

Freie und Hansestadt Hamburg



Finanzbericht 2005/2006

Allgemeiner Vorbericht zum Haushaltsplan-Entwurf 2005/2006
Finanzplan 2004 - 2008

Inhaltsverzeichnis

0	Vorwort.....	10
1	Überblick.....	11
1.1	Finanzpolitische Ziele und Maßnahmen im Überblick.....	12
1.2	Übersichtstabellen.....	17
1.2.1	Haushalt und Finanzplanung.....	17
1.2.2	Überblick Zuwendungen.....	21
1.2.3	Überblick: Betriebe nach § 15 und § 26 LHO.....	22
1.2.4	Personal und Stellen.....	23
1.2.5	Einnahmen- und Ausgabenstrukturen im Vergleich.....	24
1.2.6	Bevölkerungsentwicklung.....	29
1.2.7	Flächen in Hamburg.....	30
1.2.8	Transparenz über zusätzliche Berichte des Senats.....	31
2	Finanzpolitische Rahmenbedingungen und ihre Bewertung.....	32
2.1	Wirtschaftliche Rahmenbedingungen.....	33
2.1.1	Konjunkturelle Lage im ersten Halbjahr 2004.....	33
2.1.2	Mittelfristige Entwicklungsaussichten.....	34
2.2	Hamburg ist wachsende Stadt.....	38
2.2.1	Bevölkerungsentwicklung in Hamburg seit 1988.....	38
2.2.2	Hamburg im Ranking deutscher und internationaler Metropolen.....	40
2.2.3	Hamburg als Wirtschafts- und Entscheidungszentrum.....	41
2.3	Sinkende Steuereinnahmen.....	41
2.3.1	Entwicklung der Steuereinnahmen seit 1995.....	41
2.3.2	Ergebnisse Steuerschätzung vom Mai 2004.....	46
2.3.3	Die Hamburg verbleibenden Steuern.....	47
2.3.4	Ursachen der Einnahmeentwicklung.....	49
2.4	Steigende Zahlungen Hamburgs in den Länderfinanzausgleich.....	51
2.4.1	Struktur des bundesstaatlichen Finanzausgleichs nach Art. 107 GG.....	51
2.4.2	Position Hamburgs im Länderfinanzausgleich.....	59
2.5	Steigende Ausgaben für gesetzliche Leistungen.....	61
2.5.1	Gesetzliche Leistungen; Deckungskreise.....	61
2.5.2	Zusammenlegung von Arbeitslosenhilfe und Sozialhilfe („Hartz IV“).....	62
2.5.3	Vorbelastungen des Haushalts durch Bundesleistungsgesetze.....	63
2.6	Steigende Personalausgaben.....	63
2.6.1	Personal, Stellen und Geld.....	63
2.6.2	Pensionsverpflichtungen.....	67
2.6.3	Beschäftigungssicherung und Einrichtung eines Modernisierungsfonds.....	72
2.6.4	Ergebnisse der Bewirtschaftung der Personalausgabenbudgets 2003.....	72
2.6.5	Tarif- und Besoldungsentwicklung.....	73
2.7	Steigende Zinsausgaben.....	73
2.8	Beschränkte Steuerbarkeit der Ausgaben bei struktureller Einnahmever schlechterung.....	75
2.9	Mobilisierungsmöglichkeiten von städtischem Vermögen sind begrenzt.....	76
2.10	Festhalten am nationalen Stabilitätspakt.....	77
2.11	Aktive Mitwirkung bei der Modernisierung der bundesstaatlichen Ordnung.....	78
2.11.1	Föderalismuskommission.....	78
2.11.2	Praktische Zusammenarbeit mit den norddeutschen Bundesländern.....	79
2.11.3	Besonderheiten des Stadtstaates Hamburg.....	79

3	<i>Verantwortungsbewusste Finanzpolitik: Ziele und Maßnahmen</i>	85
3.1	Verantwortungsbewusste Finanzpolitik	86
3.1.1	Die finanzpolitischen Leitlinien.....	86
3.1.2	Finanzpolitik dient der Verwirklichung des Leitbildes Metropole Hamburg - Wachsende Stadt....	86
3.1.3	Verzicht auf Haushalts-Konsolidierung ist unzulässig	88
3.1.4	Konsolidierung als ständige Aufgabe; Bewertung der Konsolidierungsprogramme seit 1994.....	89
3.1.5	Ausgewogenheit der Konsolidierungsprogramme	96
3.1.6	Konsolidierungsprogramme in anderen Städten und Ländern	96
3.1.7	Transparenz der Belastungen, Chancen und Risiken	97
3.1.8	Zuwendungen.....	97
3.1.9	Haushaltsmodernisierung: das Projekt Doppik.....	98
3.2	Sichern der Einnahmenbasis	101
3.2.1	Stärken der Wachstumskräfte am Wirtschaftsstandort Hamburg	101
3.2.2	Aktive Mitwirkung bei der Korrektur von fehlerhaften Steuergesetzen des Bundes	101
3.2.3	Einnahmeerhöhungen.....	102
3.2.4	Steuervereinfachung voranbringen	102
3.2.5	Effiziente Steuerverwaltung.....	103
3.3	Ausgleich des Betriebshaushalts	104
3.3.1	Rahmenvorgaben für den Doppelhaushalt 2005/2006: Überrollung und Aufgabenkritik	104
3.3.2	Begrenzung der Zuwachsraten der Ausgaben.....	109
3.3.3	Das aufgabenkritische Konsolidierungsprogramm 2005/2006	110
3.3.4	Doppelhaushalt: Stabilität der Konsolidierung und Planungssicherheit	111
3.4	Stärkung von öffentlichen und privaten Investitionen	111
3.4.1	Öffentliche und private Investitionen versus Betriebsausgaben	111
3.4.2	Sonderinvestitionsprogramm „Hamburg 2010“	112
3.5	Senkung der Nettokreditaufnahme	114
3.6	Aktives Flächenmanagement für die „Wachsende Stadt“	116
3.7	Sichern des Wirtschafts- und Entscheidungsstandorts	117
3.7.1	Beteiligungsvermögen der FHH	117
3.7.2	Kategorisierung der Unternehmen und Beteiligungen	117
3.7.3	Wesentliche Veränderungen im Beteiligungsbestand	118
3.8	Modernisieren der Verwaltung	119
3.8.1	Grundsätze für die Verwaltungsreform.....	119
3.8.2	Ergänzung durch E-Government.....	121
3.8.3	Zentrales Gebäudemanagement	122
3.8.4	Das Projekt Kasse	123
4	<i>Einnahmen- und Ausgabenentwicklung nach Arten</i>	124
4.1	Hamburg verbleibende Steuern	125
4.2	Übrige laufende Einnahmen	127
4.3	Spezielle Investitionseinnahmen	128
4.4	Vermögensmobilisierung, Entnahme aus Rücklagen/Stöcken	129
4.5	Haushaltstechnische Verrechnungen	130
4.6	Krediteinnahmen, Schuldenstand und Übernahme von Sicherheitsleistungen	130
4.7	Personalausgaben und Stellenplan	133
4.7.1	Personalausgaben.....	133
4.7.2	Sonstige Versorgungsverpflichtungen	134
4.7.3	Stellenplan	136
4.7.4	Hebung von Planstellen	136
4.7.5	Weitere Hinweise zum Stellenplan-Entwurf 2005/2006.....	137

4.8	Schuldendienst und Schuldendiensthilfen	138
4.9	Sach- und Fachausgaben	139
4.10	Globale Mehr- und Minderausgaben	140
4.11	Investitionen	140
4.12	Finanzausgleich	142
4.13	Zuführung an Rücklagen	142
4.14	Haushaltstechnische Verrechnungen	142
4.15	Deckung von Fehlbeträgen aus Vorjahren	142
4.16	Finanzierungssaldo	142
5	<i>Entwicklung in ausgewählten Aufgabenfeldern der Mittelfristigen Aufgaben- und Investitionsplanung 2004-2008 (2009)</i>	143
5.1	Einzelplan 2: Justizbehörde	146
5.1.1	Gerichte und Staatsanwaltschaften	146
5.1.2	Justizvollzug	147
5.2	Einzelplan 3.1: Behörde für Bildung und Sport	147
5.2.1	Schule.....	147
5.2.2	Sport.....	148
5.3	Einzelplan 3.2: Behörde für Wissenschaft und Gesundheit	149
5.3.1	Wissenschaft und Forschung	149
5.3.2	Gesundheit	152
5.4	Einzelplan 3.3: Kulturbehörde	153
5.4.1	Theater und Musik	153
5.4.2	Museen, Planetarium und Gedenkstätte Neuengamme	154
5.5	Einzelplan 4: Behörde für Soziales und Familie	154
5.5.1	Jugend und Familie	154
5.5.2	Kindertagesbetreuung	155
5.5.3	Hilfen zur Erziehung, Hilfen für junge Volljährige, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche	156
5.5.4	Soziale Hilfen.....	156
5.5.5	Hilfen für Zuwanderer und Integration ausländischer Mitbürgerinnen und Mitbürger.....	158
5.6	Einzelplan 6: Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt	159
5.6.1	Verkehr	159
5.6.2	Wohnungswesen	161
5.6.3	Hochwasserschutz.....	163
5.6.4	Umwelt.....	164
5.7	Einzelplan 7: Behörde für Wirtschaft und Arbeit	166
5.7.1	Wirtschaft.....	166
5.7.2	Arbeitsmarktpolitik	167
5.7.3	Hafen Hamburg.....	169
5.8	Einzelplan 8.1: Behörde für Inneres	170
5.8.1	Einheitliches digitales Sprech- und Datenfunksystem	170
5.8.2	Polizei	170
5.8.3	Feuerwehr	170
6	<i>Zeittafel zum Haushaltsplan-Entwurf 2005/2006</i>	173

7	<i>Glossar</i>	174
7.1	Wesentliche haushaltsrechtliche Vorschriften /	
	Grundsätze für die Aufstellung von Haushaltsplan und Finanzplan	174
7.1.1	Haushaltsplan.....	174
7.1.2	Finanzplan.....	175
7.2	Begriffe	175
8	<i>Abkürzungsverzeichnis</i>	181
9	<i>Verzeichnis der Anlagen</i>	184
10	<i>Anhang</i>	185

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1	Gesamtübersicht zum Finanzplan 2004-2008 in Mio. EUR	17
Tabelle 2	Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %	18
Tabelle 3	Haushaltskennzahlen in %	18
Tabelle 4	Bereinigte Gesamtausgaben nach Einzelplänen 2004-2006	19
Tabelle 5	Bereinigte Betriebsausgaben nach Einzelplänen 2004-2006 (in Mio. EUR)	19
Tabelle 6	Steuern und Finanzausgleich 2003-2006	20
Tabelle 7	Struktur der Zuwendungen im Haushaltsplan 2005/2006 in Mio. EUR	21
Tabelle 8	Beschäftigte im öffentlichen Dienst und den öffentlichen Unternehmen im Jahr 2003	23
Tabelle 9	Ausgabenstrukturen von Bund, Ländern und Gemeinden 2003 in Mrd. EUR und Prozent	24
Tabelle 10	Ausgabenstruktur von Gemeinden mit 500.000 und mehr Einwohnern in Mio. EUR 2001	24
Tabelle 11	Ausgaben in EUR je Einwohner 2003 von Ländern und Gemeinden	25
Tabelle 12	Einnahmen, Finanzierungssalden und Schulden je Einwohner von Ländern (inkl. Gemeinden) in EUR in 2003	25
Tabelle 13	Finanzausgleich 2003 (einschließlich Bundesergänzungszuweisungen)	26
Tabelle 14	Bruttoausgaben für Leistungen nach dem BSHG im Jahr 2002	27
Tabelle 15	Bruttoausgaben für Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz 2002	27
Tabelle 16	Bruttoausgaben für Jugendhilfe 2001	28
Tabelle 17	Bevölkerungszahl, -entwicklung und -struktur	29
Tabelle 18	Bevölkerungsentwicklung in Hamburg 1987 bis 2010	29
Tabelle 19	Bevölkerung der norddeutschen Länder	30
Tabelle 20	Gesamtwirtschaftliche Entwicklung des Bundesgebietes bis 2008	35
Tabelle 21	Gesamtwirtschaftliche Entwicklung Hamburgs bis 2008	38
Tabelle 22	Ergebnisse der Mai-Schätzungen 2003 und 2004 für die Steuereinnahmen Hamburgs vor Länderfinanzausgleich in Mio. EUR	47
Tabelle 23	Ergebnisse der Mai-Schätzungen 2003 und 2004 für die Hamburg verbleibenden Steuern (nach Länderfinanzausgleich) in Mio. EUR	48
Tabelle 24	Steuer-, Staats- und Abgabenquote 1960-2004	50
Tabelle 25	Ausgaben Hamburgs im Länderfinanzausgleich in Mio. EUR	59
Tabelle 26	Große Blöcke gesetzlicher Leistungen im Haushalt 2006	61
Tabelle 27	Personalausgaben in Wirtschaftsplänen und bei Zuwendungsempfängern 2005 und 2006 in Mio. EUR	66
Tabelle 28	Vermögensveräußerungen bis 2003	76
Tabelle 29	Soll-Ist-Vergleich des Konsolidierungsprogramms in Mio. EUR	91
Tabelle 30	Gesamtschulden Hamburgs bei doppischer Betrachtung	100
Tabelle 31	Neue Investitionsobergrenzen 2005-2010	113
Tabelle 32	Entwicklung der übrigen laufenden Einnahmen insgesamt	127
Tabelle 33	Übrige laufende Einnahmen nach Arten	128
Tabelle 34	Bedeutende spezielle Investitionseinnahmen in Mio. EUR	129
Tabelle 35	Fortschreibung des Schuldenstandes für die Jahre 2004-2008	130

Tabelle 36	Aufteilung der Schulden nach Arten in Mio. EUR	131
Tabelle 37	Aufteilung der Schulden nach Laufzeiten in Mio. EUR	131
Tabelle 38	Entwicklung der Pro-Kopf-Verschuldung 1998-2008	131
Tabelle 39	Vergleich der Personalausgaben in Mio. EUR	133
Tabelle 40	Übersicht zu Versorgungsverpflichtungen der Freien und Hansestadt Hamburg außerhalb des Kernbereichs des Haushalts	135
Tabelle 41	Zinsausgaben	138
Tabelle 42	Zinsprognose in % p. a.	138
Tabelle 43	Schuldendiensthilfen in Mio. EUR	139
Tabelle 44	Entwicklung der Sach- und Fachausgaben in Mio. EUR	139
Tabelle 45	Globale Mehr-/Minderausgaben in Mio. EUR	140
Tabelle 46	Bereinigte Gesamtausgaben nach Einzelplänen 2004-2006 (in Mio. EUR)	144
Tabelle 47	Bereinigte Betriebsausgaben nach Einzelplänen 2004-2006 (in Mio. EUR)	146
Tabelle 49	Zahl der Schülerinnen und Schüler in staatlichen allgemeinbildenden Schulen 1998 - 2008	148
Tabelle 50	Zahl der Schülerinnen und Schüler in staatlichen beruflichen Schulen 1998 – 2008 (ohne Kurssteilnehmer/-innen)	148
Tabelle 51	Investitionsschwerpunkte in den Bereichen Schule und Sport (Tsd. EUR)	149
Tabelle 52	Entwicklung der Absolventenzahlen	150
Tabelle 53	Ausbildungsförderung für Studierende in Hamburg 1996-2003	152
Tabelle 54	Krankenhausinvestitionen nach dem HmbKHG und Erweiterungsbau BNI 2005-2009 in Mio. EUR	153
Tabelle 55	Sach- und Fachausgaben Kinder- und Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit 2004-2008 in Mio. EUR	155
Tabelle 56	Sach- und Fachausgaben Familienförderung 2004-2008 in Mio. EUR	155
Tabelle 57	Sach- und Fachausgaben für Kindertagesbetreuung in Mio. EUR	155
Tabelle 58	Hilfen nach SGB VIII 2005-2008 in Mio. EUR	156
Tabelle 59	Sach- und Fachausgaben Hilfen zur Erziehung 2004-2008 in Mio. EUR	156
Tabelle 60	Strukturdaten Soziale Hilfen 1999-2003	157
Tabelle 61	Entwicklung der Sach- und Fachausgaben für soziale Hilfen 2004-2008 in Mio. EUR	157
Tabelle 62	Entwicklung Asylbewerber, Aussiedler und Bürgerkriegsflüchtlinge 1999-2003	158
Tabelle 63	Prognose Asylbewerber, Aussiedler und Bürgerkriegsflüchtlinge 2004-2008	159
Tabelle 64	Betriebsleistungen und Fahrgastzahlen 1999-2003 in Mio.	159
Tabelle 65	Zuschüsse Hamburgs für Verkehrsleistungen des HVV 2004-2008 in Mio. EUR	160
Tabelle 66	Investitionen im Bereich Verkehr in Mio. EUR	161
Tabelle 67	Wohnraumförderung 1999-2003	162
Tabelle 68	Finanzaufwand Wohnungswesen 2004 – 2008 in Mio. EUR	162
Tabelle 69	Investitionen im Bereich Stadterneuerung in Mio. EUR	162
Tabelle 70	Investitionen im Bereich Hochwasserschutz in Mio. EUR	164
Tabelle 71	Sach- und Fachausgaben für Naturschutz und Landschaftspflege 2004 -2008 in Mio. EUR	164

Tabelle 72	Investitionen für Naturschutz und Landschaftspflege 2005-2009 in Mio. EUR	165
Tabelle 73	Sach- und Fachausgaben für den Umweltschutz 2004-2008 in Mio. EUR	165
Tabelle 74	Investitionsschwerpunkte für Wirtschafts- und Beschäftigungswachstum in Mio. EUR	167
Tabelle 75	Wesentliche Programme der Hamburger Arbeitsmarktpolitik	168
Tabelle 76	Ausgaben für aktive Arbeitsmarktpolitik in Mio. EUR	168
Tabelle 77	Investitionsschwerpunkte Strom- und Hafenbau in Mio. EUR	169
Tabelle 78	Investitionen im Bereich BOS (in Mio. EUR)	170
Tabelle 79	Investitionen im Bereich Ersatzbeschaffung von Polizeifahrzeugen	170
Tabelle 80	Investitionen im Bereich Modernisierung von Streifenbooten (in Mio. EUR)	170
Tabelle 81	Einsatzzahlen 1999-2003	171
Tabelle 82	Investitionen im Bereich Ersatzbeschaffung von Feuerlösch- und Rettungsfahrzeugen (in Mio. EUR)	171
Tabelle 83	Personal- und Mitteleinsatz für die Feuerwehr, 2004-2008	172

Verzeichnis der Übersichten im Text

Übersicht 1	Mögliche Haushaltsrisiken	13
Übersicht 2	Einrichtungen nach § 15 und Landesbetriebe nach § 26 LHO	22
Übersicht 3	Berichte des Senats	31
Übersicht 4	Stufen der Steuerverteilung und des Finanzausgleichs	51
Übersicht 5	Bundesstaatlicher Finanzausgleich nach Artikel 107 GG im Jahr 2003	56
Übersicht 6	Disponibilität von Ausgaben	75
Übersicht 7	Verfassungsrechtliche Kreditobergrenze	89
Übersicht 8	Haushaltsnotlage	89
Übersicht 9	Finanzpolitische Herausforderungen und Lösungen durch Entscheidungen des Senats 2001-2004	94
Übersicht 10	Fortführung der verantwortungsbewussten Konsolidierung	95

Verzeichnis der Grafiken

Grafik 1	Struktur des Stellenbestandes 2005/2006	23
Grafik 2	Umfang und Anteil der städtischen Flächen an der Gesamtfläche Hamburgs	30
Grafik 3	Gliederung des Grundeigentums der FHH	31
Grafik 4	Wachstum des realen Bruttoinlandsprodukts (indexiert)	33
Grafik 5	Entwicklung des realen Bruttoinlandsprodukts in Deutschland	35
Grafik 6	Hamburger Umlandwanderungssalden 2004 bis 2020	39
Grafik 7	Bevölkerungsentwicklung in Hamburg	40
Grafik 8	Lohnsteuer (nach Abzug Kindergeld) im Bundesgebiet Ist und Schätzung 1995-2008 in Mio. EUR	42
Grafik 9	Körperschaftsteuer (nach Erstattungen) im Bundesgebiet Ist und Schätzung 1995-2008 in Mio. EUR	43
Grafik 10	Umsatzsteuer im Bundesgebiet Ist und Schätzung 1995-2008 in Mio. EUR	44
Grafik 11	Gewerbsteuer (vor Zerlegung) im Bundesgebiet Ist und Schätzung 1995-2008 in Mio. EUR	45
Grafik 12	Landessteuern in Hamburg Ist und Schätzung 1995-2008 in Mio. EUR	46
Grafik 13	Hamburg verbleibende Steuern: Erwartungen aus den Steuerschätzungen Mai 2000 bis Mai 2004 für 2004, 2005 und 2006	48
Grafik 14	Entwicklung von Bruttoinlandsprodukt und Steuereinnahmen 1992-2008	49
Grafik 15	Entwicklung der Steuerquote 1992-2008	50
Grafik 16	Vollzeitäquivalente im Kernhaushalt der Länder und Gemeinden je 1.000 Einwohner nach Ländern	67
Grafik 17	Entwicklung des Schuldenstandes Hamburgs von 1970 – 2003 in Mio. EUR	74
Grafik 18	Schulden der Länder (einschließlich Gemeinden) pro Einwohner 2003 in EUR	74
Grafik 19	Veränderungsraten in Hamburg verbleibender Steuern und große Ausgabenblöcke 2000-2006 (Index 2000 = 100)	76
Grafik 20	Steuereinnahmen pro Einwohner der Länder und Gemeinden (vor Länderfinanzausgleich) im Jahr 2003 in EUR	80
Grafik 21	Steuereinnahmen pro Einwohner der Länder und Gemeinden (nach Länderfinanzausgleich) im Jahr 2003 in EUR	81
Grafik 22	Einnahmen pro Einwohner für Hamburg (4.764 EUR) und Berlin (4.702 EUR) im Jahr 2002	81
Grafik 23	Bereinigte Ausgaben pro Einwohner im Jahr 2003 in EUR	82
Grafik 24	Sozialhilfeausgaben der Länder und Gemeinden pro Einwohner im Jahr 2002 in EUR	83
Grafik 25	Personalausgaben pro Einwohner im Jahr 2003 in EUR	83
Grafik 26	Zinsausgaben pro Einwohner im Jahr 2003 in EUR	84
Grafik 27	Konsolidierungsprogramm 1994-2001 in Mio. EUR	91
Grafik 28	Ist-Veränderungsraten der bereinigten Gesamtausgaben und der bereinigten Betriebsausgaben 1981-2001 in %	92
Grafik 29	Finanzierungssalden im Betriebshaushalt aus der Perspektive der Finanzplanung 2002 - 2006 (in Mio. EUR)	104
Grafik 30	Finanzierungssalden im Betriebshaushalt 1997-2007 (in Mio. EUR)	106
Grafik 31	Finanzierungssalden im Betriebshaushalt 1998-2008 (in Mio. EUR)	107

Grafik 32	Finanzierungssalden im Gesamthaushalt 1998-2008 (in Mio. EUR)	108
Grafik 33	Finanzierungsdefizitquoten (Anteil des Finanzierungsdefizits an den bereinigten Gesamtausgaben) 1998-2008 in %	109
Grafik 34	Veränderungsraten der bereinigten Betriebsausgaben und der bereinigten Gesamtausgaben 1998-2008 (in %)	110
Grafik 35	Investitionsausgaben 1998-2008 (in Mio. EUR)	113
Grafik 36	Nettokreditaufnahme 1998-2008 (in Mio. EUR)	115
Grafik 37	Zins-Steuer-Quote 1998-2008 in %	116
Grafik 38	Hamburger Steuereinnahmen 2005 nach Steuerarten vor Länderfinanzausgleich in Mio. EUR (Soll: 7.207 Mio. EUR)	126
Grafik 39	Hamburger Steuereinnahmen 2006 nach Steuerarten vor Länderfinanzausgleich (Soll: 7.716 Mio. EUR)	126
Grafik 40	Verschuldung Hamburgs (Haushalt und WK) 1998-2008 in Mio. EUR	132
Grafik 41	Schulden pro Einwohner (Haushalt und WK) 1998-2008 in EUR	132
Grafik 42	Struktur des Stellenbestandes 2005/2006	137
Grafik 43	Investitionsobergrenze (Summe der jeweiligen Planjahre) in Mio. EUR	141
Grafik 44	Bereinigte Gesamtausgaben 2005 nach Einzelplänen	145
Grafik 45	Bereinigte Gesamtausgaben 2006 nach Einzelplänen	145

0 Vorwort

Der Senat legt der Bürgerschaft hiermit den Finanzbericht 2005/2006 vor.

Der Finanzbericht bietet eine zusammenhängende Einführung und Erläuterung der wesentlichen Grundzüge des Entwurfs des Doppelhaushalts 2005/2006 – eingebunden in eine Darstellung der mittelfristig erwarteten bzw. geplanten Entwicklung bis 2008. Darin sind die Ergebnisse der Steuerschätzung vom Mai 2004 ebenso berücksichtigt wie der Jahresabschluss des Haushalts 2003.

Mit der Vorlage dieses Finanzberichts erfüllt der Senat zugleich gesetzliche Pflichten¹:

- Der Haushaltswirtschaft von Bund und Ländern ist eine fünfjährige Finanzplanung zugrunde zu legen, in der darzustellen ist, welche Ausgaben mittelfristig vorgesehen werden, wie diese Ausgaben gedeckt werden sollen und wie sich diese vorgesehene Entwicklung des Haushalts in die erwartete mittelfristige gesamtwirtschaftliche Entwicklung einfügt.
- Diese Finanzplanung ist dem Parlament zusammen mit dem Entwurf des Haushaltsplans zur Kenntnisnahme vorzulegen und zu erläutern.

In Ergänzung zu dem von der Bürgerschaft zu beschließenden Haushaltsplan lassen sich die Finanzplanung und der erläuternde Finanzbericht als mittelfristig angelegtes finanzpolitisches Programm des Senats charakterisieren, das dessen Zielsetzungen auf der Basis der bei Beschluss des Haushaltsplan-Entwurfs 2005/2006 im Senat am 21.6.2004 vorliegenden Grundlagen und Erkenntnisse zusammenhängend abbildet.

Der Finanzbericht macht die Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben transparent.

Alle im Finanzbericht genannten Veränderungsraten beziehen sich auf den von der Bürgerschaft am 18.6.2004 beschlossenen Haushaltsplan 2004.

Ergänzende Informationen enthalten insbesondere die Produktinformationen und Vorbemerkungen, die beim jeweiligen Einzelplan dem Zahlenwerk vorangestellt sind.

Wesentliche Fachbegriffe sind im Glossar erläutert.

Der aktuelle Text der einschlägigen Normen aus dem Grundgesetz, der Hamburger Verfassung und der Landeshaushaltsordnung sind im Anhang beigefügt, ebenso die Finanzplanungen der Länder.

¹ § 31 Landeshaushaltsordnung (LHO) in Verbindung mit § 50 des Haushaltsgrundsätzegesetzes (HGrG) vom 19. August 1969 sowie §§ 9 und 14 des Gesetzes zur Förderung der Stabilität und des Wachstums der Wirtschaft vom 8. Juni 1967.

1 Überblick

Übersicht

	Abschnitt
Finanzpolitische Maßnahmen und Ziele im Überblick	1.1
Übersichtstabellen	1.2
- Haushalt und Finanzplanung	1.2.1
- Überblick Zuwendungen	1.2.2
- Überblick: Betriebe nach § 15 und § 26 LHO	1.2.3
- Personal und Stellen	1.2.4
- Einnahmen- und Ausgabenstrukturen im Vergleich	1.2.5
- Bevölkerungsentwicklung	1.2.6
- Flächen in Hamburg	1.2.7
- Transparenz über zusätzliche Berichte des Senats	1.2.8

1.1 Finanzpolitische Ziele und Maßnahmen im Überblick

Im Folgenden findet sich eine schlagwortartige Übersicht der im Finanzbericht näher beschriebenen finanzpolitischen Ziele und der vom Senat zu ihrer Umsetzung abgeschlossenen, eingeleiteten oder geplanten Maßnahmen.

1. Ausrichtung der Finanzpolitik am Leitbild „Metropole Hamburg – Wachsende Stadt“

Auszug aus dem Regierungsprogramm:

Die **Finanzpolitik** der kommenden Jahre dient der Verwirklichung des Leitbilds „Metropole Hamburg – Wachsende Stadt“, mit dem die strategischen Ziele und die fachlichen Prioritäten vorgegeben sind.

Mit dem Leitbild „Metropole Hamburg – Wachsende Stadt“ haben wir erstmalig eine umfassende und langfristig angelegte strategische Vision für die Entwicklung der Stadt formuliert. Indem wir unsere Politik konsequent an den strategischen Zielen und Maßnahmen des Leitbildes ausrichten, wollen wir Hamburg zu einer wachsenden und pulsierenden Metropole mit internationaler Ausstrahlung entwickeln, die Bekanntheit weiter steigern, Unternehmen und qualifizierte Menschen in die Stadt holen. Eine florierende Wirtschaft und ausgezeichnete Lebensqualität sollen dazu führen, dass Hamburg in die europäische Spitze aufrückt und in einem Atemzug mit führenden Metropolen der Welt genannt wird.

Die entscheidenden Dimensionen einer wachsenden und attraktiven Stadt sind Wertschöpfung, Bevölkerung und Lebensqualität. Dabei spielen Wissenschaft und Kultur eine herausragende Rolle.

Wir wollen daher Hamburgs **Funktion als Metropole** weiter ausbauen und die **internationale Attraktivität** stärken: Hamburg ist der Mittelpunkt einer Metropolregion von über 4 Millionen Menschen und Motor der Entwicklung der Region. Deshalb stärkt ein wachsendes Hamburg auch die Metropolregion insgesamt. Im internationalen Maßstab soll Hamburg eine unverwechselbare Marke werden und internationale Unternehmen ebenso wie kreative Menschen und Touristen anziehen.

Wir wollen ein überdurchschnittliches **Wirtschafts- und Beschäftigungswachstum** erreichen: Nur mit einer wirtschaftsfreundlichen Politik wird es gelingen, im Wettbewerb mit internationalen Metropolen zu bestehen und nur mit einer wachsenden Wirtschaft wird die Metropole Hamburg gestärkt, können mehr Arbeitsplätze geschaffen und mehr Arbeitskräfte nach Hamburg gezogen werden. Wir werden dabei auf Zukunftsbranchen setzen und den Mittelstand als Rückgrat der Hamburger Wirtschaft stärken. Mit der Umsetzung der eingeleiteten grundlegenden Hochschulreform hat der Wissenschafts- und Forschungsstandort Hamburg gute Chancen, an die europäische und internationale Spitze zu rücken.

Durch eine qualitative Wachstumsstrategie wollen wir die **Einwohnerzahl** erhöhen: Bevölkerungswachstum ist wichtig für die soziale Stabilität Hamburgs. Wachsende Städte entfalten eine Sogwirkung für Fachkräfte, für Studierende, für Unternehmer und Investoren aus dem In- und Ausland. In Kenntnis der demografischen Entwicklungen wollen wir Hamburg attraktiv machen für qualifizierte Zuwanderer und für Familien mit Kindern. Dazu werden wir ausreichend bezahlbaren nachfragegerechten Wohnraum in kinderfreundlicher Umgebung bereitstellen und auch ein überzeugendes Kindertagesbetreuungs-, Schul- und Ausbildungsangebot anbieten. Für uns gehört die Förderung von Familien zu den wichtigsten Aufgaben unserer Politik. Hamburg soll die kinderfreundlichste Stadt Deutschlands werden.

Wir wollen die **Lebensqualität und die Zukunftsfähigkeit** der Stadt sichern: Hamburg ist die Grüne Stadt am Wasser. Diesen prägenden Charakter wollen wir erhalten. Ziel unserer Politik ist es, Hamburg zum Nutzen heutiger und nachfolgender Generationen zu einer zukunftsfähigen Metropole entwickeln. Dazu gehört, dass wir neue Flächen für Wohnen und Gewerbe behutsam erschließen und neue Grünflächen ausweisen. Potenziale hierfür bieten Nachverdichtungen und Konversionsflächen. Zur Lebensqualität gehört auch ein attraktives

und vielfältiges Angebot in Kultur, Sport und Unterhaltung. Dies wollen wir in öffentlich-privater Partnerschaft weiter ausbauen.

Das Leitbild „Metropole Hamburg - Wachsende Stadt“ bedeutet Aufbruch für Hamburg und große Herausforderungen für die Zukunftsgestaltung der Stadt. Mit den **Leitprojekten der Wachsenden Stadt** wollen wir Maßnahmen in den strategischen Zukunftsfeldern vorantreiben und das Leitbild für die Menschen erlebbarer werden lassen: (a) „Sprung über die Elbe“ mit der Internationalen Gartenschau und der Internationalen Bauausstellung in 2013, (b) „Sportstadt Hamburg“ in Anknüpfung an die Olympia-Pläne, (c) „Welcome to Hamburg“: attraktives Hamburg für die Zuwanderung von qualifizierten Fachkräften und ihren Familien, von Investoren, von Kreativen und Talenten und (d) „Hamburg - Metropole des Wissens“, um die internationale Bedeutung und Bekanntheit des Wissenschaftsstandortes Hamburg zu erhöhen. Die gesellschaftlichen Akteure der Stadt werden wir bei diesen Leitprojekten umfassend beteiligen, damit neue Projekte in öffentlich-privater Partnerschaft daraus entstehen.

2. Verantwortungsbewusste Finanzpolitik schafft die Voraussetzungen für die Gestaltung der politischen Prioritäten

- **Konsolidierung des Haushalts ist kein Selbstzweck.** Ein ausgeglichener Betriebshaushalt schafft den notwendigen finanziellen Spielraum zur Gestaltung der politisch prioritären Aufgaben für die Zukunft der Stadt.
- **Die solide, auf Nachhaltigkeit ausgelegte Finanzpolitik** ist maßgebliche Rahmenbedingung für die Steigerung der Attraktivität der Stadt. Nur eine attraktive Stadt wird Arbeitsplätze für die Menschen und Standorte für die Betriebe gewährleisten können.
- Die verantwortungsbewusste Finanzpolitik macht aber auch **Risiken** (z.B. steigende Ausgaben für Sozialhilfe und Zinsen; konjunkturbedingte Einnahmeausfälle) **und Chancen** (Verbesserungen im Länderfinanzausgleich aufgrund steigender Einwohnerzahlen) **transparent**, insbesondere im Hinblick darauf, dass Hamburg deren Entwicklung in vielen Fällen nicht in der Hand hat, sondern z.B. der Bund oder die Tarifvertragsparteien.

Übersicht 1 Mögliche Haushaltsrisiken (siehe auch Abschnitt 3.1.7)

1) Konjunkturelle Entwicklung: Die Bundesregierung geht von einem Wirtschaftswachstum von real 1,5 % in 2004 und 1,8 % in 2005 sowie mittelfristig 1,75 % p.a. aus. Sollten diese Wachstumsraten nicht erreicht werden, hätte dies negative Auswirkungen auf den Haushalt (Steuereinnahmen, gesetzliche Leistungen). Siehe dazu Abschnitt 2.1.

2) Zinsen: Eine bessere wirtschaftliche Entwicklung als gegenwärtig erwartet könnte zu höheren Zinssätzen und damit Belastungen bei den Zinsausgaben führen. Zu den Zinsausgaben siehe Abschnitt 4.8.

3) Länderfinanzausgleich: Die Zahllast Hamburgs im Länderfinanzausgleich ist in den vergangenen Jahren stark gestiegen. Siehe dazu Abschnitt 2.4.2.

4) Personalausgaben: Hinsichtlich der Entwicklung der Bedarfe für lineare Besoldungs- und Tarifanpassungen wird von einer Nullrunde ausgegangen. Fielen die Abschlüsse jedoch höher aus, hätte dies unmittelbare Haushaltsbelastungen bei den Personalausgaben zur Folge. Siehe dazu Abschnitte 2.6 und 4.7.

5) Gesetzliche Leistungen (Sozialhilfe, Wohngeld, BaföG etc.): Die Fallzahlentwicklung ist nur schwer prognostizierbar. Insbesondere bei weiterhin schwacher konjunktureller Entwicklung besteht hier ein Risiko. Siehe dazu auch Abschnitt 2.5.

Auszug aus der Regierungserklärung vom 31.3.2004:

„Veränderungen - nur wenn die Grundlage sicher ist. Und zu einer sicheren Grundlage gehört eine solide Finanzpolitik.(...) Die Bürgerinnen und Bürger erwarten, ja sie wissen, dass wir für diese Politik des Wandels eher weniger Geld, als mehr Geld haben werden; sie erwarten keine Politik auf Pump. Aus gutem Grund habe ich daher im Wahlkampf auf teure Wahlversprechen verzichtet.“

3. Einnahmebasis durch Wachstum und Beschäftigung sichern

- **Stärkung des Wirtschafts- und Beschäftigungsstandortes Hamburg:** Betriebe, insbesondere Firmen- und Holdingsitze, sollen in Hamburg attraktive Rahmenbedingungen erhalten, um Arbeitsplätze zu schaffen bzw. zu sichern sowie ihren hiesigen Sitz auszubauen. Das stärkt nachhaltig auch die Steuerbasis; denn 1 Prozentpunkt mehr Wirtschaftswachstum entlastet den Haushalt um rd. 100 Mio. EUR.
- **Erhöhung der Einwohnerzahl:** Erhöhung des Anteils der nach Länderfinanzausgleich in Hamburg verbleibenden Steuereinnahmen durch wachsende Einwohnerzahlen – mit Schwerpunkt bei mittelständischen Strukturen und Leistungsträgern;
- **Verbesserte Ausschüttung der öffentlichen Unternehmen:** Optimierung der Beteiligungssteuerung und weiter verbesserte Gewinnausschüttungen sowie Senkung der Verlustausgleiche tragen ebenfalls zur Verbesserung der Einnahmebasis bei.

4. Ausgabenwachstum begrenzen und Ausgleich des Betriebshaushalts im Jahr 2006 durch

- **umfassende und ressortübergreifende Konsolidierung und Aufgabenkritik:** gezielte Strukturverbesserung in Höhe von insgesamt 435 Mio. EUR („Jesteburg I und II“) sowie weitere Maßnahmen im Umfang von rd. 150 Mio. EUR bis 2006 („Konsolidierungsprogramm 2005/2006“);
- **Einsparungen im Personalbereich:** u.a. Nutzung der Öffnungsklausel im Beamtenrecht;
- **Public-Private-Partnership:** Nutzung von externem Know-How und zusätzlichen Ressourcen aus der Privatwirtschaft;
- **Reduzierung des Anstiegs der Zinsausgaben:** Einsatz von Vermögensveräußerungen zur schrittweisen Senkung der Netto-Kreditaufnahme.

Auszug aus dem Regierungsprogramm:

*Unverändert bleibt es unser Ziel, im Jahr 2006 die laufenden Ausgaben mit den laufenden Einnahmen des **Haushalts auszugleichen**. Anders als viele andere Länder in der Bundesrepublik werden wir die gravierenden Herausforderungen der Haushalts- und Finanzpolitik aus eigener Kraft meistern und keine Haushaltsnotlage erklären. Die Basis dafür haben wir durch eine verantwortungsvolle Finanzpolitik bei den Betriebsausgaben während der letzten zwei Jahre gelegt.*

*Um den Kurs der Verantwortung in der Finanzpolitik solide halten zu können, werden wir angesichts der weiterhin angespannten Haushaltslage wirksame Maßnahmen zur **Haushaltskonsolidierung** auf der Grundlage aufgabenkritischer Prüfungen ergreifen.*

5. Stärkung der öffentlichen und privaten Investitionen durch

- **öffentliche Investitionen;** dazu steigen die Ausgaben für Investitionen kontinuierlich auf 1,1 Mrd. EUR im Jahr 2008;
- **Investitionen der öffentlichen Unternehmen;**
- **private Investitionen;**
- das **Sonderinvestitionsprogramm „Hamburg 2010“** zur Verwirklichung von Investitionsprojekten mit Leuchtturmcharakter und internationaler Ausstrahlung für die Wachsende Stadt.

Auszug aus dem Regierungsprogramm:

*Das **Sonderinvestitionsprogramm „Hamburg 2010“** zur Förderung strategischer Projekte im Rahmen des Leitbildes „Metropole Hamburg – Wachsende Stadt“ wird durch Umschichtung vorhandener Investitionsansätze sowie durch Mobilisierung zusätzlicher Mittel ausgestattet.*

6. Schrittweise jährliche Senkung der Neuverschuldung

- **Vermögensveräußerungen:** Verkäufe von nicht unmittelbar zum Staatshandeln benötigtem Vermögen und Beteiligungen sollen weitgehend der Reduzierung der Kreditaufnahme und damit der Begrenzung des Anstiegs der Zinsausgaben in den Folgejahren dienen;
- **Begrenzung der Kreditfinanzierung von Investitionen:** Erwirtschaftung von Überschüssen aus dem Betriebshaushalt ab 2006 mit dem Ziel, die Investitionen in Höhe der (kalkulatorischen) Abschreibungen aus dem Betriebshaushalt zu finanzieren und dadurch die Netto-Neuverschuldung abzusenken.

Auszug aus dem Regierungsprogramm:

*Trotz moderater Erhöhung des Investitionsvolumens werden wir die **Netto-Neuverschuldung** für Investitionen schrittweise **zurückführen**. Die Politik einer effizienten **Vermögensmobilisierung** wird in den nächsten Jahren fortgesetzt.*

7. Stärkung der dezentralen Kosten- und Leistungsverantwortung und Modernisierung des Haushalts durch

- **Eigenverantwortung für fachressortbezogene Budgets:** Weiterentwicklung des Budgetgedankens verbunden mit stärkerer Produkt- und Wirkungsorientierung; besondere Verantwortung der Fachressorts als Zuwendungsgeber;
- **Weiterentwicklung der Produktinformationen:** Bürgerschaft erhält dadurch zentrales Informations- und Controllinginstrument bei dezentraler Ressourcenverantwortung;
- **Erhöhung der Kostentransparenz:** Einführung der kaufmännischen Buchführung („Doppik“) und Erstellung einer Eröffnungsbilanz zum 1.1.2006;
- **Dezentrale Veranschlagung der Versorgungsausgaben** zur Erhöhung der Transparenz (ab Haushalt 2004);
- **Vorlage eines Doppelhaushalts 2005/2006** für Planungssicherheit und zur Absicherung des Konsolidierungskurses;
- **Zentrale Rahmenvorgaben und Controlling:** Unterstützung dezentraler Verantwortung durch zentrale Koordination und ressortübergreifende Orientierung am Leitbild „Metropole Hamburg – Wachsende Stadt“;
- **Neuausrichtung des Beteiligungsmanagements:** Auf wesentliche Vorgaben beschränkte Steuerung der öffentlichen Unternehmen; Besetzung von Unternehmensfüh-

rung und Aufsichtsgremien auch mit sachkundigen und berufserfahrenen externen Führungskräften; Verantwortung der Organe der öffentlichen Unternehmen (Vorstand, Aufsichtsrat) einfordern und Bürokratie abbauen.

8. Modernisierung der Verwaltung durch

- die **Entflechtung** von ministeriellen und Durchführungsaufgaben: Alle kundennahen Aufgaben sollen so weit wie möglich auf bezirklicher Ebene gebündelt werden.
- konsequente **Beschleunigung von Verwaltungsverfahren**: Für Bürger und Unternehmen ist Zeit ein wichtiger Faktor. Bestehende Regelungen und Vorschriften werden mit Blick auf den Faktor Zeit überprüft.
- eine **Bezirksverwaltungsreform**: Ziel ist die Verbesserung der Organisationsstrukturen und damit verbunden der Verfahrensabläufe.
- die flächendeckende Einführung von **E-Government**: Der „Behördenbesuch aus dem Wohnzimmer“ soll weiter vorangetrieben und das Informationsangebot sowie die Erreichbarkeit der Verwaltung weiter verbessert werden.

9. Verantwortung des Bundes einfordern, insbesondere

- hinsichtlich der zugesagten finanziellen Entlastung der Gemeinden durch die Zusammenlegung von Arbeitslosen- und Sozialhilfe (**Hartz IV**);
- bei der strukturellen **Reform von Leistungsgesetzen**;
- beim **Abbau von Subventionen**;
- bei der **Einschränkung von Mischfinanzierungen**.

1.2 Übersichtstabellen

1.2.1 Haushalt und Finanzplanung

Tabelle 1 Gesamtübersicht zum Finanzplan 2004-2008 in Mio. EUR ^{a)}

	Einnahme- / Ausgabeart	Haushalts-	Haushalts-	Haushalts-		Finanzplanung	
		Ist 2003	plan 2004	plan-Entwurf 2005	plan-Entwurf 2006	2007	2008
	Einnahmen						
1	Hamburg verbleibende Steuern	6.631,9	6.686,0	6.807,0	7.286,0	7.706,0	8.077,0
1.1	Steuern vor Finanzausgleich	7.096,5	7.256,0	7.207,0	7.716,0	8.156,0	8.527,0
2	Übrige laufende Einnahmen	1.422,4	1.300,9	1.322,5	1.455,5	1.349,5	1.341,0
3	Bereinigte Betriebseinnahmen	8.054,4	7.986,9	8.129,5	8.741,5	9.055,5	9.418,0
4	Spezielle Investitionseinnahmen	145,2	130,1	158,7	157,7	160,8	143,3
5	Bereinigte Gesamteinnahmen	8.199,6	8.117,0	8.288,3	8.899,2	9.216,3	9.561,3
6	Finanzausgleich	464,5	570,0	400,0	430,0	450,0	450,0
7	Vermögensmobilisierung und Entnahme aus Rücklagen/Stöcken	1.303,9	796,6	752,1	218,9	205,0	97,2
7.1	darunter: zur Reduzierung der Nettokreditaufnahme	584,7	149,6	166,3	218,9	205,0	97,2
8	Haushaltstech. Verrechnungen	14,3	12,7	12,8	12,8	12,8	12,8
9	Krediteinnahmen	800,0	750,0	700,0	650,0	600,0	550,0
10	Gesamteinnahmen	10.782,3	10.246,4	10.153,2	10.210,8	10.484,0	10.671,3
	Ausgaben						
11	Personalausgaben	3.352,6	3.401,3	3.436,9	3.494,9	3.600,7	3.692,8
11.1	Aktivbereich inkl. Nebenleistg.	2.398,8	2.416,7	2.426,9	2.458,4	2.526,2	2.584,2
11.2	Versorgungsbereich inkl. Nebenleistg.	953,8	984,6	1.010,0	1.036,5	1.074,6	1.108,6
12	Schuldendienst und -hilfen	1.108,5	1.137,2	1.134,3	1.180,5	1.236,5	1.292,7
12.1	Zinsen	1.004,7	1.036,2	1.040,6	1.084,2	1.133,5	1.185,3
12.2	Tilgung an öffentlichen Bereich	13,7	7,6	9,2	8,5	8,7	8,7
12.3	Schuldendiensthilfen	90,1	93,4	84,5	87,9	94,3	98,8
13	Sach- und Fachausgaben	4.150,1	4.103,2	4.055,8	4.050,8	4.095,0	4.141,1
13.1	Sozialhilfe	1.107,9	1.077,6	1.114,9	1.120,5	1.125,3	1.130,3
13.2	Sonstige gesetzliche Leistungen	1.025,0	1.044,9	976,4	970,6	968,5	970,2
13.3	Übrige Sach- und Fachausgaben	2.017,2	1.980,7	1.964,5	1.959,6	2.001,2	2.040,7
14	Glob. Mehr- / Minderausgaben	0,0	-6,4	90,1	13,5	0,7	-16,5
15	Bereinigte Betriebsausgaben	8.611,2	8.635,3	8.717,1	8.739,7	8.932,9	9.110,2
16	Investitionen	1.529,9	1.029,7	1.025,0	1.030,0	1.090,0	1.100,0
17	Bereinigte Gesamtausgaben	10.141,1	9.665,0	9.742,1	9.769,7	10.022,9	10.210,2
18	Finanzausgleich	464,5	570,0	400,0	430,0	450,0	450,0
19	Zuführung an Rücklagen	11,8	11,4	11,1	11,1	11,1	11,1
20	Haushaltstech. Verrechnungen	2,0					
21	Deckung von Fehlbeträgen	162,9					
22	Gesamtausgaben	10.782,3	10.246,4	10.153,2	10.210,8	10.484,0	10.671,3
23	Finanzierungssaldo (5-17)	-1.941,5	-1.547,9	-1.453,8	-870,6	-806,6	-648,9
23.1	- Betriebshaushalt (3-15)	-556,8	-648,3	-587,5	1,7	122,6	307,8
23.2	- Investitionshaushalt (4-16)	-1.384,7	-899,6	-866,3	-872,3	-929,2	-956,7

^{a)} Differenzen durch Rundungen; 2004: von der Bürgerschaft am 18.6.2004 beschlossener Haushaltsplan 2004

Hinweis: Die Zeilen der Tabelle 1 werden im Kapitel 4 erläutert.

Tabelle 2 Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %

	Haushaltsplan	HHPlan-Entwurf	HHPlan-Entwurf	Finanzplanung		
				2004 ggü. Ist 2003	2005	2006
1	Hamburg verbleibende Steuern	0,8	1,8	7,0	5,8	4,8
2	Übrige laufende Einnahmen	-8,5	1,7	10,0	-7,1	-0,6
3	Bereinigte Betriebseinnahmen	-0,8	1,8	7,5	3,6	4,0
4	Bereinigte Gesamteinnahmen	-1,0	2,1	7,4	3,6	3,7
5	Personalausgaben	1,5	1,0	1,7	3,0	2,6
5.1	Aktivbereich inkl. Nebenleistungen.	0,7	0,4	1,3	2,8	2,3
5.2	Versorgung inkl. Nebenleistungen	3,2	2,6	2,6	3,7	3,2
6	Zinsen	3,1	0,4	4,2	4,6	4,6
7	Schuldendiensthilfen	3,7	-9,5	4,0	7,3	4,8
8	Sach- und Fachausgaben	-0,5 ^{a)}	-1,2	-0,1	1,1	1,1
8.1	Sozialhilfe / AsylbLG	-2,7	3,5	0,5	0,4	0,4
8.2	sonstige gesetzliche Leistungen	4,6 ^{a)}	-6,6	-0,6	-0,2	0,2
8.3	übrige Sach- und Fachausgaben	-1,8	-0,8	-0,2	2,1	2,0
9	Bereinigte Betriebsausgaben	0,6 ^{a)}	0,9	0,3	2,2	2,0
10	Investitionen	-3,3 ^{a) b) c)}	4,6 ^{c)}	0,5	5,8	0,9
11	Bereinigte Gesamtausgaben	0,2 ^{a) b) c)}	1,3 ^{c)}	0,3	2,6	1,9

a) Bereinigt um die Ausgaben in Zusammenhang mit dem Flutopfersolidaritätsgesetz

b) Bereinigt um Investitionen im Zusammenhang mit der Fusion der HLB mit der Landesbank S-H

c) Bereinigt um die Zahlungen von Sicherheitsleistungen in 2004 (Bürgschaften)

Tabelle 3 Haushaltskennzahlen in %

	2003 (Ist)	2004	2005	2006	2007	2008	
Anteilswerte an den ... :							
- bereinigten Gesamtausgaben							
12	Personalausgaben-Quote	33,1	35,2	35,3	35,8	35,9	36,2
13	Zinslast-Quote	9,9	10,7	10,7	11,1	11,3	11,6
14	Investitions-Quote	11,0 ^{a)}	10,7	10,5	10,5	10,9	10,8
15	Steuerdeckungs-Quote	65,4	69,2	69,9	74,6	76,9	79,1
16	Kreditfinanzierungs-Quote	7,9	7,8	7,2	6,7	6,0	5,4
17	Finanzierungsdefizit-Quote	-15,3 ^{a)}	-16,0	-14,9	-8,9	-8,0	-6,4
- Hamburg verbleibenden Steuern							
18	Personal-Steuer-Quote	50,6	50,9	50,5	48,0	46,7	45,7
19	Zins-Steuer-Quote	15,2	15,5	15,3	14,9	14,7	14,7
- bereinigten Betriebseinnahmen							
20	Schuldendienst-Einnahmen-Quote	12,6	13,1	12,9	12,5	12,6	12,7

a) Bereinigt um den Einmaleffekt der Fusion der HLB mit der Landesbank S-H.

Hinweis: Die Bedeutung der Kennziffern wird im Glossar (Kapitel 7) erläutert.

Tabelle 4 Bereinigte Gesamtausgaben nach Einzelplänen 2004-2006
(in Mio. EUR)

Epl.	Bezeichnung	2004	2005	2006
		Soll	Plan	Plan
1.0	Bürgerschaft, Verfassungsgericht, Rechnungshof	35,6	34,3	34,5
1.1	Senat und Senatsämter	90,9	96,1	95,3
1.2-1.8	Bezirksämter	390,5	394,6	391,3
2	Justizbehörde	463,9	463,7	452,9
3.1	BBS	1.675,5	1.705,3	1.694,2
3.2	BWG	992,7	1008,1	1040,9
3.3	Kulturbehörde	226,8	217,2	196,3
4	BSF	1.859,3	1.836,2	1.833,3
6	BSU	985,0	976,9	966,4
7	BWA	429,6	378,5	359,3
8.1	Behörde für Inneres	905,5	904,9	900,4
9.1	Finanzbehörde	314,4	318,1	316,6
	Zwischensumme	8.369,7	8.334,0	8.281,4
9.2	Allg. Finanzverwaltung	1.295,2	1.408,1	1.488,3
	Summe	9.665,0	9.742,1	9.769,7

Tabelle 5 Bereinigte Betriebsausgaben nach Einzelplänen 2004-2006
(in Mio. EUR)

Epl.	Bezeichnung	2004	2005	2006
		Soll	Plan	Plan
1.0	Bürgerschaft, Verfassungsgericht, Rechnungshof	35,1	34,1	34,2
1.1	Senat und Senatsämter	88,8	93,9	93,2
1.2-1.8	Bezirksämter	388,4	392,8	390,4
2	Justizbehörde	434,9	438,6	439,5
3.1	BBS	1.529,7	1.564,2	1.574,9
3.2	BWG	779,3	770,3	777,1
3.3	Kulturbehörde	184,2	181,9	181,2
4	BSF	1.831,7	1.805,9	1.798,6
6	BSU	742,1	730,1	730,2
7	BWA	263,4	246,3	240,1
8.1	Behörde für Inneres	867,9	876,8	875,8
9.1	Finanzbehörde	309,4	313,6	312,7
	Zwischensumme	7.454,9	7448,5	7447,9
9.2	Allg. Finanzverwaltung	1.180,4	1.268,5	1.291,9
	Summe	8.635,3	8.717,1	8.739,7

Hinweis: Die Entwicklung der wesentlichen Ausgaben nach Einzelplänen wird in Kapitel 5 näher erläutert.

Tabelle 6 Steuern und Finanzausgleich 2003-2006

	2003		2004		2005		2006	
	Ist	Erwartung gemäß Steuer- Schätzung Mai 2004	Verände- rung 2004/2003 Soll/Ist	Erwartung gemäß Steuer- Schätzung Mai 2004	Verände- rung 2004/2003	Erwartung gemäß Steuer- Schätzung Mai 2004	Verände- rung 2004/2003	
	Mio. EUR		in %	Mio. EUR	in %	Mio. EUR	in %	
1. Lohnsteuer ^{a,c)} vor Zerlegung	3.774	3.594	- 4,8	3.582	- 0,3	3.772	5,3	
abzgl. Zerlegung	1.406	1.386	- 1,4	1.357	- 2,1	1.429	5,3	
nach Zerlegung	2.367	2.208	- 6,7	2.225	0,8	2.343	5,3	
2. Veranl. Einkommensteuer ^{a,b)}	403	518	28,4	489	- 5,6	663	35,7	
3. Nicht veranl. St. v. Ertrag ^{a,b)}	587	565	- 3,7	290	- 48,7	327	12,8	
4. Zinsabschlag ^{a)} vor Zerlegung	148	134	- 9,2	146	8,3	150	2,7	
zuzgl. Zerlegung	61	48	- 21,1	53	10,4	55	2,8	
nach Zerlegung	209	182	- 12,6	199	8,8	204	2,7	
5. Körperschaft-St. vor Zerlegung ^{a,b)}	502	200	- 60,2	675	237,5	721	6,8	
abzgl. Zerlegung	254	- 100	.	203	.	217	6,8	
nach Zerlegung	248	300	20,8	472	57,4	504	6,8	
6. Eink.- u. Körperschaft-St. ^{a,b,c)}								
<Summe 1. - 5. > vor Zerlegung	5.414	5.011	- 7,4	5.182	3,4	5.633	8,7	
abzgl. Zerlegung	1.599	1.238	- 22,6	1.507	21,7	1.592	5,7	
nach Zerlegung	3.815	3.773	- 1,1	3.675	- 2,6	4.041	10,0	
7. Umsatz- u. Einfuhrumsatzsteuer	1.116	1.120	0,4	1.110	- 0,9	1.143	3,0	
Hierunter: Fonds Dt. Einheit	- 71	- 66	.	0	.	0	.	
8. Landessteuern, davon:	578	602	4,2	596	- 1,0	605	1,5	
Vermögensteuer	15	4	.	3	.	.	.	
Erbschaftsteuer	172	195	13,2	175	- 10,3	184	5,1	
Grunderwerbsteuer	170	165	- 2,8	170	3,0	173	1,8	
Kfz-Steuer	125	135	7,7	140	3,7	139	- 0,7	
Lotteriesteuer	71	75	5,9	80	6,7	81	1,3	
Totalisatorsteuer	4	4	- 4,7	4	.	4	.	
and. Renn-, Sportwettsteuer	1	0	.	0	.	0	.	
Feuerschutzsteuer	6	10	.	10	.	10	.	
Biersteuer	14	14	.	14	.	14	.	
9. Gemeindesteuern, darunter:	1.588	1.740	9,6	1.805	3,7	1.928	6,8	
Gewerbesteuer ^{a)}	1.140	1.264	10,9	1.334	5,5	1.426	6,9	
Gemeindeanteil Umsatzsteuer	108	105	- 2,6	105	0	105	.	
Grundsteuern ^{d)}	325	377	16,0	372	- 1,3	378	1,6	
Hundesteuer	3	3	.	3	.	3	.	
Spielgerätesteuer	10	10	.	10	.	10	.	
Zweitwohnungsteuer	2	2	.	2	.	2	.	
10. Gesamtsteuereinnahmen ^{a,b,c)}								
<Summe 6. - 9. > vor Zerlegung	8.695	8.494	- 2,3	8.714	2,6	9.309	6,8	
abzgl. Zerlegung	1.599	1.238	- 22,6	1.507	21,7	1.592	5,7	
Nach Zerlegung	7.096	7.256	2,2	7.207	- 0,7	7.716	7,1	
11. Beitrag (-) / Zuweisung (+) im Länderfinanzausgleich	- 465	- 570	.	- 400	.	- 430	.	
12. Hamburg verbleibende Steuern	6.631	6.686	0,8	6.807	1,8	7.286	7,0	

Differenzen in den Summen durch Runden der Einzelwerte

a) ohne Bundesanteile b) nach Abzug der Erstattungen an das Bundesamt für Finanzen

c) nach Abzug der an das BMF zu erstattenden Kindergeldvergütungen

d) einschließlich 21 Mio. EUR aufgrund Hebesatzerhöhung Grundsteuer B gemäß Bü.-Drs. 18/284

1.2.2 Überblick Zuwendungen

Tabelle 7 Struktur der Zuwendungen im Haushaltsplan 2005/2006 in Mio. EUR

	2005		2006	
	Mio. EUR	Anteil in %	Mio. EUR	Anteil in %
Zuwendungsvolumen gesamt	758,1		712,0	
Betriebshaushalt	581,2	100,0	578,5	100,0
davon:				
Zuwendungen an öffentliche Unternehmen, darunter: ²	339,0	58,3	337,0	58,3
UKE	106,3		109,4	
Staatstheater	75,9		76,0	
Hamburger Arbeit (HAB)	37,0		37,0	
Hamburger öffentliche Bücherhallen	24,6		24,3	
Museumsstiftungen	27,5		27,4	
Verkehrsunternehmen	15,9		15,8	
Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen	20,1		20,0	
Übrige Zuwendungsbereiche, davon:				
Forschungsförderung	43,1	7,4	43,1	7,5
Kinder-, Jugend- und Familienförderung	49,8	8,6	49,2	8,5
Kulturförderung	21,8	3,8	21,6	3,7
Arbeitsmarkt	21,0	3,6	19,2	3,3
Berufliche Bildung und Weiterbildung	21,3	3,7	17,1	3,0
Gesundheitsförderung	19,4	3,3	15,7	2,7
Zentrale Verstärkungsmittel	15,3	2,6	26,3	4,5
Sonstige	50,5	8,7	49,3	8,5
Investitionen, darunter:	176,8	100,0	133,5	100,0
UKE	58,5	33,1	56,9	42,6
Museum Schifffahrts- und Marinegeschichte	15,0	8,5	0,0	
ÖPNV	23,8	13,5	23,8	17,8
Wirtschaftsförderung	17,4	9,8	7,6	5,7

² Zu den öffentlichen Unternehmen werden alle Einrichtungen gezählt, an denen Hamburg Rechte als Gesellschafter, Stifter o.Ä. hat.

1.2.3 Überblick: Betriebe nach § 15 und § 26 LHO³

Übersicht 2 Einrichtungen nach § 15 und Landesbetriebe nach § 26 LHO

Einrichtungen nach § 15 LHO:

- Universität Hamburg
- Staats- und Universitätsbibliothek - Carl von Ossietzky -
- HWP - Hamburger Universität für Wirtschaft und Politik
- Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg (HAW)
- Hochschule für bildende Künste
- Hochschule für Musik und Theater
- Technische Universität Hamburg-Harburg (TUHH)
- Wirtschaftsplan der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt - Landesbau
- Autobahn- und Tunnelbetrieb der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
- Hygiene-Institut Hamburg
- Bernhard-Nocht-Institut
- Wassergütestelle Elbe
- Landesfeuerweherschule

Landesbetriebe nach § 26 LHO:

- Zentrum für Personaldienste
- Landwirtschaft der Jugend- und Frauenvollzugsanstalt Hahnöfersand
- Hamburger Volkshochschule
- Landesbetrieb Erziehung und Berufsbildung
- Musikhalle
- Philharmonisches Staatsorchester
- Winterhuder Werkstätten
- Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung
- Hamburgische Münze
- Großmarkt Obst, Gemüse und Blumen

³ Erläuterungen dazu in Abschnitt 2.6.1.

1.2.4 Personal und Stellen

Grafik 1 Struktur des Stellenbestandes 2005/2006

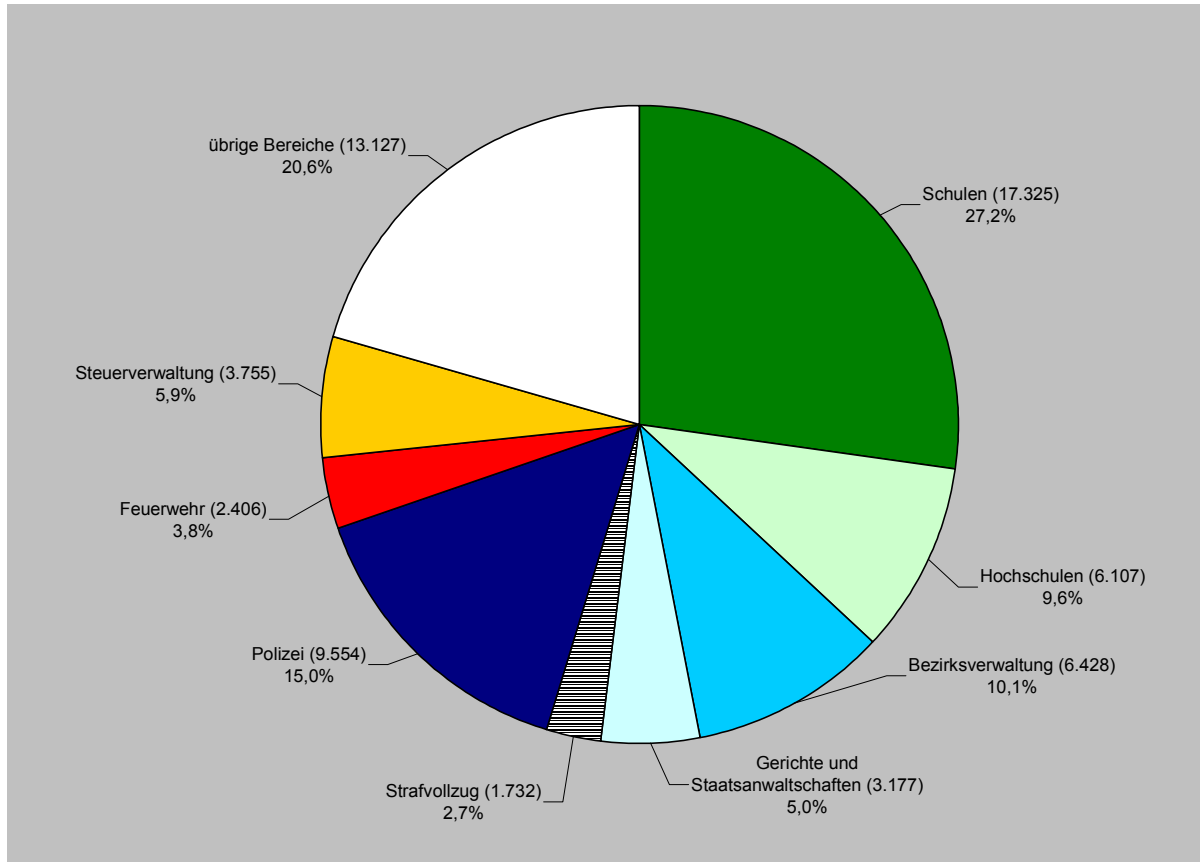


Tabelle 8 Beschäftigte im öffentlichen Dienst und den öffentlichen Unternehmen im Jahr 2003

	Beschäftigte	Anteil in %
Kernverwaltung	rd. 65.000	47
Betriebe nach § 15 oder § 26 LHO und Stiftungen	rd. 13.000	9
Beteiligungen (Stand: 2002)	rd. 49.000	36
Zuwendungsempfänger	rd. 11.000	8
Gesamt	rd. 138.000	100

Quelle: Personalbericht 2004, Beteiligungsbericht

1.2.5 Einnahmen- und Ausgabenstrukturen im Vergleich

Tabelle 9 Ausgabenstrukturen von Bund, Ländern und Gemeinden 2003 in Mrd. EUR und Prozent

	Bund		Länder		Gemeinden		Hamburg	
	Mrd. €	%	Mrd. €	%	Mrd. €	%	Mrd. €	%
Personalausgaben	27,2	9,7	97,1	37,5	40,5	27,0	3,4	31,6
Laufender Sachaufwand	17,2	6,1	21,8	8,4	29,1	19,4	1,8	16,5
Zinsausgaben	36,9	13,1	20,6	8,0	5,1	3,4	1,0	9,6
Allgem. Zuweisungen (an Länder, Gem.)	15,2	5,4	33,9	13,1	26,7	17,8	0,5	4,7
sonst. lfd. Zuweisungen u. Zuschüsse	151,9	54,1	56,1	21,7	52,1	34,7	2,4	22,6
dar.: an öff. Bereich (inkl. an Sozialvers.)	108,9	38,8	17,0	6,6	10,1	6,7	0,1	0,9
dar.: Renten, Unterst. (Sozialhilfe u.a.)	23,7	8,4	11,1	4,3	30,4	20,3	1,0	9,4
Ausgaben der Kapitalrechnung	26,1	9,3	35,7	13,8	26,3	17,5	1,5	14,1
dar.: Sachinvestitionen	6,7	2,4	7,1	2,7	21,4	14,3	0,5	4,6
davon: Baumaßnahmen	5,3	1,9	4,9	1,9	16,8	11,2	0,4	3,7
dar.: Übertragungen, Zuw., Zuschüsse	15,8	5,6	25,0	9,7	3,6	2,4	0,5	4,4
Bereinigte Ausgaben*	280,7		258,6		149,8		10,6	

* Ohne Deckung von Fehlbeträgen, haushaltstechnischen Verrechnungen und Zuführung an Rücklagen. Quelle: Vierteljährlich. Kassenstatistik (Finanzen und Steuern, Fs 14/Reihe 2)

Tabelle 10 Ausgabenstruktur von Gemeinden mit 500.000 und mehr Einwohnern in Mio. EUR 2001

	Ausgaben	darunter:							
		Personal	in %	soz. Leistungen	in %	Investitionen	in %	dar.: Bau	in %
München	4.459	1.288	28,9	438	9,8	998	22,4	247	5,5
Köln	2.770	588	21,2	423	15,3	218	7,9	96	3,5
Frankfurt a. M.	2.464	518	21,0	447	18,1	186	7,6	102	4,1
Essen	1.556	361	23,2	228	14,6	161	10,3	86	5,6
Dortmund	1.546	301	19,5	215	13,9	247	16,0	133	8,6
Stuttgart	2.256	429	19,0	187	8,3	733	32,5	88	3,9
Düsseldorf	1.901	394	20,7	218	11,5	387	20,4	124	6,5
Duisburg	1.469	292	19,9	167	11,4	108	7,3	68	4,6
Hannover	1.560	360	23,1	426	27,3	132	8,5	48	3,0
Hamburg**	9.366	3.281	35,0	1.130	12,1	1.039	11,1	492	5,3
Ø ohne HH			21,8		14,5		14,8		5,0
Ø mit HH			23,2		14,2		14,4		5,1

* Baumaßnahmen, Erwerb von Sachvermögen und sonstige Ausgaben des Vermögenshaushalts

** Da in Hamburg Landes- und Kommunalhaushalt eine Einheit bilden, fallen die Ausgaben deutlich höher aus als in den anderen Städten.

Quelle: Statistisches Jahrbuch Deutscher Gemeinden 2002, eigene Berechnungen

Tabelle 11 Ausgaben in EUR je Einwohner 2003 von Ländern und Gemeinden

	Bereinigte Ausgaben	Personalausgaben	Zinsausgaben	Sozialhilfeausgaben ^{a)}	Investitionsausgaben
Baden-Württemberg	4.125	1.730	206	199	593
Bayern	4.186	1.680	150	239	727
Berlin	6.089	2.067	660	564	535
Brandenburg	4.644	1.511	339	216	885
Bremen	6.379	2.026	748	657	1.161
Hamburg	6.111	1.935	580	568	883
Hessen	4.643	1.676	294	354	543
Mecklenburg-Vorpommern	4.960	1.639	337	240	1.050
Niedersachsen	3.973	1.580	349	328	461
Nordrhein-Westfalen	4.255	1.633	336	345	426
Rheinland-Pfalz	3.935	1.640	337	263	523
Saarland	4.119	1.780	426	319	462
Sachsen	4.643	1.478	198	171	1.276
Sachsen-Anhalt	4.987	1.690	414	242	1.013
Schleswig-Holstein	4.013	1.610	358	382	494
Thüringen	4.509	1.549	342	186	890
Durchschnitt	4.412	1.667	308	299	636

Quelle: ZDL-Daten bis 2003; a) Brutto; Daten aus 2002.

Tabelle 12 Einnahmen, Finanzierungssalden und Schulden je Einwohner von Ländern (inkl. Gemeinden) in EUR in 2003

	Bereinigte Einnahmen	Steuereinnahmen ^{a)}	Finanzierungssaldo	Schulden am Kreditmarkt
Baden-Württemberg	3.874	2.785	-250	3.960
Bayern	3.875	2.692	-312	2.791
Berlin	4.788	2.252	-1.301	14.368
Brandenburg	4.159	1.957	-485	7.006
Bremen	5.171	2.805	-1.208	16.003
Hamburg	5.332	4.098	-778	11.176
Hessen	4.192	2.998	-451	5.734
Mecklenburg-Vorpommern	4.402	1.963	-557	6.681
Niedersachsen	3.443	2.225	-531	6.422
Nordrhein-Westfalen	3.718	2.563	-536	6.621
Rheinland-Pfalz	3.461	2.243	-475	6.589
Saarland	3.602	2.160	-517	7.418
Sachsen	4.502	2.044	-142	3.816
Sachsen-Anhalt	4.358	1.949	-629	7.889
Schleswig-Holstein	3.511	2.405	-502	7.390
Thüringen	4.020	1.959	-489	6.722
Länderdurchschnitt	3.936	2.510	-476	6.049

Quelle: ZDL Daten bis 2003; a) vor Länderfinanzausgleich

Tabelle 13 Finanzausgleich 2003 (einschließlich Bundesergänzungszuweisungen)

	LFA ^{a)}	FehlBEZ ^{b)}	PolBEZ ^{c)}	SoBEZ ^{d)}	ÜBEZ ^{e)}	SanBEZ ^{f)}	Σ
NW	- 50	-	-	-	-	-	- 50
BY	- 1.858	-	-	-	-	-	- 1.858
BW	- 2.166	-	-	-	-	-	- 2.166
NI	+ 393	+ 590	-	-	+ 52	-	+ 1.034
HE	- 1.874	-	-	-	-	-	- 1.874
SN	+ 933	+ 422	-	+ 2.752	-	-	+ 4.108
RP	+ 259	+ 388	+ 112	-	+ 46	-	+ 805
ST	+ 519	+ 246	+ 84	+ 1.661	-	-	+ 2.510
SH	+ 16	+ 24	+ 84	-	+ 23	-	+ 148
TH	+ 498	+ 231	+ 84	+ 1.510	-	-	+ 2.323
BB	+ 501	+ 250	+ 84	+ 1.493	-	-	+ 2.328
MV	+ 392	+ 169	+ 84	+ 1.113	-	-	+ 1.757
SL	+ 106	+ 104	+ 78	-	+ 8	+ 307	+ 603
BE	+ 2.637	+ 440	+ 112	+ 2.003	-	-	+ 5.191
HH	- 654	-	-	-	-	-	- 654
HB	+ 347	+ 77	+ 64	-	+ 8	+ 511	+ 1.008
Länder gesamt	± 6.601	+ 2.940	+ 786	+ 10.533	+ 138	+ 818	

a) Rechnungsergebnisse des Länderfinanzausgleichs, die von den im Haushalt veranschlagten Kassenergebnissen aufgrund der Quartalsverschiebung im Vollzug voneinander abweichen.

b) FehlBEZ: Fehlbetrags-Bundesergänzungszuweisungen

c) PolBEZ: Sonderbedarfs-Bundesergänzungszuweisungen wegen überdurchschnittlich hoher Kosten politischer Führung und der zentralen Verwaltung

d) SoBEZ: Sonderbedarfs-Bundesergänzungszuweisungen zum Abbau teilungsbedingter Sonderbelastungen sowie zum Ausgleich unterproportionaler kommunaler Finanzkraft

e) ÜBEZ: Übergangs-Bundesergänzungszuweisungen

f) SanBEZ: Sanierungs-Bundesergänzungszuweisungen

Tabelle 14 Bruttoausgaben für Leistungen nach dem BSHG im Jahr 2002

	in Mio. EUR ¹⁾	EUR je Einwohner	Anteil an den jeweiligen Gesamtausgaben in %	Anzahl von Empfängern von lfd. HLe in Tsd. ²⁾	Anteil an der Bevölkerung im Land in %
Baden-Württemberg	2.116	199	5,0	223	2,1
Bayern	2.949	239	6,0	224	1,8
Berlin	1.911	564	9,0	252	7,4
Brandenburg	560	216	5,0	71	2,7
Bremen	434	657	10,0	59	8,9
Hamburg	980	568	10,0	121	7,0
Hessen	2.153	354	8,0	239	3,9
Mecklenburg-Vorpommern	421	240	5,0	62	3,5
Niedersachsen	2.613	328	8,0	313	3,9
Nordrhein-Westfalen	6.222	345	8,0	654	3,6
Rheinland-Pfalz	1.066	263	7,0	102	2,5
Saarland	340	319	8,0	45	4,2
Sachsen	746	171	4,0	126	2,9
Sachsen-Anhalt	621	242	5,0	93	3,6
Schleswig-Holstein	1.073	382	10,0	120	4,3
Thüringen	447	186	4,0	53	2,2
Gesamt/ Länderdurchschnitt	24.652	299	7,0	2.757	3,3

1) Quelle: ZDL, Daten umfassen sowohl lfd. Hilfe zum Lebensunterhalt als auch Hilfe in besonderen Lebenslagen; 2) Quelle: Statistisches Bundesamt, umfasst lediglich lfd. Hilfe zum Lebensunterhalt.

Tabelle 15 Bruttoausgaben für Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz 2002

	in Mio. EUR	EUR/Einwohner	Anteil an den jeweiligen Gesamtausgaben in %
Baden-Württemberg	116	11	0,3
Bayern	134	11	0,3
Berlin	143	42	0,7
Brandenburg	37	14	0,3
Bremen	31	47	0,7
Hamburg	73	42	0,8
Hessen	162	27	0,6
Mecklenburg-Vorpommern	31	18	0,4
Niedersachsen	151	19	0,5
Nordrhein-Westfalen	439	24	0,6
Rheinland-Pfalz	62	15	0,4
Saarland	18	17	0,4
Sachsen	64	15	0,3
Sachsen-Anhalt	46	18	0,4
Schleswig-Holstein	39	14	0,4
Thüringen	39	16	0,4
Gesamt/Durchschnitt	1.585	22	0,4

Quelle: Statistisches Bundesamt und ZDL-Daten

Tabelle 16 Bruttoausgaben für Jugendhilfe 2001

	in Mio. EUR	EUR/Einwohner	Anteil an den jeweiligen Ge- samtausgaben in %
Baden-Württemberg	2.163	205	4,8
Bayern	1.511	123	3,0
Berlin	1.623	480	7,2
Brandenburg	772	297	6,4
Bremen	202	306	4,8
Hamburg	508	295	5,3
Hessen	1.554	255	5,6
Mecklenburg-Vorpommern	456	258	5,3
Niedersachsen	1.647	207	5,2
Nordrhein-Westfalen	4.509	250	6,0
Rheinland-Pfalz	1.064	263	6,9
Saarland	248	232	5,7
Sachsen	975	221	5,2
Sachsen-Anhalt	731	281	5,9
Schleswig-Holstein	577	206	5,3
Thüringen	552	228	4,9
Gesamt/ Durchschnitt	19.211²⁾	229	5,2

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder und ZDL; a) Einschl. Ausgaben der obersten Bundesbehörden

1.2.6 Bevölkerungsentwicklung

Die Bevölkerungsentwicklung ist mit Blick auf den Haushalt insbesondere von Bedeutung für die Abrechnung im Länderfinanzausgleich, für die Planungen in den Bereichen der Kindertagesbetreuung, Schulen und Hochschulen sowie für die fallzahlabhängigen gesetzlichen Leistungen (Sozialhilfe, Wohngeld, BaföG etc.).

Tabelle 17 Bevölkerungszahl, -entwicklung und -struktur

	Einwohner am 30.Juni.2003 ¹⁾	Anteil an Gesamtbevölkerung	Veränderungsrate ggü. 1998	Bevölkerung unter 18 in % ²⁾	Bevölkerung über 65 in % ²⁾
Baden-Württemberg	10.680.154	12,9	2,6	19,8	16,2
Bayern	12.397.377	15,0	2,7	19,4	16,5
Berlin	3.391.335	4,1	-0,8	16,2	15,0
Brandenburg	2.575.571	3,1	-0,2	17,2	16,3
Bremen	662.731	0,8	-0,2	16,7	18,8
Hamburg	1.731.827	2,1	1,8	16,1	17,1
Hessen	6.088.979	7,4	0,9	18,4	16,9
Mecklenburg-Vorpommern	1.738.155	2,1	-3,6	17,6	16,1
Niedersachsen	7.988.820	9,7	1,7	19,7	17,3
Nordrhein-Westfalen	18.073.296	21,9	0,6	19,3	17,4
Rheinland-Pfalz	4.056.406	4,9	1,0	19,4	17,8
Saarland	1.062.756	1,3	-1,3	17,8	18,9
Sachsen	4.334.239	5,3	-3,8	15,9	19,3
Sachsen-Anhalt	2.535.833	3,1	-5,7	16,4	18,3
Schleswig-Holstein	2.817.453	3,4	2,1	19,1	17,2
Thüringen	2.383.026	2,9	-3,5	16,4	17,5
Gesamt/ Durchschnitt	82.517.958	100,0	0,6	18,7	17,1

1) Quelle: Finanzen und Steuern, Fachserie 14/ Reihe 2, 1. bis 4. Vierteljahr 2003; 2) Quelle: Statistisches Landesamt der FHH, Regionalstatistik, Hamburg im Städte- und Ländervergleich.

Tabelle 18 Bevölkerungsentwicklung in Hamburg 1987 bis 2010

Jahr	In Mio.	Jahr	In Mio.
1987	1,5942	1999	1,7047
1988	1,6031	2000	1,7154
1989	1,6266	2001	1,7264
1990	1,6524	2002	1,7288
1991	1,6688	2003	1,7341
1992	1,6888	2004	1,7454
1993	1,7029	2005	1,7532
1994	1,7059	2006	1,7611
1995	1,7079	2007	1,7688
1996	1,7080	2008	1,7761
1997	1,7047	2009	1,7829
1998	1,7001	2010	1,7882

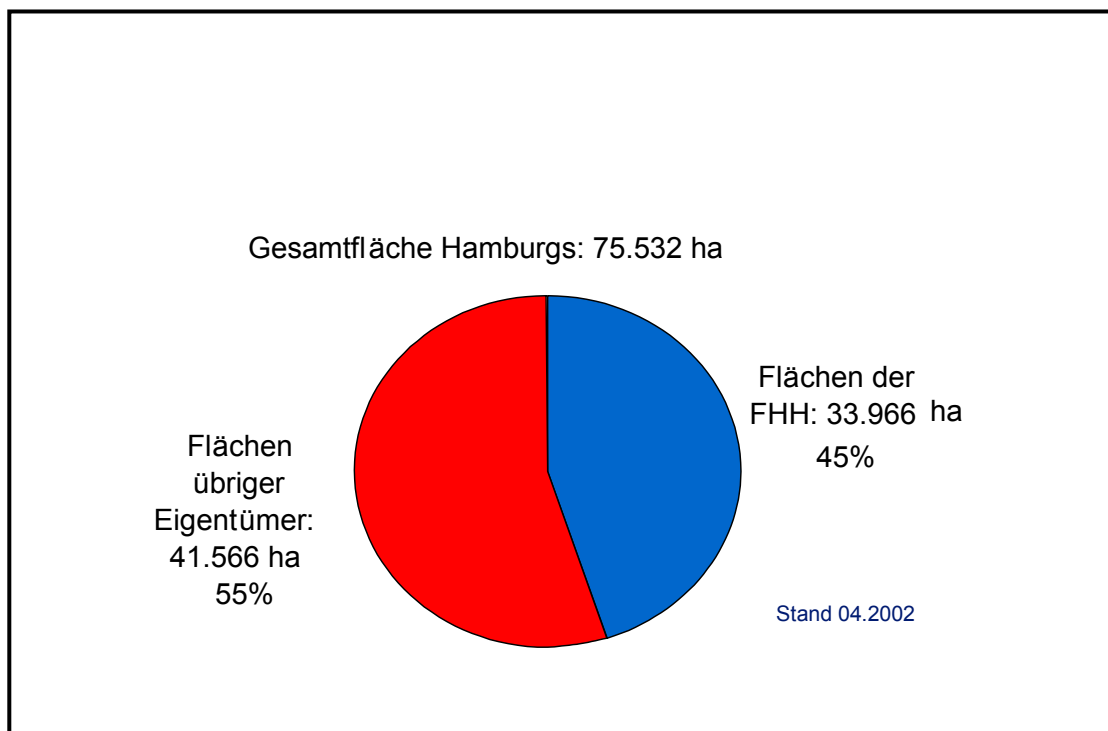
Quelle: Statistisches Landesamt; ab 2004 Prognose aufgrund 10. koordinierter Bevölkerungsvorausschätzung (mittlere Variante)

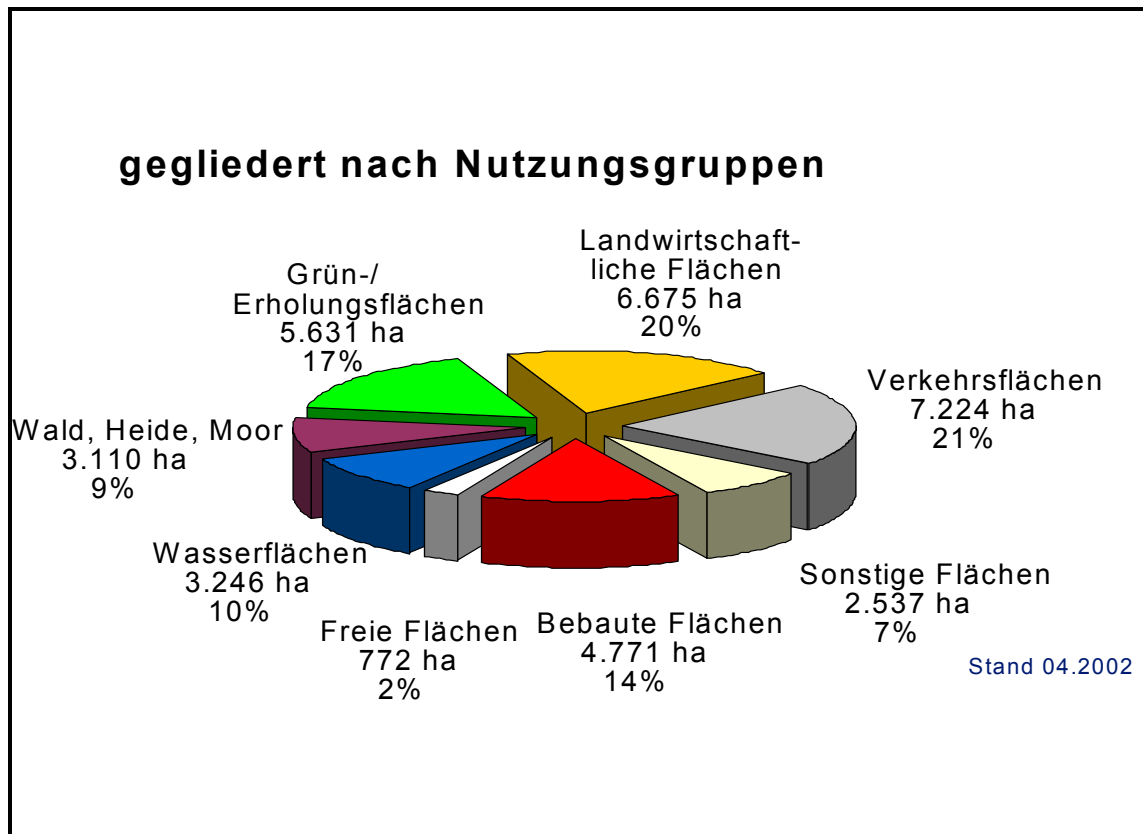
Tabelle 19 Bevölkerung der norddeutschen Länder

	Bevölkerung am 31.12.02	Fläche in km ²	Einwohner- dichte (Einw. pro km ²)
Niedersachsen	7.980.472	47.618	168
Schleswig-Holstein	2.816.507	15.763	179
Bremen	662.098	404	1638
Hamburg	1.728.806	755	2289
Mecklenburg-Vorp.	1.744.624	23.174	75
norddeutsche Länder	14.932.507	87.714	170
Bayern	12.387.351	70.549	176

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder

1.2.7 Flächen in Hamburg

Grafik 2 Umfang und Anteil der städtischen Flächen an der Gesamtfläche Hamburgs

Grafik 3 Gliederung des Grundeigentums der FHH**1.2.8 Transparenz über zusätzliche Berichte des Senats****Übersicht 3 Berichte des Senats**

Bericht	Erscheinungsweise
1 Halbjahresberichte zum Haushaltsverlauf	jährlich
2 Finanzbericht	Bisher jährlich; mit Doppelhaushalt alle 2 Jahre
3 Haushaltsrechnung	jährlich
4 Empfängerbezogener Zuwendungsbericht	Alle 3-4 Jahre
5 Beteiligungsbericht	Alle 2-3 Jahre
6 Personalbericht	jährlich
7 Versorgungsbericht	jährlich

2 Finanzpolitische Rahmenbedingungen und ihre Bewertung

Übersicht

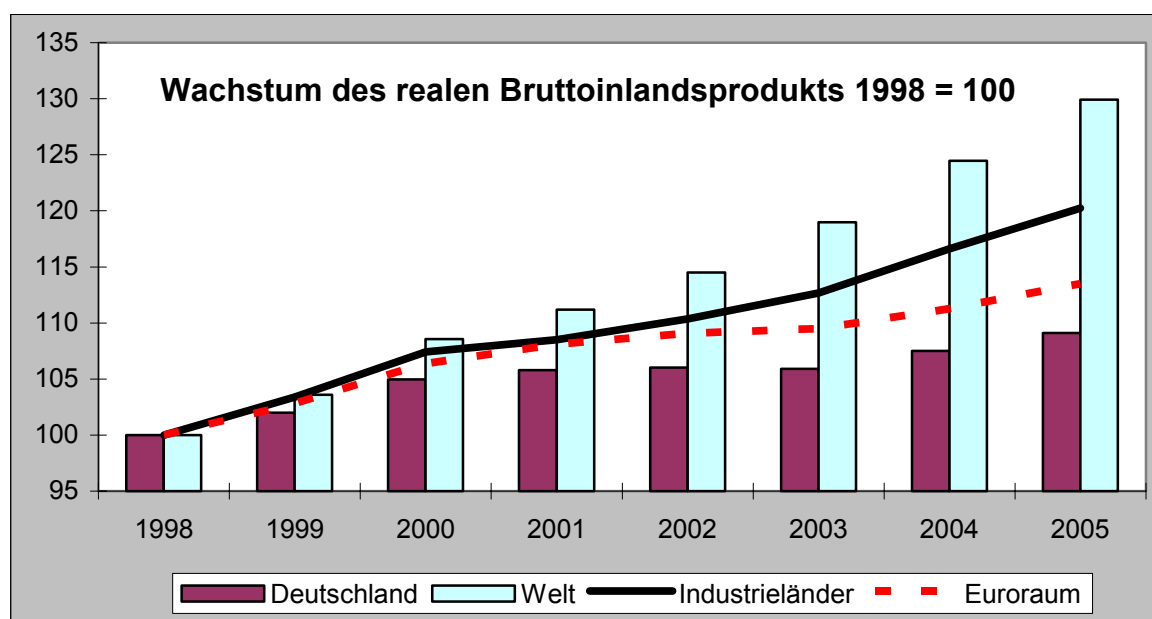
	Abschnitt		Abschnitt
Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	2.1	- Gesetzliche Leistungen; Deckungskreise	2.5.1
- Konjunkturelle Lage im ersten Halbjahr 2004	2.1.1	- Zusammenlegung von Arbeitslosenhilfe und Sozialhilfe („Hartz IV“)	2.5.2
- Mittelfristige Entwicklungsaussichten	2.1.2	Vorbelastungen des Haushalts durch Bundesleistungsgesetze	2.5.3
Hamburg ist wachsende Stadt	2.2	Steigende Personalausgaben	2.6
- Bevölkerungsentwicklung in Hamburg seit 1988	2.2.1	- Personal, Stellen und Geld	2.6.1
- Hamburg im Ranking deutscher und internationaler Metropolen	2.2.2	- Pensionsverpflichtungen	2.6.2
- Hamburg als Wirtschafts- und Entscheidungszentrum	2.2.3	- Beschäftigungssicherung und Einrichtung eines Modernisierungsfonds	2.6.3
Sinkende Steuereinnahmen	2.3	- Ergebnisse der Bewirtschaftung der Personalausgabenbudgets 2003	2.6.4
- Entwicklung der Steuereinnahmen seit 1995	2.3.1	- Tarif- und Besoldungsentwicklung	2.6.5
- Ergebnisse der Steuerschätzung vom Mai 2004	2.3.2	Steigende Zinsausgaben	2.7
- Die Hamburg verbleibenden Steuern	2.3.3	Beschränkte Steuerbarkeit der Ausgaben bei struktureller Einnahmever schlechterung	2.8
- Ursachen der Einnahmeentwicklung	2.3.4	Mobilisierungsmöglichkeiten von städtischem Vermögen sind begrenzt	2.9
Steigende Zahlungen Hamburgs in den Länderfinanzausgleich	2.4	Festhalten am nationalen Stabilitätspakt	2.10
- Struktur des bundesstaatlichen Finanzausgleichs nach Art. 107 GG	2.4.1	Aktive Mitwirkung bei der Modernisierung der bundesstaatlichen Ordnung	2.11
- Position Hamburgs im Länderfinanzausgleich	2.4.2	- Föderalismuskommission	2.11.1
Steigende Ausgaben für gesetzliche Leistungen	2.5	- Praktische Zusammenarbeit mit den norddeutschen Bundesländern	2.11.2
		- Besonderheiten des Stadtstaates Hamburg	2.11.3

2.1 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

2.1.1 Konjunkturelle Lage im ersten Halbjahr 2004

Die deutsche Wirtschaft hat sich auch im ersten Halbjahr 2004 aus der Phase der lang anhaltenden Wachstumsschwäche noch nicht entscheidend lösen können. In den letzten fünf Jahren betrug das durchschnittliche Wachstum des realen Bruttoinlandsprodukts nur 1,2% p.a.. Der Abstand zur Entwicklung der dynamischen Regionen wird sich – nach den Projektionen des IWF und der Wirtschaftsforschungsinstitute – in den nächsten Jahren noch vergrößern.

Grafik 4 Wachstum des realen Bruttoinlandsprodukts (indexiert)



Quelle: IWF, Outlook April 2004; Frühjahrsgutachten der Wirtschaftsforschungsinstitute; eigene Berechnungen und Darstellung

Die gesamtwirtschaftliche Produktion nahm im Frühjahr 2004 mit moderaten Wachstumsraten wieder zu, die konjunkturelle Erholung stützte sich aber ausschließlich auf die gestiegene ausländische Nachfrage. Von der inländischen Nachfrage kamen keine Impulse, der private Verbrauch stagnierte im ersten Quartal und die Investitionen waren weiter rückläufig. Die Beschäftigung nahm weiter ab.

Ursächlich für die anhaltend schwache Binnennachfrage ist im Wesentlichen das fehlende Vertrauen von Verbrauchern und Unternehmen in die gesamtwirtschaftliche Entwicklung. Dies zeigt sich in einer seit 1999 von damals 9,8 % auf inzwischen 14,3 % (1. Quartal 2004) gestiegenen Sparquote. Nicht nur im historischen Vergleich, auch international ist die Sparquote in Deutschland überdurchschnittlich hoch. In den USA beispielsweise sparen die Verbraucher lediglich rd. 2 % ihres verfügbaren Einkommens. Auch die Unternehmen halten Ausgaben zurück: In den vergangenen drei Jahren war die Investitionstätigkeit in Deutschland rückläufig.

Von der lang anhaltenden Wachstumsschwäche des Bundes wurde auch die Hamburger Wirtschaft – mit einem hohen Anteil an überregional orientierten Dienstleistungen – zunehmend betroffen. Nach einer leichten Erholung hat sich die Stimmungslage der Hamburger Unternehmen im Frühjahr 2004 zunächst wieder etwas eingetrübt. Entsprechend nahm die Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer im ersten Quartal des Jahres weiter ab, während aufgrund der hohen Gewerbeanmeldungen im Vorjahr die Zahl der Selbstständigen weiter zunahm.

Der ifo-Geschäftsklimaindex ist im Juli 2004 auf 95,6 angestiegen, nachdem er in den beiden Monaten zuvor jeweils zurückging. Sowohl die Urteile zur aktuellen Geschäftslage als auch die Geschäftserwartungen für die nächsten sechs Monate verbesserten sich. Die Umfrageergebnisse deuten auf eine Fortsetzung der moderaten Erholung im Jahr 2004 hin.

Die weitere konjunkturelle Entwicklung in Hamburg hängt wesentlich davon ab, ob es im Laufe des Jahres zu einer nachhaltigen konjunkturellen Erholung im Bundesgebiet kommt. Risiken bestehen auch hinsichtlich der derzeitigen Höherbewertung des Euro und deren Auswirkungen auf die Exporte sowie der Entwicklung der Rohölpreise.

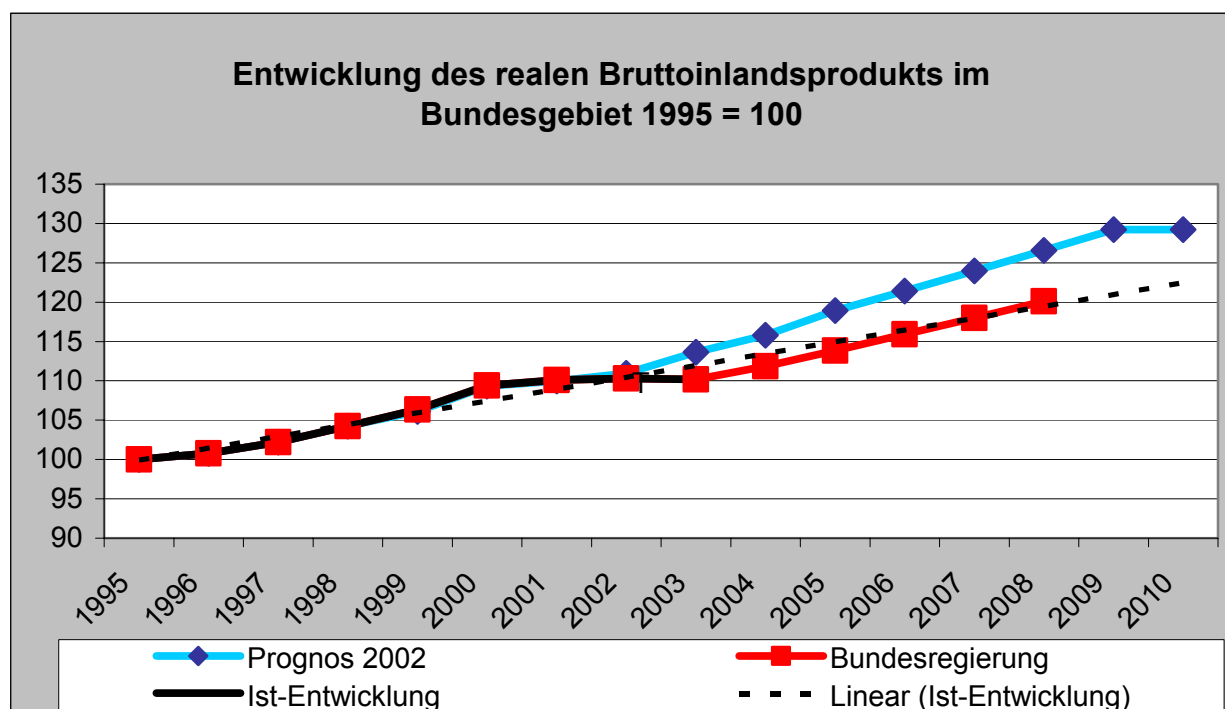
Sollte die von den Wirtschaftsforschungsinstituten erstellte Frühjahrsprognose für das Bundesgebiet eintreten, dürfte die Hamburger Wirtschaft in 2005 wieder spürbar an Fahrt gewinnen. Impulse kommen dabei von der erwarteten Belebung des Außenhandels und von der wieder anziehenden Nachfrage nach unternehmensorientierten Dienstleistungen. Eine Stabilisierung der Beschäftigungszahl kann im weiteren Konjunkturverlauf erfolgen, wenn die notwendigen Rahmenbedingungen für Wachstum und Beschäftigung gegeben sind bzw. geschaffen werden.

2.1.2 Mittelfristige Entwicklungsaussichten

Die mittelfristigen Aussichten für Wachstum und Beschäftigung in Deutschland hängen auch davon ab, ob es gelingt, den strukturellen Herausforderungen zu begegnen und das Produktionskapital stärker als in den vergangenen Jahren auszuweiten. Mit der Globalisierung und der Osterweiterung der Europäischen Union nimmt der Wettbewerb zwischen den Unternehmen und den Standorten zu. Kosten und Innovationen sind gleichermaßen entscheidend. Gelingt es die strukturellen Probleme zu überwinden und werden die Chancen aus der Globalisierung und der zunehmenden europäischen Integration genutzt, können die Wachstumspotenziale mehr Beschäftigung zur Folge haben.

Die Bundesregierung erwartet in den Annahmen ihrer Mittelfristprojektion⁴, dass sich das Welthandelsvolumen nach der zu erwartenden starken Expansion in diesem und im nächsten Jahr im weiteren Verlauf geringfügig abschwächt, der Rohölpreis am oberen Ende der Zielmenge der OPEC von 22 bis 28 Dollar je Barrel oder geringfügig darüber stabilisiert werden kann und der Wechselkurs sich weitgehend stabil verhält. Hauptwachstumsträger werden – nach dieser Projektion – die Exporte sein. Bei einem Anstieg des Produktionspotenzials von 1 ½% bis 2% p.a. wird ein Wachstum des realen Bruttoinlandsprodukts von 1 ¾ % im Durchschnitt der Jahre 2004 bis 2008 erwartet. Damit sind die Wachstumserwartungen gegenüber früheren Prognosen nochmals nach unten korrigiert worden.

⁴ Ihre aktuelle Mittelfristprojektion legt die Bundesregierung in jedem Jahr dem Finanzplanungsrat im Juni/Juli vor. Diese fließt zuvor auch in die jeweilige Mai-Steuerschätzung ein.

Grafik 5 Entwicklung des realen Bruttoinlandsprodukts in Deutschland

Es bedarf erheblicher Anstrengungen, bei einem jahresdurchschnittlichen Wirtschaftswachstum von $1\frac{3}{4}\%$ im Bundesgebiet die anstehenden Wirtschafts- und Arbeitsmarktprobleme zu lösen. Die Bundesregierung rechnet bis 2008 mit einer Ausweitung der Beschäftigung um 800 Tsd. Erwerbstätige, das entspricht einer durchschnittlichen Zunahme um $\frac{1}{2}\%$ jährlich. Aufgrund der anzunehmenden Ausweitung des Erwerbspersonenpotenzials und einer höheren Erwerbsbeteiligung der Frauen geht die Projektion davon aus, dass die Arbeitslosenzahl um knapp 700 Tsd. auf 3,7 Mio. bis zum Jahr 2008 sinken wird.

Tabelle 20 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung des Bundesgebietes bis 2008 (Jahresdurchschnittliche Veränderungen gegenüber Vorjahr in v.H.)

	2003/98	2008/03	Darunter			
			2004		2005	
	Schätzung durch	Ist-Entwicklung	BMWA	Institute	BMWA	Institute
Schätzmonat		Mai 2004	April 2004	Mai 2004	April 2004	Mai 2004
Bruttoinlandsprodukt						
Real	+ 1,2	+ 1 3/4	+ 1,5	+ 1,5	+ 1,5	+ 1,8
Nominal	+ 2,0	+ 3	+ 2,3	+ 2,3	+ 2,4	+ 2,7
Bruttolohn- und -gehalts-summe						
Insgesamt	+ 1,8	+ 2 1/2	+ 0,8	+ 1,0	+ 1,7	+ 2,0
Je Arbeitnehmer	+ 1,5	+ 2	+ 1,4	+ 1,4	+ 1,5	+ 1,7
Unternehmens- und Ver-mögenseinkommen	+ 1,3	+ 5	+ 6,4	+ 6,3	+ 5,7	+ 5,2
Erwerbstätige	0,3	+ 1/2	- 0,2	- 0,2	+ 0,3	+ 0,4
Darunter						
Beschäftigte Arbeitnehmer	0,3	+ 1/2	- 0,6	- 0,4	+ 0,2	+ 0,3

Hamburg hat aufgrund seiner Lage innerhalb Deutschlands nach der Wiedervereinigung und nach der Erweiterung der Europäischen Union eine geopolitische Lage, die viele Chancen eröffnet. Es gilt, diese Chancen für Hamburg zu nutzen. Der Senat wird Hamburg hinsichtlich der Entwicklung nicht sich selbst überlassen, sondern die Voraussetzungen schaffen, damit sich Hamburg dem Wettbewerb mit vergleichbaren Metropolen stellen kann. Die Stellung Hamburgs als Drehscheibe des Außenhandels und der Logistik wird ausgebaut. Mit der Verwirklichung des Leitbildes „Metropole Hamburg – Wachsende Stadt“ wird Hamburg als wachsende Metropole Nordeuropas gestärkt.

Auszug aus der Regierungserklärung vom 31.3.2004:

„Hamburg wird dem Wandel in Europa begegnen. Mein Ziel ist es, die Stadt so zu führen, dass wir daraus gestärkt hervorgehen. Dafür gibt es drei Bedingungen:

- 1. Wir suchen nicht die Risiken, sondern wir sehen die Chancen und Möglichkeiten, die sich aus dem Wandel Europas ergeben.*
- 2. Wir schenken all denen die besondere Aufmerksamkeit der Gemeinschaft, die drohen, unverschuldet zu Leidtragenden des Wandels zu werden; denn wir wollen Gerechtigkeit.*
- 3. Wir - die wir führen, die wir Verantwortung tragen - finden die Kraft, vorhandenes Beharrungsvermögen zu überwinden.*

Was heißt das für unsere Stadt? Stichwort Chancen:

Freier und wachsender Handel mit den Staaten Mittel- und Osteuropas stärkt den Außenhandel und damit den Hamburger Hafen.

Hamburg hat - anders als andere Metropolen - eine kleine aber dafür solide Grundlage regionaler, industrieller und gewerblicher Betriebe, die Nachfrage für Dienstleistung schafft.

Die Angebote in Bildung und Kultur sind in unserer Metropole ausgesprochen vielfältig und zum Teil qualitativ herausragend.

Die Internationalität unserer Stadt, von den Konsulaten bis hin zu außenwirtschaftlichen Kontakten und der Vielfalt kultureller Impulse, ist für eine Stadt unserer Größenordnung außergewöhnlich.

Wir haben Platz für Wachstum innerhalb der Grenzen unserer Stadt: ehemalige Hafenflächen, Flächen, die von Bahn, Bundeswehr oder öffentlichen Einrichtungen nicht mehr genutzt werden – sie bieten Verdichtungsmöglichkeiten und Chancen einer Stadtentwicklung ohne wesentliche Beeinträchtigung der Lebensqualität.

All das schafft Chancen in einer globalisierten Welt.

Stichwort Gerechtigkeit:

Wir können diese Chancen nur nutzen, wenn auch diejenigen, die nicht stark sind, die von zu Hause nicht optimale Möglichkeiten mitbekommen haben, die drohen durchs Raster zu fallen, oder schon durchs Raster gefallen sind, wenn wir all diejenigen nicht vergessen. Denn notwendiger Wandel darf kein Vorwand dafür sein, dass es denjenigen, denen es ohnehin schon gut geht, in Zukunft noch besser gehen soll; und dass andere, die ohnehin kämpfen müssen, gar keine Chancen mehr haben; und wir dürfen uns nicht schulterzuckend abwenden, mit der Begründung: so seien sie halt, die Gesetze des Marktes, das sei eben die Kehrseite der Globalisierung. Nein, das Soziale in der sozialen Marktwirtschaft bleibt für uns ein wichtiger Anspruch. Das gilt für den Staat, die Wirtschaft und die Gesellschaft. Denn ich weiß, viele – auch in der Wirtschaft – sehen das genau so. Sie stellen sich und ihre Betriebe dem Wettbewerb und kümmern sich um ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie übernehmen Verantwortung und haften persönlich mit ihrem Vermögen und ihrem Namen.“

Chancenpotenziale ergeben sich mittelfristig für die Stadt insbesondere aus

- der Zunahme des Welthandels und der zunehmenden Bedeutung des Ostseeraumes mit nachhaltigen Impulsen für den Logistikstandort und den Seeschiffstandsstandort;
- dem Wandel zur Informations- und Wissensgesellschaft mit tendenziell steigender Nachfrage nach Medien- und IT-Dienstleistungen;
- den hohen Investitionen der Flugzeugindustrie in die Produktion des A380 und positiven Ausstrahlungen auf Zulieferer und Dienstleister der Region;
- der stetigen Zunahme der Nachfrage nach den in Hamburg stark vertretenen unternehmerorientierten Dienstleistungen sowie
- der steigenden Bedeutung der Stadt als Einkaufs-, Touristen- und Erlebnisstadt .

Der Senat unterstützt diese Entwicklungen und setzt auf eine langfristige Stärkung des Wirtschaftsstandortes. Dazu dienen z.B.

- der konsequente Ausbau des Logistikstandortes
- verbesserte Verkehrsanbindungen und Ausbau des Flughafens;
- Entwicklung der HafenCity und die Schaffung von Büroflächen für 20.000 Beschäftigte;
- Stärkung des Luftfahrtstandortes durch Infrastrukturmaßnahmen und Qualifizierungsoffensiven;
- Stärkung des Mittelstandes und Unterstützung der steigenden Zahl von Existenzgründern in Hamburg.
- die Unterstützung der Medienwirtschaft;

Trotz der Projektion eines moderaten Wirtschaftswachstums und der strukturellen Probleme im Bundesgebiet wird die Wirtschaftsentwicklung mittelfristig auch in Hamburg – bei vorsichtiger Bewertung – günstiger verlaufen können. Der Senat schafft alle notwendigen Rahmenbedingungen, damit in Hamburg Wachstum und Beschäftigung entstehen, gestärkt bzw. gesichert werden können. So kann Hamburg im europäischen Standortwettbewerb bestehen und es gibt berechnete Hoffnungen auf eine gegenüber dem Bundestrend leicht günstigere Entwicklung.

Tabelle 21 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung Hamburgs bis 2008 (Jahresdurchschnittliche Veränderungen gegenüber Vorjahr in v.H.)

Schätzung durch	2003/98	2008/03	Darunter	
	Ist-Entwicklung	Behörde für Wirtschaft und Arbeit	2004 Behörde für Wirtschaft und Arbeit	2005 Behörde für Wirtschaft und Arbeit
Schätzmonat		Mai 2004	Mai 2004	Mai 2004
Bruttoinlandsprodukt*				
Real	+ 1,2	+ 1 ¾	+ 1 ½	+ 2
Nominal	+ 2,3	+3	+ 2	+ 3
Bruttolohn- und -gehaltssumme				
Insgesamt	+ 1,6	+ 2 ½	+ 1/2	+2
Je Arbeitnehmer	+1,5	+ 2	+ 1 ½	+ 1 ½
Unternehmens- und Vermögenseinkommen	* + 3	+ 5	+ 4 ½	+ 6 ½
Erwerbstätige	+0,3	+ ½	- ¾	+ ½
Darunter				
Beschäftigte Arbeitnehmer	0,2	+ ¼	- 1	+ ½

* Daten liegen vom Statistischen Landesamt für den Gesamtzeitraum noch nicht vor. Fehlende Jahresdaten wurden geschätzt.

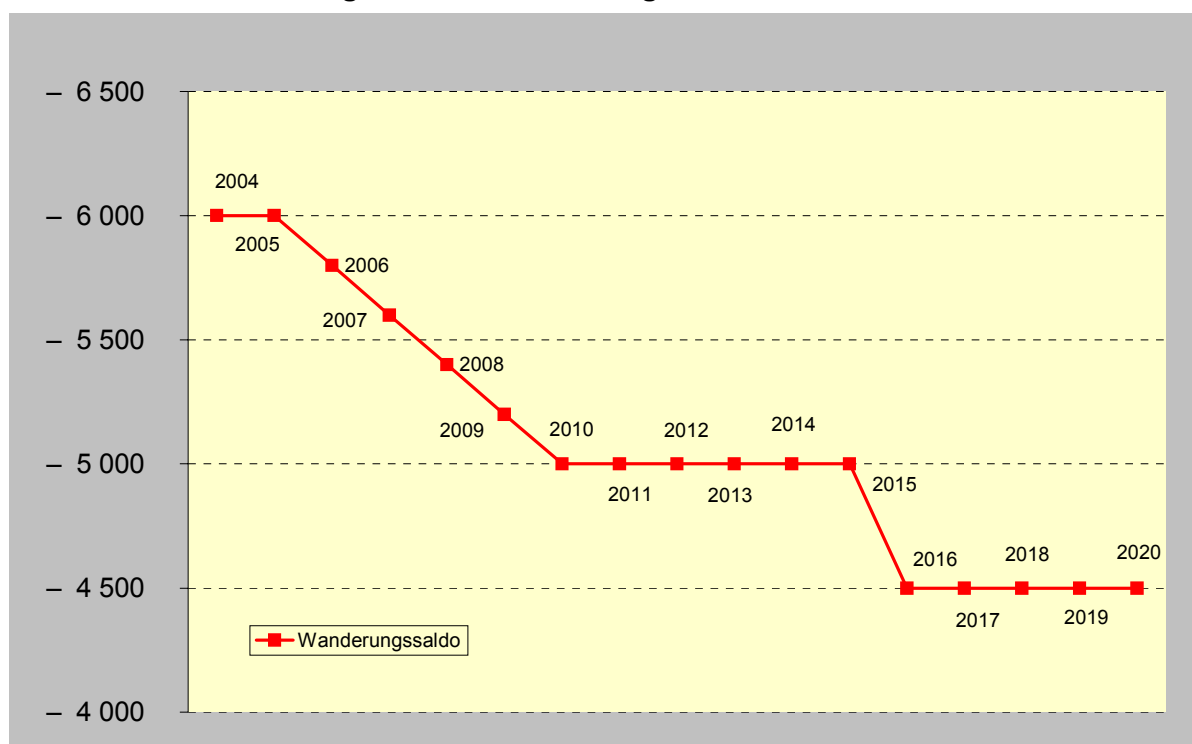
2.2 Hamburg ist wachsende Stadt

2.2.1 Bevölkerungsentwicklung in Hamburg seit 1988

Hamburg wächst: Die Einwohnerzahl Hamburgs nimmt kontinuierlich zu. Nachdem Ende 1998 noch 1.700.089 Menschen in der Stadt wohnten, waren es Ende 2003 bereits 1.737.000. Ausschlaggebend für diese Entwicklung sind insbesondere die steigenden Wanderungssalden gegenüber den neuen und alten Bundesländern, die in den Jahren zuvor kontinuierlich zurückgegangen waren.

Bei den Zuwanderern handelt es sich vorwiegend um junge Menschen deutscher Staatsangehörigkeit. So zogen von 1999 bis 2002 allein in der Altersgruppe 18 bis 25 Jahre pro Jahr durchschnittlich 6.550 Personen aus dem übrigen Bundesgebiet (ohne die sechs angrenzenden Kreise Niedersachsens und Schleswig-Holsteins). Diese Entwicklung deutet darauf hin, dass Hamburg als Wirtschaftszentrum in Norddeutschland eine besonders hohe Anziehungskraft auf junge Menschen hat.

Darüber hinaus ist der (negative) Umlandwanderungssaldo in den vergangenen Jahren zurückgegangen. Die Abwanderung ins Umland lag in der zweiten Hälfte der 1990er Jahre per Saldo noch bei rund - 9.000 pro Jahr. Seit dem Jahr 2000 sank der Umlandwanderungssaldo auf - 6.500 in 2002. Laut 10. koordinierter Bevölkerungsvorausschätzung wird sich der Umlandwanderungssaldo weiter reduzieren auf - 4.500 ab dem Jahr 2016 (siehe folgende Grafik).

Grafik 6 Hamburger Umlandwanderungssalden 2004 bis 2020

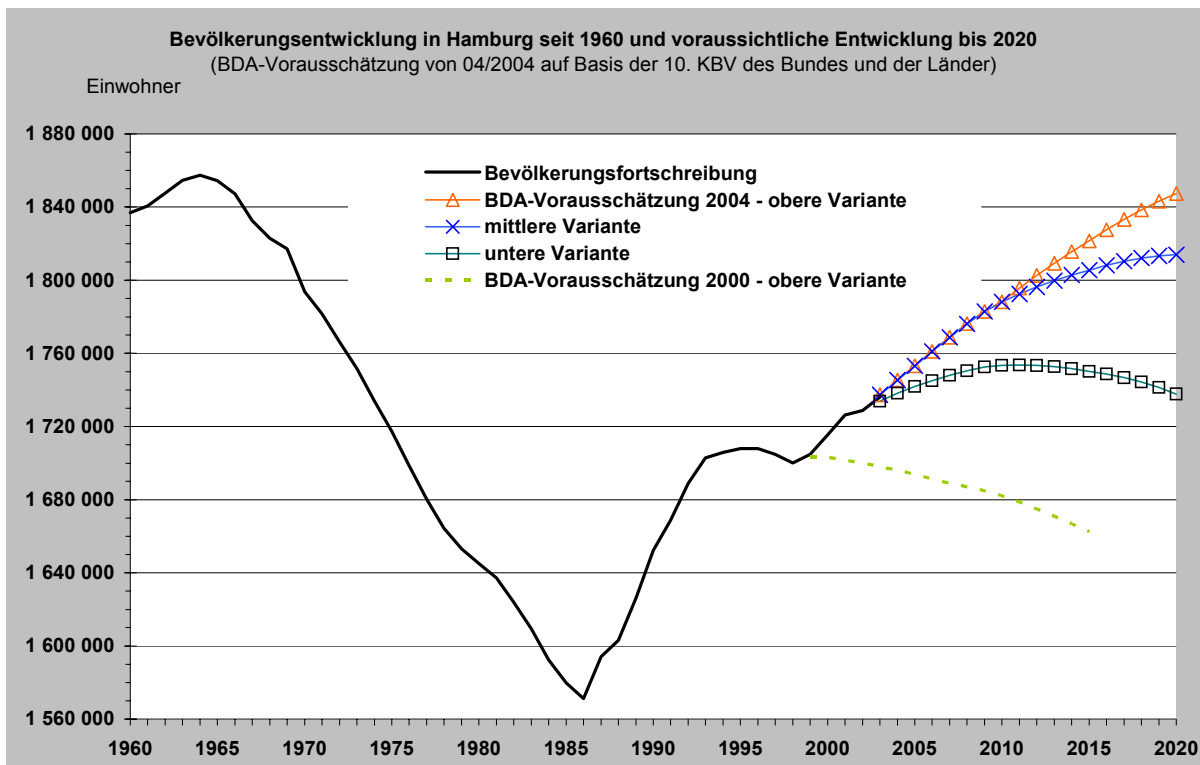
Quelle: Statistisches Landesamt: 10. koordinierte Bevölkerungsvorausschätzung (mittlere Variante)

Das aktuelle Bevölkerungswachstum hat somit andere Ursachen als die Zunahme zu Beginn der 1990er Jahre. Zwischen 1987 und 1993 nahm die Einwohnerzahl Hamburgs um ca. 108.000 zu. Der größte Teil dieser Entwicklung entfiel mit rd. 90.000 auf den Zuzug aus dem Ausland, und zwar überwiegend durch verstärkten Nachzug von Familienangehörigen und seit 1991 Bürgerkriegsflüchtlingen aus dem ehemaligen Jugoslawien. Durch die Verschärfung des Asylbewerberrechts und die Rückkehr der Bürgerkriegsflüchtlinge nahmen die Zuwachsraten ab 1994 deutlich ab. Mit diesem Bevölkerungszuwachs gingen steigende Ausgaben für Sozialhilfe und die Unterbringung von Flüchtlingen und Asylbewerbern einher. So stiegen die Sozialhilfeausgaben von rd. 0,7 Mrd. EUR auf rd. 1,1 Mrd. EUR.

Um die sich aufgrund der stadtstaatlichen Besonderheiten Hamburgs ergebende Einengung der finanziellen Handlungsräume abzumildern, muss Hamburg bestrebt sein, die Attraktivität der Stadt für potenzielle Umlandwanderer weiter zu steigern. Ziel des Senats ist es daher, Hamburg zu einer wachsenden und pulsierenden Metropole mit internationaler Ausstrahlung zu entwickeln. Dabei soll die Stadt gleichermaßen attraktiv für Arbeiten, Wohnen und Freizeit werden. Günstige Wohnbauflächen sollen vor allem für junge Familien mit Kindern bereitgestellt werden, um dadurch die Umlandwanderung weiter zu reduzieren.

Die positiven Auswirkungen des Leitbildes „Metropole Hamburg – Wachsende Stadt“ zeigen sich bereits in der aktuellen 10. koordinierten Bevölkerungsvorausschätzung. Danach wird sich der Wachstumstrend in den kommenden Jahren fortsetzen und die Einwohnerzahl Hamburgs bis zum Jahr 2020 auf 1.813.900 (mittlere Variante) ansteigen.

Grafik 7 Bevölkerungsentwicklung in Hamburg



2.2.2 Hamburg im Ranking deutscher und internationaler Metropolen

Auch die Ergebnisse verschiedener aktueller Studien und Rankings belegen, dass Hamburg an Anziehungskraft für Bürger und Wirtschaftsbetriebe zunimmt. Im nationalen Wettbewerb der Städte und Regionen nimmt Hamburg bereits eine Spitzenstellung ein:

- Nach einer Vergleichsstudie der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM) und der WirtschaftsWoche unter den 50 größten Städten Deutschlands ist Hamburg die reformfreudigste Großstadt der Bundesrepublik. Entscheidend für die positive Beurteilung waren insbesondere die Reformen im Bereich der Sozialhilfe und der Arbeitsmarktpolitik der vergangenen beiden Jahre („Hamburger Modell“), das verbesserte Klima für Existenzgründer sowie eine zunehmend schlanke und effiziente Verwaltung.
- In dem jüngst von Prognos und dem Handelsblatt durchgeführten Standort-Ranking aller 439 deutschen Kreise und kreisfreien Städte belegt Hamburg einen guten 20. Platz. Neben Bayern, Baden-Württemberg und Hessen zählt Hamburg danach zu den Regionen mit den besten Zukunftschancen. Ausschlaggebend hierfür war insbesondere die hohe Wettbewerbsfähigkeit. Ein überdurchschnittlicher Anteil der Beschäftigten arbeitet in Zukunftsbranchen wie Dienstleistung, Logistik und Tourismus. Bei Unternehmensgründungen ist Hamburg bundesweit mit Abstand die Nummer eins.

International hat Hamburg jedoch noch Aufholbedarf. So belegt die Stadt in verschiedenen Rankings internationaler Metropolen fast durchgängig lediglich einen Platz im Mittelfeld, gleichauf mit Städten wie Düsseldorf, Warschau, St. Petersburg und Prag. Kriterien für diese Untersuchungen sind häufig die Zahl der Unternehmensansiedlungen, wie stark die internationale Verflechtung ist oder welche internationale Bedeutung die jeweilige Wirtschaftsstruktur hat.

Andere europäische Städte haben in den letzten zwanzig Jahren durch gezielte Strategien ihre internationale Bedeutung erhöht: Barcelona hat die Chance genutzt, sich durch die Ausrichtung der Olympischen Spiele international zu vermarkten. Wien erlebte durch den Fall des „eisernen Vorhangs“ ein deutliches Bevölkerungswachstum. Die Öresund-Region um Kopenhagen fördert gezielt Wirtschafts-Cluster mit internationaler Ausrichtung.

An solchen Beispielen aktiver, langfristig wirksamer Internationalisierungsstrategien orientiert sich die Politik des Senats mit dem Leitbild „Metropole Hamburg – Wachsende Stadt“. Dazu gehören z.B. die Einrichtung eines „Welcome-Center“, Architektur mit internationaler Strahlkraft in der HafenCity (Elb-Philharmonie) oder auch die Internationale Gartenschau 2013.

2.2.3 Hamburg als Wirtschafts- und Entscheidungszentrum

Hamburg ist eines der bedeutendsten Wirtschafts- und Entscheidungszentren Deutschlands mit einer – auch im internationalen Vergleich – hohen ökonomischen Leistungskraft. Die Wirtschaftsstruktur wird wesentlich vom Dienstleistungssektor geprägt. Insbesondere bei Verkehr und Finanzdienstleistungen weist Hamburg mit 9 % bzw. 6 % der Beschäftigten einen überdurchschnittlichen Beschäftigtenanteil auf.

Der Hamburger Hafen ist weiterhin ein wichtiger Wachstumsmotor. Im ersten Halbjahr 2004 stieg der Container-Umschlag im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 16 %. Damit wächst der Hamburger Hafen schneller als seine Wettbewerber Rotterdam und Antwerpen. Die Bremer Häfen kamen lediglich auf einstellige Wachstumsraten. Der Hamburger Hafen hat den Schiffsverkehr mit der zweiten Wachstumsregion neben Asien, dem Baltikum, fest im Griff. Aus Hamburg gehen jede Woche 130 Schiffe in die Ostsee, aus Rotterdam sind es zehn. Das ausgewogene Dienstleistungsangebot des Hamburger Hafens erweist sich als besondere Stärke:

- Hamburg ist mit Abstand der größte Schiffsfinanzierungsplatz der Welt.
- In Hamburg werden 80% der Containerladungen weltweit gemakelt.

Zur weiteren **Stärkung der Metropolfunktion** Hamburgs hat der Senat wichtige Weichen gestellt:

- Mit der Fusion der Hamburgischen Landesbank mit der Landesbank Kiel zur HSH Nordbank AG zum 1.1.2003 ist der Bankenplatz Hamburg weiter gestärkt worden.
- Durch eine Beteiligung der HGV an Beiersdorf mit einem Erwerb von 10 % der Anteile konnte eine Übernahme durch ein amerikanisches Unternehmen verhindert und das traditionsreiche Hamburger Unternehmen am Standort gehalten werden. Ziel ist es, die Beiersdorf-Aktie in den DAX aufzunehmen.
- Die beschlossene Teilprivatisierung des Landesbetriebs Krankenhäuser (LBK) stärkt den Standort Hamburg als Gesundheitsstandort und sichert die bei den Krankenhäusern dringend notwendigen Investitionen und damit auch eine medizinische Versorgung auf hohem Niveau.
- Genehmigung der Satzungsänderung, die es der Hamburger Sparkasse (HASPA) ermöglicht, überregional tätig zu werden.

2.3 Sinkende Steuereinnahmen

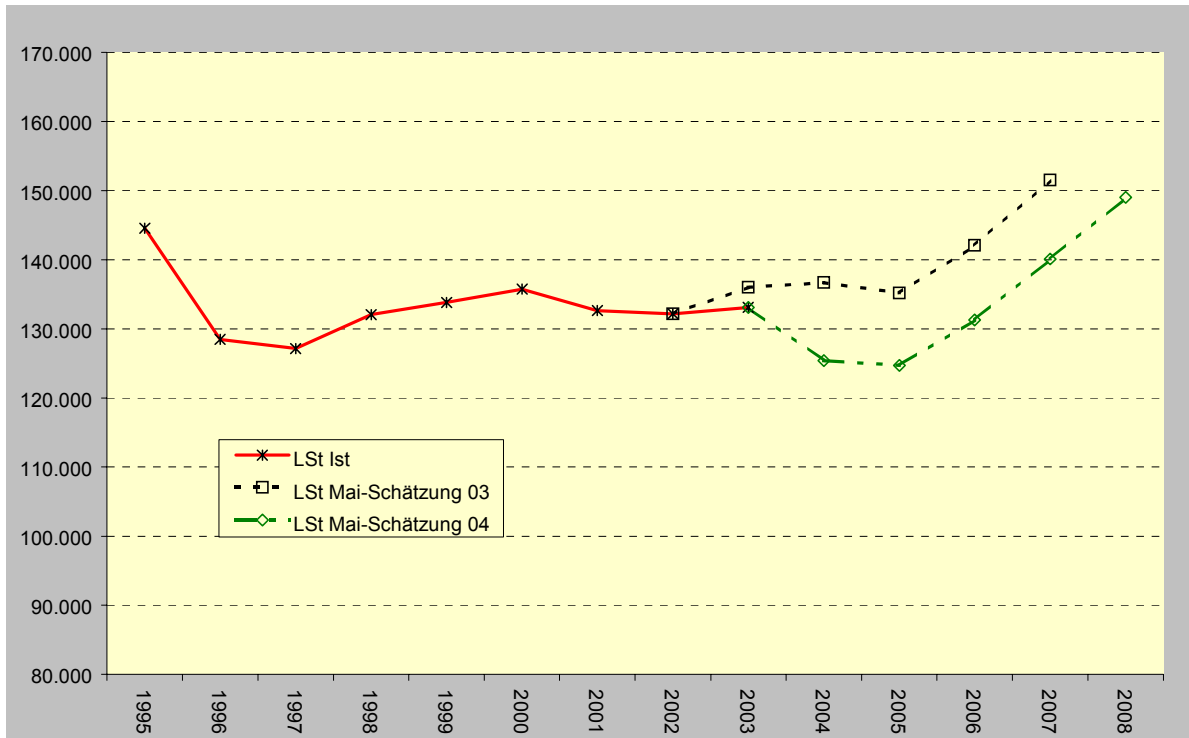
2.3.1 Entwicklung der Steuereinnahmen seit 1995

Im Folgenden werden für die aufkommensstärksten Steuerarten die Ist-Ergebnisse für den Zeitraum 1995 bis 2003 sowie die Ergebnisse der Mai-Steuerschätzungen 2003 und 2004 dargestellt. Darüber hinaus werden Aussagen zu den Ursachen etwaiger Schätzabweichungen getroffen.

Lohnsteuer

Bei der Lohnsteuer (Kassenaufkommen nach Abzug des Kindergeldes und der Altersvorsorgepauschale) ist aufgrund der im Jahr 2003 nach wie vor schlechten Rahmenbedingungen am Arbeitsmarkt nur ein geringfügiger Zuwachs zu verzeichnen (+0,7 %).

Grafik 8 Lohnsteuer (nach Abzug Kindergeld) im Bundesgebiet Ist und Schätzung 1995-2008 in Mio. EUR



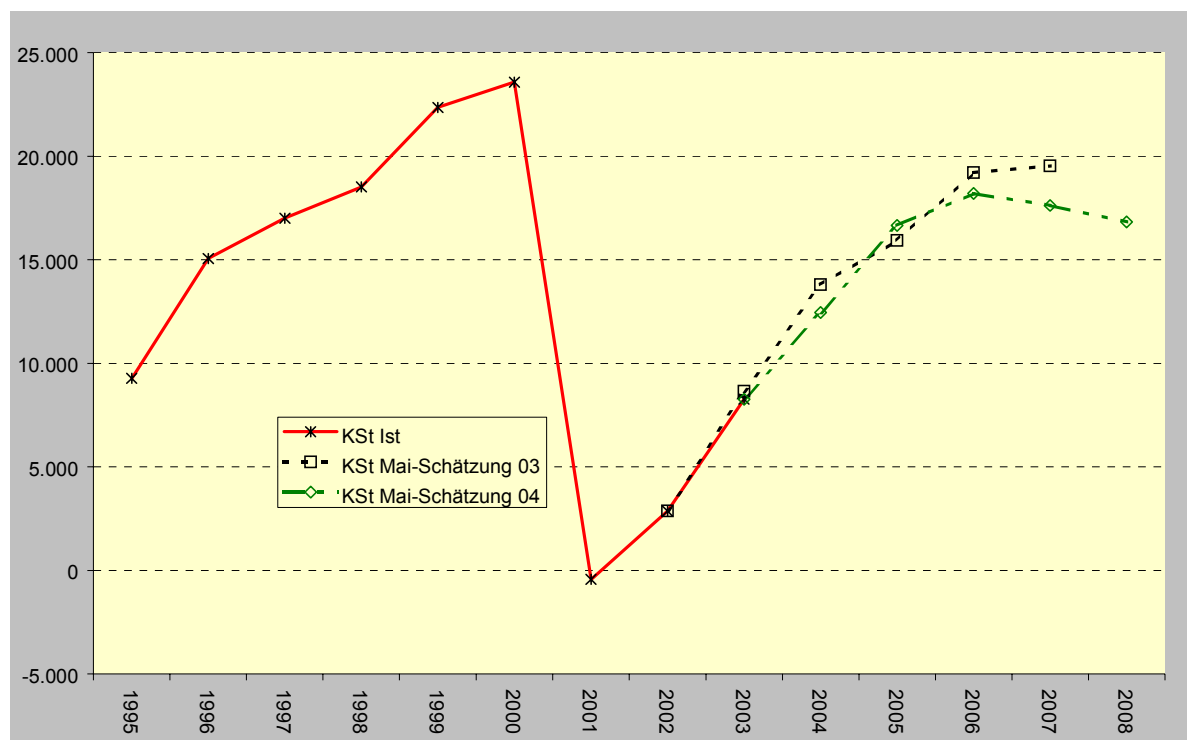
Der auffällig starke Rückgang im Jahr 1996 ist im Wesentlichen auf einen kassentechnischen Effekt zurückzuführen. Seitdem wird das deutlich angehobene Kindergeld aus dem Lohnsteueraufkommen entrichtet. Die Mai-Schätzung 2004 geht für die Jahre 2004 bis 2008 von Kindergeldzahlungen in Höhe von jährlich etwa 34,5 Mrd. EUR aus.

Die erheblichen Abweichungen zwischen den Mai-Steuerschätzungen 2003 und 2004 beruhen für die Jahre 2004 und 2005 zum einen auf den deutlich nach unten korrigierten – vom Bundesministerium der Finanzen vorgegebenen – Annahmen über die Anzahl der Beschäftigten und die Lohnsteigerungen. Zum anderen wirkt sich im Jahr 2004 das im Rahmen der Mai-Steuerschätzung 2003 noch nicht berücksichtigte hälftige Vorziehen der Steuerreformstufe 2005 aufkommensmindernd aus. Insbesondere durch die erstgenannte Ursache tritt im Weiteren ein Basiseffekt ein, der dazu führt, dass sich die Schätzabweichungen auch für die Jahre 2006 und 2007 auf 10,8 bzw. 11,4 Mrd. EUR belaufen.

Körperschaftsteuer

Nachdem in den beiden Vorjahren nur ein extrem niedriges Aufkommen erzielt worden ist (im Jahr 2001 ist sogar ein Erstattungsüberhang aufgetreten), hat das Körperschaftsteuer-aufkommen (Kassenaufkommen nach Abzug der Investitionszulagen und der Erstattungen des Bundesamtes für Finanzen) im Jahr 2003 wieder begonnen sich zu stabilisieren. Es belief sich auf knapp 8,3 Mrd. EUR.

Grafik 9 Körperschaftsteuer (nach Erstattungen) im Bundesgebiet Ist und Schätzung 1995-2008 in Mio. EUR



Für die Folgejahre werden weitere Aufkommenszuwächse (2004 auf rd. 12,5 Mrd. EUR, 2005 auf rd. 16,7 Mrd. EUR) prognostiziert. Diese Erwartungen begründen sich wie folgt:

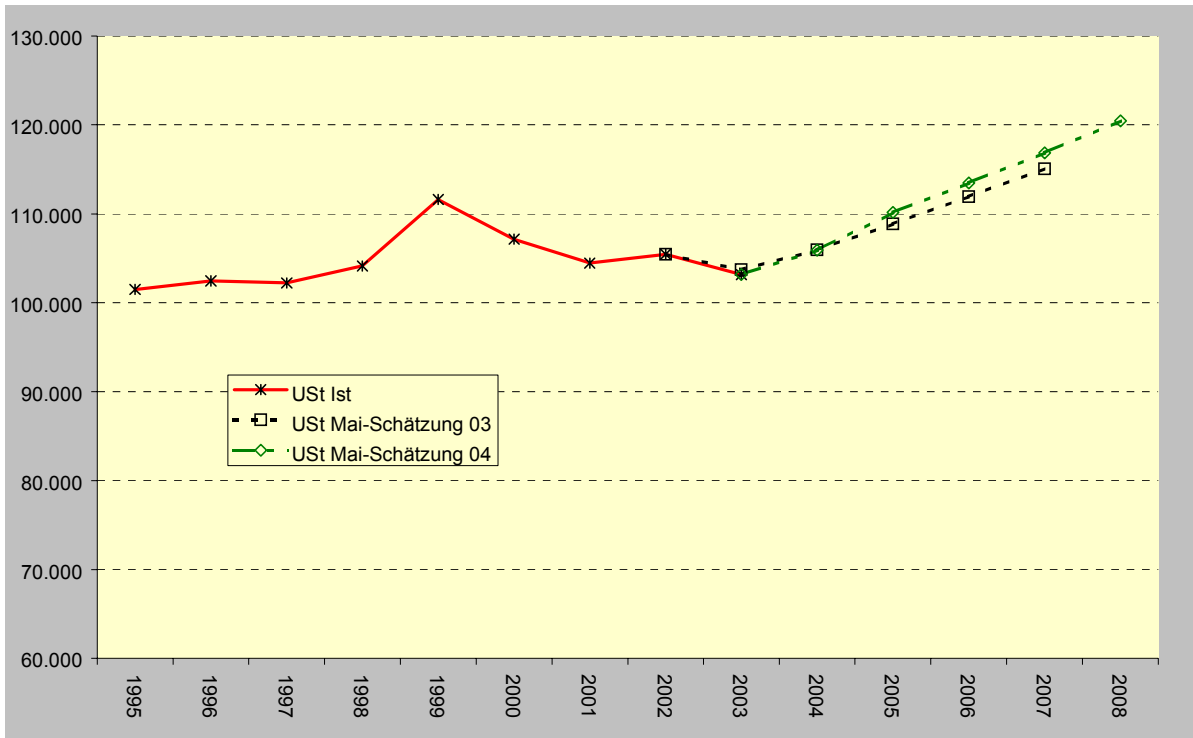
- Es wird davon ausgegangen, dass sich die gesamtwirtschaftliche Entwicklung sowohl kurz- als auch mittelfristig positiv darstellt. Die entsprechend höheren Gewinnerwartungen der Unternehmen werden sich in zeitnahen Anpassungen der Vorauszahlungen niederschlagen.
- Durch das Steuervergünstigungsabbaugesetz wurden zielgerichtet Maßnahmen zur Stabilisierung des Körperschaftsteueraufkommens eingeführt. Hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang die Einführung eines dreijährigen Moratoriums hinsichtlich der Erstattung von Körperschaftsteuer-Altguthaben.
- Weitere der Verstetigung dienende Regelungen wurden durch das so genannte Korb II-Gesetz und das Haushaltsbegleitgesetz 2004 eingeführt. Zu nennen sind hier insbesondere die Maßnahmen zur Einschränkung der Verlustverrechnung sowie die Abschaffung der Halbjahres-AfA.

Es ist jedoch zu beachten, dass auch nach Einführung dieser und weiterer Maßnahmen zahlreiche Unternehmen nach wie vor noch hohe Verlustvorträge geltend machen können. Darüber hinaus ist derzeit noch nicht abzusehen, welche finanziellen Auswirkungen die Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs im Bereich der Unternehmenssteuern nach sich ziehen wird. Die Schätzansätze sind insofern mit einem gewissen Risiko behaftet.

Umsatzsteuer

Die Einnahmen aus der Umsatzsteuer haben sich – nachdem 2002 erstmals seit dem Jahr 1999 wieder ein leichter Anstieg zu verzeichnen war – im Jahr 2003 erwartungsgemäß wieder rückläufig entwickelt. Für das Jahr 2004 und die Folgejahre wird sodann mit gleichmäßigen Steigerungsraten von etwa 3 % p.a. gerechnet. Dies entspricht im Wesentlichen den Erwartungen der Mai-Steuerschätzung 2003, mit der das Aufkommensniveau über den gesamten Prognosezeitraum bereits deutlich nach unten verschoben worden ist.

**Grafik 10 Umsatzsteuer im Bundesgebiet
Ist und Schätzung 1995-2008 in Mio. EUR**



Das anhaltend niedrige Aufkommensniveau ist nach wie vor maßgeblich auf die folgenden Umstände zurückzuführen:

- Verlagerung von steuerpflichtigem Konsum in den steuerfreien Bereich, die insbesondere durch den Anstieg der Mieten verursacht worden ist
- Erhöhung der Sparquote durch extreme Kaufzurückhaltung der Konsumenten
- Zunahme von Betrugsfällen (z.B. Schwarz- und Karussellgeschäfte).

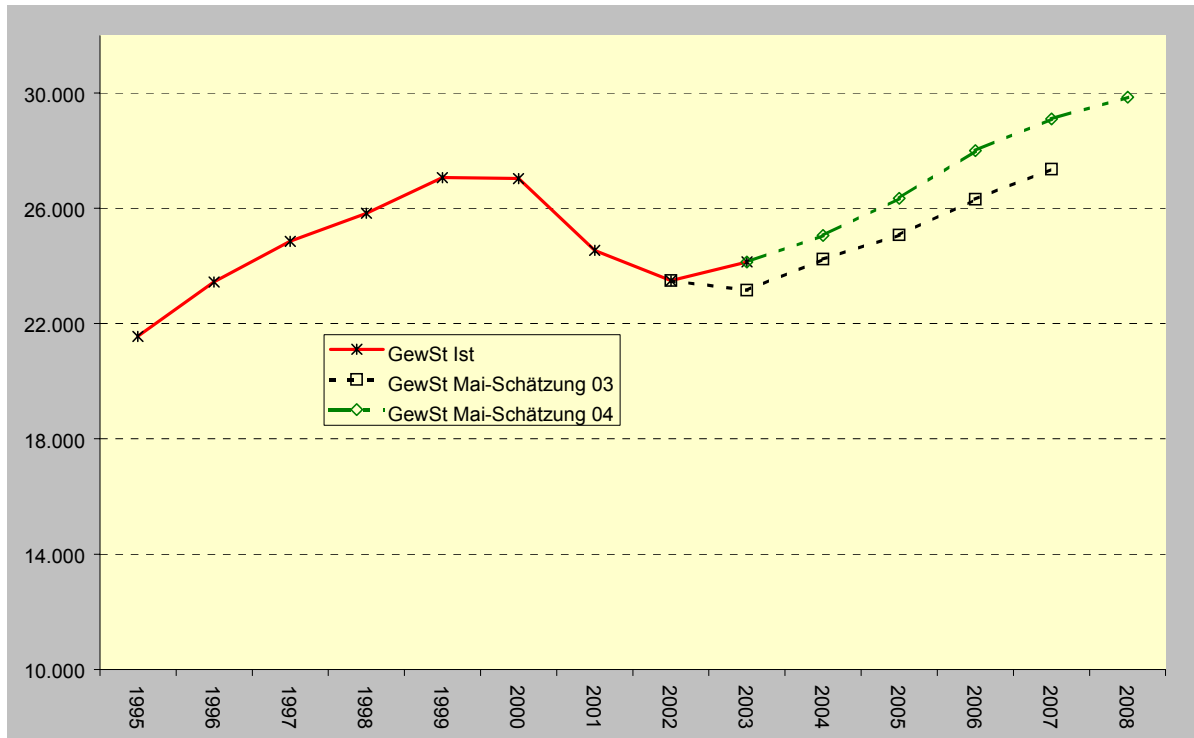
Zur Bekämpfung des Umsatzsteuerbetruges ist in Hamburg eine Sonderprüfeinheit eingerichtet worden, die im Wesentlichen die Aufgaben der bisher beim Bundesamt für Finanzen etablierten „Arbeitseinheit Umsatzsteuer-Sonderprüfung“ übernommen hat.

Diese Sonderprüfeinheit ist beim Finanzamt Hamburg-Hansa angesiedelt, besteht aus zwei Prüfern des gehobenen Dienstes und arbeitet eng mit der „zentralen Koordinierungsstelle“ des Bundesamtes für Finanzen und gegebenenfalls auch mit der Steuerfahndung zusammen. Ihre Tätigkeit erstreckt sich auf die länderübergreifenden und grenzüberschreitenden Betrugsfälle für den gesamten Zuständigkeitsbereich der Freien und Hansestadt Hamburg.

Gewerbesteuer

Das Gewerbesteueraufkommen ist im Jahr 2003 entgegen der Erwartungen leicht angestiegen (+ 2,8 %). Das Aufkommen bewegt sich allerdings nach wie vor auf relativ niedrigem Niveau. Für das Jahr 2004 und die Folgejahre wird aufgrund von Steuerrechtsänderungen und auf der Basis sich verbessernder konjunktureller Rahmenbedingungen von stetigen Aufkommenszuwächsen ausgegangen.

Grafik 11 Gewerbesteuer (vor Zerlegung) im Bundesgebiet Ist und Schätzung 1995-2008 in Mio. EUR

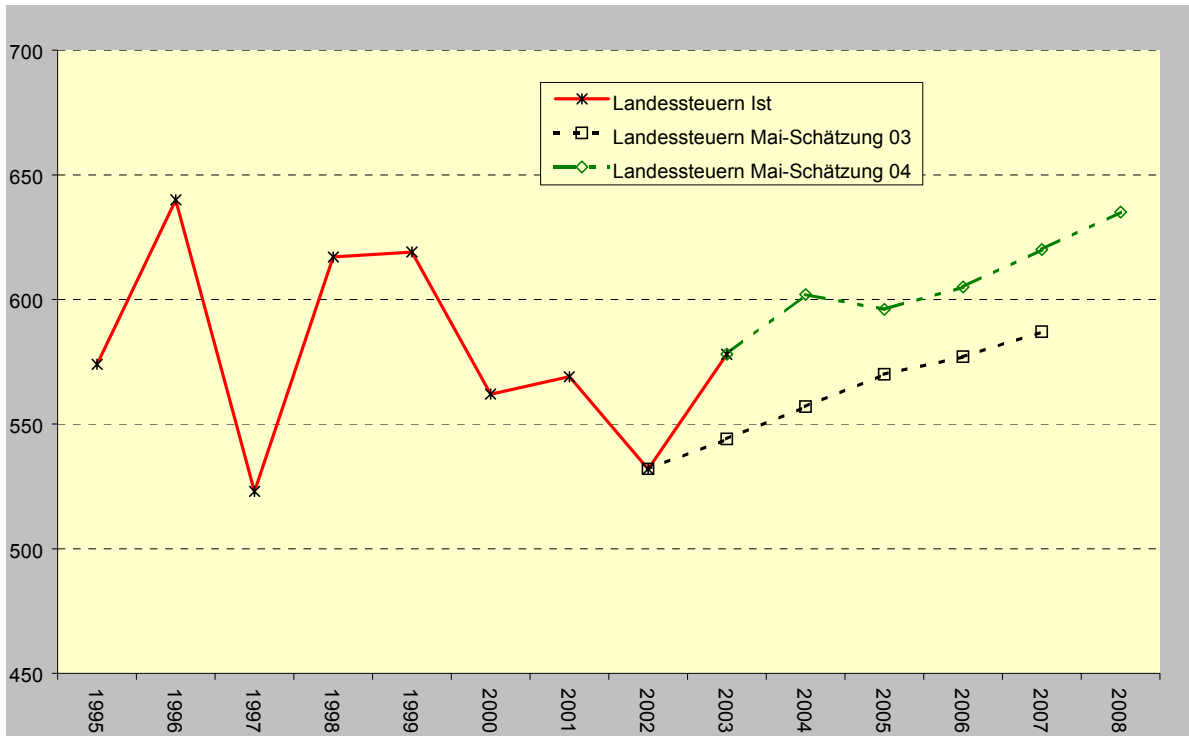


Aus der Grafik geht hervor, dass die Schätzansätze für den gesamten Prognosezeitraum aufgrund des Basiseffekts im Jahr 2003 durchgehend leicht angehoben worden sind.

Entwicklung der Landessteuern in Hamburg

Die Hamburger Einnahmen aus Landessteuern (insbesondere Erbschaft-, Grunderwerb-, Kraftfahrzeug-, Vermögen-, Bier-, Feuerschutz- und Lotteriesteuer) haben sich im Jahr 2003 insgesamt erfreulich entwickelt. Dies beruht im Wesentlichen auf starken Zuwächsen bei der Erbschaft- und der Grunderwerbsteuer. Für das Jahr 2004 wird aufgrund eines positiven Sondereffekts bei der Erbschaftsteuer nochmals mit einem deutlichen Anstieg gerechnet. In den Folgejahren wird sodann von moderaten Aufkommenszuwächsen ausgegangen.

**Grafik 12 Landessteuern in Hamburg
Ist und Schätzung 1995-2008 in Mio. EUR**



Der auffällig starke Rückgang im Jahr 1997 ist maßgeblich auf die Nichterhebung der Vermögensteuer zurückzuführen. Die zeitgleich eingeführten Erhöhungen bei der Erbschaft- und Grunderwerbsteuer konnten den Ausfall nur teilweise kompensieren.

2.3.2 Ergebnisse Steuerschätzung vom Mai 2004

Die Mai-Steuerschätzung 2004 hat **bundesweit** erneut gravierende Steuermindererwartungen ergeben:

- Für das Jahr **2004** mussten die Einnahmeerwartungen gegenüber der letzten Steuerschätzung von November 2003 um 9,6 Mrd. EUR zurückgenommen werden. Davon entfallen auf den Bund 8,3 Mrd. EUR. Die Länder müssen mit Mindererwartungen von 2,0 Mrd. EUR rechnen, während für die Gemeinden aufgrund der Absenkung der Gewerbesteuerumlage mit einem Plus von 1,5 Mrd. EUR gerechnet wird.⁵
- Für die Jahre **2005-2007** wurden die Erwartungen gegenüber der Mai-Schätzung 2003 insgesamt um 51,4 Mrd. EUR reduziert, darunter für Länder und Gemeinden um 19,5 Mrd. EUR.

Ursache dieser Entwicklung ist vor allem die abermalige **Zurücknahme der Wachstumserwartungen** für das reale Bruttoinlandsprodukt. Während Steuerrechtsänderungen (u.a. Gesetz zur Umsetzung der Protokollklärung der Bundesregierung zur Vermittlungsempfehlung zum Steuervergünstigungsabbaugesetz, Haushaltsbegleitgesetz) in den Jahren 2004-2007 zu Mehreinnahmen von insgesamt rd. 30 Mrd. EUR führen, reduzieren sich die Erwartungen aus gesamtwirtschaftlichen Gründen und infolge von Verhaltensänderungen der Steuerpflichtigen um rd. 81 Mrd. EUR.

Mit den Ergebnissen der aktuellen Schätzung setzt sich auch die Entkoppelung von Wirtschaftsleistung und Steuereinnahmen der Vorjahre fort. Die Steuerquote verharrt auf einem historisch niedrigen Niveau von 20,3 %, das für eine angemessene Finanzierung der öffentli-

⁵ Darüber hinaus fallen die voraussichtlich an die EU abzuführenden Steuern um 0,8 Mrd. EUR geringer aus.

chen Aufgaben ohne Belastungen der zukünftigen Generationen nicht ausreicht (siehe auch Abschnitt 2.3.4).

2.3.3 Die Hamburg verbleibenden Steuern

Die Hamburg verbleibenden Steuern werden neben der Entwicklung der Steuerarten und der Zerlegung der Gemeinschaftsteuern ganz wesentlich durch die Beiträge Hamburgs in den Länderfinanzausgleich bestimmt (siehe dazu unten Abschnitt 2.4).

Die Schätzergebnisse nach Zerlegung und vor Länderfinanzausgleich stellen sich für Hamburg wie folgt dar⁶:

Tabelle 22 Ergebnisse der Mai-Schätzungen 2003 und 2004 für die Steuereinnahmen Hamburgs vor Länderfinanzausgleich in Mio. EUR

	2004	2005	2006	2007	2008
Mai-Schätzung 2003*	7.030	7.316	7.900	8.237	–
Mai-Schätzung 2004	7.256	7.207	7.716	8.156	8.527
Differenz	226	– 109	– 194	– 81	

* Für 2004 November-Schätzung 2003

Für das Jahr **2004** kann gegenüber der letzten Steuerschätzung für dieses Jahr vom November 2003 – ohne die Leistungen Hamburgs als Zahlerland im LFA – sogar mit einer Verbesserung der Steuereinnahmen um 226 Mio. EUR gerechnet werden. Hier machen sich neben der Bundesentwicklung (Mehreinnahmen der Gemeinden aufgrund der reduzierten Gewerbesteuerumlage) auch einmalige Sonderfälle im Unternehmensteuerbereich positiv bemerkbar. Diese Verbesserung relativiert sich jedoch, wenn berücksichtigt wird, dass die Erwartungen für 2004 vor Länderfinanzausgleich mit der November-Schätzung 2003 bereits um 177 Mio. EUR reduziert wurden, so dass im Vergleich zur Mai-Schätzung 2003 nur ein Plus von 49 Mio. EUR verbleibt.

Für die Jahre **2005 bis 2007** muss im Vergleich zur vorjährigen Mai-Schätzung mit Steuermindereinnahmen zwischen –81 und –194 Mio. EUR jährlich gerechnet werden. Dabei stehen (in 2005) Steuermindereinnahmen bei Lohn- (– 112 Mio. EUR) und Körperschaftsteuer (– 114 Mio. EUR) sowie bei der Umsatzsteuer (– 117 Mio. EUR) Mehrererwartungen bei veranlagter Einkommensteuer (95 Mio. EUR), Erbschaftsteuer (20 Mio. EUR) und Gewerbesteuer (39 Mio. EUR) gegenüber.

Die Mindereinnahmen für die **Jahre 2005-2007** bewegen sich damit in einer Größenordnung, die nach einer Grobeinschätzung aufgrund von Erfahrungswerten (rd. 3 % des Länder- und Gemeindeanteils am Steueraufkommen) im Rahmen des zu Erwartenden liegt. Die Steuermindereinnahmen vor Länderfinanzausgleich sind deutlich, Hamburg ist aber in der Tendenz nicht stärker betroffen als die Gesamtheit der Länder und Gemeinden.

Für die mittelfristige Schätzperiode werden die im AK Steuerschätzung auf Bundesebene ermittelten Veränderungsdaten der einzelnen Steuerarten zugrundegelegt. Die mit – 194 Mio. EUR höheren Mindereinnahmen 2006 als in den Jahren 2005 und 2007 sind darauf zurückzuführen, dass der AK Steuerschätzung für die veranlagte Einkommensteuer einen deutlich geringeren Zuwachs zugrundegelegt hat als noch im Mai vergangenen Jahres. Diese Entwicklung entspricht also der Bundesentwicklung.

Unter Berücksichtigung des Länderfinanzausgleichs stellt sich das haushaltswirksame Ergebnis der Steuerschätzung (= Hamburg verbleibende Steuern) wie folgt dar:

⁶ Enthalten sind in den Zahlen auch bereits Steuer Mehreinnahmen von 21 Mio. EUR aufgrund der Hebesatzerhöhung der Grundsteuer B (siehe Drs. 18/284), die im Rahmen des 40 Mio. EUR-Konsolidierungspaketes zum Haushalt 2004 beschlossen wurde.

Tabelle 23 Ergebnisse der Mai-Schätzungen 2003 und 2004 für die Hamburg verbleibenden Steuern (nach Länderfinanzausgleich) in Mio. EUR

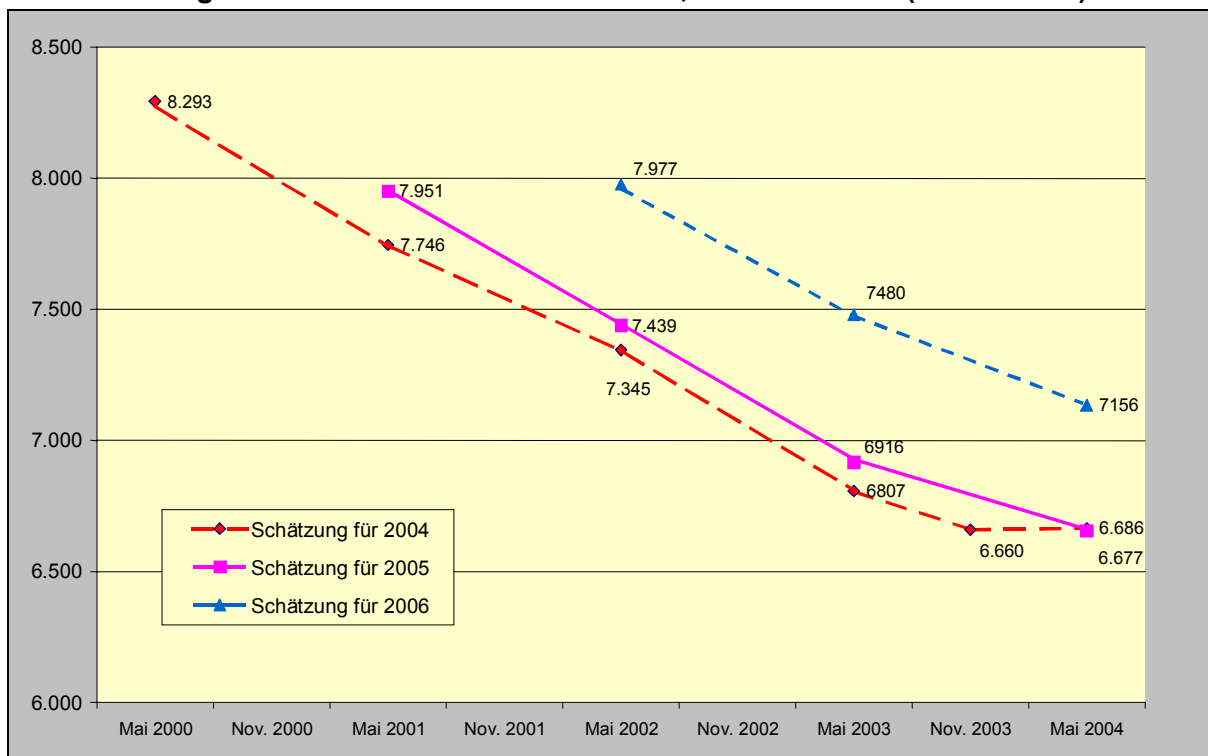
	2004	2005	2006	2007	2008
Mai-Schätzung 2003*	6.660	6.916	7.480	7.787	–
Mai-Schätzung 2004	6.686	6.677	7.156	7.566	7.937
Differenz	26	– 239	– 324	– 221	
dar.: <i>Steuereinnahmen vor LFA</i>	226	– 109	– 194	– 81	
dar.: <i>Verschlechterung Länderfinanzausgleich</i>	– 200	– 130	– 130	– 140	

* Für 2004 November-Schätzung 2003

Während sich in **2004** gegenüber der November-Schätzung 2003 praktisch keine Änderungen ergeben – Steuermehreinnahmen und höherer LFA-Beitrag heben sich im Ergebnis nahezu auf – verschlechtern sich in den **Folgejahren** die Hamburg verbleibenden Steuereinnahmen um insgesamt knapp 800 Mio. EUR (durchschnittlich rd. 260 Mio. EUR p.a.). Davon entfällt über die Hälfte auf erhöhte Zahlungsverpflichtungen Hamburgs im Länderfinanzausgleich.

Die Folge immer neuer Steuermindereinnahmen in den vergangenen Jahren hat sich damit fortgesetzt. Insgesamt ergibt sich eine Verringerung der Einnahmeerwartungen für das Jahr 2004 seit den ersten Schätzungen im Jahr 1999 um rd. 1,6 Mrd. EUR. Das entspricht rd. 24 % der jetzt für 2004 erwarteten Steuereinnahmen. Die Einnahmeerwartungen liegen für 2004 weiterhin unter dem Niveau der Steuereinnahmen des Jahres 2000.

Grafik 13 Hamburg verbleibende Steuern: Erwartungen aus den Steuerschätzungen Mai 2000 bis Mai 2004 für 2004, 2005 und 2006 (in Mio. EUR)



2.3.4 Ursachen der Einnahmeentwicklung

2.3.4.1 Entkopplung von Wirtschaftsleistung und Steuereinnahmen; sinkende Steuerquote

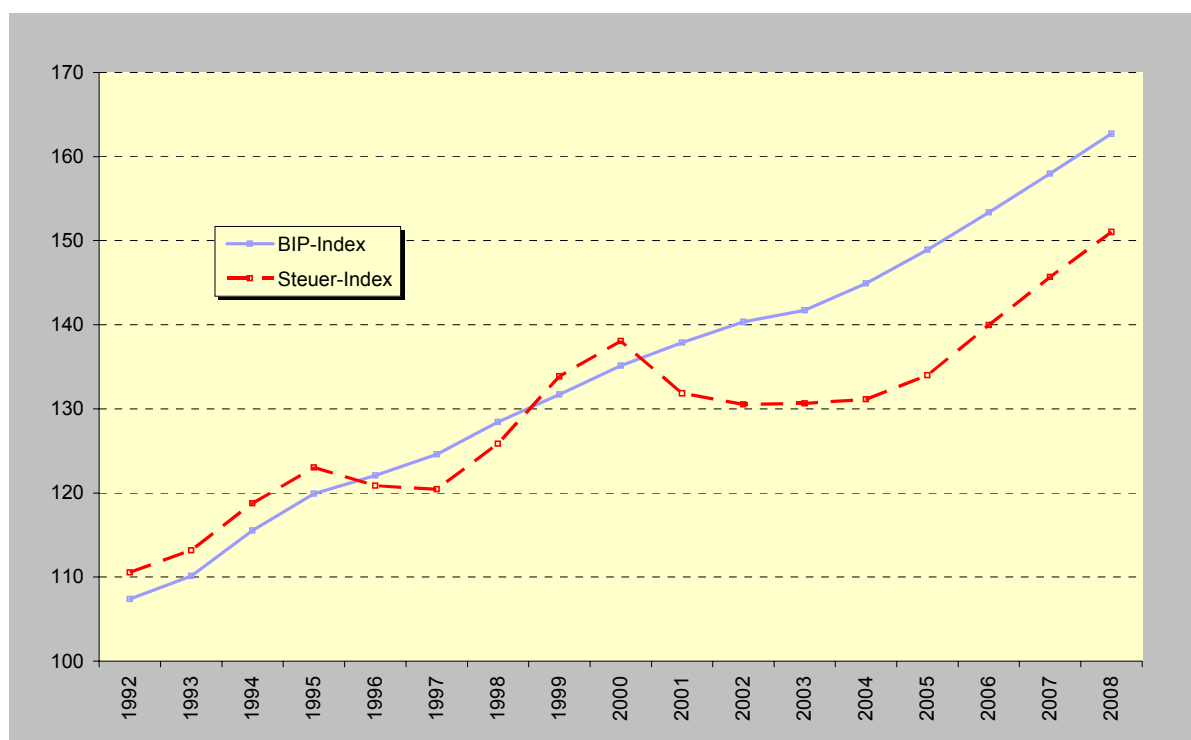
Ursache für die drastischen Einbrüche der Einnahmeerwartungen ist in erster Linie die wirtschaftliche Entwicklung und damit die verfehlte Wirtschafts- und Finanzpolitik des Bundes, die alle Länder, die Städte und Gemeinden sowie den Bund vor fast unlösbare Probleme bei dem Versuch der Aufstellung ausgeglichener Haushalte stellt.

Erst allmählich scheint sich die deutsche Wirtschaft aus der Stagnation der vergangenen Jahre zu lösen, nachdem das Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2003 mit $-0,1\%$ real leicht zurückging. Die Anzeichen für eine Erholung mehren sich. Jedoch beruhen die Hoffnungen bislang allein auf dem starken Export. Angesichts der prognostizierten Wachstumsraten von real $1,5$ bis $2,0\%$ für die Jahre 2004 und 2005 fällt der Aufschwung dabei auch eher bescheiden aus.

Bei einer Analyse von Wirtschaftswachstum und Entwicklung der Steuereinnahmen zeigt sich jedoch, dass die aktuelle Einnahmeschwäche des Staates nicht nur konjunkturell bedingt, sondern in hohem Maße auch struktureller Natur ist.

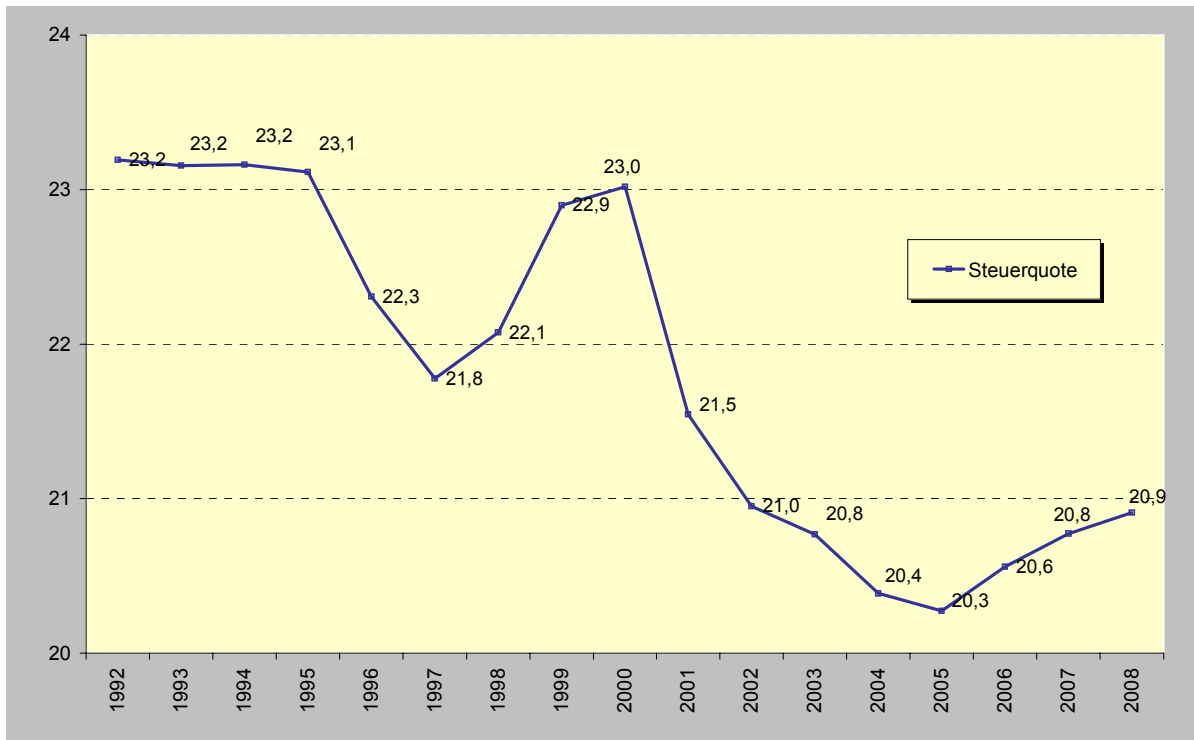
Wie die nachstehende Grafik zeigt, folgte die Entwicklung der Steuereinnahmen in Deutschland – mit Ausnahme der Jahre 1996-1998 – bis zum Jahr 2000 in etwa der des nominalen Bruttoinlandsproduktes. Im Jahr 2001 ist erstmals eine deutliche Abkopplung der beiden Größen voneinander festzustellen, die sich nach den Ergebnissen der Steuerschätzung vom Mai 2004 auch in den Folgejahren fortsetzen wird. Im Gegensatz zu früheren kurzzeitigen Abweichungen handelt es sich jetzt also um eine strukturelle Niveauverschiebung der Steuereinnahmen nach unten. Diese ist mit Einnahmeverlusten für Bund, Länder und Gemeinden von über 300 Mrd. EUR für 2001 bis 2008 verbunden.

Grafik 14 Entwicklung von Bruttoinlandsprodukt und Steuereinnahmen 1992-2008 (Index 1991=100)



Gleichzeitig ist die Steuerquote, die von 1991 bis 2000 zwischen rd. 22 % und 23 % schwankte, auf historische Tiefststände von teilweise deutlich unter 21 % gesunken. Im Jahr 2005 wird sie voraussichtlich bei 20,3 % liegen. Damit die Entwicklung der Steuereinnahmen der des nominalen BIP folgt, bedarf es aber einer Steuerquote von rd. 22,5 %. Diese Lücke bedeutet für Hamburg Mindereinnahmen von rd. 500 Mio. EUR.

Grafik 15 Entwicklung der Steuerquote 1992-2008 (Anteil der gesamtstaatlichen Steuereinnahmen am Bruttoinlandsprodukt)



2.3.4.2 Zu hohe Abgabenquote

Trotz der historisch niedrigen Steuerquote ist aber das verfügbare Einkommen der Bürger nicht gestiegen (siehe Anhang I) und die Betriebe empfinden die Abgabenbelastung als zu hoch. Ursache hierfür ist die Entwicklung der Abgaben (= Steuern und Sozialversicherungsbeiträge). Die Belastung mit Abgaben ist in den vergangenen Jahren kaum gesunken und liegt weiterhin auf deutlich zu hohem Niveau. Sie führt damit zu die Wirtschaft übermäßig belastenden Lohnnebenkosten. Für die Bewertung von Handlungsnotwendigkeiten kommt es daher in erster Linie auf die Abgabenbelastung an, die durch die Abgabenquote dargestellt wird.

Tabelle 24 Steuer-, Staats- und Abgabenquote 1960-2004 (jeweils Anteile am BIP in %) ¹⁾

	Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung ¹⁾²⁾			Abgrenzung der Finanzstatistik		OECD-Abgrenzung	
	Steuerquote	Abgabenquote ³⁾	Staatsquote	Steuerquote	Abgabenquote ³⁾	Steuerquote	Abgabenquote ³⁾
1960	23,0	33,4	32,9	22,6	32,2	-	-
1965	23,5	34,1	37,1	23,1	32,9	23,1	31,6
1970	23,5	35,6	39,1	22,4	33,5	22,5	32,5
1980	24,5	40,7	47,9	24,3	39,7	24,6	37,5
1990	23,6	40,5	44,5	22,7	38,5	22,3	35,7

	Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung ¹⁾²⁾			Abgrenzung der Finanzstatistik		OECD-Abgrenzung	
	Steuerquote	Abgabenquote ³⁾	Staatsquote	Steuerquote	Abgabenquote ³⁾	Steuerquote	Abgabenquote ³⁾
1995	22,5	41,3	49,3	23,1	41,2	23,3	38,2
1996	22,9	42,3	50,3	22,3	40,9	22,3	37,4
1997	22,6	42,3	49,3	21,8	40,4	21,8	37,0
1998 ⁴⁾	23,1	42,4	48,8	22,1	40,2	22,1	37,1
1999 ⁴⁾	24,2	43,2	48,8	22,9	40,8	23,0	37,8
2000 ⁴⁾	24,6	43,2	48,4	23,0	40,7	23,1	37,9
			45,9 ⁵⁾				
2001 ⁴⁾	23,0	41,5	48,3	21,6	39,1	21,7	36,4
2002	22,6	41,1	48,5	20,9	38,4	-	-
2003 ⁶⁾	22 ½	41	49	20 1/2	38 1/2	-	-
2004 ⁶⁾	22 ½	40 1/2	47 1/2	20 1/2	38	-	-

Quelle: Bundesministerium der Finanzen: Datensammlung zur Steuerpolitik, Ausgabe 2003; Monatsbericht 05/2004

- 1) 1960-1990 nur alte Bundesländer
- 2) einschließlich Sondersteuern der Jahre 1970-1974
- 3) ab 1991 in der Abgrenzung des EVSG 1995
- 4) vorläufige Ergebnisse; Stand: August 2002
- 5) einschließlich der Erlöse aus der UMTS-Versteigerung
- 6) Schätzung; Stand: November 2003

2.4 Steigende Zahlungen Hamburgs in den Länderfinanzausgleich

2.4.1 Struktur des bundesstaatlichen Finanzausgleichs nach Art. 107 GG

Die Verteilung des Steueraufkommens unter den Ländern, der angemessene Ausgleich unterschiedlicher Finanzkraft der Länder im Länderfinanzausgleich und ergänzende Zuweisungen an leistungsschwache Länder durch Bundesergänzungszuweisungen stellen eine Abfolge mehrerer, aufeinander aufbauender Stufen dar; erst das Zusammenwirken aller dieser Stufen führt zum Ergebnis des finanzwirtschaftlichen Verteilungs- und Ausgleichsprozesses:*

Übersicht 4 Stufen der Steuerverteilung und des Finanzausgleichs

1. *Horizontale Steuerverteilung*
 - a. Verteilung der Steuern nach dem örtlichen Aufkommen
 - b. Steuererlegung
 - c. Verteilung der Umsatzsteuer unter den Ländern
2. *Horizontaler Finanzausgleich*
Länderfinanzausgleich
3. *Vertikaler Finanzausgleich*
Bundesergänzungszuweisungen
 - a. Allgemeine Bundesergänzungszuweisungen
 - b. Sonderbedarfs-Bundesergänzungszuweisungen

* Den hier aufgeführten drei Stufen vorgelagert ist als erste Stufe der bundesstaatlichen Steuerverteilung und des Finanzausgleichs die *vertikale Steuerverteilung* zwischen Bund und Ländern, die in den Art. 106, 106 a GG geregelt ist.

(1.) Horizontale Steuerverteilung

(a.) Prinzip des örtlichen Aufkommens

Das Aufkommen der Landessteuern und der Länderanteil an der Einkommen- und Körperschaftsteuer stehen den einzelnen Ländern im Grundsatz insoweit zu, als die Steuern von den Finanzbehörden in ihrem Gebiet vereinnahmt werden (örtliches Aufkommen).

(b.) Steuerzerlegung

Abweichend vom Prinzip des örtlichen Aufkommens sieht das Grundgesetz eine Zerlegung der Lohn- und Körperschaftsteuer vor. Grundgedanke bei Einführung dieser Regelung im Jahr 1970 war es, betriebsorganisatorisch und erhebungstechnisch bedingte Verzerrungen zwischen örtlichem Aufkommen und regionaler Wertschöpfung zu korrigieren. Mit dieser Zielsetzung wird seit seiner Einführung 1993 auch der Zinsabschlag zerlegt.

Zerlegung der Lohnsteuer

Die Lohnsteuer steht in vollem Umfang dem Wohnsitzland des Arbeitnehmers zu. Fallen Wohnsitzland und Land der Arbeitsstätte auseinander, wird die vom Arbeitgeber an das Finanzamt seines Sitzlandes für den Arbeitnehmer abgeführte Lohnsteuer an das Wohnsitzland überwiesen. Dies gilt sowohl für Berufspendler, die nicht im Arbeitsstättenland wohnen als auch für die Fälle der zentralen Lohnabrechnung, in denen der Arbeitgeber die Lohnsteuer seiner Arbeitnehmer ohne Beachtung von Wohnsitz und Arbeitsstätte insgesamt an das für ihn zuständige Finanzamt abführt.

Hamburg muss im Rahmen der Zerlegung einen hohen Anteil der vereinnahmten Lohnsteuer an andere Länder abführen, wobei die Verpflichtungen ständig gestiegen sind. Bei Einführung der Zerlegung 1970 hat Hamburg rd. 27 v. H. und nach Gegenrechnung der Ansprüche rd. 20 v. H. des Lohnsteueraufkommens an andere Länder abgeführt. Im Jahre 2003 waren dies rd. 2,4 Mrd. EUR (brutto; Landes- und Gemeindeanteil rd. 1,4 Mrd. EUR), was einem Anteil von rd. 37 v. H. des örtlichen Lohnsteueraufkommens entspricht. Der Anstieg der Zerlegungsverpflichtungen ist sowohl auf die starke Zunahme der in Hamburg arbeitenden Pendler, vor allem aus Schleswig-Holstein und Niedersachsen, als auch auf die Ausweitung der zentralen Lohnabrechnung zurückzuführen.

Soweit im Rahmen der zentralen Lohnabrechnung die in Hamburg vereinnahmte Lohnsteuer für Arbeitnehmer, die weder in Hamburg arbeiten noch wohnen, abgeführt werden muss, ist dies nicht zu beanstanden. Dagegen ist die volle Abführung der Lohnsteuer für Berufspendler an das Wohnsitzland unter allokativen Aspekten aus Hamburger Sicht wegen der hohen Pendlerzahlen problematisch, da auch das Arbeitsstättenland für diese Beschäftigten öffentliche Infrastruktur und Dienstleistungen zur Verfügung stellt. Eine Teilung der von Berufspendlern entrichteten Lohnsteuer auf das Arbeitsstätten- und das Wohnsitzland wäre daher angemessen. Das Bundesverfassungsgericht hat allerdings die jetzige Regelung als verfassungskonform angesehen.

Zerlegung der Körperschaftsteuer

Die Körperschaftsteuer eines Unternehmens mit Betriebsstätten in mehreren Ländern wird zwischen den Ländern aufgeteilt.

Da in Hamburg viele Unternehmen mit Betriebsstätten in anderen Ländern ihren Sitz haben, sind die Zerlegungsverpflichtungen Hamburgs höher als die Ansprüche gegenüber anderen Ländern. Die Höhe der Zerlegung ist abhängig von der von den Unternehmen gezahlten Körperschaftsteuer und damit starken Schwankungen unterworfen.

Das bundesweite Aufkommen an Körperschaftsteuer erhöhte sich im Jahr 2003 gegenüber dem Vorjahr deutlich, verblieb aber insgesamt auf niedrigem Niveau. Die Zerlegungsverpflichtung Hamburgs im Jahr 2003 betrug rd. 254 Mio. EUR nach 304 Mio. EUR im Vorjahr (jeweils Landesanteil).

Zerlegung des Zinsabschlages

Der Zinsabschlag wird von den Banken einbehalten und an das für sie zuständige Finanzamt abgeführt. Dieses Verfahren hat zur Folge, dass gut ein Drittel des Aufkommens in Frankfurt (Main) anfällt und nur Hessen Zerlegungsbeträge an die anderen Länder abführen muss. In Ermangelung konkreter Statistiken wird der Zinsabschlag bisher an Hand von Näherungsdaten auf die einzelnen Länder verteilt. Ab dem Jahre 2002 bemessen sich die Zerlegungsanteile nach der Höhe des auf die Einkommen- und Körperschaftsteuer angerechneten Zinsabschlages.

(c.) Verteilung der Umsatzsteuer unter den Ländern

Die Verteilung des Länderanteils an der Umsatzsteuer erfolgt ohne Bezug zum örtlichen Aufkommen. Der Länderanteil an der Umsatzsteuer wird zu mindestens 75 v. H. nach der Einwohnerzahl und als *Ergänzungsanteile* zu höchstens 25 v. H. nach der Steuerkraft der Länder verteilt. Die Ergänzungsanteile sind für die Länder vorgesehen, deren Einnahmen aus den Landessteuern, dem Länderanteil an der Einkommen- und Körperschaftsteuer und der Gewerbesteuerumlage je Einwohner unter 92 v. H. des Länderdurchschnitts liegen. Übersteigen diese Minderbeträge insgesamt 25 v. H. des Länderanteils an der Umsatzsteuer, so werden sie zur Feststellung der Ergänzungsanteile anteilmäßig gekürzt. Der nach Verteilung der Ergänzungsanteile verbleibende Länderanteil an der Umsatzsteuer wird nach Maßgabe der Einwohnerzahl auf die Länder verteilt.

Danach ist die Steuerverteilung unter den Ländern abgeschlossen, d. h. das rechtlich Eigene an Steuereinnahmen jeden Landes steht fest.

Die Umsatzsteuerverteilung bewirkt bereits eine erhebliche Annäherung der Finanzkraftverhältnisse der Länder und kann damit als Vorstufe des Länderfinanzausgleichs angesehen werden. Durch die Einbeziehung der ostdeutschen Länder in den bundesstaatlichen Finanzausgleich seit 1995 kommt der Umsatzsteuerverteilung eine weitaus größere Bedeutung zu als in der Vergangenheit. Das Volumen der Ergänzungsanteile zur Heranführung der Länder an 92 v. H. der länderdurchschnittlichen Einnahmen belief sich im Jahr 2003 auf rd. 9,1 Mrd. EUR. Mit rd. 8,9 Mrd. EUR entfiel der überwiegende Teil davon auf die ostdeutschen Länder.

(2.) Länderfinanzausgleich (horizontaler Finanzausgleich)

Aufgabe und Zielsetzung

Der Länderfinanzausgleich hat das Ziel, die unterschiedliche Finanzkraft der Länder angemessen auszugleichen. Er vollzieht sich in Form von Zahlungen der ausgleichspflichtigen Länder an die ausgleichsberechtigten Länder. Zur Ermittlung der Ansprüche und Verpflichtungen im Länderfinanzausgleich werden die Steuereinnahmen der einzelnen Länder unter Berücksichtigung weiterer Abgaben und Lasten sowie eines Teils der Gemeindesteuern (Finanzkraftmesszahl) mit der länderdurchschnittlichen Finanzkraft (Ausgleichsmesszahl) verglichen. Ein Land mit überdurchschnittlicher Finanzkraft ist ausgleichspflichtig, ein Land mit unterdurchschnittlicher Finanzkraft ist ausgleichsberechtigt.

Ermittlung der Finanzkraftmesszahl

Einbezogen in die Ermittlung der Finanzkraft der Länder werden fast alle Steuereinnahmen der Länder sowie die bergbaurechtliche Förderabgabe und das Gemeindesteueraufkommen, letzteres allerdings zur Hälfte und – vereinfacht ausgedrückt – mit normierten Hebesätzen bei den Realsteuern.

Zur Abgeltung von Sonderbelastungen, die sich aus der Unterhaltung und Erneuerung der Seehäfen ergeben, werden bei vier Ländern Beträge von insgesamt rd. 153 Mio. EUR, darunter Hamburg mit knapp 73 Mio. EUR, von den Steuereinnahmen abgesetzt.

Ermittlung der Ausgleichsmesszahl

Die Ausgleichsmesszahl wird (getrennt für Länder- und Gemeindesteuern) ermittelt, indem die länderdurchschnittlichen Steuereinnahmen je Einwohner mit der Einwohnerzahl des jeweiligen Landes multipliziert werden. Um dem im Vergleich zu Flächenländern höheren Finanzbedarf der Stadtstaaten Rechnung zu tragen, wird die Einwohnerzahl von Berlin, Bremen und Hamburg bei der Ermittlung der durchschnittlichen Ländersteuern mit 135 v. H. gewertet. Hinsichtlich der Gemeindesteuern wird eine nach der Einwohnerzahl und Siedlungsdichte abgestufte Einwohnerwertung berücksichtigt, um den steigenden Finanzbedarf der Gemeinden bei wachsender Größe und Bevölkerungsdichte Rechnung zu tragen.

Berechnung der Ausgleichszuweisungen und -beiträge

Die Ausgleichspflicht oder -berechtigung eines Landes ergibt sich aus der Differenz zwischen Finanzkraftmesszahl und Ausgleichsmesszahl. Die Fehlbeträge werden bis 92 v. H. der Ausgleichsmesszahl in voller Höhe, von 92 bis 100 v. H. der Ausgleichsmesszahl zu 37,5 v. H. ausgeglichen.

Die Ausgleichsbeiträge der finanzstarken Länder bemessen sich nach einem gestaffelten Abschöpfsystem. Dabei wird die Finanzkraft zwischen 100 v. H. und 101 v. H. zu 15 v. H., zwischen 101 v. H. und 110 v. H. zu 66 v. H. und über 110 v. H. zu 80 v. H. zum Ausgleich herangezogen. Die so ermittelten Beträge werden mit dem Vomhundertsatz zur Aufbringung der Ausgleichszuweisungen herangezogen, der erforderlich ist, damit die Summe der Ausgleichsbeiträge mit der Summe der Ausgleichszuweisungen übereinstimmt.

Der Länderfinanzausgleich wird danach durch drei Garantieklauseln abgeschlossen, die jedem Land ein bestimmtes Niveau an Ländersteuereinnahmen gewähren, eine Überbelastung vermeiden und die Einhaltung der Finanzkraftreihenfolge unter den ausgleichspflichtigen Ländern sicherstellen sollen. Die Wirkung dieser Garantieklauseln stellt sich, gemessen am Gesamtvolumen des Länderfinanzausgleichs, als gering dar; gleichwohl konnte Hamburg hiervon in der Vergangenheit wiederholt in zweistelliger Millionenhöhe Besserstellungen erfahren.

(3.) Bundesergänzungszuweisungen (vertikaler Finanzausgleich)

Aufgabe und Zielsetzung

Als letztes Element der Steuerverteilung und des Finanzausgleichs kann der Bund leistungsschwachen Ländern Zuweisungen zur Deckung ihres allgemeinen Finanzbedarfs (Ergänzungszuweisungen) gewähren. Im Rahmen der Neuordnung des Finanzausgleichs im Jahre 1993 (Solidarpakt I) wurde das Volumen der Bundesergänzungszuweisungen erheblich ausgeweitet. 2003 betrug das Gesamtvolumen rd. 15,2 Mrd. EUR gegenüber etwa 2,2 Mrd. EUR im Jahr 1993 und 3,7 Mrd. EUR im Jahr 1994. Dies begründet sich vor allem in der Gewährung von Bundesergänzungszuweisungen an die ostdeutschen Länder ab 1995, die bis 1994 Mittel aus dem Fonds „Deutsche Einheit“ erhielten. Die Bundesergänzungszuweisungen unterscheiden sich als allgemeine und als Sonderbedarfs-Bundesergänzungszuweisungen.

Hamburg erhält als nicht leistungsschwaches Land keine Bundesergänzungszuweisungen.

(a.) Allgemeine Bundesergänzungszuweisungen

Zur ergänzenden Deckung ihres allgemeinen Finanzbedarfs werden leistungsschwachen Ländern Zuweisungen in Form von finanzkraftbezogenen *Fehlbetrags-Bundesergänzungszuweisungen* gewährt, indem die nach Durchführung des Länderfinanzausgleiches an der länderdurchschnittlichen Finanzkraft verbleibenden Fehlbeträge zu 90 v. H. durch den Bund ausgeglichen werden. Das Volumen betrug im Jahr 2003 etwa 2,9 Mrd. EUR.

(b.) Sonderbedarfs-Bundesergänzungszuweisungen

Sonderbedarfs-Bundesergänzungszuweisungen wegen überdurchschnittlich hoher Kosten politischer Führung und der zentralen Verwaltung

Neun kleinere leistungsschwache Länder erhalten wegen ihrer überproportionalen Kostenbelastung bei der politischen Führung und der zentralen Verwaltung Zuweisungen von insgesamt rd. 786 Mio. EUR jährlich.

Sonderbedarfs-Bundesergänzungszuweisungen zum Abbau teilungsbedingter Sonderbelastungen sowie zum Ausgleich unterproportionaler kommunaler Finanzkraft

Diese Bundesergänzungszuweisungen mit einem jährlichen Volumen von rd. 10,5 Mrd. EUR (einschließlich der Mittel des ab 2002 aufgehobenen Investitionsförderungsgesetzes Aufbau Ost) sind mit ein zentrales Element der Finanzierung der sechs ostdeutschen Länder.

Übergangs-Bundesergänzungszuweisungen zum Ausgleich überproportionaler Belastungen

Empfänger dieser degressiv ausgestalteten Zuweisungen sind fünf finanzschwache westdeutsche Länder, die durch den Einbezug der ostdeutschen Länder ab 1995 in den Länderfinanzausgleich besonders stark belastet wurden. Das Gesamtvolumen belief sich im Jahr 2003 auf rd. 138 Mio. EUR und verringert sich im Jahr 2004 auf etwa 69 Mio. EUR.

Sonder-Bundesergänzungszuweisungen zum Zwecke der Haushaltssanierung

Ab 1994 wurde den Ländern Bremen und Saarland, die verfassungsgerichtlich das Vorliegen einer extremen Haushaltsnotlage anerkannt bekommen hatten, Sanierungszuweisungen bis 1998 in Höhe von jährlich 1,7 Mrd. EUR gezahlt, zusammen also rd. 8,7 Mrd. EUR. Anfang 1999 wurden letztmalig weitere Mittel in Höhe von zusammen 6,5 Mrd. EUR bis zum Jahre 2004 gewährt. Die Sanierungszuweisungen von 1994 bis 2004 haben somit ein Gesamtvolumen von rd. 15,2 Mrd. EUR.

Übersicht 5 Bundesstaatlicher Finanzausgleich nach Artikel 107 des Grundgesetzes im Jahr 2003

<u>Steuerverteilung unter den Ländern</u>		
Prinzip des örtlichen Aufkommens		
Steuererlegung		
		– brutto –
– Lohnsteuer	nach dem Wohnsitzprinzip	± 7,5 Mrd. EUR (Hamburg – 2,4 Mrd. EUR)
– Körperschaftsteuer	nach dem Betriebsstättenprinzip	± 1,5 Mrd. EUR (Hamburg – 0,5 Mrd. EUR)
– Zinsabschlag	nach Vomhundertsätzen entsprechend des auf die Einkommen- und Körperschaftsteuer angerechneten Zinsabschlags	± 2,3 Mrd. EUR (Hamburg + 0,1 Mrd. EUR)
Verteilung der Umsatzsteuer (USt) unter den Ländern		
	mindestens 75 v. H. nach der Einwohnerzahl	– Länderanteil – 54,6 Mrd. EUR (Hamburg 1,1 Mrd. EUR)
	steuerkraftbezogen höchstens 25 v. H. als Ergänzungsanteile	9,1 Mrd. EUR
<u>Länderfinanzausgleich (LFA)</u>		
Beiträge von ausgleichspflichtigen Ländern	→ ± 6,6 Mrd. EUR (Hamburg – 0,7 Mrd. EUR)	→ Zuweisungen an ausgleichsberechtigte Länder
<u>Bundesergänzungszuweisungen (BEZ)</u>		
Fehlbetrags-BEZ	finanzkraftbezogen an leistungsschwache Länder	2,9 Mrd. EUR
Sonderbedarfs-BEZ		
– Kosten politischer Führung und der zentralen Verwaltung	an neun leistungsschwache kleine Länder	0,8 Mrd. EUR
– Abbau teilungsbedingter Sonderbelastungen sowie zum Ausgleich unterproportionaler kommunaler Finanzkraft	an die sechs leistungsschwachen ostdeutschen Länder	10,5 Mrd. EUR
– Übergangs-BEZ	an fünf leistungsschwache westdeutsche Länder	0,1 Mrd. EUR
– Sanierungs-BEZ	an Bremen und Saarland	0,8 Mrd. EUR

Die Neuregelung des bundesstaatlichen Finanzausgleichs ab 2005

Nach dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts vom 11. November 1999 war der Gesetzgeber u. a. gefordert, die verfassungsrechtlichen Verteilungs- und Ausgleichsprinzipien der Artikel 106 und 107 des Grundgesetzes in einem neu zu schaffenden Maßstäbengesetz durch allgemeine, abstrakte, langfristig gültige Maßstäbe zu konkretisieren und im Anschluss daran in einer Neufassung des Finanzausgleichsgesetzes für den Zeitraum ab 2005 die detaillierten Verteilungs- und Ausgleichsfolgen zu regeln.

Der Gesetzgeber ist den Vorgaben des Bundesverfassungsgerichts nachgekommen: das Maßstäbengesetz ist im Juli 2001, die Neufassung des Finanzausgleichsgesetzes als Bestandteil des Solidarpaktfortführungsgesetzes im Dezember 2001 verabschiedet worden.

Im Vergleich zum geltenden Recht sind ab dem Jahr 2005 folgende Veränderungen im bundesstaatlichen Finanzausgleich vorgesehen, dessen Geltung bis zum Jahr 2019 festgeschrieben wurde:

Verteilung der Umsatzsteuer zwischen Bund und Ländern

Vom Aufkommen der Umsatzsteuer erhält der Bund wie zuvor 5,63 v. H. für Zwecke der Rentenversicherung. Vom verbleibenden Aufkommen entfallen weiterhin 2,2 v. H. auf die Gemeinden. Das danach restliche Aufkommen verteilt sich zwischen Bund und Ländern – unter den gegebenen Einnahmen- und Ausgabenverhältnissen – im Verhältnis von 49,6 v. H. zu 50,4 v. H. Zusätzlich erhält der Bund von den Ländern einen jährlichen Festbetrag an der Umsatzsteuer von rd. 1,3 Mrd. EUR.

In den Jahren von 2005 bis 2009 erhöht sich dieser Festbetrag um jeweils 1 Mrd. EUR zur Finanzierung zusätzlicher Bundesergänzungszuweisungen an die ostdeutschen Flächenländer auf Grund der Zusammenführung von Arbeitslosenhilfe und Sozialhilfe für Erwerbstätige („Hartz IV“).

Verteilung der Umsatzsteuer unter den Ländern

Die Neuregelung sieht bei den Ergänzungsanteilen eine Auffüllung der Minderbeträge in der ersten Stufe bis 97 v. H. des Länderdurchschnitts zu 95 v. H. und in der zweiten Stufe zwischen 97 und 100 v. H. des Länderdurchschnitts zu 95 v. H. bis 60 v. H. vor, d. h. künftig erhalten alle Länder mit unterdurchschnittlichen Steuereinnahmen Ergänzungsanteile.

Länderfinanzausgleich

Kernelemente des neuen Länderfinanzausgleichs sind:

- Die kommunale Finanzkraft wird mit einem Anteil von 64 v. H. (bisher 50 v. H.) einbezogen.
- Die bisherige Einwohnerwertung für Stadtstaaten in Höhe von 135 v. H. wird beibehalten.
- Eine kommunale Einwohnerwertung für drei dünnbesiedelte Länder (Brandenburg 103 v. H., Mecklenburg-Vorpommern 105 v. H., Sachsen-Anhalt 102 v. H.) und die Stadtstaaten (Berlin, Bremen, Hamburg, jeweils 135 v. H.) ersetzt die bisherige Einwohnerwertung bei den Gemeindesteuern nach Gemeindegrößenklassen und Bevölkerungsdichte.
- Die Tarifgestaltung wird erneuert. Fehlbeträge werden in der ersten Stufe bis 80 v. H. des Länderdurchschnitts zu 75 v. H., in der zweiten Stufe von 80 bis 93 v. H. des Länderdurchschnitts zu 75 bis 70 v. H. und in der dritten Stufe von 93 bis 100 v. H. des Länderdurchschnitts zu 70 bis 44 v. H. ausgeglichen.
- Die Ausgleichsbeiträge der finanzstarken Länder werden in der ersten Stufe von 100 v. H. bis 107 v. H. des Länderdurchschnitts zu 44 v. H. bis 70 v. H., in der zweiten Stufe von 107 v. H. bis 120 v. H. des Länderdurchschnitts zu 70 v. H. bis 75 v. H. und in der dritten Stufe über 120 v. H. des Länderdurchschnitts zu 75 v. H. abgeschöpft, wobei der Mechanismus zum Ausgleich der Summen der Ausgleichszuweisungen und der Ausgleichsbeiträge unverändert bleibt. Die bisherigen Garantieklauseln entfallen. Neu wird die durchschnittliche Abschöpfung für jedes Geberland auf 72,5 v. H. gedeckelt. Etwaige Ausfälle werden von den Geber- und Nehmerländern jeweils zur Hälfte getragen, und zwar unter Berücksichtigung der Reihenfolge ihrer Finanzkraft.
- Gegenüber dem Vorjahr überdurchschnittliche Steuermehreinnahmen bzw. unterdurchschnittliche Steuermindereinnahmen aus Einkommen- und Körperschaftssteuer sowie den Landessteuern je Einwohner werden zu 12 v. H. ausgleichsfrei gestellt („Prämienmodell“).
- Fünf Ländern, darunter Hamburg, werden außerhalb des Länderfinanzausgleichs Finanzhilfen nach Artikel 104 Abs. 4 a des Grundgesetzes für Hafenlasten in Höhe von rd. 38

Mio. EUR jährlich gewährt. Auf Hamburg entfallen von diesem Betrag knapp 21 Mio. EUR.

Bundesergänzungszuweisungen

- Durch Fehlbetrags-Bundesergänzungszuweisungen werden 77,5 v. H. der nach Durchführung des Länderfinanzausgleichs verbleibenden Fehlbeträge an 99,5 v. H. der länderdurchschnittlichen Finanzkraft ausgeglichen.
- Für die Kosten politischer Führung werden vorerst für zehn Länder Bundesergänzungszuweisungen in Höhe von rd. 517 Mio. EUR jährlich gewährt.
- Der Bund stellt den ostdeutschen Ländern zum Abbau teilungsbedingter Sonderlasten (Infrastrukturücke, unterproportionale kommunale Finanzkraft) für weitere 15 Jahre insgesamt rd. 105,3 Mrd. EUR in degressiver Verteilung auf die einzelnen Jahre zur Verfügung. Die Länder erhalten diese Mittel in Form von Sonderbedarfsergänzungszuweisungen des Bundes zur aufbaugerechten Verfügung und übernehmen die politische Verantwortung für den Erfolg der Mittelverwendung. Gleichzeitig entfällt das Investitionsförderungsgesetz, dessen Mittel ab 2002 als Ergänzungszuweisungen zur Verfügung gestellt werden. Die Regierungschefs der ostdeutschen Länder erklärten, dass damit nach einer Generation, d. h. ab 2020, ein teilungsbedingter infrastruktureller Nachholbedarf nicht mehr geltend gemacht werde.

Auf Grund des Vierten Gesetzes für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt („Hartz IV“) erhalten die ostdeutschen Flächenländer von 2005 bis 2009 wegen überproportionaler Belastungen bei der Zusammenführung von Arbeitslosenhilfe und Sozialhilfe für Erwerbstätige als Sonderbedarfs-Bundesergänzungszuweisungen jeweils 1 Mrd. EUR zusätzlich. Diese insgesamt 5 Mrd. EUR werden von der Ländergesamtheit finanziert.

Fonds „Deutsche Einheit“

Ab 2005 ist der Fonds „Deutsche Einheit“ in den Finanzausgleich integriert. Für die Jahre 2005 bis 2019 übernimmt der Bund die Annuitäten. Eine Restschuld in Höhe von bis zu rd. 6,5 Mrd. EUR Ende 2019 übernimmt der Bund vollständig. Wenn der Bund nachweist, dass der Restbetrag auf Grund der tatsächlichen Zinsentwicklung den vereinbarten Betrag übersteigt, erhält er von den westdeutschen Ländern und Berlin (West) einen Ausgleich in Höhe von 53,5 v. H. des übersteigenden Betrages.

Zahlungsströme im Länderfinanzausgleich

Das Volumen des Länderfinanzausgleichs – d. h. das Finanzvolumen, das von den zahlungspflichtigen Ländern an die empfangsberechtigten Länder fließt – betrug für das Jahr 2003 rd. 6,6 Mrd. EUR gegenüber 7,4 Mrd. EUR im Jahr 2002. Zurückzuführen ist der Rückgang u. a. auf die verminderten Steuereinnahmen der Länder und Gemeinden.

Die Finanzkraft Hamburgs ist in den vergangenen Jahren deutlich angestiegen; sie erreichte im Jahr 2000, bedingt durch Sondereffekte, mit rd. 116 v. H. des Länderdurchschnitts ihren vorläufigen Höhepunkt. Erwartungsgemäß hat sich die Finanzkraft Hamburgs in den Jahren 2001 und 2002 mit rd. 109 v. H. bzw. rd. 106 v. H. wieder stärker dem Länderdurchschnitt angenähert. 2003 stieg die Hamburger Finanzkraft dann auch infolge eines steuerlichen Sondereffekts mit rd. 118 v. H. auf einen neuen Höchststand. Für das Ausgleichsjahr 2003 musste Hamburg einen Beitrag in Höhe von rd. 654 Mio. EUR leisten gegenüber rd. 173 Mio. EUR im Vorjahr. Nach dem Ergebnis der Steuerschätzung vom Mai 2004 wird erwartet, dass sich die Finanzkraft Hamburgs im Jahr 2004 in etwa auf dem Vorjahresniveau bewegen wird. Für die Folgejahre wird von Beiträgen Hamburgs auf weiterhin hohem Niveau ausgegangen.

2.4.2 Position Hamburgs im Länderfinanzausgleich

Tabelle 25 Ausgaben Hamburgs im Länderfinanzausgleich in Mio. EUR

	2004	2005	2006	2007	2008
Mai-Schätzung 2003*	370	400	430	450	–
Mai-Schätzung 2004	570	530	560	590	590
Differenz	200	130	130	140	

* Für 2004 November-Schätzung 2003

Tabelle 25 vergleicht die Schätzwerte von Mai 2003 und Mai 2004 für die Zahlungen Hamburgs im Länderfinanzausgleich: Die Abführungen Hamburgs an die finanzschwachen Empfängerländer im Finanzausgleich steigen in den Jahren **2005 bis 2007** um 130 bzw. 140 Mio. EUR jährlich und liegen damit konstant über ½ Mrd. EUR pro Jahr.

Insgesamt ist festzustellen, dass sich eine vergleichsweise gute wirtschaftliche Entwicklung der Stadt nicht in einer entsprechenden Verbesserung der Einnahmesituation widerspiegelt, weil die zusätzlichen Einnahmen im Länderfinanzausgleich wieder abgeschöpft werden.

Die Zahllast Hamburgs ist im längerfristigen Vergleich stark gestiegen. Im Jahr 1996 betragen die kassenmäßigen Ausgaben mit 177 Mio. EUR noch einen Anteil von 2,8 % an den Hamburger Steuereinnahmen – im Jahr 2003 betragen die Ausgaben 465 Mio. EUR und einen Anteil von 6,5 %. Nach der regionalisierten Steuerschätzung ist ab 2005 mit einem Anteil von rd. 7 % jährlich zu rechnen, der dem Hamburger Haushalt durch Leistungen im Länderfinanzausgleich verloren geht. Damit zeichnet sich ab, dass Hamburg strukturell deutlich höhere Beiträge als in der Vergangenheit in den LFA abzuführen hat. So hatte Hamburg für das Jahr 2003 mit 378 EUR pro Einwohner noch vor Hessen (308 EUR) die höchste Pro-Kopf-Zahlungsverpflichtung im LFA. Für diese Entwicklung sind mehrere Gründe verantwortlich:

1. Der Grundlageneffekt eines **steigenden Gesamtvolumens des LFA** steigert auch die Zahllast aller Zahlerländer. 1995 betrug das LFA-Volumen rd. 5,7 Mrd. EUR, im Jahr 2003 rd. 6,6 Mrd. EUR. Für 2008 wird mit einem Volumen von rd. 8,1 Mrd. EUR gerechnet.
2. **Struktureffekte** führen darüber hinaus zu Verschiebungen zwischen den Zahlerländern bzw. zu höheren Zahlungsverpflichtungen für Hamburg (vgl. die Grafiken in Anlage 2):
 - Bei den Zählern ist das Hauptproblem die deutlich gesunkene Finanzkraft des einwohnermäßig größten Zahlerlandes Nordrhein-Westfalen. Nordrhein-Westfalens Finanzkraft im LFA ist von 107 v.H. im Jahre 1995 auf 100,9 v.H. im Jahre 2003 zurückgefallen. Um sich auf dem früheren Niveau von etwa 105 v.H. halten zu können, hätte Nordrhein-Westfalen 2003 rd. 2,3 Mrd. EUR zusätzliche Steuereinnahmen erzielen müssen. Allein durch diesen Effekt hätte sich die Zahllast Hamburgs um rd. 35 Mio. EUR reduziert.
Für den Schätzzeitraum wird angenommen, dass Nordrhein-Westfalen sich bei etwa 103 v.H. stabilisiert. Selbst das wäre noch eine deutliche Annäherung an die Empfängergrenze mit erheblichen Auswirkungen für die übrigen Zahlerländer.
 - Bei den Empfängerländern fällt auf, dass die neuen Länder seit 1995 sehr dicht beieinander liegend um 85 v.H. stagnieren. Für den Schätzzeitraum bis 2008 soll sich die Finanzkraft der neuen Länder auf etwa 83 v.H. des Länderdurchschnitts einpendeln. Besonders dramatisch ist der Abwärtstrend beim Empfängerland Berlin, das die größten Transferleistungen erhält (2003 rd. 2,6 Mrd. EUR). Hier verfällt die Finanzkraft von gut 72 v.H. auf ein Niveau knapp unter 68 v.H.
Hätte sich Berlin zumindest auf dem Niveau von 1995 halten können und damit im Jahre 2003 Mehreinnahmen von 920 Mio. EUR verzeichnet, so hätte allein dies die Hamburger LFA-Last um rd. 50 Mio. EUR reduziert.
3. Hamburg weist seit 1995 – wenn auch unter sehr starken Schwankungen – einen deutlichen und langfristigen Trend zur **Steigerung seiner relativen Finanzkraft** auf. Lag Ham-

burg damals noch unter 105 v.H., so findet Hamburg sich heute gleichauf mit dem Spitzenreiter Hessen bei knapp 120 v.H. Im Schätzzeitraum soll Hamburg sich oberhalb 115 v.H. stabilisieren, sogar noch deutlich vor Bayern und Baden-Württemberg.

4. Ab 2005 gilt der **neue Finanzausgleich des Solidarpakt II**, der zum Nachteil Hamburgs zwei Änderungen enthält, die die Hamburger Finanzkraft höher erscheinen lassen: Die Gemeindesteuern werden nicht mehr nur zu 50 %, sondern ab 2005 mit 64 % in den Finanzausgleich einbezogen. Ferner werden die Hafencosten außerhalb des Finanzausgleichs durch Finanzhilfen des Bundes abgegolten (fixiert auf 21 Mio. EUR). Beide Änderungen bewirken im Ergebnis eine rechnerische Erhöhung der Finanzkraft und damit eine erhöhte Ausgleichspflicht Hamburgs.

Durch die im Vergleich zum übrigen Bundesgebiet relativ stabile Einnahmeentwicklung Hamburgs – insbesondere bei Gewerbe- und Grundsteuern – steigt die Finanzkraft Hamburgs im Verhältnis zu den anderen Ländern so erheblich an, dass die positiven Elemente des neuen Ausgleichs (abgesenkter Tarif, Wegfall Fonds Deutsche Einheit, Hafencosten) die erhöhte Ausgleichsverpflichtung nicht mehr auffangen können. Im Ergebnis bringt der neue Finanzausgleich ab 2005 für Hamburg deshalb keine strukturelle Verbesserung.

Chancen durch steigende Einwohnerzahl

Hinsichtlich der Zahlungen Hamburgs in den Länderfinanzausgleich muss auch die Bevölkerungsentwicklung berücksichtigt werden. Die 10. koordinierte Bevölkerungsvorausschätzung prognostiziert – bei stagnierender Bevölkerung im Bundesgebiet insgesamt – für Hamburg steigende Einwohnerzahlen. Im Haushaltsplan-Entwurf 2005/2006 ist deshalb das Risiko steigender LFA-Zahlungen abzüglich der Chance geringerer Zahlungen durch wachsende Bevölkerung gesondert als globale Mehrausgabe im Einzelplan 9.2 veranschlagt. Die globale Mehrausgabe von 95 Mio. EUR in 2005 und 75 Mio. EUR in 2006 setzt sich wie folgt zusammen:

- Das Risiko höherer Zahlungen in den Länderfinanzausgleich beträgt laut Mai-Steuerschätzung 2004 jeweils 130 Mio. EUR in 2005 und 2006.
- Gemäß der mittleren Variante der 10. koordinierten Bevölkerungsvorausschätzung steigt die Einwohnerzahl Hamburgs in den kommenden Jahren um etwa 8.000 pro Jahr. Ausgehend von der Faustformel, dass jeder zusätzliche Einwohner zu Mehreinnahmen für Hamburg in Höhe von rd. 2.500 EUR nach Länderfinanzausgleich führt, ergibt sich die Chance höherer Einnahmen von 20 Mio. EUR in 2005 und 40 Mio. EUR in 2006.
- Hinzu kommt die Chance, dass sich vermehrt Studenten mit 1. Wohnsitz in Hamburg anmelden, da eine Studiengebühr in Höhe von 500 EUR pro Semester für Studenten mit Wohnsitz außerhalb der Metropolregion Hamburg eingeführt wurde. Nach Schätzungen der Behörde für Wissenschaft und Gesundheit ist mit 6.000 zusätzlichen Einwohnern zu rechnen; dies entspricht Mehreinnahmen von 15 Mio. EUR p.a.

Ausblick

Hamburg leistet im Rahmen des Artikels 107 des Grundgesetzes sowohl bei der Steuererlegung als auch im Länderfinanzausgleich (LFA) erhebliche Beiträge. Diese beliefen sich im Jahr 2003 auf rd. 2,8 Mrd. EUR (brutto saldiert; rd. 1,6 Mrd. EUR Landes- und Gemeindegliederanteile saldiert) an Zerlegungsbeträgen (wovon der überwiegende Teil auf die Lohnsteuererlegung entfiel) und auf rd. – 654 Mio. EUR im LFA⁷.

An dieser Stelle zeigt sich, dass das zentrale Strukturprinzip sämtlicher Ausgleichsmechanismen tendenziell eher zugunsten der – im Vergleich mit den Stadtstaaten einwohnerstar-

⁷ Hierbei handelt es sich um das LFA-Rechnungsergebnis für das Jahr 2003. Das Kassenergebnis für 2003 beträgt –465 Mio. EUR. Rechnungs- und Kassenergebnisse weichen infolge der Quartalsverschiebung im Vollzug des LFA voneinander ab.

ken – Flächenländer wirkt: Die Bezugsgröße des Einwohners setzt sich – nicht nur angesichts der jüngsten Vereinbarungen zur Fortführung des Solidarpakts – im Gegensatz zu wirtschafts- und damit zentralitätsbezogenen Faktoren immer stärker durch. Damit gewinnt die Entwicklung der Einwohnerzahl der Freien und Hansestadt Hamburg zunehmend an verteilungspolitischem Gewicht.

Künftige Risiken im bundesstaatlichen Finanzausgleich können sich möglicherweise aus der Klage des Landes Berlin auf Feststellung des Vorliegens einer extremen Haushaltsnotlage vor dem Bundesverfassungsgericht und dessen Entscheidung ergeben.

2.5 Steigende Ausgaben für gesetzliche Leistungen

Die Ausgaben für gesetzliche Leistungen sind in den vergangenen 20 Jahren überproportional gestiegen. So betragen die Ausgaben für Sozialhilfe im Jahr 1986 noch rd. 555 Mio. EUR, während sie im Haushaltsplan-Entwurf 2006 mit rd. 1.121 Mio. EUR mehr als doppelt so hoch liegen. Dies ist im Wesentlichen auf bis zu zweistellige Steigerungsraten im Zeitraum 1986-1994 zurückzuführen.

2.5.1 Gesetzliche Leistungen; Deckungskreise

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die größten Blöcke gesetzlicher Leistungen, die im Haushaltsplan-Entwurf 2005/2006 veranschlagt sind, und gegebenenfalls deren Deckungsfähigkeiten.

Tabelle 26 Große Blöcke gesetzlicher Leistungen im Haushalt 2006

Epl.	Behörde	Gesetzliche Leistung	Titel/Deckungskreis	Mio. EUR
3.2	BWG	BaföG-Zuschüsse und Darlehen	3690.681.01	24,7
			3690.863.01	23,8
gegenseitig deckungsfähig				
4	BSF	Kindertagesbetreuung	Kapitel 4500/Deckungskreis 43	280,9
		Sozialhilfe	Epl. 4/Deckungskreis 45	1.126,1
		Hilfen zur Erziehung	Epl. 4/Deckungskreis 46	138,7
6	BSU	Wohngeld	6100.681.86	175,0
		Ausgleichszahlungen Ausbildungsverkehr	6300.682.03	37,0

In einem Sachzusammenhang stehende Titel gesetzlicher Leistungen sind in der Regel gegenseitig deckungsfähig. Die Deckungsfähigkeit ist neben der Übertragbarkeit und der Zweckbindung von Einnahmen ein wesentliches Instrument, die Budgetierung von Haushaltsmitteln zu bewirken, ohne die Grundsätze der sachlichen und zeitlichen Spezialität aufzugeben. Deckungsfähigkeit ermöglicht es, im Haushaltsvollzug Mittel zwischen den Titeln umzuschichten.

Damit werden zum einen bei gestaltbaren Ausgaben Anreize geschaffen, durch wirtschaftliches Handeln Mittel einzusparen und an anderer Stelle zu nutzen. Zum anderen ermöglicht die Deckungsfähigkeit, insbesondere im Bereich der gesetzlichen Leistungen schnell und flexibel zu reagieren, wenn die reale Entwicklung von der auf Fallzahlprognosen basierenden Veranschlagung abweicht. Ohne dieses Instrument müsste der Senat häufiger als bisher an die Bürgerschaft zwecks Nachforderung von Mitteln herantreten, da die titelscharfe Prognose der Ausgaben für gesetzliche Leistungen mit großer Unsicherheit behaftet ist. Deckungsfähigkeiten zwischen gesetzlichen Leistungen einerseits und von den Behörden steuerbaren (Budget-)Bereichen andererseits werden in der Regel nicht vorgesehen.

2.5.2 Zusammenlegung von Arbeitslosenhilfe und Sozialhilfe („Hartz IV“)

Die Zusammenführung von Arbeitslosenhilfe und Sozialhilfe wurde mit dem Vermittlungsergebnis vom Dezember 2003 gesetzlich geregelt („Hartz IV“) und tritt zum 1. Januar 2005 in Kraft. Hinsichtlich der Umsetzung soll eine Arbeitsteilung zwischen den Agenturen für Arbeit und den kommunalen Träger bestehen. Der Bund ist zuständig für Leistungen der Grundsicherung (Arbeitslosengeld II), die kommunalen Träger im Wesentlichen für Leistungen der Unterkunft sowie einmalige Leistungen.

Die Aufgaben von Bund und Land können gemeinsam in einer Arbeitsgemeinschaft (ARGE) wahrgenommen werden. Neben dieser Regellösung können die kommunalen Träger in begrenztem Umfang für die Aufgabenwahrnehmung in eigener Verantwortung „optieren“, was zwischenzeitlich in einem weiteren Gesetzgebungs- und Vermittlungsverfahren mit dem „Kommunalen Optionsgesetz“ gestaltet wurde. Auf Initiative Hamburgs haben die Länder gegenüber dem Bund dieses Verfahren genutzt, um eine grundlegende finanzielle Nachbesserung zu erlangen.

Die kommunalen Spitzenverbände hatten in kritischer Würdigung des Vermittlungsergebnisses vom Dezember 2003 ausgeführt, dass die vom Bund zugesagte Entlastung von 2,5 Mrd. EUR insbesondere wegen der zu erwartenden Mehrbelastungen durch die Kosten der Unterkunft für Leistungsbezieher nicht eintreten kann. Vielmehr wurden gegenüber dem Ziel des Vermittlungsergebnisses vom Dezember 2003 Mehrbelastungen von über 5 Mrd. EUR befürchtet.

Mit dem Vermittlungsergebnis zum „Kommunalen Optionsgesetz“ vom Juni 2004 konnte eine Beteiligung des Bundes von 29,1 v. H. an den Kosten der Unterkunft erreicht werden. Ferner wird die den Kommunen zugesagte Entlastung auch in Form einer Revisionsklausel durch den Bund garantiert.

Damit konnte zumindest in diesem Bereich ein bedeutender Erfolg der deutschen Städte und Gemeinden erreicht werden. Abgewehrt wurden auch Versuche, die Entlastung regional undifferenziert bzw. nach sachfremden Kriterien zu verteilen. Seit vielen Jahren beklagen die Kommunen, dass sie mit den strukturellen Lasten der Arbeitslosigkeit, die insbesondere die Sozialhilfe mit dem Problem der Langzeitarbeitslosigkeit konfrontiert, einseitig überfordert werden. Ein erheblicher Teil der kommunalen Verschuldung wurde durch diesen Effekt verursacht. Durch die Neuordnung wird die Sozialhilfe wieder auf ihren ursprünglichen, gemeindlichen Kern reduziert.

Als weiteres Ergebnis des Vermittlungsverfahrens vom Dezember 2003 zur Arbeitsmarktreform erhalten die Länder/Kommunen über die Umsatzsteuerverteilung im Jahre 2004 einmalig vor dem Wirksamwerden der Entlastung aus „Hartz IV“ einen Betrag von 2,65 Mrd. EUR zum Ausgleich ihrer Belastungen.

Mit Rücksicht auf die äußerst knappe bis zum 1.1.2005 zur Verfügung stehende Zeit konnte die erforderliche funktionsfähige Administration in Hamburg für das grundsätzlich bevorzugte Optionsmodell nicht gewährleistet werden. Der Senat hat sich daher für das Arbeitsgemeinschafts- (ARGE) Modell entschieden, bei dem auch die Bundesagentur ihre Kompetenzen einbringt.

Offene Fragen zum Personalübergang, zur Rechtsform der ARGE, zur dezentralen Aufgabenwahrnehmung und zur Organisation werden in Verhandlungen mit der Agentur für Arbeit noch geklärt.

Im Haushaltsplanentwurf 2005/2006 ist die erwartete Entlastung zunächst in Form einer globalen Minderausgabe im Einzelplan 9.2 wie folgt eingestellt worden: In 2005 –58 Mio. EUR, in 2006 –100 Mio. EUR, in 2007 –96 Mio. EUR und in 2008 –92 Mio. EUR. Diese Größenordnungen sieht der Senat als Chance; weitergehende Entlastungen sind nach derzeitiger Datenbasis nicht darstellbar. Das korrespondierende Risiko bedeutet geringere Einnahmen.

2.5.3 Vorbelastungen des Haushalts durch Bundesleistungsgesetze

Die Belastungen Hamburgs durch Bundesgesetze, die seit 1. Januar 1999 wirksam und insbesondere im Finanzbericht 2002 (neu) dargestellt wurden, wirken unvermindert in der Größenordnung von rd. 1 Mrd. EUR fort. Angesichts der seit drei Jahren fortdauernden Wachstumskrise, die sich auch in den stagnierenden gesamtstaatlichen Steuereinnahmen niederschlägt, relativiert sich diese Belastung auch nicht im Zeitablauf.

Die Abkoppelung der Steuereinnahmen vom Verlauf des wirtschaftlichen Wachstums zeigt sich im weiteren Verfall der Steuerquote, die im Jahre 2005 erneut absinken und dann mit 20,3 v. H. (lt. Mai-Steuerschätzung 2004) einen neuen historischen Tiefpunkt markieren wird. Gesamtstaatlich wird für 2005 mit Steuereinnahmen auf der Höhe des Jahres 1999 gerechnet, das BIP wird jedoch 2005 um rd. 200 Mrd. EUR höher als noch 1999 liegen. Dieser Wachstumsbetrag, der dem Gesamtumfang der volkswirtschaftlichen Leistung Polens entspricht, ist in Deutschland rechnerisch steuerfrei geblieben.

Auch das Alterseinkünftegesetz, das mit Wirkung ab 2005 die nachgelagerte Besteuerung der Alterseinkünfte regelt, wird mit 1 Mrd. EUR aufwachsend zu weiteren strukturellen Mindereinnahmen bei der Einkommensteuer führen. Im Vermittlungsverfahren konnte Hamburg jedoch erreichen, dass die Kapitallebensversicherungen auch unter den veränderten gesetzlichen Bedingungen wettbewerbsfähige Produkte bleiben. Dies ist für Hamburg als wichtigstem Standort der Lebensversicherer in Deutschland von erheblicher wirtschaftlicher und fiskalischer Bedeutung.

Die anhaltend hohe Arbeitslosigkeit bleibt das prägende Thema der Politik wie der fiskalischen Gesamtlage. Da der Bundeshaushalt in besonderer Weise die konjunkturellen Risiken der Sozialversicherungen aufnehmen muss, hat sich die fortbestehende Schieflage bei den Deckungsquoten aus Ländersicht am aktuellen Rand leicht entspannt. Gleichwohl bleiben die Länderhaushalte strukturell gegenüber dem Bund benachteiligt, der allein in der Lage ist, seinen Haushalt sowohl auf der Ausgaben- wie auf der Einnahmeseite politisch zu gestalten.

Die zunächst erfolgreiche Hamburger Initiative, die Länderhaushalte von Risiken aus Naturkatastrophen wie der August-Flut 2002 dauerhaft freizustellen, hat zu keinem befriedigenden Ergebnis geführt. Die Finanzministerkonferenz hat angesichts der aus Sicht der Versicherungswirtschaft erforderlichen Höhe einer Staatsgarantie von 22 Mrd. EUR die angestrebte Lösung nicht mehr weiterverfolgt.

2.6 Steigende Personalausgaben

2.6.1 Personal, Stellen und Geld

Personal

Der Staat nimmt seine Aufgaben gegenüber dem Bürger durch Personal wahr, das Sicherheit und Ordnung durchsetzt, Recht spricht, lehrt und ausbildet, Aufträge erteilt, soziale und Ausgleichszahlungen leistet, Steuern einnimmt etc.

Die Aufgaben werden unmittelbar durch eigene Beschäftigte erledigt oder durch Dritte im Auftragsverhältnis oder über sog. Zuwendungen finanziert. Über das Eigenpersonal der Freien und Hansestadt Hamburg, die Anzahl der Beschäftigten, deren Status, Alter, Geschlecht, Teilzeitbeschäftigungen, Krankenstand, Inanspruchnahme von Altersteilzeit etc. wird die Bürgerschaft durch einen jährlich fortgeschriebenen Personalbericht unterrichtet (vgl. Drs. 18/348).

Für den Haushalt sind Personalausgaben nur die unmittelbaren Ausgaben für das Eigenpersonal einschließlich der Versorgungsempfänger, nicht aber die Ausgaben für das Personal Dritter, das über den Haushalt finanziert wird. Wirtschaftet eine Einrichtung der Freien und

Hansestadt Hamburg nach einem Wirtschaftsplan, sind deren Personalausgaben für die Betrachtung des Haushalts keine unmittelbaren Ausgaben, sondern Aufwendungen des Wirtschaftsplans. Wenn also im Finanzbericht von Personalausgaben die Rede ist, sind damit die Personalausgaben im engeren Sinne (Hauptgruppe 4 = Personalausgaben) gemeint, die im Kernhaushalt nachgewiesen werden. Eine zusammenfassende Übersicht über die Ausgaben der Hauptgruppe 4 enthält Anlage 1.8 mit weiterführenden Erläuterungen.

Stelle

Eine Stelle ermächtigt zur Beschäftigung einer Vollzeitkraft, soweit für deren Finanzierung Haushaltsmittel veranschlagt sind. Die Stelle enthält eine nach Arbeitsvorgängen differenzierte Aufgabenbeschreibung, benennt die zu erreichenden Ziele mit den eingeräumten Kompetenzen und stellt die hierarchischen Über- und Unterstellungsverhältnisse dar. Aus diesen Komponenten leitet sich die Wertigkeit der Stelle sowie deren Zuordnung zum Beamten- oder Tarifbereich ab. Stellen für Beamte werden als *Planstellen* bezeichnet und wegen der langfristigen Folgewirkungen des lebenslangen „Vertrages mit Versorgungszusage“ von der Bürgerschaft bewilligt. Für den Tarifbereich können die Behörden Stellen selbst schaffen, soweit dies wirtschaftlich und zweckmäßig ist. Stellen und Planstellen können die Behörden nutzen und besetzen, soweit dafür eine Ausgabeermächtigung zur Verfügung steht.

Die Stellen für die Beschäftigten der Freien und Hansestadt Hamburg werden in einem Stellenplan zusammengefasst, der Bestandteil des Haushaltsplans ist. Bei einem weitestgehend ausfinanzierten Stellenplan ist die Stellenzahl kleiner als die Beschäftigtenzahl, weil in einer Stelle mehrere Teilzeitbeschäftigungsverhältnisse geführt werden können.

Einzelheiten zum Stellenplan-Entwurf 2005/2006 sind in Abschnitt 4.7.3 dargestellt.

Geld und Personalausgabenbudgets

Während eines Jahres werden zuvor besetzte Stellen aus den unterschiedlichsten Gründen (z.B. Verrentung, Pensionierung, Beurlaubung, Versetzung, Kündigung, Zeitablauf eines Arbeitsvertrages) frei oder bedürfen bis zur Nachbesetzung keiner Finanzierung mehr. Eine sofortige Nachbesetzung gelingt wegen der Zeitdauer vorauslaufender Ausschreibungs-, Auswahl- und Besetzungsverfahren regelmäßig nicht. Mithin ist es wegen dieser immer wieder zwangsläufig eintretenden Vakanzen im Sinne einer sparsamen Haushaltswirtschaft nicht nötig, für 100 % der Stellen auch 100 % Budgetvolumen in Geld vorzuhalten. Dementsprechend sind nicht alle Stellen ausfinanziert.

Die stellige gebundenen Personalausgaben für die aktiv Beschäftigten des Kernhaushalts werden in Personalausgabenbudgets mit vollständiger Deckungsfähigkeit zusammengefasst. So können Schwankungen intern ausgeglichen und Prioritäten im Budgetvollzug gesetzt werden. Auf der Ebene eines Einzelplans sind diese Budgets in einem Kontenrahmen für Dienstbezüge (KRD) zusammengefasst. Für die Aufgabenbereiche des Neuen Steuermodells (NSM-Bereiche) werden die Personalausgaben zusammen mit den Sach- und Fachausgaben in einer Titelgruppe veranschlagt und bewirtschaftet. Damit besteht im Budgetvollzug ein Höchstmaß an Flexibilität. In die Personalausgabenbudgets werden kalkulatorische Zuschläge für Versorgung und Beihilfe eingerechnet (Beamte 34 %, Tarifbereich 9 %), um für die Behörden die statusspezifischen Folgewirkungen der Beschäftigung finanzierungswirksam werden zu lassen. Zugleich wird erreicht, dass die Beschäftigung der unterschiedlichen Statusgruppen (Beamte, Angestellte, Arbeiter) gleich teuer wird. Scheinbare Einsparungen durch die Bevorzugung sozialversicherungsfreier und dadurch kostengünstiger Beamter – die erst in der periodenfremden Zukunft Versorgungsausgaben verursachen – werden so vermieden. Die kalkulatorischen Zuschläge werden gegen die tatsächlichen Ausgaben verrechnet.

Die Zahlungsverpflichtungen des Arbeitgebers oder Dienstherrn für die aufsteigenden Gehälter differieren innerhalb derselben Vergütungs- oder Besoldungsgruppe einer Stelle – in Abhängigkeit vom Alter, nachrangig vom Familienstand – um bis zu 40 %. Um die kalkulierba-

ren Schwankungen von Mehr- und Minderbedarfen durch Alterseffekte nicht zum Budgetproblem der Behörden werden zu lassen, werden diese Effekte, die sich per Saldo zwischen allen Behörden über einen längeren Zeitraum in etwa ausgleichen, personenindividuell berechnet und in den jeweiligen Kapiteln der Budgets im Vorwege berücksichtigt.

Soweit (lineare) Anpassungseffekte für das Planjahr noch nicht feststehen (wie z.B. Tarifsteigerungen für die Kalenderjahre 2005 und 2006), werden diese zentral im Einzelplan 9.2 veranschlagt und den Behörden und Ämtern bedarfsorientiert zugewiesen.

Personalausgaben in Wirtschaftsplänen und bei Zuwendungsempfängern

Einnahmen und Ausgaben werden in einem Wirtschaftsplän veranschlagt, damit rechtlich unselbstständige Einrichtungen der Freien und Hansestadt Hamburg in einem „Globalbudget“ wirtschaften, das nur hinsichtlich seines Gesamtergebnisses im Saldo von Einnahmen und Ausgaben, nicht aber hinsichtlich der Einzelpositionen verbindlich ist – im Unterschied zur kameralen Bewirtschaftung nach Einzeltiteln. Soweit die Einrichtungen Leistungen des Haushalts für ihren betrieblichen Aufwand erhalten, erfolgt die Veranschlagung in Titeln der Hauptgruppe 6 (= Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit Ausnahme für Investitionen).

- Wirtschaftspläne nach §§ 15 (2) und 26 (1) LHO (siehe Übersicht unter Abschnitt 1.2.3)

Im Rahmen der bundesweiten Flexibilisierung arbeiten z.B. alle staatlichen Hochschulen nach Wirtschaftsplänen. Diese Wirtschaftspläne werden in Hamburg nach § 15 (2) LHO netto veranschlagt und benötigen zum Ausgleich ihrer Budgets Zuweisungen aus dem Haushalt, die regelhaft deutlich mehr als 50 % des Gesamtaufwandes betragen. Die Wirtschaftsführung und Rechnungslegung erfolgt bisher oft noch nach kameralen, nicht nach kaufmännischen Grundsätzen.

Einrichtungen mit Wirtschaftsplänen nach § 26 (1) LHO – Landesbetriebe – sind ebenfalls rechtlicher Bestandteil der Freien und Hansestadt Hamburg. Sie erwirtschaften regelhaft deutlich mehr als die Hälfte ihres Aufwandes durch Eigenenerträge, haben eine kaufmännische Buchführung und bilden auch Pensionsrückstellungen (z.B. Hamburgische Münze).

Diese Einrichtungen sind *keine* Zuwendungsempfänger, weil sie rechtlich Bestandteil der Verwaltung sind.

Eine Übersicht über die betriebliche Entwicklung der Landesbetriebe, die nach Wirtschaftsplänen nach §§ 15 (2) und 26 (1) LHO arbeiten, enthält Anlage 5.1.

- Zuwendungen/Kostensatzbereiche

Weitere bedeutsame Aufgaben, an deren Erledigung der Staat ein erhebliches Interesse hat, werden über Zuwendungsempfänger, im Auftragsverhältnis über sog. Pflege- und Kostensatzbereiche mit tarifabhängigen Verrechnungssätzen oder nach spezifischen gesetzlichen Vorschriften (z.B. Privatschulen) abgewickelt. Auch bei diesen Einrichtungen dominieren die Personalaufwendungen. Vergleiche auch Drs. 17/1330 „Zuwendungen; erster empfängerbezogener Bericht“ und Anlage 4.1, die zusammenfassende Übersichten zum Zuwendungsbericht enthält.

- Finanziertes Personalkostenvolumen

Für Wirtschaftspläne nach §§ 15, 26 LHO sowie Zuwendungsempfänger und Kostensatzbereiche werden 2005 und 2006 jeweils Personalaufwendungen in Höhe von rd. 1,6 Mrd. EUR über Leistungen des Haushalts finanziert. Diese Aufwendungen sind – haushaltstechnisch gesehen – keine Personal-, sondern Sach- und Fachausgaben.

Der größte Teil dieser Leistungen entfällt auf die nachfolgenden Einzelpläne:

**Tabelle 27 Personalausgaben in Wirtschaftsplänen und bei
Zuwendungsempfängern 2005 und 2006 in Mio. EUR**

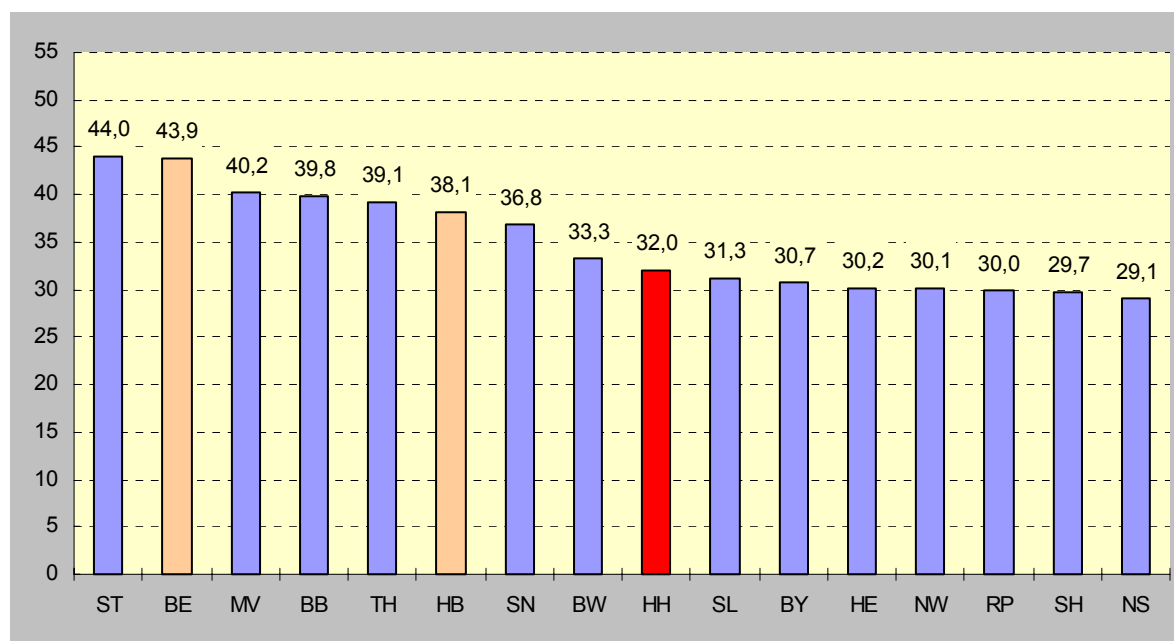
Einzelplan [ohne 9.2] mit Schwerpunkt Aufgabenbereich:	Personalkosten in HGr. 6	
	2005	2006
04.0 Rehabilitation, Altenpolitik, Pflege und Betreuung, Kinderbetreuung	717	712
03.2 Hochschulen, UKE, Gesundheit	500	508
03.3 Theater und Musik	112	112
03.1 Bildung, Sport	102	102
07.0 Wirtschaft	62	59
08.1 Feuerweherschule, Statistisches Amt	28	28
06.0 Geoinformation und Vermessung	12	12
01.1 Zentrum Personaldienste	10	10

Ländervergleich Vollzeitkräfte je Einwohner

Die Ausgabenstrukturen der Gebietskörperschaften werden maßgeblich vom Personalaufwand bestimmt. Vergleiche werden dadurch erschwert, dass Aufgaben durch Eigenpersonal oder durch beauftragte Dritte wahrgenommen werden können oder Kosten unterschiedlich ermittelt (z.B. kalkulatorische Kosten, Vorsorge für Pensionsrückstellungen), verbucht oder verrechnet werden können. Selbst wenn eine Vereinheitlichung gelingen sollte, können nicht einfach Beschäftigtenzahlen miteinander verglichen werden, vielmehr muss der unterschiedliche Beschäftigungsumfang von Teilzeitbeschäftigungen in das Äquivalent von Vollzeitkräften umgerechnet werden. Ein solcher Vergleich wurde hier für den Kernbereich des Haushalts angestellt (vgl. Grafik 16).

Hamburg nimmt im Ländervergleich – denen die dazugehörigen Gemeinden hinzugerechnet wurden – hinsichtlich der Anzahl der Bediensteten je Einwohner einen Mittelplatz ein. Neben den beiden weiteren Stadtstaaten Bremen und Berlin „leisten“ sich nur Baden-Württemberg und die neuen Bundesländer einen höheren Personaleinsatz im Kernhaushalt. Allerdings kommen in diesem Vergleich die strukturellen Besonderheiten der Stadtstaaten mit ihren Verflechtungen und Leistungen für das Umland gegenüber einem Flächenstaat nur unzureichend zum Ausdruck. Siehe zu den Besonderheiten der Stadtstaaten auch Abschnitt 2.11.3.

Grafik 16 Vollzeitäquivalente im Kernhaushalt der Länder und Gemeinden je 1.000 Einwohner nach Ländern



Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 14, R 6, 2002, eigene Berechnung

In der vorstehenden Betrachtung könnte das Ergebnis für Hamburg jedoch – bedingt durch die haushaltssystematische Ausgrenzung der formal rechtlich selbständigen und (oder) mit kaufmännischer Buchführung wirtschaftenden Einrichtungen – in der ländereinheitlichen Definition „Kernhaushalt“ zu günstig ausfallen. Es kann durchaus sein, dass in einem Land eine Aufgabe im „Kernhaushalt“ erledigt wird mit der Folge, dass dieses Personal mitzählt. In einem anderen Land oder einem Gemeindeverband jedoch könnten Aufgaben der Ver- und Entsorgung, der Jugendpflege, der Volksbildung, der Kultur, der Gesundheitspflege etc. durch eine GmbH oder eine Anstalt öffentlichen Rechts, eine Stiftung o.ä. wahrgenommen werden mit der Folge, dass dieses Personal nicht mitgerechnet wird. Hamburg hat jedenfalls eine jahrzehntelange Tradition, Aufgaben nicht über den kameralen Haushalt, sondern durch hierfür geeignete Träger und Zuwendungsempfänger wahrnehmen zu lassen (z.B. Büchereiwesen, Theater).

Zum Personaleinsatz je Einwohner – unter Einbeziehung staatlich beeinflusster oder von diesem beauftragter Unternehmungen – ist die vorstehende Übersicht nicht ausreichend belastbar, sie verdeutlicht aber hinreichend, inwieweit es gelungen ist, Aufgaben nicht oder zumindest nicht unmittelbar durch staatliches Personal wahrnehmen zu lassen. Mit den bundesweit verfügbaren Statistiken ist ein noch stärker belastbarer „Befund“ für die unter Berücksichtigung der Stadtstaatlichkeit relativ günstige Position Hamburgs zurzeit nicht eindeutig herstellbar.

2.6.2 Pensionsverpflichtungen

Entgegen den sonst handelsrechtlich üblichen Verpflichtungen, eine Rückstellung für die anstehenden Versorgungsleistungen betrieblicher Altersversorgung zu bilden, ist dies haushaltsrechtlich bei einem kameralen Haushalt nicht erforderlich. Die steigenden Versorgungsansprüche sind neben der Schuldenlast ein weiteres Problem, das künftige Handlungsoptionen einschränkt.

Auch wenn die Verpflichtung zur vollständigen Abdeckung der Pensionsverpflichtungen über eine entsprechende Rückstellung nicht besteht, gibt es doch durch bisher gebildete Sondervermögen Ansätze, trotz der problematischen Haushaltslage Vorsorge für den Anstieg der Versorgungsleistungen zu treffen.

Steigende Versorgungsverpflichtungen

Wie in den Vorjahren (vgl. Mitteilung des Senats an die Bürgerschaft Drucksache 17/3182: Entwicklung der Versorgungsausgaben; Bericht über Stand und Ergebnisse des Instruments zur Prognose zukünftiger Versorgungsausgaben im öffentlichen Dienst der Freien und Hansestadt Hamburg sowie Finanzbericht 2004) liegt eine Langfristprojektion bis 2040 vor, die je nach den unterschiedlichen Annahmen über die Entwicklung der relativen Sterbewahrscheinlichkeiten geringfügig differiert. Über die Entwicklung im Einzelnen bis 2025 – die späteren Zeiträume hängen vom aktuellen und künftigen Einstellungsverhalten ab – wird die Bürgerschaft wiederum durch eine gesonderte Drucksache unterrichtet werden.

Dabei wird auch aus der differenzierten Betrachtung der Einzelpläne deutlich, dass sich z.B. die Einstellungspraxis im Bildungsbereich der 70er Jahre des vorigen Jahrhunderts nachhaltig auf den Anstieg der Versorgungsausgaben etwa 40 Jahre später auswirken wird (siehe auch Abschnitt 5.1 der Drs. 17/3182).

Seit 1995 bis zum Erhebungsdatum hat ein gezielter, konsolidierungsbedingter Personalabbau im Volumen von rd. 9 % – vorrangig und deutlich überproportional in den Verwaltungsbereichen – stattgefunden. Die Projektion der langfristigen Versorgungsausgaben zeigt, dass in Hamburg Ausweitungen des Beschäftigungsumfanges in Vollzeitäquivalenten im langfristigen Rückblick im Kernhaushalt – abgesehen vom Bildungsbereich – faktisch nicht stattgefunden haben. Dagegen wurden im Bildungsbereich kräftige Ausweitungen mit Rückwirkungen auf die späteren Versorgungsaufwendungen vorgenommen.

Bisher fehlende Verantwortlichkeit der Fachressorts für Versorgung

Überwiegend werden die Versorgungsverpflichtungen von Gebietskörperschaften ressortneutral einem zentralen Aufgabenbereich zugeordnet. Das galt für Hamburg uneingeschränkt bis 1997. Bis dahin wurden alle Versorgungsaufwendungen für das Eigenpersonal Hamburgs und deren Hinterbliebene zentral im Einzelplan 9.2 „Allgemeine Finanzverwaltung“ im Kapitel 9750 „Versorgung“ veranschlagt und nachgewiesen. Mit der 1997 eingeführten dezentralen Verantwortlichkeit für die stellungsbundenen Personalausgaben wurden etwa $\frac{3}{4}$ der Versorgungsaufwendungen über ein Zuschlagverfahren den dezentralen Einrichtungen – allerdings nur in Abhängigkeit von den Aufwendungen für die aktuell aktiv Beschäftigten – zugeordnet. Durch die statusspezifischen Zuschläge [Beamte 34 %, für Versorgung (30 %) und Beihilfe (4 %), Angestellte und Arbeiter 9 % für die Zusatzversorgung] wurde einerseits erreicht, dass die aktiv Beschäftigten für die Behörden in der Budgetbelastung gleich teuer sind und aus den für Beamte nicht abzuführenden Sozialabgaben keine Kostenvorteile für deren Beschäftigung erwachsen. Andererseits wurde die Kostentransparenz erhöht und verdeutlicht, dass etwa in Höhe der Zuschläge Zuführungen zu Pensionsrückstellungen erforderlich wären, um hieraus eine Vollfinanzierung der künftigen Verpflichtungen zu gewährleisten. Nachteilig war jedoch, dass die tatsächlichen, ressortspezifischen Kostenfolgen früherer Beschäftigung noch nicht abgebildet werden konnten.

Ressortspezifische Zuordnung der Versorgung ab 2004

Mit dem Haushalt 2004 ist es erstmals gelungen, auch die Kostenfolgen früherer Beschäftigung aufgabenspezifisch abzubilden. Dies ist dadurch möglich, dass personenspezifische Angaben für die Versorgungsprognose auch über das jeweils letzte Beschäftigungskapitel des Versorgungsberechtigten vorliegen. Aufbauend auf einer status- und kapitelspezifischen Prognose wurden den heutigen Kapiteln die aus den jeweils seinerzeitigen Kapiteln herrührenden Versorgungsverpflichtungen zugeordnet und statusspezifisch veranschlagt.

Der Haushaltsansatz kann negativ sein, wenn die Höhe der Zuschläge, die ja vom Volumen der heute Aktiven abhängt, größer ist als der Gesamtbedarf. Das ist immer dann der Fall, wenn heute in einem Aufgabenbereich (Kapitel) deutlich mehr Bedienstete beschäftigt werden als früher (z.B. Gesamtschulen oder bei neu geschaffenen Kapiteln). Typisch für negative Ansätze ist mithin, dass ein Kapitel keine oder nur eine sehr junge Historie hat, folglich

aus diesem Kapitel wenig oder gar keine Personen in den Ruhestand getreten sind bzw. bis zum Ende 2004 treten werden.

Für die Prognose ist das (historische und für die heutige Behördenstruktur bestmöglich aktualisierte) Kapitel maßgeblich, aus dem heraus der Übergang von der aktiven Beschäftigungsphase in die Versorgung erfolgte. Wurde jedoch das Kapitel aufgehoben, wurde das Zentralkapitel des Einzelplans als Nachfolger und Budgetträger ausgewählt. Es kann so in Einzelfällen auf der Kapitelebene zu Verzerrungen zu Lasten des jeweiligen Zentralkapitels im Einzelplan kommen, die zunächst innerhalb des Einzelplans, spätestens jedoch innerhalb des Einzelplan übergreifenden Kontenrahmen für Versorgung (KRV) ausgeglichen werden.

Kontenrahmen für Versorgung (KRV) sichert ressortübergreifenden Ausgleich

Da die Eintrittswahrscheinlichkeit einer Prognose mit der Größe der Zahl zunimmt – bzw. abnimmt, je kleiner die Grundgesamtheit ist und Rundungsdifferenzen eine Rolle spielen –, wurde der Kontenrahmen Versorgung („KRV“) als Ausgleichsmechanismus geschaffen. Kennzeichnend für einen Kontenrahmen ist, dass die in ihm veranschlagten Ausgaben vollständig gegenseitig deckungsfähig sind (§ 20 LHO).

Für die Verwaltungspraxis folgt daraus, dass das jeweilige Fachressort bzw. der jeweilige Einzelplan für die Einhaltung des Prognosewerts vordergründig nicht verantwortlich ist bzw. bei negativen Abweichungen auf der Einzelplanebene Deckungsmittel nicht finanzieren muss. Andererseits können Unterschreitungen des KRV auf der Kapitel- oder Einzelplanebene nicht zur Deckung fachspezifischen Mehrbedarfs herangezogen werden. Ausgleichsmechanismus von Über- und Unterschreitungen über alle Einzelpläne ist damit der gesamte KRV, der notfalls – und soweit noch Mittel verfügbar sind – auch noch aus Zentraltiteln verstärkt werden kann.

Mit der dezentralisierten Veranschlagung ist für die Behörden keine unmittelbare Budgetverantwortung verbunden, weil sie die entstandenen Versorgungsaufwendungen nicht mehr unmittelbar beeinflussen können. Steuerbar und von den Behörden kurzfristig beeinflussbar ist jeweils nur der Umfang aktiv Beschäftigter. Erkennbar werden jetzt jedoch regelhaft die aufgabenbezogenen Wechselwirkungen aus der Altersstruktur. Während z.B. für die Schulkapitel der Finanzierungsbedarf durch Verjüngung des Personalkörpers sinkt, steigt der Bedarf für die Versorgung.

In dem KRV werden auch die Beihilfeleistungen (xxxx.446.93) für die Versorgungsempfänger veranschlagt, und zwar entsprechend ihrem langjährigen Mittelwert mit 11 Prozent⁸ des Gesamtbedarfs an Versorgungsbezügen.

Im Zentralkapitel 9750 „Versorgung“ verbleibt mithin nur eine Restgröße für Aufgabenbereiche, die nicht individuell zuzuordnen sind bzw. in der Versorgungsprognose unberücksichtigt bleiben (Waisenrenten, Erstattung an andere Dienstherrn, Abgrenzungszahlungen zu selbstständigen Bereichen).

⁸ Der gegenüber den aktiv Beschäftigten (4 %) deutlich höhere Prozentwert ergibt sich im Wesentlichen aus den gegenüber den Dienstbezügen niedrigeren Versorgungs- und Hinterbliebenenbezügen sowie dem gegenüber der aktiven Dienstzeit grundsätzlich höheren Beihilfesatz. Erst danach wirkt sich die höhere Morbidität aus.

Einfluss des KRV auf die Steigerungsraten in den Einzelplänen

Weil die Versorgungsbezüge erstmals zusammen mit den Beihilfen im Versorgungsbereich vollständig dezentral in den Einzelplänen (Kontenrahmen für Versorgung) veranschlagt werden, wird die künftige Entwicklung der Versorgungsausgaben dadurch einzelplanspezifisch deutlich und nicht mehr im Einzelplan 9.2 nachgewiesen. Für den Gesamthaushalt ergeben sich hieraus keine Veränderungen in den Steigerungsraten, wohl aber unterschiedliche Auswirkungen für die Einzelpläne.

Sonstige Verpflichtungen

Den aufgezeigten Verpflichtungen hinzuzurechnen sind – soweit die jeweiligen Eigenerträge nicht ausreichen sollten – die Versorgungsverpflichtungen bei Anstalten öffentlichen Rechts und Landesbetrieben; hier gibt es (Stand: 2003) nicht passivierte Verpflichtungen von rd. 1,0 Mrd. EUR, insbesondere beim Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE), dem Landesbetrieb Krankenhäuser (LBK) sowie pflegen & wohnen (p&w).

Versorgungsrücklage analog § 14 a BBesG

Durch hamburgisches Gesetz vom 30. November 1999 hat die Freie und Hansestadt Hamburg die *Versorgungsrücklage der Freien und Hansestadt Hamburg* – entsprechend der Regelung im Bundesbesoldungsgesetz – für die Beamtenversorgung gebildet. Sie wird seit 1999 aus einer Verminderung der linearen Anpassungen um 0,2 Prozentpunkte gespeist. Hierbei handelt es sich also nicht um die vorsorgliche Rückstellung eines „Arbeitgeberanteils“, sondern um einen Eigenbeitrag der Beamten. Dem Sondervermögen fließen die sich so durch die Verminderung der Besoldungs- und Versorgungsanpassungen des laufenden Jahres und der Vorjahre ergebenden Beträge zu. Das Versorgungsänderungsgesetz 2001 ist für den Bund und die Länder am 1.1.2002 in Kraft getreten. Dadurch sollen zur Kostendämpfung die Reformmaßnahmen der gesetzlichen Rentenversicherung wirkungsgleich und systemgerecht auf die Beamtenversorgung übertragen und das bisherige System modifiziert werden. Kernpunkte sind:

- Parallel zur ersten Stufe der Rentenreform wird der Anstieg der Versorgungsbezüge in acht Schritten in den Jahren von 2003 bis 2010 um rd. 4,33 % und damit einhergehend der Höchstversorgungssatz von derzeit 75 % auf 71,75 % abgesenkt.
- Für diesen Zeitraum wird die weitere Rücklagenaufstockung um 0,2 % p. a. ausgesetzt. Der Versorgungsrücklage werden aber weiterhin jährlich die bis 2002 erbrachten Zuführungen von 0,6 v. H. zugeführt. Darüber hinaus wird der Aufbau der Versorgungsrücklage im Zeitraum 2003 bis 2010 durch Zuführung der Hälfte der Ersparnisse aus der Abflachung verstärkt.
- Die aktiven Beamten werden in die gesetzliche Förderung einer privaten kapitalgedeckten Altersvorsorge einbezogen.
- Parallel zur zweiten Stufe der Rentenreform erfolgt ein weiterer Aufbau der Versorgungsrücklage (0,2 % p. a.) von 2011 bis 2017. Das Versorgungsniveau soll hierdurch um zusätzliche 1,4 % abgeflacht werden.

Die Rechtsänderung führt zu einem Fondsbestand in 2010 von voraussichtlich 253 Mio. EUR bei einer ab 2004 reduzierten Zinserwartung von 4 % (- 2%-Punkte). Das Sondervermögen darf nur zur Entlastung von Versorgungsaufwendungen für den Beamten-/Richterbereich verwendet werden, und zwar erst ab 1. Januar 2018 schrittweise über einen Zeitraum von mehreren Jahren.

Sondervermögen Zusatzversorgung

Auf Grund des Gesetzes zur Änderung ruhegeldrechtlicher Vorschriften leisten die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer der Freien und Hansestadt Hamburg seit dem 1.8.1999 monatlich einen Beitrag in Höhe von derzeit 1,25 % ihres steuerpflichtigen Bruttoarbeitsentgelts

zu den Versorgungsausgaben. Diese Beiträge werden dem Sondervermögen *Zusatzversorgung der Freien und Hansestadt Hamburg* zugeführt, das durch Gesetz vom 14.7.1999 errichtet wurde.

Das Volumen des Sondervermögens Zusatzversorgung wird aufgrund der Verselbstständigung des UKE (Reduzierung der Zuführung sowie Abführung der Beteiligung am Sondervermögen 2004 an das UKE) und bei einer ab 2004 reduzierten Zinserwartung von 4% statt bisher 6 % per Ende 2010 voraussichtlich 141 Mio. EUR betragen. Das Sondervermögen darf zur Entlastung von Zusatzversorgungsaufwendungen eingesetzt werden, und zwar frühestens ab Juli 2004. Im Haushaltsplan 2004 und im Haushaltsplan-Entwurf 2004-2005 sind Entnahmen bisher nicht veranschlagt.

Zusätzlicher Versorgungsfonds

Die Freie und Hansestadt Hamburg hat zur zusätzlichen Finanzierung der Altersversorgung seiner Beschäftigten neben der Versorgungsrücklage durch Gesetz vom 19.12.2000 einen *zusätzlichen Versorgungsfonds für die Altersversorgung der Bediensteten der Freien und Hansestadt Hamburg* gebildet. Die Entnahme der Mittel ist zweckgebunden und kann erst ab dem Jahr 2010 nach Maßgabe des Haushaltsplans erfolgen. Die Rücklage wird ab dem 1.1.2000 aus den jährlichen Zuführungen und den daraus erzielten Erträgen gebildet. Die Höhe der Zuführungen bestimmt sich nach den Beträgen, die als Versorgungszuschläge von Dritten vereinnahmt werden, sowie nach dem jährlichen Liquiditätsgewinn, der sich aus der einmaligen Verbeamtung von 1.100 zuvor angestellten Lehrerinnen und Lehrern ergibt, sowie nach weiteren Beträgen, die von der Bürgerschaft mit dem jeweiligen Haushaltsplan gesondert festgesetzt werden. Ferner werden dem Fonds bei Landesbetrieben nicht mehr benötigte Pensionsrückstellungen zugeführt.

Das Volumen des Versorgungsfonds wird bei höheren als bisher erwarteten Zuführungen, jedoch bei reduzierter Renditeerwartung von 4 %, per Ende 2010 voraussichtlich 115 Mio. EUR betragen.

Sondervermögen Versorgungsfonds für die Altersversorgung der Abgeordneten der Bürgerschaft

Die Bürgerschaft hat am 17. Dezember 2002 das Gesetz über einen „Versorgungsfonds für die Altersversorgung der Abgeordneten der Bürgerschaft der Freien und Hansestadt Hamburg“ rückwirkend zum 1. Januar 2002 beschlossen. Die Höhe der jährlichen Zuführungen zum Sondervermögen ergibt sich aus der Gesamtsumme der monatlich angefallenen Beträge, auf die die Abgeordneten nach § 10 Absatz 1 des Hamburgischen Abgeordnetengesetzes verzichtet haben. Die Verzichte berechnen sich nach einem Anteil von 50 % des aktuellen Rentenversicherungsbeitragssatzes bezogen auf das Abgeordnetenentgelt. Das Sondervermögen dient dem Zweck, im Wege der Rücklagenbildung zur späteren Finanzierung bzw. Entlastung der künftigen Versorgungsleistungen der Abgeordneten beizutragen und damit langfristig den Haushalt zu entlasten.

Näheres zum Sondervermögen ergibt sich aus der Unterrichtung durch die Präsidentin der Bürgerschaft mit der Drucksache 17/2802.

Die (an sich zweckmäßige) Bildung weiterer Rücklagen konkurriert angesichts geringer finanzieller Handlungsräume mit den Zielen „Ausgeglichener Betriebshaushalt“ bzw. „Absenkung der Neuverschuldung“. Im Zusammenhang mit der Einführung der kaufmännischen Buchführung (Doppik) in der Hamburger Verwaltung wird aufzuzeigen sein, welche Möglichkeiten zur Lösung des Zielkonfliktes bestehen. Auf jeden Fall wird in der Bilanz die – abgezinst – Darstellung der in den Versorgungsverbindlichkeiten bestehenden Schuldenposition abgebildet werden.

2.6.3 Beschäftigungssicherung und Einrichtung eines Modernisierungsfonds

Im Finanzbericht 2004 ist dargestellt worden, dass die vom Senat beschlossenen tiefgreifenden Strukturreformen in der Hamburger Verwaltung durch die damit verbundenen Aufgabenverlagerungen und Neuzuschnitte von Aufgabenbereichen auch weitreichende personalwirtschaftliche Konsequenzen haben werden, die dazu führen, dass Personal in nicht unerheblichem Umfang von seinen bisherigen Aufgaben entbunden wird und – ggf. nach entsprechender Qualifizierung – anderen Aufgaben zugeführt werden muss, die weiterhin vom öffentlichen Dienst wahrgenommen werden.

Die Umsetzung aufgabenkritischer Maßnahmen ist oft deshalb problematisch, weil das hierdurch freigesetzte Personal nicht im Rahmen der Fluktuation abgebaut oder unmittelbar anderweitig eingesetzt werden kann. Um die notwendigen Reorganisationsprozesse in der Verwaltung zu beschleunigen, ist es daher notwendig, die mit dem Projekt Interner Arbeitsmarkt (PIA) vorhandenen Instrumentarien weiter zu optimieren.

Um die Umsetzung aufgabenkritischer Maßnahmen zu fördern und die möglichst reibungslose Weiterbeschäftigung freiwerdenden Personals zu sichern, ist im Einzelplan 9.2 – beginnend mit dem Jahr 2006 – ein Fonds zur Zwischenfinanzierung von Maßnahmen zur Verwaltungsmodernisierung (Modernisierungsfonds) eingerichtet worden. Hiermit wird die Möglichkeit geschaffen, Personal, das an bisheriger Stelle nicht mehr benötigt wird, solange aus zentralen Mitteln zwischen zu finanzieren, bis es eine neue planmäßig finanzierte Verwendung gefunden hat. Dies erleichtert den Behörden, aufgabenkritische Maßnahmen frühzeitiger als bisher umzusetzen und in ihrem Einzelplan abzubilden.

Der Modernisierungsfonds soll ab dem Jahr 2007 analog dem Verfahren für Beihilfe und Versorgungsausgaben über einen Zuschlag auf die Aktivbezüge finanziert werden. Dies erhöht die Kostentransparenz und soll das Bewusstsein dafür schärfen, dass die Sicherung der Beschäftigungsfähigkeit eine Aufgabe ist, für die die gesamte Verwaltung verantwortlich ist und deren Kosten daher auch alle Behörden zu tragen haben. Im Jahr 2006 sind die Beiträge der Behörden zwar noch zentral im Einzelplan 9.2 veranschlagt, aber durch die Ausbringung eines Titels für jeden Einzelplan werden die finanziellen Auswirkungen bereits verdeutlicht.

2.6.4 Ergebnisse der Bewirtschaftung der Personalausgabenbudgets 2003

Die von den Behörden dezentral bewirtschafteten Personalausgabenbudgets schlossen insgesamt mit einem Überschuss von 9,2 Mio. EUR ab (positive Bereiche + 19,4 Mio. EUR, negative Bereiche –10,2 Mio. EUR).

Alle Überschreitungen bei den budgetierten Personalausgaben konnten ausgeglichen werden, und zwar

- entweder durch entsprechende Minderausgaben bei den budgetierten Sach- und Fachausgaben noch im Haushaltsjahr 2003 (rd. 3,9 Mio. EUR)
- oder durch Anrechnung auf die Personalausgabenbudgets des Folgejahres 2004 im Wege eines „Verlustvortrages“ (rd. 6,3 Mio. EUR).

„Verlustvorträge“ wurden erforderlich bei den Bezirken in Höhe von 5,7 Mio. EUR (bis auf die Bezirksamter Wandsbek und Harburg, die als einzige Bezirksamter ein positives Ergebnis erzielt haben, und den Bezirk Eimsbüttel, der ausgeglichen abgeschlossen hat) und bei der Behörde für Soziales und Familie in Höhe von 0,6 Mio. EUR. Diese Beträge belasten 2004 die Bewirtschaftung dieser Behörden und müssen durch zusätzliche Einschränkungen erbracht werden.

Erwirtschaftete Überschüsse sind in Höhe von 15,1 Mio. EUR als Personalausgabenreste ins Jahr 2004 übertragen worden, den größten Anteil daran haben die Polizei mit 5,2 Mio. EUR und die Justizbehörde mit 3,0 Mio. EUR.

2.6.5 Tarif- und Besoldungsentwicklung

Der Tarifabschluss und die Besoldungs- und Versorgungsanpassung für die Jahre 2003 und 2004 gelten noch bis zum 31.1.2005. Die damit verbundene lineare Anhebung um insgesamt 4,4 % in drei Stufen in den Jahren 2003 (2,4 %) und 2004 (zwei lineare Anhebungen von je 1 %) wirkt dauerhaft fort.

Am 29.10.2003 hat die Bürgerschaft mit dem Gesetz zur Umsetzung besoldungsrechtlicher Regelungen (Drs. 17/3228) auf Grundlage der den Ländern mit dem Bundesbesoldungs- und -versorgungsanpassungsgesetz 2003/2004 eingeräumten Öffnungsklausel für den Besoldungs- und Versorgungsbereich eine Kürzung der Sonderzahlung (sog. Weihnachtsgeld) und des Urlaubsgeldes beschlossen. Seit dem Jahr 2003 wird die Sonderzahlung nur noch gewährt

- in Höhe von 66 % eines Dezembergehalts für die Besoldungsgruppen A 2 bis A 12, C 1 sowie für Anwärtinnen und Anwärter,
- bis zur Höhe von 60 % eines Dezembergehalts für die übrigen Besoldungsgruppen.

Das Urlaubsgeld wird ab 2004 nur noch für die Besoldungsgruppen bis A 8 gezahlt. Diese Regelungen sind bis zum 31.12.2006 befristet.

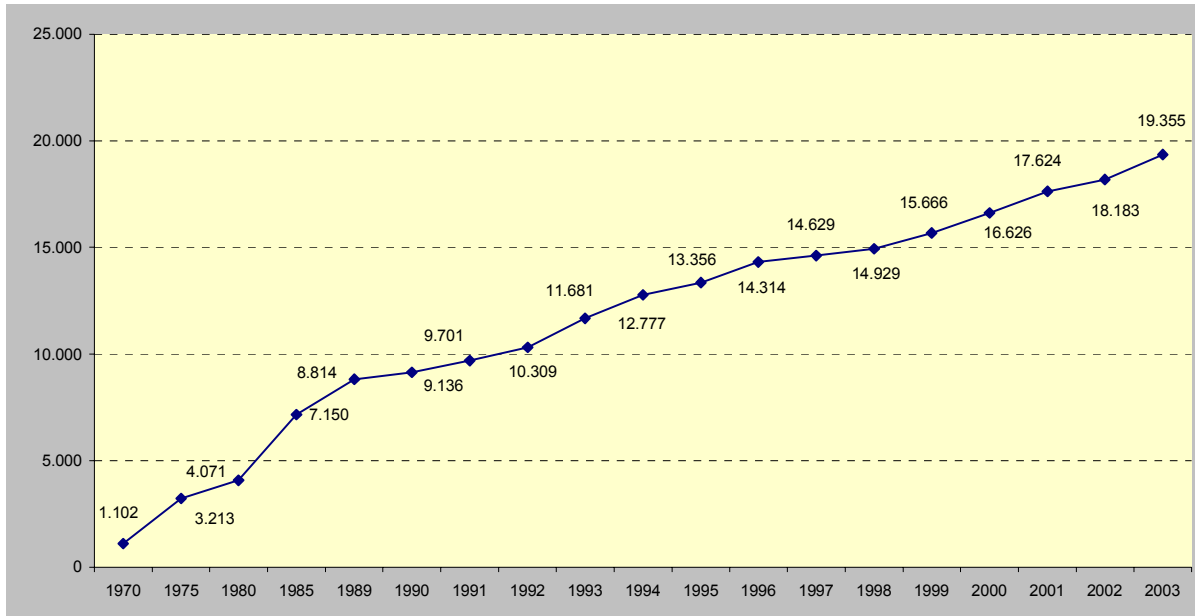
Für die Jahre ab 2005 geht der Senat von einer Null-Runde bei der Tarif- und Besoldungsentwicklung aus. Diese ist angezeigt, um den angestrebten Beitrag des öffentlichen Dienstes an der Konsolidierung in Höhe von 115 Mio. EUR realisieren zu können. Nach der Vorstellung des Senats soll dieses Ziel insbesondere durch eine Gleichbehandlung von Tarif- und Besoldungsbereich erreicht werden (Übernahme der Kürzung der Sonderzahlung und des Urlaubsgeldes sowie der für den Besoldungsbereich bereits 2002 beschlossenen Verlängerung der Wochenarbeitszeit von 38,5 auf 40 Stunden auf den Tarifbereich). Die Tarifgemeinschaft deutscher Länder (TdL) hat die geltenden Zuwendungstarifverträge zum 30.6.03, die Urlaubsgeldtarifverträge zum 31.7.03 und die Arbeitszeitregelung des BAT zum 30.4.2004 gekündigt.

2.7 Steigende Zinsausgaben

Aus der nahezu ausschließlich kreditären Finanzierung der Investitionen hat sich über die letzten Jahrzehnte ein stetig wachsender Schuldenstand im Haushalt ergeben (siehe folgende Grafik). Betrug die Verschuldung 1970 noch umgerechnet 1,1 Mrd. EUR, so war sie Ende 2003 bereits auf 19,4 Mrd. EUR einschließlich der Schulden der Hamburgischen Wohnungsbaukreditanstalt angestiegen.)⁹

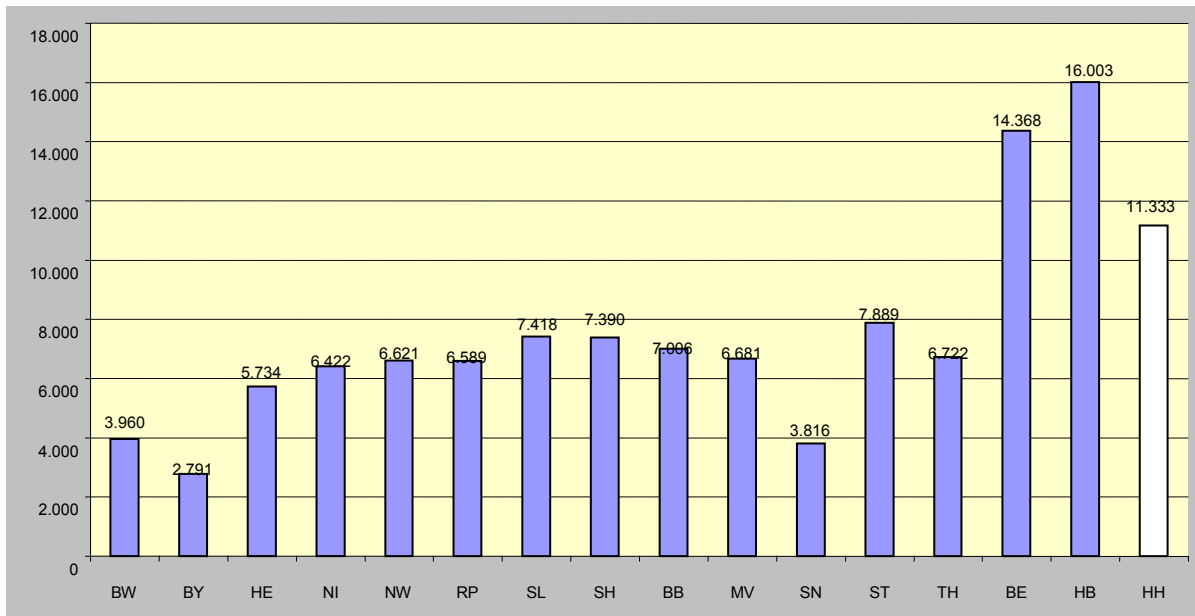
⁹ Die Wohnungsbaukreditanstalt (WK) finanziert ihre Geschäftstätigkeit insbesondere aus Darlehensrückflüssen und Fremdmitteln. Bei den Fremdmitteln handelt es sich überwiegend um Mittel, die die WK auf dem Kapitalmarkt aufnimmt. Daraus ergeben sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Diesen Verbindlichkeiten stehen insbesondere Forderungen der WK an Kunden aus Hypothekendarlehen in Höhe von 4,752 Mrd. EUR gegenüber.

Grafik 17 Entwicklung des Schuldenstandes Hamburgs von 1970 – 2003 in Mio. EUR



Grafik 18 zeigt, dass Hamburgs Pro-Kopf-Verschuldung (ohne WK) deutlich höher liegt als in den Flächenländern, die Stadt allerdings unter den drei Stadtstaaten die geringste Pro-Kopf-Verschuldung aufweist.

Grafik 18 Schulden der Länder (einschließlich Gemeinden) pro Einwohner 2003 in EUR



Die steigende Verschuldung führt dazu, dass der Haushalt strukturell durch Zinsausgaben belastet wird. In den vergangenen Jahren lag die Belastung durch Zinsen bei jährlich rd. 1 Mrd. EUR. Dies sind über 10 % des gesamten Ausgabenvolumens (siehe unten Abschnitt 2.11.3 Besonderheiten des Stadtstaates Hamburg).

2.8 Beschränkte Steuerbarkeit der Ausgaben bei struktureller Einnahmever-schlechterung

Die Ausgaben des Hamburger Haushalts sind aufgrund der dargestellten Vorbelastungen und aufgrund rechtlicher Rahmenbedingungen nur begrenzt kurzfristig beeinflussbar. Die Länderfinanzminister und -senatoren haben im Übrigen gegenüber dem Bundesfinanzminister darauf hingewiesen, dass der Bund aufgrund der unterschiedlichen Haushaltsstrukturen größere Handlungsmöglichkeiten auf der Ausgabenseite besitzt als die Länder und Gemeinden, deren Haushalte insbesondere weitaus stärker durch Personalausgaben und bundesgesetzlich fixierte Leistungsansprüche geprägt sind.

Für Hamburg belegen dies folgende Zahlen:

Übersicht 6 Disponibilität von Ausgaben

Von den Betriebsausgaben 2004 sind gebunden	
• Personalausgaben	39,4 %
• Zinsen und Schuldendiensthilfen	13,2 %
• Gesetzliche Leistungen	<u>24,6 %</u>
zusammen	77,2 %
Von den übrigen 22,8 % (rd. 1,9 Mrd. EUR) entfallen auf	
• Hochschulen und UKE	493 Mio. EUR
• Bauunterhaltung, Bewirtschaftung v. Gebäuden	317 Mio. EUR
• Museen, Theater, Kulturförderung	173 Mio. EUR
• Öffentliche Unternehmen (Verlustausgleiche, Entgelte)	165 Mio. EUR
• Gemeinschaftsfinanzierte Einrichtungen	103 Mio. EUR
• Informations- und Kommunikationstechnik (IuK)	86 Mio. EUR

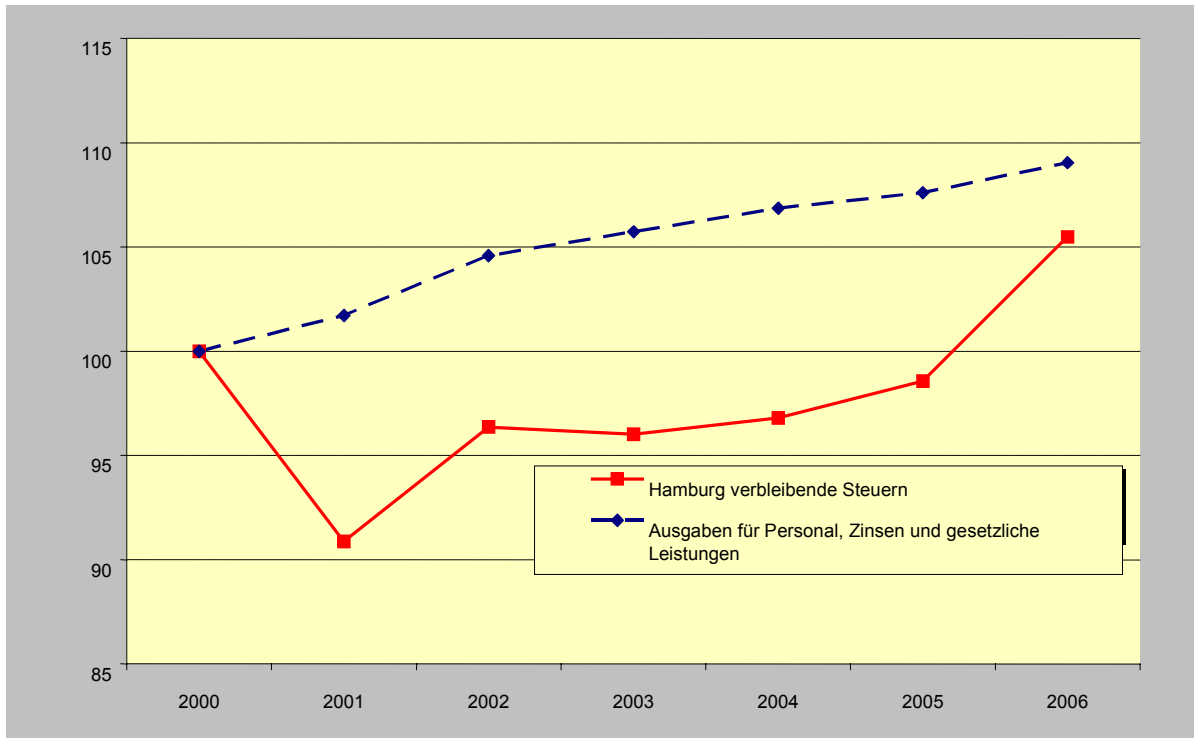
Auch wenn die Mehrzahl der Ausgaben nur begrenzt beeinflussbar ist, muss festgestellt werden, dass die Zuwachsraten der Vergangenheit zu hoch waren. Bund, Länder und Gemeinden haben die Steigerung ihrer Ausgaben bis zum Jahr 2000 in zu großem Umfang an Zuwachsraten bei den Einnahmen orientiert, die aus heutiger Sicht auf Dauer unrealisierbar sind. Diese strukturelle Fehlentwicklung bei den Ausgaben und die somit erforderliche Rückführung der Zuwachsraten auf einen realistischen Ansatz liegt zunächst in der Verantwortung der jeweiligen Gebietskörperschaft. Hamburg hat im vergangenen Jahr für den Besoldungsbereich wichtige Beschlüsse gefasst, um die Zuwachsraten bei den Personalausgaben zu begrenzen. Soweit die Zuwachsraten durch Bundesgesetze bedingt sind, ist in erster Linie der Bund auch hierfür in der Pflicht.

Für Hamburg zeigt Grafik 19 anschaulich die Problematik der Entwicklung: Während bei den Steuereinnahmen insbesondere mit dem Einbruch der Einnahmen 2001 eine Basisverschiebung nach unten stattgefunden hat und die in Hamburg verbleibenden Steuern erst im Jahr 2006 das Niveau des Jahres 2000 wieder erreicht haben werden, steigen die großen, durch gesetzliche Ansprüche, Tarif- und Besoldungsrecht sowie Zinsen weitgehend festgelegten Ausgabenblöcke stetig.

Im Beobachtungszeitraum 2000 bis 2006 werden die Ausgaben für Personal, Zinsen und gesetzlichen Leistungen Ende 2006 um insgesamt 9 % angestiegen sein.

Diese Aufgabenblöcke machen über 75 % des Hamburger Haushalts aus. Die Herausforderung besteht darin, durch Gegensteuern bei den Ausgaben das Ausgabeniveau dem strukturell gesunkenen Einnahmenniveau anzupassen. Auf dieser Erkenntnis setzte der „Jesteburg-Prozess“ an, indem strukturelle, aufgabenkritische Maßnahmen zur Senkung der Ausgaben umgesetzt wurden. Mit dem Konsolidierungsprogramm 2005/2006 setzt der Senat diesen Prozess konsequent fort (siehe dazu auch Abschnitt 3.1.4.).

Grafik 19 **Veränderungsraten in Hamburg verbleibender Steuern und große Ausgabenblöcke 2000-2006 (Index 2000 = 100)**



2.9 Mobilisierungsmöglichkeiten von städtischem Vermögen sind begrenzt

Seit Anfang 1990 wurden über 5 Mrd. EUR Vermögen der Stadt veräußert, und zwar überwiegend Beteiligungen an für den Standort Hamburg wichtigen Unternehmen.

Tabelle 28 **Vermögensveräußerungen bis 2003**

Jahr	Vermögensveräußerung	Mio. EUR
1990	Verkauf Hamburger Mobiliar Feuerkasse	10,3
1994	Verkauf Hamburger Feuerkasse	101,2
1994	Gründung der Hamburger Stadtreinigung AöR und Rückführung des haushaltsfinanzierten Kapitals durch Kreditaufnahme der Anstalt am Kapitalmarkt	84,9
1995	Gründung der Hamburger Stadtentwässerung AöR und Rückführung des haushaltsfinanzierten Kapitals durch Kreditaufnahme der Anstalt am Kapitalmarkt	882,5
1996	Verkauf der 80%igen Beteiligung der FHH an der MVA Stapelfeldt	76,2
1996	Verkauf des Restanteils von 10,1 % an den HGW	50,1
1997, 1999, 2002	Verkauf der knapp 75%igen Beteiligung an den HEW in drei Schritten	2.395,2
1997	Verkauf von 49,5 % der Hamburgischen Landesbank	705,1
1997	Gründung der Hamburger Friedhöfe AöR und Teilrückführung des haushaltsfinanzierten Kapitals durch Liquiditätsabbau	7,7
1999/2002	Verkauf der Hamburger Gesellschaft für Flughafenanlagen	116,2
2000/2002	Verkauf von insgesamt 13 % der Hamburger Beteiligung an der Flughafen Hamburg GmbH	100,0
2003	Verkauf der STEG Stadterneuerungs- und Stadtentwicklungsgesellschaft GmbH	0,5
2003	Fusion der Hamburgischen Landesbank mit der LB Schleswig-Holstein zur HSH Nordbank AG	0
2003	Verkauf von Forderungen der Wohnungsbaukreditanstalt	612 ^{a)}

a) Davon rd. 465 Mio. EUR zweckgebunden für die Herauslösung der Wohnungsbaukreditanstalt aus der HSH Nordbank.

Das öffentliche Vermögen ist endlich und kann nicht auf Dauer zur Finanzierung des Haushalts verwendet werden. Insbesondere darf es keine Verkäufe „nach Kassenlage“ geben. Vielmehr müssen Kriterien wie die Bedeutung der Beteiligung für die Infrastruktur Hamburgs, den Wirtschaftsstandort oder fachspezifische Ziele berücksichtigt werden. Entsprechend dieser Erfordernisse hat der Senat die öffentlichen Beteiligungen kategorisiert (siehe Abschnitt 3.7.2).

In der Finanzplanung sind für die Jahre 2005-2008 weitere Vermögensveräußerungen in Höhe von insgesamt rd. 1,1 Mrd. EUR eingestellt, wovon rd. 600 Mio. EUR altes in neues Vermögen umgeschichtet werden soll. Darüber hinaus verbleiben im Wesentlichen Vermögenswerte, die für den Standort Hamburg oder fachspezifische Ziele bedeutsam sind, wie z.B. die Wohnungsunternehmen SAGA und GWG, die Hamburger Wasserwerke GmbH oder die Flughafen Hamburg GmbH.

2.10 Festhalten am nationalen Stabilitätspakt

Im Rahmen der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion haben die Mitgliedsländer nach Vorschlag und auf Drängen Deutschlands stabilitätspolitische Pflichten übernommen, die im Protokoll über das Verfahren bei einem übermäßigen Defizit als Bestandteil des EU-Vertrages vom 7.2.1992 festgelegt sind. Danach darf das öffentliche Defizit 3 % und der öffentliche Schuldenstand 60 % des Bruttoinlandsproduktes zu Marktpreisen nicht übersteigen.

Die innerstaatliche Umsetzung dieser sog. Fiskalkriterien nach dem Vertrag von Maastricht („Maastricht-Kriterien“) blieb zwischen Bund und Ländern trotz jahrelanger Verhandlungen umstritten. Auch angesichts der Regelungserfordernisse im Bereich des Länderfinanzausgleichs trat das Thema in den Hintergrund.

Erst nachdem sich die Bundesregierung zur Abwendung eines „blauen Briefes“ wegen drohender Nichteinhaltung des Defizitkriteriums zu einem nahezu ausgeglichenen Haushalt 2004 verpflichtet hatte, konnten mit der Sondersitzung des Finanzplanungsrates am 21.3.2002 Fortschritte erzielt werden: einvernehmlich wurde die Notwendigkeit der Umsetzung des europäischen Stabilitäts- und Wachstumspaktes anerkannt und ein Nationaler Stabilitätspakt befürwortet. Zur Sicherstellung der Einhaltung der deutschen Verpflichtungen aus dem europäischen Stabilitäts- und Wachstumspakt waren sich die Mitglieder des Finanzplanungsrates einig, dass bei der Gestaltung künftiger Haushalte für die Jahre 2003 und 2004 der Bund seine Ausgaben im Vergleich zu 2002 um durchschnittlich ½ % pro Jahr vermindern wird und Länder und Gemeinden ihr jährliches Ausgabenwachstum auf jeweils 1 % im Jahresdurchschnitt begrenzen werden.

Auf Betreiben der Länder wurde § 51 a in das Haushaltsgrundsätzegesetz (HGrG) eingefügt, wonach Bund und Länder eine Rückführung der Nettoneuverschuldung mit dem Ziel ausgeglichener Haushalte anstreben und der Finanzplanungsrat die Vereinbarkeit der Haushaltsentwicklung mit den Stabilitätskriterien erörtert. Diese Regelung gilt seit 1.7.2002.

Damit ist für die innerstaatliche Umsetzung der Stabilitätskriterien ein institutioneller Rahmen geschaffen, in dem Bund, Länder und Gemeinden künftig ihre Haushaltspolitik aufeinander abstimmen und einer gemeinsamen Empfehlungspraxis unterwerfen können. Für diese in der nächsten Zukunft auszugestaltende Praxis ist von Bedeutung, dass sich – wenngleich befristet bis 2006 – Bund und Länder erstmals auf eine Aufteilung des zulässigen öffentlichen Defizits im Verhältnis 45:55 (Bund einschl. Sozialversicherungsträger : Länder) geeinigt haben. Damit ist auf Länderseite ein erster quantitativer Rahmen auch für entsprechende Aufteilungen der Defizite der Länder untereinander gegeben.

Gegenüber der Sondersitzung des Finanzplanungsrates vom März 2002 hat sich die Situation der öffentlichen Haushalte weiter drastisch verschlechtert. Die Bundesrepublik Deutschland befindet sich in der schwersten Finanzkrise ihrer Geschichte. Im Haushaltsjahr 2004 wird Deutschland aller Voraussicht nach zum dritten Mal in Folge das 3%-Defizitlimit des Maastricht-Vertrages überschreiten.

Der Finanzplanungsrat hat in seiner 100. Sitzung am 16.6.2004 bekräftigt, dass Bund, Länder und Gemeinden sich weiterhin zum Stabilitätspakt bekennen. An der Zielsetzung ausge-

glichener Haushalte wird festgehalten. Das gesamtstaatliche Defizit soll im Jahr 2005 wieder unter 3 % des Bruttoinlandsprodukts zurückgeführt werden.

Darüber hinaus wurde beschlossen, die Ausgabenbegrenzung bis 2006 fortzusetzen: Bund und Länder begrenzen die Zuwachsraten ihrer bereinigten Gesamtausgaben auf jährlich 1 % im Durchschnitt der Jahre 2005 und 2006.

Im Jahr 2003 – dem ersten Jahr des Nationalen Stabilitätspakts – haben die Länder ihre Ausgabenlinie mit einem tatsächlichen Zuwachs von 0,6 % unterschritten. Die Ausgaben des Bundes stiegen um 3,0 % gegenüber dem Vorjahr und lagen damit deutlich über dem geplanten leichten Rückgang.

2.11 Aktive Mitwirkung bei der Modernisierung der bundesstaatlichen Ordnung

2.11.1 Föderalismuskommission

Die Diskussion um eine grundlegende Reform des Föderalismus hat am 16./17. Oktober 2003 zum Beschluss zur Gründung einer gemeinsamen Kommission von Bundesrat und Bundestag geführt (BR-Drs. 750/03). Bundestag und Bundesrat sind mit je 16 Mitgliedern gleichrangig darin vertreten. Die Beratungen haben bisher noch nicht zu greifbaren Ergebnissen geführt.

Die norddeutschen Finanzminister haben sich mit dem Thema befasst und am 29. April 2004 dazu eine gemeinsame Erklärung veröffentlicht (Kommissionsdrucksache 0039):

„Gemeinsame Erklärung der Finanzminister und -senatoren der norddeutschen Länder Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein zur Föderalismus-Diskussion.

*Wachstum und Einheit
müssen Leit motive für die Bundesstaats-Debatte sein*

Die Finanzminister und -senatoren der norddeutschen Länder treten gemeinsam dafür ein, die Debatte um die Modernisierung der bundesstaatlichen Ordnung für pragmatische Erneuerungen im Verhältnis zwischen Bund und Ländern zu nutzen.

Deutschland leidet seit nunmehr drei Jahren an einer anhaltenden Wachstumskrise, in deren Folge die wirtschaftliche Diskrepanz zwischen wirtschaftsstarken und wirtschaftsschwachen Regionen, vor allem aber zwischen neuen und alten Ländern zunimmt und sich durch Abwanderung zu verfestigen droht.

„Wirtschaftliches Wachstum“ und „Deutsche Einheit“ gehören deshalb in das Zentrum von Bemühungen, die die Ordnung des Bundesstaates in den Blick nehmen. Die innerdeutsche Migration zeigt, dass die Unterschiede zwischen den Ländern und Regionen nach wie vor eher zu groß als zu gering sind. Die wirtschaftliche Kluft, die heute durch Deutschland geht, kann nur durch konsequente Anregung gesamtwirtschaftlicher Wachstumskräfte überwunden werden.

Stabile und verlässliche Rahmenbedingungen im staatlichen Bereich bleiben unverzichtbare Voraussetzungen für die Investitionsbereitschaft der Wirtschaft. Nicht zuletzt mit Blick auf die Erweiterung der EU halten es die norddeutschen Finanzminister und -senatoren für erforderlich, nicht in kleinstaatliche Sichtweisen zurückzufallen, sondern die Vorzüge des einheitlichen Wirtschaftsraumes qualitativ weiter zu entwickeln. Dazu gehören auch die sozialstaatlichen Standards, auf die sich das wirtschaftliche Vertrauen der Bürger gründet. In diesem Sinne bleibt der Bund aufgefordert, die finanzielle Entlastung der Kommunen im Rahmen der Gemeindefinanzreform endlich sicherzustellen.

Ansatzpunkte für sinnvolle Entflechtungen zwischen Bund und Ländern sehen die norddeutschen Finanzminister und -senatoren vordringlich in jenen Bereichen, in denen die Länder

seit jeher Kernkompetenz beanspruchen können, nämlich in den Sektoren Bildung, Wissenschaft und Kultur. Die vielfältigen Formen der Gemeinschafts- und Mischfinanzierung in diesem Bereich ließen sich durch eindeutige Zuordnung auf einzelne Ebenen auflösen. Eine stärkere Akzentuierung wäre gegebenenfalls hinzunehmen, etwa der Länder in Richtung auf das Hochschulwesen und des Bundes in Richtung auf die Großforschung.

Der Bund bleibt aufgefordert, in dieser Debatte das Misstrauen zu zerstreuen, sich lediglich einseitig finanziell entlasten zu wollen. Wachstum und Deutsche Einheit sind Zielsetzungen, die gerade in einer schwierigen Entwicklungsphase Vertrauen und Verlässlichkeit erfordern.“

Die Ministerpräsidenten der Länder haben mit Beschluss vom 14. Mai 2004 ein gemeinsam beratenes Positionspapier der Kommission übergeben. Die Standpunkte der Länder untereinander und des Bundes sind unterschiedlich und sollen im Herbst 2004 erörtert werden.

2.11.2 Praktische Zusammenarbeit mit den norddeutschen Bundesländern

Der Senat verfolgt den Weg, über die Effizienzverbesserung und Aufgabenkritik in Hamburg hinaus auch durch die Stärkung der norddeutschen Zusammenarbeit Hamburger und norddeutsche Interessen besser durchzusetzen, Synergieeffekte zu nutzen und Effizienzpotenziale zu erschließen. Leitmotiv dabei ist „Kooperation statt Fusion“. In Gesprächen auf Regierungsebene – z.B. im Rahmen von gemeinsamen Kabinettsitzungen – ist das Interesse aller norddeutschen Länder an einer verstärkten Kooperation bekräftigt worden.

Auf verschiedenen Feldern sind solche Kooperationsprojekte bereits angestoßen oder verwirklicht worden. Dazu gehören u.a.

- die rückwirkend zum 1.1.2003 wirksam gewordene Fusion der Landesbanken Hamburgs und Schleswig-Holsteins zur HSH Nordbank AG;
- die zum 1.1.2004 durchgeführte Fusion des Hamburgischen Landesamtes für Informatik und der Abteilung IuK des ehemaligen Senatsamtes für Bezirksangelegenheiten mit der Datenzentrale Schleswig-Holstein zu einem gemeinsamen IT-Dienstleistungsunternehmen „dataport“ für die Verwaltungen beider Länder;
- die zum 1.1.2004 in Kraft getretene Zusammenführung der Statistischen Landesämter Hamburg und Schleswig-Holstein sowie der Eichverwaltungen der beiden Länder.

Darüber hinaus sollen insbesondere in der Ostseepolitik gemeinsame Positionen vertreten und wahrgenommen werden. Im Bereich der Hafен- und Infrastrukturpolitik wurde erst im Juni 2004 eine gemeinsame Erklärung der Regierungschefs von Hamburg, Bremen, Schleswig-Holstein und Niedersachsen unterzeichnet.

Weitere Kooperationsmöglichkeiten, wie z.B. im Strafvollzugsbereich oder bei der Ausbildung des Verwaltungsnachwuchses, werden zurzeit intensiv geprüft.

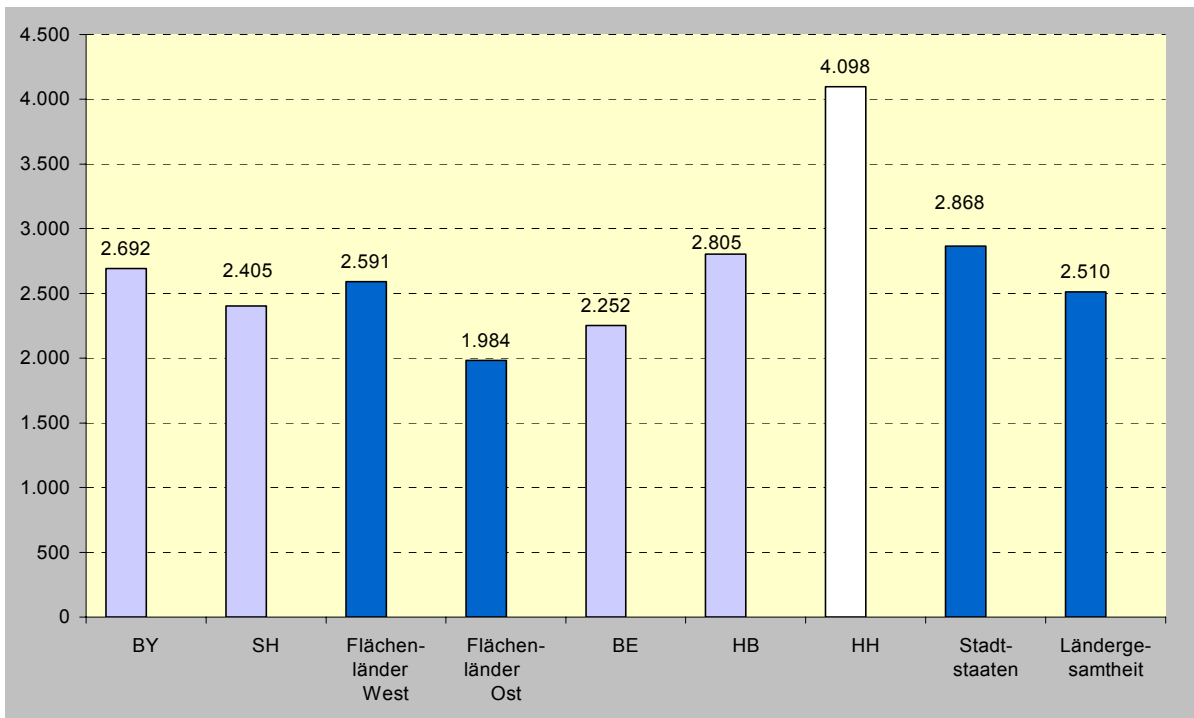
2.11.3 Besonderheiten des Stadtstaates Hamburg

Bei der Bewertung der finanzpolitischen Handlungsmöglichkeiten sind auch die Besonderheiten der Stadtstaatlichkeit Hamburgs zu berücksichtigen.¹⁰

Auf der Einnahmeseite weisen die Stadtstaaten als Ballungsräume tendenziell höhere Einnahmen pro Kopf auf, da die dichte Besiedlung gleichzeitig Anziehungspunkt für Unternehmen und hochqualifizierte Arbeitskräfte ist und daher mit einer überdurchschnittlichen Wertschöpfung verbunden ist.

¹⁰ In den folgenden Grafiken werden Einnahmen und Ausgaben der Länder und Gemeinden verglichen. Neben den Stadtstaaten und den Durchschnittswerten für die Ländergesamtheit sowie die Flächenländer West und Ost werden Bayern und Schleswig-Holstein als Beispiele herangezogen. Die Daten für die Flächenländer enthalten auch die kommunale Ebene. Quellen: ZDL, Statistisches Bundesamt, Statistisches Landesamt, eigene Berechnungen.

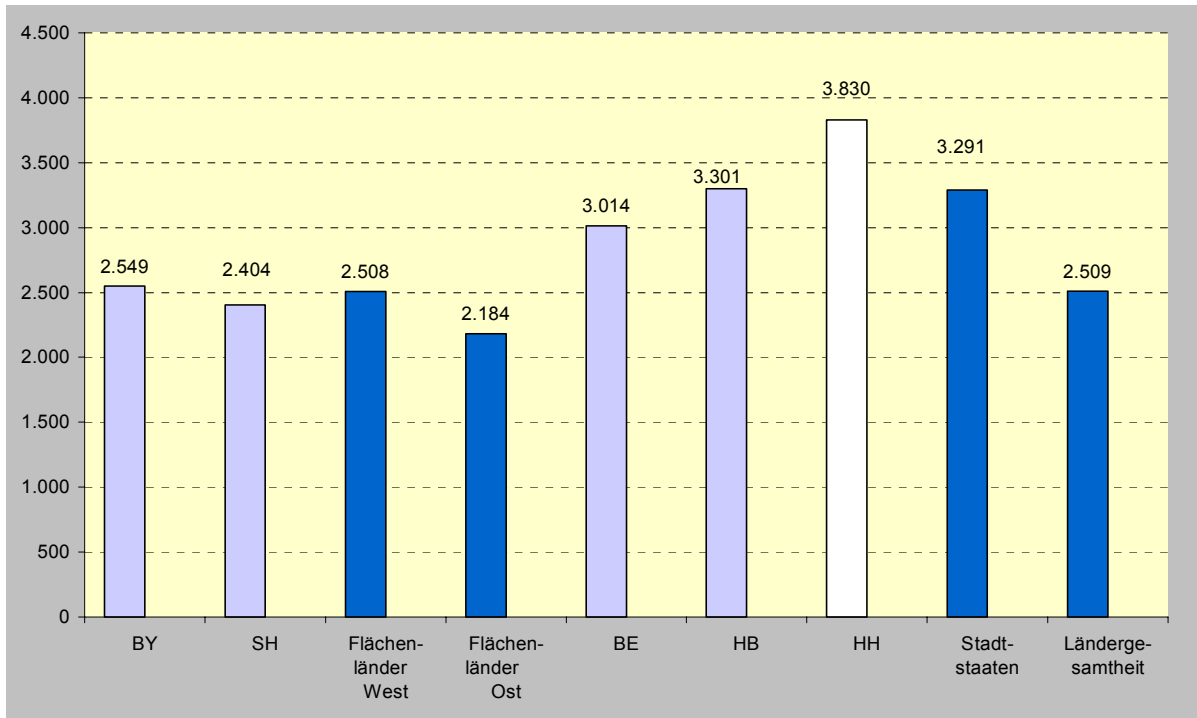
Grafik 20 **Steuereinnahmen pro Einwohner der Länder und Gemeinden (vor Länderfinanzausgleich) im Jahr 2003 in EUR**



Grafik 20 zeigt, dass die Steuereinnahmen pro Einwohner der Stadtstaaten um rd. 14 % über dem Durchschnitt aller Bundesländer liegen. Dabei ist dieser Wert stark von der Position Hamburgs geprägt: Hamburg nimmt selbst innerhalb der Gruppe der Stadtstaaten aufgrund seiner hohen wirtschaftlichen Leistungskraft eine Sonderstellung ein. Die Steuereinnahmen pro Einwohner Hamburgs liegen nicht nur um rd. 63% über dem Länderdurchschnitt, sondern übertreffen auch deutlich die Einnahmekraft der westdeutschen Flächenländer und Bayerns, dagegen weisen die beiden anderen Stadtstaaten eine lediglich durchschnittliche Steuerkraft auf.

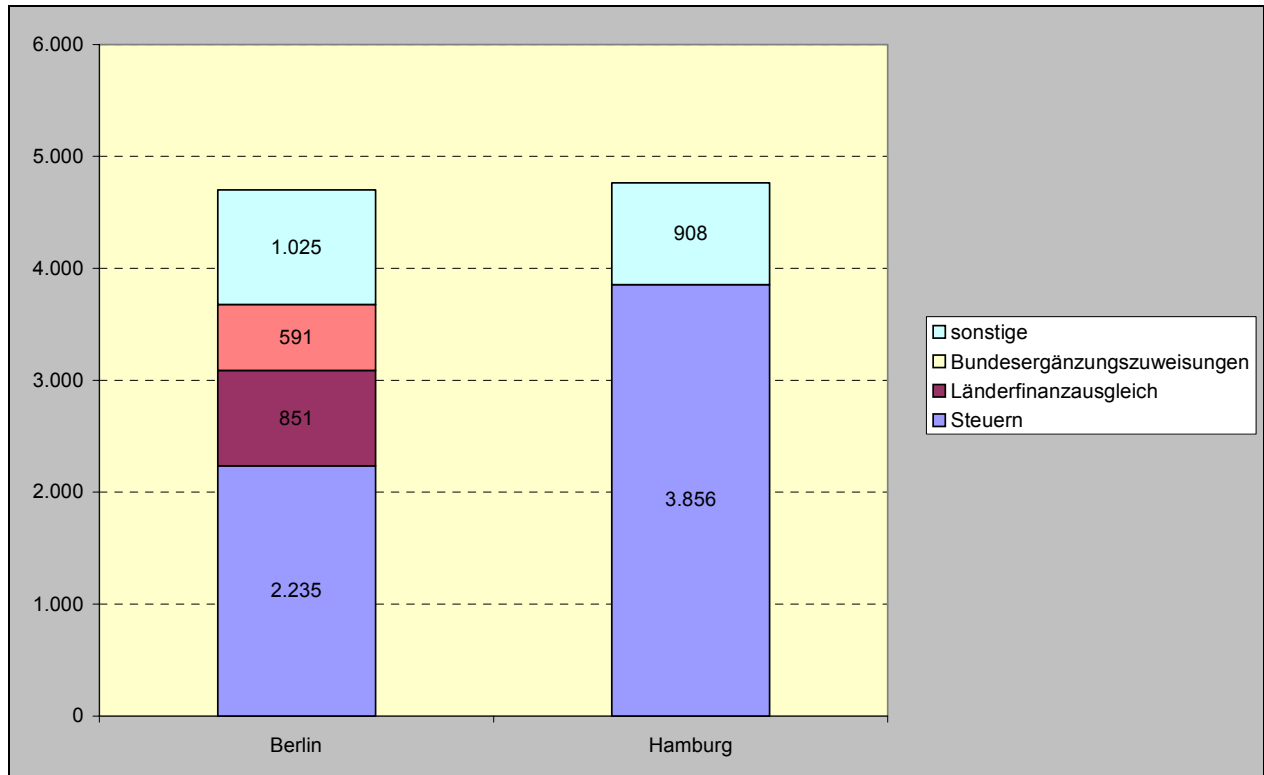
Allerdings überzeichnet Grafik 20 die Finanzstärke Hamburgs. Die Verteilung der Ausgleichsbeträge im Länderfinanzausgleich glättet die Unterschiede in der Pro-Kopf-Ausstattung (vgl. Grafik 21). Von 4.098 EUR pro Einwohner verbleiben Hamburg nach Länderfinanzausgleich noch 3.830 EUR. Dagegen steigt die Pro-Kopf-Ausstattung der ostdeutschen Flächenländer (+ 10%) sowie in besonderem Maße diejenige Berlins (+ 34%), das im Jahr 2003 Finanzausgleichsbeträge von rd. 2,6 Mrd. EUR erhalten hat.

Grafik 21 Steuereinnahmen pro Einwohner der Länder und Gemeinden (nach Länderfinanzausgleich) im Jahr 2003 in EUR



Bei zusätzlicher Berücksichtigung der Bundesergänzungszuweisungen liegen die Einnahmen Hamburgs und Berlins pro Einwohner sogar nahezu gleichauf.

Grafik 22 Einnahmen pro Einwohner für Hamburg (4.764 EUR) und Berlin (4.702 EUR) im Jahr 2002

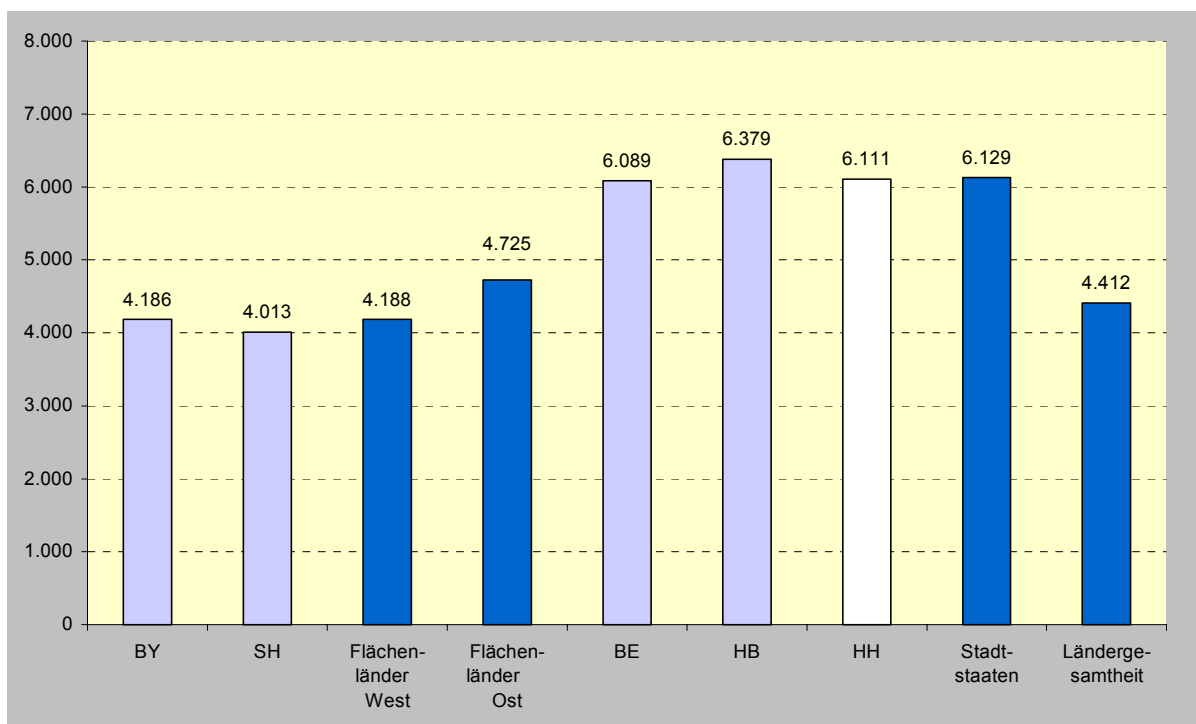


Auf der Ausgabenseite ist hervorzuheben, dass Stadtstaaten sowohl die Aufgaben eines Landes als auch einer Kommune wahrnehmen. Dazu gehören sowohl ministerielle und planerische Tätigkeiten als auch z.B. der Erhalt und Ausbau der öffentlichen Infrastruktur sowie die Aufgaben der sozialen Sicherung. Die strukturellen Besonderheiten der Stadtstaaten führen zu entsprechenden Zusatzbelastungen der öffentlichen Finanzen, die sich insbesondere aus folgenden Einflussfaktoren ergeben:

- *Agglomerationsbedingte Lasten:* Die mit der hohen Verdichtung verbundenen Kosten (höhere Kriminalität, höhere Arbeitslosen- und Sozialhilfequote) können nicht wie in Flächenländern durch Leistungen des kommunalen Finanzausgleichs kompensiert werden.
- *Zentrale Infrastrukturleistungen:* Stadtstaaten bieten Infrastrukturleistungen insbesondere in den Bereichen Kultur, Bildung, Wissenschaft und Verkehr an, die in nicht unbeträchtlichem Maße auch von den Bewohnern des Umlandes genutzt werden (z.B. Staatsoper, Theater, Universität u. a.).
- *Pendlerproblematik:* Infolge der Suburbanisierung gehen den Stadtstaaten mit den Einwohnern auch Steuereinnahmen verloren, da die Lohnsteuer nach dem Wohnsitzprinzip berechnet wird. Gleichzeitig nutzen die Pendler jedoch weiterhin die von der Stadt bereitgestellte Infrastruktur.

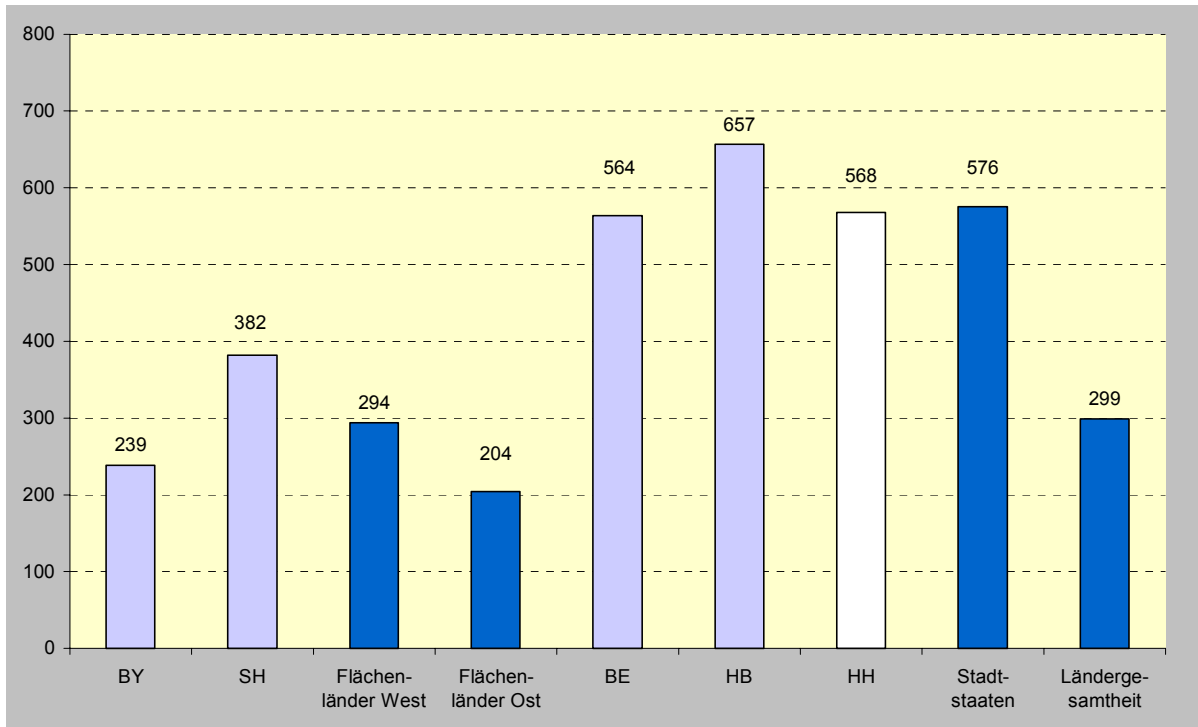
Im Ergebnis weisen die Stadtstaaten mit rd. 6.100 EUR ein deutlich höheres Niveau der Pro-Kopf-Ausgaben auf als die Flächenländer und der Durchschnitt der Ländergesamtheit (rd. 4.400 EUR).

Grafik 23 Bereinigte Ausgaben pro Einwohner im Jahr 2003 in EUR



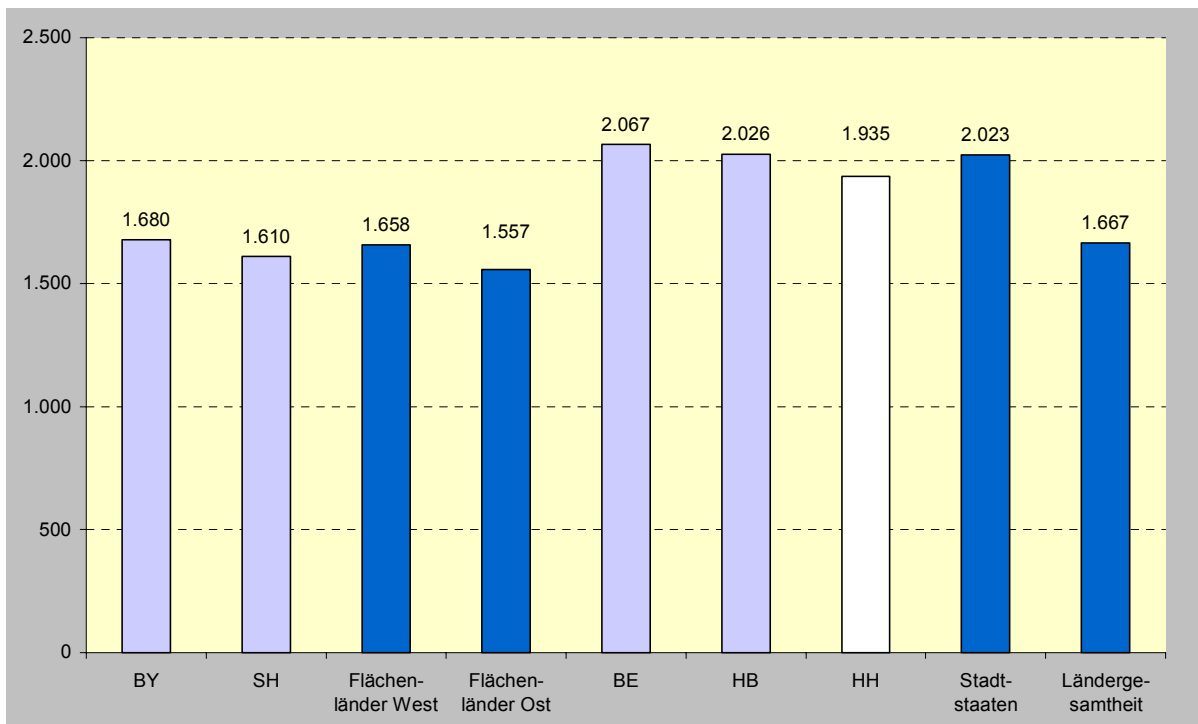
Besonders gravierend sind die im Vergleich zu den Flächenländern hohen Pro-Kopf-Ausgaben im Bereich der Sozialhilfe. Dies wird anhand der folgenden Grafik deutlich. Die Sozialhilfeausgaben pro Einwohner lagen im Jahr 2002 in den Stadtstaaten fast doppelt so hoch wie in den Flächenländern.

Grafik 24 Sozialhilfeausgaben der Länder und Gemeinden pro Einwohner im Jahr 2002 in EUR



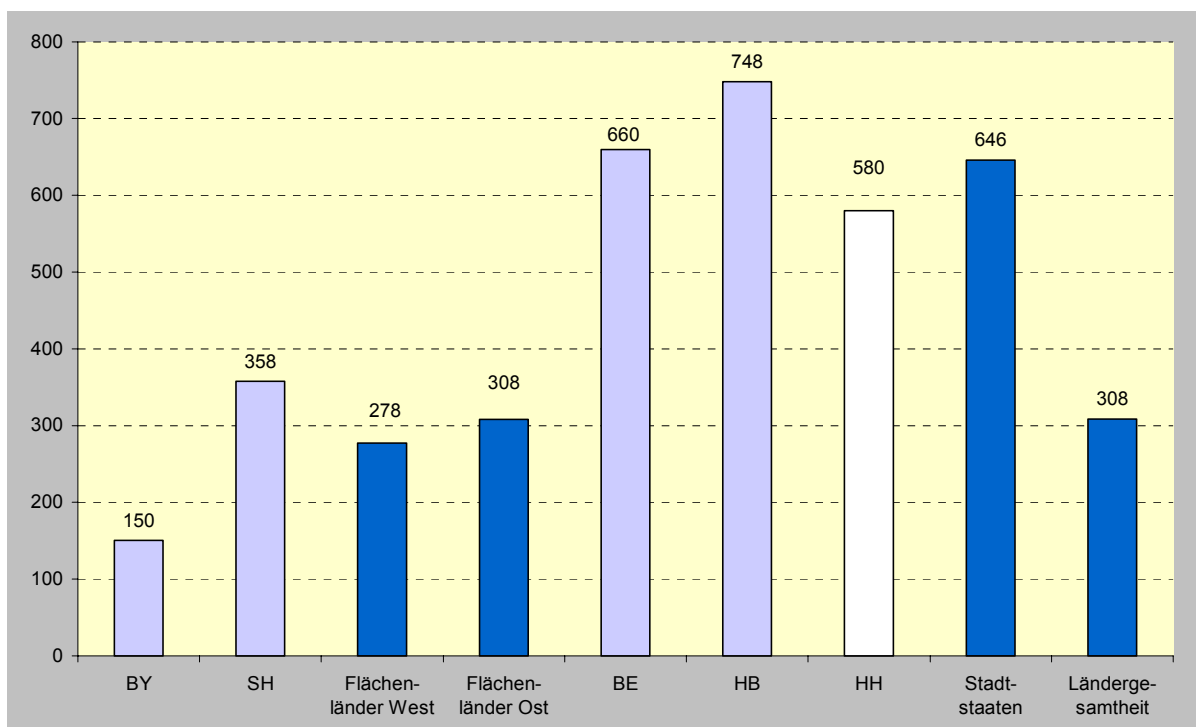
Betrachtet man große Ausgabenblöcke im Betriebshaushalt, fällt auf, dass die Ausgaben für Personal pro Kopf in den Stadtstaaten gut 20 % über dem Länderdurchschnitt liegen (vgl. Grafik 25). Im Staatstaatenvergleich schneidet Hamburg mit 1.935 EUR Personalausgaben pro Einwohner relativ am günstigsten ab.

Grafik 25 Personalausgaben pro Einwohner im Jahr 2003 in EUR



Noch gravierender sind die Unterschiede allerdings bei den Zinsausgaben (vgl. Grafik 26). Die Stadtstaaten zusammen müssen pro Kopf mehr als das Doppelte für die Bedienung ihrer Verschuldung ausgeben als der Länderdurchschnitt. Hamburg liegt mit 580 EUR pro Einwohner um rd. 90 % über dem Länderdurchschnitt. Gerade im Vergleich zu Bayern, das mit 150 EUR pro Kopf die geringste Zinsbelastung aufweist, wird die enorme Ausgabenbelastung durch Zinsen in Hamburg deutlich. Die Pro-Kopf-Zinsbelastung Berlins und Bremens liegt noch deutlich über der Hamburgs. Diese Zahlen weisen darauf hin, dass ein Großteil der aktuellen Haushaltskrise der Stadtstaaten auf die Haushaltsentwicklung der Vergangenheit mit einem zu hohen Ausgabenniveau und Problemen auf der Einnahmeseite zurückzuführen sind, die wiederum in Verbindung mit wirtschaftlichen und demographischen Strukturentwicklungen zu sehen sind.

Grafik 26 Zinsausgaben pro Einwohner im Jahr 2003 in EUR



Im Länderfinanzausgleich wird die besondere Eigenart der Stadtstaaten im Verhältnis zu allen übrigen Ländern mit der Wertung des Einwohners mit dem Faktor 1,35 berücksichtigt. Ob dies zusammen mit den dichtebedingten Mehreinnahmen der Stadtstaaten jedoch ausreicht, um die Mehrausgaben zu finanzieren, bleibt insbesondere auch vor dem Hintergrund der fortschreitenden Suburbanisierung fraglich.

3 Verantwortungsbewusste Finanzpolitik: Ziele und Maßnahmen

Übersicht

	Abschnitt		Abschnitt
Verantwortungsbewusste Finanzpolitik	3.1	Ausgleich des Betriebshaushalts	3.3
- Die finanzpolitischen Leitlinien	3.1.1	- Rahmenvorgaben für den Doppelhaushalt 2005/2006: Überrollung und Aufgabenkritik	3.3.1
- Finanzpolitik dient der Verwirklichung des Leitbildes „Metropole Hamburg – Wachsende Stadt“	3.1.2	- Begrenzung der Zuwachsraten der Ausgaben	3.3.2
- Verzicht auf Haushalts-Konsolidierung ist unzulässig	3.1.3	- Das aufgabenkritische Konsolidierungsprogramm 2005/2006	3.3.3
- Konsolidierung als ständige Aufgabe; Bewertung der Konsolidierungsprogramme seit 1994	3.1.4	- Doppelhaushalt: Stabilität der Konsolidierung und Planungssicherheit	3.3.4
- Ausgewogenheit der Konsolidierungsprogramme	3.1.5	Stärken von öffentlichen und privaten Investitionen	3.4
- Konsolidierungsprogramme in anderen Städten und Ländern	3.1.6	- Öffentliche und private Investitionen versus Betriebsausgaben	3.4.1
- Transparenz der Belastungen; Chancen und Risiken	3.1.7	- Sonderinvestitionsprogramm „Hamburg 2010“	3.4.2
- Zuwendungen	3.1.8	Senken der Nettokreditaufnahme	3.5
- Haushaltsmodernisierung: das Projekt Doppik	3.1.9	Aktives Flächenmanagement für die „Wachsende Stadt“	3.6
Sichern der Einnahmebasis	3.2	Sichern des Wirtschafts- und Entscheidungsstandorts	3.7
- Stärken der Wachstumskräfte am Wirtschaftsstandort Hamburg	3.2.1	- Beteiligungsvermögen der FHH	3.7.1
- Aktive Mitwirkung bei der Korrektur von fehlerhaften Steuergesetzen des Bundes	3.2.2	- Kategorisierung der Unternehmen und Beteiligungen	3.7.2
- Einnahmeerhöhungen	3.2.3	- Wesentliche Veränderungen im Beteiligungsbestand	3.7.3
- Steuervereinfachung voranbringen	3.2.4	Modernisieren der Verwaltung	3.8
- Effiziente Steuerverwaltung	3.2.5	- Grundsätze der Verwaltungsreform	3.8.1
		- Ergänzung durch E-Government	3.8.2
		- Zentrales Gebäudemanagement	3.8.3
		- Das Projekt Kasse	3.8.4

3.1 Verantwortungsbewusste Finanzpolitik

3.1.1 Die finanzpolitischen Leitlinien

Die Haushaltslage der Stadt ist trotz der Konsolidierungserfolge der vergangenen 3 Jahre nach wie vor äußerst angespannt. Zur Fortsetzung der im Jahr 2002 formulierten verantwortungsbewussten Finanzpolitik gibt es daher keine Alternative. Die sie tragenden Eckpfeiler bleiben unverändert Leitlinien für die Finanzpolitik des Senats:

1. Die Investitionen werden gesteigert und die Kosten für die Verwaltung gesenkt.
2. Vermögen wird aktiv umgeschichtet und die Neuverschuldung kontinuierlich gesenkt.
3. Verantwortungsbewusste und konsequente Konsolidierung, um die politischen Prioritäten finanzieren zu können.
4. Förderung der Wachstumskräfte und privaten Investitionen.

Damit wird Hamburg – im Gegensatz zum Bund und einer großen Anzahl von Ländern – auch in den nächsten Jahren verfassungsgemäße Haushalte aufstellen können; d.h. die Neuverschuldung wird in jedem Jahr unter der verfassungsrechtlich zulässigen Obergrenze liegen.

Das Regierungsprogramm, das die Regierungserklärung vom 31.3.2004 bestätigte, setzt die Umsetzung finanzpolitischer Ziele an die Spitze der Vorhaben für die 18. Legislaturperiode (siehe Auszug aus dem Regierungsprogramm oben Abschnitt 1.1).

3.1.2 Finanzpolitik dient der Verwirklichung des Leitbildes Metropole Hamburg - Wachsende Stadt

Die Finanzpolitik der kommenden Jahre unterstützt die Verwirklichung des Leitbilds „Metropole Hamburg – Wachsende Stadt“, unter das der Senat sein Regierungsprogramm für die Legislaturperiode 2004 – 2008 gestellt hat. Um entsprechende Maßnahmen umsetzen und Investitionen realisieren zu können, müssen finanzpolitische Handlungsräume geschaffen werden. Haushaltskonsolidierung ist somit auch eine notwendige Voraussetzung, um in die Zukunft Hamburgs investieren zu können.

Ziel des Senats ist es, Hamburg mit Hilfe von Zukunftsinvestitionen und Leitprojekten zu einer wachsenden und pulsierenden Metropole mit internationaler Ausstrahlung zu entwickeln. Hamburg hat hier im nationalen Wettbewerb eine gute Ausgangsposition, was die jüngste Auszeichnung als „Reformfreudigste Großstadt Deutschlands“ durch die Zeitschrift Wirtschaftswoche und die Consult GmbH des Instituts der deutschen Wirtschaft in Köln unterstreicht. Darauf darf sich die Stadt jedoch nicht ausruhen. Dynamische Metropolen wie Barcelona, Mailand, Rotterdam oder Toronto sind der Maßstab, an dem sich die Hansestadt messen lassen muss.

Diese Großstädte haben durch gezielte Wachstumsstrategien die Voraussetzungen für die Ansiedlung von Wirtschaftsunternehmen und damit von Wohn-, Arbeits- und Lebensqualität geschaffen sowie ihre internationale Bekanntheit in nachdrücklicher Weise erhöht, so dass überdurchschnittliche wirtschaftliche Wachstumsraten und eine Zunahme der Einwohnerzahlen die Folge gewesen sind.

Wirtschafts- und Einwohnerwachstum wirken sich letztlich auch positiv auf Hamburgs öffentliche Einnahmen aus: Ausgehend von Erfahrungswerten der Finanzbehörde kann bei einer Erhöhung des Wirtschaftswachstums um real einen Prozentpunkt von etwa 100 Mio. EUR an Entlastungen für den Haushalt ausgegangen werden. Darüber hinaus bringt jeder zusätzliche Einwohner der Freien und Hansestadt Hamburg durchschnittlich rd. 2.500 EUR pro Jahr an Mehreinnahmen unter Berücksichtigung des Länderfinanzausgleichs.

3.1.2.1 Strategische Ziele des Leitbildes

Um mittel- bis langfristig zu den attraktivsten europäischer Metropolen zu gehören, hat der Senat eine umfassende Leitbildstrategie entworfen, die im Wesentlichen vier Ziele verfolgt (siehe auch Auszug aus dem Regierungsprogramm in Abschnitt 1.1):

Ziel 1: Ausbau der Metropolfunktion und Erhöhung der internationalen Attraktivität

Hamburg hat mit der EU-Osterweiterung und nach der Wiedervereinigung Deutschlands eine zweite Chance, zentrale Drehscheibe für Ost- und Mitteleuropa zu werden. Dies ist von hoher Bedeutung für internationale Konzerne bei der Auswahl ihres Europasitzes. Ziel des Senats ist es daher, Hamburg zu einer unverwechselbaren Marke internationalen Maßstabs zu entwickeln und attraktive Rahmenbedingungen für internationale Konzerne zu schaffen. Daneben muss Hamburg aber auch national seine Metropolfunktion noch stärker wahrnehmen. Dabei ist der Sprung über die Elbe von grundlegender Bedeutung. Im Süden Hamburgs liegen bisher noch weitgehend ungenutzte Potenziale verborgen, die durch eine Entwicklung der Achse von der Innenstadt über die HafenCity und Wilhelmsburg nach Harburg fruchtbar gemacht werden können. Bei all dem ist die verstärkte Kooperation mit dem Umland eine notwendige Voraussetzung, um die Metropolregion Hamburg nachhaltig zu stärken.

Ziel 2: Überdurchschnittliches Wirtschafts- und Beschäftigungswachstum

Hamburgs Wohlstand gründet sich auf die Erfolge von Handel und Gewerbe. Nur mit einer wirtschaftsfreundlichen Politik kann es gelingen, den Wohlstand der Stadt auch langfristig zu sichern und im Wettbewerb der internationalen Metropolen zu bestehen. Ziel muss es sein, wieder überdurchschnittliche Wachstumsraten zu erzielen. Aufbauend auf den Stärken Hamburgs sollen dazu wirtschaftliche Cluster gezielt gefördert werden. Dazu gehören insbesondere die Bereiche Life-Science, IT und Medien, Hafen und Logistik, Nano- und Umwelttechnologie sowie Luftfahrt und China.

Ziel 3: Erhöhung der Einwohnerzahl

Ein überdurchschnittliches Wirtschafts- und Beschäftigungswachstum wird Hamburg auch attraktiv machen für kreative Köpfe und hochqualifizierte Arbeitskräfte aus dem In- und Ausland. Die Einwohnerzahl wird in der Folge steigen. Gerade die positive Bevölkerungsentwicklung der vergangenen Jahre zeigt, wie attraktiv Hamburg ist und welche Potenziale auch künftig bestehen. Damit ist Hamburg gut positioniert für die demographischen Herausforderungen der kommenden Jahre (alternde Gesellschaft und steigende Sterbeüberschüsse), die für die Bundesrepublik Deutschland insgesamt einen Bevölkerungsrückgang bedeuten werden. Inmitten dieses insgesamt schrumpfenden Bundesgebietes wird es jedoch auch einige Wachstumsinseln geben. Mit seiner Wachstumsstrategie sieht der Senat für Hamburg gute Chancen, in Zukunft zu einer dieser Wachstumsinseln zu gehören. Dies unterstreicht auch die jüngst vorgelegte 10. koordinierte Bevölkerungsvorausschätzung für Hamburg, die in ihrer mittleren Variante von einer kontinuierlichen Zunahme der Einwohnerzahlen von heute 1,73 Mio. auf über 1,81 Mio. im Jahr 2020 ausgeht.

Ziel 4: Sicherung der Lebensqualität und der Zukunftsfähigkeit Hamburgs

Bewohner sowie Besucher Hamburgs schätzen an der Stadt besonders den prägenden Charakter als grüne Metropole am Wasser und ihre hohe Lebensqualität. Ein Wachstum Hamburgs soll nicht auf Kosten dieser Standortvorteile gehen. Wachstum und Sicherung der Lebensqualität sind kein Widerspruch. Hamburg ist mit 2.251 Einwohnern je km² einer der am dünnsten besiedelten Ballungsräume der Welt. Aufgrund des Strukturwandels sind in den vergangenen Jahren viele Flächen frei geworden. Diese Konversionsflächen (z.B. von Post, Telekom, Bahn, Bundeswehr oder öffentlichen Unternehmen) bilden Potenziale für zukünftige

ge Gewerbe- und Wohnbauflächen. Eine Stärkung der Sport-, Kultur- und Familienangebote soll darüber hinaus die Attraktivität Hamburgs erhöhen. Durch eine bessere Qualität der Schulen und des Wissenschaftsstandortes wird die Zukunftsfähigkeit Hamburg gesichert.

3.1.2.2 Leitprojekte der „Metropole Hamburg – Wachsende Stadt“

In strategischen Zukunftsfeldern werden Leitprojekte vorangetrieben, so dass der Aufbruch Hamburgs national, international, aber vor allem auch für die Bürgerinnen und Bürger Hamburgs sichtbar und erfahrbar wird:

- *Sprung über die Elbe*: Mit dem städtebaulichen Leitprojekt wird die Entwicklung der HafenCity über die Veddel und Wilhelmsburg nach Harburg fortgeführt. Dazu soll die Internationale Gartenschau in 2013 mit einer Internationalen Bauausstellung verknüpft werden. Zentrale Handlungsfelder des Sprungs über die Elbe sind (a) der Brückenschlag über die Norderelbe, (b) neue Arbeitswelten am Reiherstieg, (c) die neue Wilhelmsburger Mitte mit der Internationalen Gartenschau 2013, (d) der Siedlungsraum im Wilhelmsburger Osten sowie (e) der Sprung über die Süderelbe und der Harburger Binnenhafen mit der Schlossinsel. Rahmenbedingungen, die eine zukunftsorientierte Entwicklung des Hafens im Einklang mit der Wirtschaft und dem Städtebau ermöglichen, stehen dabei im Vordergrund.
- *Sportstadt Hamburg*: Ziel ist es, Hamburg als große europäische Sportstadt zu profilieren. Die Hansestadt zeichnet sich bereits heute durch attraktive Sportveranstaltungen auf internationalem Niveau aus. Im Jahr 2003 haben elf Großveranstaltungen mit Weltcupstatus bzw. vergleichbarem Charakter und zehn Veranstaltungen als Deutsche Meisterschaften oder als Pokalfinale stattgefunden. Die bestehenden Qualitäten im Sportbereich sollen gezielt weiter gestärkt und verbessert werden.
- *Welcome to Hamburg*: Eine gesellschaftlich konsensfähige und arbeitsmarktgerechte Zuwanderung ist zentrale Voraussetzung für eine langfristige Sicherung des wirtschaftlichen Wohlstandes und ein gutes soziales Zusammenleben. Dazu soll u. a. ein „Welcome-Center Hamburg“ eingerichtet werden, das als zentrale Anlaufstelle für potenzielle Neubürgerinnen und Neubürger aus dem In- und Ausland und ihre Familien umfassende Beratungs- und Informationsangebote bereitstellt.
- *Hamburg – Metropole des Wissens*: Hamburg ist mit rund 65.000 Studierenden, einem differenzierten Angebot an Hochschulen und Forschungseinrichtungen ein bedeutender Wissenschaftsstandort. Angesichts des in Hamburg vorhandenen Potenzials und der wachsenden Bedeutung von Bildung und Wissen sollen die Anstrengungen, Hamburg als Metropole des Wissens national und international zu positionieren, verstärkt werden.

Das Projektmanagement, den Dialog mit den gesellschaftlichen Gruppen, die Koordination der Leitprojekte sowie das Akquirieren privater Mittel übernimmt die Hamburg Marketing GmbH.

3.1.3 Verzicht auf Haushalts-Konsolidierung ist unzulässig

Die Realisierung von Zukunftsprojekten für die Wachsende Stadt ist dauerhaft nur möglich, wenn der Betriebshauhalt aufwachsend Beiträge zur Finanzierung der Investitionen leistet. Durch weitere strukturelle Mindereinnahmen von durchschnittlich rd. 280 Mio. EUR jährlich bis 2007, die die Mai-Steuerschätzung 2004 ergeben hat, rückte ein Ausgleich des Betriebs Haushalts 2006 jedoch in weite Ferne und wäre nicht innerhalb des nächsten Zehnjahreszeitraums möglich, wenn nicht mit Maßnahmen auf der Einnahmen- und Ausgabenseite gesteuert werden würde.

In diesem Fall könnten die Haushaltsdefizite bei weitem nicht allein durch Mobilisierung von Vermögen gedeckt werden. Ohne gegensteuernde Maßnahmen auf der Ausgabenseite

müsste daher voraussichtlich die Nettokreditaufnahme über die verfassungsmäßige Obergrenze der Investitionsausgaben hinaus erhöht und zu diesem Zwecke die Störung des gesamtwirtschaftlichen Gleichgewichts mehrere Jahre in Folge erklärt werden. Dies ist verfassungsrechtlich nicht möglich, weil damit die geforderte Perspektive für die künftige Einhaltung der Grenze für die Neuverschuldung nicht nachvollziehbar begründet werden kann. Ein solches Vorgehen wäre mit einem enormen Anstieg der Verschuldung Hamburgs verbunden. Hamburg würde eine deutliche Erhöhung der Zinsausgaben in Kauf nehmen und dadurch die ohnehin geringen finanziellen Handlungsmöglichkeiten völlig einengen. Nichtstun und Verzicht auf Konsolidierungsmaßnahmen würde also eine Erdrosselung künftiger Generationen durch den Ausverkauf städtischen Vermögens und eine immer stärkere Verschuldungsspirale bedeuten.

Übersicht 7 Verfassungsrechtliche Kreditobergrenze

Artikel 115 Grundgesetz:

- „Die Einnahmen aus Krediten dürfen die Summe der im Haushaltsplan veranschlagten Ausgaben für Investitionen nicht überschreiten; Ausnahmen sind nur zulässig zur Abwehr einer Störung des gesamtwirtschaftlichen Gleichgewichts.“

§ 18 (1) Landeshaushaltsordnung:

- „Einnahmen aus Krediten dürfen nur bis zur Höhe der Summe der Ausgaben für Investitionen in den Haushaltsplan eingestellt werden; Ausnahmen sind nur zulässig zur Abwehr einer Störung des gesamtwirtschaftlichen Gleichgewichts.“

Schließlich ist Hamburg bereits jetzt durch den nationalen Stabilitätspakt¹¹ verpflichtet, mittelfristig ausgeglichene Haushalte ohne Neuverschuldung vorzulegen. Zukünftig drohende Sanktionszahlungen würden die Haushaltslage zusätzlich verschlechtern. Am Ende einer solchen Abwärtsspirale stünde zwangsläufig die Feststellung eines Haushaltsnotstands und die völlige Aufgabe eigenständiger Handlungsmöglichkeiten. Auf Hilfe durch Bundesergänzungszuweisungen – wie die heutigen Haushaltsnotlagenländer Bremen und Saarland – könnte Hamburg nicht hoffen und deshalb auch nicht mit Erfolg vor dem Bundesverfassungsgericht klagen. Denn Voraussetzung für Hilfen des Bundes und der Länder ist, dass die Haushaltsnotlage nicht selbstverschuldet ist. Davon kann keine Rede sein, wenn zumutbare Maßnahmen unterblieben sind. Der Weg, durch höhere Neuverschuldung die Defizite zu decken, ist daher verfassungswidrig und wird nicht zur Entlastung des Haushalts führen.

Übersicht 8 Haushaltsnotlage

§ 12 Abs. 4 Maßstäbengesetz:

- „Soweit Sonderbedarfs-Bundesergänzungszuweisungen als ein Instrument zur Sanierung des Haushaltes eines Landes aufgrund einer extremen Haushaltsnotlage in Betracht kommen, setzt ihre Gewährung angesichts der nur in Ausnahmefällen gegebenen Hilfeleistungspflicht der bundesstaatlichen Gemeinschaft zusätzlich voraus, dass das betreffende Land ausreichende Eigenanstrengungen unternommen hat, um eine drohende Haushaltsnotlage abzuwenden oder sich aus ihr zu befreien. Hilfen zur Haushaltssanierung sind mit strengen Auflagen und einem verbindlichen Sanierungsprogramm zu verknüpfen.“

3.1.4 Konsolidierung als ständige Aufgabe; Bewertung der Konsolidierungsprogramme seit 1994

Für die Bewertung der seit 1994 erbrachten Konsolidierungsleistungen müssen die jeweiligen Ausgangsbedingungen dargestellt werden, die den Entscheidungen zu Grunde lagen. Die Freie und Hansestadt Hamburg sieht sich aktuell einer drastischen Einengung ihrer poli-

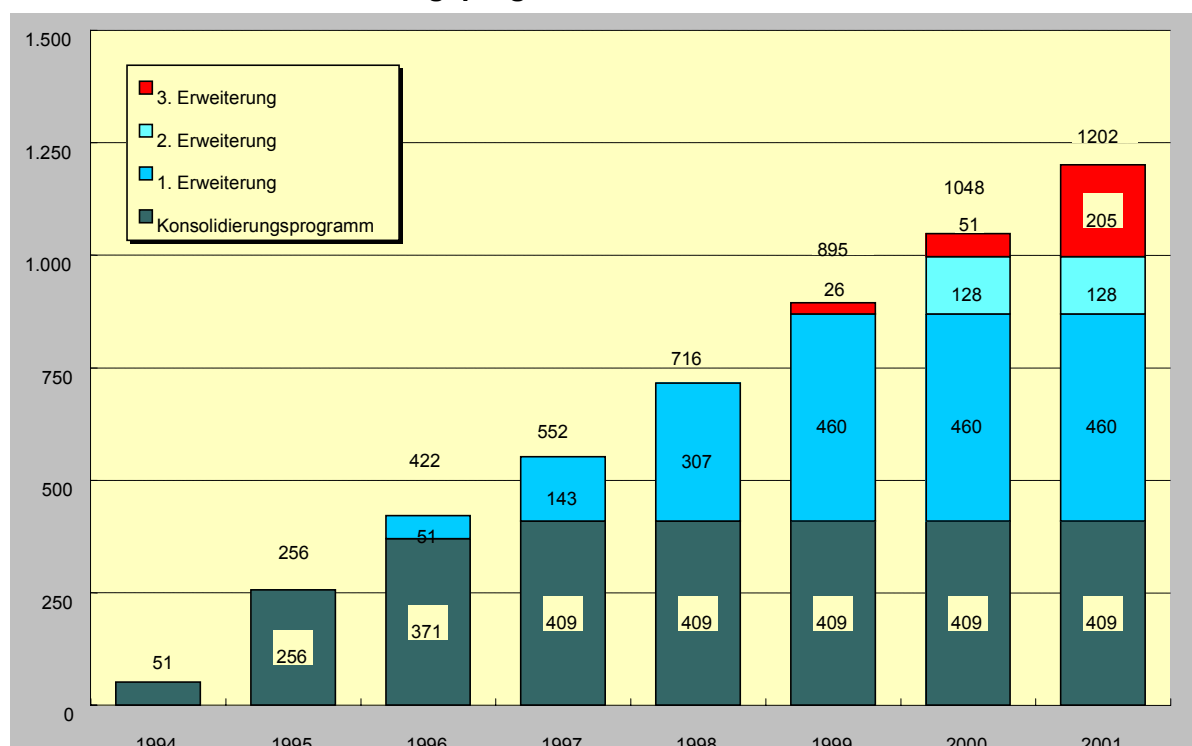
¹¹ Siehe dazu Abschnitt 2.10.

tischen Handlungsspielräume gegenüber. Die Gründe hierfür liegen einerseits in der in Abschnitt 2.3 beschriebenen Entwicklung der Steuereinnahmen. Andererseits ist die derzeitige Haushaltslage auch ein Ergebnis der Finanzpolitik der vergangenen Jahre und Jahrzehnte. Insbesondere die Betrachtung der Jahre vor 1993 und von 1994 bis 2001 ist erforderlich, weil mit dem Beginn der Konsolidierung des Hamburger Haushalts 1994 die bis dahin signifikante Steigerung der Betriebsausgaben abgebremsst wurde.

3.1.4.1 Konsolidierungsprogramm 1994-2001

Im Jahr 1993 wurde deutlich, dass die deutsche Sonderkonjunktur in Folge der Wiedervereinigung die problematische Situation der Weltwirtschaft lediglich temporär überlagert hatte. Resultierend aus den negativen Auswirkungen der weltweiten wirtschaftlichen Depression kam es in Deutschland zu einer schweren Rezession. Die damit einhergehende Stagnation der Hamburg verbleibenden Steuereinnahmen, die expansive Ausgabenentwicklung der Vorjahre und steigende Beiträge Hamburgs zur Finanzierung der deutschen Einheit führten zu einer dramatischen strukturellen Schieflage des Hamburger Haushalts. Ausgehend von einer unveränderten Fortsetzung der Ausgabenentwicklung war in den Folgejahren mit einem Defizit im Betriebshaushalt von knapp 800 Mio. EUR zu rechnen. Aus der damaligen Perspektive wurde das strukturelle Defizit mit rd. 409 Mio. EUR beziffert, das durch dauerhaft wirksame Maßnahmen bis 1997 abgebaut werden sollte. In Bezug auf den verbleibenden konjunkturbedingten Anteil des Defizits wurde hingegen erwartet, dass ein Ausgleich bei steigenden Wachstumsraten durch stärker steigende Steuereinnahmen erfolgen würde.

Bedingt durch die anhaltende Wirtschaftskrise kam es zu weiteren Haushaltsverschlechterungen, so dass das Konsolidierungsprogramm und das Konsolidierungsvolumen mehrfach verlängert bzw. aufgestockt wurden (vgl. folgende Grafik 27): Über die ursprünglich geplanten, ab 1997 in voller Höhe wirksam werdenden 409 Mio. EUR, wurden 1996 und 1997 weitere Konsolidierungsmaßnahmen in Höhe von insgesamt 460 Mio. EUR beschlossen, die ab 1999 ihre volle Haushaltswirksamkeit entfalteten (1. Erweiterung). Im Jahr 1998 wurde das Programm nochmals um rd. 128 Mio. EUR (2. Erweiterung) und schließlich 1999 um zusätzliche rd. 205 Mio. EUR bis 2001 (3. Erweiterung) aufgestockt.

Grafik 27 Konsolidierungsprogramm 1994-2001 in Mio. EUR

Das Gesamtvolumen der Konsolidierungsmaßnahmen betrug im Zeitraum von 1994 bis 2001 rd. 1,2 Mrd. EUR. In dieser Größenordnung wurde es – mit Ausnahme einiger nicht erfüllter Verpflichtungen insbesondere bei den Stellenstreichungen – im Großen und Ganzen planmäßig umgesetzt. Die Vorgaben erfolgten nach Eingriffsbereichen differenziert:

Tabelle 29 Soll-Ist-Vergleich des Konsolidierungsprogramms in Mio. EUR

	Soll		Ist	
	2001	1994-2001	2001	1994-2001
Einnahmen	0	153	0	77
Personalausgaben	30	247	30	247
Sach- und Fachausgaben (Quotierung)	49	343	49	343
Sonderbereiche	75 ^{a)}	459	75	535
Ausgaben insgesamt	154 ^{a)}	1.049	154	1.125
Haushaltsverbesserungen insgesamt	154 ^{a)}	1.202	154	1.202

a) Darin enthalten sind 20 Mio. EUR aus Überfüllung der Vorgaben in den Vorjahren

Im Zusammenhang mit den angestrebten Haushaltsverbesserungen auf der Einnahmeseite im Volumen von 153 Mio. EUR wurde 1994 eine Erhöhung der Gewerbesteuer und der Grundsteuer B vorgenommen, die zu Mehreinnahmen von 77 Mio. EUR führte. Der verbleibende Teil der Einnahmeverbesserungen wurde durch eine Übererfüllung der Vorgaben bei den Sonderbereichen – primär durch eine Reduzierung des HGV-Verlustausgleichs und Steuerungserfolgen bei der Sozialhilfe – kompensiert. Ab dem Haushaltsjahr 1994 wurde zunehmend städtisches Vermögen mit dem Ziel veräußert, das Defizit im Betriebshaushalt zu finanzieren. Bis 2001 wurden insgesamt rd. 3,55 Mrd. EUR Erlöse aus Vermögensverkäufen erzielt. Diese außerordentliche Erhöhung der einmaligen Einnahmen war neben der Senkung von laufenden Ausgaben wesentlicher Bestandteil des Konsolidierungsprogramms 1994-2001.

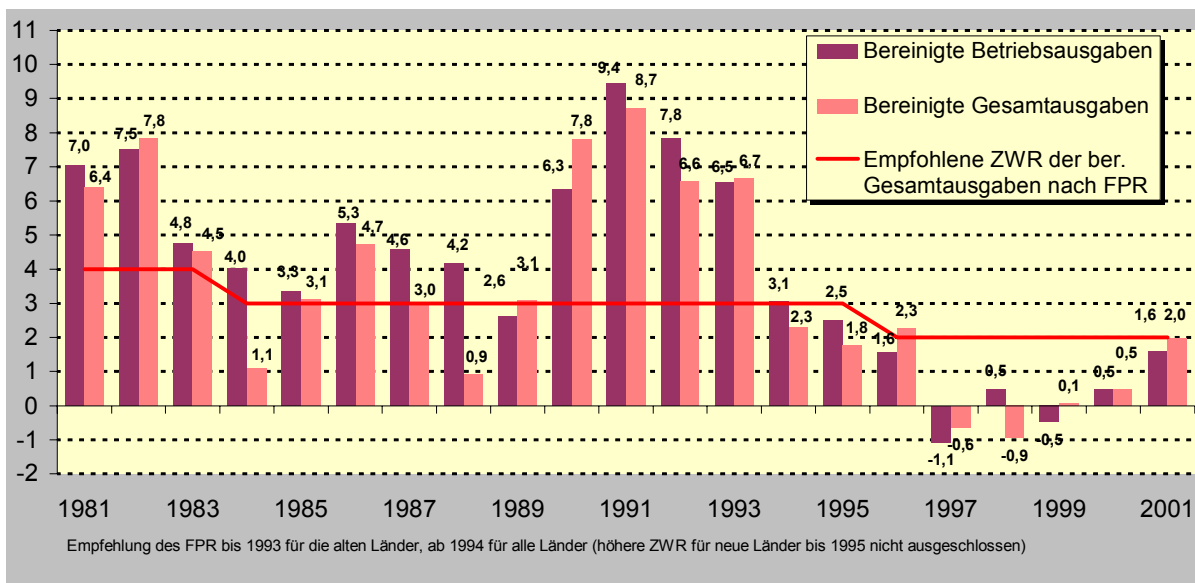
Die aufgegebenen Volumina bei Personalausgaben sowie Sach- und Fachausgaben wurden vollständig erbracht. Im Bereich der Sach- und Fachausgaben ist in den Jahren 1994-2001

ein Konsolidierungsvolumen von insgesamt 343 Mio. EUR realisiert worden. Die quotierten Einsparvorgaben wurden jährlich vom Senat bereichsweise vorgegeben und in der Verantwortung der Fachbehörden konkretisiert. Zur Bemessung der Vorgaben wurden die budgetierbaren Ausgaben in vollem Umfang und die der Höhe nach gestaltbaren gesetzlichen Leistungen zu 35% herangezogen.

Diesen Einsparungen vorausgegangen war allerdings eine expansive Ausgabenpolitik, die mitverantwortlich war für die Notwendigkeit der späteren Konsolidierungsmaßnahmen seit 1994. Die folgende Grafik 28 zeigt, dass

- die bereinigten Betriebsausgaben schon in den achtziger Jahren mit jahresdurchschnittlich 5,0% stark gestiegen sind,
- die Zuwachsraten der bereinigten Betriebsausgaben insbesondere von 1990 bis 1993 sehr hoch lagen. Allein in diesen vier Jahren stiegen die Betriebsausgaben um insgesamt 30%.

Grafik 28 Ist-Veränderungsraten der bereinigten Gesamtausgaben und der bereinigten Betriebsausgaben 1981-2001 in %



Die Steigerungen der bereinigten Betriebsausgaben lagen Anfang der neunziger Jahre deutlich über den Zuwachsraten, die der Finanzplanungsrat zur Begrenzung der Ausgabenentwicklung der öffentlichen Haushalte empfohlen hatte. In den Jahren 1990 bis 1993 waren die Zuwächse der bereinigten Betriebsausgaben sogar doppelt so hoch wie die Vorgaben des Finanzplanungsrates. Insgesamt wurden die bereinigten Betriebsausgaben von 1987-1994 um über 2,2 Mrd. EUR ausgeweitet. Das Konsolidierungsprogramm 1994-2001 hat somit lediglich zu einem noch nicht einmal vollständigen Ausgleich des Anstiegs der Vorjahre geführt.

Unter den Auswirkungen dieser überdurchschnittlichen Ausgabensteigerungen der Jahre vor 1994 und verstärkt durch anhaltende Verschlechterungen bei den Steuereinnahmen seit 2001 hat der Hamburger Haushalt noch immer zu leiden. Die Chance, den Haushalt in den Jahren starker wirtschaftlicher Zuwächse und hoher Zuwachsraten bei den Hamburg verbleibenden Steuereinnahmen durch eine zurückhaltende Ausgabenpolitik zu konsolidieren, wurde nicht genutzt. Während je Einwohner 1987 noch 4.093 EUR ausgegeben wurden, betragen die Ausgaben 1993 bereits 5.164 EUR (+26%). Insbesondere erwies es sich als Fehler, die Konsolidierung des Haushalts im Jahr 2001 für beendet zu erklären.

3.1.4.2 Aufgabenkritische Einsparungen; Qualitäten statt Quoten

Mit dem Ende des Konsolidierungsprogramms 1994-2001 war die Methode der überwiegend quotierten Einsparvorgaben für Behörden und Ämter an ihre Grenzen gelangt. Die Durchsetzung von Einsparungen ging nicht über abgesteckte Ressortgrenzen hinaus und es wurden kaum ressortübergreifende aufgabenkritische Maßnahmen ergriffen. Darüber hinaus stieg gerade zum Ende des Konsolidierungsprogramms die Zahl der Ausnahmeregelungen bzw. nicht oder nur auf dem Papier erbrachter Einsparbeträge vor allem bei Justiz, Bildungsbehörde und Polizei.

Eine durchgreifende, ressortübergreifende aufgabenkritische Konsolidierung muss dagegen als Gemeinschaftsleistung aller Beteiligten aufgefasst werden. Statt Quotenorientierung muss Qualitätsorientierung herrschen. Das bedeutet, Konsolidierung muss als Aufgabenkritik öffentlicher Leistungen und Strukturen begriffen werden und es muss eine ökonomische Gesamtbetrachtung der Wirkungen für die Stadt, ihre Bürger und Betriebe statt einer ausschließlichen Betrachtung der reinen Kassenwirkungen erfolgen.

Der Methodenwechsel „Qualitäten statt Quoten“ ab 2002 führte zu ressortübergreifenden und vom Senat gemeinschaftlich beschlossenen aufgabenkritischen Maßnahmen, die im Ergebnis das erforderliche Einsparvolumen für den Ausgleich des Betriebshaushalts im Jahr 2006 gemeinsam mit den späteren Konsolidierungsschritten sicherstellen.

Die Verantwortung der jeweiligen Verwaltungsebene (exekutive Ebene) muss dabei Ernst genommen werden. Aufgabe des Senats ist es, strategische Vorgaben („top-down“) zu beschließen, die die Behörden und Ämter umsetzen. Das Staatsrätekollegium fungierte in diesem Prozess als zentrales Controllinggremium.

Die Ausrichtung an Qualitäten bestimmt auch die Orientierung der Aufgabenkritik an Ordnungskriterien und nicht nur an der Kassenwirksamkeit:

- Bürokratieabbau, Steigerung von Effektivität und Effizienz durch moderne, betriebswirtschaftliche Steuerungsinstrumente und Anwendung gleicher Maßstäbe,
- flache, leistungsfähige Organisationsstrukturen,
- Entflechtung: Trennung der fachlich-politischen Steuerung durch Fachbehörden von Durchführungsaufgaben,
- „One face to the customer“ („ein Ansprechpartner für den Kunden“): fallabschließende Bearbeitung bei einer Stelle,
- Stärkere Arbeitsteilung zwischen Staat und Privaten,
- Anreizsysteme für effizientes Handeln,
- e-Government flankiert und verändert Organisationsstrukturen.

Nachfolgend wird die Berichterstattung über die Umsetzung von in Jesteburg vereinbarten Maßnahmen („Jesteburg I“), die mit den Finanzberichten 2002 (neu), 2003 und 2004 und der Beantwortung mehrerer Bürgerschaftlicher Ersuchen (17/645, 17/659 und 17/1639) begonnen wurde, fortgesetzt. Darüber hinaus wird die Fortsetzung und der Stand der Umsetzung der verantwortungsbewussten Konsolidierung des Senats mit den Beschlüssen vom 21. Juni 2003 („Jesteburg II“) und vom 15. Juni 2004 „Konsolidierungsprogramm 2005/2006“ dargestellt.

Übersicht 9 Finanzpolitische Herausforderungen und Lösungen durch Entscheidungen des Senats 2001-2004

Nov. 2001:	Steuerschätzung prognostiziert für 2002 erhebliche Steuerausfälle
Feb. 2002:	Rahmenvorgaben des Senats für die Haushalte 2003 und 2004: Überrollung und aufgabenkritische Einsparungen
April 2002:	Verabschiedung des Haushalts 2002: Sofortmaßnahmen zur Realisierung der Schwerpunktbereiche Innere Sicherheit, Bildung, Verkehr, Investitionssonderprogramm
Mai 2002:	Steuerschätzungen prognostizieren weitere Steuerausfälle Beschluss aufgabenkritischer Einsparungen („Jesteburg I“)
Nov. 2002	Steuerschätzung prognostiziert höhere Steuerausfälle gegenüber Mai-Steuer-schätzung
Dez. 2002	Verabschiedung Haushalt 2003: vollständige Umsetzung aufgabenkritischer Maßnahmen im Umfang von 75 Mio. EUR zur Einsparung und Kompensation der Einnahmehausfälle
Mai 2003:	Steuerschätzung prognostiziert weitere Steuerausfälle Beschluss der Eckwerte für die Haushalte bis 2006
Juni 2003:	Beschluss des Haushaltsplan-Entwurfs 2004: Umsetzung weiterer aufgabenkritischer Maßnahmen im Umfang von 70 Mio. EUR zur Einsparung und Stabilisierung der Einnahmehausfälle Beschluss weiterer aufgabenkritischer Maßnahmen bis 2006 im Umfang von 75 Mio. EUR sowie Einsparungen beim Personal im Umfang von 115 Mio. EUR und Verbesserungen bei öffentlichen Unternehmen im Umfang von 25 Mio. EUR, festzulegen im Doppelhaushalt 2005/2006 („Jesteburg II“)
Nov. 2003:	Steuerschätzung prognostiziert höhere Steuerausfälle gegenüber der Mai-Steuer-schätzung für 2004
April 2004:	Neueinbringung und Beschluss des Haushaltsplan-Entwurfs 2004: Umset-zung weiterer Maßnahmen im Umfang von 40 Mio. EUR zur Gegenfinanzierung von Mehrausgaben
Mai 2004	Steuerschätzung prognostiziert weitere Steuerausfälle
Juni 2004	Verabschiedung Haushalt 2004
Juni 2004	Beschluss des Haushaltsplan-Entwurfs 2005/2006 Beschluss weiterer den Haushalt entlastender Maßnahmen (Konsolidie-rungsprogramm 2005/2006)

3.1.4.3 Aufgabenkritische Einsparungen in 2003 und 2004 – „Jesteburg I“

Der Senat hatte als Vorgabe zur Aufstellung der Haushalte 2003 und 2004 beschlossen, strukturelle Haushaltsverbesserungen im Betriebshaushalt in Höhe von insgesamt mindes-tens 150 Mio. EUR durch aufgabenkritische Maßnahmen zu erzielen. Diese Verbesserung sollte in zwei gleichen Schritten von 75 Mio. EUR in den Haushaltsjahren 2003 und 2004 erfolgen. Später wurde die Einsparsumme für den gesamten Betrachtungszeitraum auf 145 Mio. EUR verringert.

Bis auf eine zunächst noch verbleibende globale Minderausgabe in Höhe von 33 Mio. EUR für das Jahr 2004 wurden die Einsparziele erreicht. Die globale Minderausgabe wurde zu den Bürgerschaftsberatungen des Haushalts 2004 aufgelöst.

Eine große Zahl aufgabenkritischer Maßnahmen ist bereits im Jahr 2003 umgesetzt worden

und wirkt sich mit aufwachsenden Beträgen auch in den Folgejahren aus. Zu nennen sind einzelplanübergreifende Maßnahmen, wie die Arbeitszeitverlängerung für Beamte oder die Kürzung bei den Intendanzkosten sowie Effizienz steigernde Einzelmaßnahmen (z.B. in den Bereichen Sozialhilfe und Arbeitsmarktpolitik).

3.1.4.4 Zusätzliche aufgabenkritische Einsparungen bis 2006 – „Jesteburg II“

Kurz nachdem die Zahlen aus der Mai-Steuerschätzung 2003 für Hamburg vorlagen und erhebliche weitere Steuerausfälle prognostizierten, hat der Senat am 21. und 24. Juni 2003 zusätzliche aufgabenkritische Einsparungen in einem Volumen von 75 Mio. EUR beschlossen („Jesteburg II“). Das Gesamtvolumen der strukturellen Verbesserungen aus Jesteburg II betrug 215 Mio. EUR aufwachsend bis 2006 und setzt sich aus folgenden Konsolidierungsfeldern zusammen:

Übersicht 10 Fortführung der verantwortungsbewussten Konsolidierung (aufwachsend in Mio. EUR)

	2005	2006
I. Verantwortbarer Beitrag des öffentlichen Dienstes:		
Einfrieren der Personalausgaben	115	115
II. Verantwortbarer Beitrag der öff. Unternehmen		
Erhöhte Gewinnausschüttungen bzw. verringerte Verlustausgleiche.	*	25
III. Verantwortliche Reduzierung der Verwaltung		
Fortsetzung der Aufgabenkritik inkl. Zuwendungen, Kostensenkungen öff. Einrichtungen und Privatisierung	40	75
IV. Verantwortung des Bundes		
Aktive Einflussnahme z.B. bei Gemeindefinanzreform, Steuerrecht, Verwaltungsvereinfachung		
Gesamtvolumen	155	215

In 2005 kein Beitrag, da HGV-Verlustausgleich ohnehin schon auf „0“ war und nicht weiter gesenkt werden konnte.

Für die Auswirkungen bundespolitischer Initiativen wurden bewusst keine Beträge angesetzt, da deren Umsetzung nicht allein in Hamburger Hand liegt.

Die angestrebten Einsparvolumina wurden im Rahmen der Mittelfristigen Finanzplanung 2003-2007 zunächst als globale Minderausgaben im zentralen Einzelplan 9.2 in Höhe von 155 Mio. EUR (2005) bzw. 215 Mio. EUR (2006) eingestellt. Mit der Aufstellung des Doppelhaushalts 2005/2006 wurden die globalen Minderausgaben für die Jahre 2005 und 2006 größtenteils aufgelöst. Für den Bereich der Personalausgaben wurden die zu erbringenden Einsparungen durch Absenkung der Vorsorge für Tarif und Besoldungsanpassungen bei den zentral veranschlagten Personalausgaben erbracht. Dies entspricht dem Ziel des Senats, die angestrebte Haushaltsentlastung durch eine Gleichbehandlung von Tarif- und Besoldungsbereich zu erreichen, indem die für den Beamtenbereich beschlossene Kürzung des Weihnachtsgeldes, Streichung des Urlaubsgeldes und Anhebung der Wochenarbeitszeit auf 40 Stunden nach Ende des laufenden Tarifvertrags auf den Angestelltenbereich übertragen werden.

3.1.4.5 Konsolidierungsprogramm 2005/2006

Zur Auflösung globaler Minderausgaben traten mit dem Haushalt 2004 weitere aufgabenkritische Maßnahmen im Umfang von 40 Mio. EUR in Kraft. Die Ergebnisse der Steuerschät-

zung vom Mai 2004 erforderten im Rahmen der Grundsätze der verantwortungsbewussten Konsolidierung weitere aufgabenkritische Einsparungen. Die Konsolidierungsmaßnahmen, die alle Einzelpläne betreffen, werden so umgesetzt, dass der Ausgleich des Betriebshaushalts im Jahr 2006 sichergestellt werden kann. Siehe im Einzelnen dazu Abschnitt 3.3.

3.1.5 Ausgewogenheit der Konsolidierungsprogramme

Der Staat kann und darf nur soviel ausgeben, wie ihm Bürger und Betriebe zur Verfügung stellen. Zur Anpassung der Ausgaben an die Einnahmen stehen dem Staat zwei Wege offen: die Kürzung von Ausgaben oder eine Erhöhung der Beiträge der Öffentlichkeit zur Finanzierung der erforderlichen Ausgaben. Ziel des Senats ist es, hier besonders bei den konsumtiven Ausgaben anzusetzen. Dies ist jedoch nur in begrenztem Umfang möglich, da über 75 % der Ausgaben durch Bundesgesetze oder verfassungsgemäße Aufgaben des Landes festgelegt sind. Eine verantwortungsbewusste Finanzpolitik muss daher den Abwägungsprozess leisten, welche Maßnahmen der verbleibenden „freiwilligen“ Leistungen für die Zukunft der Stadt unverzichtbar sind und an welcher Stelle gekürzt werden kann.

Dieser Abwägungsprozess hat dazu geführt, dass zunächst die Effizienz im Bereich der Verwaltung erhöht wurde („Jesteburg I und II“). Hinzu kam die Korrektur der Steuergesetze des Bundes, bei denen Hamburg eine aktive Rolle eingenommen hatte und wodurch der Beitrag der Betriebe am Steueraufkommen gesichert wird. Erst das Konsolidierungsprogramm 2005/2006 enthält insbesondere Beiträge der Bürgerinnen und Bürger Hamburgs.

Die Gesamtbelastung der bisherigen Konsolidierungsmaßnahmen orientiert sich am Prinzip der Ausgewogenheit: „Zumutbare Opfer für alle“. Dies wird anhand der Verteilung der Beiträge deutlich:

- Einnahmeerhöhungen machen rd. 1/6 der Gesamtmaßnahmen aus;
- der Anteil der Effizienzsteigerungen beträgt rd. 1/3;
- Leistungskürzungen tragen mit rd. 1/3 bei;
- Zuwendungskürzungen belaufen sich auf rd. 1/6 der Gesamtmaßnahmen.

3.1.6 Konsolidierungsprogramme in anderen Städten und Ländern

Die aktuelle Krise der öffentlichen Finanzen führte dazu, dass alle öffentlichen Gebietskörperschaften zum Teil drastische Einschnitte auf der Ausgabenseite vorgenommen haben. Dies drückt sich auch in den niedrigen Zuwachsraten der bereinigten Gesamtausgaben der Länder aus, die in den vergangenen Jahren jeweils unter der Inflationsrate lagen. Real gingen die Ausgaben damit sogar zurück.

Insbesondere im Personalbereich nahmen die Länder deutliche Kürzungen vor, z.B. durch

- Kürzung bzw. Streichung von Weihnachts- und Urlaubsgeld;
- Einschränkungen bei der Beihilfe;
- Erhöhung der regelmäßigen Wochenarbeitszeit für Beamte auf 42 Stunden (Bayern, Berlin);
- Erhöhung Pflichtstundenzahl für Lehrer (Berlin);
- deutlicher Stellenabbau und Einstellungsstopp;
- Absenkung der personellen Mindeststärke bei Polizei und Feuerwehr und Verzicht auf Hebungsrouden (Bremen);
- Einstellungsstopp von Anwärtern für den mittleren und gehobenen Justizdienst sowie für den gehobenen Dienst der Steuerverwaltung (Bremen);
- Überführung von vollzugsuntauglichen Beamten in den allgemeinen Verwaltungsdienst

(Bremen);

- Abfindungsregelungen (Hessen, Bremen, NRW, Sachsen);
- Versetzung von Beamten in den einstweiligen Ruhestand bei Aufgabenwegfall (Sachsen-Anhalt);
- betriebsbedingte Kündigungen in Einzelbereichen (Sachsen).

Auch im Sozial- und im Bildungsbereich wurde gekürzt. In vielen Ländern sind Einschnitte beim Blindengeld und bei der Arbeitsmarktförderung vorgenommen worden. Schulstandorte wurden reduziert und zusammengelegt oder verkauft (Bremen). Beschlossen wurde auch der Wegfall des sozialtherapeutischen Dienstes in Bremen.

Öffentliche Einrichtungen bzw. Beteiligungen sind privatisiert, veräußert oder geschlossen worden, wie z.B. Schwimmbäder, Krankenhäuser, Bibliotheken, Kindertagesstätten oder Anteile an Wohnungsbaugesellschaften.

3.1.7 Transparenz der Belastungen, Chancen und Risiken

Transparenz ist eine elementare Voraussetzung solider Finanzpolitik. Mit dem Haushaltsplan-Entwurf 2005/2006 und diesem Finanzbericht stellt der Senat die Haushaltslage transparent dar. Zusätzlich legt der Senat regelmäßig folgende Berichte vor (siehe dazu auch die Übersicht unter Abschnitt 1.2.8):

- Halbjahresberichte zum Haushaltsverlauf;
- Haushaltsrechnung;
- Zuwendungsbericht;
- Beteiligungsbericht;
- Personalbericht;
- Versorgungsbericht.

Alle zum gegenwärtigen Zeitpunkt bekannten Belastungen sind im Haushaltsplan-Entwurf 2005/2006 veranschlagt. Dazu gehören insbesondere die fallzahlbedingten Steigerungen bei den gesetzlichen Leistungen, die zunehmenden Versorgungsausgaben im Personalbereich sowie die Einbrüche bei den Steuereinnahmen.

Darüber hinaus werden Chancen und Risiken für den Haushalt dargestellt. In den Fällen, in denen sie bereits konkreter sind, jedoch noch keine Etatreife erreicht haben, werden sie als globale Mehr- bzw. Minderausgaben berücksichtigt. Dazu gehören insbesondere:

- Rückstellung für Mehraufwendungen (Titel: 9890.971.03); sie dient der Abdeckung von Besoldungs- und Tarifsteigerungen, temporärer Mehrbedarfe für Maßnahmen zur Steigerung der Wirtschaftlichkeit und Wirksamkeit der Verwaltung im Rahmen des „Fonds zur Effizienzsteigerung“, Komplementärmittelbedarfen für EU-Vorhaben, Risiken im Bereich Versorgung und Nebenleistungen, etwaigen Anforderungen zur Durchführung von Volks-/Bürgerbegehren und der etwaigen Verstärkung der Zinsausgaben;
- Globale Minderausgabe für die Chance aufgrund Hartz IV in Höhe von 100 Mio. EUR in 2006 (Titel: 9890.972.12);
- Globale Mehrausgabe für das Risiko höherer Zahlungen in den Länderfinanzausgleich (130 Mio. EUR in 2006) abzüglich der Chance aus einem höheren Bevölkerungswachstum (55 Mio. EUR in 2006) von per Saldo 75 Mio. EUR in 2006 (Titel: 9890.971.09).

3.1.8 Zuwendungen

Der Vergabe von Zuwendungen kommt weiterhin eine bedeutende Rolle bei der Erledigung staatlicher Aufgaben und der Umsetzung der politischen Ziele des Senats zu. Die im Haushaltsplan-Entwurf veranschlagten Zuwendungen bilden keine statische Größe, sondern sie spiegeln veränderte Schwerpunktsetzungen wider: Der Haushaltsplan-Entwurf 2005/2006

weist sowohl neue Zuwendungen (z.B. Zuschüsse zu den Investitionen für das Kompetenzzentrum der Handwerkskammer, Gesellschafterdarlehen an die Vereinigung Hamburger Kindertagesstätten gGmbH, Errichtung eines Archäologiezentrums auf dem Domplatz) als auch aufgrund aufgabenkritischer Entscheidungen reduzierte oder gestrichene Zuwendungen (z.B. Beschäftigungsförderung) aus. Soweit zur Steuerung der Zuwendungen und zur Erschließung von Effizienzsteigerungspotenzialen zuwendungsspezifische Handlungsansätze erforderlich sind, werden sie konsequent eingesetzt. Es wird z.B. verstärkt die Befristung einzelner Zuwendungen / Zuwendungsprogramme vorgesehen.

Ausführliche Informationen über Zuwendungen werden in abgestuften Detaillierungsgraden regelmäßig mit dem Haushaltsplan vorgelegt:

- Einen ausführlichen Überblick über Zuwendungsausgaben gibt Anlage 4.1 (siehe orange Seiten); dort finden sich
 - die Definition des haushaltsrechtlichen Zuwendungsbegriffs,
 - eine zusammenfassende Darstellung der Struktur der Zuwendungen im Gesamthaushalt,
 - Übersichten nach Behörden / Einzelplänen sowie Erläuterungen zur Entwicklung und
 - eine Auflistung aller Titel des Haushaltsplan-Entwurfs 2005/2006, aus denen Zuwendungen gezahlt werden, mit Zweckbestimmungen, Ansätzen und Vergleichszahlen des Vorjahres.
- In den behördlichen Einzelplänen wird in den jeweiligen Kapitel Erläuterungen zusammenfassend auf die Zuwendungen und auf durchgeführte Erfolgskontrollen eingegangen. Hier werden auch bedeutsamere Ziel- und Leistungsvereinbarungen genannt. Detaillierte Informationen zu einzelnen Zuwendungsprogrammen oder auch zu einzelnen großen Empfängern enthalten die jeweiligen Erläuterungen zu den Haushaltstiteln, tlw. mit Übersichten zu Zielsetzungen, Laufzeiten und Erfolgskontrollen der Zuwendungsprogramme.
- Für die Empfänger institutioneller Förderung über 100.000 EUR sind Kurzfassungen der Wirtschaftspläne in den Anlagen zu den Einzelplanbänden dargestellt.

In den Produktinformationen sind die Zuwendungen in den Beschreibungen der Produktgruppen und Produkte berücksichtigt. In Bereichen, deren Zielsetzungen überwiegend mit Hilfe von Zuwendungsempfängern verfolgt wird, sind zuwendungsbezogene Daten, teilweise auch für einzelne Empfänger (z.B. Theater) genannt.

In den Jahren 2002 und 2003 sind der Bürgerschaft erstmals empfängerbezogene Zuwendungsberichte (getrennt nach Zuwendungen bis bzw. über 10.000 Euro) vorgelegt worden (vgl. Drucksachen 17/1330 und 17/3262). Nach Einführung des Verfahrens zur Integrierten Erfassung und Bearbeitung von Zuwendungen (INEZ) zum Haushaltsjahr 2005 kann diese Berichterstattung ab 2006 mit vermindertem Aufwand fortgesetzt werden. INEZ ist ein Verfahren zur Unterstützung der Zuwendungssachbearbeitung, aus dem automatisch die für den empfängerbezogenen Zuwendungsbericht relevanten Daten generiert werden können.

Mit der Vorbereitung der flächendeckenden Einführung von INEZ wurde im Herbst 2003 begonnen. Die Behörden und Ämter haben zum Teil ihre Organisationsstrukturen auf dem Feld der Zuwendungsvergabe überprüft und angepasst. In einigen Dienststellen hat es sich als zweckmäßig erwiesen, das Zuwendungsverfahren zu zentralisieren und damit die Kompetenzen in der Anwendung des Zuwendungsrechts und des INEZ-Systems zu bündeln. Außerdem hat die Finanzbehörde die Fachliche Leitstelle INEZ von der BSF übernommen.

Die schrittweise Einführung soll bis zum Ende 2004 abgeschlossen sein, so dass die Zuwendungsvorgänge ab dem Haushaltsjahr 2005 komplett in INEZ zu erfassen sind. Mit der Schulung der zukünftig ca. 280 zusätzlichen Anwender wurde im Mai 2004 begonnen.

3.1.9 Haushaltsmodernisierung: das Projekt Doppik

In Europa, aber auch weltweit, befindet sich das Rechnungswesen der öffentlichen Verwaltungen im Umbruch. Es ist international die Tendenz festzustellen, dass die Rechnungslegung des öffentlichen Bereichs sich an die Rechnungslegung von großen Kapitalgesellschaften

ten angleicht. Im Mittelpunkt der Reformbestrebungen steht dabei der Ersatz oder die Ergänzung des zahlungsorientierten Haushaltswesens durch ressourcenverbrauchsorientierte Konzepte („accrual based budgeting/accounting“). Auch das Rechnungs- und Haushaltswesen in Deutschland wird mittel- bis langfristig „doppisch“, dies zeichnet sich bereits heute ab. Ein Indiz hierfür sind die nationalen Bestrebungen der Innenminister, die sich bereits 1999 für die Zulassung der kaufmännischen Buchführung für das Gemeindehaushaltsrecht entschieden und sich Ende 2003 auf einen gemeinsamen Leittext für eine doppische Haushaltsordnung geeinigt haben. Bundesweit führt bereits mehr als ein Dutzend Kommunen (darunter Großstädte wie München, Dortmund oder Düsseldorf) ihre Kernhaushalte ganz oder überwiegend doppisch. Im staatlichen Bereich beschäftigt sich die Finanzministerkonferenz in ihren Gremien bereits seit einigen Jahren mit „doppischen“ Standards - ein gemeinsamer Verwaltungskontenrahmen ist erster Ausfluss dieser Bemühungen. Neben Hamburg haben sich Hessen und Bremen bereits auf den Weg hin zu einem doppischen Landeshaushalt gemacht, NRW prüft gegenwärtig die Einführung eines neuen Rechnungswesens mit doppischen Elementen und einem flächendeckenden Einsatz der Kostenrechnung. In fast allen anderen Bundesländern werden entsprechende Überlegungen angestellt.

Hamburg hat in den vergangenen Jahren sein kamerales Haushalts- und Rechnungswesen konsequent flexibilisiert und modernisiert. Die Möglichkeit, das bestehende Rechnungswesen noch stärker zu erweitern, stößt jedoch systembedingt an einigen Punkten an harte Grenzen.

Auch eine (noch stärker) erweiterte Kameralistik erlaubt keine Konzernrechnungslegung, die die kaufmännisch buchführenden Töchter der Stadt einbezieht. Schon dieses Argument wiegt für den Senat schwer vor dem Hintergrund der Struktur des "Konzerns Freie und Hansestadt Hamburg", wie er sich in den letzten Jahren entwickelt hat. Einen Großteil dessen, was Hamburg (mittelbar) ausgibt, geben heute die aus der Kernverwaltung ausgegliederten Organisationseinheiten aus. Eine Vielzahl der Beschäftigten ist in Betrieben oder Anstalten beschäftigt. Nur ein einheitliches Rechnungswesen kann vergleichbare Informationen unabhängig von der Rechtsform liefern. Es stellt sicher, dass Transaktionen im „Konzern“ die Lage nicht künstlich besser oder schlechter darstellen, als sie tatsächlich ist.

Zudem können mittelfristig Synergien innerhalb der Freien und Hansestadt Hamburg nur genutzt werden, wenn die eingesetzten Systeme kompatibel sind. Für fast alle betriebswirtschaftlichen Prozesse und Systeme bildet ein vergleichbares Rechnungswesen ein Rückgrat, das Effizienzpotenziale aufzeigt. Die Darstellung des Ressourcenverbrauchs und die Erfassung des Vermögens und deren Bilanzierung zum Nachweis der intergenerativen Gerechtigkeit sind Reformziele, die von dem System der doppelten Buchführung sehr gut unterstützt werden. Es stellt die notwendigen Informationen in logisch verknüpften Systemen zur Verfügung, die das traditionelle Haushaltswesen in Nebenrechnungen – oder überhaupt nicht – führt.

Hamburg kann zudem durch die Einführung der Doppik auf nationaler und internationaler Ebene mit der modernen Verwaltungspraxis Schritt halten und bundesweit wichtige Impulse für die Reformdiskussion geben. Wie beschrieben wird künftig die Doppik der Standard sein. Wer sich dann einem Benchmarking stellen will, muss seine Haushalts- und Finanzlage nach den anerkannten Standards darstellen können. Gleichzeitig wird aber auch eine einheitliche Gliederungssystematik dazu beitragen, Leistungen der öffentlichen Verwaltungen vergleichbarer zu machen. Die Privatwirtschaft setzt das kaufmännische Rechnungswesen praktisch weltweit und nach vergleichbaren Standards ein, die großen Kommunen der Bundesrepublik haben sich überwiegend auf den Weg in die Doppik gemacht, die EU und zahlreiche Mitgliedsstaaten beginnen, ihre Haushaltswirtschaft an kaufmännischen Standards auszurichten. Banken unterziehen bei der Kreditvergabe zunehmend auch staatliche Haushalte standardisierten Rankings, die der Beurteilung der Jahresabschlüsse privatwirtschaftlicher Unternehmen sehr ähnlich sind.

Vor diesem Hintergrund hat der Senat 2003 eine weitreichende Reform des Hamburger Haushalts- und Rechnungswesens beschlossen und ein Projekt zur Einführung der doppelten kaufmännischen Buchführung (Doppik) begründet.

Das „Projekt Doppik“ hat im September 2003 seine Arbeit aufgenommen. Zwischenzeitlich steht die Fertigstellung von Grundlagenpapieren zur strategischen Ausrichtung kurz vor dem Abschluss und ist die betriebswirtschaftlichen (Fach-) Konzeption weit fortgeschritten. Parallel zur Entwicklung der Fachkonzeptionen ist im Bereich der Kernverwaltung der Inventurprozess vorbereitet worden. Bereits im Herbst 2004 wird unter dezentraler Verantwortung die Erfassung des hamburgischen Vermögens erfolgen. Zum Jahresbeginn 2005 wird in ersten Bereichen die bereits vorhandene Software SAP R/3 an die neuen doppischen Prozesse angepasst.

Die Einführung der Doppik wird zu einer deutlichen Verbesserung der Informationen über die Haushalts- und Vermögenslage führen. Dabei werden sowohl bisher unbekannte Vermögenswerte aufgedeckt als auch Verpflichtungen und Belastungen Hamburgs – wie Pensionen oder Abschreibungen – erstmals hinreichend transparent dargestellt.

Der Senat wird im Jahr 2006 die Eröffnungsbilanz der Freien und Hansestadt Hamburg rückwirkend zum Stichtag 01.01.2006 vorlegen. Der erste vollständige Jahresabschluss, der eine Geschäftsbilanz und eine Ergebnisrechnung für das Geschäftsjahr 2006 enthält, wird im Jahr 2007 veröffentlicht. Im Jahr 2008 wird für das Geschäftsjahr 2007 erstmalig ein Konzernabschluss erstellt.

Nach der bisherigen Planung wird der doppische Jahresabschluss mit Berichtsteilen des heutigen Finanzberichts bzw. des heutigen Haushaltsplans zusammengeführt. Voraussichtlich im Jahr 2007 erscheint erstmalig ein neuer „Finanz- und Geschäftsbericht“ in einer solchen Ausgestaltung.

Die Doppik wird zu einer transparenteren Darstellung der Verschuldung Hamburgs und somit auch der Belastung zukünftiger Generationen führen. Neben den Schulden des Kernhaushalts von über 20 Mrd. EUR müssen bei einer (doppischen) Gesamtschau auf den „Konzern Hamburg“ noch folgende Positionen berücksichtigt werden, die zurzeit erstmalig erfasst und bewertet werden:

- Rückstellungen für Pensionen, Altersversorgung, Altersteilzeit und Beihilfen der Beamten, Angestellten, Abgeordneten der Bürgerschaft, Bürgermeister und Senatsmitglieder sowie der Ehrenrentner der Stadt: rund 15 bis 20 Mrd. EUR;
- sonstige Rückstellungen (insbesondere Rückstellungen für Altlastensanierungen und Ausgleichsmaßnahmen nach Naturschutzrecht in erheblicher aber noch nicht ermittelter Höhe);
- im Haushalt nicht ausgewiesene Kassenkredite (im Jahresmittel rd. 1. Mrd. EUR);
- die Verbindlichkeiten der öffentlichen Unternehmen (rd. 13 Mrd. EUR)
- sowie weitere Rückstellungen für die bei den öffentlichen Unternehmen nicht gebildeten Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen in Höhe von rd. 1 Mrd. EUR.

In einer konsolidierten Bilanz der FHH würden zurzeit somit folgende Schulden ausgewiesen (die Höhe ist momentan eine Arbeitshypothese – insbesondere die Erhebung der Rückstellungen dauert zurzeit noch an):

Tabelle 30 Gesamtschulden Hamburgs bei doppischer Betrachtung

Art der Schulden	Mrd. EUR
Schulden des Kernhaushalts	20
Rückstellungen für Pensionen etc.	15 – 20
Sonstige Rückstellungen	erheblich (noch nicht ermittelt)
Kassenkredite	1
Schulden der öffentlichen Unternehmen	13
Nicht gebildete Pensionsverpflichtungen der öff. Unternehmen	1
Gesamt	deutlich über 50 Mrd. EUR

Der Abschluss nach kaufmännischer Betrachtung wird ein deutlich höheres Defizit ausweisen als der derzeitige Betriebshaushalt, da Tatbestände enthalten sein werden, die bisher nicht berücksichtigt (v.a. Abschreibungen) oder zurzeit noch im Investitionshaushalt ausgewiesen werden (z.B. Grundinstandsetzungen, Unterbringung von Baggergut, Inanspruchnahme aus Gewährleistungen). Die Aufteilung nach Betriebs- und Investitionshaushalt wird entfallen. Auch können Vermögensveräußerungen sowie die Nettokreditaufnahme nicht mehr zur Deckung des Gesamthaushalts dienen, da sie nach doppeltem Verständnis keinen Ertrag darstellen. Der Ausgleich des Haushalts wird damit erheblich größere Konsolidierungsanstrengungen erfordern als nach kameralistischer Betrachtung. Im Vergleich mit dem kameralen Ergebnis ist ein kaufmännisch schlechteres Ergebnis von bis zu 1 Mrd. EUR p.a. nicht unwahrscheinlich.

3.2 Sichern der Einnahmenbasis

3.2.1 Stärken der Wachstumskräfte am Wirtschaftsstandort Hamburg

Ziel des Senats ist es, die Wachstumskräfte zu stärken. Dazu gehört eine wirtschaftsfreundliche Politik, die insbesondere den Mittelstand im Blick hat. Der Mittelstand ist das Rückgrat der Wirtschaft und beschäftigt die überwiegende Mehrheit der Arbeitnehmer. Die Botschaft lautet: Wirtschaft ist willkommen in Hamburg.

Nicht zuletzt aufgrund der in Hamburg besonders starken mittelständischen Strukturen verlief die gesamtwirtschaftliche Entwicklung der vergangenen Jahre in Hamburg nicht ganz so negativ wie auf Bundesebene. Dies macht sich im Haushalt einerseits in unterdurchschnittlich einbrechenden Steuereinnahmen bemerkbar; andererseits bedeutet dies jedoch auch höhere Zahlungen in den Länderfinanzausgleich.

Die cluster-orientierte Wirtschaftspolitik des Senats sowie das Sonderinvestitionsprogramm „Hamburg 2010“ im Rahmen des Leitbildes „Metropole Hamburg – Wachsende Stadt“ sind zentrale Bausteine, um die Wachstumskräfte zu stärken. Daneben sollen vermehrt Flächen für Gewerbe und Wohnungsbau bereitgestellt werden. Die Gewerbesteuer wird nicht erhöht. Durch weitere Erhöhung der Attraktivität sollen kreative Köpfe aus dem In- und Ausland nach Hamburg geholt werden. Ein Einwohnerwachstum trägt auch zu einer Stärkung der Einnahmehasis bei, da jeder Einwohner für den Hamburger Haushalt Mehreinnahmen von rd. 2.500 EUR bedeutet.

Besondere Bedeutung hat die Sicherung Hamburgs als Schifffahrtsstandort. Dazu zählen alle Aktivitäten zur Erhöhung des Wachstums des Hamburger Hafens und seiner Unternehmen sowie zur Sicherung der Attraktivität von Hamburg als Standort für Reeder und Schiffsfinanzierer. Steuerpolitisch wichtig ist in diesem Zusammenhang die so genannte Tonnagebesteuerung. Zu ihrer Absicherung hat der Senat sich im Bundesrat mit Änderungen durchgesetzt, die verhindern, dass diese besondere Art der Gewinnermittlung durch unsachgemäße Gestaltungen in die Kritik geraten kann.

3.2.2 Aktive Mitwirkung bei der Korrektur von fehlerhaften Steuergesetzen des Bundes

Hamburg hat aktiv daran mitgewirkt, die handwerklichen Fehler der Bundesregierung bei den Steuerreformvorhaben der vergangenen Jahre zu korrigieren. So setzte sich Hamburg im September 2003 im Finanzausschuss des Bundesrates für einen Vorschlag zur zukünftig geltenden Besteuerung der Versicherungsunternehmen ein. Diese Hamburger Initiative wurde erforderlich, weil es die Bundesregierung entgegen der Verabredung in der Protokollerklärung zur „Vermittlungsempfehlung zum Steuervergünstigungsabbaugesetz“ unterlassen hatte, das Besteuerungssystem der Lebens- und Krankenversicherungsunternehmen nach entsprechender Prüfung zu ändern.

Im Vermittlungsausschuss im Dezember 2003 konnte sich Hamburg insbesondere mit seiner Grundforderung durchsetzen, ein Vorziehen der Steuerreformstufe nicht durch die Erhöhung

der Staatsverschuldung zu „erkaufen“. In diesem Sinne gelang es, das Vorziehen der Steuerreformstufe so zu gestalten, dass zwar die Grenze des finanziellen Handlungsraums ausgereizt wurde, aber künftige Generationen nicht durch neue Schulden belastet werden.

Hamburg hat mit dazu beigetragen, die Abschaffung der Gewerbesteuer zu verhindern sowie die Einführung der so genannten Mindestbesteuerung zu beschließen. Damit wird verhindert, dass Unternehmen wie Vodafone in Zukunft die gleiche Politik der Steuervermeidung wie in der Vergangenheit betreiben können. Pendlerpauschale und Eigenheimzulage sind mit der Unterstützung Hamburgs erstmalig deutlich gesenkt worden.

Auf Initiative Hamburgs wurde im Mai 2004 zudem der Vermittlungsausschuss zum Altersentgeltgesetz angerufen. Die Hamburger Initiative zielte darauf ab, die Produkte der Lebensversicherungen nachfragegerecht zu erweitern, von bürokratischen Fesseln zu befreien, die Attraktivität der Besteuerung von Kapitallebensversicherungen zu erhalten sowie die betriebliche Altersversorgung zu erleichtern. Gerade aus Hamburger Sicht als bedeutender Versicherungsstandort musste dafür gesorgt werden, dass die Kapitallebensversicherung als beliebtestes Produkt der Altersvorsorge keinen Schaden durch unnötige Beschränkungen nimmt.

3.2.3 Einnahmeerhöhungen

Einnahmeerhöhungen kommen nur dort in Betracht, wo Bürger und Betriebe noch nicht angemessen an der Finanzierung der erforderlichen staatlichen Ausgaben beteiligt werden. Dabei ist stets die Rückwirkung auf die konjunkturelle Entwicklung zu beachten.

Vor dem Hintergrund dieser Überlegungen hat die Bürgerschaft rückwirkend zum 1.1.2004 die Erhöhung der Grundsteuer B (Grundbesitz, der nicht Betrieb der Land- und Forstwirtschaft ist) um 30 Hebesatzpunkte auf 520 beschlossen. Dies dient einem Inflationsausgleich etwa in Höhe der hälftigen Preissteigerungen seit 1996, dem Jahr der letzten Hebesatzerhöhung.

Die Grundsteuer errechnet sich u.a. auf Basis des Einheitswertes des betreffenden Grundstücks nach den Wertverhältnissen vom 1.1.1964. Da der Einheitswert nominal konstant bleibt, dienen Erhöhungen des Hebesatzes als Inflationsausgleich. Zum vollen Inflationsausgleich wäre eine Grundsteuererhöhung von 11 % erforderlich gewesen. Eine Hebesatzerhöhung um 30 Prozentpunkte entspricht einer Grundsteuererhöhung um 6,13 %.

Untauglich mit Blick auf mögliche Einnahmeerhöhungen wäre hingegen eine Erhöhung der Erbschaftsteuer. Die Erbschaftsteuer steht den Ländern zu und hat mit einem Anteil von 2,7 % oder rd. 195 Mio. EUR an den Hamburg verbleibenden Steuern lediglich eine untergeordnete Bedeutung. Eine Verfünffachung der Einnahmen aus der Erbschaftsteuer wäre notwendig, um ihr ein Gewicht zu geben, das volumenmäßig relevanteren Steuerarten wie der Lohnsteuer (30 % bzw. 2,2 Mrd. EUR) oder der Umsatzsteuer (15 % bzw. 1,1 Mrd. EUR) nahe kommt.

Auch die Wiedereinführung der Vermögensteuer kann nicht helfen, die Einnahmeprobleme in den Griff zu bekommen. Darüber hinaus dürfte sie für den Mittelstand – das Rückgrat der deutschen und besonders der Hamburger Wirtschaft – kaum verkraftbar sein. Eine auf private große Vermögen beschränkte Vermögensteuer könnte nicht wirksam erhoben werden, weil sich die betroffenen Steuerpflichtigen in der Praxis ohne nennenswerten Aufwand, z.B. durch einen Wohnsitzwechsel, entziehen könnten. Dies wiederum hätte Einbrüche bei der von diesen Personen zu zahlenden Einkommensteuer, Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag zur Folge.

3.2.4 Steuervereinfachung voranbringen

Der Senat hält die Umsetzung einer Steuerreform, die sich auf die Einkommensteuer beschränkt, in nächster Zeit für möglich, wenn die Vereinfachung im Vordergrund steht. Jede Bepackung mit weiteren Gesetzesänderungen, wie der Gewerbe- oder Erbschaftsteuer, ist wegen ihrer Komplexität nicht vor 2006 vom Gesetzgeber zu bewältigen. Außerdem ist die

Vereinfachung im Einkommensteuerrecht am dringendsten: Die Änderungen der vergangenen Jahre haben zu einem nicht mehr durchschaubaren Vorschriftenwerk geführt, das vor allem denen nützt, die gestaltend auf die Steuerbelastung einwirken können.

Die Vorgabe muss lauten: 90 % der Einkommen-/Lohnsteuerfälle dürfen nicht mehr Gegenstand von Nachprüfungen durch Finanzämter sein. Nur dann kann von „Vereinfachung“ gesprochen werden.

Die Vereinfachung wird maßgeblich durch die Streichung von Ausnahme- und Sondertatbeständen erreicht. Die dadurch gewonnenen finanziellen Handlungsräume werden vorrangig dazu verwendet, den Steuerpflichtigen höhere Pauschalen zu gewähren, um auf diese Weise Lebensgestaltungen und Sonderbelastungen einfach und entlastend abzufedern.

Es ist möglich, in kurzer Zeit zu einer Partei übergreifenden Lösung zu kommen – im Interesse der steuerpflichtigen Bürger und Unternehmen, der öffentlichen Verwaltung und der Angehörigen der steuerberatenden Berufe –, wenn eine Länder übergreifende Arbeitsgruppe unter Beteiligung des Bundes (Bundesfinanzministerium und Fraktionen des Bundestages) einen Vorschlag in Gesetzesform erarbeitet. Die Bewertung der vorliegenden Reformmodelle durch die Steuerabteilungsleiter der Länder zeigt, dass dies möglich ist.

3.2.5 Effiziente Steuerverwaltung

Im Bereich der Steuerverwaltung ist es erforderlich, die Effizienz zu steigern und das Verhältnis der zur Verfügung stehenden Ressourcen in Bezug auf die daraus resultierenden Leistungen zu optimieren. Dabei befindet sich die Steuerverwaltung weitestgehend im Einklang mit gleichgelagerten Prozessen sowohl im Bund als auch in den Ländern. Insbesondere erfüllt sie bereits wesentliche Forderungen eines in diesem Zusammenhang stehenden Forschungsberichts des Rheinisch-Westfälischen Instituts für Wirtschaftsforschung (RWI), welches im Auftrag des Bundesministeriums der Finanzen erstellt wurde.

Im Vordergrund stehen hier die Vollzugskosten des Steuersystems sowie die Diskrepanz zwischen wachsender Arbeitsbelastung als Ergebnis der wirtschaftlichen Entwicklung (zunehmende Fallzahlen, wachsende Komplexität der einzelnen Steuerfälle) sowie als Folge der Steuergesetzgebung und dem permanent vorhandenen Konsolidierungsdruck.

Die Hamburger Steuerverwaltung ist diesen Anforderungen insoweit begegnet, als dass eine Kostenrechnung zur Abbildung des wirtschaftlichen Ressourceneinsatzes eingeführt wurde. Darüber hinaus wurden zur effizienten Steuerung der Arbeitserledigung Zielvereinbarungen mit den Finanzämtern sowie ein darauf basierendes Berichtswesen implementiert. In die gleiche Richtung zielt die laufende umfangreiche Fortbildung der Bediensteten sowie die konsequente Entwicklung eines Risikomanagements. Durch die Ausrichtung der Fallauswahl am „steuerlichen Ausfallrisiko“, sowohl im Bereich der Veranlagung als auch bei der Vorbereitung von Außenprüfungen, wird das Personal effektiver eingesetzt.

Mit Blick auf mögliche Effizienzsteigerungen in der Steuerverwaltung wird immer wieder diskutiert, mehr Betriebsprüfer einzustellen. Dies führt jedoch nicht zwingend zu einer Erhöhung der Effizienz und damit verbunden einer Haushaltsentlastung, da die Höhe der Steuereinnahmen durch eine Verstärkung des Betriebsprüfungsdienstes nicht beliebig gesteigert werden kann. So führte eine flächendeckende Anschlussprüfung sämtlicher Betriebe voraussichtlich dazu, dass keine oder nur noch ganz geringe Mehrsteuern festgestellt würden.

Die Aussage, das durchschnittliche Mehrergebnis pro Prüfer übersteige dessen Bezüge um ein Vielfaches, beruht im Wesentlichen auf den Ergebnissen der Prüfung von Großbetrieben. Da in Hamburg alle prüfungswürdigen Großbetriebe grundsätzlich im Anschluss geprüft werden, ist eine Steigerung in diesem Bereich jedoch nicht mehr möglich.

Es ist auch zu berücksichtigen, dass Hamburg schon heute nach Bremen die höchste Prüferdichte im Bundesgebiet hat. Eine weitere Verstärkung des Betriebsprüfungsdienstes in Hamburg sollte deshalb nur im Konsens mit den übrigen Ländern vorgenommen werden.

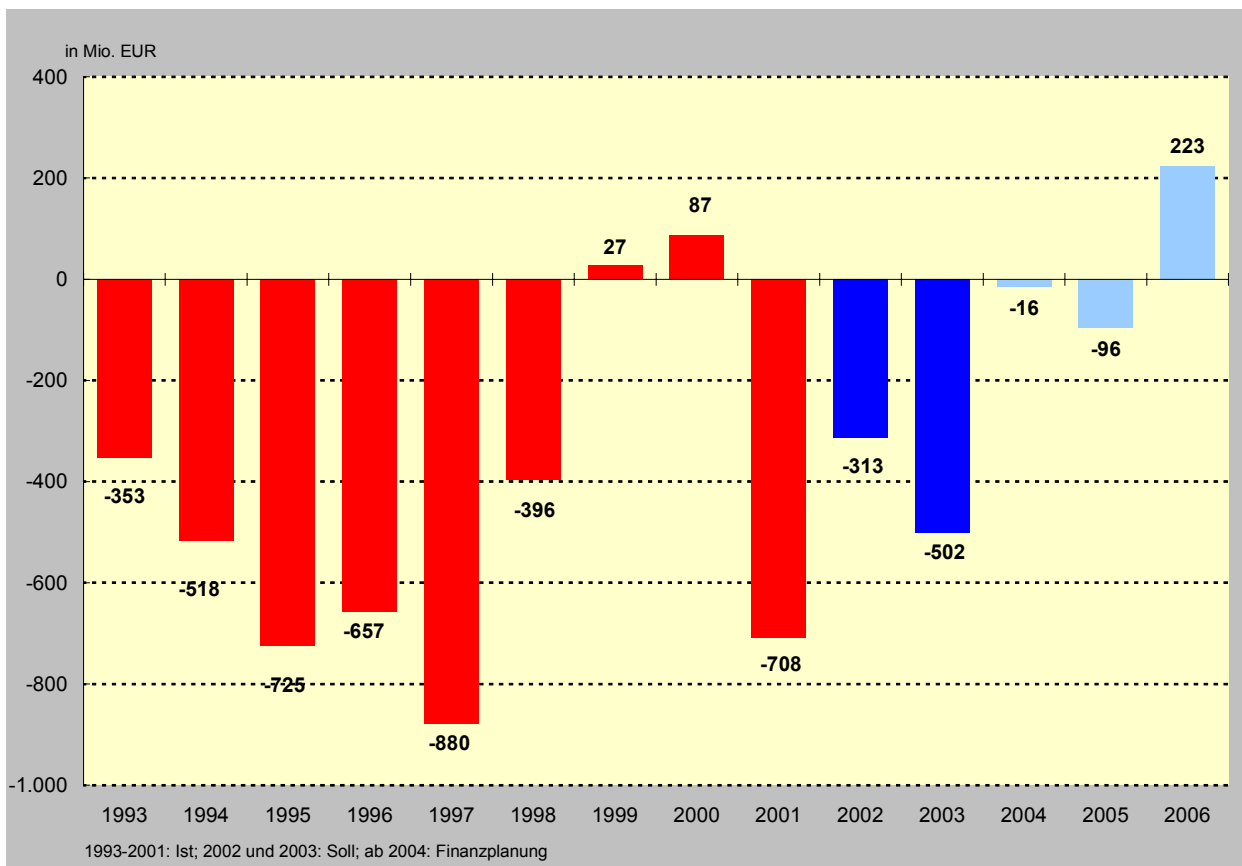
3.3 Ausgleich des Betriebshaushalts

3.3.1 Rahmenvorgaben für den Doppelhaushalt 2005/2006: Überrollung und Aufgabenkritik

Verantwortungsbewusste Konsolidierung ist eine ständige Aufgabe. Dem Haushaltsplan-Entwurf 2005/2006 und der mittelfristigen Finanzplanung 2004 bis 2008 liegen strukturelle Entscheidungen vor allem durch aufgabenkritische Einsparungen zugrunde.

Ziel des Senats war ursprünglich der Ausgleich des Betriebshaushalts 2004. Schon frühzeitig hatte der Senat dafür die Weichen gestellt und mit entsprechenden Rahmenvorgaben von Februar 2002 aufgabenkritische Einsparungen von insgesamt 225 Mio. EUR bis 2004 beschlossen. In der Mittelfristigen Finanzplanung 2002-2006 waren die strukturelle Überrollung des Vorjahreshaushalts sowie die aufgabenkritischen Einsparungen in voller Höhe berücksichtigt. Grafik 29 zeigt, dass aus damaliger Perspektive der Betriebshaushalt 2004 noch ein leichtes Defizit von –16 Mio. EUR aufwies. Der Ausgleich des Betriebshaushalts 2004 war also im Rahmen der Haushaltsplanaufstellung möglich. Ohne die Steuer-Mindererwartungen 2004 von – 538 Mio. EUR durch die Mai-Steuerschätzung 2003 hätte sich ein leichter Überschuss im Betriebshaushalt ergeben.

Grafik 29 Finanzierungssalden im Betriebshaushalt aus der Perspektive der Finanzplanung 2002 - 2006 (in Mio. EUR)



Gegenüber dieser Ausgangslage führte die Mai-Steuerschätzung 2003 zu einer gravierenden Verschlechterung der Rahmenbedingungen. Im Vergleich zur Mai-Schätzung 2002 wurden strukturelle Verschlechterungen der Hamburg verbleibenden Steuereinnahmen von jährlich rd. – 500 Mio. EUR geschätzt. Der Ausgleich des Betriebshaushalts im Jahr 2004 wäre nur durch nicht zu rechtfertigende drastische Gegenmaßnahmen möglich gewesen, die sich

prozyklisch und damit krisenverschärfend ausgewirkt hätten. Andererseits war es unerlässlich, die Ausgabenentwicklung an das nachhaltig gesunkene Niveau der Steuereinnahmen anzupassen, sollte nicht der Weg in die selbstverschuldete Haushaltsnotlage beschritten werden.

Der Senat hatte daher beschlossen,

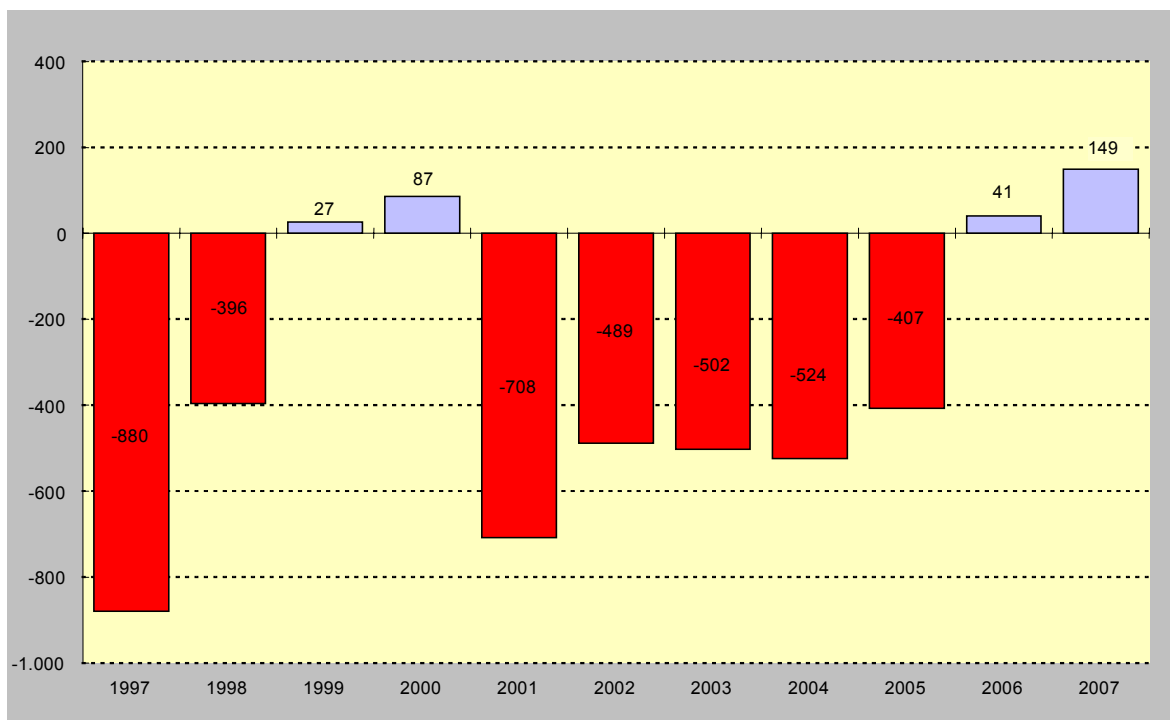
- ebenso wie in den Jahren 2003 und 2004 auch in den Folgejahren die Vorjahresansätze zu überrollen
- und den Betriebshaushalt durch weitere strukturelle Verbesserungen in den Jahren 2005 und 2006 in Höhe von insgesamt 215 Mio. EUR zusätzlich zu entlasten.

Damit wäre der notwendige Ausgleich des Betriebshaushalts im Jahr 2006 – zwei Jahre später als ursprünglich vorgesehen – erreichbar gewesen.

Der Haushaltsplan-Entwurf 2004 und die Mittelfristige Finanzplanung 2003-2007 berücksichtigten diese Senatsbeschlüsse wie folgt:

- Mit Ausnahme der Ausgabenblöcke, bei denen unabweisbare Mehrbedarfe veranschlagt werden mussten (insbesondere Personalausgaben aufgrund von Tarif- und Besoldungsanpassungen und steigender Zahl der Versorgungsempfänger sowie den Zinsen und einiger gesetzlicher Leistungen), konnte die strukturelle Überrollung des Vorjahreshaushalts weitgehend eingehalten werden.
- Die aufgabenkritischen Maßnahmen aus „Jesteburg I“ für das Jahr 2003 wirken fort. Die für das Jahr 2004 vorgesehene zweite Rate der Maßnahmen in Höhe von 70 Mio. EUR wurde ebenfalls veranschlagt (vgl. Abschnitt 3.1.4)
- Die vom Senat angestrebten weiteren (dritten) 75 Mio. EUR Verbesserungen konnten im Umfang von rd. 45,7 Mio. EUR durch verbesserte Unternehmensergebnisse erbracht werden. Die angestrebte strukturelle Zinseinsparung in Höhe von 33 Mio. EUR – durch Einsatz der 2002 realisierten Vermögensmobilisierungen zur Senkung der Kreditaufnahme – konnte dagegen nicht realisiert werden, weil die hierfür vorgesehenen Mittel aufgrund der drastisch verschlechterten Wirtschaftslage und Steuerentwicklung zur Finanzierung der Betriebshaushalte 2002 bis 2004 eingesetzt werden mussten (Steuerausfall-Sonderlast). Diese nicht realisierten strukturellen Zinseinsparungen wurden allerdings durch das günstige Zinsniveau ausgeglichen.

Grafik 30 zeigt, dass der Betriebshaushalt im Jahr 2006 mit einem Plus von rd. 41 Mio. EUR ausgeglichen gewesen wäre.

Grafik 30 Finanzierungssalden im Betriebshaushalt 1997-2007 (in Mio. EUR)

2003 beschlossener Haushaltsplan ohne zwischenzeitliche Änderungen (insbesondere Drs. 17/3036 „Unterrichtung der Bürgerschaft nach § 10 Abs. 2 LHO“)

Zu Beginn der neuen Legislaturperiode beschloss der Senat im April 2004 Rahmenvorgaben für die Aufstellung des Haushaltsplan-Entwurfs 2005/2006, in denen er den Kurs der verantwortungsbewussten Konsolidierung bekräftigte:

- Ziel bleibt der Ausgleich des Betriebshaushalts 2006;
- Am Grundsatz „Überrollung minus Aufgabenkritik“ wird festgehalten;
- Vollständige Erbringung aller Jesteburg-Einsparungen.

Mit der Mai-Steuerschätzung 2004 hat sich die Ausgangslage jedoch abermals dramatisch verschlechtert. Während sich in 2004 gegenüber der November-Schätzung 2003 nur geringfügige Veränderungen ergeben, verschlechtern sich in den Folgejahren die Hamburg verbleibenden Steuereinnahmen um insgesamt rd. 850 Mio. EUR, was im Durchschnitt Steuermindereinnahmen von 280 Mio. EUR jährlich entspricht. Insbesondere das Jahr 2006 ist durch eine außerordentliche Spitze in der Einnahmever schlechterung gekennzeichnet. Gegenüber dem Minus von 2005 mit –130 Mio. EUR verschlechtern sich die Einnahmeerwartungen 2006 mit –215 Mio. EUR erheblich stärker. Damit war der für das Jahr 2006 angestrebte Ausgleich des Betriebshaushalts zum wiederholten Mal extrem gefährdet und ohne weitere Konsolidierungsmaßnahmen nicht mehr realisierbar.

Trotz der erneuten Verschlechterung der Rahmendingungen hat der Senat an seinem in der vorangegangenen Legislaturperiode gesetzten finanzpolitischen Ziel eines ausgeglichenen Betriebshaushalts festgehalten. Leitlinie des mit „Jesteburg I und II“ begonnenen Kurses bleibt die Konzeption der „verantwortungsbewussten Konsolidierung“, die die notwendigen aber zumutbaren Belastungen auf Bürger, Unternehmen und Verwaltung ausgewogen und gerecht verteilt. Äußerste Sparsamkeit im Betriebshaushalt schafft erst die Grundlage, um

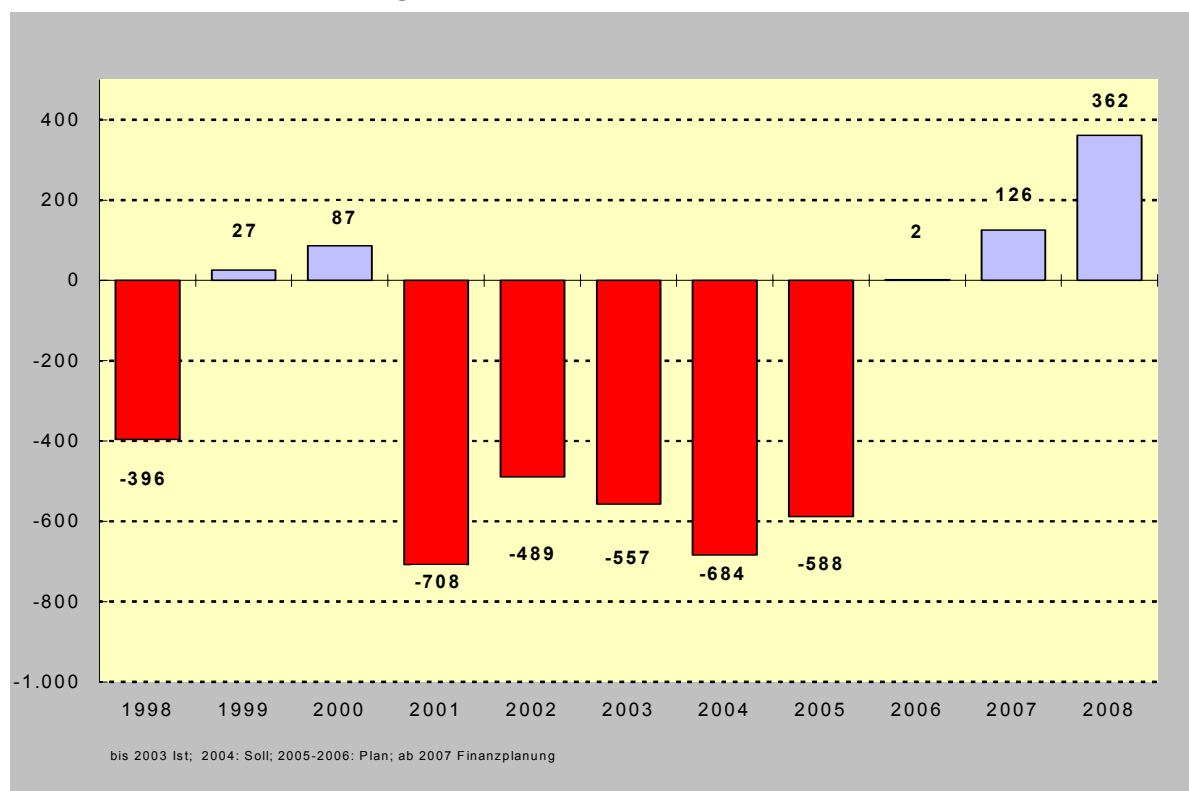
- politische Handlungsfähigkeit zurück zu gewinnen,
- Reserven für das Sonderinvestitionsprogramm 2010 zu mobilisieren und
- die Zukunft der Wachsenden Stadt auf eine solide Basis zu stellen.

Mit dem Entwurf des Doppelhaushaltes 2005/2006 legt der Senat ein Planwerk vor, das die strukturelle Wirksamkeit des dreistufigen Konsolidierungspakets – bestehend aus Jesteburg I

und II sowie Konsolidierungsprogramm 2005/2006 – in einem Volumen von über 500 Mio. EUR im Betriebshaushalt abbildet. Orientiert an klaren Ordnungskriterien werden bis zum Jahr 2006 im Betriebshaushalt Konsolidierungsmaßnahmen wirksam, die unter erschwerten Rahmenbedingungen seit 2002 ohne Beispiel sind.

Grafik 31 zeigt, dass der Betriebshaushalt laut Haushaltsplan-Entwurf mit einem leichten Plus von rd. 2 Mio. EUR im Jahr 2006 ausgeglichen und damit ein erster Beitrag zur Finanzierung von Investitionen und zur Senkung der Nettokreditaufnahme aus dem Betriebshaushalt geleistet werden kann. Im Jahr 2005 weist der Betriebshaushalt mit – 587,5 Mio. EUR noch ein verhältnismäßig hohes Defizit auf, das nur durch Mobilisierung von Vermögenspositionen sowie Entnahmen aus dem Grundstock für Grunderwerb ausgeglichen werden kann.

Grafik 31 Finanzierungssalden im Betriebshaushalt 1998-2008 (in Mio. EUR)



Diese Perspektive ist jedoch nicht frei von Risiken:

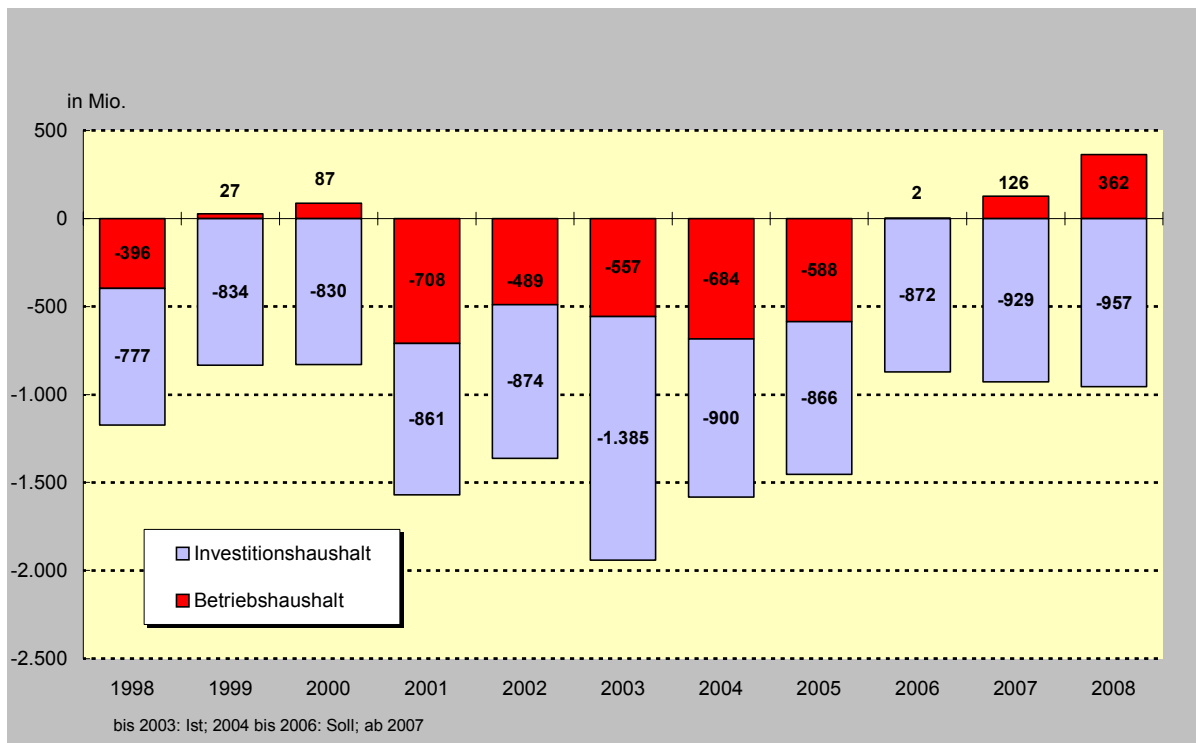
- Den Einnahmeerwartungen der Mai-Steuerschätzung 2004 liegen – ebenso wie der November-Schätzung 2003 – die relativ optimistischen Annahmen der Bundesregierung über das Wirtschaftswachstum zugrunde (vgl. Abschnitt 2.1).
- Ein geringeres Wirtschaftswachstum würde sich aber nicht nur auf der Einnahmeseite (Steuern) des Haushalts, sondern auch auf der Ausgabeseite auswirken. So ist der im Haushalt veranschlagte Mittelbedarf bei der Sozialhilfe wesentlich bestimmt durch die Anzahl der Hilfeempfänger. In Hamburg ist es aufgrund intensiver Steuerungsbemühungen zur Vermeidung bzw. schnellen und nachhaltigen Überwindung von Hilfebedürftigkeit gelungen, Fallzahlenanstiegen maßgeblich entgegenzuwirken. Als Haupteinflussfaktor für die künftige Entwicklung der Empfängerzahlen von Sozialleistungen dürften erhebliche Auswirkungen mit der Einführung des Grundsicherungsgesetzes und der geplanten Zusammenlegung von Arbeitslosen- und Sozialhilfe verbunden sein.
- Den Planungen zugrunde gelegt ist ferner eine moderate Tarif- und Besoldungsanpassung für die Jahre 2005/2006, die den drastisch verschlechterten Rahmenbedingungen der öffentlichen Haushalte Rechnung trägt. Unangemessen hohe Tarif- und Besoldungs-

anpassungen müssten angesichts des hohen Anteils der Personalausgaben durch gegensteuernde Maßnahmen kompensiert werden.

- Bei den Zinsausgaben sind ebenfalls nur geringe Steigerungen in der Planung unterstellt (vgl. Abschnitt 4.8). Sollte es zu einem dauerhaft stärkeren Zinssatzanstieg und damit zu Mehrbedarfen bei den Zinsen kommen, würde sich dies aufgrund der Kumulationswirkung insbesondere mittelfristig erheblich auswirken.

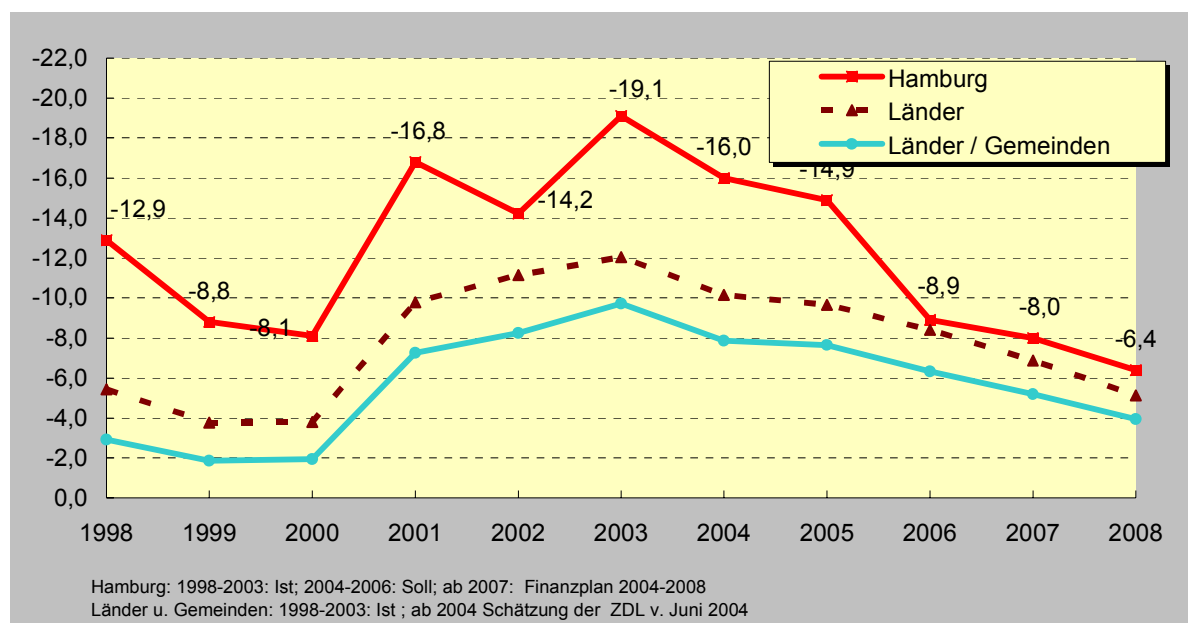
Die Finanzierungsdefizite im Gesamthaushalt (Betriebshaushalt plus Investitionen) bleiben im Betrachtungszeitraum außerordentlich hoch.

Grafik 32 Finanzierungssalden im Gesamthaushalt 1998-2008 (in Mio. EUR)



Grafik 33 zeigt, dass die Finanzierungsdefizitquote Hamburgs im Jahr 2004 $-16,0\%$ beträgt. Die Finanzierungsdefizitquote wird in den kommenden Jahren nach gegenwärtigem Planungsstand von $-14,9\%$ in 2005 bis auf $-8,9\%$ im Jahr 2006 sinken. Gleichwohl wird sie weiterhin über dem Durchschnitt von Ländern und Gemeinden liegen.

Grafik 33 Finanzierungdefizitquoten (Anteil des Finanzierungsdefizits an den bereinigten Gesamtausgaben) 1998-2008 in %



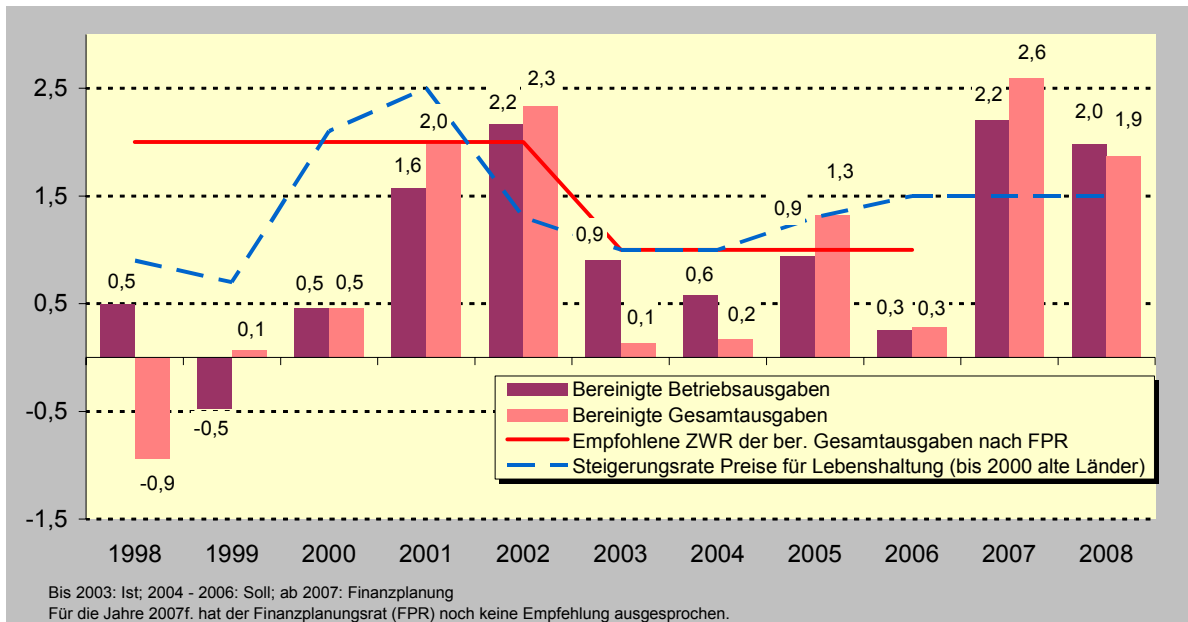
In 2003 überhöhte Defizitquote aufgrund Einmaleffekt der gegenfinanzierten Ausgaben im Zusammenhang mit der HLB-Fusion in Höhe von rd. 465 Mio. EUR. Ohne diesen Effekt hätte die Defizitquote $-15,3\%$ betragen.

3.3.2 Begrenzung der Zuwachsraten der Ausgaben

In einer Sondersitzung am 21.3.2002 befasste sich der Finanzplanungsrat mit den Anforderungen an die Haushalte der Gebietskörperschaften, die sich aus der Verpflichtung der Bundesregierung ergaben, im Jahr 2004 einen öffentlichen Gesamthaushalt „close to balance“ – also mit einem Defizit nicht höher als $0,5\%$ des Bruttoinlandsproduktes – vorzulegen (vgl. auch Abschnitt 2.10). In diesem Zusammenhang verpflichteten sich die Länder, die Ausgaben in den Jahren 2003 und 2004 nicht stärker als 1% im Jahresdurchschnitt zu erhöhen. Diese Vorgabe hat der Finanzplanungsrat in seiner Sitzung am 16.6.2004 für den Zeitraum bis 2006 bekräftigt. Danach beträgt die Obergrenze für die jahresdurchschnittliche Steigerung der Gesamtausgaben der Länder weiterhin 1% gegenüber dem Vorjahr. Hamburg erfüllt diese Verpflichtungen auch mit dem Haushalt 2005/2006. Gegenüber dem Ist 2003 steigen die bereinigten Gesamtausgaben im Jahr 2004 um $+0,2\%$.¹² Während die Steigerungsrate im Jahr 2005 noch $1,3\%$ beträgt, steigen die bereinigten Gesamtausgaben in 2006 gegenüber dem Plan 2005 nur um $0,3\%$. Im Durchschnitt der Jahre 2005 und 2006 bleiben die Steigerungen der bereinigten Gesamtausgaben mit $0,8\%$ damit erneut deutlich unter der Vorgabe des Finanzplanungsrates von jahresdurchschnittlich maximal 1% .

¹² Dabei ist die Veränderungsrate um den einmaligen Sondereffekt der Ausgaben in Zusammenhang mit dem Flutopfersolidaritätsgesetz bereinigt worden.

Grafik 34 **Veränderungsraten der bereinigten Betriebsausgaben und der bereinigten Gesamtausgaben 1998-2008 (in %)**



In der Entwicklung der Zuwachsraten macht sich das Prinzip „Überrollung der Vorjahresansätze minus Aufgabenkritik“ bemerkbar. Unter Berücksichtigung von Preis- und Tarifsteigerungen sinken die Ausgaben real. Dass es nicht zu einem Abwachs – also einem auch nominalen – Rückgang der Ausgaben kommt, liegt an dem unabweisbaren Anstieg von Ausgaben in den großen Ausgabenblöcken „Personal“ (Tarif- und Besoldungsanpassungen, wachsende Zahl der Versorgungsempfänger), „Zinsen“ (jährliche Neuverschuldung) und „gesetzliche Leistungen“ (Fallzahlentwicklungen, Rechtsänderungen).

In den Jahren 2007 und 2008 liegen die Zuwachsraten der bereinigten Gesamtausgaben nach gegenwärtigem Planungsstand wieder über 1 % jährlich. Für diese Jahre hat der Finanzplanungsrat keine Empfehlung beschlossen.

Die Beschränkung des Zuwachses im Betriebshaushalt verdeutlicht die erhebliche Konsolidierungsleistung der Jahre 2003 bis 2006. Die Zuwachsrate im Betriebshaushalt konnte durch die konsequente Umsetzung der Konsolidierungsbeschlüsse zu den aufgabenkritischen Maßnahmen und die strukturwirksame Überrollung auf + 0,6% im Jahr 2004 und auf + 0,9% in 2005 bzw. +0,3% in 2006 begrenzt werden. Damit liegt sie unter der Inflationsrate, die im Betrachtungszeitraum voraussichtlich zwischen 1 % und 1,5 % p.a. liegen dürfte.

3.3.3 Das aufgabenkritische Konsolidierungsprogramm 2005/2006

Der Weg, nachhaltige Einsparungen durch gezielte aufgabenkritische Maßnahmen zu erreichen, hat sich als richtig erwiesen. Ausgehend von den Zahlen der Mai-Steuerschätzung 2004 wurde jedoch deutlich, dass ein Ausgleich des Betriebshaushalts in 2006 trotz großer Anstrengungen durch die vorangegangenen Konsolidierungsschritte Jesteburg I und II angesichts der neuerlichen Steuermindererwartungen akut gefährdet war. Um den Kurs der verantwortungsbewussten Konsolidierung fortzusetzen, hat der Senat Ende Mai 2004 deshalb entschieden, am finanzpolitischen Ziel des Ausgleichs des Betriebshaushaltes in 2006 festzuhalten und die hierfür notwendigen Maßnahmen im Rahmen des Haushaltsplan-Entwurfs 2005/2006 zu ergreifen.

Anfang Juni 2004 beschloss der Senat, weitere strukturelle Haushaltsverbesserungen bis zum Jahr 2006 umzusetzen. Zusammen mit den bereits zum Haushalt 2004 wirksam werdenden Maßnahmen in Höhe von 40 Mio. EUR (vgl. Drs. 18/100 und 18/306) wird der Betriebshaushalt ab dem Jahr 2006 um rd. 150 Mio. EUR jährlich entlastet. Hierfür war es not-

wendig, ohne Ausnahme sämtliche Ressorts in die Einsparüberlegungen einzubeziehen und die Einnahmen maßvoll zu erhöhen, um diejenigen Leistungen weiter anbieten zu können, die Hamburg attraktiv für Unternehmen und Einwohner machen.

Die Maßnahmen setzen sich zusammen aus einem ausgewogenen Mix von:

- Einnahmeerhöhungen (rund 29%),
- Leistungseinschränkungen und Standardabsenkungen (rund 43%),
- Kürzung von Zuwendungen (rund 16%),
- Effizienzsteigerung von Verwaltungshandeln (rund 12 %).

Ziel des Senats ist es dabei, notwendige Konsolidierungsbelastungen gerecht und ausgewogen auf Bürger, Unternehmen und Verwaltung zu verteilen. Die maßvollen Erhöhungen der Abgaben sichern die Qualität öffentlicher Leistungen, die ohne einen finanziellen Beitrag der Bürger und Unternehmen nicht in vergleichbarem Umfang aufrecht zu erhalten wären. Gleichzeitig werden Leistungen zurück gefahren, wo sie im angebotenen Umfang nicht mehr nachgefragt werden oder deutlich über den Standards anderer Städte und Länder liegen.

Bis auf einen Betrag von 6 Mio. EUR, der noch als globale Minderausgabe im Einzelplan 9.2 veranschlagt ist, sind alle einnahme- und ausgabeseitigen Verbesserungen bereits konkretisiert und im Haushaltsplan-Entwurf 2005/2006 berücksichtigt worden.

3.3.4 Doppelhaushalt: Stabilität der Konsolidierung und Planungssicherheit

Für die Haushaltsjahre 2005 und 2006 ist erstmalig ein Doppelhaushalt vorgelegt worden, um Effizienz und Effektivität der Haushaltspolitik zu erhöhen.

Der längere Zeithorizont führt zu größerer Planungssicherheit und Stabilität der gefassten Haushaltsbeschlüsse. Gerade in Zeiten knapper Kassen kann so die Wirksamkeit von Konsolidierungsmaßnahmen erhöht werden.

Erforderliche Anpassungen im zweiten Jahr werden gegebenenfalls mit einem Nachtragshaushalt vorgenommen.

Mit dem hamburgischen Doppelhaushalt folgt der Senat dem Beispiel der Mehrzahl der Bundesländer (Baden-Württemberg, Bayern, Berlin, Brandenburg, Bremen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Rheinland-Pfalz, Sachsen und Thüringen), die mit Doppelhaushaltsplänen positive Erfahrungen gemacht haben.

Transparenz und Aussagekraft der Entscheidungsgrundlagen für die Bürgerschaft sind weiter verbessert worden. Insbesondere wurde der Prozess der Optimierung der Produktinformationen fortgesetzt; sie wurden teilweise gestrafft und um aussagekräftige Kennzahlen zur Zielerreichung ergänzt.

3.4 Stärkung von öffentlichen und privaten Investitionen

3.4.1 Öffentliche und private Investitionen versus Betriebsausgaben

Investitionen sind ein treibender Motor für das langfristige Wachstum von Volkswirtschaften – das gilt gleichermaßen für private wie für öffentliche Investitionen. Neben einer Stärkung der Kapitalbasis ermöglichen Investitionen in die öffentliche Infrastruktur Kostensenkungen und Produktivitätssteigerungen in der privaten Produktion.

Der Senat stärkt durch seine Politik

- die öffentlichen Investitionen aus Haushaltsmitteln,
- die Investitionen der öffentlichen Unternehmen,
- die privaten Investitionen.

Die öffentlichen Investitionen im haushaltsrechtlichen Sinne umfassen Sachinvestitionen,

Ausgaben für den Erwerb von Beteiligungen, die Darlehensvergabe sowie Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen. Der Gesetzgeber hat die entsprechenden Ausgabearten in §10 des Haushaltsgrundsatzgesetzes (HGrG) explizit festgelegt. Investitionsausgaben dürfen durch Kredite finanziert werden (Art. 115 GG, Art. 72 (1) Hamburgische Verfassung sowie § 18 LHO).

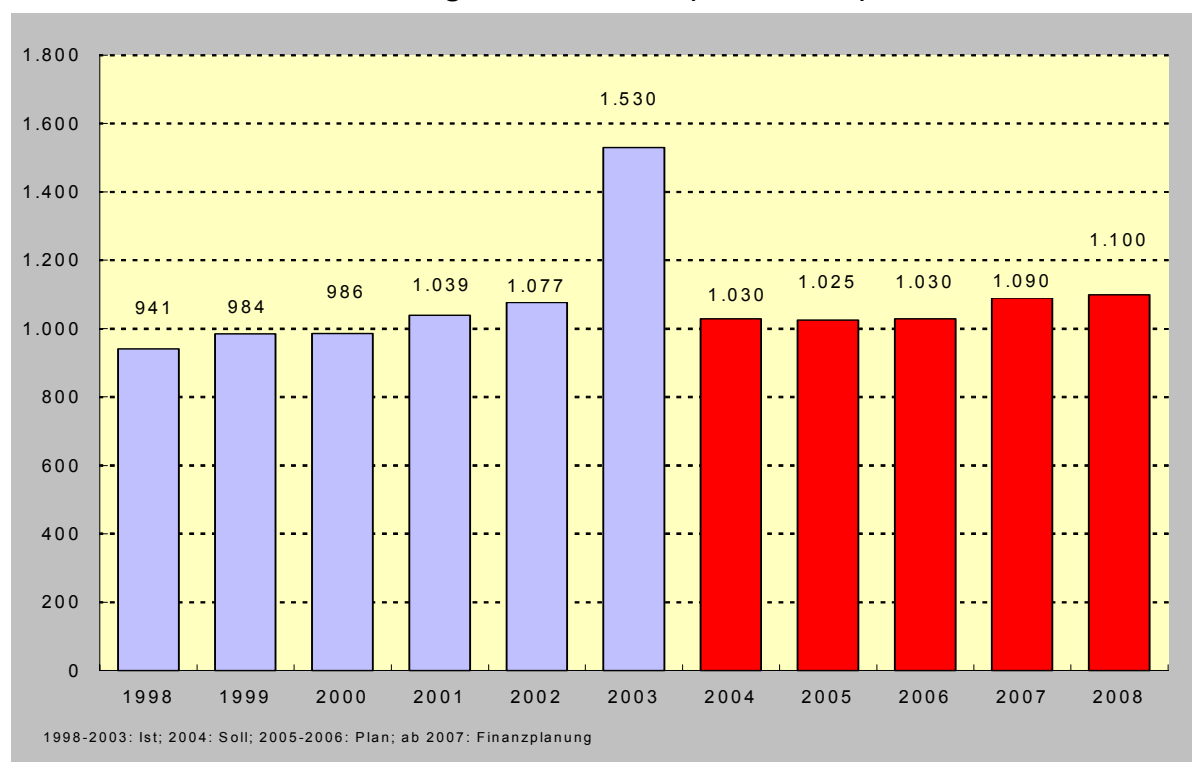
Von den Investitionsausgaben zu trennen sind die Betriebsausgaben. Dazu gehören auch Ausgaben für den Bereich Bildung, sofern sie Personal- oder Sachausgaben betreffen. Ihre in der Öffentlichkeit verbreitete Bezeichnung als „Bildungsinvestitionen“ oder „Investitionen in Humankapital“ ändert nichts an ihrem Charakter als Betriebsausgaben, welche grundsätzlich nicht kreditär finanziert werden dürfen.

Da die Investitionen bisher noch überwiegend über Nettoneuverschuldung finanziert werden, dürfen Einsparungen bei Investitionsvorhaben aus haushaltsrechtlichen Gründen nicht zur Finanzierung neuer Maßnahmen im Betriebshaushalt verwendet werden. So führte ein Streichen der geplanten U-Bahn-Linie 4 oder bei der Sammlung Tamm nicht zu vergrößerten Handlungsräumen im Betriebshaushalt. Gleiches gilt für die Verwendung der investiven Zuschüsse des Bundes für den Kindertagesbereich und Ganztagschulen: sie dürfen nicht dem Betriebshaushalt zufließen.

Durch die geplante Einführung der kaufmännischen Buchführung („Doppik“) wird es künftig nicht mehr auf die Frage des „Wie“ der Finanzierung ankommen, sondern darauf, die Aufwendungen – einschließlich der Abschreibungen für Investitionen – durch Erträge zu decken. Die Nettoneuverschuldung zählt jedoch nicht zu Erträgen, sondern stellt lediglich Einnahmen dar.

3.4.2 Sonderinvestitionsprogramm „Hamburg 2010“

In Grafik 35 sind die Plan- und Ist-Zahlen der Investitionen 1998-2008 dargestellt. Bei der Bewertung der Ist-Zahlen ist zu berücksichtigen, dass in ihnen über- und außerplanmäßig zuwachsende Einnahmen enthalten sind, die unterjährig den Ausgaben zuwachsen und so gegenüber den Planzahlen zu einer Erhöhung der Investitionsausgaben führen. Der Wert in 2002 ist durch das Sonderinvestitionsprogramm von 50 Mio. EUR und der Spitzenwert für 2003 durch das Flutopfersolidaritätsgesetz von 52 Mio. EUR und insbesondere durch die Fusion zur HSH Nordbank von 465 Mio. EUR überzeichnet. Für 2004 sind darüber hinaus einmalige Investitionsausgaben in Höhe von 50 Mio. EUR in die Betrachtung einzubeziehen (Bürgschaftsfall Kreuzfahrtschiffe).

Grafik 35 Investitionsausgaben 1998-2008 (in Mio. EUR)

In den Ist-Zahlen bis 2003 sind Investitionen aufgrund außerplanmäßiger Einnahmen enthalten, die das Investitionsniveau erhöhen. Darüber hinaus bestanden einmalige Investitionsausgaben:

- 2002: Sonderinvestitionsprogramm (50 Mio. EUR)
- 2003: Flutopfersolidaritätsgesetz (52 Mio. EUR), Fusion HSH Nordbank (465 Mio. EUR)
- 2004: Zahlungen von Sicherheitsleistungen (50 Mio. EUR)

Zur Umsetzung von Maßnahmen in den strategischen Handlungsfeldern hat der Senat ein Sonderinvestitionsprogramm „Hamburg 2010“ im Umfang von 1 Mrd. EUR für die Jahre 2005 bis 2010 aufgelegt. Die Investitionen werden insbesondere Infrastrukturprojekte und Vorhaben mit Leuchtturmcharakter sowie internationaler Wirkung ermöglichen. Damit sollen zugleich private Investitionstätigkeiten angeregt werden.

Das Sonderinvestitionsprogramm wird je zur Hälfte durch Umschichtungen bisheriger Investitionsansätze sowie durch Mobilisierung zusätzlicher Mittel aus Vermögensumschichtungen, Public-Private-Partnerships und privat finanzierten Betreibermodellen finanziert. Letzteres nicht zuletzt auch um private Investoren in die Zielverwirklichung einzubinden.

Daraus ergeben sich gegenüber der bisherigen Finanzplanung neue Investitionsobergrenzen für 2005 bis 2010, die in nachfolgender Tabelle dargestellt sind.

Tabelle 31 Neue Investitionsobergrenzen 2005-2010

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Summe
Obergrenze bisher	975	980	990	1.000	1.000	1.000	5.945
Obergrenze neu	1.025	1.030	1.090	1.100	1.100	1.100	6.445
Aufstockung	50	50	100	100	100	100	500
Umschichtung	50	50	75	100	100	125	500
Summe	100	100	175	200	200	225	1.000

Der Senat beabsichtigt, im Herbst über konkrete Investitionsprojekte im Rahmen des Sonderinvestitionsprogramms „Hamburg 2010“ zu beraten.

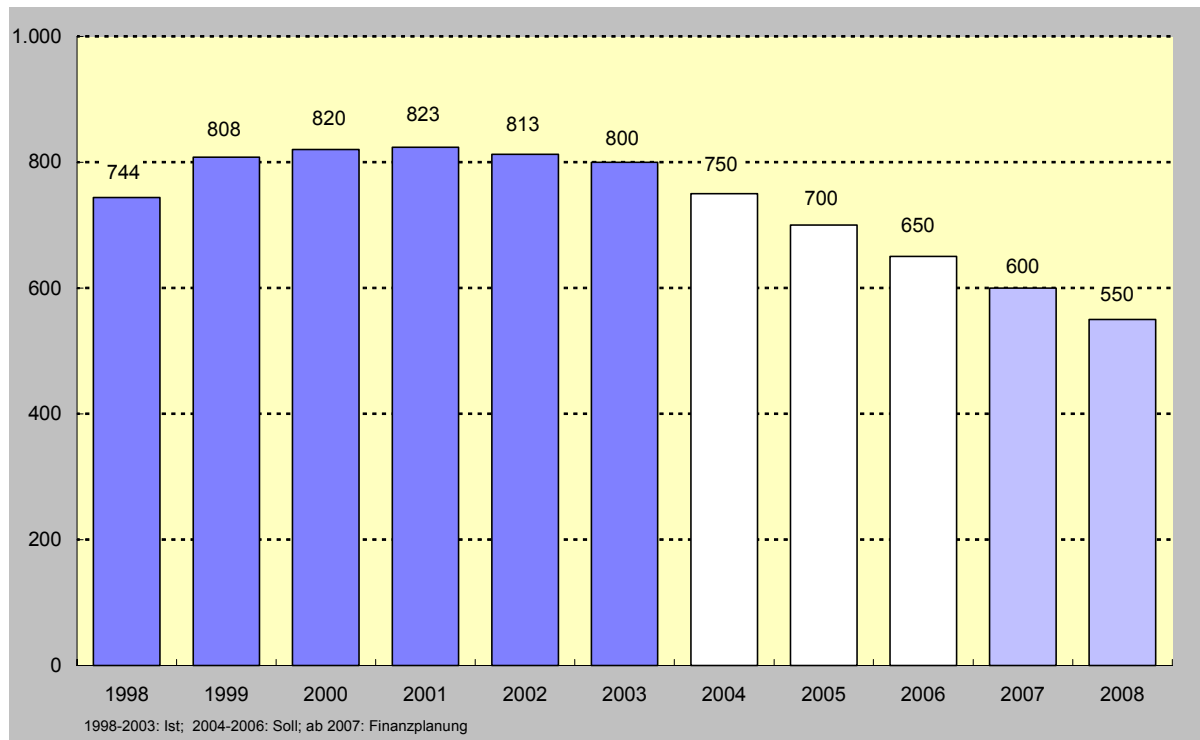
3.5 Senkung der Nettokreditaufnahme

In der Vergangenheit wurden Investitionen fast ausschließlich durch die Aufnahme neuer Kredite finanziert, und alte Kredite wurden durch neue abgelöst. Dies ist zwar gemäß Art. 115 GG, Art. 72 Abs. 1 Hamburgische Verfassung sowie § 18 LHO rechtlich zulässig, führt aber zu einem ständig ansteigenden Schuldenberg und in der Folge auch zu erhöhten Zinszahlungen im Betriebshaushalt. Die finanziellen Handlungsmöglichkeiten verengen sich damit zunehmend, weil das Wachstum der Steuereinnahmen nicht mit dem Anstieg der Zinsausgaben Schritt hält.

Ziel des Senats ist es, diese Verschuldensspirale zu durchbrechen und dadurch wieder „Luft zum Atmen“ im Haushalt zu gewinnen. Erste Schritte in diese Richtung wurden bereits mit den Haushalten 2002 und 2003 eingeleitet. Trotz schwieriger finanzpolitischer Rahmenbedingungen konnte die Nettokreditaufnahme von rd. 823 Mio. EUR in 2001 auf rd. 813 Mio. EUR in 2002 und nochmals auf rd. 800 Mio. EUR in 2003 gesenkt werden. Bis zum Jahr 2008 ist eine weitere schrittweise Reduzierung auf dann nur noch 550 Mio. EUR vorgesehen.

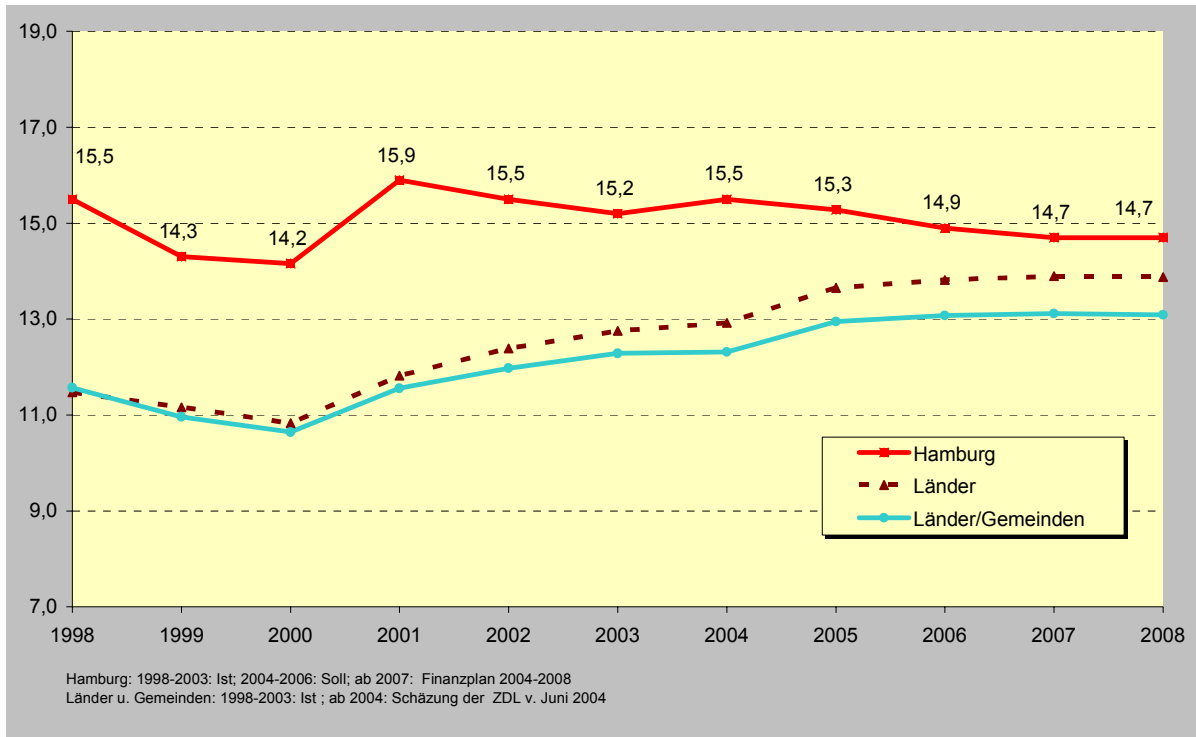
Als Zwischenziel wird angestrebt, etwa die Hälfte der Investitionen aus Überschüssen des Betriebshaushalts zu finanzieren. Damit wird auch dem Umstand Rechnung getragen, dass Investitionsgüter durch Abnutzung an Wert verlieren, Abschreibungen jedoch im kameralistisch aufgestellten Haushalt nicht berücksichtigt werden. Der Rechnungshof hat mit seinem Jahresbericht 1994 Berechnungen vorgelegt, wonach der Zeitwert aller kreditär finanzierten Investitionen seit 1970 bis 1992 lediglich etwa 45 % der fortbestehenden Verschuldung beträgt. So entstehen Lasten für zukünftige Generationen, welche nicht mehr durch entsprechende Vermögenswerte gedeckt sind. Die Ergebnisse des Rechnungshofs von 1994 decken sich mit Berechnungen der Finanzbehörde, wonach etwa die Hälfte der Investitionen der Deckung von Ersatzbedarfen dient.

Nach der vorliegenden Finanzplanung wird es ab 2006 gelingen, Überschüsse aus dem Betriebshaushalt zur Reduzierung der Neuverschuldung zu verwenden. Zusätzlich muss die Absenkung der Neuverschuldung bis 2008 auch über Vermögensmobilisierung realisiert werden. Insgesamt müssen dazu in den Jahren 2004 bis 2008 rd. 840 Mio. EUR eingesetzt werden. Soweit mit diesen Vermögensveräußerungen gleichzeitig auch Einnahmeverluste (z.B. Ausfall von Dividendenzahlungen) im Haushalt verbunden sind, verringern sich die in der Finanzplanung bereits berücksichtigten Haushaltsverbesserungen entsprechend. Ab 2006 wird auch der Betriebshaushalt einen Finanzierungsbeitrag zu den Investitionen leisten.

Grafik 36 Nettokreditaufnahme 1998-2008 (in Mio. EUR)

Trotz der Reduzierung der Nettokreditaufnahme und mittelfristig steigender Steuereinnahmen wird der Anteil der Hamburg verbleibenden Steuern, den Hamburg für Zinszahlungen ausgeben muss, aufgrund der auch zukünftig weiter steigenden Gesamtverschuldung bei knapp 15 % liegen. Die Belastung des Haushalts durch die Finanzierung der Zinsen für Ausgaben der vergangenen Jahrzehnte bleibt zwar relativ konstant, aber auf einem – auch im Bundesvergleich – zu hohen Niveau.

Grafik 37 Zins-Steuer-Quote (Anteil der Zinsausgaben an den Hamburg verbleibenden Steuern) 1998-2008 in %



3.6 Aktives Flächenmanagement für die „Wachsende Stadt“

Dem aktiven Flächenmanagement kommt eine Schlüsselrolle beim Leitbild „Metropole Hamburg – Wachsende Stadt“ zu. Ein gutes städtisches Flächenangebot (Umfang, Lage, Verfügbarkeit, Nutzungsmöglichkeiten) und die damit verbundenen planerischen Entwicklungspotenziale bestimmen maßgeblich Wachstumsmöglichkeiten, stadtentwicklungspolitische Gestaltungsspielräume und die nationale sowie internationale Wettbewerbsfähigkeit der Stadt.

Unter Einbeziehung vor allem auch des städtischen Grundeigentums setzt der Senat weiterhin folgende Schwerpunkte beim Flächenmanagement:

- zügige planerische Entwicklung von Flächen, um in einer attraktiven Stadt zusätzliche Gewerbe- und Wohnungsbauflächen auszuweisen,
- deutliche Steigerung des Verkaufs baureifer städtischer Grundstücke zu angemessenen Preisen im Rahmen der Wirtschaftsförderung und zur Förderung des Wohnungsneubaus,
- stringente Prüfung der Erforderlichkeit städtischen Grundeigentums und Veräußerung entbehrlcher Grundstücke,
- kundenfreundliche Vermarktung des städtischen Flächenangebots.

Mit der Weiterentwicklung einer zentralen Datenbank, in der alle relevanten Informationen über vermarktbare Immobilien und das städtische Immobilien-Portfolio insgesamt gebündelt sind, sollen die Reaktionsgeschwindigkeit und Angebotsfähigkeit erhöht werden. Darüber hinaus soll sie eine bessere Aktivierung von Flächenpotenzialen un- oder untergenutzter Immobilien der Stadt und ihrer öffentlichen Unternehmen und die Optimierung der Steuerung des städtischen Immobilien-Portfolios ermöglichen.

Durch die Verbesserung der Aktivierung sind mittelfristig höhere Erlöse aus Grundstücksveräußerungen im Grundstock für Grunderwerb zu erwarten. Die Einnahmen können in Abhängigkeit von der Marktlage jedoch Schwankungen unterliegen und weil zunächst Pakete zur Veräußerung (z.B. Erbbaurechtsgrundstücke, Tranchen zur Vermögensmobilisierung) ge-

schnürt werden. Auch die Freimachung der Grundstücke und notwendige Planungen können einen beträchtlichen zeitlichen Vorlauf beanspruchen.

Das von Senat und Bürgerschaft beschlossene bis Mitte 2005 befristete Aktionsmodell für die Veräußerung von Erbbaurechtsgrundstücken sowie die Ablösung von Wiederkaufsrechten an Wohngrundstücken, mit dem unter bestimmten Bedingungen marktgerechte Preisabschlüsse gewährt werden, generiert (vorgezogene) Einnahmen durch die Mobilisierung nicht mehr für stadtwirtschaftliche Ziele benötigte Grundstücke. Zudem wird die Eigentumsquote erhöht sowie Planungs- und Investitionssicherheit für die betroffenen Wohnungsunternehmen/Eigentümer geschaffen, um die Investitionsbereitschaft für Wohnungsneubau zu erhöhen und Anreize für eine verbesserte Instandhaltung und Modernisierung der bestehenden Wohnanlagen zu setzen.

Darüber hinaus sind die Kriterien für die Vergabe von Grundstücken für den Eigenheimneubau familienfreundlicher gestaltet worden.

Mit einem offensiven Marktauftritt präsentiert die Stadt das städtische Flächenangebot (z.B. auf nationalen und internationalen Messen) und geht auf ihre Partner aus der Wirtschaft zu. Bei der Wahrnehmung operativer Aufgaben im Immobilienmanagement arbeitet die Stadt verstärkt mit professionellen, privaten Dienstleistern zusammen (z.B. beim Aktionsmodell und bei der Vergabe von Eigenheimgrundstücken).

3.7 Sichern des Wirtschafts- und Entscheidungsstandorts

3.7.1 Beteiligungsvermögen der FHH

Zum 01.01.2004 bestand das Beteiligungsvermögen der FHH aus insgesamt 246 unmittelbaren oder mittelbaren Beteiligungen:

- 54 unmittelbaren Beteiligungen der FHH oder der Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsverwaltung mbH (HGV);
- 192 mittelbaren Beteiligungen.

Gegenüber den Angaben im vorjährigen Finanzbericht ist die Zahl der unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen um 18 angestiegen. Dies ist auf eine Reihe von einzelfallbezogenen Veränderungen zurückzuführen, von denen die wesentlichen unten in Abschnitt 3.7.3 erläutert werden.

3.7.2 Kategorisierung der Unternehmen und Beteiligungen

Die vom Senat beschlossene Neuausrichtung der hamburgischen Beteiligungspolitik wurde im Sommer 2003 mit der Überprüfung der Aufgabenerfüllung durch öffentliche Unternehmen abgeschlossen.

Die Unternehmen und Beteiligungen der Freien und Hansestadt Hamburg wurden für diese Überprüfung in folgende Gruppen eingeteilt:

- Unternehmen, die für die Infrastruktur der Stadt zwingend erforderlich sind. Hier kann in Einzelfällen der Verkauf von Anteilen sinnvoll sein, allerdings wird die Bewahrung eines beherrschenden öffentlichen Einflusses regelmäßig im Interesse Hamburgs geboten sein.
- Unternehmen, die insbesondere für die langfristige Sicherung des Wirtschaftsstandortes Hamburg von herausragender Bedeutung sind. Der Senat wird sich für eine Fortentwicklung dieser Unternehmen einsetzen, um Zukunftsbranchen zu stärken und die Leitung dieser Konzerne dauerhaft an Hamburg zu binden. Vor diesem Hintergrund wird auch zu entscheiden sein, in welchem Umfang der Einfluss der Freien und Hansestadt Hamburg weiterhin mit Kapitalanteilen gesichert werden muss bzw. in welchem Umfang Anteile verkauft werden können.

- Unternehmen, die die obigen Kriterien nicht erfüllen, aber für fachspezifische Ziele von strategischer Bedeutung sind.
- Bei Unternehmen, die nicht unter die genannten Gruppen fallen, ist eine weitere Beteiligung der Freien und Hansestadt Hamburgs nicht erforderlich. Derartige Unternehmen können daher vollständig privatisiert werden.

Die im Folgenden beschriebenen Veränderungen im Beteiligungsbestand sind Ausfluss dieser Kategorisierung. Auch weiterhin werden die Beteiligungen Hamburgs entsprechend überprüft und gegebenenfalls Änderungen vorgenommen. Ziel ist es dabei, altes Vermögen in neues Vermögen umzuschichten und dadurch in die Zukunft und das Wachstum der Stadt zu investieren.

3.7.3 Wesentliche Veränderungen im Beteiligungsbestand

Hamburg für Olympia GmbH (Hamburg für Spiele 2012 GmbH)

Zum 23.11.2003 wurde die Gesellschaft zu dem Zweck gegründet, die Bewerbungs- und Marketing-Unterlagen sowie Konzeptionen für eine Bewerbung Hamburgs als Austragungsort der Olympischen Spiele 2012 zu erstellen. Gesellschafter waren die FHH mit 60 %, die Handelskammer Hamburg mit 30% sowie der Hamburger Sportbund mit 10%. Das Stammkapital betrug 100.000 EUR. Die Gesellschaft befindet sich seit dem 1.6.2003 in Liquidation.

Hamburg Marketing GmbH

Im März 2004 wurde die Hamburg Marketing GmbH mit einer Beteiligung der FHH von 70% gegründet. Unternehmensgegenstand ist die Erarbeitung, Umsetzung und Vermarktung strategischer Kommunikationskonzepte sowie die Erbringung von Werbe- und Marketingdienstleistungen mit dem Ziel, Bekanntheitsgrad, Standortattraktivität und Internationalität Hamburgs zu steigern sowie eine Marke „Hamburg“ entwickeln. Die Handelskammer Hamburg ist mit 30% an der Gesellschaft beteiligt. Das Stammkapital beträgt 100.000 EUR.

i-Med GmbH

Zum 15.12.2003 wurde die i-Med GmbH gegründet. Anteilseigner sind jeweils zur Hälfte Schleswig-Holstein und die FHH. Das Stammkapital beträgt 50.000 EUR. Das Unternehmen soll als Dienstleister Life Science-Kompetenzen in Unternehmen, Hochschulen, Forschungsinstituten und Krankenhäusern vernetzen und ausbauen, innovative Projekte fördern und den Life- Science- Standort Norddeutschland profilieren und vermarkten.

Vereinigung Hamburger Kindertagesstätten gGmbH

Die Vereinigung Hamburger Kindertagesstätten e. V. ist mit Datum vom 18.02.2004 als gemeinnützige GmbH ins Handelsregister eingetragen worden. Grundlage dieses Rechtsformwechsels waren die Mitteilung des Senats an die Bürgerschaft (17/3033) vom 24.06.03 „Rechtsformwechsel der Vereinigung Hamburger Kindertagesstätten e.V. (‘Vereinigung’) in eine gemeinnützige GmbH (‘Vereinigung’ gGmbH)“, worin die haushaltsrechtlichen Voraussetzungen in Form von Grundstücksübertragungen auf die ‘Vereinigung’ als Sacheinlage der Freien und Hansestadt Hamburg zum Stammkapital geschaffen wurden und der Umwandlungsbeschluss der Mitgliederversammlung des Vereins zum 17.11.2003.

Die gGmbH verfügt über ein Stammkapital in Höhe von 35 Mio. EUR; die Freie und Hansestadt Hamburg ist mit einer Anteilsquote von 100 % alleiniger Gesellschafter. Der Unternehmensgegenstand der gGmbH ist die Kinder- und Jugendhilfe. Die gGmbH betreibt Kindertagesstätten nach den Vorschriften des Achten Buches Sozialgesetzbuch und gibt behinderten Kindern Eingliederungshilfen nach dem Bundessozialhilfegesetz.

Bäderland Hamburg GmbH (BLH)

Die BLH wurde zum 31.12.2003 direkt an die Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsverwaltung mbH (HGV) angebunden; bis dahin war sie eine Tochter der Ham-

burger Wasserwerke GmbH (HWW).

Hafen City Hamburg GmbH

Die vorherige GHS Gesellschaft für Hafen- und Standortentwicklung mbH hat ihren Namen am 09.01.2004 in Hafen City Hamburg GmbH umgeändert.

Die HGV hat am 14.10.2003 die Auflösung der *BHH Betreuungsgesellschaft für den Hamburger Hauptbahnhof mbH* zum 31.12.2003 beschlossen.

Die Anteile an den Hamburger Wasserwerke GmbH (HWW), Sprinkenhof AG (SpriAG), DaimlerChrysler Luft- und Raumfahrt Holding AG (DCLRH), Hamburger Hafen- und Lagerhausgesellschaft AG (HHLA) sowie GWG Gesellschaft für Bauen und Wohnen mbH (GWG) werden zwischenzeitlich überwiegend durch Beteiligungsgesellschaften der HGV gehalten.

3.8 Modernisieren der Verwaltung

3.8.1 Grundsätze für die Verwaltungsreform

Für die "Metropole Hamburg - Wachsende Stadt" ist eine moderne und leistungsfähige Verwaltung ein wichtiger Faktor, um Hamburg auch zukünftig im globalen Wettbewerb der Metropolen als attraktiven Standort zu positionieren.

Um den Anforderungen an eine moderne, bürger- und dienstleistungsorientierte Verwaltung in einer wachsenden Stadt gerecht zu werden, müssen die Organisationsstrukturen kontinuierlich und gezielt weiter entwickelt werden. Leitideen und Schwerpunkte der Verwaltungsreform in der 18. Legislaturperiode sind zum einen die effiziente Organisation des Verwaltungsaufbaus in maximal 2 Stufen und zum anderen die konsequente Beschleunigung und Effektivierung von Verwaltungsabläufen auf allen Ebenen.

Im Rahmen einer dauerhaft angelegten Verbesserung der Leistungsfähigkeit der Hamburger Verwaltung wird der begonnene Prozess der Aufgabenkritik und der Konzentration des Staates auf seine Kernaufgaben genauso konsequent fortgesetzt, wie die in den vergangenen Jahren begonnene Reorganisation der verbleibenden Aufgaben nach den Kriterien von Einfachheit, Transparenz und Effizienz.

Für die laufende Legislaturperiode hat sich der Senat eine grundlegende Verwaltungsreform zum Ziel gesetzt, in der

- die weitere Effektivierung und Entbürokratisierung von Verwaltungsabläufen,
- eine grundlegende Bezirksverwaltungsreform sowie
- die umfassende Einführung von E-Government-Elementen

zum Gesamtkonzept einer modernen, kundenorientierten Verwaltung der Metropole Hamburg vereinigt werden.

Konkrete Ziele der Reform sind,

- die Kundenorientierung von Verwaltungsdienstleistungen noch stärker in den Mittelpunkt zu stellen,
- eine weitere Beschleunigung von Verwaltungsverfahren zu erreichen,
- ministerielle sowie fachlich-steuernde Funktionen in den Fachbehörden von kunden-nahen Durchführungsaufgaben anderer Einheiten zu trennen sowie

- die Kompetenzen der politischen Beteiligungsgremien vor Ort zu konkretisieren und zu stärken.

3.8.1.1 Entflechtung von Verwaltungsstrukturen

In einem Stadtstaat wie Hamburg braucht eine moderne und leistungsfähige Verwaltung nur zwei Ebenen:

- auf der politischen Ebene eine klare fachlich verantwortliche und steuernde Leitung mit entsprechenden Kompetenzen zur globalen Einflussnahme
- auf der Durchführungsebene effiziente und kunden-, d.h. bürgerorientierte Ausführungseinheiten mit umfassenden Spielräumen zur Erreichung fachlicher Ziele und zum selbstständigen Einsatz der verfügbaren Ressourcen.

Mittelinstanzen, wie in Flächenländern üblich, sind in Hamburg verzichtbar. Koordinationsaufwand und Reibungsverluste werden durch einen zweistufigen Verwaltungsaufbau erheblich verringert.

Die Fachbehörden nehmen die Kernaufgaben der ministeriellen Funktionen, (insbesondere die Mitwirkung an der Setzung von Rechtsvorschriften) sowie die Steuerung von Ressourcen und die Fachaufsicht über andere Organisationseinheiten (insbesondere durch Globalrichtlinien) wahr.

Durchführungsaufgaben, insbesondere mit regionalem Bezug, sind in der Regel Aufgaben der dezentralen Verwaltungseinheiten. Es gibt allerdings eine Reihe von Aufgaben, die aus zwingenden politischen, fachlichen oder wirtschaftlichen Gründen nur zentral wahrgenommen werden können. Diese können unter der Fach- und Dienstaufsicht der zuständigen Behörde weitgehend in betrieblicher Form organisiert werden. Beispiele dafür sind:

- Technische Prüfstelle / Landesbetrieb Verkehr
- Hochbaudienststellen
- Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung
- Zentrum für Personaldienste
- Servicebetrieb Rathaus

Es soll darüber hinaus geprüft werden, ob auch die operativen Bereiche des Verbraucher- und Gesundheitsschutzes, des Umwelt- und Arbeitnehmerschutzes oder des Baus und Betriebs von Verkehrsinfrastruktureinrichtungen in solchen betrieblichen Formen geführt werden könnten. Alternativ ist jeweils zu untersuchen, ob es sich anbietet, solche Durchführungsaufgaben auch durch Dritte wahrnehmen zu lassen (z.B. über Zuwendungen, Vergaben, Public-Private-Partnership).

3.8.1.2 Beschleunigung von Verwaltungsverfahren

Für Bürger und ganz besonders für Unternehmen, die sich mit ihren Anliegen an die Verwaltung wenden, ist Zeit ein wichtiger Faktor. Schnelle Entscheidungen sind ein Qualitätsmerkmal und tragen wesentlich zu einer Kostensenkung, sowohl in der Verwaltung selbst, als auch beim Antragsteller bei. Bestehende Verfahrensabläufe und Vorschriften werden deshalb kritisch hinterfragt, ob sie überhaupt und wenn ja, im vorhandenen Umfang erforderlich sind. Verfahren, Abläufe und Anzahl der Beteiligten sollen gestrafft und so organisiert werden, dass Reibungsverluste minimiert werden. Unter Servicegesichtspunkten ist eine vollständige Transparenz im Hinblick auf den Ablauf, die Kosten, die Dauer und die Beteiligten an einem Verwaltungsverfahren erforderlich.

Ursache für eine lange Verfahrensdauer sind häufig

- unterschiedliche Bearbeitungsweisen der beteiligten Dienststellen,
- unabgestimmte Einzelentscheidungen,
- konsekutive anstatt parallele Bearbeitung von Anträgen.

Eine nachhaltige Verfahrensbeschleunigung soll daher erreicht werden durch

- verantwortliche Verfahrenssteuerung und -kontrolle bei komplexen Genehmigungsverfahren ("one face to the customer"),
- weitgehend einheitliche und gemeinsame Bescheiderstellung der beteiligten Dienststellen, auch z.B. hinsichtlich der Gebühren,

Daher sind alle Behörden aufgerufen, ihre Genehmigungs- Kontroll- und Überwachungsverfahren auf Vereinfachungs- und Beschleunigungsmöglichkeiten hin zu überprüfen, ggf. auch Initiativen für eine Rechtsänderung zu ergreifen.

3.8.2 Ergänzung durch E-Government

Um Verwaltungsverfahren zu beschleunigen, die Serviceorientierung zu erhöhen und die Effizienz zu erhöhen, wird die aktive Nutzung neuer Medien weiter vorangetrieben.

- Der „Behördenbesuch aus dem Wohnzimmer“ (E-Government) soll weiter vorangetrieben werden,
- Die Erreichbarkeit der Verwaltung - ob schriftlich, telefonisch, elektronisch oder persönlich - soll auf einem gleichermaßen hohem Standard möglich sein,
- Das Informationsangebot der Verwaltung soll auf allen Ebenen übersichtlich, einfach und leicht zugänglich sein, damit möglichst viele Anliegen gleich beim ersten Besuch abschließend erledigt werden können.

Im Juni 2004 hat der Senat den dritten E-Government-Aktionsfahrplan beschlossen. In ihm sind die wesentlichen Punkte der E-Government-Strategie Hamburgs, wichtige Infrastrukturprojekte sowie behördenübergreifende und behördenspezifische Vorhaben aller Behörden und Ämter mit einem Zeitraster für die Verwirklichung beschrieben. Der E-Government-Fahrplan ist eine Potenzialanalyse, d.h. alle aufgeführten Themen werden vor der Realisierung anhand bestimmter Kriterien geprüft. Besonders bedeutsam ist dabei, dass die Vorhaben Verwaltung und Verwaltungskunden nützen und dass sie zur Umsetzung des Regierungsprogramms - insbesondere der geplanten umfassenden Verwaltungsreform - beitragen.

Der E-Government-Fahrplan wird im jährlichen Abstand von den einzelnen Behörden und Ämtern fortgeschrieben und aktualisiert. Das Controlling erfolgt durch das in der Finanzbehörde angesiedelte hamburgweite Projekt E-Government (PreGo), das auch bei der Realisierung einzelner Projekte berät und zentrale Projekte selbst umsetzt.

Alle E-Government-Aktivitäten setzen auf die bewährte IuK-Infrastruktur und Vorgehensweise der IuK-Planung. IuK-Planung und E-Government sind miteinander verbundene Bestandteile einer Gesamtstrategie zur Modernisierung der Verwaltung. E-Government als Herzstück einer umfassenden Verwaltungsmodernisierung umfasst daneben auch Bereiche wie Haushalt, Organisation, Recht und Datenschutz. Eine erfolgreiche E-Government-Strategie bedeutet deshalb weit mehr als die schlichte Umstellung von Dienstleistungen in ein elektronisches Angebot. Sie beinhaltet vor allem umfassende Veränderungen in den zugrunde liegenden Verwaltungsabläufen.

Seit dem Beschluss über den zweiten E-Government-Aktionsfahrplan sind in allen Behörden und Ämtern weitere E-Government-Projekte erfolgreich umgesetzt worden. Die gemeinsame Infrastruktur dafür – von hamburg.de über das HamburgGateway und das verwaltungsinterne FHHportal bis zum geplanten telefonischen HamburgService – wurde parallel dazu weiter ausgebaut.

Folgende Einzelprojekte sind dabei besonders hervorzuheben:

- Seit Herbst 2003 steht das *HamburgGateway* als einheitlicher, sicherer und benutzerfreundlicher Zugang zu allen Transaktionsanwendungen Hamburgs für Bürger und Wirtschaft im Internet und für Behörden und Ämter im Intranet zur Verfügung. Die elektronische Melderegisterauskunft als erste Anwendung ist inzwischen bereits ca. 300.000 Mal genutzt worden. Das erspart den Kunden und der Verwaltung erheblichen Aufwand für die bisher notwendigen Papierabfragen. Die nächsten Anwendungen im HamburgGateway sind bereits eingerichtet (Zuwendungsverwaltung, Justizregisterabfragen, Auskunft Führerscheinkartei) oder stehen kurz vor der Fertigstellung (Aufgrabescheine). Im Laufe des Jahres 2004 wird im HamburgGateway zusätzlich die Nutzung elektronischer Signaturen implementiert.
- Mit dem hamburgweiten *FHHintranet* ist inzwischen eine für alle Behörden nutzbare Informationsinfrastruktur aufgebaut worden, die mit monatlich über 600.000 Zugriffen, 130.000 Besuchen und 14.000 Besuchern (Stand Mai 2004) sehr gut angenommen wird. Sie ist Basis für eine Vielzahl behördenübergreifender und behördeninterner Portale wie z.B. das Personal- und das Rechtsportal, die allen Beschäftigten der Stadt wichtige Informations- und Arbeitsgrundlagen aktuell elektronisch zur Verfügung stellen.

Hamburgs Internetauftritt *hamburg.de* ist mit inzwischen ca. 12 Millionen Seitenzugriffen im Monat eines der drei führenden deutschen Stadtportale. Alle Informationen über die Stadt, ihre Wirtschaft, ihre Angebote für Besucher und ihre Verwaltung finden hier ihren Platz im Netz. Alle wichtigen Angebote der elektronischen Verwaltung – wie z.B. der elektronische Bürger- und Firmenservice mit mehr als mit 500.000 Seitenzugriffen meistgenutzte Anwendung - sind dort unter der Adresse *service.hamburg.de* an einer Stelle abrufbar und werden laufend erweitert.

3.8.3 Zentrales Gebäudemanagement

Der Senat hat am 20.7.2004 Maßnahmen zur Weiterentwicklung des Gebäudemanagements beschlossen. Damit wurden u. a. die Konsequenzen aus den Hinweisen des Rechnungshofs in seinem Jahresbericht 2003 gezogen und die Ergebnisse eines Gutachtens umgesetzt (siehe Abschnitt 4.10.3 auf den Seiten 97 und 98 des Finanzberichts 2004).

Wesentliche Elemente des Konzepts sind

- die klare Trennung der Mieter- und der Vermieter-Funktion,
- die Bündelung der Mieter-Interessen in einer Hand und
- die Professionalisierung der Aufgabenwahrnehmung.

Vorgesehen ist die Einrichtung eines Immobilien-Service-Zentrums (ISZ).

Das Zentrum hat folgende Aufgaben:

- Es ist Mieteranwalt und nimmt das Mietvertragsmanagement wahr. Es analysiert den Raumbedarf der Behörden und Ämter.
- Es prüft die Wirtschaftlichkeit und Funktionsgerechtigkeit der gegenwärtigen Unterbringung hinsichtlich bestimmter Nutzer sowie an bestimmten Standorten.
- Es entwickelt zusammen mit den Behörden Unterbringungskonzepte und setzt diese um.
- Die dabei erhobenen Daten dienen zugleich der Entwicklung eines Gebäudecontrollings, welches Aufschluss über den erreichten Grad der Wirtschaftlichkeit geben und die Basis für die Erfolgskontrolle des Gebäudemanagement-Konzepts bilden soll (vgl. Stellungnahme des Senats zum Jahresbericht 2003 des Rechnungshofs, Seite 2, Bürgerschaftsdrucksache 17/2677).
- Dort sollen die in der Verantwortung des Mieters liegenden Bewirtschaftungsaufgaben gebündelt werden (z. B. der Einkauf von Bewirtschaftungsleistungen).

Bei der Suche nach geeigneten Objekten und der Entwicklung von Unterbringungskonzepten ist im Sinne der Wahrung gesamtstädtischer Belange auch das Ziel einer möglichst intensi-

ven Nutzung städtischer bzw. im Eigentum öffentlicher Unternehmen stehender Immobilien sowie von langfristig angemieteten Objekten zu berücksichtigen.

Für die Deckung des Raumbedarfs bei Spezialimmobilien (z. B. Schulen) ist das Zentrum nur dann zuständig, wenn hierfür Anmietungen auf dem gewerblichen Immobilienmarkt vorzunehmen sind oder Gebäude öffentlicher Unternehmen in Frage kommen.

Die Aufgaben des ISZ werden zum 1.9.2004 der städtischen Sprinkenhof AG übertragen. Die Finanzierung wird z. T. erfolgsabhängig erfolgen, um einen zusätzlichen Anreiz für wirtschaftliches Handeln zu setzen. Die Eigentümeraufgaben im Gebäudemanagement werden bei der städtischen HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsverwaltung mbH konzentriert. Damit wird insgesamt das Ziel erreicht, Mieter- und Vermieteraufgaben rollengerecht zu trennen.

Die Vorarbeiten für die Umsetzung der Tranchen „Kinder- und Jugendeinrichtungen“ sowie „Schulen in Harburg“ (S. 98 Mitte des Finanzberichts 2004) werden weitergeführt, nachdem die erforderlichen Nachsteuerung zum bisherigen Konzept vorgenommen worden ist.

3.8.4 Das Projekt Kasse

Die Finanzbehörde hat zu Beginn des Jahres 2004 das Projekt Kasse mit dem Auftrag eingesetzt, die Kassenabteilung zu einem selbständigen Dienstleistungsbetrieb für die Behörden und Ämter zu entwickeln. Dabei sollen unter anderem die folgenden Aspekte auf ihre Umsetzbarkeit hin geprüft werden:

- Die Einrichtung der Landeshauptkasse als zentraler Dienstleister für die Erbringung der Bilanzabschlüsse der Behörden und Ämter
- Einrichtung der Landeshauptkasse als zentraler Dienstleister für die Mittelbewirtschaftung
- Überprüfung der organisatorischen Einbindung der Vollstreckungszentrale
- Entwicklung von Alternativvorschlägen zur Reduzierung des Barzahlungsverkehrs

Durch die Verselbständigung der Kassenabteilung soll ein haushaltsrechtlich selbständiges Service- und Kompetenzzentrum entstehen, das als zentraler Dienstleister die speziellen Fachkenntnisse für das Buchhaltungsgeschäft der Freien und Hansestadt Hamburg bereitstellt. Insbesondere in Hinblick auf die Einführung der kaufmännischen Buchführung in der Stadt können hierdurch Synergieeffekte erzeugt und Spezialisierungsvorteile genutzt werden. Dabei soll im Sinne eines ganzheitlichen Ansatzes die konsequente Umsetzung des AKV-Prinzips (Aufgabe, Kompetenz und Verantwortung in einer Hand) verwirklicht werden. Dies führt zu einer einheitlichen und abschließenden Ergebnis- und Ressourcenverantwortung in der Kasse. Die dadurch erreichbare größere Effizienz und Flexibilität führt zu einer Optimierung interner und externer Geschäftsprozesse insbesondere durch einen anforderungsgerechten Ressourceneinsatz.

Durch die organisatorische Verselbständigung der Kassenabteilung soll gleichzeitig die Basis für die Zusammenführung der Landeshauptkasse und der Justizkasse zu einer Buchhaltungszentrale geschaffen werden. Ein entsprechender Prüfauftrag zur Einbindung der Steuerkasse ist erteilt.

Der Projektauftrag ist in drei Arbeitspakete gegliedert:

- (1) Verselbständigung der Kassenabteilung;
- (2) Ausweitung des Dienstleistungsangebotes;
- (3) Organisationsentwicklung

Die Projektplanung sieht als ersten Schritt vor, die bestehende Organisation der Kassenabteilung auf ihre zukünftige Funktion als selbstständigen Dienstleister vorzubereiten.

4 Einnahmen- und Ausgabenentwicklung nach Arten

Übersicht

	Abschnitt		Abschnitt
Hamburg verbleibende Steuern	4.1	Schuldendienst und Schuldendiensthilfen	4.8
Übrige laufende Einnahmen	4.2	Sach- und Fachausgaben	4.9
Spezielle Investitionseinnahmen	4.3	Globale Mehr- und Minderausgaben	4.10
Vermögensmobilisierung, Entnahme aus Rücklagen/Stöcken	4.4	Investitionen	4.11
Haushaltstechnische Verrechnungen	4.5	Finanzausgleich	4.12
Krediteinnahmen, Schuldenstand und Übernahme von Sicherheitsleistungen	4.6	Zuführung an Rücklagen	4.13
Personalausgaben und Stellenplan	4.7	Haushaltstechnische Verrechnungen	4.14
- Personalausgaben	4.7.1	Deckung von Fehlbeträgen aus Vorjahren	4.15
- Sonstige Versorgungsverpflichtungen	4.7.2	Finanzierungssaldo	4.16
- Stellenplan	4.7.3		
- Hebung von Planstellen	4.7.4		
- Weitere Hinweise zum Stellenplan-Entwurf 2005/2006	4.7.5		

Im Folgenden wird die Einnahmen- und Ausgabenentwicklung nach Arten entsprechend der Gliederung in Tabelle 1 (Gesamtübersicht zum Finanzplan 2004-2008) erklärt. Die Zeilenangaben in Klammern hinter den Kapitelüberschriften beziehen sich auf diese Tabelle.

4.1 Hamburg verbleibende Steuern (Zeile 1)

Die Steuereinnahmen im Haushaltsplan-Entwurf 2005/2006 und im Finanzplan 2004-2008 sind gemäß den Ergebnissen der Hamburger Steuerschätzung vom Mai 2004 veranschlagt. Diese basiert auf den Schätzergebnissen des Arbeitskreises (AK) „Steuerschätzungen“ für das Bundesgebiet und dessen Gebietskörperschaften. Der Steuerschätzung liegen die in Abschnitt 2.1 dargestellten gesamtwirtschaftlichen Eckdaten zugrunde. In einzelnen Fällen werden Hamburgspezifische Sonderfaktoren berücksichtigt.

Die Steuerschätzungen werden nach geltendem Recht durchgeführt. Die Ergebnisse der Mai-Steuerschätzung 2004 enthalten die Auswirkungen zwischenzeitlicher Steuerrechtsänderungen, hierunter im Einzelnen insbesondere für die Jahre 2004 bis 2007 das Steueränderungsgesetz 2003, die Gesetze zur Investmentmodernisierung und zur Umsetzung der Protokollerklärung der Bundesregierung zur Vermittlungsempfehlung zum Steuervergünstigungsabbaugesetz sowie zur Änderung des Gewerbesteuergesetzes, zudem das Gesetz zur Förderung der Steuerehrlichkeit, das Haushaltsbegleitgesetz 2004, das Investitionszulagengesetz 2005, das vierte Gesetz für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt sowie für die Jahre 2005 bis 2007 das Kleinunternehmerförderungsgesetz.

Die Mai-Steuerschätzung 2004 hat für Hamburg für die Jahre 2005 und 2006 folgende Einnahmeerwartungen ergeben:¹³

(in Mio. EUR)	2005	2006
Steuereinnahmen vor Länderfinanzausgleich (LFA)	7.207	7.716
Beitrag Hamburgs zum Länderfinanzausgleich	400	430
Hamburg verbleibende Steuereinnahmen (nach LFA)	6.807	7.286

Zu den Einzelheiten der Mai-Steuerschätzung 2004 vgl. Abschnitt 2.3.2 und 2.3.3.

Im Vergleich zur mittelfristigen Erwartung vom Mai 2003 (Finanzplan 2003-2007) ergeben sich aus der Mai-Steuerschätzung 2004 für die Jahre 2005 und 2006 Verschlechterungen von – 239 Mio. EUR bzw. – 324 Mio. EUR.

Die geringeren Einnahmenerwartungen sind zum einen zurückzuführen auf die weiterhin schwache gesamtwirtschaftlichen Entwicklung sowie auf zwischenzeitliche Steuerrechtsänderungen verbunden mit nicht vorhersehbaren negativen Auswirkungen infolge von Verhaltensänderungen der an den Wirtschaftsprozessen Beteiligten.

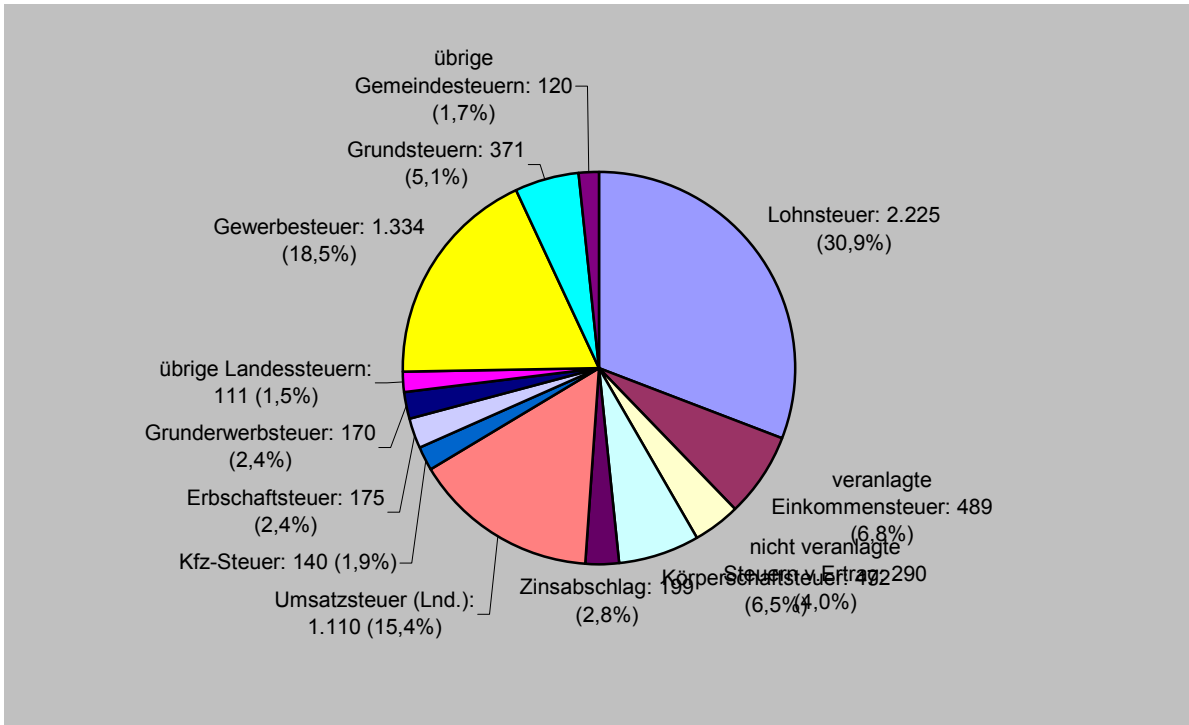
So entfällt im Zuge der reduzierten Wachstumserwartungen bezüglich der gesamtwirtschaftlichen Produktion und der daraus resultierenden ungünstigeren Beschäftigungsentwicklung knapp die Hälfte der Mindereinnahmen auf die Lohnsteuer (2005: – 112 Mio. EUR gg. Mai 2003). Zur anderen Hälfte ist die geringere Erwartung bei den Steuereinnahmen auf die Absenkung des Schätzansatzes für die Umsatzsteuer (2005: – 117 Mio. EUR) zurückzuführen.

Die Zahlungen Hamburgs in den Länderfinanzausgleich sind zunächst auf dem Niveau der Mai-Steuerschätzung 2003 im Haushaltsplan-Entwurf 2005/2006 veranschlagt. Zusätzlich wird das Risiko steigender LFA-Zahlungen entsprechend der Mai-Steuerschätzung 2004 abzüglich der Chance geringerer Zahlungen durch Bevölkerungswachstum gesondert als globale Mehrausgabe im Einzelplan 9.2 berücksichtigt (2005: 95 Mio. EUR; 2006: 75 Mio. EUR).

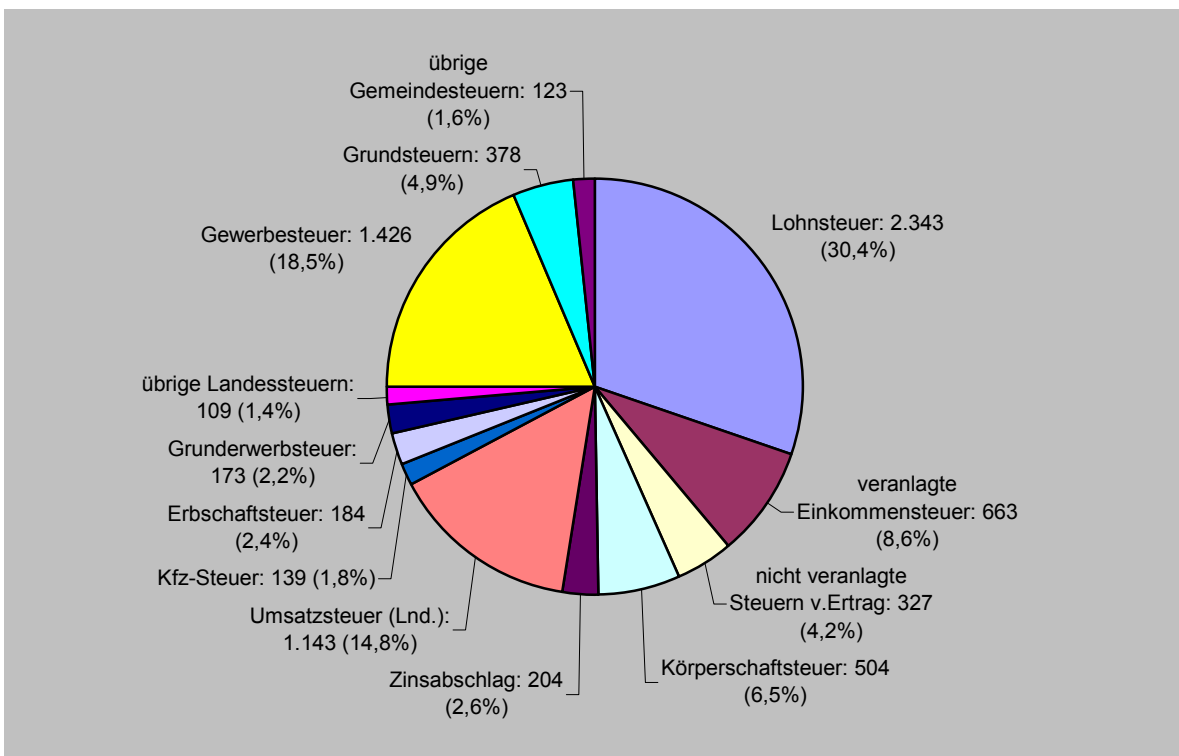
¹³ Enthalten sind in diesen Zahlen auch bereits 21 Mio. EUR aufgrund der Hebesatzerhöhung der Grundsteuer B (siehe Drs. 18/284), die im Rahmen des 40 Mio. EUR-Konsolidierungspaketes zum Haushalt 2004 beschlossen wurde.

Zur erwarteten Entwicklung der Steuern im Einzelnen siehe Tabelle 6 (Abschnitt 1.2)

Grafik 38 Hamburger Steuereinnahmen 2005 nach Steuerarten vor Länderfinanzausgleich in Mio. EUR (Soll: 7.207 Mio. EUR)



Grafik 39 Hamburger Steuereinnahmen 2006 nach Steuerarten vor Länderfinanzausgleich (Soll: 7.716 Mio. EUR)



Die Erwartungen für die Entwicklung der Steuereinnahmen in der mittelfristigen Periode 2005-2008 ergeben sich durch Fortschreibung der Schätzung der Hamburg verbleibenden Steuereinnahmen für 2004 mit den mittelfristig projizierten, steuerartbezogenen Veränderungsrate des AK „Steuerschätzungen“. Danach ergeben sich – im Vergleich zur Mai-Steuerschätzung des vergangenen Jahres – um rd. 260 Mio. EUR jährlich geringere Einnahmeerwartungen bis zum Jahr 2008 (siehe Tabelle 23; Ergebnisse Steuerschätzung Abschnitt 2.3.3).

Die o.g. Ergebnisse der Mai-Steuerschätzung 2004 berücksichtigen nicht mögliche Auswirkungen zukünftiger Änderungsvorhaben im steuerrechtlichen Bereich. Darüber hinaus stehen sie unter dem Vorbehalt einer wirtschaftlichen Entwicklung im Rahmen der zugrunde liegenden gesamtwirtschaftlichen Prognosen bzw. Projektionen.

4.2 Übrige laufende Einnahmen (Zeile 2)

Die übrigen laufenden Einnahmen umfassen alle Einnahmepositionen des Betriebshaushalts, die nicht zu den Steuern oder zu den besonderen Finanzierungseinnahmen gehören, also z.B. Gebühren, Konzessionsabgaben, Mieten und Pachten. Die folgenden Tabellen zeigen die Entwicklung der übrigen laufenden Einnahmen bis zum Jahr 2008.

Tabelle 32 Entwicklung der übrigen laufenden Einnahmen insgesamt

	2004	2005	2006	2007	2008
Übrige laufende Einnahmen in Mio. EUR	1.300,9	1.322,5	1.455,5	1.350	1.341
Veränderung in %	- 8,5	+ 1,7	+ 10,0	- 7,1	- 0,6

Im Vergleich zum jeweiligen Vorjahr erhöht sich das Volumen der übrigen laufenden Einnahmen im Jahr 2005 um 1,7 % und im Jahr 2006 sogar um 10,0 %.

Für diese Entwicklung wesentlich sind insbesondere folgende einmalige Einnahmen in 2006:

- Rückzahlung HGV-Gesellschafterdarlehen als Darlehensrückfluss für die Übertragung der Gebäude der Museumsstiftungen in Höhe von rd. 65 Mio. EUR;
- Rückzahlung der Kapitalrücklage von der Hamburger Stadtentwässerung von rd. 45 Mio. EUR;
- die um rd. 5 Mio. EUR erhöhte Gewinnausschüttung der SAGA;
- Avalgebühren (Gebühren für Bürgschaften für öffentliche Unternehmen) von rd. 4 Mio. EUR.

Die Veränderungen bei den einzelnen Komponenten sind aus Tabelle 33 ersichtlich:

Tabelle 33 **Übrige laufende Einnahmen nach Arten**

	2004	2005	2006	2005/2004	2006/2005
	Haushaltsplan	Haushaltsplan-Entwurf	Haushaltsplan-Entwurf	Veränderung	
	in Mio. EUR			in %	
Steuerähnliche Abgaben (Spielbank- und Abwasserabgabe)	60,4	60,1	65,1	0,6	8,3
Gebühren, sonstige Entgelte, Geldstrafen und Geldbußen	335,4	354,9	362,1	5,8	2,0
Sonstige Verwaltungseinnahmen	25,6	28,0	28,0	9,2	0,0
Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit und Vermögen	325,5	322,8	378,6	- 0,8	17,3
darunter:					
Konzessionsabgaben	116,1	121,0	123,4	4,2	1,9
Mieten und Pachten	109,9	111,3	112,2	1,3	0,8
Erlöse aus Veräußerung von Gegenständen, Kapitalrückzahlungen	13,6	10,2	56,9	- 25,0	459,4
Zinseinnahmen, Darlehensrückflüsse	86,3	85,1	149,0	- 1,4	75,1
Laufende Zuweisungen u. Zuschüsse	467,6	471,7	469,3	0,9	- 0,5
davon					
vom Bund	306,8	293,0	295,6	- 4,5	0,9
von Sozialversicherungsträgern	47,3	42,1	41,9	- 10,9	- 0,5
von sonstigen Bereichen	113,6	136,6	131,8	20,3	- 3,5
Insgesamt	1.300,9	1.322,5	1.455,5	1,7	10,0

Differenzen in den Summen durch Runden der Einzelwerte

4.3 Spezielle Investitionseinnahmen (Zeile 4)

Bei den speziellen Investitionseinnahmen handelt es sich um Kredite aus dem öffentlichen Bereich sowie insbesondere um Zuweisungen, Zuschüsse und sonstige Beiträge Dritter zu den Investitionen.

Das Volumen der speziellen Investitionseinnahmen steigt im Jahr 2005 gegenüber dem Jahr 2004 von 130,1 Mio. EUR auf 158,7 Mio. EUR deutlich an. Diese Steigerung erklärt sich im Wesentlichen aus der Neuordnung des Länderfinanzausgleichs ab dem Jahr 2005 und der damit verbundenen direkten Zahlungen des Bundes an Hamburg aufgrund der „Hafenlasten“ (Zuweisungen des Bundes für Seehäfen). Bisher erfolgte eine Netto-Verrechnung im Rahmen des Länderfinanzausgleichs.

Insbesondere aufgrund der 2007 letztmals geplanten Zahlungen des Bundes für das Ganztagschulprogramm sinken die Investitionseinnahmen im Jahr 2008 wieder. Die Entwicklung einiger bedeutender ausgewählter Investitionseinnahmen ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Tabelle 34 **Bedeutende spezielle Investitionseinnahmen in Mio. EUR**

	2004	2005	2006	2007	2008
Investitionseinnahmen insgesamt	130,1	158,7	157,7	160,8	143,3
darunter:					
Zuweisungen des Bundes für Seehäfen	0,0	21,0	21,0	21,0	21,0
Zuweisungen des Bundes nach dem BaföG	14,8	15,3	15,5	15,5	15,5
Darlehen/Zuschüsse des Bundes zur Förderung des Wohnungsbaues und zur sozialen Wohnraumförderung	7,4	6,5	5,7	5,9	4,7
Finanzhilfen des Bundes für den kommunalen Straßenbau	7,2	7,2	7,2	7,2	7,2
Wegebaubeiträge	4,3	4,0	4,0	4,0	4,0
Einnahmen von Bauträgern für allgemeine Erschließungen bzw. für die Erschließung von Großprojekten	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5
Zuweisungen des Bundes für die Verbesserung des Hochwasserschutzes	18,6	18,6	18,6	18,6	18,6
Finanzhilfen des Bundes für ÖPNV-Anlagen	13,5	13,5	13,5	13,5	13,5
Ganztagsschulprogramm	16,7	16,7	16,7	11,7	-

4.4 Vermögensmobilisierung, Entnahme aus Rücklagen/Stöcken (Zeile 7)

Einnahmen aus Vermögensveräußerungen und Entnahmen aus Rücklagen und Stöcken sind in dem Umfang vorgesehen, wie es zur Finanzierung der Defizite im Betriebshaushalt bis zum Jahre 2005 und zur schrittweisen Absenkung der Netto-Kreditaufnahme auf 550 Mio. EUR im Jahre 2008 erforderlich ist.

Die finanzielle Situation beim Grundstock für Grunderwerb und bei den Rücklagen insgesamt stellt sich derzeit wie folgt dar:

- Der Grundstock verfügte zum Jahresanfang 2004 über Mittel in Höhe von rd. 125 Mio. EUR. In den Jahren 2005 und 2006 sind Entnahmen aus dem Grundstock für Grunderwerb zugunsten des Haushalts von 45 Mio. EUR bzw. 40 Mio. EUR veranschlagt.
- Angesichts sinkender Steuereinnahmen bei gleichzeitig steigenden Sach- und Fachausgaben fiel die Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage im Jahr 2003 mit rd. 706 Mio. EUR höher als geplant aus. Damit stehen über die bereits in 2004 veranschlagte Entnahme in Höhe von 130 Mio. EUR keine Finanzierungsmittel mehr in der Allgemeinen Rücklage zur Verfügung, die zur Deckung über- und außerplanmäßiger Bedarfe in den Folgejahren herangezogen werden könnten.
- Die Gewährleistungs- und Schuldendienstrücklage hatte Ende 2003 einen Bestand in Höhe von 12,3 Mio. EUR. Zuflüsse sind aus Bürgschaftsvergütungen und den Rückflüssen aus Regressforderungen aus früheren Inanspruchnahmen zu erwarten. Der Bestand wird zur Deckung evtl. Zahlungsverpflichtungen aus Bürgschaften vorgehalten.

4.5 Haushaltstechnische Verrechnungen (Zeile 8)

Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Beiträge, die von öffentlichen Unternehmen für ehemalige Hamburger Bedienstete vereinnahmt werden (zur Zuführung an die Rücklagen und Fonds zur (Teil-)Abdeckung der künftigen Versorgungslasten).

4.6 Krediteinnahmen (Zeile 9), Schuldenstand und Übernahme von Sicherheitsleistungen

Begriffsdefinition

Die Entwicklung des Schuldenstandes im engeren Sinne umfasst nur die Verschuldung aus der Nettokrediteinnahme des Haushalts (Netto-Kreditaufnahme am Kreditmarkt und Schuldenaufnahmen aus dem öffentlichen Bereich). Wie im Finanzbericht 2002 (neu) und in der Antwort des Senats auf die Kleine Anfrage Drs. 17/171 (Schuldenstand der Stadt) dargelegt, müssen bei der Bewertung des Schuldenstandes aber auch die Kassenkredite und die Verbindlichkeiten rechtlich selbstständiger öffentlicher Unternehmen einbezogen werden, die von der FHH ansonsten zu tätige Kreditaufnahmen ersetzt haben oder im Zusammenhang mit Zahlungen an den Haushalt der FHH eingegangen worden sind. Der hierauf entfallende Betrag beläuft sich auf rd. 7 Mrd. EUR. Davon entfallen rd. 3,9 Mrd. EUR auf die Wohnungsbaukreditanstalt (WK). Wegen ihrer besonderen Bedeutung wird die Kreditaufnahme der WK in einigen der nachfolgenden Tabellen und Grafiken berücksichtigt.

Kreditaufnahme in den Jahren 2004 bis 2008 im Haushalt

In einem ersten Schritt zur dauerhaften Reduzierung der Netto-Kreditaufnahme am Kreditmarkt wurde die Neuverschuldung im Haushaltsjahr 2003 auf 800 Mio. EUR begrenzt. Sie wird schrittweise bis zum Jahre 2008 um weitere 250 Mio. EUR auf 550 Mio. EUR reduziert werden.

Für die Jahre 2004 bis 2008 ergibt sich danach folgende Fortschreibung des Schuldenstandes:

Tabelle 35 Fortschreibung des Schuldenstandes für die Jahre 2004-2008 (ohne WK) in Mio. EUR

	2004	2005	2006	2007	2008
Netto-Neuverschuldung am Kreditmarkt	750	700	650	600	550
Schuldenaufnahmen aus dem öffentlichen Bereich ^{a)}	3	3	3	3	3
Tilgung im öffentlichen Bereich	- 17	- 9	- 8	- 8	0
Schuldenstand am Jahresende	20.423	21.117	21.762	22.357	22.910

Differenzen in den Summen durch Runden der Einzelwerte

^{a)} ohne Bundesmittel für BaföG

Die Aufteilung der Schulden nach Arten und Laufzeiten sieht für das letzte abgeschlossene Jahr 2003 folgendermaßen aus:

Tabelle 36 Aufteilung der Schulden nach Arten in Mio. EUR

	Stand: 31.12.2002	Aufteilung in %	Zunahme	Abnahme	Stand: 31.12.2003	Aufteilung in %
Wertpapiersschulden	5.287	28,5	1.255	364	6.178	31,4
Sonstige Kreditmarktschulden	12.896	69,6	1.781	1.500	13.177	66,9
Zwischensumme Kreditmarkt	18.183	98,1	3.036	1.864	19.355	98,3
Schulden im öffentl. Bereich	339	1,8	4	16	327	1,6
Sonstige Schulden	4	0,1	0	0	4	0,1
Insgesamt	18.526	100,0	3.040	1.880	19.686	100,0

Zzgl. Kassenverstärkungskredite (siehe dazu unten).
Differenzen in den Summen durch Runden der Einzelwerte.

Tabelle 37 Aufteilung der Schulden nach Laufzeiten in Mio. EUR

	Stand: 31.12.2002	Aufteilung in %	Veränderung	Stand: 31.12.2003	Aufteilung in %
kurzfristig (bis zu 1 Jahr)	0	0	+ 325	325	1,6
mittelfristig (1-5 Jahre)	1.845	8,6	+ 205	2.050	10,4
langfristig (über 5 Jahre)	16.681	91,4	+ 629	17.310	88,0
Insgesamt	18.526	100,0	+ 1.159	19.686	100,0

Zzgl. Kassenverstärkungskredite (siehe dazu unten).
Differenzen in den Summen durch Runden der Einzelwerte.

Gesamtverschuldung unter Einbeziehung der Wohnungsbaukreditanstalt

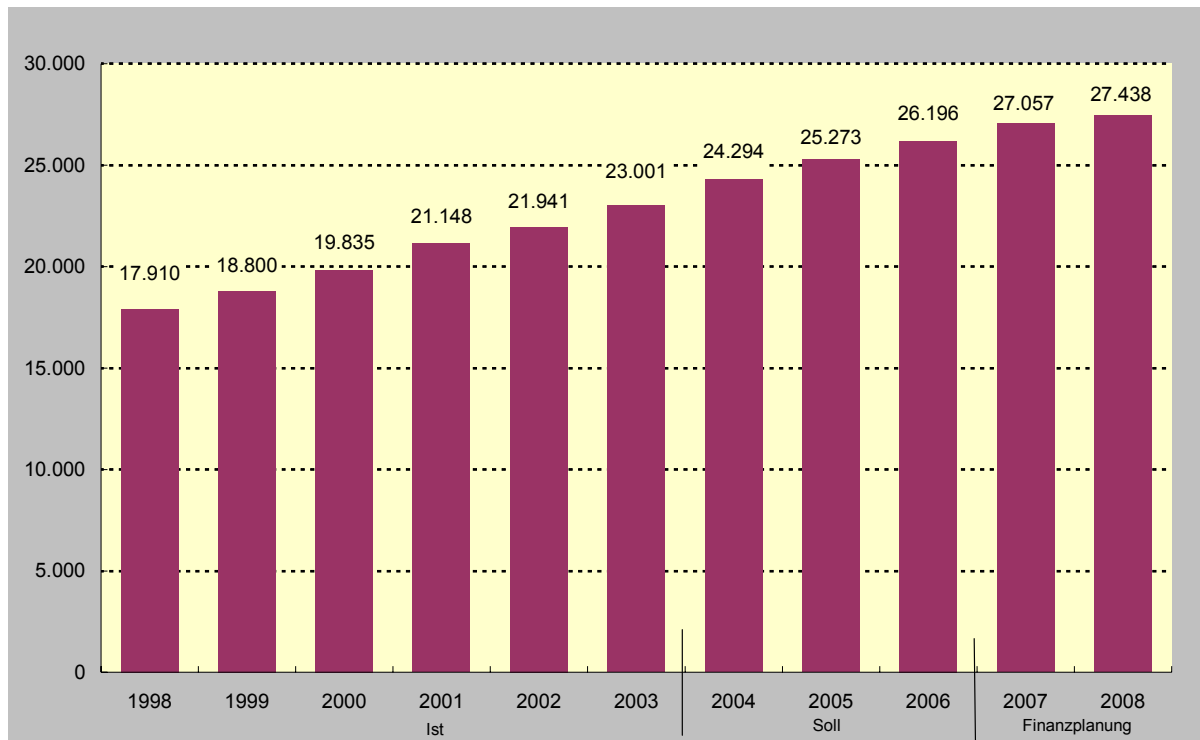
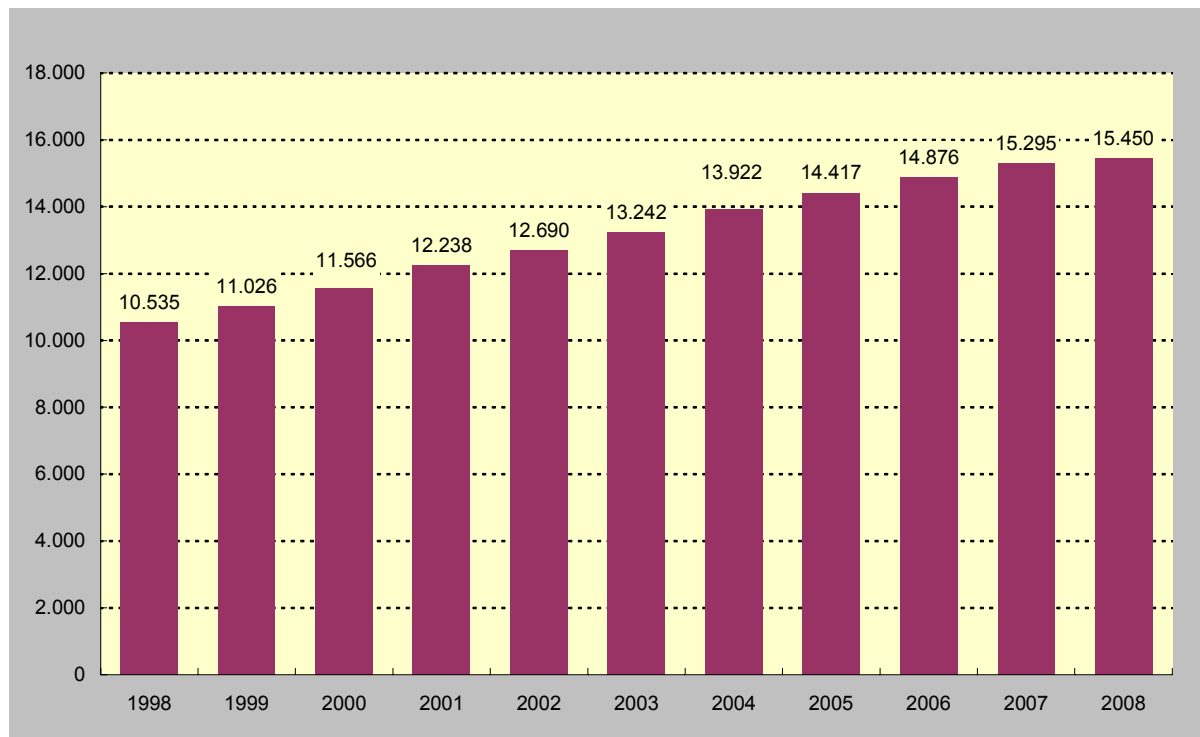
Für die Wohnungsbaukreditanstalt (WK) wird nach der geltenden und vom Verwaltungsrat beschlossenen Finanzplanung von folgender Verschuldung ausgegangen (in Mio. EUR):

2004	2005	2006	2007	2008
3.871	4.156	4.434	4.700	4.528

Unter Einbeziehung der WK ergibt sich folgende Gesamtverschuldung:

Tabelle 38 Entwicklung der Pro-Kopf-Verschuldung 1998-2008

Jahr	Schuldenstand zum 31.12.		Pro-Kopf-Verschuldung	
	Haushalt	Haushalt einschl. WK	Haushalt	Haushalt einschl. WK
	- in Mio. EUR -		- in EUR -	
1998	15.329	17.910	9.017	10.535
1999	16.053	18.800	9.415	11.026
2000	16.998	19.835	9.911	11.566
2001	17.985	21.148	10.408	12.238
2002	18.526	21.941	10.715	12.690
2003	19.686	23.001	11.333	13.242
2004	20.423	24.294	11.704	13.922
2005	21.117	25.273	12.046	14.417
2006	21.762	26.196	12.358	14.876
2007	22.357	27.057	12.638	15.295
2008	22.910	27.438	12.900	15.450

Grafik 40 Verschuldung Hamburgs (Haushalt und WK) 1998-2008 in Mio. EUR**Grafik 41 Schulden pro Einwohner (Haushalt und WK) 1998-2008 in EUR****Kassenverstärkungskredite**

Zur Sicherung der Kassenliquidität dürfen gemäß § 18 Absatz 2 Nr. 2 LHO Kassenverstärkungskredite aufgenommen werden. Die Höhe der Ermächtigung wird durch den Haushaltsbeschluss bestimmt, der im Jahr 2004 Kassenverstärkungskredite in Höhe von 8 % des

Haushaltsvolumens plus das Volumen der noch nicht aufgenommenen Deckungskredite erlaubt. Hinzu kommen Liquiditätshilfen für

- die Anstalten des öffentlichen Rechts, die zuvor Teile der Gebietskörperschaft Freie und Hansestadt Hamburg waren und
- die HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsverwaltung mbH (HGV).

Zur Deckung des Liquiditätsbedarfs dieser Unternehmen sowie des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf (UKE) dürfen zusätzliche Kassenverstärkungskredite bis zum Betrag von 350 Mio. EUR aufgenommen werden.

Der tatsächliche Umfang der Kassenkreditaufnahme unterliegt im Hinblick auf die wechselnde Liquiditätssituation der Landeshauptkasse großen Schwankungen, vor allem in Abhängigkeit von Zahlungsterminen für Steuern, Länderfinanzausgleich und Gehälter. Im Jahr 2003 lag die Inanspruchnahme zwischen 82 Mio. EUR und 2.585 Mio. EUR; im Tagesdurchschnitt betrug sie 1.167 Mio. EUR.

Sicherheitsleistungen

Die von der FHH übernommenen Sicherheitsleistungen (Bürgschaften, Garantien und sonstige Gewährleistungen nach § 39 Absatz 1 LHO) beliefen sich Ende 2003 auf rd. 6.729 Mio. EUR. Darunter entfallen die größten Positionen auf:

- Wohnungsbau rd. 4.229 Mio. EUR
- Hamburger Stadtentwässerung rd. 923 Mio. EUR
- Sprinkenhof AG und HGV rd. 968 Mio. EUR
- Versorgungsansprüche der Bediensteten der Vereinigung Hamburger Kindertagesstätten und der Staatstheater rd. 33 Mio. EUR
- Wirtschaftsförderung (Bürgschaftsgemeinschaften, Kreditkommission) rd. 249 Mio. EUR

Der Anstieg der Sicherheitsleistungen gegenüber dem Vorjahr (vgl. Finanzbericht 2004) um rd. 566 Mio. EUR ist im Wesentlichen auf Verbürgung der Kreditaufnahme der WK und mehrerer öffentlichen Unternehmen zurückzuführen.

4.7 Personalausgaben und Stellenplan (Zeile 11)

4.7.1 Personalausgaben

Tabelle 39 Vergleich der Personalausgaben in Mio. EUR

	2004 *)	2005	2006	2007	2008
Personalausgaben insgesamt	3.401,3	3.436,9	3.494,9	3.600,7	3.692,8
davon:					
Aktivbereich	2.416,7	2.426,9	2.458,4	2.526,2	2.584,3
Versorgungsbereich ^{a)}	984,6	1.010,0	1.036,5	1.074,6	1.108,6
Zuwachs in % gesamt	1,5	1,0	1,7	3,0	2,6
Davon					
Aktivbereich	0,7	0,4	1,3	2,8	2,3
Versorgungsbereich	3,2	2,6	2,6	3,7	3,2

*) gemäß Haushaltsplan 2004

a) ohne Versorgungsrücklagen und Versorgungsfonds, die aus dem Aktivbereich gespeist werden.

In den Jahren 2005 bis 2008 steigen die Personalausgaben um durchschnittlich rd. 2,1 % jährlich. Ursache für den überproportionalen Anstieg von 3,0 % im Jahr 2007 ist, dass nach dem Gesetz zur Umsetzung besoldungsrechtlicher Vorschriften vom 18.11.2003 ab dem

Jahr 2007 die Sonderzahlungen (Weihnachtsgeld und Urlaubsgeld) im Besoldungs- und Versorgungsbereich wieder in der bis zum Jahre 2002 geltenden Höhe zu gewähren sind. Hierfür wurde in der Finanzplanung Vorsorge getroffen. Hinsichtlich der Entwicklung der Bedarfe für lineare Besoldungs- und Tarifanpassungen wird von einer Nullrunde ausgegangen.

Im Übrigen werden die Zuwachsraten bei den Personalausgaben im Wesentlichen durch folgende Faktoren bestimmt:

Mehrbedarf

- Finanzierung politischer Schwerpunktbereiche: insbesondere Finanzierung von 100 neuen Lehrerstellen und Ausfinanzierung der in den Jahren 2002 und 2003 bewilligten 392 Planstellen bei der Polizei (5 zusätzlichen Ausbildungsklassen 2002 und 4 zusätzliche Ausbildungsklassen 2003).
- Zugang von Versorgungsempfängern (dieser erklärt die im Vergleich zum Aktivbereich höheren Zuwachsraten bei den Ausgaben für Versorgung).

Minderbedarf

Umsetzung aufgabenkritischer Maßnahmen auf Grundlage der Beschlüsse zu Jesteburg I und II sowie des Konsolidierungsprogramms 2005/2006.

4.7.2 Sonstige Versorgungsverpflichtungen

Der Senat hatte zuletzt im Finanzbericht 2004 und der Drucksache 18/166 über die Versorgungsverpflichtungen der Stadt außerhalb des Kernbereichs des Haushaltes berichtet. Diese Daten werden jetzt aktualisiert, um mögliche Risiken auf den Hamburger Haushalt zu verdeutlichen. Folgende Bereiche werden erfasst:

- Einrichtungen, die eine selbstschuldnerische Bürgschaft der Freien und Hansestadt Hamburg erhalten haben, und zwar überwiegend aus bilanziellen Gründen, und für den Fall, dass sie nicht in der Lage sein sollten, ihre Verpflichtungen aus einer Zusage zur betrieblichen Altersversorgung zu erfüllen.
- Anstalten öffentlichen Rechts (AöR), die nach dem „*Gesetz über die Konkursunfähigkeit juristischer Personen des öffentlichen Rechts*“ konkursunfähig sind und für deren Verpflichtungen die Freie und Hansestadt Hamburg deshalb auch ohne gesonderte Bürgschaft eintreten müsste. Dementsprechend sehen die jeweiligen Errichtungsgesetze die sog. „Gewährträgerhaftung“ vor, nach der die Freie und Hansestadt Hamburg neben dem Vermögen der AöR für deren Verbindlichkeiten unbeschränkt haftet, wenn und insoweit diese Ansprüche nicht aus dem Vermögen der AöR gedeckt werden können.
- Landesbetriebe nach § 26 (1) LHO, die rechtlich Teil der Freien und Hansestadt Hamburg sind und deshalb keiner förmlichen Bürgschaft bedürfen. Diese Betriebe können jedoch aus bilanziellen Gründen die bestehende Rechtsverpflichtung der Freien und Hansestadt Hamburg als „Garantiezusage“ aktivieren und dadurch den Aufwand für Zuführungen zur Pensionsrückstellung durch gleich hohe Ertragspositionen neutralisieren. Ein „Geldfluss“ ist damit nicht verbunden.

Tabelle 40 Übersicht zu Versorgungsverpflichtungen der Freien und Hansestadt Hamburg außerhalb des Kernbereichs des Haushalts (Stand am Ende des Geschäftsjahres 2003)

	Einrichtungen mit einer Bürgerschaft der Freien und Hansestadt Hamburg ^{a)}	Anstalten öffentlichen Rechts der Freien und Hansestadt Hamburg ^{b)}	Landesbetriebe (LB) nach § 26 (1) LHO ^{c)}	UKE
Anzahl der aktiv Beschäftigten	10.336	18.547	2.517	4.969
Aufwand für lfd. Altersversorgung 2003 (o. Zuführungen zu Pensionsrückstellungen) in Mio. Euro	31,5	61,5	5,4	15,7
Anzahl der Versorgungsempfänger	6.620	13.145	709	2.365
Stand der Versorgungsverpflichtungen 2003 einschließlich des nachrichtlichen Ausweises im Anhang zur Bilanz in Mio. Euro	516,7	887,4	61,4	226,6
Darunter 2003 verbürgte Verpflichtungen in Mio. Euro	265,7 ^{d)}	0	0	5,1
Noch nicht passivierte Versorgungsverpflichtungen, entsprechend nachrichtlichem Ausweis im Anhang zur Bilanz in Mio. Euro	59,9	707,1	49,0	210,6

^{a)} Hamburger Schulverein von 1875 e.V., Vereinigung Hamburger Kitas e.V. (2002), Stiftung HÖB, Hamburgische Staatsoper GmbH, Rudolf-Ballin-Stiftung e.V. (2002), Hamburger Hafen- und Lagerhaus-AG, Hamburg Tourismus GmbH, Hamburger Wasserwerke GmbH. Die Museen, die Kunsthalle, die Deichtorhallen-Ausstellungen GmbH und die Filmförderung Hamburg GmbH erhalten seit der Verselbstständigung Bürgschaften für die Altersversorgung neuer angestellter Beschäftigter und sind auch nur mit diesen berücksichtigt.

^{b)} pflegen & wohnen (vorl. Ergebnis 2003), Hamburger Stadtentwässerung, Landesbetrieb Krankenhäuser (Ergebnis 2002), Stadtreinigung Hamburg, Hamburger Friedhöfe, Wohnungsbaukreditanstalt (Ergebnis 2002). Über die Hamburgische Anstalt für neue Medien (HAM) wird auf Grund des kleinen Personenkreises nicht berichtet.

^{c)} LB Hamburger Volkshochschule, Philharmonisches Staatsorchester, LB Erziehung und Berufsbildung, Winterhuder Werkstätten, LB Geoinformation und Vermessung, LB Großmarkt Obst, Gemüse und Blumen, LB Hamburgische Münze, LB Verkehr. Über den LB Hahnöfersand wird wegen zu geringer Personenzahl (3 Beschäftigte) nicht berichtet.

^{d)} Unabhängig von der Bürgerschaft Hamburgs sind die Einrichtungen nach dem Gesetz zur Verbesserung der betrieblichen Altersversorgung (BetrAVG) Pflichtmitglieder zur Insolvenzversicherung beim Pensions-Sicherungs-Verein – Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit –, der im Insolvenzfall für die nicht von Hamburg verbürgten Versorgungszusagen eintreten müsste. Für die nur mit ihrem Zuführungs- oder Ablieferungsbedarf veranschlagten Einrichtungen nach § 15 LHO (Hochbaudienststellen, Hochschulen, Staats- und Universitätsbibliothek, Institut für Hygiene und Umwelt, Bernhard-Nocht-Institut, Autobahn- und Tunnelbetrieb der Baubehörde, Wassergütestelle Elbe, Landesfeuerwehrschule), die ebenfalls rechtlich Teil der Freien und Hansestadt Hamburg sind, erübrigte sich eine gesonderte Berichterstattung. Deren Verpflichtungen sind – mit Ausnahme des UKE – Bestandteil der Versorgungsprognose für die Freie und Hansestadt Hamburg. Ebenfalls in jene Versorgungsprognose einbezogen sind die Stiftungen der Hamburger Museen mit ihrem Altbestand sowie die Stiftung HWWA.

Danach ergibt sich, jeweils zu Ende des Geschäftsjahres 2003, das in der Tabelle wiedergegebene Bild. Über die zum 1.1.2004 verselbstständigten Bereiche (Zentrum für Personaldienste ZPD (§ 26 LHO), Eichdirektion Nord (AÖR), Statistisches Amt für die Länder Hamburg und Schleswig-Holstein (AÖR), Dataport (AÖR)) wird nicht berichtet, weil sie in 2003 noch nicht in der Form verselbstständigt waren und „Altfälle“ in der Versorgungsprognose für die Freie und Hansestadt Hamburg enthalten sind.

Aus den in der Tabelle dargestellten Versorgungsverpflichtungen lassen sich keine konkreten finanziellen Auswirkungen auf den Haushalt ableiten, denn die berücksichtigten Einrichtungen haben ihre jährlichen Altersversorgungsaufwendungen im Rahmen ihrer Betriebstätigkeit grundsätzlich selbst zu erwirtschaften. Die Rückstellungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen über den Zeitraum der Aktivbeschäftigung angesammelt und werden dann dazu genutzt, die Leistungsverpflichtungen während der Versorgungsphase zu erfüllen. Der laufende Betriebsaufwand wird durch die konkreten Leistungen an die Versorgungsempfänger und durch die jährlichen Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen

gen bestimmt.

Wenn die Ertrags- und Kostenentwicklung einer der oben genannten Einrichtungen dauerhaft nicht ausgeglichen ist, stellt sich vorrangig die Frage nach betrieblichen Strukturanpassungen. Der Aufwand aus der Altersversorgung und dessen zukünftige Entwicklung ist dabei einer unter vielen zu betrachtenden betrieblichen Kostenfaktoren. So haben sich für die Betriebe im Krankenhaus- und im Pflegebereich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in den letzten Jahren deutlich verändert. Das Budgetprinzip mit leistungsbezogenen Entgelten ist an die Stelle des Kostenerstattungsprinzips getreten. So bestehen bei den Betrieben p&w und LBK Handlungsbedarfe. Hierfür sind Maßnahmen eingeleitet worden, über die die Bürgerschaft gesondert informiert wird.

4.7.3 Stellenplan

Die neuen Stellen im Stellenplan beschränken sich auch in den Haushaltsjahren 2005 und 2006 auf solche,

- die nach strengsten Maßstäben dringlich und unabweisbar sind und
- deren Finanzierung grundsätzlich durch Umschichtung innerhalb des Bestandes gesichert ist.

Der Stellenplan-Entwurf 2005/2006 (ohne Lehrerstellenplan) enthält 18,5 neue Stellen. Die Schwerpunkte der Stellenneuschaffungen beinhalten Mehrbedarfe im Zusammenhang mit

- Auf- und Ausbau der Geschäftsbereiche im Landesbetrieb Zentrum für Personaldienste (2005: 8 Stellen),
- Verstärkung der Spielbankaufsicht (2005: 3,5 Stellen).

Darüber hinaus wird zur Erreichung der in Jesteburg vereinbarten Zielzahlen für den Lehrerstellenplan zum 01.08.2005 die letzte Rate zur Realisierung der bildungspolitischen Maßnahmen und zur Verbesserung der Unterrichtssituation im Umfang von 100 Lehrerstellen bereit gestellt.

Soweit neue oder wachsende Aufgaben in den Jahren 2005 und 2006 die Schaffung weiterer Angestellten- oder Arbeiterstellen erforderlich machen, sollen diese bei Bedarf – wie bereits in den Vorjahren – außerhalb des jährlichen Haushaltsverfahrens im Rahmen der dem Senat erteilten Ermächtigung realisiert werden. Diese neuen Stellen werden gegenüber der Bürgerschaft dann in der haushaltsrechtlich vorgesehenen Weise in dem ihrer Ausbringung folgenden Stellenplan nachgewiesen.

Mit dieser Entlastung des jährlichen Haushaltsverfahrens von Einzelfallentscheidungen, deren Gewicht eine Mitwirkung von Bürgerschaft und Senat nicht verlangt, wird die Eigen- und die Ergebnisverantwortung der Behörden gestärkt. Sie werden dadurch in die Lage versetzt, zeitnah und flexibel auf aktuelle Anforderungen zu reagieren.

4.7.4 Hebung von Planstellen

Voraussetzung für die Aufnahme von Stellenhebungen in den Stellenplan-Entwurf 2005/2006 war wie in den Vorjahren, dass sie nicht nur unter Bewertungsgesichtspunkten begründet, sondern auch ihre Finanzierung im Rahmen der veranschlagten Personalmittel, d.h. grundsätzlich durch Umschichtung innerhalb des Bestandes gesichert ist.

Der wesentliche Teil der Stellenhebungen entfällt auf die

- Einrichtung des Kundenzentrums Walddörfer (2005: 6 Hebungen),
- Überleitung von Stellen in das Eingangsamts des gehobenen Dienstes bei der Schutzpolizei (2005: 100 Hebungen),
- Beförderung von Nachwuchskräften der Polizei im Rahmen der Umsetzung des Konzeptes Innere Sicherheit (2005: 308 Hebungen, 2006: 112 Hebungen).

Für die Verwaltungsbereiche im Übrigen (ohne Einrichtungen mit Wirtschaftsplänen) sind 38 Stellenhebungen vorgesehen; bei Einrichtungen mit Wirtschaftsplänen sollen 12 Stellen gehoben werden.

4.7.5 Weitere Hinweise zum Stellenplan-Entwurf 2005/2006

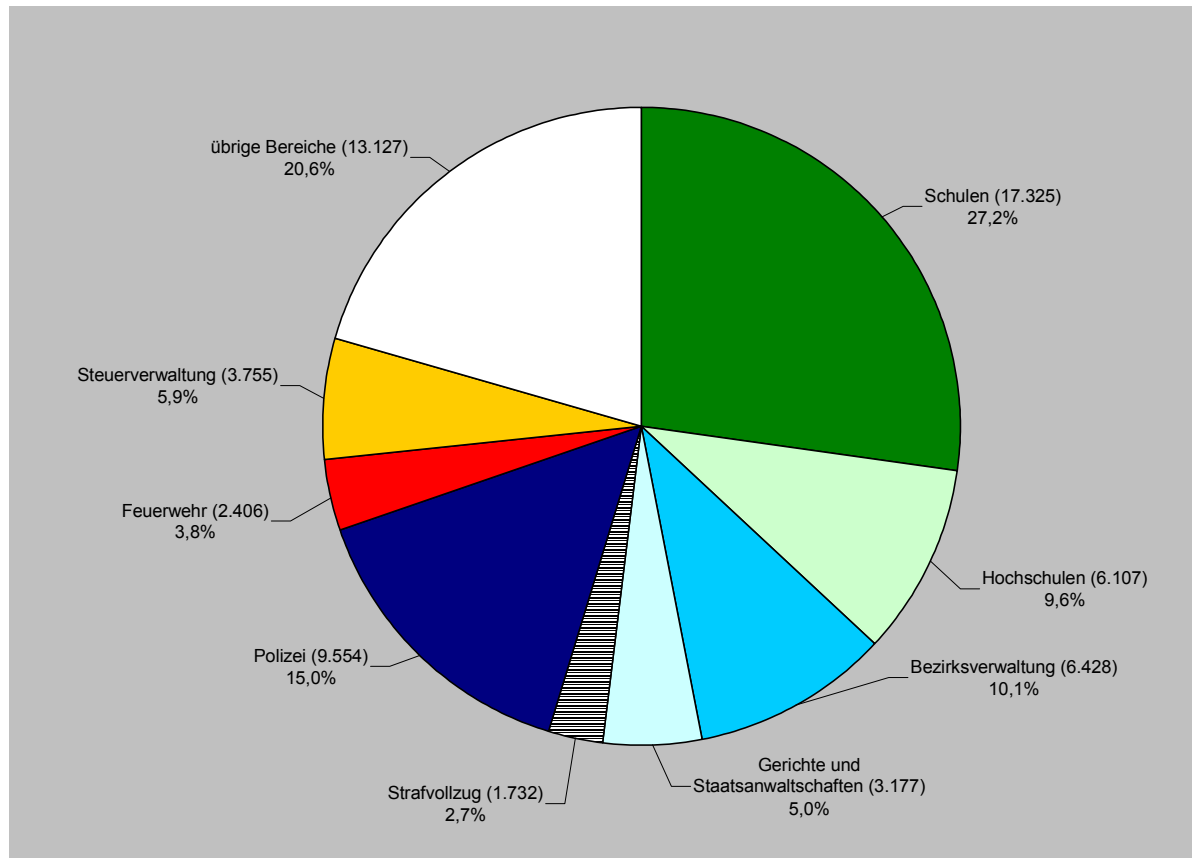
Erläuterungen zu Inhalt und Gliederung des Stellenplans werden in Anlage 1.7 gegeben. Sie enthält auf S. 5 ff. außerdem Übersichten, in denen einzelplanweise bzw. jeweils gesondert für die Einrichtungen mit Wirtschaftsplänen dargestellt werden

- die Gliederung der Stellen nach Stellenarten sowie
- die Stellenzugänge und -abgänge.

Der Stellenplan-Entwurf 2005/2006 weist einen Bestand von 63.613 Stellen aus. Dieser Bestand verteilt sich auf die die jeweiligen Personalkörper repräsentierenden Stellen schwerpunktmäßig wie folgt (vgl. Grafik 42):

- Schulbereich (Lehrerstellen einschl. Komplementär- und sonstiger Bedarfe rd. 17.300 (rd. 27,2 %),
- Hochschulbereich rd. 6.100 (rd. 9,6 %),
- Innere Sicherheit rd. 16.900 (rd. 26,5 %), davon Gerichte und Staatsanwaltschaften rd. 3.200 (rd. 5,0 %), Strafvollzug rd. 1.700 (rd. 2,7 %), Polizei rd. 9.600 (rd. 15,0 %), Feuerwehr rd. 2.400 (rd. 3,8 %),
- übrige Bereiche rd. 23.300 (rd. 36,6 %), davon Bezirksverwaltung rd. 6.400 (rd. 10,1 %), Steuerverwaltung rd. 3.800 (rd. 5,9 %), sonstige Bereiche rd. 13.100 (rd. 20,6 %).

Grafik 42 Struktur des Stellenbestandes 2005/2006



Der im Vergleich der Jahre 2004 und 2005/2006 zu verzeichnende Stellenrückgang von 65.106 Stellen um 1.493 Stellen auf 63.613 Stellen (Einzelpläne einschließlich Landesbetrie-

be und netto-veranschlagte Einrichtungen) ist neben der Umsetzung von Stellenstreichungen für das Jahr 2004 und weiteren Stellenstreichungen aus 2003 (und ggf. den Vorjahren) zurückzuführen auf den stellenplanmäßigen Nachweis des Stellenrückgangs im Lehrerstellenplan insbesondere zum 31.07.2003 durch

- die Anpassung des Lehrerstellenplans an das zur Erreichung der aufwachsenden schulpolitischen Zielzahlen ausfinanzierte Personalausgabenbudget (- 282 Lehrerstellen),
- das Auslaufen des von Anfang an zeitlich befristeten so genannten „Großen Swings“ (- 74 Lehrerstellen [Andere Amtsstellen])

sowie auf den Nachweis der Verselbständigung

- der Eichverwaltung (Ausgliederung von 30 Stellen aufgrund der Gründung einer Anstalt öffentlichen Rechts [Eichdirektion Nord] gemäß Drucksache 17/3234),
- des Statistischen Landesamtes (Ausgliederung von 194 Stellen aufgrund der Gründung einer Anstalt öffentlichen Rechts [Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein] gemäß Drucksachen 17/3233 und 17/3522),
- des Landesamtes für Informationstechnik und der Zentralstelle Informations- und Kommunikationswesen der Bezirksverwaltung im früheren Senatsamt für Bezirksangelegenheiten (Ausgliederung von rd. 600 Stellen aufgrund der Gründung einer Anstalt öffentlichen Rechts [Dataport] gemäß Drucksache 17/3236).

Die im Stellenplandruck ausgewiesenen Stellenangaben entsprechen dem Buchungsstand der wirksam gewordenen Stellenveränderungen in den dezentralen Verfahren zum Zeitpunkt der Datenübergabe (Juni 2004) für die Drucklegung des Haushaltsplan-Entwurfs 2005/2006.

Die mit dem Stellenplan-Entwurf 2005/2006 beantragten Stellenveränderungen, die dem Entscheidungsvorbehalt der Bürgerschaft unterliegen, sind in den im Druck ausgewiesenen Stellenangaben nicht enthalten; sie sind als Anhang zum Stellenplandruck für den jeweiligen Einzelplan bzw. Wirtschaftsplan dargestellt.

4.8 Schuldendienst und Schuldendiensthilfen (Zeile 12)

Tabelle 41 Zinsausgaben

	2004	2005	2006	2007	2008
Zinsausgaben in Mio. EUR	1.036,2	1.040,6	1.084,2	1.134	1.185
Veränderung in %	+ 3,1	+ 0,4	+ 4,2	+ 4,6	+ 4,6

Die Ausgaben für *Zinsen* steigen 2005 im Vergleich zum Jahr 2004 aufgrund der aktuellen Zinsentwicklung am Kapitalmarkt nur moderat. Im Planjahr 2006 sowie in den folgenden Jahren macht sich jedoch die steigende Zinsprognose bemerkbar, die zu Steigerungsraten von deutlich über 4 % p.a. führt. Darin kommt das Risiko steigender Zinssätze zum Ausdruck, das mit einer wieder anziehenden Konjunktur verbunden ist und sich sowohl bei der jährlichen Bruttokreditaufnahme als auch bei den Altschulden mit variablen Zinssätzen auswirken würde.

Tabelle 42 Zinsprognose in % p. a.

	2004	2005	2006	2007	2008
Zinssatz	4,70	5,00	5,50	6,00	6,50

Zinssatz im Aufnahmejahr (Beispiel: Die Kreditaufnahme im Jahr 2004 zu einem Zinssatz von 4,7 % wird erstmals in 2005 haushaltswirksam)

Die Ausgaben für *Schuldendiensthilfen* bestehen weit überwiegend aus den Zins- und Ver-

lustausgleichszahlungen an die Wohnungsbaukreditanstalt und werden daher von der Entwicklung in diesem Bereich bestimmt (vgl. im Einzelnen die nachfolgende Tabelle 43).

Tabelle 43 Schuldendiensthilfen in Mio. EUR

	2004	2005	2006	2007	2008
Schuldendiensthilfen	93,4	84,5	87,9	94,3	98,8
darunter:					
• Wohnungsbau-Kreditanstalt	70,0	70,0	75,0	78,0	78,0
Veränderung zum Vorjahr in %	+3,7	-9,5	+4,0	+7,3	+ 4,8
darunter					
• Wohnungsbau-Kreditanstalt		0,0	+7,1	+4,0	0,0

4.9 Sach- und Fachausgaben (Zeile 13)

Die Entwicklung in den einzelnen Bereichen der Sach- und Fachausgaben wird aus der nachstehenden Tabelle deutlich:

Tabelle 44 Entwicklung der Sach- und Fachausgaben in Mio. EUR

	2004	2005	2006	2007	2008
Sach- und Fachausgaben insgesamt, (ohne Länderfinanzausgleich)	4.103,2	4.055,8	4.050,8	4.095	4.141
Zuwachsrate in %	- 0,5 ^{a)}	- 1,2	- 0,1	+ 1,1	+ 1,1
darunter:					
Sozialhilfe / AsylbLG	1.077,6	1.114,9	1.120,5	1.125	1.130
Zuwachsrate in %	- 2,7	+ 3,5	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,4
Sonstige gesetzliche Leistungen	1.044,9	976,4	970,6	969	970
Zuwachsrate in %	+4,6 ^{a)}	- 6,6	- 0,6	- 0,2	+ 0,2
Übrige Sach- und Fachausgaben	1.980,7	1.964,5	1.959,6	2.001	2.041
Zuwachsrate in %	- 1,8	- 0,8	- 0,2	+ 2,1	+ 2,0

Differenzen in den Summen durch Runden der Einzelwerte

a) Bereinigt um Auswirkungen aus dem Flutopfersolidaritätsgesetz

Bei den Sach- und Fachausgaben ist in den Jahren 2005 und 2006 ein absoluter Rückgang gegenüber dem Haushaltsjahr 2004 von insgesamt rd. 52,4 Mio. EUR zu verzeichnen. Hier macht sich neben dem „Konsolidierungsprogramm 2005/2006“ insbesondere bemerkbar, dass die Aufstockung im Bereich Kindertagesbetreuung für das Jahr 2004 in Höhe von rd. 40 Mio. EUR in den folgenden Jahren nicht durchgeschrieben wurde.

4.10 Globale Mehr- und Minderausgaben (Zeile 14)

Tabelle 45 Globale Mehr-/Minderausgaben in Mio. EUR

	2004	2005	2006
Globale Mehrausgaben	52,5	212,3	178,2
darunter:			
Rückstellung für Mehraufwendungen	30,1	86,7	74,0
Globale Mehrausgabe Länderfinanzausgleich	0	95,0	75,0
Globale Minderausgaben	- 58,8	- 122,2	- 164,6
darunter:			
Globale Minderausgaben bei den laufenden Ausgaben (sog. Bodensatz)	- 50,0	- 50,0	- 50,0
Globale Minderausgabe Hartz IV	0	- 58,0	- 100,0
Summe Globale Mehr-/Minderausgaben ^{a)}	- 6,4	90,1	13,5

^{a)} Differenzen in den Summen durch Runden der Einzelwerte

Bei den globalen Mehr- und Minderausgaben ergibt sich 2005 im Vergleich zum Vorjahr im Saldo ein Mehrbedarf in Höhe von rd. 96,5 Mio. EUR. Bestimmend für diese Haushaltsverschlechterung wirkt sich die neue Veranschlagung mehrerer Positionen aus:

- Das Risiko höherer Zahlungen in den Länderfinanzausgleich entsprechend der Mai-Steuerschätzung 2004 ist abzüglich der Chance einer wachsenden Bevölkerung gemäß der 10. koordinierten Bevölkerungsvorausschätzung als globale Mehrausgabe veranschlagt.
- Die Steigerung bei der Rückstellung für Mehraufwendungen beruht im Wesentlichen auf Risiken aus gesetzlichen Leistungen.
- Darüber hinaus entfällt die im Jahr 2004 noch bestehende globale Minderausgabe zu Jesteburg II (damals in Höhe von rd. 33,0 Mio. EUR), die mit dem Haushaltsplan-Entwurf 2005/2006 aufgelöst wurde.

Diesen Verschlechterungen gegenüber steht die Chance einer Haushaltsentlastung durch Hartz IV, die als globale Minderausgabe im Einzelplan 9.2 berücksichtigt wurde.

4.11 Investitionen (Zeile 16)

In der Anlage 2.1 zum Finanzbericht werden die Gesamtinvestitionen der Jahre 2005-2009 tabellarisch dargestellt.

Die Investitionen werden gegliedert nach Investitionsbereichen und weiter differenziert nach:

- Investitionsvorbelastungen;
- Investitionsmaßnahmen, die im Zeitraum des Doppelhaushalts 2005/2006 begonnen werden und
- Investitionsmaßnahmen, die im Zeitraum der Finanzplanung, d.h. frühestens in dem auf das Planjahr folgenden Jahr – also 2007 –, begonnen werden.

Die Anlage 2.2 zum Finanzbericht (grüne Seiten) enthält eine Darstellung aller Einzelmaßnahmen des Investitionsplanes für den Zeitraum bis 2009, einschließlich des laufenden Haushaltsjahres.

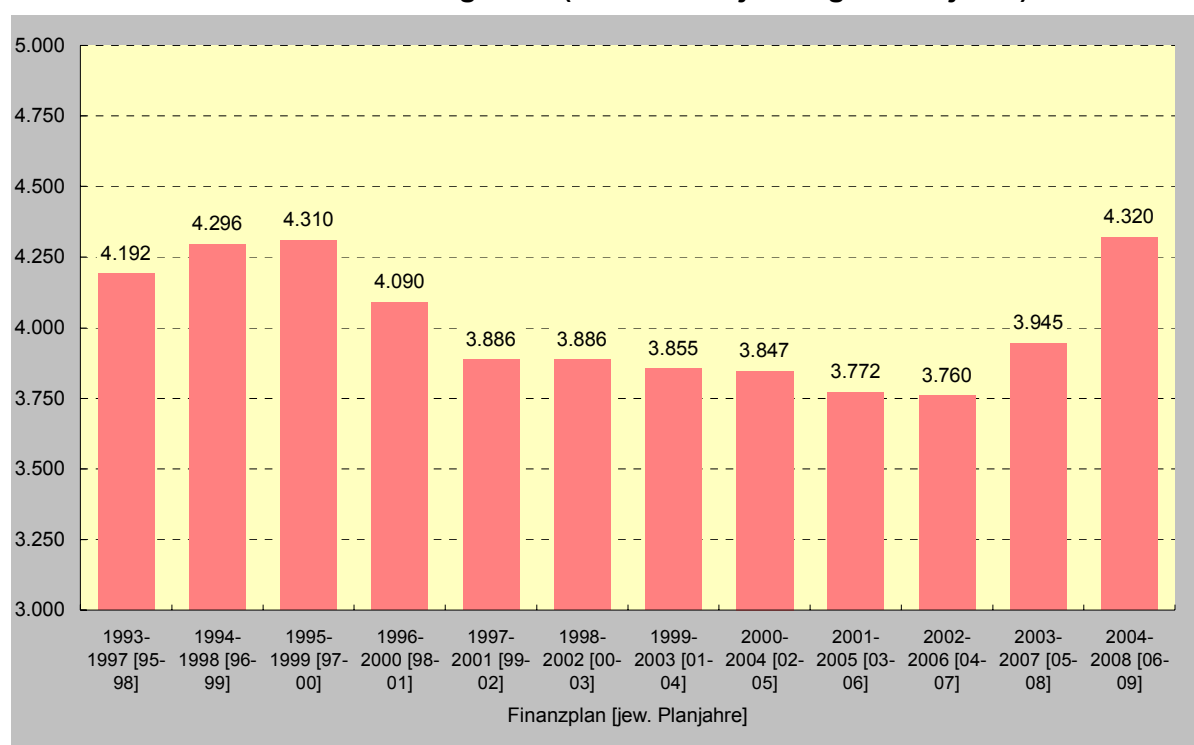
Diese Übersichten und die darin enthaltenen Zahlen stehen jedoch unter dem Vorbehalt des Sonderinvestitionsprogramms „Hamburg 2010“. Mit diesem Investitionsprogramm soll der Wachstumskurs beschleunigt und das Leitbild „Metropole Hamburg – Wachsende Stadt“ mit zukunftsfähigen Innovationen vorangebracht werden.

Die Finanzierung erfolgt zur Hälfte durch Umschichtung vorhandener Investitionsansätze

sowie zur anderen Hälfte durch Mobilisierung zusätzlicher Mittel aus Vermögensumschichtungen, Public-Private-Partnership und durch privat finanzierte Betreibermodelle.

Mit dem Haushaltsplan-Entwurf 2005/2006 und der Finanzplanung 2004-2008 (einschließlich des Jahres 2010 außerhalb der Finanzplanperiode) werden die Investitionsobergrenzen um insgesamt 500 Mio. EUR angehoben (siehe dazu auch Abschnitt 3.4.2). Folgende Grafik 43 veranschaulicht, dass es sich bei diesem Anstieg um eine deutliche Trendumkehr bei den Investitionen handelt. Über die Finanzplanperioden 1996-2000 bis 2002-2006 sank das Investitionsvolumen kontinuierlich. Damit setzt der Senat gerade in der derzeit kritischen konjunkturellen Lage ein wirtschaftspolitisches Signal des Aufbruchs.

Grafik 43 Investitionsobergrenze (Summe der jeweiligen Planjahre) in Mio. EUR



Der Senat beabsichtigt, im Herbst über konkrete Investitionsprojekte im Rahmen des Sonderinvestitionsprogramms „Hamburg 2010“ zu beraten und dabei die zurzeit noch im Einzelplan 9.2 beim Titel 9890.791.03 veranschlagte globale Mehrausgabe zu konkretisieren. Dabei wird auch eine Anpassung der Volumina der Investitionsreserve ab dem Jahr 2007 erfolgen.

Die Folgen aus der konkreten Umsetzung des Sonderinvestitionsprogramms „Hamburg 2010“ werden bei der Fortschreibung der Finanzplanung im Jahr 2005 berücksichtigt.

Um die Transparenz und Verbreiterung der Entscheidungsgrundlage zu verbessern, hat der Rechnungshof angeregt (Jahresbericht 2004, Textziffer 26), einen jahresspezifischen Überblick über die langfristigen Belastungen künftiger Haushaltsjahre durch beschlossene Investitionsmaßnahmen zu erstellen („Vorbelastungsbilanz“). Darüber hinaus sollten die Folgekosten von Investitionen im Betriebshaushalt zusammenfassend dargestellt werden (Textziffer 43). Der Senat hat zugesagt, beide Anregungen durch entsprechende Übersichten im Finanzbericht aufzunehmen. Aufgrund der noch ausstehenden Entscheidungen im Rahmen des Sonderinvestitionsprogramms „Hamburg 2010“ wäre eine solche Darstellung zum jetzigen Zeitpunkt jedoch nur von geringer Aussagekraft. Daher werden die Übersichten beginnend mit dem Finanzplan 2005-2009 (2010) vorgelegt.

4.12 Finanzausgleich (Zeile 18)

Veranschlagt sind die Beiträge Hamburgs zum Länderfinanzausgleich (LFA) gemäß Mai-Steuerschätzung 2003. Das sich mit der Mai-Steuerschätzung 2004 abzeichnende Risiko weiter steigender LFA-Zahlungen ist abzüglich der Chance einer wachsenden Bevölkerung als globale Mehrausgabe im Einzelplan 9.2 berücksichtigt (2005: 95 Mio. EUR; 2006: 75 Mio. EUR).

4.13 Zuführung an Rücklagen (Zeile 19)

Im Wesentlichen Zuführungen an die Versorgungsrücklagen und -fonds.

4.14 Haushaltstechnische Verrechnungen (Zeile 20)

Verrechnungen und durchlaufende Posten (vgl. Glossar, Kapitel 7)

4.15 Deckung von Fehlbeträgen aus Vorjahren (Zeile 21)

Veranschlagt werden Fehlbeträge aus Vorjahren, die nach § 25 Abs. 3 LHO spätestens nach 2 Jahren ausgeglichen werden müssen. Letztmals wurde in 2003 ein Fehlbetrag veranschlagt, und zwar aus dem Jahr 2001.

4.16 Finanzierungssaldo (Zeile 23)

Saldo zwischen den bereinigten Gesamteinnahmen und -ausgaben (vgl. Glossar, Kapitel 7)

5 Entwicklung in ausgewählten Aufgabenfeldern der Mittelfristigen Aufgaben- und Investitionsplanung 2004-2008 (2009)

Übersicht

	Abschnitt		Abschnitt
Einzelplan 2: Justizbehörde	5.1	Einzelplan 6: Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt	5.6
- Gerichte und Staatsanwaltschaften	5.1.1	- Verkehr	5.6.1
- Justizvollzug	5.1.2	- Wohnungswesen	5.6.2
Einzelplan 3.1: Behörde für Bildung und Sport	5.2	- Hochwasserschutz	5.6.3
- Schule	5.2.1	- Umwelt	5.6.4
- Sport	5.2.2	Einzelplan 7: Behörde für Wirtschaft und Arbeit	5.7
Einzelplan 3.2: Behörde für Wissenschaft und Gesundheit	5.3	- Wirtschaft	5.7.1
- Wissenschaft und Forschung	5.3.1	- Arbeitsmarktpolitik	5.7.2
- Gesundheit	5.3.2	- Hafen Hamburg	5.7.3
Einzelplan 3.3: Kulturbehörde	5.4	Einzelplan 8.1: Behörde für Inneres	5.8
- Theater und Musik	5.4.1	- Einheitliches digitales Sprech- und Datenfunksystem	5.8.1
- Museen, Planetarium und Gedenkstätte Neuengamme	5.4.2	- Polizei	5.8.2
Einzelplan 4: Behörde für Soziales und Familie	5.5	- Feuerwehr	5.8.3
- Jugend und Familie	5.5.1		
- Kindertagesbetreuung	5.5.2		
- Hilfen zur Erziehung, Hilfen für junge Volljährige, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche	5.5.3		
- Soziale Hilfen	5.5.4		
- Hilfen für Zuwanderer und Integration ausländischer Mitbürgerinnen und Mitbürger	5.5.5		

Verglichen mit den Darstellungen der Vorjahre bezüglich ausgewählter Aufgabenfelder weist dieser Finanzbericht eine geänderte Struktur auf. Über die Aufgabenfelder wird nunmehr einzelplanbezogen berichtet, was eine bessere Übersichtlichkeit gewährleistet.

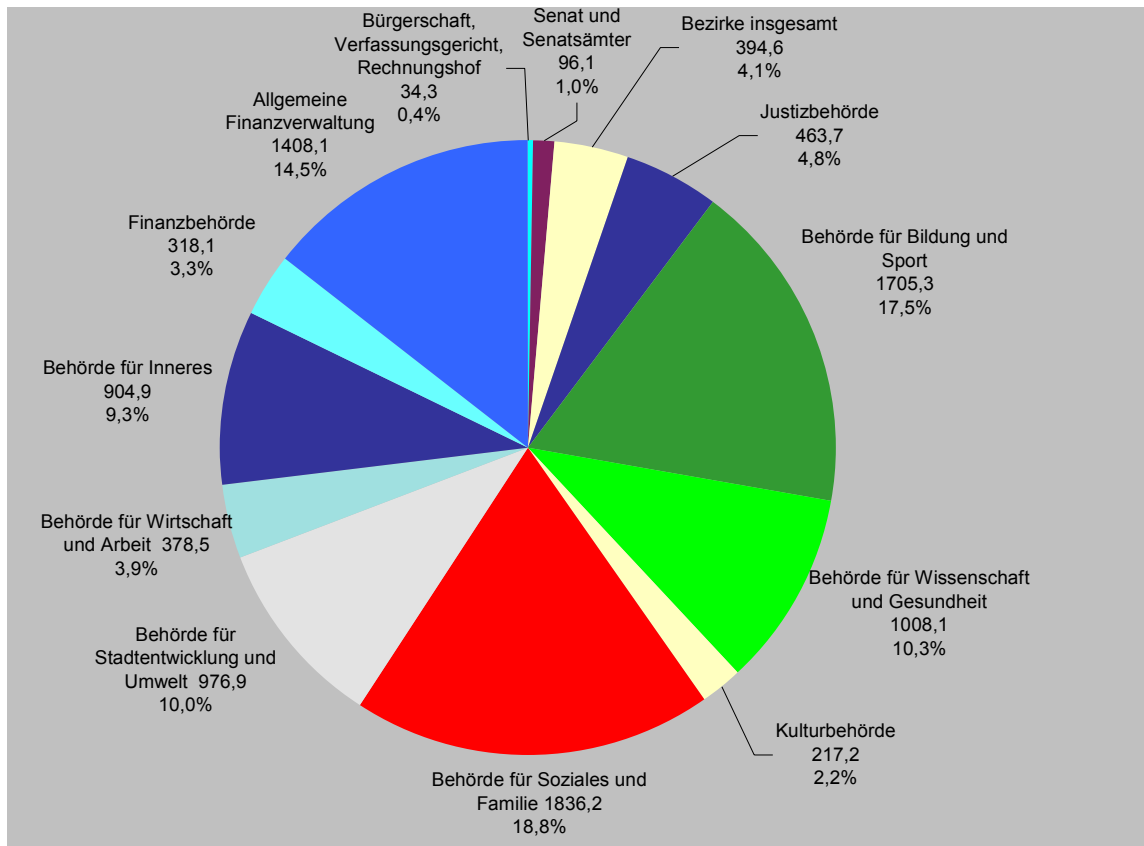
Folgende Tabelle 46 stellt die bereinigten Gesamtausgaben nach Einzelplänen für 2005 und 2006 dar. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass die Angaben zu den Investitionen lediglich vorläufig sind, da der Senat im Herbst 2004 über die Maßnahmen des Sonderinvestitionsprogramms „Hamburg 2010“ entscheiden wird. Erst dann wird auch die globale Mehrausgabe im Einzelplan 9.2 aufgelöst und konkretisiert und die entsprechenden Beträge auf die Einzelpläne verteilt. Aus diesem Grunde wird an dieser Stelle auf eine zusammenfassende, tabellarische Darstellung der Investitionen verzichtet. Die Berichterstattung der ausgewählten Aufgabenfelder steht ebenfalls unter diesem Vorbehalt.

Tabelle 46 Bereinigte Gesamtausgaben nach Einzelplänen 2004-2006 (in Mio. EUR)

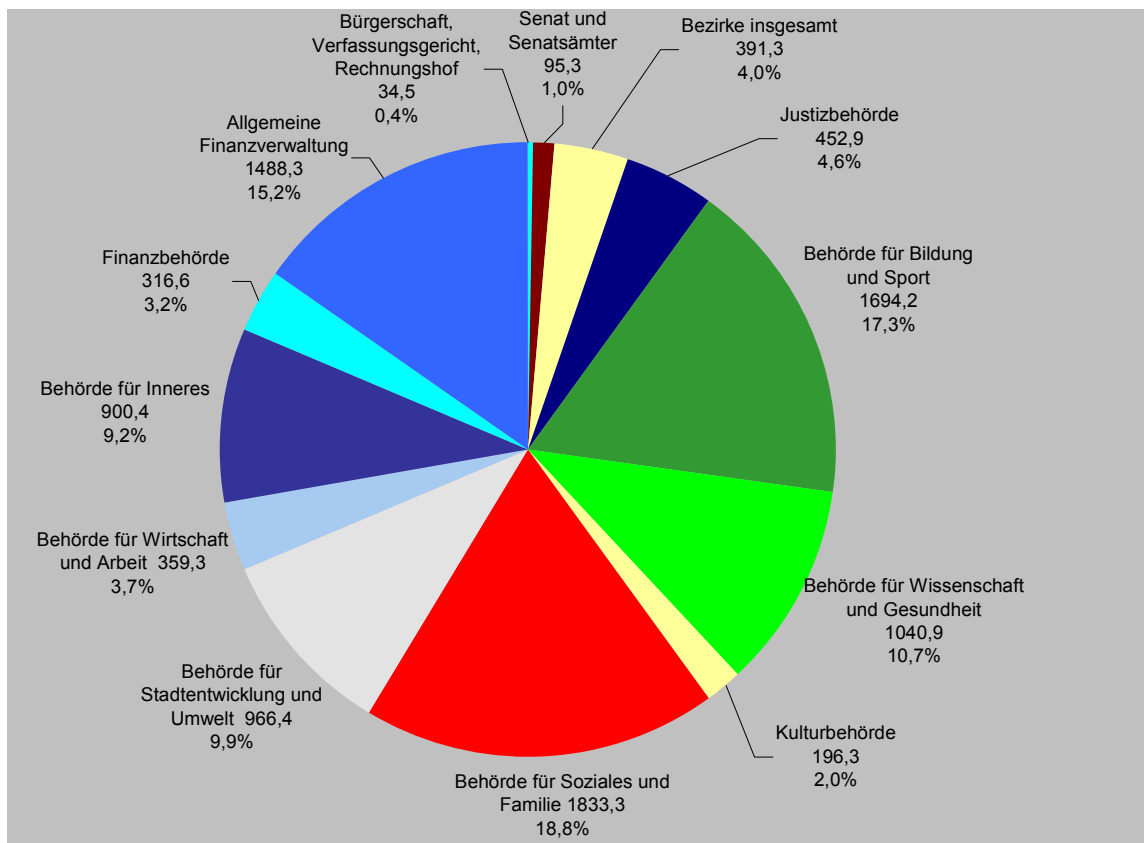
Epl.	Bezeichnung	2004	2005	2006
		Soll	Plan	Plan
1.0	Bürgerschaft, Verfassungsgericht, Rechnungshof	35,6	34,3	34,5
1.1	Senat und Senatsämter	90,9	96,1	95,3
1.2-1.8	Bezirksämter	390,5	394,6	391,3
2	Justizbehörde	463,9	463,7	452,9
3.1	BBS	1.675,5	1.705,3	1.694,2
3.2	BWG	992,7	1008,1	1040,9
3.3	Kulturbehörde	226,8	217,2	196,3
4	BSF	1.859,3	1.836,2	1.833,3
6	BSU	985,0	976,9	966,4
7	BWA	429,6	378,5	359,3
8.1	Behörde für Inneres	905,5	904,9	900,4
9.1	Finanzbehörde	314,4	318,1	316,6
	Zwischensumme	8.369,7	8.334,0	8.281,4
9.2	Allg. Finanzverwaltung	1.295,2	1.408,1	1.488,3
	Summe	9.665,0	9.742,1	9.769,7

Bei einer Aufteilung auf die Einzelpläne nach Prozentwerten ergibt sich folgendes Bild:

Grafik 44 Bereinigte Gesamtausgaben 2005 nach Einzelplänen



Grafik 45 Bereinigte Gesamtausgaben 2006 nach Einzelplänen



In der nachfolgenden Tabelle sind die Summen der bereinigten Betriebsausgaben in den Einzelplänen dargestellt.

Tabelle 47 **Bereinigte Betriebsausgaben nach Einzelplänen 2004-2006 (in Mio. EUR)**

Epl.	Bezeichnung	2004	2005	2006
		Soll	Plan	Plan
1.0	Bürgerschaft, Verfassungsgericht, Rechnungshof	35,1	34,1	34,2
1.1	Senat und Senatsämter	88,8	93,9	93,2
1.2-1.8	Bezirksämter	388,4	392,8	390,4
2	Justizbehörde	434,9	438,6	439,5
3.1	BBS	1.529,7	1.564,2	1.574,9
3.2	BWG	779,3	770,3	777,1
3.3	Kulturbehörde	184,2	181,9	181,2
4	BSF	1.831,7	1.805,9	1.798,6
6	BSU	742,1	730,1	730,2
7	BWA	263,4	246,3	240,1
8.1	Behörde für Inneres	867,9	876,8	875,8
9.1	Finanzbehörde	309,4	313,6	312,7
	Zwischensumme	7.454,9	7.448,5	7.447,9
9.2	Allg. Finanzverwaltung	1.180,4	1.268,5	1.291,9
	Summe	8.635,3	8.717,0	8.739,8

Bezüglich weiterer Erläuterungen der Einzelpläne und der sie bestimmenden Einnahmen- und Ausgabenentwicklung wird auf die Vorworte, Produktinformationen und Erläuterungen der Einzelplan-Bände verwiesen.

5.1 Einzelplan 2: Justizbehörde

5.1.1 Gerichte und Staatsanwaltschaften

Die Gerichte und Staatsanwaltschaften haben den verfassungsrechtlichen Auftrag, Rechtsfrieden zu schaffen und Rechtssicherheit zu gewährleisten, dies ungeachtet einer zunehmenden Regelungsdichte und einer hohen Geschäftsbelastung. Zugleich werden von ihnen schnelle, effektive und wirtschaftliche Dienste erwartet. Die Ziele sind:

- individuellen Rechtsschutz zu gewähren,
- Rechtssicherheit für die Allgemeinheit herzustellen,
- den festgestellten Rechtsanspruch durchzusetzen sowie die Strafverfolgung zu sichern,
- die Ausbildung und Prüfung des Juristennachwuchses zu gewährleisten.

Während die Aufgabeninhalte von Gerichten und Staatsanwaltschaften primär durch die vom Bundesgesetzgeber vorgegebenen Normen bestimmt werden, wird das Aufgabenvolumen maßgeblich durch den Geschäftsanfall geprägt, der von sehr unterschiedlichen Bedingungen (wie z.B. der wirtschaftlichen Entwicklung, den erlassenen Gesetzen und den sozialpolitischen Verhältnissen) beeinflusst wird.

5.1.2 Justizvollzug

Der Justizvollzug hat zwei gesetzliche Ziele: Im Vollzug der Freiheitsstrafe den Gefangenen zur künftigen Lebensführung in sozialer Verantwortung ohne Straftaten zu befähigen und die Allgemeinheit vor weiteren Straftaten zu schützen. Auch der Vollzug anderer freiheitsentziehender Maßnahmen ist entsprechend den jeweiligen gesetzlichen Vorgaben durchzuführen. Dabei wird insbesondere angestrebt,

- Entweichungen und neue Straftaten zu verhindern,
- Eigenverantwortung und soziale Kompetenz der Gefangenen zu stärken,
- schwierige soziale und psychische Defizite aufzuarbeiten,
- schädlichen Folgen des Freiheitsentzuges entgegenzuwirken,
- tragfähige soziale Bindungen zu erhalten,
- schulische und berufliche Bildung zu vermitteln,
- Gefangene für Verfahren verfügbar sicher unterzubringen

Im Bereich des Justizvollzuges werden erhebliche investive Mittel eingesetzt, um – neben der Modernisierung und Erhaltung der Gebäudesubstanz –

- die Überbelegung zu verringern,
- die Sicherheit zu erhöhen,
- die Bewirtschaftungskosten zu senken und
- zu einem effektiven Personaleinsatz beizutragen.

Wichtigstes Bauprojekt ist die Justizvollzugsanstalt Billwerder. Sie wird in der Endausbaustufe eine Belegungsfähigkeit von 803 Haftplätzen haben. Hinzu kommen 38 Arrest- und Sicherungshafräume. Der erste Bauabschnitt mit 419 Haftplätzen wurde am 29.06.2003 in Betrieb genommen.

Der zu Beginn des Jahres 2004 in Angriff genommene zweite Bauschnitt umfasst die Errichtung von zusätzlichen Hafthäusern mit 384 Plätzen sowie 38 Plätzen für Arrest- und Sicherungsmaßnahmen, den Bau einer weiteren Werkhalle sowie die Umwehrung der Anstalt mit einer Mauer.

Darüber hinaus ist beabsichtigt, drei Anstaltsstandorte aufzugeben und ihre Aufgaben in andere Anstalten zu überführen. Betroffen sind das Moritz-Liepmann-Haus sowie die Sozialtherapeutische Anstalt Altengamme und die Sozialtherapeutische Anstalt Bergedorf. Die Justizbehörde erwartet von den Schließungen strukturelle Einsparungen

5.2 Einzelplan 3.1: Behörde für Bildung und Sport

5.2.1 Schule

Staatliche allgemeinbildende Schulen

Die Entwicklung des Aufgabenfeldes wird wesentlich bestimmt durch die prognostizierte Bevölkerungsentwicklung, die daraus abgeleitete Zahl von Kindern im schulpflichtigen Alter und das prognostizierte Schulwahlverhalten. Die Zahl der Schülerinnen und Schüler in staatlichen allgemeinbildenden Schulen in Hamburg stellt sich wie folgt dar (1998 bis 2003 = Ist-Zahlen; 2004 bis 2008 = Prognose auf Basis der Herbststatistik 2003):

Tabelle 48 Zahl der Schülerinnen und Schüler in staatlichen allgemeinbildenden Schulen 1998 - 2008

Ist 1998-2003	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Schülerinnen und Schüler	161.527	161.803	161.843	163.394	164.701	165.915
Veränderung gegenüber dem Vorjahr		276	40	1.551	1.307	1.214
Veränderungsrate in %		0,2	0,0	1,0	0,8	0,7
Plan 2004 - 2008	2004	2005	2006	2007	2008	
Schülerinnen und Schüler	167.473	169.259	171.027	171.509	170.894	
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	1.558	1.786	1.768	482	- 615	
Veränderungsrate in %	0,9	1,1	1,0	0,3	- 0,4	

Staatliche berufliche Schulen

Die Entwicklung des Aufgabenfeldes wird wesentlich bestimmt durch das Angebot und die Nachfrage von Ausbildungsplätzen und Vollzeit-Bildungsgängen sowie die demografische Entwicklung der Absolventen der allgemeinbildenden Schulen. Die Zahl der Schülerinnen und Schüler in staatlichen berufsbildenden Schulen in Hamburg stellt sich wie folgt dar (1998 bis 2003 = Ist-Zahlen; 2004 bis 2008 = Prognose auf Basis der Herbststatistik 2003):

Tabelle 49 Zahl der Schülerinnen und Schüler in staatlichen beruflichen Schulen 1998 – 2008 (ohne Kurssteilnehmer/-innen)

Ist 1998 – 2003	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Schülerinnen und Schüler	53.948	55.200	55.675	56.435	56.331	56.828
Veränderung gegenüber dem Vorjahr		1.252	475	760	- 104	497
Veränderungsrate in %		2,3	0,9	1,4	- 0,2	0,9
Plan 2004 - 2008	2004	2005	2006	2007	2008	
Schülerinnen und Schüler	56.820	57.160	57.940	58.820	59.280	
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	- 8	340	780	880	460	
Veränderungsrate in %	0,0	0,6	1,4	1,5	0,8	

Schulbau

Bei den Mitteln, die nicht Bestandteil des Sonderinvestitionsprogramms sind, liegt im Schulbau das Schwergewicht auch weiterhin bei der Grunderneuerung sowie der Grundinstandsetzung der Schulgebäude.

Auch der Bau von Schulsporthallen, der Bestandteil des erfolgreich eingeleiteten Prozesses der „integrierten Sportstättenplanung“ ist, wird vorangetrieben.

5.2.2 Sport

Förderung der Fußball-WM 2006 in Hamburg

Zur Vorbereitung der Fußball-WM 2006 erhält der Hamburger Sportverein (HSV) eine Zuwendung in Höhe von maximal 3,2 Mio. EUR, um die Anforderungen des Weltfußballverbandes FIFA an die notwendigen infrastrukturellen Voraussetzungen für die Durchführung der Spiele erfüllen zu können. Dies beinhaltet zum einen anteilige Kosten für das elektronische Zugangskontrollsystem und die Kosten für die allgemeinen Sicherheitsmaßnahmen bis zu

einer Gesamthöhe von 2,4 Mio. EUR, zum anderen eine Zuwendung in Höhe von 0,8 Mio. EUR für die Herrichtung von zwei Aufwärmplätzen im Rahmen des geplanten neuen Trainingszentrums des HSV in unmittelbarer Nachbarschaft der AOL-Arena. Durch diese Zuwendung wird nicht nur die Durchführung eines für die Stadt essentiell wichtigen internationalen Großereignisses gesichert, zugleich werden hiermit die Voraussetzungen geschaffen, das Training der Bundesligaprofis des Vereins von Ochsenzoll in den Volkspark zu verlagern, was zu einer erheblichen Steigerung der Attraktivität dieses Bereiches führen wird.

Förderung des Spitzensports

Hamburg strebt eine nachhaltige Förderung des Nachwuchs-Leistungssports in Schulen und Vereinen/Verbänden an. Den Schwerpunkt bildet die sportartenbezogene Ergänzung und bauliche Erweiterung des Olympiastützpunkts Hamburg/Schleswig-Holstein. Diese erfolgt abgestimmt zum Ausbau der Gesamtschule (GS) Alter Teichweg zu einer sog. Eliteschule des Sports. Entstehen soll am Olympiastützpunkt Hamburg/Schleswig-Holstein ein Raumenensemble, das bis zu drei neue Sporthallen für unterschiedliche sportfachliche Bedarfe (6-8 Sportarten) mit gemeinsamen Funktionsräumen zur Trainingssteuerung, sportmedizinischen Betreuung, Beratung und Regeneration sowie Unterkünfte und Verpflegung verbindet. Es kann durch den Ausbau von Sportstätten um weitere sportartspezifische Subzentren an geeigneten Schulstandorten ergänzt werden.

Tabelle 50 Investitionsschwerpunkte in den Bereichen Schule und Sport (Tsd. EUR)

	2005	2006	2007	2008	2009	Summe
Grunderneuerung	39.500	39.500	39.500	39.500	29.000	187.000
Grundinstandsetzung	13.740	12.500	11.000	10.000	9.000	56.240
Neu-, Um- und Erweiterungsbauten	9.000	7.000	9.000	9.000	9.000	43.000
Kleine Neu-, Um- und Erweiterungsbauten	8.000	8.000	9.000	12.000	10.000	47.000
Bau von Schulsporthallen	6.000	4.100	4.000	3.900	3.800	21.800
Förderung der Fußball-WM	1.700	-	-	-	-	1.700
Förderung des Spitzensports	200	2.000	2.500	2.000	2.000	8.700

5.3 Einzelplan 3.2: Behörde für Wissenschaft und Gesundheit

5.3.1 Wissenschaft und Forschung

Die Entwicklung im Hochschulbereich ist durch die vom Senat beschlossenen „Leitlinien für die Entwicklung der Hamburger Hochschulen“ bestimmt, die umfassende Strukturveränderungen bis 2012 zum Gegenstand haben und komplementär hierzu den realen Erhalt der Hochschulbudgets (Planungssicherheit) anstreben.

Quantitativ ist diese Entwicklung in folgender Tabelle dargestellt:

Tabelle 51 Entwicklung der Absolventenzahlen

Fakultäten		Absolventinnen/Absolventen		Studienanfängerinnen/ Studienanfänger	Studienanfänger- plätze
		im Jahr 2012	im Jahr 2000	im Jahr 2009	im Jahr 2002
Sektion Rechtswiss.	Universi- tät, HWP	320	506	420	760
Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	Universi- tät	1.180	1.136	1.490	1.891
Fakultät Life Sciences	HAW	440	345	620	799
Fakultät Bildungswissen- schaften	Universi- tät	1.050	931	1.320	1.387
Fakultät Geistes- und Kul- turwissenschaften	Universi- tät	420	509	850	1.130
Fakultät Naturwissenschaf- ten	Universi- tät	940	525	1.450	1.455
Sektion Bauen	HAW, HfbK	250	395	300	442
Sektion Musik	HfMT	70	90	90	108
Sektion Kunst	HfbK	50	54	80	122
Fakultät Design, Medien und Information	HAW	230	235	350	447
Sektion Ingenieurwissen- schaften (inkl. Bauing.)	TUHH	580	255	900	978
Fakultät Technik, Informatik, Wirtschaft	HAW	800	694	1.250	1.296
Fakultät Medizin	Universi- tät	430	469	480	535
Summe		6.760	6.144	9.600	11.350

Die Entwicklung der Absolventenzahlen unter Berücksichtigung der beschlossenen Strukturveränderungen wird in den jährlichen Ziel- und Leistungsvereinbarungen festgelegt. Dies ist die Grundlage für die Finanzierung, die sich nach der „Drei-Säulen-Finanzierung“ in Grundleistungsbudget, Anreizbudget und Innovationsbudget aufteilt.

Hochschulübergreifende Investitionen

Das Investitionsvolumen für den Wissenschaftsbereich bleibt auf einem sehr hohen Niveau.

Zur Ausgestaltung des Leitbildes „Metropole Hamburg – Wachsende Stadt“ werden Investitionen auf der Grundlage der Empfehlungen der Strukturkommission und der Leitentscheidung des Senats auf Vorhaben zur Strukturbildung und Modernisierung vorhandener Gebäude in Verbindung mit der Zusammenführung von Einrichtungen auf den zentralen Campusbereichen der Hochschulen schwerpunktmäßig konzentriert. Beispiele sind der Neubau der Hochschule für Angewandte Wissenschaften am Berliner Tor, für dessen Refinanzierung noch über die Finanzplanperiode hinaus jährlich über 4 Mio. EUR in der Finanzplanung ausgewiesen sind oder der zurzeit in der Realisierungsphase befindliche 4. Bauabschnitt, Stufe B, für die Technische Universität Hamburg-Harburg.

Der gleichen Zielrichtung dient das weitgehend abgeschlossene Erweiterungs- und Umstrukturierungsprojekt für die Botanik in Klein Flottbek, der fertig gestellte Neubau für die Laserphysik am Standort Lurup in Nachbarschaft von DESY und die derzeit noch im Bau befindli-

che Modernisierung und Erweiterung des Rechtshauses an der Rothenbaumchaussee. Für ihre Finanzierung konnte ein innovativer Weg einerseits über Immobilienverkäufe, die durch diese Baumaßnahmen möglich waren, und Mittel des Bundes aus dem Hochschulbauförderungsgesetz andererseits gefunden werden.

Die bauliche, technische und strukturelle Modernisierung der Gebäude für die Erziehungswissenschaften am Von-Melle-Park, für die Physik in der Jungiusstraße, die Umstrukturierung des Geomatikums im Rahmen des Projektes Zentrum für Marine- und Atmosphärische Wissenschaften und die Erneuerung der technischen Infrastruktur (Buchkorbförderanlage) für den Ausleihbetrieb in der Staats- und Universitätsbibliothek dient dazu, gute Studien- und Forschungsbedingungen zu schaffen.

Von besonderer Bedeutung ist die Modernisierung der Gebäude der ehemaligen Frauenklinik Finkenau, die erstmalig im Haushaltsplan 2005 veranschlagt ist. Der Kunst- und Medien-campus Finkenau wird als lebendiges, Impuls gebendes Zentrum einen wesentlichen Beitrag zur Stärkung des Medienstandorts Hamburg leisten.

Herausragendes Einzelprojekt und ein weiterer Schwerpunkt innerhalb der Finanzplanperiode ist die Umsetzung des Masterplan-Konzepts für das Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf. Nach Abschluss der erforderlichen vorbereitenden Baumaßnahmen, darunter der Neubau einer großen Tiefgarage, kann im Jahr 2005 mit der Realisierung des Siegerentwurfs aus dem im Oktober 2003 abgeschlossenen Architektenwettbewerb begonnen werden. Der erste Bauabschnitt mit einem Gesamtvolumen von 265 Mio. EUR umfasst den zentralen Klinikneubau und das Forschungsgebäude. Für die Anschlussfinanzierung eines zweiten Bauabschnitts wurde ein erster Teilbetrag in die Finanzplanung eingestellt.

Förderung der Studierenden

Die gesetzlichen Leistungen nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) werden einkommensabhängig zu etwa gleichen Anteilen als Zuschuss und Darlehen gewährt. Die Ausgaben werden zu 65 % vom Bund und zu 35 % von Hamburg getragen.

Mit dem Gesetz zur Reform und Verbesserung der Ausbildungsförderung – Ausbildungsförderungsreformgesetz (AföRG) vom 19.03.2001 – sind weitreichende strukturelle Veränderungen beim BAföG vorgenommen wurden, so dass sowohl die Zahl der Geförderten als auch die BAföG-Ausgaben bereits 2001, 2002 und 2003 eine deutliche Steigerung erfahren haben. Diese Entwicklung wird sich auch 2004 fortsetzen.

Weitere Unterstützung der Studierenden erfolgt durch den Betrieb von 13 Mensen und die Wohnraumversorgung für Studierende (3.701 Wohnheimplätze in 21 Wohnanlagen). Die Mittel hierfür werden im Rahmen eines Globalzuschusses auf der Basis einer Leistungsvereinbarung zwischen der BWF und dem Studentenwerk veranschlagt. Ziel der Leistungsvereinbarung ist die Erhöhung der Effizienz, der Eigenverantwortlichkeit und der Flexibilität in der Aufgabenwahrnehmung.

Tabelle 52 Ausbildungsförderung für Studierende in Hamburg 1996-2003

	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Studentenwerk								
Förderungsanträge	13.207	11.980	11.856	11.333	11.920	13.820	14.914	16.945
Veränderungsrate in %	- 10,1	- 9,3	- 1,0	- 4,4	5,2	15,9	7,9	13,6
Ausgaben in Mio. EUR	36,1	30,8	28,1	26,9	26,4	32,5	39,9	43,2
Veränderungsrate in %	- 10,5	- 14,6	- 8,9	- 4,6	- 1,9	23,1	22,8	8,3
Auslandsförderung								
Förderungsanträge	2.102	928 ^{a)}	1.603	1.774	1.676	1.935	2.600	3.023
Veränderungsrate in %	- 20,0			10,7	- 5,5	15,5	34,4	16,3
Ausgaben in Mio. EUR	3,8	2,8	2,6	2,7	2,7	3,3	4,4	4,8
Veränderungsrate in %	- 15,9	- 26,3	- 7,1	3,8	1,5	22,2	33,3	9,0

^{a)} Bei dieser Zahl handelt es sich um *Förderungsfälle*. Die in den Förderungsanträgen in den vergangenen Jahren enthaltenen Ablehnungen wurden 1997 nicht erfasst.

Wie in den Vorjahren waren die Ausgaben für die Ausbildungsförderung an den aktuellen Bedarf anzupassen.

5.3.2 Gesundheit

Gesundheitsförderung, Prävention und Gesundheitsberichterstattung

Maßnahmen der Gesundheitsförderung dienen dem Ziel, Menschen in umfassender Weise, unter Berücksichtigung ihrer physischen, psychischen, sozialen und ökonomischen Aspekte, die Gestaltung ihrer Gesundheit zu ermöglichen bzw. zu verbessern.

Den Bezirken werden als Rahmenczuweisung weitere Mittel für gesundheitsfördernde Aktivitäten zur Verfügung gestellt. Über die Mittelverwendung im Einzelnen entscheiden die Bezirke in eigener Verantwortung.

Investive Krankenhausförderung

- Der Schwerpunkt der geplanten Investitionen im Bereich Gesundheit liegt bei den Krankenhäusern. Der Senat trägt mit der Verstetigung der Investitionsmittel während der gesamten Finanzplanperiode der Bedeutung der Plankrankenhäuser als Teil des Medizinstandortes Hamburg Rechnung, auch vor dem Hintergrund der Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit der Krankenhäuser und des Leitbildes „Metropole Hamburg - Wachsende Stadt“.
- Fördermittel in Höhe von insgesamt rd. 153 Mio. EUR nach § 22 HmbKHG sind für die Wiederbeschaffung von kurzfristigen Anlagegütern und die Durchführung kleinerer Baumaßnahmen eingestellt worden (Pauschale Förderung).
- Fördermittel in Höhe von rd. 356 Mio. EUR sind für Maßnahmen nach §§ 21, 23, 24 und 27 HmbKHG, im Wesentlichen für Neu-, Um- und Erweiterungsbauten sowie die Beschaffung von Anlagegütern (Einzelinvestitionen), berücksichtigt worden. Voraussetzung für die Förderung ist die Aufnahme der Maßnahme in das jährliche Investitionsprogramm der Behörde für Wissenschaft und Gesundheit, das auf der Grundlage des Krankenhausplans, der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel und unter Berücksichtigung der Fördermittelansprüche der Krankenhäuser aufgestellt wird.
- Aufgrund der besonderen Finanzierungsform des Neubaus des Klinikum Barmbek (AK Barmbek) über Mietkaufraten erfolgen Zahlungen hierfür erst nach Fertigstellung. Deshalb wurden die Fördermittel nach §§ 21, 23, 24 und 27 HmbKHG in den Haushaltsjahren 2002 bis 2004 um die für den Neubau vorgesehenen Mittel in Höhe von insgesamt 112,5

Mio. EUR abgesenkt. Nach Fertigstellung des Neubaus werden die für die Finanzierung benötigten Mittel gemäß Bürgerschafts-Drs. Nr. 16/6080 ab 2006 wieder zur Verfügung gestellt.

- Erweiterungsbau für das Bernhard-Nocht-Institut

Zur Sicherung der räumlichen und sicherheitstechnischen Forschungskapazitäten des Bernhard-Nocht-Instituts (BNI) sind für die Errichtung eines Erweiterungsbaus insgesamt 10,5 Mio. EUR in den Jahren 2001-2005 zur Verfügung gestellt worden.

Im Rahmen der Konkretisierung der Planungen wurden das Nutzungskonzept und der Flächenbedarf auf den mittel- bis langfristigen Bedarf abgestimmt und die Anforderungen weiter differenziert. Auf dieser Basis ist die Veranschlagung zum Haushalt 2002 mit neuen Gesamtkosten von 19,7 Mio. EUR angepasst worden. Davon entfallen auf den Zeitraum 2005-2009 rd. 8,2 Mio. EUR.

Tabelle 53 Krankenhausinvestitionen nach dem HmbKHG und Erweiterungsbau BNI 2005-2009 in Mio. EUR

	2005-2009	2005	2006	2007	2008	2009
Fördermittel nach §§ 21, 23, 24 und 27 HmbKHG	355,7	59,2	75,0	75,5	73,0	73,0
Pauschale Fördermittel nach § 22 HmbKHG	153,4	30,4	30,5	31,5	30,5	30,5
Erweiterungsbau BNI	8,2	4,1	4,1	0	0	0
Summe	517,3	93,7	109,6	107,0	103,5	103,5

5.4 Einzelplan 3.3: Kulturbehörde

5.4.1 Theater und Musik

Die Aufgabe im Bereich Theater und Musik besteht im Wesentlichen darin, Theater-, Opern- und Tanzaufführungen sowie Konzerte durch die Förderung entsprechender Einrichtungen oder freier Projekte in ausreichender Anzahl und in möglichst hoher Qualität bei sozialverträglichen Eintrittspreisen anzubieten. Die Entwicklung des Aufgabenfeldes wird bestimmt durch die Nachfrage des Publikums nach vielfältigen Kulturangeboten und durch das Bestreben, Hamburg auch weiterhin in den Bereichen Theater und Musik im Wettbewerb mit anderen Großstädten eine herausgehobene Stellung als kulturelle Metropole zu sichern.

Geprägt wird dieses Aufgabenfeld durch die Zuwendungen an die drei Staatstheater und das Philharmonische Staatsorchester. Der Anteil an den gesamten Sach- und Fachausgaben der Kulturbehörde beträgt hierfür allein rund 46 %.

Die Ausstattung der Theater wird mit gezielten Investitionen verbessert, wodurch gleichzeitig Kosteneinsparungen im Betrieb ermöglicht werden.

Für die Hamburgische Staatsoper wird bis Ende 2004 im Bereich Colonnaden / Große Theaterstraße ein Erweiterungsbau (ca. 37,7 Mio. EUR) mit Probe- und Studiobühnen, einem Probensaal für die Philharmonie, mit Lager- und Magazinflächen sowie Räumen für die Werkstättenbetriebe erstellt.

Neben der Förderung der drei Staatstheater stellen die Zuwendungen an eine Reihe von Privattheatern, an das Kulturzentrum Kampnagel sowie an die Hamburger Symphoniker weitere Schwerpunkte dieses Aufgabenfeldes dar.

5.4.2 Museen, Planetarium und Gedenkstätte Neuengamme

Das Aufgabenfeld wird maßgeblich durch die Finanzierung der seit 1.1.1999 in Stiftungen öffentlichen Rechts umgewandelten ehemaligen sieben staatlichen Museen geprägt, um deren Sammlungen zu erhalten und zu erweitern sowie der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Mit Beginn des Jahres 2003 sind die Museumsstiftungen in das durch die HGV (Hamburgische Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung) und die Betriebsgesellschaft IMPF (Immobilienmanagementgesellschaft für Polizei und Feuerwehr mbH) wahrgenommene Gebäudemanagement der Freien und Hansestadt Hamburg aufgenommen worden. Der Vorteil dieser Lösung liegt zum einen in der wesentlich professionelleren Wahrnehmung des Gebäudemanagements und der daraus resultierenden Konzentration der Museen auf ihr Kerngeschäft; andererseits wird durch die Finanzierung der HGV eine schnellere Sanierung der Museumsgebäude mit zum Teil erheblichen Bauschäden möglich. In einem Zeitraum von drei bis fünf Jahren sollen Sanierungsmaßnahmen mit einer Gesamtsumme von rd. 35,6 Mio. EUR durchgeführt werden; dazu sollen wesentliche Funktionsmängel mit einem weiteren finanziellen Aufwand von bis zu 14,5 Mio. EUR in einem Mehrjahresprogramm beseitigt werden.

Die Museumsstiftungen sind insbesondere wegen eines deutlichen Besucherrückganges in erhebliche wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten, die derzeit genau analysiert und in mehrjährige Konsolidierungskonzepte einmünden werden. Zur Verbesserung der wirtschaftlichen Situation können den Museen durch Umschichtungen im Finanzplan in den Jahren 2004 bis 2006 zusätzliche investive Mittel zur Verfügung gestellt werden.

Einen weiteren Schwerpunkt im Museumsbereich stellt die bedeutende, weit über Hamburg hinaus anerkannte Sammlung zur internationalen Schifffahrts- und Marinegeschichte Peter Tamm dar. Als Träger wird die Peter Tamm Sen. Stiftung fungieren, die die Sammlung in einem alten Speichergebäude der Hafencity der breiten Öffentlichkeit präsentieren will. Für die Herrichtung des Gebäudes erhält die Stiftung in den Jahren 2004 und 2005 eine Zuwendung von insgesamt 30 Mio. EUR.

Im Rahmen der Neubebauung des Domplatzes ist geplant, ein internationales Archäologie-Zentrum einzurichten, das sich als attraktiver Treffpunkt und Schaufenster für archäologische Ausgrabungen mit dem Schwerpunkt der Geschichte Hamburgs als Tor zur Welt präsentieren soll. Ab 2006 sind hierfür insgesamt 7 Mio. EUR in der Finanzplanung vorgesehen.

Wichtigste Ausbaumaßnahme im Gedenkstättenbereich ist weiterhin die Umgestaltung und Erweiterung der KZ-Gedenkstätte Neuengamme, für die der Bund im Hinblick auf ihre gesamtstaatliche Bedeutung 50 Prozent der mit 13,7 Mio. EUR kalkulierten Kosten übernommen hat. Entstehen wird ein Zentrum der Erinnerung und Begegnung von europäischer Bedeutung.

5.5 Einzelplan 4: Behörde für Soziales und Familie

5.5.1 Jugend und Familie

Kinder- und Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit

Die Bereitstellung von Angeboten der Kinder- und Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit leitet sich aus § 11 bis § 14 SGB VIII ab, die Ausgestaltung der speziellen Angebotsformen richtet sich nach der darauf aufbauenden Jugendhilfeplanung.

Ziel der Kinder- und Jugendarbeit ist die gleichberechtigte und aktive Teilhabe junger Menschen am sozialen, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Leben. Hierfür werden wohnortnahe, die Sozialisationsbedingungen der jeweiligen Stadtteile berücksichtigende Angebote und Maßnahmen in öffentlicher und freier Trägerschaft vorgehalten. Die Jugendsozialarbeit unterstützt junge Menschen und ihre Familien bei der Bewältigung von schwierigen Lebenssituationen durch Information, Beratung und Hilfemaßnahmen.

Tabelle 54 Sach- und Fachausgaben Kinder- und Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit 2004-2008 in Mio. EUR

	2004	2005	2006	2007	2008
Sach- und Fachausgaben ^{a)}	31,8	31,8	31,8	31,8	31,8
davon Rahmenzuweisung	22,7	22,1	22,1	22,1	22,1

^{a)} Die einzelnen Veränderungen 2005 ggü. 2004 gleichen sich volumensmäßig aus. Es handelt sich im Wesentlichen um die Absenkung der Rahmenzuweisung (0,6 Mio. EUR) sowie Einsparung bei den Zuwendungen für überregionale Projekte (rd. 0,4 Mio. EUR) unter Berücksichtigung einer Erhöhung durch Verlagerung der Maßnahmen niedrigschwelliger Drogenhilfe aus dem Kapitel 4210 in das Kapitel 4440 (rd. 1,1 Mio. EUR).

Familienförderung

Die Aufgaben der Förderung der Erziehung in der Familie sind in den §§ 16 bis 20 SGB VIII geregelt. Familienfördernde Leistungen werden ferner auf der Grundlage des Unterhaltsvorschussgesetzes (UVG) gewährt. Die Angebote stellen in der Regel vorbeugende Hilfen dar, die zur Stärkung der elterlichen Erziehungskompetenz und zur Bewältigung schwieriger Erziehungssituationen beitragen sollen.

Die Sach- und Fachausgaben für die Förderung der Erziehung in der Familie entwickeln sich wie folgt:

Tabelle 55 Sach- und Fachausgaben Familienförderung 2004-2008 in Mio. EUR

	2004	2005	2006	2007	2008
Sach- und Fachausgaben ^{a)}	47,7	42,8	42,8	43,3	43,9
davon Budgetbereich	12,6	14,0	13,5	13,5	13,5
davon Gesetzliche Leistungen	35,1	28,8	29,3	29,8	30,4

^{a)} Reduzierung 2005 ggü. 2004 im Wesentlichen durch Einsparungen bei der Förderung sozialtherapeutischer Langzeit-Kuren für Kinder (6,0 Mio. EUR) sowie Reduzierung der Rahmenzuweisung für die Familienförderung (rd. 0,2 Mio. EUR) unter Berücksichtigung von Mehrbedarfen bei den UVG-Leistungen (rd. 1,0 Mio. EUR in 2005 und rd. 0,5 Mio. EUR jährlich in den Folgejahren) sowie Verlagerung von Maßnahmen zur Verbesserung der Wohnsituation kinderreicher Familien in dieses Kapitel (rd. 0,5 Mio. EUR).

5.5.2 Kindertagesbetreuung

Am 1. Januar 2005 tritt das Hamburger Kinderbetreuungsgesetz in Kraft. Danach haben Kinder vom vollendeten dritten Lebensjahr bis zum Schuleintritt einen Rechtsanspruch auf fünf-stündige Tagesbetreuung einschließlich eines Mittagessens. Ab 1. August 2006 hat jedes Kind bis zum vollendeten 14. Lebensjahr einen Rechtsanspruch auf Tagesbetreuung in dem zeitlichen Umfang, in dem seine Eltern wegen Berufstätigkeit, Aus- oder Weiterbildung die Betreuung nicht selbst übernehmen können. Zur Umsetzung dieser Rechtsansprüche führt die Behörde für Soziales und Familie Verhandlungen mit den Leistungsanbietern. Grundlage dieser Verhandlungen ist die bisherige – und insoweit fortzuschreibende – Finanzplanung.

Danach stehen für die Finanzierung aller Betreuungsangebote und der Nebenkosten Mittel in folgender Höhe zur Verfügung:

Tabelle 56 Sach- und Fachausgaben für Kindertagesbetreuung in Mio. EUR

	2004	2005	2006	2007	2008
Sach- und Fachausgaben ¹⁴	337,9	289,5	284,3	283,1	283,1
davon Deckungskreis 43	334,6	286,2	280,9	279,7	279,7

¹⁴ Für 2004 stehen zusätzlich die Einnahmen aus dem Eigenanteil der kirchlichen Träger an den Betriebskosten ihrer Tageseinrichtungen zur Verfügung. Die Ansätze ab 2005 beinhalten den Eigenanteil in Höhe von 4.322 Tsd. EUR jährlich.

5.5.3 Hilfen zur Erziehung, Hilfen für junge Volljährige, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche

Das Sozialgesetzbuch (Achter Teil - SGB VIII) sieht einen individuellen Rechtsanspruch auf Hilfen zur Erziehung vor, wenn die Erziehung in der Familie nicht mehr gewährleistet und Hilfe notwendig ist. Das Gesetz unterscheidet zwischen vielfältigen ambulanten und stationären Hilfen. Der Jugendhilfeträger ist verpflichtet, die Hilfen bedarfsgerecht zur Verfügung zu stellen. Die Entscheidung über die Hilfe fällt einzelfallbezogen. Das Gesetz räumt den Eltern ein Wunsch- und Wahlrecht ein, das eine Auswahlentscheidung zwischen unterschiedlichen Angebotsformen und Trägern beinhaltet.

Erziehungshilfen werden in der Regel von ca. 1,4 % der altersgleichen Bevölkerung (0- bis unter 21-Jährige) in Anspruch genommen. Hinzu kommen Erziehungshilfen für minderjährige unbegleitete Flüchtlinge.

Tabelle 57 Hilfen nach SGB VIII 2005-2008 in Mio. EUR

	2005		2006		2007		2008	
	Fallzahl	Ansatz	Fallzahl	Ansatz	Fallzahl	Ansatz	Fallzahl	Ansatz
Familienunterstützende und familienergänzende Hilfen (§§ 28, 29, 30 (Betreuungshilfe), 31, 32, 35, 35a und 41 SGB VIII)	1.895	21,3	1.895	21,3	1.895	21,3	1.895	21,3
Betreutes Wohnen außerhalb der Familie und in Pflegefamilien (§§ 30, 33 und 34 SGB VIII)	3.422	97,5	3.422	97,5	3.422	97,5	3.422	97,5
Sonstige Leistungen (Krankenhilfe, Pflegeversicherung, einmalige Beihilfen, Kosten von Zusatzbetreuungen, Taschengeld, Weihnachtsbeihilfe)		3,5		3,5		3,5		3,5
Gesamtsumme	5.317	122,3	5.317	122,3	5.317	122,3	5.317	122,3

Tabelle 58 Sach- und Fachausgaben Hilfen zur Erziehung 2004-2008 in Mio. EUR

	2004	2005	2006	2007	2008
Sach- und Fachausgaben ^{a)}	129,7	129,2	129,1	129,1	129,1
davon "Betriebsausgaben für Hilfen zur Erziehung"	123,2	122,3	122,3	122,3	122,3

a) Reduzierung 2005 ggü. 2004 im Wesentlichen durch Umsteuerung von stationärer Unterbringung in Vollzeitpflege (0,8 Mio. EUR) bei gleichzeitiger Berücksichtigung von Mehrbedarfen bei der Kostenerstattung an andere Jugendhilfeträger (0,5 Mio. EUR).

5.5.4 Soziale Hilfen

Die Leistungen erfolgen überwiegend aufgrund von Rechtsansprüchen nach dem Bundessozialhilfegesetz. Dies betrifft insbesondere die Bereiche

- einmalige und laufende Hilfe zum Lebensunterhalt einschließlich der Sicherung der Unterkunft,
- Hilfen bei Krankheit und Pflegebedürftigkeit,
- Eingliederungshilfen.

Die zur Ausgabenbegrenzung entwickelten Steuerungsmaßnahmen haben das Ziel

- die Fallzahlen durch Zugangssteuerung und Vermittlung von Sozialhilfeempfängern in Arbeit zu begrenzen,

- Sozialhilfemissbrauch durch Datenabgleich und individuelle Bedarfsprüfungen zu verhindern.

Das Hilfesystem für wohnungs- und obdachlose Menschen wird zum 1.1.2005 neu organisiert. Kernstück der Neuorganisation ist insbesondere, die bislang auf verschiedene Dienststellen verteilten Zuständigkeiten künftig in den jeweiligen Bezirksamtern zu bündeln. Dafür soll in jedem Bezirk eine „Fachstelle für Wohnungsnotfälle“ eingerichtet werden.

Tabelle 59 Strukturdaten Soziale Hilfen 1999-2003

	1999	2000	2001	2002	2003
Arbeitslose insgesamt	84.047	74.655	70.648	77.475	86.345
- darunter Langzeitarbeitslose ^{a)}	31.096	26.722	21.889	20.911	24.629
Anteil an Arbeitslosen insges. in %	37,0	35,8	31,0	27,0	28,5
Sozialhilfeempfänger im erwerbsfähigen Alter (18-60 Jahre) ^{b)}	69.340	64.600	62.546	64.561	65.962
Sozialhilfeempfänger insgesamt ^{c)}	123.986	118.074	114.956	118.157	112.099
Empfänger ambulanter Grundsicherungsleistungen ^{c)}					12.737
Gesamtzahl					124.836
Veränderungen zum Vorjahr absolut	- 8.299	- 5.912	- 3.118	+ 3.201	+ 6.679
Veränderungsrate in %	- 6,3	- 4,8	- 2,6	+ 2,8	+ 5,7

^{a)} Quelle: Landesarbeitsamt Nord (Jahresdaten). Langzeitarbeitslosigkeit hier definiert als nicht unterbrochene Arbeitslosigkeit von über einem Jahr.

^{b)} Quelle: Senatsamt für Bezirksangelegenheiten / Datawarehouse (Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt im Dezember)

^{c)} Quelle: Senatsamt für Bezirksangelegenheiten (stichtagsbezogene Erhebung per Dezember); ohne Zahlen für Asylbewerber. Die Verminderung in der Sozialhilfe in 2003 gegenüber dem Vorjahr erklärt sich aus dem Übergang von Hilfeempfängern in die Grundsicherung.

Die diesem Aufgabenfeld zurechenbaren Sach- und Fachausgaben entwickeln sich in den Jahren 2004-2008 voraussichtlich wie folgt:

Tabelle 60 Entwicklung der Sach- und Fachausgaben für soziale Hilfen 2004-2008 in Mio. EUR

	2004	2005	2006	2007	2008
Sach- und Fachausgaben	1.037,1	1.084,1	1.087,9	1.092,1	1.097,2
Veränderungsrate in %		+ 4,5	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,5
davon gesetzliche Leistungen	1.008,1	1.053,9	1.059,2	1.064,0	1.069,0
Veränderungsrate in %		+ 4,5	+0,5	+ 0,5	+ 0,5

Der im Haushalt veranschlagte Mittelbedarf für Sozialhilfeausgaben ist wesentlich bestimmt durch die Anzahl der Hilfeempfänger. In Hamburg ist es aufgrund der bereits genannten Steuerungsbemühungen gelungen, die Ausgaben trotz gestiegener Fallzahlen zu begrenzen. Haupteinflussfaktoren für die künftige Entwicklung der Empfängerzahlen bleiben aber die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen mit ihrer Vielzahl konkreter Auswirkungen, z.B. auf die Arbeitslosigkeit.

Die zum 1.1.2005 vorgesehene Zusammenlegung von Arbeitslosen- und Sozialhilfe (Hartz IV) ist zunächst als globale Minderausgabe im Einzelplan 9.2 eingestellt, die bis spätestens zum Bürgerschaftsbeschluss aufgelöst werden wird. Das Inkrafttreten des Reformvorhabens wird eine weitgehende Neuausrichtung des Hilfesystems zur Folge haben. Die Leistungen zur Existenzsicherung werden auf zwei Gesetze aufgeteilt: für Erwerbsfähige (und ihre Angehörigen) auf das SGB II, für nicht Erwerbsfähige auf das SGB XII. Die Hilfe zum Lebensunterhalt wird weitgehend pauschaliert. Die einmaligen Leistungen werden dadurch weitge-

hend bedeutungslos.

5.5.5 Hilfen für Zuwanderer und Integration ausländischer Mitbürgerinnen und Mitbürger

Entsprechend dem bundesweiten Trend ist die Zahl der Zuwanderer in Hamburg weiterhin rückläufig. Aufgrund der vom Senat betriebenen Zugangssteuerung ist es darüber hinaus gelungen, die Anzahl der in Hamburg zu betreuenden Personen weiter deutlich zu senken. Hieraus folgt eine Reduzierung der Mittel für die Unterbringung, die Betreuungs-, Beratungs- und Integrationsmaßnahmen sowie für die Sozialleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG). Daneben werden weitere Teilaufgaben durch die Behörde für Bildung und Sport, die Behörde für Inneres und die Justizbehörde wahrgenommen.

Tabelle 61 Entwicklung Asylbewerber, Aussiedler und Bürgerkriegsflüchtlinge 1999-2003

	1999	2000	2001	2002	2003
Zugang Personen Hamburg	9.883	9.666	8.873	5.052	3.925
Platzzahl 31.12. des Jahres	18.836	19.962	19.347	18.376	16.352
Betriebsausgaben Kapitel 4700 (Mio. EUR)	136,3	158,7	173,7	157,9	133,6
davon					
- Betriebskonto Z61/Zuwanderung (Mio. EUR)	72,1	84,0	85,5	83,4	71,1
- AsylbLG (Mio. EUR)	64,2	74,7	88,2	74,5	62,5

Der Einsatz aller Möglichkeiten zur Steuerung und Begrenzung des Zuzugs soll sich in der im Haushalt veranschlagten Zahl an Plätzen für die Unterbringung und die Sozialleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz widerspiegeln.

Die Aufenthaltsdauer von vollziehbar ausreisepflichtigen Ausländern in Hamburg soll durch die bereits eingeleiteten Maßnahmen zur Rückführung wesentlich verkürzt und die freiwillige Rückkehr durch intensivere Beratung gefördert werden. Zugleich kann von einer generalpräventiven Wirkung der umfassenden Ermittlungen im Rahmen von Anhörungen bei Neueinreisen zur Feststellung von Asylgründen bzw. Möglichkeiten der Zurückschiebung hinsichtlich der weiteren Zugangsentwicklung nach Hamburg ausgegangen werden.

Es ist beabsichtigt, Daueraufenthalte von wohnungsberechtigten Zuwanderern (insbesondere Spätaussiedlern) in öffentlichen Wohnunterkünften zu vermeiden, indem diese zügiger in eigenen Wohnraum vermittelt werden.

Tabelle 62 Prognose Asylbewerber, Aussiedler und Bürgerkriegsflüchtlinge 2004-2008

	2004	2005	2006	2007	2008
Zugang Personen Hamburg Anzahl	4.066	4.066	4.066	4.066	4.066
Zugang in der Unterbringung Anzahl	3.562	3.562	3.562	3.562	3.562
Platzzahl ganzjähr. finanziert	16.293	12.141	9.894	9.894	9.894
Betriebsausg. Kapitel 4700 gesamt (Mio. EUR)	108,1	90,5	85,8	85,0	85,0
davon					
- Z61	38,8	30,2	25,2	24,4	24,4
- AsylbLG	65,0	56,6	56,9	56,9	56,9
- sonstige Leistungen	4,3	3,7	3,7	3,7	3,7

5.6 Einzelplan 6: Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt

5.6.1 Verkehr

Das Aufgabenfeld Verkehr wird durch Maßnahmen für die Straßen, Schienen und den ÖPNV in Hamburg und in der Region bestimmt. Aus sozialen, umweltpolitischen und landesplanerischen Gründen wird dem ÖPNV ein hohes Gewicht eingeräumt. Der ÖPNV trägt maßgeblichen Anteil bei der Bewältigung des Pendlerverkehrs von und nach Hamburg.

Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)

Entsprechend diesem hohen Stellenwert ist es das Ziel, unter veränderten Rahmenbedingungen von Bahnreform und Regionalisierung den ÖPNV in Hamburg und in der Region in einem die Ländergrenzen überschreitenden integrierten HVV-Verkehrssystem anzubieten. Im Verbund gilt: „Ein Tarif, ein Fahrschein, ein Fahrplan“. Das Liniennetz ist aus Gründen der Wirtschaftlichkeit und des Umweltschutzes darauf ausgerichtet, grundsätzlich Parallelverkehre zu vermeiden und die Verkehrsträger entsprechend ihrer speziellen Leistungsfähigkeit einzusetzen.

Die Betriebsleistungen des ÖPNV im Bereich des HVV haben sich in der Vergangenheit wie folgt entwickelt:

Tabelle 63 Betriebsleistungen und Fahrgastzahlen 1999-2003 in Mio.

	1999	2000	2001 ¹	2002	2003 ²
Wagen- / Schiffskilometer	205,8	206,7	73,0	76,0	90,0
Zugkilometer	25,1	25,1	162,0	172,0	197,0
Fahrgäste im HVV-Verbund	488,7	494,0	501,8	503,7	535,1
Veränderungsrate in %	1,4	1,1	1,6	0,4	6,2

Seit Beginn des Winterfahrplans 2002 (ab 15.12.2002) ist das HVV-Verkehrsgebiet im schleswig-holsteinischen Umland erweitert worden. Die Verbunderweiterung in Niedersachsen (Landkreise Harburg und Stade sowie Lüneburg ohne die Gemeinde Amt Neuhaus) ist für den Fahrplanwechsel am 12.12.2004 vorgesehen.

² Ausweitung des HVV-Gebiets nach Norden

Die Fertigstellung einer S-Bahnlinie zum Flughafen ist für 2007 terminiert. Die S-Bahn wird von Neugraben nach Stade verlängert. Im Zuge des zweigleisigen Ausbaus der Altona-Kaltenkirchen-Neumünster Eisenbahn (AKN) in Eidelstedt/Schnelsen sind Verbesserungen der Betriebsabwicklung zu erwarten. Die höhenfreie Einführung der AKN in den S-Bahn-Haltepunkt Eidelstedt hat der Senat am 8.6.2004 beschlossen. 30 % der Schnellbahnhaltestellen in Hamburg sind behindertenfreundlich ausgebaut. Weitere Angebotsänderungen werden sich an der Finanzierbarkeit und Wirtschaftlichkeit ausrichten müssen.

Die auf die Länder entfallenden Zuweisungen des Bundes für den Schienenpersonennahverkehr nach §§ 5 und 6 Regionalisierungsgesetz beruhen auf der zum 1.1.2002 rückwirkend in Kraft getretenen Neufassung des Regionalisierungsgesetzes.

Die Entwicklung im Aufgabenfeld Verkehr wird für den Betrachtungszeitraum mit nachstehenden Beträgen fortgeschrieben. Die Zuschüsse zum Verlustausgleich für die öffentlichen Verkehrsunternehmen, die einen Ergebnisübernahmevertrag mit der HGV haben, sind ebenfalls erfasst (Veranschlagung im Einzelplan 9.2):

Tabelle 64 Zuschüsse Hamburgs für Verkehrsleistungen des HVV 2004-2008 in Mio. EUR

Voraussichtlicher Zuschussbedarf	2004	2005	2006	2007	2008
Ausbildungsverkehr	49,1	49,1	47,0	47,0	47,0
Zuschuss AKN	4,3	5,1	5,2	5,2	5,1
Zuschuss an die HVV GmbH	4,3	4,6	4,6	4,7	4,7
Zuschuss an Unternehmen der DB AG	91,8	93,7	95,1	96,4	97,8
Zuschuss an sonstige Schienenverkehrsunternehmen	0,9	2,4	2,4	2,5	2,5
Verlustausgleich HHA	67,3	69,5	69,3	68,9	68,4
Verlustausgleich VHH	12,7	13,7	13,9	14,7	15,0
Verlustausgleich PVG	4,1	4,3	4,6	4,9	5,2
Verlustausgleich HADAG	5,9	6,0	6,1	6,1	6,2
Zahlungen an das Umland	1,2	1,2	1,2	1,2	1,2
Summe	245,4	246,0	247,2	249,9	253,0
Veränderungsrate in %	-	0,2	0,5	1,1	1,2

Investitionen im Bereich Verkehr

Die Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur wurde im Leitbild „Metropole Hamburg - Wachsende Stadt“ als eine wesentliche Zielsetzung für Hamburg festgelegt. Entsprechend wird für den Bereich Verkehr im Zeitraum 2005 - 2009 bei der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt ein Volumen von rund 733 Mio. EUR bereitgestellt. Damit ist die Finanzierung des erforderlichen Mitteleinsatzes in die Instandhaltung und den Ausbau der Verkehrsinfrastruktur und in die Lenkung und Organisation des Verkehrs sichergestellt, die für einen leistungsfähigen Wirtschaftsverkehr bei insgesamt steigendem Verkehrsaufkommen unbedingt notwendig sind.

Tabelle 65 Investitionen im Bereich Verkehr in Mio. EUR

	2005-2009	2005	2006	2007	2008	2009
Straßen inkl. Ingenieurmittel, Öffentliche Beleuchtung, Lichtsignalanlagen, Telematik	316,5	61,2	67,2	64,8	61,4	61,8
Erschließungen	97,0	17,3	17,3	22,8	19,8	19,8
Schnellbahnbau	172,8	25,3	18,8	46,2	36,0	46,5
ÖPNV-Zuschüsse und – Rückstellung Verkehr	146,3	24,8	24,9	32,2	32,2	32,2
Summe	732,5	128,6	128,2	166,0	149,4	160,3

Mit der Planung der U-Bahn-Linie Bramfeld–HafenCity hat die Hamburger Hochbahn AG begonnen. In der Planperiode 2005 – 2009 sind dafür Mittel im Rahmen des Schnellbahnbaus ab 2007 in Höhe von rund 200 Mio. EUR vorgesehen. Neben den beim Titel 6300.891.19 veranschlagten Mitteln werden weitere Mittel aus der ÖPNV-Rückstellung und aus Zuweisungen des Bundes nach dem Regionalisierungsgesetz eingesetzt. Außerdem werden diese Maßnahmen von der HHA mitfinanziert.

Bei den anderen Schienen-Einzelprojekten entfallen auf die Schnellbahnanbindung des Flughafens innerhalb der Planperiode noch rund 53 Mio. EUR sowie auf den hamburgischen Anteil am Ausbau der AKN in Eidelstedt rund 1,7 Mio. EUR.

Beim Straßenbau sind u.a. der Bau der Umgehung Finkenwerder, die Neugestaltung des Jungfernstiegs, der Ring 3 im Osten (Rahlstedt – A1) sowie die Grundinstandsetzung und der Umbau des Horner Kreisels und der Sengelmannstraße vorgesehen. Wichtige Maßnahmen wie die Grundinstandsetzung Heidenkampsweg und der Ausbau des Ölmühlenweges werden fortgesetzt.

In den Erschließungsmitteln für den Wohnungsbau ist Vorsorge getroffen worden für die Gebiete Neugraben-Fischbek 65 und Haferblöcken sowie die Fortsetzung des noch laufenden Projekts Allermöhe II und eine Vielzahl kleinerer Wohnbau- und Gewerbeflächen

5.6.2 Wohnungswesen

Das Aufgabenfeld bestimmen

- die Förderung des Wohnungsneubaus und des Ankaufs von Wohnungen aus dem Bestand, der Modernisierung und Instandsetzung des Wohnungsbestandes sowie Bildung des privaten Wohneigentums und
- Aufgaben der Stadterneuerung.

Maßgebende Rahmendaten für das Aufgabenfeld sind die Zahl der Haushalte, das Wohnraumangebot, Bundes- und Landesprogramme zur Wohnungsbauförderung und Bestandssicherung.

Wohnraumförderung

Die Förderung des Wohnungsneubaus, des Ankaufs von Wohnraum aus dem Bestand sowie der Modernisierung und Instandsetzung von Wohnraum hat sich in den Programmjahren 1999 bis 2003 wie folgt entwickelt:

Tabelle 66 Wohnraumförderung 1999-2003 (Bewilligungen durch die Hamburgische Wohnungsbaukreditanstalt)

	1999	2000	2001	2002	2003
Neubau Mietwohnungen	1.822	1.421	1.802	1.842	942
Neubau Wohneigentum	997	742	934	670	700
Wohneigentum Ankauf	36	34	42	155	321
Gesamtzahl Neubau/Ankauf	2.855	2.197	2.778	2.667	1.963
Modernisierung	3.916	3.243	3.238	2.883	3.119
Instandsetzung*	568	322	342	154	-

* Programm „Austausch von Bleileitungen“ lief 2002 aus.

Die Sach- und Fachausgaben im Aufgabenfeld (einschließlich gesetzlicher Leistungen) sowie der sonstigen Betriebsausgaben (insbesondere Zins- und Verlustausgleich sowie die Erstattung von Zinsausgaben an die WK) werden sich im Zeitraum 2004 bis 2008 voraussichtlich wie folgt entwickeln:

Tabelle 67 Finanzaufwand Wohnungswesen 2004 – 2008 in Mio. EUR

	2004	2005	2006	2007	2008
Summe im Aufgabenfeld	276,7	266,8	270,2	276,9	281,7
Veränd. z. Vorjahr	0,4	-9,9	3,4	6,7	4,8
Veränderungsrate in %	0,1	-3,5	1,3	2,5	1,7
darunter:					
Wohngeld	175,0	175,0	175,0	175,0	175,0
Zins- und Verlustausgleich der WK	91,9	83,0	86,4	92,8	97,3
Zinsausgaben	9,0	8,5	8,7	9,0	9,3

Investitionen im Bereich Stadterneuerung

Für den Bereich Stadterneuerung werden in der Finanzplanperiode 2005 – 2009 insgesamt 86,8 Mio. EUR bereitgestellt. Die Mittel werden eingesetzt für Sanierungsverfahren nach dem BauGB, für das Pilotgebiet Stadtumbau-West in Wilhelmsburg, für die Quartiersentwicklung nach dem Hamburgischen Stadtteilentwicklungsprogramm sowie für Maßnahmen an Gebäuden des der Stadterneuerungsgesellschaft (STEG) übertragenen Treuhandvermögens:

Tabelle 68 Investitionen im Bereich Stadterneuerung in Mio. EUR

	2005-2009	2005	2006	2007	2008	2009
Städtebauliche Sanierung nach BauGB	37,3	5,5	7,0	8,6	8,2	8,0
Hamburgisches Stadtteilentwicklungsprogramm	39,0	7,5	7,5	8,0	8,0	8,0
Zuschuss an die STEG für Maßnahmen an in Treuhandvermögen übertragenen Gebäuden	10,5	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1
Summe	86,8	15,1	16,6	18,7	18,3	18,1

HafenCity

Der Bebauungsplanentwurf Hamburg-Altstadt 32/HafenCity 1 hat seit Anfang Februar 2004 für alle Flächen Vorweggenehmigungsreife gem. § 33 Abs. 1 BauGB. Die Feststellung ist für

das 2. Halbjahr 2004 beabsichtigt. Die Gebäude des Polders Sandtorkai befinden sich derzeit in der Hochbauphase. Neben den bereits genehmigten Gebäuden des Polders Sandtorkai schafft der Bebauungsplan die Grundlage für die Genehmigung der anstehenden Projekte im Quartier Dalmannkai, Grasbrook und des Projektes Spiegel-TV. Ein Planänderungsverfahren wird im Zusammenhang mit der Entwicklung des Vorhabens Elbphilharmonie auf dem Kaispeicher A notwendig werden.

Fachplanungen und Genehmigungsverfahren u. a. für öffentliche Straßenflächen, Promenaden und Plätze werden auf der Grundlage von Gestaltungsgrundsätzen, die in einem internationalen freiraumplanerischen Wettbewerb 2003 zum Westlichen Grasbrook entschieden wurden, im Wesentlichen bis 2004/2005 abgeschlossen und abgestimmt mit dem hochbaulichen Fortschritt realisiert.

Für das Bebauungsplanverfahren Hamburg Altstadt 34/HafenCity 2 wird die Vorweggenehmigungsreife gem. § 33 Absatz 1 im Herbst 2004 vorliegen. Weitere städtebauliche Qualifizierungen erfolgen nach Anhandgabe der Grundstücke.

Erschließungsplanerische Untersuchungen/Vorplanungen für den Straßenzug Sandtorkai/Brooktorkai, St. Annen mit grundsätzlicher Änderung des Rettungswegekonzeptes für die HafenCity im Zuge der Höherlegung des Straßenzuges wurden im Juni 2003 abgeschlossen und in 2004 die verkehrlichen Entwurfsverfahren eingeleitet. Für die Brücke über den Brooktorhafen wurde im Juni 2004 ein ingenieurbau technisch-architektonisches Qualifizierungsverfahren entschieden.

Für den Bebauungsplanentwurf Hamburg-Altstadt 35 /HafenCity 3 soll bis spätestens Herbst 2005 die Vorweggenehmigungsreife gem. § 33 Abs.1 BauGB erreicht werden, um die dort anstehenden Projekte Amerika Zentrum, Neumann Gruppe sowie weitere Büroentwicklungen und Wohnungsbau sowie ggf. die Grundschule realisieren zu können.

Die Verlagerung der Grundschule an der Katharinenkirche in das Plangebiet wird angestrebt. Die Kaffeelagerung wird nach der Verlagerung in 2005 abgerissen.

Das zentrale Entwicklungsgebiet westlich und östlich Magdeburger Hafen wird hochwertig als zentraler Stadtraum der HafenCity mit städtebaulicher Korrespondenz zur innerstädtischen Verbindung Domplatz/Jungfernstieg entwickelt. Die städtebaulichen Leitlinien für die Entwicklung des Quartiers wurden über einen 2003 ausgelobten internationalen Wettbewerb präzisiert und im Dezember 2003 vom Senat beschlossen. Im Frühjahr 2003 startete ein zweistufiges Investorenauswahlverfahren für das engere Ausschreibungsgebiet des Überseequartiers westlich Magdeburger Hafen. Im Juni 2004 werden die ausgewählten Investorengruppen Angebote einreichen. Nach Auswahl einer Investorengruppe in 2005 sollen die Flächen des Überseequartiers westlich des Magdeburger Hafens an ein internationales Investoren-Konsortium vergeben werden und das Bebauungsplanverfahren eingeleitet werden.

Die Städtebauliche Entwicklung des Überseequartiers und Magdeburger Hafens korrespondiert in 2003/2004 mit umfangreichen erschließungsplanerischen Untersuchungen zur geplanten U-Bahnlinie U 4 (Inbetriebnahme 2011) sowie zu den das Gebiet erschließenden Hauptverkehrsstraßen.

5.6.3 Hochwasserschutz

Mit dem laufenden Bauprogramm Hochwasserschutz wird die rund 100 km lange öffentliche Hochwasserschutzlinie mit einem Investitionsvolumen von rd. 560 Mio. EUR um durchschnittlich einen Meter auf 8 bis 8,5 m über NN, im Einzelfall bis auf 9 m über NN, erhöht. Die Arbeiten sollen in der Planperiode weitgehend abgeschlossen sein. Die Wind und Wellen besonders ausgesetzten Deiche, vor allem in Wilhelmsburg, den Vier- und Marschlanden und am südlichen Elbufer, sind vorrangig fertig gestellt worden. Im Planungszeitraum werden weitere, weniger exponierte Deichstrecken sowie die Hochwasserschutzwände und sonstigen Bauwerke auf die neuen Schutzhöhen gebracht. In den Planjahren 2005-2009 sind dafür berücksichtigt:

Tabelle 69 Investitionen im Bereich Hochwasserschutz in Mio. EUR

	2005-2009	2005	2006	2007	2008	2009
Verbesserung des Hochwasserschutzes	137,0	36,0	30,0	25,0	23,0	23,0

5.6.4 Umwelt

Naturschutz und Landschaftspflege

Der Bereich Naturschutz und Landschaftspflege nimmt die ministeriellen und planerischen Aufgaben zum Schutz und für die Pflege, Entwicklung und Sicherung des Naturhaushaltes sowie der Freiflächen Hamburgs wahr. Naturbestimmte Freiräume, Erholungs- und Freizeitflächen sind ein wichtiger Bestandteil der Lebens- und Wohnqualität und zugleich ein weicher Standortfaktor für die wirtschaftliche Entwicklung.

Tabelle 70 Sach- und Fachausgaben für Naturschutz und Landschaftspflege 2004 -2008 in Mio. EUR

	2004	2005	2006	2007	2008
Sach-/Fachausgaben	21,7	21,3	21,2	21,0	21,0

Für den Bereich Naturschutz und Landschaftspflege sollen in den Jahren 2005-2009 insgesamt rd. 64,1 Mio. EUR Investitionsmittel (siehe Tabelle 71) bereitgestellt werden. Die Investitionsschwerpunkte konzentrieren sich auf die Verbesserung des Wohnumfeldes durch die Herrichtung und Umgestaltung von Grünanlagen und Spielplätzen sowie die Herrichtung von naturschutzrechtlichen Ausgleichsflächen. Neben ihrer ökologischen Bedeutung kommt diesen Maßnahmen damit Bedeutung für Naherholung und soziale Integration in den Quartieren zu.

Der Hamburger Straßenbaumbestand ist von herausragender Bedeutung für das Image Hamburgs als „Grüne Stadt am Wasser“ und trägt maßgeblich zur stadtklimatischen und ökologischen Standortverbesserung bei. Aufgrund zunehmender standortbedingter Belastung ist eine Grundsanierung zum Erhalt des Bestands und zur Wiederherstellung der Verkehrssicherheit in der Finanzplanperiode erforderlich und Schwerpunkt in fachlicher und finanzieller Hinsicht.

Die Internationale Gartenschau 2013 auf den Elbinseln Wilhelmsburg und Veddel ist eines der größten Projekte im Rahmen des Leitbildes „Metropole Hamburg – Wachsende Stadt“ und hat eine herausragende Bedeutung für die stadtentwicklungspolitischen Zielsetzungen zur Entwicklung des Hamburger Südens und den Sprung über die Elbe. Das Konzept geht weit über eine klassische Blumenschau oder einen Erlebnispark hinaus. Es besticht durch seine zukunftsweisenden Ansätze der sozialen Stadtteilentwicklung und seinen städtebaulichen Charakter – inhaltliche Schwerpunkte, die Hamburg als erste Ausrichterstadt überhaupt in den Mittelpunkt einer Gartenschau stellt: Neue Grünzüge sollen Industrie, Gewerbe, Landwirtschaft, Wohnen und Freizeit miteinander verbinden.

Das Gesamtinvestitionsvolumen beläuft sich auf rund 78 Mio. EUR. Für vorbereitende landschaftsarchitektonische Wettbewerbe werden in den Jahren 2005 und 2006 jeweils 0,2 Mio. EUR bereitgestellt. Ab 2008 beginnen die Baumaßnahmen für die Grünflächen einschließlich des dafür notwendigen Grunderwerbs; dafür sind ab 2008 Raten von jeweils 6,0 Mio. EUR eingestellt worden.

Tabelle 71 Investitionen für Naturschutz und Landschaftspflege 2005-2009 in Mio. EUR

	2005-2009	2005	2006	2007	2008	2009
Naturschutz und Landschaftspflege	64,1	12,2	10,8	10,8	14,9	15,4

Umweltschutz

Diesen Bereich prägen insbesondere folgende Aufgaben:

- Gewässer- und Bodenschutz zum Schutz der Ressourcen und des Trinkwassers
- Bodenschutz und Altlastensanierung zum Schutz der Menschen, Gewässer und des Bodens sowie Flächenrecycling
- Abfallwirtschaftliche Steuerung, Genehmigung, Überwachung und Kontrolle der Abfallentsorgung bzw. Abfallentsorgungsanlagen
- Geowissenschaftliche Information und Beratung

Tabelle 72 Sach- und Fachausgaben für den Umweltschutz 2004-2008 in Mio. EUR

Plan	2004	2005	2006	2007	2008
Sach-/Fachausgaben	61,2	65,0	65,3	65,3	65,3

Altlastensanierung

Die Bearbeitung von Altlasten und Flächen – für die die öffentliche Hand verantwortlich ist – sollte ursprünglich bis zum Jahr 2010 zum Abschluss gebracht werden. Das Programm soll nun mit abgesenkten Raten und in seiner Laufzeit gestreckt werden, um Strukturreserven für die Stadt zu schaffen.

Im Planungszeitraum 2005-2009 werden einschließlich der Mittel für die Behandlung von Untergrundverunreinigungen sowie der Kampfmittelbeseitigung insgesamt rd. 80,4 Mio. EUR Investitionsmittel bereitgestellt.

Ressourcen sparende Investitionen

Der Bereich Ressourcenschonung wird geprägt durch das Ziel einer vorsorgenden und nachhaltigen Energie- und Klimaschutzpolitik. Die Einsparung und die rationelle Nutzung von Energie sowie der verstärkte Einsatz regenerativer Energiequellen stellen dabei die wesentlichen Elemente dar. Die Förderung von Maßnahmen bezieht sich sowohl auf den öffentlichen als auch den privaten Bereich (Unternehmen und Handwerk).

Nach einer vorgeschalteten Pilotphase ist 2002 ein Programm zum Ressourcen- und Klimaschutz in den Betrieben Hamburgs gestartet worden. Unter dem Logo „Unternehmen für Ressourcenschutz – Das ist die Zukunft“ hat die ehemalige Behörde für Umwelt und Gesundheit ein Programm entwickelt, mit dem Investitionen in den Umweltschutz in Produktions- und Dienstleistungsunternehmen sowie Handwerksunternehmen gefördert werden. Als Kooperationspartner tragen die Handelskammer Hamburg, die Handwerkskammer Hamburg und der Industrieverband Hamburg e. V. das Programm mit. Es soll dazu beitragen, in Kooperation mit den Unternehmen aufzuzeigen, dass Investitionen in den vorsorgenden Umweltschutz auch betriebswirtschaftlichen Nutzen bringen.

Im Planungszeitraum 2005-2009 werden für energie- und wassersparende Maßnahmen insgesamt rd. 51,3 Mio. EUR Investitionsmittel zur Verfügung gestellt.

5.7 Einzelplan 7: Behörde für Wirtschaft und Arbeit

5.7.1 Wirtschaft

Für die Wirtschaftspolitik stellt der Senat 2005-2009 – ohne Hafenbaumaßnahmen – insgesamt rd. 108,4 Mio. EUR Investitionsmittel bereit. Mit diesen Mitteln soll dem Ziel, Wirtschafts- und Beschäftigungswachstum nachhaltig zu fördern im Rahmen des Leitbildes "Metropole Hamburg - Wachsende Stadt" Rechnung getragen werden. Dies erfolgt insbesondere durch konsequentes Umsteuern der Wirtschaftsförderung hin zur Förderung von Kompetenz-Clustern mit internationaler Ausstrahlung, die die Basis für die wirtschaftliche Zukunft der Stadt sind. Hierfür stehen insbesondere folgende Maßnahmen:

Hamburg hat sehr gute Voraussetzungen, den Cluster LifeScience zu einem führenden und anerkannten nationalen Kompetenzzentrum mit weltweitem Gewicht zu entwickeln. Dies hat eine von externen Consultants erarbeitete Expertise ergeben, die die Behörde für Wirtschaft und Arbeit (BWA) in Auftrag gegeben hat.

Durch die Förderung neuer Technologien mit 12,2 Mio. EUR sollen der Wandel von der Industrie- zur Informations- und Wissensgesellschaft aktiv gestaltet und die damit verbundenen wirtschaftlichen Chancen für Hamburg genutzt werden.

Für die Fortsetzung der Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur im Zusammenhang mit der Erweiterung der Hamburg-Messe sind 19,2 Mio. EUR vorgesehen.

Die Bereitstellung und Erschließung von Industrie- und Gewerbeflächen ist ein weiteres Ziel des Leitbildes "Metropole Hamburg - Wachsende Stadt" und somit ein Schwerpunkt der Hamburger Wirtschaftspolitik, für den einschließlich der Reaktivierung von Gewerbebrachen insgesamt 36,6 Mio. EUR bereitgestellt werden. Hierin enthalten sind insbesondere Maßnahmen für die Ansiedlung von Zulieferern der Luftfahrt- und der IT-Branche.

Im Rahmen der Maßnahmen zur Förderung der Wirtschaft hilft Hamburg bei Existenzgründungen, Neuansiedlungen sowie bei Investitionen für kleine und mittlere Unternehmen mit insgesamt rd. 14,5 Mio. EUR. Um die Arbeitsplätze der leistungsfähigen Hamburger Werften angesichts der Dumping-Praktiken auf dem Weltschiffbaumarkt mittel- bis langfristig zu sichern, werden diese Unternehmen komplementär zu Bundesmitteln mit Wettbewerbshilfen von rd. 16,0 Mio. EUR unterstützt.

Die Produktion und Endlinienfertigung des Airbus A380 in Hamburg eröffnet der Luftfahrtindustrie als wachstumsstarkem und technologieintensivem Wirtschaftsbereich für die Stadt und ganz Norddeutschland neue Zukunftsperspektiven. Zur Stärkung und zum Ausbau des Luftfahrtstandortes Hamburg werden Projekte der Luftfahrtforschung und -technologie mit 4,0 Mio. EUR gefördert. Diese Fördermittel erreichen vorwiegend mittelständische Zulieferbetriebe für Forschungs- und Entwicklungs- (FuE-) Vorhaben sowie das Netzwerk zwischen Betrieben, Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Systemhäusern. Weitere Maßnahmen, die im Rahmen der Investitionsprogramme der Behörde für Wirtschaft und Arbeit finanziert werden, dienen der langfristigen Stärkung und dem Ausbau des Luftfahrtstandortes Hamburg als international bedeutsamem Kompetenzzentrum der zivilen Luftfahrtindustrie:

- Bereitstellung von Infrastruktur und Gewerbeflächen,
- Akquisition von Zuliefer- und Dienstleistungsbetrieben,
- „Qualifizierungsoffensive Luft- und Raumfahrtindustrie“ und
- Beteiligung an der „Initiative Luftfahrtstandort Hamburg“.

Tabelle 73 Investitionsschwerpunkte für Wirtschafts- und Beschäftigungswachstum in Mio. EUR

	2005	2006	2007	2008	2009	Summe
Gesamtinvestitionen	28,0	19,3	29,8	15,6	15,6	108,4
davon Investitionsschwerpunkte:						
Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur im Zusammenhang mit dem Ausbau der Hamburg-Messe	3,0	3,0	13,2			19,2
Förderung neuer Technologien	6,8	2,8	2,2	2,2	2,2	16,2
Industrie- u Gewerbeflächen (einschl. Aktivierung Gewerbebrachen)	6,2	6,8	8,6	7,6	7,6	36,6
Wirtschaftsförderung (einschl. Rückstellung)	2,9	2,7	2,7	2,7	2,7	13,6
Wettbewerbshilfen für die Werften	11,2	4,8				16,0
Landwirtschaft und Forsten	1,6	1,5	1,4	1,4	1,4	7,4
Innovative Strukturpolitik	1,4	1,2	0,6	0,6	0,6	4,4

5.7.2 Arbeitsmarktpolitik

Die Wiedereingliederung arbeitsloser Menschen in den regulären Arbeitsmarkt steht im Mittelpunkt der Hamburger Arbeitsmarktpolitik. Mit Hilfe der neuen Steuerungsinstrumente (Fallkostenpauschale, intensives Controlling) hat der Senat seit 2002 unter der Maxime „Fördern, Fordern, Effizienz“ in enger Zusammenarbeit mit der Hamburger Agentur für Arbeit einen effektiven Weg zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit beschritten. Dabei werden folgende operative Schwerpunkte in der Arbeitsmarktpolitik gesetzt:

- Schaffung von Arbeitsplätzen und Förderung für Geringqualifizierte im Niedriglohnsektor, insbesondere im Dienstleistungsbereich
- Existenzgründung für Arbeitslose
- verstärkte Entwicklung von Qualifizierungsinitiativen in Wachstumsbranchen
- Erhalt der Beschäftigungsfähigkeit von Arbeitslosen, soweit die Integration in den ersten Arbeitsmarkt kurzfristig nicht gelingt

Aus folgender Tabelle wird deutlich, wie sich die Fallzahlen und Ausgaben im Rahmen dieses neuen Ansatzes entwickelt haben:

Tabelle 74 Wesentliche Programme der Hamburger Arbeitsmarktpolitik

Programm	Beschäftigte			Mittel in Mio. EUR		
	Ist 2001	Ist 2003	2004 (Stand Juni)	Ist 2001	Ist 2003	Soll 2004
ABM/SAM	2.893	1.947	1.883	41,64	19,62	22,10
Gemeinnützige Arbeit (§ 199)	0	169	372	0	1,27	1,73
2. Arbeitsmarkt - SUMME -	2.893	2.116	2.255	41,64	20,89	23,83
Hamburger Modell	0	853	1.449	0	1,68	1,84
Kleinstunternehmen ¹	0	112	191	0	0,84	
freie Förderung (Transfer, Hapi)	108	44	0	0,77	0,38	0,05
QUAS	294	218	176	1,22	0,85	0,82
Eingliederungszuschüsse	86	42	29	2,30	1,55	0,93
sonstige ²		41	48		1,10	4,15
1. Arbeitsmarkt - SUMME -	488	1.310	1.893	4,29	6,40	7,79
SUMME	3.381	3.426	4.148	45,93	27,29	31,62

¹ Finanzierung aus Einnahmen, revolvingender Fonds; Pro-Kopf-Kosten=durchschnittliche Kreditsumme

² Ausbildungsplatzinitiative, Träger DLZ; Haushaltsdienstleistungen, Niedriglohnssektor

Mit der **Zusammenlegung von Arbeitslosenhilfe und Sozialhilfe** für Erwerbsfähige stehen ab 2005 die neuen Instrumente des SGB II zur Verfügung, mit denen in einer einheitlichen Struktur hilfebedürftige Arbeitsuchende bei der Eingliederung in Arbeit unterstützt werden sollen. Dies soll genutzt werden, um in Hamburg eine Arbeitsmarktpolitik aus einer Hand mit wirtschaftsnahem, integrativem Ansatz und unter Nutzung der erfolgreich eingeführten neuen Steuerungsinstrumente zu betreiben.

Die Umsetzung des SGB II erfolgt in Hamburg in einer Arbeitsgemeinschaft (ARGE) zwischen der Stadt und der Agentur für Arbeit, die beide ihre finanziellen Mittel zur Aktivierung der ALG II – Empfänger einbringen. Für die Jahre 2004 bis 2006 sind im Einzelplan 7 Mittel in folgender Höhe veranschlagt:

Tabelle 75 Ausgaben für aktive Arbeitsmarktpolitik in Mio. EUR

Jahr	2004	2005	2006
Ausgaben insgesamt	81,2*	63,6	61,8
davon für ALG II – Empfänger (geplant)	-	ca. 50	ca. 50

* Epl. 4 und 7 zusammen

Hinzu kommen die Mittel, die der Hamburger Agentur für Arbeit über die Eingliederungspauschale des Bundes zur Verfügung stehen. Deren Höhe steht noch nicht endgültig fest, da von den vorläufig angekündigten Mitteln noch der Betrag abzuziehen ist, der sich aus der zwischen den Ministerpräsidenten der neuen Länder und der Bundesregierung verabredeten besonderen Berücksichtigung von Regionen mit über 15% Arbeitslosenquote ergibt. Für 2005 ist überschlägig davon auszugehen, dass in Hamburg ein Betrag von ca. 175 Mio. EUR anzusetzen ist. Aufgrund der Annahmen der Bundesregierung über zukünftig sinkende Fallzahlen, ist mit geringeren Beträgen in den Jahren 2006ff zu rechnen.

Im Rahmen der Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit in der ARGE verfolgt die BWA mit ihrer Kofinanzierung aktivierender Leistungen für erwerbsfähige Hilfebedürftige folgende arbeitsmarkt- und stadtpolitischen Ziele:

- die Möglichkeit, eine um rund 5 Prozentpunkte höhere Aktivierungsquote als im SGB II vorgesehen zu erreichen und dadurch die Arbeitslosenzahlen in Hamburg überdurchschnittlich zu senken,
- ein größerer Einfluss auf die Programmstruktur und die Zielgruppenorientierung, mit dem strategischen Ziel, die von der FHH aufzubringenden Kosten der Unterkunft (KdU) durch nachhaltige Integration Hilfebedürftiger in sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse dauerhaft zu senken,
- die Nutzung der aktivierenden Instrumente für spezifische stadtpolitische Zwecke (z.B. Sicherheit, Sauberkeit, Schulkantinen, Kita-Unterstützung, Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Programm der Wachsenden Stadt).

5.7.3 Hafen Hamburg

Die Entwicklungsperspektiven des Hafens sollen durch weitere Umstrukturierung und Modernisierung gezielt genutzt werden, um die internationale Wettbewerbsfähigkeit und damit die große Zahl der direkt und indirekt mit dem Hafengeschehen verbundenen Arbeitsplätze in der Metropolregion zu sichern. Leitbild des Hafenentwicklungsplans 1997 ist die strategische Ausrichtung des Hafens als logistisches Dienstleistungszentrum.

Für Investitionen stehen in den Jahren 2005 - 2009 im Kapitel 7500 – Strom- und Hafenbau – insgesamt 484 Mio. EUR zur Verfügung. Schwerpunkte der Programminvestitionen liegen im Ausbau des Containerbereichs, in der Modernisierung der Hafenbahn, dem Ausbau der Straßeninfrastruktur sowie in der Baggergutunterbringung/Bereitstellung der erforderlichen Wassertiefen. Außerdem werden Mittel für den auf Hamburg entfallenden Anteil der beim Bund beantragten Fahrrinnenanpassung mit einer ersten Rate ab 2006 bereitgestellt. Bei den singulären Investitionen dominieren die Hafenerweiterung in Altenwerder und die Teilzuschüttung des Mühlenberger Lochs zur Vorbereitung der DA-Erweiterung, letztere mit einem Restbetrag in Höhe von 15,7 Mio. EUR in 2005.

Tabelle 76 Investitionsschwerpunkte Strom- und Hafenbau in Mio. EUR

Maßnahme	2005	2006	2007	2008	2009	Summe
Standardersatzinvestitionen	17,1	20,1	23,2	24,5	27,0	111,9
Programminvestitionen	64,6	79,3	71,8	66,0	61,3	343,0
darunter ¹⁾ :						
- Ausbau der Straßeninfrastruktur	6,0	15,7	11,0	-	-	32,7
- Ausbau des Container bereichs ²⁾	12,0	13,1	-	15,0	24,3	64,4
- Modernisierung der Hafenbahn	3,8	10,0	16,6	5,4	-	35,8
- Baggergutunterbringung	32,0	32,0	32,0	32,0	32,0	160,0
- Fahrrinnenanpassung	-	5,0	7,0	8,0	-	20,0
Singuläre Investitionen	19,2	0,5	6,4	-	-	26,1
darunter:						
- Hafenerweiterung Altenwerder ³⁾	0,5	-	6,4	-	-	6,9
- Bereitstellung von Flächen A 380	15,7	-	-	-	-	15,7
Maßnahmen zur Effizienzsteigerung (Effizienzsteigerungsinvestitionen)	3,4	-	-	-	-	3,4
Summe	104,3	99,9	101,4	90,5	88,3	484,4

1) Ein weiterer Schwerpunkt der Programminvestitionen liegt bei Umstrukturierung Südwest/Indiahafen

2) Predöhlkai, Tollerort, Burchardkai.

3) Hier nur die im Haushalt veranschlagten Kosten einschließlich Aufwendungen für Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen.

5.8 Einzelplan 8.1: Behörde für Inneres

5.8.1 Einheitliches digitales Sprech- und Datenfunksystem

Die Finanzplanraten zur Beschaffung eines bundesweit einheitlichen digitalen Sprech- und Datenfunksystems für alle Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS) wurden wie folgt angepasst.

Tabelle 77 Investitionen im Bereich BOS (in Mio. EUR)

	2005 - 2009	2005	2006	2007	2008	2009	
Projekt BOS, Gesamtvolumen 2002 – 2010 in Höhe von 38,3 Mio. EUR	neu*:	19,0	1,0	1,0	2,0	7,0	8,0
	bisher:	22,0	10,0	8,0	4,0	-	-

* im Jahr 2010 ist eine Finanzplanrate in Höhe von 3,0 Mio. EUR vorgesehen.

Die Anpassung der Planraten erfolgte auf der Basis der gegenwärtigen Planungszeiten des Projekts im Bund und den Ländern.

5.8.2 Polizei

Ersatzbeschaffung von Polizeifahrzeugen

Für die Ersatzbeschaffung von Polizeifahrzeugen werden in der Finanzplanperiode 2005 – 2009 insgesamt 20,4 Mio. EUR bereitgestellt. Mit Jahresraten von rd. 4.000 Tsd. EUR sollen bei allen Fahrzeugkategorien wirtschaftlich vertretbare Laufzeiten ermöglicht werden. Im Jahr 2005 wird ein Teil der Rate (1.100 Tsd. EUR) durch eine zufließende Einnahme finanziert.

Tabelle 78 Investitionen im Bereich Ersatzbeschaffung von Polizeifahrzeugen (in Mio. EUR)

	2005 - 2009	2005	2006	2007	2008	2009
Ersatzbeschaffung von Dienstfahrzeugen	20,4	4,5	4,0	4,0	4,0	3,9

Modernisierung von Streifenbooten der Polizei

Durch die in der Finanzplanperiode 2005 - 2009 bereitgestellten Mittel in Höhe von 3,7 Mio. EUR sollen in den Jahren 2005 - 2007 zwei schwere Hafenstreifenboote (Baujahr 1956/1957) ersetzt werden. Für 2008 - 2010 ist der Ersatz eines weiteren schweren Hafenstreifenbootes vorgesehen.

Tabelle 79 Investitionen im Bereich Modernisierung von Streifenbooten (in Mio. EUR)

	2004 - 2009	2005	2006	2007	2008	2009
Modernisierung von Streifenbooten	3,7	0,8	1,0	0,3	1,0	0,6

5.8.3 Feuerwehr

Die folgenden Darstellungen der Aufgaben und Tätigkeiten beziehen sich auf den Einsatzdienst der Feuerwehr. Nicht enthalten sind der Intendantzbereich sowie die Tätigkeiten der Feuerwehr im vorbeugenden Brandschutz und bei der Kampfmittelräumung. Die Ressour-

cendarstellungen umfassen das gesamte Aufgabenfeld der Feuerwehr.

Tabelle 80 Einsatzzahlen 1999-2003 ^{a)}

	1999	2000	2001	2002	2003
Brandschutz und Technische Hilfe	27.443	29.409	30.862	32.684	29.271
Rettungsdienst	179.034	184.795	186.557	185.225	183.020

a) Die Schwankungen der Einsatzzahlen im Bereich Brandschutz und technische Hilfe sind durch die unterschiedliche Häufung von Sturm-, Hochwasser- und Sturmfluteinsätzen bedingt. Für den Planungszeitraum der MAP wird von rd. 28.000 Einsätzen im Jahr ausgegangen.

Ersatzbeschaffung von Feuerlösch- und Rettungsfahrzeugen

Für die Ersatzbeschaffung von Feuerlösch- und Rettungsfahrzeugen werden in der Finanzplanperiode 2005 – 2009 insgesamt 35,7 Mio. EUR bereitgestellt.

Tabelle 81 Investitionen im Bereich Ersatzbeschaffung von Feuerlösch- und Rettungsfahrzeugen (in Mio. EUR)

	2005 - 2009	2005	2006	2007	2008	2009
Ersatzbeschaffung von Feuerlösch- und Rettungsfahrzeugen	35,7	8,9	6,8	6,8	6,6	6,6

Strukturuntersuchung Freiwillige Feuerwehr

Zur dauerhaften Stärkung der Zukunftsfähigkeit der Freiwilligen Feuerwehren in den Bereichen Brandschutz, Technische Hilfeleistung, Rettungsdienst und Katastrophenschutz sowie zur Förderung des Ehrenamtes sollen die künftige Ausrichtung, die Ausstattung und Organisation der Freiwilligen Feuerwehren sowie deren Einbindung in die Feuerwehr Hamburg optimiert werden. Mit Wirkung vom 07.07.2004 wurde eine Projektgruppe eingesetzt, um die von der Beratungsfirma Mummert Consulting aufgestellten Handlungsoptionen, u.a. in den Bereichen

- Führungsorganisation,
- Managementunterstützung der FF,
- Anzahl der Wehren,
- Anzahl der Standorte und
- IT-Ausstattung für die Freiwilligen Feuerwehren

weiter zu entwickeln. Bis zum Jahresende 2004 sollen alle Handlungsoptionen entschieden und so entwickelt werden, dass die weitere Begleitung und Umsetzung in die Linienorganisation abgegeben werden kann.

Tabelle 82 Personal- und Mitteleinsatz für die Feuerwehr, 2004-2008

	2004	2005	2006	2007	2008
Stellenbestand (Beamte, Angestellte, Arbeiter)	2.318,9	2.327,07	2.327,07	2.332,07	2.332,07
Mitteleinsatz					
Einnahmen in Mio. EUR	29,8	33,1	33,1	33,1	33,1
Betriebsausgaben in Mio. EUR	156,0	159,6	158,4 ^{a)}	158,4	158,4

a) Im Rahmen der in Jesteburg beschlossenen strukturellen Sparmaßnahmen prüft die Behörde für Inneres z.Z. die für das Jahr 2006 geplante Auflösung des Kampfmittelräumdienstes der Feuerwehr bzw. die Privatisierung der Durchführungsaufgabe. Hieraus ergeben sich Einsparungen in Höhe von 1,2 Mio. EUR.

6 Zeittafel zum Haushaltsplan-Entwurf 2005/2006

Beschluss des Senats über den Haushaltsplan-Entwurf 2005/2006 und die Mittelfristige Finanzplanung 2004-2008	21. Juni 2004
Etablierung in die Bürgerschaft	8. September 2004
1. Lesung im Haushaltsausschuss	10.-28. September 2004
2. Lesung im Haushaltsausschuss	26. Oktober -2. November 2004
Beschluss der Bürgerschaft über den Haushalt 2005/2006	15. Dezember 2004

7 Glossar

7.1 Wesentliche haushaltsrechtliche Vorschriften / Grundsätze für die Aufstellung von Haushaltsplan und Finanzplan

7.1.1 Haushaltsplan

- Alle Einnahmen und Ausgaben der Freien und Hansestadt Hamburg müssen für jedes Rechnungsjahr veranschlagt und in den Haushaltsplan eingestellt werden (Art. 66 Abs. 1 Hamburgische Verfassung (HV)).
- Der Haushaltsplan wird vom Senat für je ein Rechnungsjahr der Bürgerschaft vorgelegt und durch Beschluss der Bürgerschaft festgestellt (Art. 66 Abs. 2 HV und § 1 Abs. 1 Landshaushaltsordnung (LHO)).
- Die Finanzbehörde stellt den Entwurf des Haushaltsplanes auf; sie kann die Voranschläge der Behörden im Benehmen mit den beteiligten Behörden ändern (§ 28 Absatz 1 LHO).
- Die Finanzbehörde beteiligt die Senatskanzlei bei der Entscheidung über die Veranschlagung neuer Investitionen im Haushaltsplan mit Gesamtkosten von mehr als 500.000 EUR oder von besonderer Bedeutung.
- Der Entwurf des Haushaltsplans wird vom Senat beschlossen (§ 29 Absatz 1 LHO).
- Änderungen des Haushaltsplan-Entwurfs (= Ergänzungen) werden ebenfalls vom Senat beschlossen (§ 32 LHO).
- Das Recht, den Haushaltsplan-Entwurf zu beschließen und ggf. zu ergänzen, steht allein dem Senat zu (= Budgetinitiativrecht des Senats); daraus folgt, dass der Haushaltsplan-Entwurf durch die Bürgerschaft nicht verändert / ergänzt werden kann; die Bürgerschaft kann erst im Zusammenhang mit dem Beschluss über den Haushaltsplan Änderungen beschließen.
- Der Haushaltsplan ist in Einnahmen und Ausgaben auszugleichen (Art. 66 Abs. 1 HV und § 11 Abs. 3 LHO).
- Der von der Bürgerschaft beschlossene Haushaltsplan ermächtigt die Verwaltung, Ausgaben zu leisten und Verpflichtungen einzugehen (§ 3 LHO); d. h. Ausgaben dürfen nur geleistet und Verpflichtungen dürfen nur eingegangen werden, wenn der Haushaltsplan entsprechende Ansätze bzw. Verpflichtungsermächtigungen enthält. Dies gilt grundsätzlich auch für Verpflichtungen zu Lasten künftiger Haushaltsjahre (§ 38 LHO).
- Ausgaben und Verpflichtungsermächtigungen dürfen nur zu dem im Haushaltsplan bezeichneten Zweck geleistet oder in Anspruch genommen werden (§ 45 LHO - Grundsatz der sachlichen Bindung).
- Nachbewilligungen von Haushaltsmitteln bedürfen eines Beschlusses der Bürgerschaft (Art 68 HV). Nachbewilligungsanträge werden vom Senat beschlossen; sie müssen einen Deckungsvorschlag enthalten (§ 33 LHO - Deckungsgebot).
- Überplanmäßige und außerplanmäßige Ausgaben bedürfen der Einwilligung des Senats; die für die Finanzen zuständige Behörde ist vorher zu hören. Die Einwilligung darf nur im Falle eines unvorhergesehenen und unabweisbaren Bedürfnisses erteilt werden (Art.68 Abs. 2 HV und § 37 LHO).
- Die Übernahme von Bürgschaften, Garantien oder sonstigen Gewährleistungen, die zu Ausgaben in künftigen Haushaltsjahren führen können, bedarf einer der Höhe nach bestimmten Ermächtigung durch den Haushaltsbeschluss oder durch ein Gesetz (§ 39 Abs. 1 LHO).
- Kreditzusagen sowie die Übernahme von Bürgschaften, Garantien oder sonstigen Gewährleistungen bedürfen der Einwilligung der für die Finanzen zuständigen Behörde. Sie

ist an den Verhandlungen zu beteiligen (§ 39 Abs. 2 LHO).

- Die Verwaltungsvorschriften zur Haushalts- und Wirtschaftsführung werden von der Finanzbehörde erlassen (§ 5 LHO). Die Finanzbehörde hat das Recht, Ansätze und Verpflichtungsermächtigungen zu sperren (§ 41 LHO).

7.1.2 Finanzplan

- Die Finanzbehörde stellt den Finanzplan auf. Sie kann hierzu die notwendigen Unterlagen anfordern und diese im Benehmen mit den beteiligten Stellen abändern (§ 31 LHO).
- Der Entscheidungsvorschlag über die neuen Investitionen des Finanzplans wird von der Senatskanzlei vorgelegt.
- Der Senat beschließt den Finanzplan und legt ihn der Bürgerschaft vor (§ 31 LHO).

7.2 Begriffe

Ausgaben

bereinigte Gesamtausgaben: Gesamtausgaben des Haushalts abzüglich Zahlungen Hamburgs in den Länderfinanzausgleich, Zuführungen an Rücklagen, haushaltstechnische Verrechnungen und Deckung von Fehlbeträgen aus Vorjahren.

bereinigte Betriebsausgaben: bereinigte Gesamtausgaben abzüglich Investitionen.

Ausgleichsgebot

Der Haushaltsplan und Nachträge zum Haushaltsplan sind in Einnahme und Ausgabe auszugleichen = Ausgleichsgebot (Art.66 (1) HV und § 11(3) LHO).

Betriebshaushalt

Einnahmen und Ausgaben des Haushalts, soweit sie nicht investive Einnahmen und Ausgaben betreffen. Zum Betriebshaushalt gehören

- auf der Einnahmenseite die Steuereinnahmen und die übrigen laufenden Einnahmen,
- auf der Ausgabenseite insbesondere die Personalausgaben, die Sach- und Fachausgaben und der Schuldendienst.

Zur Finanzierung des Betriebshaushalts dürfen keine Krediteinnahmen eingesetzt werden, Ausnahmen sind nur zulässig zur Abwehr einer Störung des gesamtwirtschaftlichen Gleichgewichts (§ 18 LHO).

Deckungsfähigkeit

Die Deckungsfähigkeit gibt die Möglichkeit, im Haushaltsvollzug Mittel zwischen Titeln umzuschichten. Sie gibt damit Anreize, durch wirtschaftliches Handeln Mittel gezielt einzusparen und für andere Zwecke einzusetzen; sie ermöglicht es, – in begrenztem Umfang – auf veränderte Bedarfe oder neue Probleme schnell zu reagieren.

Haushaltsrechtlich ist die Deckungsfähigkeit eine gezielte Durchbrechung des Grundsatzes der sachlichen Bindung, nach dem die im Haushaltsplan veranschlagten Ausgaben und Verpflichtungsermächtigungen nur zu dem im Haushaltsplan bezeichneten Zweck geleistet oder in Anspruch genommen werden dürfen (§ 45 Abs.1 LHO).

Bei gegenseitiger Deckungsfähigkeit darf jeder deckungsfähige Titel sowohl verstärkt als auch zur Verstärkung anderer deckungsfähiger Titel herangezogen werden. Bei einseitiger Deckungsfähigkeit können Titel nur entweder verstärkt oder zur Verstärkung anderer Titel

herangezogen werden.

Nach § 20 (1) LHO sind gegenseitig deckungsfähig

- die in Kontenrahmen zusammengefassten Personalausgaben,
- die in Kontenrahmen für Sachausgaben zusammengefassten Ausgaben,
- die in einer Titelgruppe veranschlagten Ausgaben und Verpflichtungsermächtigungen (mit Ausnahme der Ausgaben und Verpflichtungsermächtigungen für Investitionen).

Nach § 20 (2) LHO können darüber hinaus im Haushaltsplan (durch Regelung im Haushaltsbeschluss oder durch Haushaltsvermerk im Zahlenwerk) Ausgaben und Verpflichtungsermächtigungen für deckungsfähig erklärt werden, wenn ein verwaltungsmäßiger oder sachlicher Zusammenhang besteht oder eine wirtschaftliche und sparsame Verwendung gefördert wird.

Einnahmen

bereinigte Betriebseinnahmen: die laufenden Einnahmen des Betriebshaushalts

- Hamburg verbleibende Steuern und
- die übrigen laufenden Einnahmen – Abgaben, Gebühren, Geldstrafen und Geldbußen, Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit, Zinseinnahmen, erhaltene Zuweisungen und Zuschüsse.

investive Einnahmen: Einnahmen, die der Finanzierung von Investitionen dienen und deshalb dem Investitionshaushalt zugerechnet werden, insbesondere Zuweisungen und Zuschüsse vom Bund nach Art. 91 a GG (Gemeinschaftsaufgaben: Hochschulen, Küstenschutz u.a.).

bereinigte Gesamteinnahmen: bereinigte Betriebseinnahmen plus investive Einnahmen

Gesamteinnahmen: die Gesamteinnahmen des Haushalts umfassen die bereinigten Gesamteinnahmen zuzüglich Einnahmen aus haushaltstechnischen Verrechnungen, der Aufnahme von Krediten, aus Vermögensmobilisierung und Entnahmen aus Rücklagen und Stöcken.

Finanzierungssaldo

... **im Betriebshaushalt:** Saldo zwischen bereinigten Betriebseinnahmen und bereinigten Betriebsausgaben. Ein Überschuss im Betriebshaushalt (positiver Finanzierungssaldo) kann zur Finanzierung von Investitionen und damit zur Senkung der Kreditaufnahme eingesetzt oder Rücklagen zugeführt werden.

Im Haushaltsplan-Entwurf 2005 beträgt der Finanzierungssaldo – 587,5 Mio. EUR. Der Betriebshaushalt ist also defizitär und muss durch außerordentliche Finanzierungseinnahmen (Vermögensmobilisierung) ausgeglichen werden. Im Haushaltsplan-Entwurf 2006 beträgt der Finanzierungssaldo +1,7 Mio. EUR.

... **im Investitionshaushalt:** Saldo zwischen Investitionsausgaben und investiven Einnahmen. Der Finanzierungssaldo im Investitionshaushalt im Haushaltsplan-Entwurf 2005 beträgt – 866,3 Mio. EUR und wird durch Krediteinnahmen (700 Mio. EUR) und Vermögensmobilisierung (166,3 Mio. EUR) gedeckt. Im Haushaltsplan-Entwurf 2006 beträgt der Finanzierungssaldo im Investitionshaushalt –872,3 Mio. EUR und wird durch Krediteinnahmen (650 Mio. EUR), Vermögensmobilisierung (218,9 Mio. EUR) sowie den Überschuss im Betriebshaushalt (1,7 Mio. EUR) gedeckt. Die rechtliche Obergrenze zur Aufnahme neuer Kredite (§ 18 LHO) entspricht dem Finanzierungsdefizit im Investitionshaushalt.

Finanzplanungsrat

Der Finanzplanungsrat ist bei der Bundesregierung gebildet. Ihm gehören an: die Bundesminister der Finanzen und für Wirtschaft, die für die Finanzen zuständigen Minister der Länder

sowie vier Vertreter der Gemeinden und Gemeindeverbände, die vom Bundesrat auf Vorschlag der kommunalen Spitzenverbände bestimmt werden. Die Deutsche Bundesbank kann an den Beratungen teilnehmen (§ 51 Abs. 1 HGrG). Der Finanzplanungsrat gibt Empfehlungen für eine Koordinierung der Finanzplanungen des Bundes, der Länder und der Gemeinden und Gemeindeverbände. Dabei sollen eine einheitliche Systematik der Finanzplanungen aufgestellt sowie einheitliche volks- und finanzwirtschaftliche Annahmen für die Finanzplanungen und Schwerpunkte für eine den gesamtwirtschaftlichen Erfordernissen entsprechende Erfüllung der öffentlichen Aufgaben ermittelt werden (§ 51 Abs. 2 HGrG).

Grundstock für Grunderwerb

Der Grundstock für Grunderwerb ist ein Sondervermögen der Freien und Hansestadt Hamburg. Einnahmen aus der Veräußerung von Grundstücken sind diesem Sondervermögen zuzuführen, soweit der Haushaltsplan nichts anderes bestimmt (§ 64 (2) LHO). Die Mittel des Grundstocks dürfen nur zum Erwerb von Grundstücken sowie im Zusammenhang mit dem Erwerb, der Veräußerung oder der Bestellung eines Erbbaurechts auch zur Freimachung von Grundstücken verwendet werden (§ 64 (3) LHO). Im Haushaltsplan sind nur die Zuführungen und Ablieferungen / Entnahmen zu veranschlagen (§ 26 (2) LHO).

Haushaltsrest

s. Übertragbarkeit

Haushaltstechnische Verrechnungen

Hierzu gehören insbesondere:

- Verrechnungen zwischen Einzelplänen und Kapiteln sowie Verrechnungen anteiliger Einnahmen und Ausgaben (z.B. Versorgungsausgaben), soweit nicht bei der jeweiligen Einnahme- bzw. Ausgabeart.
- Durchlaufende Posten: Im Allgemeinen Beträge, die für andere vereinnahmt und in gleicher Höhe an diese weitergeleitet werden, ohne dass die Gebietskörperschaft an der Bewirtschaftung beteiligt ist bzw. bei der Verwendung der Mittel in irgendeiner Form mitwirkt.

Investitionen

Ausgaben für Investitionen sind nach § 13 (3) LHO die Ausgaben für

- a) Baumaßnahmen,
- b) den Erwerb von beweglichen Sachen, soweit sie nicht als sächliche Verwaltungsausgaben veranschlagt werden,
- c) den Erwerb von unbeweglichen Sachen,
- d) den Erwerb von Beteiligungen und sonstigem Kapitalvermögen, von Forderungen und Anteilsrechten an Unternehmen, von Wertpapieren sowie für die Heraufsetzung des Kapitals von Unternehmen,
- e) Darlehen,
- f) die Inanspruchnahme aus Gewährleistungen,
- g) Zuweisungen und Zuschüsse zur Finanzierung von Ausgaben für die in den Buchstaben a bis f genannten Zwecke.

Die Ausgaben für Investitionen (abzüglich der Investitionseinnahmen) bilden die rechtliche Obergrenze zur Aufnahme neuer Kredite (§ 18 LHO).

Investitionsquote

Anteil der Investitionen an den bereinigten Gesamtausgaben (2005 und 2006 jeweils 10,5 %)

Kreditobergrenze

Rechtliche Obergrenze für die Aufnahme von neuen Krediten (Nettokreditaufnahme). Sie wird bestimmt durch die Summe der Ausgaben für Investitionen abzüglich der Einnahmen für Investitionen; eine Überschreitung dieser Grenze ist nur zulässig zur Abwehr einer Störung des gesamtwirtschaftlichen Gleichgewichts (§ 18 LHO).

Kreditfinanzierungsquote

Anteil der bereinigten Gesamtausgaben, der durch Aufnahme von Krediten finanziert werden muss (2005: 7,2 %; 2006: 6,7 %)

Mittelfristige Aufgabenplanung

Mit der Mittelfristigen Aufgabenplanung (MAP) wird vom Senat im Rahmen der Finanzplanung die Ausgabenentwicklung für bestimmte Politikfelder für die Referenzperiode der Finanzplanung festgelegt. Über ausgewählte Aufgabenfelder wird der Bürgerschaft im Rahmen des Finanzberichts berichtet.

Nettokreditaufnahme

Die Nettokreditaufnahme bezeichnet das Volumen der im Haushaltsplan veranschlagten Kreditaufnahme zur Finanzierung von Investitionen. Im Unterschied dazu umfasst die Bruttokreditaufnahme darüber hinaus auch die zur Ablösung von Altschulden erforderliche Kreditaufnahme. Die Ermächtigung zur Aufnahme von Krediten erfolgt durch den jährlichen Haushaltsbeschluss (Art. 2).

Personalausgaben-Quote

Anteil der Personalausgaben an den bereinigten Gesamtausgaben (2005: 35,3 %; 2006: 35,8 %)

Personalsteuerquote

Anteil der Hamburg verbleibenden Steuern, die für Personalausgaben eingesetzt werden. Sie beträgt 2005 50,5 %, (2006: 48,0 %), d.h. 50,5 % (48 %) der dem Hamburger Haushalt verbleibenden Steuereinnahmen müssen für Personalausgaben eingesetzt werden.

Rücklage

Reserven, die durch Zuführungen aus dem Haushalt für bestimmte Zwecke gebildet werden. Im Einzelnen:

- **Allgemeine Rücklage:** Der Rücklage werden in der Regel die mit dem Haushaltsabschluss entstandenen Haushaltsüberschüsse zugeführt (Titel 9890.919.01). Die Mittel werden dann im Bedarfsfall wieder zur Haushaltsfinanzierung entnommen (Titel 9990.359.01). Im Rahmen der Bewirtschaftung dürfen Mittel unterjährig entnommen werden für Mehrausgaben im Rahmen von Leistungen im bundesstaatlichen Finanzausgleich, zum Ausgleich von Mindereinnahmen bei den Steuern oder zur Reduzierung der Netto-Kreditaufnahme.
- **Gewährleistungs- und Schuldendienstrücklage:** Die Rücklage kann herangezogen werden zur Deckung von Zahlungen für Ausfälle aus Sicherheitsleistungen (Bürgschaften, Garantien) und für Mehrbedarfe beim Schuldendienst. Sie wird gebildet aus den Vergütungen für Sicherheitsleistungen (Titel 9650.111.51) und den Rückflüssen aus der Inanspruchnahme von Sicherheitsleistungen (9650.141.01), die als zweckgebundene Einnahmen in voller Höhe der Rücklage zuwachsen (Titel 9650.913.01).

Schuldendienst-Einnahmequote

Anteil der bereinigten Betriebseinnahmen, der für die Ausgaben für den Schuldendienst eingesetzt werden muss (2005: 12,9 %; 2006: 12,5 %)

Steuereinnahmen

Vom Steueraufkommen in Hamburg verbleiben nach Zerlegung im Hamburger Haushaltsplan zu veranschlagende Steuereinnahmen „vor Länderfinanzausgleich“. Für das Jahr 2005 werden die Hamburger Steuereinnahmen vor Länderfinanzausgleich auf rd. 7,2 Mrd. EUR, für 2006 auf rd. 7,7 Mrd. EUR geschätzt.

Da Hamburg Zahlerland im Länderfinanzausgleich ist und Beiträge an Empfängerländer zu leisten hat, stehen zur Finanzierung der öffentlichen Aufgaben in Hamburg diese Steuereinnahmen nicht in ganzer Höhe zur Verfügung. Im Haushaltsplan-Entwurf 2005 sind 400 Mio. EUR (2006: 430 Mio. EUR) Zahlungen in den Länderfinanzausgleich veranschlagt. Nach Abzug des Länderfinanzausgleichs ergeben sich die „Hamburg verbleibenden Steuern“. Sie betragen 2005 rd. 6,8 Mrd. EUR (2006: 7,3 Mrd. EUR).

Steuerdeckungsquote

Die Steuerdeckungsquote bezeichnet den Anteil der bereinigten Gesamtausgaben, der durch Steuereinnahmen gedeckt wird (2005: 69,9 %; 2006: 74,6 %). Der restliche Anteil muss – wenn nicht durch übrige laufende Einnahmen des Betriebshaushalts oder durch investive Einnahmen – durch außerordentliche Finanzierungseinnahmen (Krediteinnahmen, Rücklagenentnahmen, Vermögensmobilisierung) finanziert werden.

Steuerschätzung

Die Steuereinnahmen der gebietskörperschaftlichen Ebenen (Bund, Länder, Gemeinden) werden zweimal jährlich vom Arbeitskreis „Steuerschätzungen“ beim Bundesministerium für Finanzen geschätzt.

Der AK Steuerschätzungen existiert seit 1955 als Beirat beim Bundesfinanzministerium. Er wurde vom damaligen Finanzminister Fritz Schäfer (CSU) ins Leben gerufen und tritt in der Regel zwei Mal jährlich zusammen.

Mitglieder des Arbeitskreises sind Finanzexperten des Bundesfinanzministeriums (federführend), der sechs führenden Wirtschaftsforschungsinstitute, des Statistischen Bundesamtes, der Deutschen Bundesbank, des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung (SVR), der Länderfinanzministerien und der Bundesvereinigung kommunaler Spitzenverbände („Deutscher Städtetag“).

Die Schätzungen erfolgen auf Basis gesamtwirtschaftlicher Eckdaten und unter Berücksichtigung der aktuellen Aufkommensentwicklung der Steuereinnahmen. Geschätzt wird das Steueraufkommen von rund 30 Steuerarten – von der Lohnsteuer bis zur relativ geringen Biersteuer. Der AK Steuerschätzungen trifft seine Prognosen auf der Basis geltenden Steuerrechts. Laufende Gesetzesvorhaben, die noch von Bundestag oder Bundesrat verändert oder verhindert werden können, fließen darin nicht ein.

Während in der jährlichen November-Schätzung die Steuererwartungen für das laufende und das kommende Jahr geschätzt werden, umfasst die Mai-Schätzung auch die nachfolgenden drei Jahre.

Die Zahlen der Steuerschätzungen werden dem Finanzplanungsrat von Bund, Ländern und Kommunen vorgelegt. Die Länder nehmen regelmäßig eigene Steuerschätzungen vor. In Hamburg ist die Finanzbehörde dafür zuständig. Die Prognosen des AK Steuerschätzungen bilden zudem die Grundlage für die geschätzte Verteilung im Länderfinanzausgleich.

Titelgruppe

Eine Titelgruppe ist die Zusammenfassung gemeinsam zu bewirtschaftender Ausgaben und Verpflichtungsermächtigungen für eine bestimmte Aufgabe unter einer gemeinsamen Zweckbestimmung. Die in einer Titelgruppe veranschlagten Ausgaben und Verpflichtungsermächtigungen sind nach § 20 Abs.1 LHO gegenseitig deckungsfähig (mit Ausnahme der Ausgaben und Verpflichtungsermächtigungen für Investitionen).

Übertragbarkeit

Die Übertragbarkeit von Ausgaben auf das nächste Haushaltsjahr gibt Anreize, vorhandene Haushaltsmittel nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten zum günstigsten Zeitpunkt einzusetzen und damit das vielfach beklagte „Dezemberfieber“ zu verhindern.

Haushaltsrechtlich ist die Übertragbarkeit eine gezielte Durchbrechung des Grundsatzes der Jährlichkeit / des Grundsatzes der zeitlichen Bindung, nach dem die Ermächtigungen des Haushaltsplans, Ausgaben zu leisten und Verpflichtungen einzugehen, grundsätzlich nur für das jeweilige Haushaltsjahr gelten. Minderausgaben bei übertragbaren Ausgaben dürfen als sog. Haushaltsreste auf das nächste Haushaltsjahr übertragen werden; sie erhöhen damit den Ermächtigungsrahmen für dieses Jahr.

Nach § 19 (1) LHO sind Ausgaben für Investitionen und Ausgaben aus zweckgebundenen Einnahmen übertragbar. Andere Ausgaben können im Haushaltsplan (durch Regelung im Haushaltsbeschluss oder durch den Haushaltsvermerk „übertragbar“ im Zahlenwerk) für übertragbar erklärt werden, wenn dies ihre wirtschaftliche und sparsame Verwendung fördert.

Verpflichtungsermächtigung (VE)

Maßnahmen, die zur Leistung von Ausgaben in künftigen Haushaltsjahren verpflichten, sind grundsätzlich nur zulässig, wenn der Haushaltsplan dazu ermächtigt (Verpflichtungsermächtigung). Eine Verpflichtungsermächtigung ist nicht erforderlich, wenn Verpflichtungen für laufende Geschäfte eingegangen werden (§§ 16 und 38 LHO).

Zinslastquote

Anteil der Zinsausgaben an den bereinigten Gesamtausgaben (2005: 10,7 %; 2006: 11,1 %)

Zins-Steuer Quote

Anteil der Steuereinnahmen (Hamburg verbleibende Steuern), der für Zinszahlungen ausgegeben werden muss. Die Zins-Steuer-Quote ist einer der wichtigsten Indikatoren für die Haushaltslage, weil sie die (kumulierten) Belastungen der Schuldenaufnahme der Vergangenheit (=Zinsen) ins Verhältnis setzt zu dem wichtigsten Einnahmeposten der öffentlichen Haushalte und damit zu deren Leistungsfähigkeit. Eine hohe und steigende Zins-Steuer-Quote verengt die Möglichkeiten des Haushalts, öffentliche Aufgaben wahrzunehmen (2005: 15,3 %; 2006: 14,9 %).

Zweckbindung von Einnahmen

Die Zweckbindung von Einnahmen stärkt die dezentrale Verantwortung für die Einnahmen dadurch, dass unter bestimmten Bedingungen Einnahmen ganz oder teilweise für zusätzliche Ausgaben verwendet werden dürfen. Haushaltsrechtlich ist die Zweckbindung von Einnahmen eine gezielte Durchbrechung des Grundsatzes der Gesamtdeckung, nach dem alle Einnahmen als Deckungsmittel für alle Ausgaben dienen (§ 8 LHO).

Auf die Verwendung für bestimmte Zwecke dürfen Einnahmen beschränkt werden, soweit dies durch Gesetz vorgeschrieben oder im Haushaltsplan (durch Regelung im Haushaltsbeschluss oder durch Haushaltsvermerk im Zahlenwerk) zugelassen ist oder die Mittel von anderer Seite zweckgebunden zur Verfügung gestellt worden sind.

8 Abkürzungsverzeichnis

ABM	Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen
AfA	Absetzung für Abnutzungen
AförG	Ausbildungsförderungsgesetz
AK	Arbeitskreis
AKN	Altona-Kaltenkirchen-Neumünster Eisenbahn AG
ARGE	Arbeitsgemeinschaft
AsylbLG	Asylbewerberleistungsgesetz
A.ö.R.	Anstalt öffentlichen Rechts
BAföG	Bundesausbildungsförderungsgesetz
BauGB	Baugesetzbuch
BBesG	Bundesbesoldungsgesetz
BBS	Behörde für Bildung und Sport
BDA	Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände
BDI	Bundesverband der Deutschen Industrie
BEZ	Bundesergänzungszuweisungen
Bfi	Behörde für Inneres
BIP	Bruttoinlandsprodukt
BMF	Bundesministerium der Finanzen
BMWA	Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit
BNI	Bernhard-Nocht-Institut
BOS	Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben
BSF	Behörde für Soziales und Familie
BSHG	Bundessozialhilfegesetz
BSU	Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
BWA	Behörde für Arbeit und Wirtschaft
BWG	Behörde für Wissenschaft und Gesundheit
DAX	Deutscher Aktien-Index
DB	Deutsche Bahn AG
DIW	Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung
Drs.	Drucksache
Epl.	Einzelplan
EU	Europäische Union
FB	Finanzbehörde
FF	Freiwillige Feuerwehr
FHG	Flughafen Hamburg GmbH
FHH	Freie und Hansestadt Hamburg
FIFA	Fußball-Weltverband

FMK	Finanzministerkonferenz
GewSt	Gewerbesteuer
GG	Grundgesetz
HADAG	Seetouristik und Fährdienst AG
HASPA	Hamburger Sparkasse
HAW	Hochschule für angewandte Wissenschaften
HEW	Hamburgische Electricitäts-Werke AG
HfbK	Hochschule für bildende Künste
HfMT	Hochschule für Musik und Theater
HGrG	Haushaltsgrundsätzegesetz
HGV	Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsverwaltung mbH
HGW	Hamburgische Gas-Werke
HHA	Hamburger Hochbahn AG
HHLA	Hamburger Hafen- und Lagerhaus AG
HLB	Hamburgische Landesbank
HmbKHG	Hamburgisches Krankenhausgesetz
HV	Verfassung der Freien und Hansestadt Hamburg
HVV	Hamburger Verkehrsverbund
HWK	Handwerkskammer
HWWA	Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv
HWP	Hochschule für Wirtschaft und Politik
HSV	Hamburger Sport-Verein
IAB	Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung
IMPF	Immobilienmanagementgesellschaft für Polizei und Feuerwehr
INSM	Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft
IuK	Informations- und Kommunikationstechnik
IT	Informationstechnologie
IWF	Internationaler Währungsfonds
JB	Justizbehörde
KB	Kulturbehörde
KBV	Koordinierte Bevölkerungsvorausschätzung
KRD	Kontenrahmen Dienstbezüge
KRS	Kontenrahmen Sachausgaben
KRV	Kontenrahmen Versorgungsausgaben
KSt	Körperschaftsteuer
ku	künftig umzuwandeln
kw	künftig wegfallend

LBK	Landesbetrieb Krankenhäuser
LFA	Länderfinanzausgleich
LFS	Landesfeuerweherschule
LHO	Landeshaushaltsordnung
MVA	Müllverbrennungs-Anlage
NSM	Neues Steuerungsmodell
OECD	Organisation for Economic Co-operation and Development (Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung)
OPEC	Organisation of the Petroleum Exporting Countries
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
PVG	Pinneberger Verkehrsgesellschaft
p&w	Pflegen und wohnen
SAGA	Gemeinnützige Siedlungs-Aktiengesellschaft Altona (Wohnungsbaugesellschaft)
SGB	Sozialgesetzbuch
TdL	Tarifgemeinschaft der Länder
TUHH	Technische Universität Hamburg-Harburg
UKE	Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
UVG	Unterhaltsvorschussgesetz
USt	Umsatzsteuer
VCI	Verband der Chemischen Industrie
VE	Verpflichtungsermächtigung
VHH	Verkehrsbetriebe Hamburg Holstein
WK	Hamburgische Wohnungsbaukreditanstalt
ZDL	Zentrale Datenstelle der Länderfinanzminister
ZWR	Zuwachsrate

9 Verzeichnis der Anlagen

Anlage:

Übersichten zum Haushaltsplan-Entwurf 2005/2006 und zur Finanzplanung 2004-2008

1. Übersichten gem. §§ 13 und 14 LHO

Haushaltsübersicht	1.1
Finanzierungsübersicht/Kreditfinanzierungsplan	1.2
Gruppierungsübersicht	1.3
Gliederung der Einnahmen nach Einnahmegruppen	
Gliederung der Ausgaben (Verpflichtungsermächtigungen) nach Ausgabengruppen	
Funktionenübersicht	1.4
Gliederung der Einnahmen nach Funktionen/Aufgabenbereichen	
Gliederung der Ausgaben (Verpflichtungsermächtigungen) nach Funktionen/Aufgabenbereichen	
Haushaltsquerschnitt	1.5
Gliederung der Einnahmen/Ausgaben (Verpflichtungsermächtigungen) nach Funktionen und Gruppen	
Übersicht über die den Haushalt in Einnahmen und Ausgaben durchlaufenden Posten	1.6
Allgemeine Erläuterungen und Übersichten zum Stellenplan 2005/2006	1.7
Übersicht über die Personalausgaben der Hauptgruppe 4	1.8

2. Übersichten über die Investitionstätigkeit

Übersicht über die Gesamtinvestitionen 2004-2008 nach Bereichen	2.1
Einzeldarstellung des Investitionsplans 2004-2008 (2009)	2.2
Private Vorfinanzierung öffentlicher Baumaßnahmen	2.3

3. Sonstige Übersichten

(frei aus redaktionellen Gründen)	3.1
Bestand und Entwicklung aller Sonderabgaben	3.2

4. Übersichten aufgrund bürgerschaftlicher Ersuchen

Zuwendungen im Haushaltsplan-Entwurf 2005/2006	4.1
Mittel für Forschungs- und Gutachtaufträge an Dritte 2005/2006	4.2

5. Übersichten zum betrieblichen Bereich und zu den Sondervermögen

Betriebliche Entwicklungszahlen von Landesbetrieben und größeren nettoveranschlagten Einrichtungen 2004-2007	5.1
Einnahmen und Ausgaben der Sondervermögen	5.2

6. Übersichten zum Unternehmensbereich

Übersicht über die Unternehmensbeteiligungen Hamburgs	6.1
Übersicht über die Haushaltseinnahmen und -ausgaben mit Bezug zu den hamburgischen öffentlichen Unternehmen 2004-2007	6.2

10 Anhang

- Anhang I Verfügbares Einkommen von Arbeitnehmern mit Durchschnittseinkommen in den Jahren 1960-2006
- Anhang II Große und Schriftliche Kleine Anfragen zu finanzpolitischen Themen in der 18. Wahlperiode (Auswahl)
- Anhang III Finanzplanungen der Länder 2003-2007

Quelle: Bundesministerium der Finanzen, Datensammlung zur Steuerpolitik, Ausgabe 2003

Stand: Januar 03

Verfügbares Einkommen von Arbeitnehmern mit Durchschnittseinkommen in den Jahren 1960 bis 2006 (ab 1991: alte und neue Bundesländer)

Ledige Arbeitnehmer, ohne Kinder, unter 50 Jahren (Steuerklasse I/0)

Jahr	Jahres- arbeits- lohn €	Lohnsteuer			Soli- daritäts- zuschlag € vH *)	Steuer insgesamt € vH *)	Sozialabgaben (Arbeitnehmeranteil)				Pfle- gerversich. € vH *)	insgesamt € vH *)	Abgaben insgesamt € vH *)	verfügbares Einkommen € vH *)							
		€	3	4			€	5	6	7					8	9	10	11	12	13	14
1960	3.144	322	10,2	0	0,0	322	10,2	220	7,0	132	4,2	31	1,0	0	0,0	383	12,2	705	22,4	2.439	77,6
1965	4.775	562	11,8	0	0,0	562	11,8	334	7,0	212	4,4	30	0,6	0	0,0	576	12,1	1.138	23,8	3.637	76,2
1970	7.076	1.059	15,0	0	0,0	1.059	15,0	601	8,5	290	4,1	46	0,7	0	0,0	937	13,2	1.996	28,2	5.080	71,8
1975	11.213	1.766	15,7	0	0,0	1.766	15,7	1.009	9,0	589	5,3	112	1,0	0	0,0	1.710	15,3	3.476	31,0	7.737	69,0
1980	15.180	2.570	16,9	0	0,0	2.570	16,9	1.366	9,0	865	5,7	228	1,5	0	0,0	2.459	16,2	5.029	33,1	10.151	66,9
1981	15.911	2.664	16,7	0	0,0	2.664	16,7	1.472	9,3	955	6,0	239	1,5	0	0,0	2.666	16,8	5.330	33,5	10.581	66,5
1982	16.535	2.806	17,0	0	0,0	2.806	17,0	1.488	9,0	992	6,0	331	2,0	0	0,0	2.811	17,0	5.617	34,0	10.918	66,0
1983	17.067	2.981	17,5	0	0,0	2.981	17,5	1.550	9,1	1.007	5,9	393	2,3	0	0,0	2.950	17,3	5.931	34,8	11.136	65,2
1984	17.583	3.160	18,0	0	0,0	3.160	18,0	1.626	9,2	1.002	5,7	404	2,3	0	0,0	3.032	17,2	6.192	35,2	11.391	64,8
1985	18.095	3.335	18,4	0	0,0	3.335	18,4	1.710	9,5	1.068	5,9	389	2,1	0	0,0	3.167	17,5	6.502	35,9	11.593	64,1
1986	18.744	3.473	18,5	0	0,0	3.473	18,5	1.799	9,6	1.143	6,1	375	2,0	0	0,0	3.317	17,7	6.790	36,2	11.954	63,8
1987	19.332	3.679	19,0	0	0,0	3.679	19,0	1.808	9,4	1.218	6,3	416	2,2	0	0,0	3.442	17,8	7.121	36,8	12.211	63,2
1988	19.910	3.673	18,4	0	0,0	3.673	18,4	1.862	9,4	1.284	6,4	428	2,1	0	0,0	3.574	18,0	7.247	36,4	12.663	63,6
1989	20.508	3.873	18,9	0	0,0	3.873	18,9	1.917	9,3	1.323	6,5	441	2,2	0	0,0	3.681	17,9	7.554	36,8	12.954	63,2
1990	21.479	3.604	16,8	0	0,0	3.604	16,8	2.008	9,3	1.342	6,2	462	2,2	0	0,0	3.812	17,7	7.416	34,5	14.063	65,5
1991	19.838	3.163	15,9	119	0,6	3.282	16,5	1.781	9,0	1.210	6,1	613	3,1	0	0,0	3.604	18,2	6.886	34,7	12.952	65,3
1992	21.883	3.719	17,0	139	0,6	3.858	17,6	1.937	8,9	1.390	6,4	689	3,1	0	0,0	4.016	18,4	7.874	36,0	14.009	64,0
1993	22.855	3.936	17,2	0	0,0	3.936	17,2	2.000	8,8	1.531	6,7	743	3,3	0	0,0	4.274	18,7	8.210	35,9	14.645	64,1
1994	23.315	4.069	17,5	0	0,0	4.069	17,5	2.238	9,6	1.539	6,6	758	3,3	0	0,0	4.535	19,5	8.604	36,9	14.711	63,1
1995	24.031	4.276	17,8	321	1,3	4.597	19,1	2.235	9,3	1.586	6,6	781	3,2	120	0,5	4.722	19,6	9.319	38,8	14.712	61,2
1996	24.389	4.315	17,7	324	1,3	4.639	19,0	2.341	9,6	1.646	6,7	793	3,3	166	0,7	4.946	20,3	9.585	39,3	14.804	60,7
1997	24.440	4.332	17,7	325	1,3	4.657	19,1	2.481	10,2	1.650	6,8	794	3,2	208	0,9	5.133	21,0	9.790	40,1	14.650	59,9
1998	24.695	4.387	17,8	241	1,0	4.628	18,7	2.507	10,2	1.692	6,9	803	3,3	210	0,9	5.212	21,1	9.840	39,8	14.855	60,2
1999	25.002	4.395	17,6	242	1,0	4.637	18,5	2.463	9,9	1.713	6,9	813	3,3	213	0,9	5.202	20,8	9.839	39,4	15.163	60,6
2000	25.450	4.323	17,0	238	0,9	4.561	17,9	2.456	9,7	1.743	6,8	827	3,2	216	0,8	5.242	20,6	9.803	38,5	15.647	61,5
2001	25.919	4.081	15,7	224	0,9	4.305	16,6	2.475	9,5	1.788	6,9	842	3,2	220	0,8	5.325	20,5	9.630	37,2	16.289	62,8
2002	26.593	4.293	16,1	236	0,9	4.529	17,0	2.540	9,6	1.862	7,0	864	3,2	226	0,8	5.492	20,7	10.021	37,7	16.572	62,3
2003	27.316	4.518	16,5	248	0,9	4.766	17,4	2.683	9,7	1.967	7,2	888	3,3	232	0,8	5.750	21,0	10.516	38,5	16.800	61,5
2004	28.095	4.597	16,4	253	0,9	4.850	17,3	2.739	9,7	2.023	7,2	913	3,2	239	0,9	5.914	21,1	10.764	38,3	17.331	61,7
2005	28.897	4.514	15,6	248	0,9	4.762	16,5	2.817	9,7	2.081	7,2	939	3,2	246	0,9	6.083	21,1	10.845	37,5	18.052	62,5
2006	29.721	4.763	16,0	262	0,9	5.025	16,9	2.898	9,8	2.140	7,2	966	3,3	253	0,9	6.257	21,1	11.282	38,0	18.439	62,0

*) in v.H. zu Spalte 2

Verheiratete Arbeitnehmer, mit 2 Kindern, Alleinverdiener (Steuerklasse III/2)

Jahr	Jahres- arbeits- lohn €	Lohnsteuer		Sozi- dantäts- zuschlag		Steuer insgesamt		Renten- versich.		Kranken- versich.		Arbeitsi.- versich.		Pflege- versich.		Abgaben insgesamt		Kinder- geld €	verfügbares Einkommen			
		€	vH ¹⁾	€	vH ¹⁾	€	vH ¹⁾	€	vH ¹⁾	€	vH ¹⁾	€	vH ¹⁾	€	vH ¹⁾	€	vH ¹⁾		€	vH ¹⁾	€	vH ¹⁾
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
1960	3.144	0	0,0	0	0,0	0	0,0	220	7,0	132	4,2	31	1,0	0	0,0	383	12,2	383	12,2	0	2.761	87,8
1965	4.775	122	2,6	0	0,0	122	2,6	334	7,0	212	4,4	30	0,6	0	0,0	576	12,1	698	14,6	0	4.077	85,4
1970	7.076	554	7,8	0	0,0	554	7,8	601	8,5	290	4,1	46	0,7	0	0,0	937	13,2	1.491	21,1	51	5.636	79,6
1975	11.213	1.214	10,8	0	0,0	1.214	10,8	1.009	9,0	589	5,3	112	1,0	0	0,0	1.710	15,3	2.924	26,1	736	9.025	80,5
1980	15.180	1.566	10,3	0	0,0	1.566	10,3	1.366	9,0	865	5,7	228	1,5	0	0,0	2.459	16,2	4.025	26,5	920	12.075	79,5
1981	15.911	1.688	10,6	0	0,0	1.688	10,6	1.472	9,3	955	6,0	239	1,5	0	0,0	2.666	16,8	4.354	27,4	1.033	12.590	79,1
1982	16.535	1.798	10,9	0	0,0	1.798	10,9	1.488	9,0	992	6,0	331	2,0	0	0,0	2.811	17,0	4.609	27,9	920	12.846	77,7
1983	17.067	1.798	10,5	0	0,0	1.798	10,5	1.550	9,1	1.007	5,9	393	2,3	0	0,0	2.950	17,3	4.748	27,8	920	13.239	77,6
1984	17.583	1.908	10,9	0	0,0	1.908	10,9	1.626	9,2	1.002	5,7	404	2,3	0	0,0	3.032	17,2	4.940	28,1	920	13.563	77,1
1985	18.095	2.004	11,1	0	0,0	2.004	11,1	1.710	9,5	1.088	5,9	389	2,1	0	0,0	3.167	17,5	5.171	28,6	920	13.844	76,5
1986	18.744	1.664	8,9	0	0,0	1.664	8,9	1.799	9,6	1.143	6,1	375	2,0	0	0,0	3.317	17,7	4.981	26,6	920	14.683	78,3
1987	19.332	1.786	9,2	0	0,0	1.786	9,2	1.808	9,4	1.218	6,3	416	2,2	0	0,0	3.442	17,8	5.228	27,0	920	15.024	77,7
1988	19.910	1.846	9,3	0	0,0	1.846	9,3	1.862	9,4	1.284	6,4	428	2,1	0	0,0	3.574	18,0	5.420	27,2	920	15.410	77,4
1989	20.508	1.968	9,6	0	0,0	1.968	9,6	1.917	9,3	1.323	6,5	441	2,2	0	0,0	3.681	17,9	5.649	27,5	920	15.779	76,9
1990	21.479	1.486	6,9	0	0,0	1.486	6,9	2.008	9,3	1.342	6,2	462	2,2	0	0,0	3.812	17,7	5.298	24,7	1.012	17.193	80,0
1991	19.838	1.216	6,1	46	0,2	1.262	6,4	1.781	9,0	1.210	6,1	613	3,1	0	0,0	3.604	18,2	4.866	24,5	1.104	16.076	81,0
1992	21.883	1.340	6,1	50	0,2	1.390	6,4	1.937	8,9	1.390	6,4	689	3,1	0	0,0	4.016	18,4	5.406	24,7	1.227	17.704	80,9
1993	22.855	1.486	6,5	0	0,0	1.486	6,5	2.000	8,8	1.531	6,7	743	3,3	0	0,0	4.274	18,7	5.760	25,2	1.227	18.322	80,2
1994	23.315	1.512	6,5	0	0,0	1.512	6,5	2.238	9,6	1.539	6,6	758	3,3	0	0,0	4.535	19,5	6.047	25,9	1.227	18.495	79,3
1995	24.031	1.326	5,5	0	0,0	1.326	5,5	2.235	9,3	1.586	6,6	781	3,2	120	0,5	4.722	19,6	6.048	25,2	1.227	19.210	79,9
1996	24.389	1.604	6,6	0	0,0	1.604	6,6	2.341	9,6	1.646	6,7	793	3,3	166	0,7	4.946	20,3	6.550	26,9	2.454	20.293	83,2
1997	24.440	1.604	6,6	0	0,0	1.604	6,6	2.481	10,2	1.650	6,8	794	3,2	208	0,9	5.133	21,0	6.737	27,6	2.700	20.403	83,5
1998	24.695	1.606	6,5	0	0,0	1.606	6,5	2.507	10,2	1.692	6,9	803	3,3	210	0,9	5.212	21,1	6.818	27,6	2.700	20.577	83,3
1999	25.002	1.450	5,8	0	0,0	1.450	5,8	2.463	9,9	1.713	6,9	813	3,3	213	0,9	5.202	20,8	6.652	26,6	3.068	21.418	85,7
2000	25.450	1.368	5,4	0	0,0	1.368	5,4	2.456	9,7	1.743	6,8	827	3,2	216	0,8	5.242	20,6	6.610	26,0	3.313	22.153	87,0
2001	25.919	1.202	4,6	0	0,0	1.202	4,6	2.475	9,5	1.788	6,9	842	3,2	220	0,8	5.325	20,5	6.527	25,2	3.313	22.705	87,6
2002	26.593	1.358	5,1	0	0,0	1.358	5,1	2.540	9,6	1.862	7,0	864	3,2	226	0,8	5.492	20,7	6.850	25,8	3.696	23.439	88,1
2003	27.316	1.528	5,6	0	0,0	1.528	5,6	2.663	9,7	1.967	7,2	888	3,3	232	0,8	5.750	21,0	7.278	26,6	3.696	23.734	86,9
2004	28.095	1.408	5,0	0	0,0	1.408	5,0	2.739	9,7	2.023	7,2	913	3,2	239	0,9	5.914	21,1	7.322	26,1	3.696	24.469	87,1
2005	28.897	1.366	4,7	0	0,0	1.366	4,7	2.817	9,7	2.081	7,2	939	3,2	246	0,9	6.083	21,1	7.449	25,8	3.696	25.144	87,0
2006	29.721	1.544	5,2	0	0,0	1.544	5,2	2.898	9,8	2.140	7,2	966	3,3	253	0,9	6.257	21,1	7.801	26,2	3.696	25.616	86,2

¹⁾ in v.H. zu Spalte 2

Anhang II

Große und Schriftliche Kleine Anfragen zu finanzpolitischen Themen in der 18. Wahlperiode (Auswahl)

Drs. Nr.	Datum	Thema (Stichwort)
18/36	02.04.2004	Aktivierung von Bauflächen
18/37	02.04.2004	Liquiditätshilfen und Kassenverstärkungskredite
18/39	02.04.2004	Neue Dax-Regeln für Beiersdorf?
18/40	02.04.2004	Verkauf der Landarbeiterhäuser
18/43	02.04.2004	Steuerliche Mehregebnisse durch Betriebsprüfer etc.
18/59	08.04.2004	Sponsorengelder für vom Senat initiierte Maßnahmen
18/73	13.04.2004	Polizei -blaue Uniform, blaue Fahrzeuge, blaue Gebäude?
18/95	16.04.2004	Erwerb der Beiersdorf-Aktien
18/130	27.04.2004	Erwerb der Beiersdorf-Aktien
18/136	30.04.2004	Effektivitätssteigerung in der Betriebsprüfung der Steuerverwaltung
18/137	30.04.2004	Entwicklung bei der Sozialhilfe und Leistungen nach dem Grundsicherungsgesetz (1)
18/163	07.05.2004	Finanzierung der Umgestaltung des Jungfernstiegs
18/166	07.05.2004	Versorgungslasten
18/167	07.05.2004	Vermögensmobilisierung und Rücklagen
18/168	07.05.2004	Verschuldung
18/169	07.05.2004	Konkretisierung aufgabenkritischer Einsparungen und globaler Minderausgaben
18/170	07.05.2004	Umsetzung der Konsolidierung in 2003
18/178	11.05.2004	Public-private-partnerships (ppp) und Sponsoring
18/195	14.05.2004	Versorgung mit Krippenplätzen in 2004
18/218	18.05.2004	Leichtathletikhalle
18/253	08.06.2003	Zusammenlegung von Arbeitslosen- und Sozialhilfe zum Arbeitslosengeld II (Hartz IV)
18/274	25.05.2004	Wohnungsbauförderung
18/280	25.05.2004	Neue Sparrunde- welche Stellen sind betroffen?
17/292	27.05.2004	Zukunft LBK (2): Warum hält der Senat an der Option des Mehrheitsverkaufs fest?
17/294	27.05.2004	Zukunft LBK (4): Wirtschaftliche Situation des LBK in 2003
18/295	27.05.2004	Zukunft LBK (5): Bisherige Verkaufskosten
18/296	27.05.2004	Zukunft LBK (6): Bonitätsprüfung Investoren
18/301	27.05.2004	Lehrereinstellungen und Stellenplan
18/319	01.06.2004	Mehrfachförderungen im Zuwendungsbereich
18/356	15.06.2004	Vorbereitungen für den Bau der U 4
18/363	15.06.2004	LBK-Verkaufsverfahren
18/364	15.06.2004	Wie gesund ist der LBK?

Drs. Nr.	Datum	Thema (Stichwort)
18/365	15.06.2004	LBK – Bonitätsprüfung Asklepios
18/376	15.06.2004	Suche nach einem Investor für den LBK
18/460	22.06.2004	Einsparungen bzw. Kürzungen im Bereich Drogen und Sucht
18/490	25.06.2004	Haushaltsrisiken bei der Innenbehörde; Stellenhebungen bei der Polizei (I)
18/500	25.06.2004	Haushaltsrisiken bei der Innenbehörde; Defizit Freie Heilfürsorge
18/531	29.06.2004	Schulden; Bezug: Drs. 18/168
18/538	02.07.2004	Schulbau–Haushaltsergebnisse, Reste und Vorgriffe 1997-2003
18/540	02.07.2004	Kürzungen im „Präferenzbereich“ Kultur?
18/541	02.07.2004	LBK-Teilprivatisierung: Verletzung demokratischer Grundsätze?
18/544	06.07.2007	Stellenstreichungen Polizei/Lebensarbeitszeitverlängerung
18/549	06.07.2004	Verzicht auf EU-Mittel durch Kürzungen im Hamburger Haushalt
18/567	13.07.2004	Entwicklung des Gesamthaushalt im 1. Halbjahr 2004
18/568	13.07.2004	Entwicklung der Steuereinnahmen im 1. Halbjahr 2004
18/577	13.07.2004	Zuführung psychisch Kranker (Auflösung bezirk. Zufühdienst)
18/578	13.07.2004	Haushaltsrisiken Innenbehörde; Stellenhebungen Polizei (II)
18/583	16.07.2004	Haushaltsrisiken Innenbehörde; Freie Heilfürsorge
18/592	20.07.2004	Kindertagesbetreuung - Ursachen der Mehrkosten in Höhe von 34 Millionen im Haushalt 2003
17/597	20.07.2004	U-Bahn-Anbindung der Hafen-City?
18/602	20.07.2004	WestLB, Asklepios, Senat und Stadt (LBK)
18/604	20.07.2004	Hamburgs Lottoeinnahmen
18/618	23.07.2004	LBK-Verkauf (1): Wurde Minderheitsbeteiligung ernsthaft geprüft?
18/619	23.07.2004	LBK-Verkauf (2): Asklepios
18/635	30.07.2004	Einsparungen bei Polizei und Feuerwehr
18/639	03.08.2004	LBK-Verkauf (4) – Öffentliche Daseinsvorsorge
18/644	03.08.2004	Stellenstreichungen bei der Polizei?
18/652	03.08.2004	Konkretisierung der im Sommer 2003 beschlossenen Einsparbeträge 2005/2006
18/653	03.08.2004	Konkretisierung der im Juni 2004 beschlossenen Einsparbeträge 2005/2006
18/660	06.08.2004	Konzept für pflegen & wohnen (1)
18/665	10.08.2004	Veränderung der Wohnraumfinanzierung durch Hartz IV
18/669	10.08.2004	Schulsanierungen und –umbauten 2004
18/681	13.08.2004	Zeitliche Abläufe des LBK-Verkaufs
18/698	17.08.2004	Steuerliche Betriebsprüfung

Anhang III

Anhang III

Die Finanzplanungen der Länder
in den Jahren 2003 bis 200703.06.04
FPlan2004

Jahr	Baden- Württemberg	Bayern	Brandenburg	Hessen	Mecklenburg- Vorpommern	Nieder- sachsen	Nordrhein- Westfalen	Rheinland- Pfalz	Saarland	Sachsen	Sachsen- Anhalt	Schleswig- Holstein	Thüringen	Berlin	Bremen	Hamburg	Länder zusammen
	BEREINIGTE AUSGABEN (in Mio Euro) ¹⁾																
2003	30.815	35.022	9.937	18.298	7.273	22.220	48.166	11.540	3.961	17.977	10.560	7.813	9.093	21.269	4.124	9.800	259.864
2004	30.572	33.718	9.662	18.442	7.159	22.068	47.973	11.628	3.322	16.175	10.191	7.988	9.127	20.906	4.112	9.980	255.496
2005	30.350	32.748	9.811	18.520	7.121	22.259	49.261	11.776	3.270	15.761	9.616	7.917	9.181	20.853	4.015	9.974	255.260
2006	31.218	32.961	9.765	18.904	7.133	22.676	50.309	11.919	3.320	14.962	9.653	7.972	9.270	20.762	3.973	10.148	257.389
2007	31.622	33.550	9.428	19.327	7.185	22.874	51.229	12.078	3.362	15.051	9.495	8.098	9.208	20.572	4.001	10.375	259.702
2004	-0,8	-3,7	-2,8	0,8	-1,6	-0,7	-0,4	0,8	-1,2	-10,0	-3,5	2,2	0,4	-1,7	-0,3	1,8	-1,7
2005	-0,7	-2,9	1,5	0,4	-0,5	0,9	2,7	1,3	-1,6	-2,6	-5,6	-0,9	0,6	-0,3	-2,3	-0,1	-0,1
2006	2,9	0,6	-0,5	2,1	0,2	1,9	2,1	1,2	1,5	-5,1	0,4	0,7	1,0	-0,4	-1,0	1,7	0,8
2007	1,3	1,8	-3,5	2,2	0,7	0,9	1,8	1,3	1,3	0,6	-1,6	1,6	-0,7	-0,9	0,7	2,2	0,9
2007/2003	0,6	-1,1	-1,3	1,4	-0,3	0,7	1,6	1,1	0,0	-4,3	-2,6	0,9	0,3	-0,8	-0,8	1,4	0,0
	PERSONALAUSGABEN (in Mio Euro)																
2003	12.682	14.299	2.442	6.753	1.925	8.685	19.653	4.737	1.377	4.287	2.652	2.986	2.421	7.111	1.382	3.420	96.811
2004	12.977	14.513	2.264	6.795	1.914	8.795	19.892	4.809	1.260	4.410	2.797	3.077	2.422	6.882	1.284	3.461	97.552
2005	13.494	14.706	2.264	6.863	1.888	8.923	20.400	4.963	1.279	4.354	2.659	3.142	2.475	6.962	1.284	3.553	99.199
2006	13.982	15.019	2.315	6.932	1.885	8.935	20.874	5.077	1.297	4.401	2.712	3.213	2.490	7.090	1.381	3.650	101.201
2007	14.439	15.360	2.433	7.001	1.890	9.111	21.347	5.204	1.316	4.493	2.811	3.253	2.490	7.166	1.360	3.743	103.357
2004	2,3	1,5	-7,3	0,6	-0,6	1,3	1,2	1,5	-8,5	2,9	5,5	3,1	0,1	-3,2	-7,1	1,2	0,8
2005	4,0	1,3	0,0	1,0	-1,4	1,5	2,6	3,0	1,5	-1,3	-4,9	2,1	2,2	1,2	0,0	2,7	1,7
2006	3,6	2,1	2,3	1,0	-0,1	0,1	2,3	2,5	1,4	1,1	2,0	2,3	0,6	1,8	3,6	2,7	2,0
2007	3,3	2,3	5,1	1,0	0,3	2,0	2,3	2,5	1,5	0,7	3,7	1,3	0,0	1,1	2,2	2,6	2,1
2007/2003	3,3	1,8	-0,1	0,9	-0,5	1,2	2,1	2,4	-1,1	0,8	1,5	2,2	0,7	-0,5	-0,4	2,3	1,6
	Anteile an den Bereinigten Ausgaben in v.H.																
2003	41,2	40,8	24,6	36,9	26,5	39,1	40,8	41,0	41,0	23,8	25,1	38,2	26,6	33,4	33,5	34,9	37,3
2004	42,4	43,0	23,4	36,8	26,7	39,9	41,5	41,4	37,9	27,3	27,4	38,5	26,5	32,9	31,2	34,7	38,2
2005	44,5	44,9	23,1	37,1	26,5	40,1	41,4	42,1	39,1	27,6	27,7	39,7	27,0	33,4	32,0	35,6	38,9
2006	44,8	45,6	23,7	36,7	26,4	39,4	41,5	42,6	39,1	29,4	28,1	40,3	26,9	34,1	33,5	36,0	39,3
2007	45,7	45,8	25,8	36,2	26,3	39,8	41,7	43,1	39,1	29,5	29,6	40,2	27,0	34,8	34,0	36,1	39,8

- Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen -

Seite 1 von 7

Anhang III

Die Finanzplanungen der Länder
in den Jahren 2003 bis 2007

03.06.04
FPlan2004

Jahr	Baden- Württemberg	Bayern	Brandenburg	Hessen	Mecklenburg- Vorpommern	Nieder- sachsen	Nordrhein- Westfalen	Rheinland- Pfalz	Saarland	Sachsen	Sachsen- Anhalt	Schleswig- Holstein	Thüringen	Berlin	Bremen	Hamburg	Länder zusammen
	ZINSAUSGABEN (in Mio Euro)																
2003	1.920	1.051	801	1.359	498	2.412	4.689	1.090	381	642	902	902	644	2.394	542	1.037	21.263
2004	1.962	1.066	870	1.452	515	2.501	4.756	1.089	382	653	891	903	667	2.392	515	1.036	21.650
2005	2.119	1.090	916	1.511	538	2.553	4.816	1.113	403	649	930	907	720	2.617	537	1.057	22.476
2006	2.512	1.095	994	1.541	565	2.639	4.996	1.135	431	643	956	935	764	2.782	593	1.114	23.694
2007	2.590	1.095	1.039	1.566	599	2.679	5.211	1.158	458	646	974	961	805	2.935	635	1.187	24.537
	Veränderungsrate in v.H.																
2004	2,2	1,4	8,6	6,8	3,6	3,7	1,4	-0,1	0,3	1,7	-1,2	0,1	3,6	-0,1	-5,0	0,0	1,8
2005	8,0	2,3	5,3	4,0	4,5	2,1	1,3	2,2	5,5	-0,6	4,4	0,5	8,0	9,4	4,3	2,0	3,8
2006	18,5	0,5	8,5	2,0	4,9	3,4	3,7	2,0	6,9	-0,9	2,8	3,0	6,1	6,3	10,3	5,4	5,4
2007	3,1	0,0	4,5	1,6	6,1	1,5	4,3	2,0	6,3	0,4	1,9	2,8	5,4	5,5	7,2	6,5	3,6
2007/2003	7,8	1,0	6,7	3,6	4,8	2,7	2,7	1,5	4,7	0,2	2,0	1,6	5,7	5,2	4,0	3,4	3,6
	Anteile an den Bereinigten Ausgaben in v.H.																
2003	6,2	3,0	8,1	7,4	6,8	10,9	9,7	9,4	11,3	3,6	8,5	11,5	7,1	11,3	13,2	10,6	8,2
2004	6,4	3,2	9,0	7,9	7,2	11,3	9,9	9,4	11,5	4,0	8,7	11,3	7,3	11,4	12,5	10,4	8,5
2005	7,0	3,3	9,3	8,2	7,6	11,5	9,8	9,5	12,3	4,1	9,7	11,5	7,8	12,5	13,4	10,6	8,8
2006	8,0	3,3	10,2	8,2	7,9	11,6	9,9	9,5	13,0	4,3	9,9	11,7	8,2	13,4	14,9	11,0	9,2
2007	8,2	3,3	11,0	8,1	8,3	11,7	10,2	9,6	13,6	4,3	10,3	11,9	8,7	14,3	15,9	11,4	9,4
	ZÄHLUNGEN AN GEMEINDEN (in Mio Euro)																
2003	6.063	6.707	2.899	3.064	2.327	4.769	8.616	2.373	511	5.547	3.220	2.034	2.461	128	4	12	50.755
2004	6.304	6.448	2.998	2.916	2.275	4.953	9.219	2.502	514	4.627	2.966	2.143	2.723	121	9	11	50.731
2005	6.414	6.569	3.232	3.070	2.245	5.019	10.230	2.502	514	4.764	2.783	2.173	2.679	98	9	11	52.313
2006	6.757	6.626	3.250	3.356	2.297	5.198	10.886	2.500	543	3.929	2.764	2.223	2.691	97	9	11	52.918
2007	6.946	6.681	3.103	3.433	2.173	5.348	11.031	2.501	559	4.086	2.745	2.302	2.680	100	9	11	53.706
	Veränderungsrate in v.H.																
2004	3,6	-3,9	3,4	-4,8	-2,2	3,9	7,0	5,4	0,6	-16,6	-7,9	5,4	10,6	-5,8	119,0	-8,1	0,0
2005	1,7	1,9	7,8	5,3	-1,3	1,3	11,0	0,0	0,0	2,9	-6,2	1,4	-1,6	-19,2	-2,2	0,0	3,1
2006	5,3	0,9	-0,1	9,3	2,3	3,6	4,5	-0,1	5,6	-17,5	-0,7	2,3	0,4	-0,3	-4,4	0,0	1,2
2007	2,8	0,8	-3,9	2,3	-5,4	2,9	3,2	0,0	2,9	4,0	-0,7	3,5	-0,4	2,4	-1,2	0,0	1,5
2007/2003	3,4	-0,1	1,7	2,9	-1,7	2,9	6,4	1,3	2,3	-7,4	-3,9	3,1	2,1	-6,1	19,3	-2,1	1,4
	Anteile an den Bereinigten Ausgaben in v.H.																
2003	19,7	19,2	29,2	16,7	32,0	21,5	17,9	20,6	15,2	30,9	30,5	26,0	27,1	0,6	0,1	0,1	19,5
2004	20,6	19,1	31,0	15,8	31,8	22,4	19,2	21,5	15,5	28,6	29,1	26,8	29,8	0,6	0,2	0,1	19,9
2005	21,1	20,1	32,9	16,6	31,5	22,5	20,8	21,2	15,7	30,2	28,9	27,5	29,2	0,5	0,2	0,1	20,5
2006	21,6	20,1	33,1	17,8	32,2	22,9	21,2	21,0	16,4	26,3	28,6	27,9	29,0	0,5	0,2	0,1	20,6
2007	22,0	19,9	32,9	17,8	30,2	23,4	21,5	20,7	16,6	27,1	28,9	28,4	29,1	0,5	0,2	0,1	20,7

Anhang III

Die Finanzpläne der Länder
in den Jahren 2003 bis 200703.06.04
FPlan2004

Jahr	Baden- Württemberg	Bayern	Brenndenburg	Hessen	Mecklenburg- Vorpommern	Nieder- sachsen	Nordrhein- Westfalen	Rheinland- Pfalz	Saarland	Sachsen	Sachsen- Anhalt	Schleswig- Holstein	Thüringen	Berlin	Bremen	Hamburg	Länder- zusammen
2003	3.045	5.581	2.089	1.701	1.521	2.290	4.899	1.136	460	5.808	2.271	810	1.849	2.260	711	1.011	37.440
2004	2.595	4.179	1.989	1.724	1.446	1.855	4.779	1.206	440	4.097	1.892	816	1.910	2.272	759	975	32.983
2005	2.689	4.129	2.015	1.746	1.345	1.872	4.893	1.244	432	4.343	1.837	779	1.858	2.155	733	975	33.044
2006	2.733	4.085	1.944	1.791	1.297	2.043	4.920	1.011	427	3.277	1.787	766	1.883	2.071	681	980	31.696
2007	2.696	4.069	1.685	1.860	1.265	1.964	4.763	984	420	3.091	1.667	675	1.861	1.908	698	990	30.595
2004	-14,8	-25,1	-4,8	1,4	-5,0	-19,0	-2,4	6,2	-4,3	-29,5	-16,7	0,8	3,3	0,5	6,8	-3,5	-12,0
2005	3,6	-1,2	1,3	1,3	-7,0	0,9	2,4	3,2	-1,8	6,0	-2,9	-4,6	-2,7	-5,1	-3,5	0,0	0,3
2006	1,6	-1,1	-3,5	2,5	-3,6	9,2	0,6	-18,7	-1,2	-24,6	-2,7	-1,6	1,3	-3,9	-7,1	0,5	-4,1
2007	-1,3	-0,4	-13,3	3,9	-2,5	-3,9	-3,2	-2,7	-1,6	-5,7	-6,7	-11,9	-1,2	-7,9	2,4	1,0	-3,5
2007/2003	-3,0	-7,6	-5,2	2,3	-4,5	-3,8	-0,7	-3,5	-2,2	-14,6	-7,4	-4,5	0,2	-4,1	-0,5	-0,5	-4,9
2003	9,9	15,9	21,0	9,3	20,9	10,3	10,2	9,8	13,7	32,3	21,5	10,4	20,3	10,6	17,2	10,3	14,4
2004	8,5	12,4	20,6	9,3	20,2	8,4	10,0	10,4	13,2	25,3	18,6	10,2	20,9	10,9	18,5	9,8	12,9
2005	8,9	12,6	20,5	9,4	18,9	8,4	9,9	10,6	13,2	27,6	19,1	9,8	20,2	10,3	18,3	9,8	12,9
2006	8,8	12,4	19,9	9,5	18,2	9,0	9,8	8,5	12,9	21,9	18,5	9,6	20,3	10,0	17,1	9,7	12,3
2007	8,5	12,1	17,9	9,6	17,6	8,6	17,9	8,1	12,5	20,5	17,6	8,3	20,2	9,3	17,4	9,5	11,8
2003	636	1.343	379	605	345	373	601	119	124	1.081	370	211	365	359	251	510	7.620
2004	623	1.062	350	570	347	342	618	149	100	845	257	223	432	439	196	560	7.115
2005	703	1.051	367	624	333	342	639	148	117	760	278	213	432	397	158	585	7.146
2006	706	1.047	362	604	317	492	681	147	113	628	272	198	431	416	130	593	7.196
2007	690	1.050	356	672	299	457	611	146	109	664	257	187	422	371	133	599	7.025
2004	-1,9	-20,9	-7,5	-5,8	0,7	-8,5	2,8	25,2	-19,4	-18,0	-30,4	5,9	18,3	22,5	-21,7	9,8	-6,6
2005	12,8	-1,0	4,7	9,5	-4,1	0,0	3,4	-0,7	17,0	-10,1	8,0	-4,8	0,0	-9,6	-19,3	4,3	0,4
2006	0,3	-0,4	-1,3	-3,3	-4,7	43,9	6,6	-0,7	-3,4	-17,4	-2,3	-6,7	-0,2	4,7	-17,6	1,4	-0,1
2007	-2,2	0,3	-1,5	11,3	-5,8	-7,1	-10,3	-0,7	-3,5	5,7	-5,4	-5,5	-2,1	-10,7	2,1	1,0	-1,6
2007/2003	2,1	-5,9	-1,5	2,7	-3,5	5,2	0,4	5,2	-3,2	-10,4	-8,7	-2,9	3,7	0,9	-19,6	4,1	-2,0
2003	2,1	3,8	3,8	3,3	4,7	1,7	1,2	1,0	3,7	5,7	3,5	2,7	4,0	1,7	6,1	5,2	2,9
2004	2,0	3,1	3,6	3,1	4,9	1,5	1,3	1,3	3,0	5,2	2,5	2,8	4,7	2,1	4,8	5,6	2,8
2005	2,3	3,2	3,7	3,4	4,7	1,5	1,3	1,3	3,6	4,8	2,9	2,7	4,7	1,9	3,9	5,9	2,8
2006	2,3	3,2	3,7	3,2	4,4	2,2	1,4	1,2	3,4	4,2	2,8	2,5	4,6	2,0	3,3	5,8	2,8
2007	2,2	3,1	3,8	3,5	4,2	2,0	1,2	1,2	3,2	4,4	2,7	2,3	4,6	1,8	3,3	5,8	2,7

darunter: SACHINVESTITIONEN (in Mio Euro)

Veränderungsrate in v.H.

Veränderungsrate in v.H.

Veränderungsrate in v.H.

- Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen -

Seite 3 von 7

Anhang III

Die Finanzplanungen der Länder
in den Jahren 2003 bis 200703.06.04
FPlan2004

Jahr	Baden- Württemberg	Bayern	Brandenburg	Hessen	Mecklenburg- Vorpommern	Nieder- sachsen	Nordrhein- Westfalen	Rheinland- Pfalz	Saarland	Sachsen	Sachsen- Anhalt	Schleswig- Holstein	Thüringen	Berlin	Bremen	Hamburg	Länder zusammen
2003	391	951	320	465	268	275	196	53	87	882	223	150	243	218	197	389	5.306
2004	423	755	286	416	266	225	215	81	78	682	162	166	291	280	169	401	4.898
2005	499	747	302	446	283	200	208	81	88	581	186	157	290	248	132	419	4.867
2006	493	746	298	410	262	358	224	82	90	492	199	146	289	257	105	425	4.876
2007	491	746	292	457	252	355	218	83	86	530	186	142	280	221	107	429	4.873
2004	8,2	-20,6	-10,6	-10,6	-0,6	-18,0	9,7	52,8	-10,3	-22,7	-27,1	10,7	20,1	28,8	-14,0	3,3	-7,7
2005	17,9	-1,1	5,4	7,3	6,5	-11,3	-3,3	0,0	12,8	-14,9	14,8	-5,7	-0,4	-11,3	-22,1	4,3	-0,6
2006	-1,2	-0,2	-1,2	-8,2	-7,6	7,7	1,2	2,3	-15,3	6,8	-6,6	-6,6	-0,3	3,4	-20,4	1,4	0,2
2007	-0,5	0,0	-2,1	11,5	-3,9	-1,1	-2,7	1,2	-4,4	7,7	-6,5	-2,9	-3,1	-13,8	2,0	1,0	0,0
2007/2003	5,9	-5,9	-2,3	-0,4	-1,5	6,6	2,7	11,9	-0,3	-12,0	-4,4	-1,4	3,7	0,4	-18,9	2,5	-2,1
2003	1,3	2,7	3,2	2,5	3,7	1,2	0,4	0,5	2,6	4,9	2,1	1,9	2,7	1,0	4,8	4,0	2,0
2004	1,4	2,2	3,0	2,3	3,7	1,0	0,4	0,7	2,3	4,2	1,6	2,1	3,2	1,3	4,1	4,0	1,9
2005	1,6	2,3	3,1	2,4	4,0	0,9	0,4	0,7	2,7	3,7	1,9	2,0	3,2	1,2	3,3	4,2	1,9
2006	1,6	2,3	3,1	2,2	3,7	1,6	0,4	0,7	2,7	3,3	2,1	1,8	3,1	1,2	2,6	4,2	1,9
2007	1,6	2,2	3,1	2,4	3,5	1,5	0,4	0,7	2,6	3,5	2,0	1,8	3,0	1,1	2,7	4,1	1,9

darunter: BAUAUSGABEN (in Mio Euro)

Veränderungsraten in v.H.

Anteile an den Bereinigten Ausgaben in v.H.

- Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen -

Seite 4 von 7

Anhang III

Die Finanzpläne der Länder
in den Jahren 2003 bis 200703.06.04
FPlan2004

Jahr	Baden- Württemberg	Bayern	Brandenburg	Hessen	Mecklenburg- Vorpommern	Nieder- sachsen	Nordrhein- Westfalen	Rheinland- Pfalz	Saarland	Sachsen	Sachsen- Anhalt	Schleswig- Holstein	Thüringen	Berlin	Bremen	Hamburg	Länder zusammen
	BEREINIGTE EINKÜNFEN (in Mio Euro) ^(1,2)																
2003	28.942	33.396	8.936	16.287	6.537	19.710	42.213	10.761	2.616	17.530	9.883	7.166	8.379	16.979	2.921	8.712	254.379
2004	28.608	32.497	8.662	17.543	6.562	19.617	43.071	10.682	2.729	15.791	9.223	7.380	8.515	16.807	2.889	9.098	232.711
2005	28.550	32.060	8.894	17.744	6.568	19.991	45.515	10.986	2.696	15.561	9.021	7.362	8.561	16.923	2.890	9.273	235.990
2006	29.919	32.817	9.023	18.278	6.732	20.822	46.939	11.388	2.843	14.863	9.208	7.467	8.780	17.496	2.940	9.496	242.003
2007	30.823	33.535	8.862	18.802	6.812	21.413	48.580	11.753	2.936	15.041	9.200	7.644	8.868	17.881	3.052	9.774	242.003
	Veränderungsraten in v.H.																
2004	-1,2	-2,7	-3,1	7,7	0,4	-0,5	2,0	-1,2	4,3	-9,9	-6,7	3,0	1,6	-1,0	-1,1	4,4	-0,7
2005	-0,2	-1,3	2,7	1,1	0,1	1,9	5,7	3,3	0,0	-1,5	-2,2	-0,2	0,8	0,7	0,0	1,9	1,4
2006	4,8	2,4	1,5	3,0	2,5	4,2	3,1	3,7	0,0	-4,5	2,1	1,4	2,3	3,4	1,7	2,4	2,5
2007	3,0	2,2	-1,8	2,9	1,2	2,8	3,5	3,2	3,3	1,2	-0,1	2,4	1,0	2,2	3,8	2,9	2,4
2007/2003	1,6	0,1	-0,2	3,7	1,0	2,1	3,6	2,2	1,9	-3,8	-1,8	1,6	1,4	1,3	1,1	2,9	1,4
	Anteile an den Bereinigten Ausgaben in v.H.																
2003	93,9	95,4	89,9	89,0	89,9	88,7	87,6	93,2	77,8	97,5	93,6	91,7	92,1	79,8	70,8	88,9	90,2
2004	93,6	96,4	89,6	95,1	91,7	88,9	89,8	91,4	82,1	97,6	90,5	92,4	93,3	80,4	70,3	91,2	91,1
2005	94,1	97,9	90,7	95,8	92,2	89,8	92,4	93,3	82,4	98,7	93,8	93,0	93,5	81,2	72,0	93,0	92,5
2006	95,8	99,6	92,4	96,7	94,4	91,8	93,3	95,5	85,6	99,3	95,4	93,7	94,7	84,3	74,0	93,6	94,0
2007	97,5	100,0	94,0	97,3	94,8	93,6	94,8	97,3	87,3	99,9	96,9	94,4	96,3	86,9	76,3	94,2	93,2
	STEUEREINKÜNFEN (in Mio Euro)																
2003	22.350	26.265	4.445	13.118	3.027	13.745	34.995	7.067	1.803	7.671	4.476	5.151	3.994	8.010	1.750	6.967	164.554
2004	22.200	25.671	4.347	14.344	3.087	14.243	35.365	6.934	1.867	7.843	4.462	5.284	4.242	8.090	1.845	7.207	167.050
2005	22.370	25.311	4.407	14.670	3.124	14.893	37.755	7.672	1.960	7.489	4.440	5.490	4.364	8.413	1.836	7.316	171.510
2006	23.660	26.098	4.603	15.370	3.274	15.727	39.515	8.037	2.067	7.771	4.682	5.778	4.544	8.839	1.970	7.910	179.846
2007	24.650	26.817	4.725	15.990	3.398	16.421	41.270	8.355	2.153	7.954	4.851	6.019	4.774	9.187	2.051	8.237	186.852
	Veränderungsraten in v.H.																
2004	-0,7	-2,3	-2,2	9,3	2,0	3,6	1,9	-1,9	3,5	2,2	-0,3	2,6	6,2	1,0	5,4	3,1	1,5
2005	0,8	-1,4	1,4	2,3	1,2	4,6	6,8	10,6	5,0	-4,5	-0,5	3,9	2,9	4,0	-0,5	1,5	2,7
2006	5,8	3,1	4,5	4,8	4,8	5,6	4,7	4,8	5,5	3,8	5,5	5,2	4,1	5,1	7,3	8,1	4,9
2007	4,2	2,8	2,6	4,0	3,8	4,4	4,4	4,0	4,2	2,4	3,6	4,2	5,1	3,9	4,1	4,1	3,9
2007/2003	2,5	0,5	1,5	5,1	2,9	4,5	4,4	4,3	4,5	0,9	2,0	4,0	4,6	3,5	4,0	4,2	3,2
	Anteile an den Bereinigten Ausgaben in v.H.																
2003	72,5	75,0	44,7	71,7	41,6	61,9	72,0	61,2	53,6	42,7	42,4	65,9	43,9	37,7	42,4	71,3	63,3
2004	72,6	76,1	45,0	77,8	43,1	64,5	73,7	59,6	56,2	48,5	43,8	66,2	46,5	38,7	44,9	72,2	65,4
2005	73,7	77,3	44,9	79,2	43,9	66,9	76,6	65,1	59,9	47,5	46,2	69,3	47,5	40,3	45,7	73,3	67,2
2006	75,8	79,2	47,1	81,3	45,9	69,4	78,5	67,4	62,3	51,9	48,5	72,5	49,0	42,6	49,6	77,9	69,9
2007	78,0	79,9	50,1	82,7	47,3	71,8	80,6	69,2	64,0	52,9	51,1	74,3	51,8	44,7	51,3	79,4	71,9

- Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen -

Seite 5 von 7

Anhang III

Die Finanzplanungen der Länder
in den Jahren 2003 bis 2007

03.06.04
FPlan2004

Jahr	Baden- Württemberg	Bayern	Brandenburg	Hessen	Mecklenburg- Vorpommern	Nieder- sachsen	Nordrhein- Westfalen	Rheinland- Pfalz	Saarland	Sachsen	Sachsen- Anhalt	Schleswig- Holstein	Thüringen	Berlin	Bremen	Hamburg	Länder zusammen
ZAHlungen vom BUND (in Mio Euro) ²⁾																	
2003	1.818	2.639	2.922	1.184	2.155	2.532	3.253	1.484	413	4.702	3.455	865	2.681	3.834	276	387	35.417
2004	1.852	2.540	2.841	1.245	2.170	2.545	3.412	1.529	412	4.889	3.071	888	2.706	3.832	265	406	35.016
2005	1.886	2.487	2.818	1.285	2.109	2.056	3.350	1.206	342	4.651	2.900	775	2.637	3.991	305	419	33.825
2006	1.893	2.465	2.831	1.259	2.117	2.096	3.253	1.224	351	4.660	2.939	786	2.629	4.031	284	434	33.801
2007	1.821	2.471	2.837	1.214	2.091	2.081	3.167	1.236	356	4.655	2.916	774	2.569	4.024	291	427	33.479
Veränderungsrate in v.H.																	
2004	1,9	-3,7	-2,8	5,2	0,7	0,5	4,9	3,0	-0,2	-0,3	-11,1	2,6	0,9	-0,1	-3,9	4,8	-1,1
2005	1,8	-2,1	-0,8	3,2	-2,8	-19,2	-1,8	-21,1	0,0	-0,8	-3,6	-12,6	-2,6	4,1	15,0	3,2	-3,4
2006	0,4	-0,9	0,5	-2,0	0,4	2,0	-2,9	1,5	0,0	0,2	-0,7	1,3	-0,3	1,0	-6,9	3,5	-0,1
2007	-3,8	0,2	0,2	-3,6	-1,3	-0,7	-2,6	1,0	1,4	-0,1	-0,8	-1,5	-2,3	-0,2	2,5	-1,5	-1,0
2007/2003	0,0	-1,6	-0,7	0,6	-0,8	-4,8	-0,7	-4,5	0,3	-0,3	-4,1	-2,7	-1,1	1,2	1,3	2,5	-1,4
Anteile an den Bereinigten Ausgaben in v.H.																	
2003	5,9	7,5	29,4	6,5	29,6	11,4	6,8	12,9	12,3	26,2	32,7	11,1	29,5	18,0	6,7	4,0	13,6
2004	6,1	7,5	29,4	6,8	30,3	11,5	7,1	13,1	12,4	29,0	30,1	11,1	29,6	18,3	6,5	4,1	13,7
2005	6,2	7,6	28,7	6,9	29,6	9,2	6,8	10,2	10,5	29,5	30,8	9,8	28,7	19,1	7,6	4,2	13,3
2006	6,1	7,5	29,0	6,7	29,7	9,2	6,5	10,3	10,6	31,1	30,4	9,9	28,4	19,4	7,2	4,3	13,1
2007	5,8	7,4	30,1	6,3	29,1	9,1	6,2	10,2	10,6	30,9	30,7	9,6	27,9	19,6	7,3	4,1	12,9
ÜBRIGE Einnahmen (in Mio Euro) ^{1) 3)}																	
2003	4.774	4.492	1.569	1.986	1.355	3.433	4.265	2.210	400	5.157	1.952	1.150	1.703	5.135	894	1.337	41.813
2004	4.556	4.287	1.474	1.954	1.305	2.829	4.294	2.169	450	3.260	1.690	1.208	1.567	4.885	779	1.485	38.191
2005	4.294	4.262	1.668	1.789	1.336	3.043	4.410	2.108	394	3.421	1.621	1.096	1.581	4.519	749	1.538	37.828
2006	4.366	4.253	1.589	1.650	1.340	2.999	4.171	2.127	425	2.431	1.588	903	1.608	4.626	686	1.153	35.914
2007	4.352	4.247	1.299	1.599	1.323	2.911	4.143	2.162	427	2.431	1.433	852	1.526	4.670	709	1.110	35.194
Veränderungsrate in v.H.																	
2004	-4,6	-4,6	-6,0	-1,6	-3,7	-17,6	0,7	-1,9	12,5	-36,8	-13,5	5,1	-8,0	-4,9	-12,9	11,1	-8,7
2005	-5,7	-0,6	13,2	-8,4	2,4	7,6	2,7	-2,8	-12,4	4,9	-4,1	-9,3	0,9	-7,5	-3,9	3,5	-1,0
2006	1,7	-0,2	-4,8	-7,8	0,4	-1,4	-5,4	0,9	7,9	-28,9	-2,0	-17,6	1,7	2,4	-8,4	-25,1	-5,1
2007	-0,3	-0,2	-18,2	-3,1	-1,3	-2,9	-0,7	1,6	0,5	0,0	-9,8	-5,7	-5,1	1,0	3,5	-3,7	-2,0
2007/2003	-2,3	-1,4	-4,6	-5,3	-0,6	-4,0	-0,7	-0,5	1,6	-17,1	-7,4	-7,2	-2,7	-2,3	-8,5	-4,6	-4,2
Anteile an den Bereinigten Ausgaben in v.H.																	
2003	15,5	12,8	15,8	10,9	18,6	15,4	8,9	19,2	11,9	28,7	18,5	14,7	18,7	24,1	21,7	13,6	16,1
2004	14,9	12,7	15,3	10,6	18,2	12,8	9,0	18,7	13,5	20,2	16,6	15,1	17,2	23,4	18,9	14,9	14,9
2005	14,1	13,0	17,0	9,7	18,8	13,7	9,0	17,0	12,0	21,7	16,9	13,8	17,2	21,7	18,6	15,4	14,8
2006	14,0	12,9	16,3	8,7	18,8	13,2	8,3	17,8	12,8	16,2	16,4	11,3	17,3	22,3	17,3	11,4	14,0
2007	13,8	12,7	13,8	8,3	18,4	12,7	8,1	17,9	12,7	16,2	15,1	10,5	16,6	22,7	17,7	10,7	13,6

Anhang III

Die Finanzplanungen der Länder
in den Jahren 2003 bis 200703.06.04
FPlan2004

Jahr	Baden- Württemberg	Bayern	Brandenburg	Hessen	Mecklenburg- Vorpommern	Nieder- sachsen	Nordrhein- Westfalen	Rheinland- Pfalz	Saarland	Sachsen	Sachsen- Anhalt	Schleswig- Holstein	Thüringen	Berlin	Bremen	Hamburg	Länder zusammen
2003	-1.873	-1.627	-1.001	-2.011	-737	-2.511	-5.953	-779	-745	-447	-677	-647	-714	-4.290	-1.203	-1.088	-25.486
2004	-1.964	-1.221	-1.000	-899	-598	-2.451	-4.902	-996	-593	-384	-969	-607	-612	-4.099	-1.222	-881	-22.785
2005	-1.800	-688	-917	-777	-553	-2.268	-3.746	-790	-574	-200	-595	-555	-600	-3.930	-1.125	-701	-19.270
2006	-1.299	-1.44	-742	-626	-401	-1.853	-3.370	-531	-477	-100	-445	-505	-490	-3.266	-1.033	-652	-15.865
2007	-799	-15	-566	-525	-373	-1.461	-2.649	-325	-426	-10	-295	-454	-340	-2.691	-950	-601	-11.930
2003	-6,1	-4,6	-10,1	-11,0	-10,1	-11,3	-12,4	-6,8	-22,2	-2,5	-6,4	-8,3	-7,9	-20,2	-29,2	-11,1	-9,8
2004	-6,4	-3,6	-10,4	-4,9	-8,3	-11,1	-10,2	-8,6	-17,9	-2,4	-9,5	-7,6	-6,7	-19,6	-29,7	-8,8	-8,9
2005	-5,9	-2,1	-9,3	-4,2	-7,8	-10,2	-7,6	-6,7	-17,6	-1,3	-6,2	-7,0	-6,5	-18,8	-28,0	-7,0	-7,5
2006	-4,2	-0,4	-7,6	-3,3	-5,6	-8,2	-6,7	-4,5	-14,4	-0,7	-4,6	-6,3	-5,3	-15,7	-26,0	-6,4	-6,0
2007	-2,5	0,0	-6,0	-2,7	-5,2	-6,4	-5,2	-2,7	-12,7	-0,1	-3,1	-5,6	-3,7	-13,1	-23,7	-5,8	-4,6
Anteile an den Bereinigten Ausgaben in v.H.																	
2003	2.039	351	1.201	1.752	826	2.845	5.785	850	731	391	750	585	710	4.290	1.197	800	24.283
2004	2.039	751	1.123	865	763	2.500	4.884	1.136	595	384	949	595	695	5.491	1.244	750	24.150
2005	1.800	351	916	800	555	2.150	3.746	940	575	200	600	550	600	3.927	1.144	700	19.004
2006	1.300	0	741	700	400	1.800	3.370	707	478	100	450	500	490	3.261	1.033	650	15.430
2007	800	-50	0	600	375	1.450	2.650	518	427	10	300	450	340	2.704	950	600	12.140
Anteile an den Bereinigten Ausgaben in v.H.																	
2003	6,6	1,0	12,1	9,6	11,4	12,8	12,0	7,4	21,7	2,2	7,1	7,5	7,8	20,2	29,0	8,2	9,3
2004	6,7	2,2	11,6	4,7	10,7	11,3	10,2	9,8	17,9	2,4	9,3	7,4	7,6	26,3	30,3	7,5	9,5
2005	5,9	1,1	9,3	4,3	7,8	9,7	7,6	8,0	17,6	1,3	6,2	6,9	6,5	18,8	28,5	7,0	7,4
2006	4,2	0,0	7,6	3,7	5,6	7,9	6,7	5,9	14,4	0,7	4,7	6,3	5,3	15,7	26,0	6,4	6,0
2007	2,5	0,1	0,0	3,1	5,2	6,3	5,2	4,3	12,7	0,1	3,2	5,6	3,7	13,1	23,7	5,8	4,7

1) Ländersummen nicht um Zahlungen der Länder untereinander bereinigt.

2) Bei Saarland und Bremen ohne Sanierungshilfen des Bundes bzw. ab 2005 abzüglich vom Bund abgelehnter weiterer Hilfen; in der Ländersumme einschl. der Sanierungshilfen / abgelehnter weiterer Hilfen.

3) Bereinigte Einnahmen abzüglich Steuereinnahmen und Zahlungen vom Bund/FDE.

4) Ohne Berücksichtigung etwaiger Salden aus Zu- und Absetzungen.

- Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen -

Seite 7 von 7

**Haushaltsübersicht
der Freien und Hansestadt Hamburg**

EINZELPLAN		Steuern 0 ohne 09 Steuerähnliche Abgaben (A) 09			Gebühren (G) 111 übrige Verwaltungseinnahmen 1 ohne 111		
Nr.	Bezeichnung	2004	2005	2006	2004	2005	2006
		1	2	3	4	5	6
01.0	Bürgerschaft, Verfassungsgericht, Rechnungshof	- - A	- - A	- - A	- G 10	- G 10	- G 10
01.1	Senat und Senatsämter	- - A	- - A	- - A	78 G 1.153	78 G 1.185	78 G 1.185
01.2	Bezirksamt Hamburg-Mitte	- - A	- - A	- - A	19.082 G 844	22.404 G 761	22.405 G 762
01.3	Bezirksamt Altona	- - A	- - A	- - A	6.861 G 528	6.640 G 459	6.703 G 452
01.4	Bezirksamt Eimsbüttel	- - A	- - A	- - A	4.949 G 663	5.132 G 701	5.132 G 701
01.5	Bezirksamt Hamburg-Nord	- - A	- - A	- - A	7.093 G 1.222	7.978 G 1.250	7.978 G 1.250
01.6	Bezirksamt Wandsbek	- - A	- - A	- - A	7.597 G 722	7.168 G 705	7.168 G 705
01.7	Bezirksamt Bergedorf	- - A	- - A	- - A	4.114 G 3.380	3.564 G 2.305	3.564 G 307
01.8	Bezirksamt Harburg	- - A	- - A	- - A	7.144 G 781	7.819 G 765	7.877 G 772
02.0	Justizbehörde	- - A	- - A	- - A	114.979 G 23.427	114.979 G 23.427	114.979 G 23.427
03.1	Behörde für Bildung und Sport	- - A	- - A	- - A	3.139 G 7.623	4.401 G 3.711	11.202 G 3.711
03.2	Behörde für Wissenschaft und Gesundheit	- - A	- - A	- - A	6.088 G 7.446	5.688 G 5.887	5.149 G 5.385
03.3	Kulturbehörde	- - A	- - A	- - A	8 G 413	8 G 413	8 G 413
04.0	Behörde für Soziales und Familie	- - A	- - A	- - A	6.833 G 16.178	6.387 G 19.059	6.424 G 19.058
06.0	Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt	- 5.087 A	- 4.711 A	- 4.711 A	9.508 G 123.658	10.733 G 130.414	10.934 G 136.758
07.0	Behörde für Wirtschaft und Arbeit	- - A	- - A	- - A	29.624 G 6.487	33.445 G 5.682	33.440 G 5.684
08.1	Behörde für Inneres	- - A	- - A	- - A	34.134 G 40.910	37.165 G 42.538	37.764 G 43.148
09.1	Finanzbehörde	- - A	- - A	- - A	21.955 G 98.632	23.532 G 100.582	23.532 G 101.477
09.2	Allgemeine Finanzverwaltung	7.256.000 55.350 A	7.207.000 55.350 A	7.716.000 60.350 A	1.922 G 153.704	5.072 G 148.785	5.072 G 263.142
	Gesamteinnahmen 2005 / 2004	7.256.000 60.437 A	7.207.000 60.061 A	7.716.000 65.061 A	285.108 G 487.781	302.193 G 488.639	309.409 G 608.347
	Gegenüber 2004 mehr (+) / weniger (-)		49.000- 376- A	460.000+ 4.624 + A		17.085+ G 858 +	24.301+ G 120.566 +

Laufende Übertragungen 2			Schuldenaufnahmen 31, 32 Zuschüsse für Investitionen (Z)			Besondere Finanzierungseinnahmen 35 - 38			
2004	2005	2006	2004	2005	2006	2004	2005	2006	Epl. Nr.
7	8	9	10	11	12	13	14	15	
-	-	-	-	-	-	179	186	187	01.0
			- Z	- Z	- Z				
339	334	334	-	-	-	-	-	-	01.1
			- Z	- Z	- Z				
9.602	9.329	9.345	-	-	-	-	-	-	01.2
			- Z	- Z	- Z				
2.228	2.294	2.325	-	-	-	-	-	-	01.3
			- Z	- Z	- Z				
2.017	1.912	1.920	-	-	-	-	-	-	01.4
			- Z	- Z	- Z				
2.470	2.744	2.753	-	-	-	-	-	-	01.5
			- Z	- Z	- Z				
4.506	4.296	4.313	-	-	-	-	-	-	01.6
			- Z	- Z	- Z				
1.800	1.460	1.466	-	-	-	-	-	-	01.7
			- Z	- Z	- Z				
2.333	1.985	2.010	-	-	-	-	-	-	01.8
			- Z	- Z	- Z				
1.551	1.551	1.551	-	-	-	-	-	-	02.0
			- Z	- Z	- Z				
13.285	15.886	15.846	-	-	-	-	-	-	03.1
			16.695 Z	16.695 Z	16.695 Z				
37.029	38.660	39.071	14.810	15.288	15.447	-	-	-	03.2
			35.806 Z	39.674 Z	45.379 Z				
1.273	1.773	1.773	-	-	-	-	-	-	03.3
			1.682 Z	1.875 Z	- Z				
91.066	87.409	87.007	-	-	-	-	-	-	04.0
			- Z	- Z	- Z				
224.158	228.401	226.439	1.545	927	726	-	-	-	06.0
			58.841 Z	57.146 Z	55.982 Z				
9.832	9.628	9.284	-	-	-	-	-	-	07.0
			480 Z	24.503 Z	22.022 Z				
25.982	26.836	28.966	-	-	-	-	-	-	08.1
			240 Z	865 Z	1.460 Z				
12.343	12.604	12.608	-	-	-	-	-	-	09.1
			- Z	- Z	- Z				
25.804	24.549	22.271	750.000	701.742	650.000	809.150	764.743	234.841	09.2
			- Z	- Z	- Z				
467.618	471.651	469.282	766.355	717.957	666.173	809.329	764.929	235.028	Ges. einn.
			113.744 Z	140.758 Z	141.538 Z				
	4.033 +	1.664 +		48.398-	100.182-		44.400-	574.301-	+/-
				27.014+Z	27.794+Z				

EINZELPLAN		Gesamteinnahmen		
Epl. Nr.	Bezeichnung	2004	2005	2006
		16	17	18
01.0	Bürgerschaft, Verfassungsgericht, Rechnungshof	189	196	197
01.1	Senat und Senatsämter	1.570	1.597	1.597
01.2	Bezirksamt Hamburg-Mitte	29.528	32.494	32.512
01.3	Bezirksamt Altona	9.617	9.393	9.480
01.4	Bezirksamt Eimsbüttel	7.629	7.745	7.753
01.5	Bezirksamt Hamburg-Nord	10.785	11.972	11.981
01.6	Bezirksamt Wandsbek	12.825	12.169	12.186
01.7	Bezirksamt Bergedorf	9.294	7.329	5.337
01.8	Bezirksamt Harburg	10.258	10.569	10.659
02.0	Justizbehörde	139.957	139.957	139.957
03.1	Behörde für Bildung und Sport	40.742	40.693	47.454
03.2	Behörde für Wissenschaft und Gesundheit	101.179	105.197	110.431
03.3	Kulturbehörde	3.376	4.069	2.194
04.0	Behörde für Soziales und Familie	114.077	112.855	112.489
06.0	Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt	422.797	432.332	435.550
07.0	Behörde für Wirtschaft und Arbeit	46.423	73.258	70.430
08.1	Behörde für Inneres	101.266	107.404	111.338
09.1	Finanzbehörde	132.930	136.718	137.617
09.2	Allgemeine Finanzverwaltung	9.051.930	8.907.241	8.951.676
	Gesamteinnahmen 2004 / 2005 / 2006	10.246.372	10.153.188	10.210.838
	Gegenüber 2004 mehr (+) / weniger (-)		93.184-	35.534-

- LEERSEITE -

EINZELPLAN		Personalausgaben 4			Sächliche Verwaltungsausgaben 51 - 54		
Nr.	Bezeichnung	2004	2005	2006	2004	2005	2006
		1	2	3	4	5	6
01.0	Bürgerschaft, Verfassungsgericht, Rechnungshof	26.296	26.107	26.292	3.984	3.820	3.830
		-	-	-	-	-	-
01.1	Senat und Senatsämter	54.800	54.471	53.940	12.250	11.432	11.415
		-	-	-	582	582	582
01.2	Bezirksamt Hamburg-Mitte	59.629	59.638	59.506	9.162	9.141	9.141
		-	-	-	-	-	-
01.3	Bezirksamt Altona	45.906	46.222	45.030	6.789	6.861	6.861
		-	-	-	1.157	183	183
01.4	Bezirksamt Eimsbüttel	38.413	40.621	41.966	6.121	6.568	6.568
		-	-	-	200	220	220
01.5	Bezirksamt Hamburg-Nord	49.455	50.105	49.966	6.342	7.040	7.040
		-	-	-	128	128	-
01.6	Bezirksamt Wandsbek	57.663	57.070	56.961	7.729	7.643	7.643
		-	-	-	200	200	200
01.7	Bezirksamt Bergedorf	24.127	24.165	22.358	3.113	3.089	3.089
		-	-	-	129	129	129
01.8	Bezirksamt Harburg	43.081	43.132	43.085	5.674	5.621	5.621
		-	-	-	-	-	-
02.0	Justizbehörde	304.414	307.567	308.930	119.528	120.108	119.658
		-	-	-	-	-	-
03.1	Behörde für Bildung und Sport	1.212.745	1.238.264	1.258.920	173.832	177.227	175.894
		-	-	-	13.522	13.522	13.522
03.2	Behörde für Wissenschaft und Gesundheit	86.473	89.822	90.036	9.975	10.190	10.200
		-	-	-	192	370	370
03.3	Kulturbehörde	8.399	8.516	8.455	3.674	4.520	4.523
		-	-	-	758	708	708
04.0	Behörde für Soziales und Familie	72.661	70.440	69.657	34.793	30.324	22.376
		-	-	-	113	80	80
06.0	Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt	130.460	130.657	129.705	109.119	108.401	107.994
		-	-	-	29.118	27.557	27.654
07.0	Behörde für Wirtschaft und Arbeit	115.999	116.281	115.506	24.160	25.259	23.100
		-	-	-	12.684	12.824	12.774
08.1	Behörde für Inneres	715.079	726.468	725.948	105.229	102.063	101.380
		-	-	-	4.098	7.420	7.420
09.1	Finanzbehörde	239.277	242.820	242.481	50.985	52.451	52.126
		-	-	-	300	325	325
09.2	Allgemeine Finanzverwaltung	116.434	104.495	146.163	28.771	20.707	19.710
		-	-	-	700	-	-
	Gesamtausgaben 2005 / 2004	3.401.311	3.436.861	3.494.905	721.230	712.465	698.169
	Gegenüber 2004 mehr (+) / weniger (-)		35.550 +	93.594 +		8.765-	23.061-
	Gesamtverpflichtungsermächtigungen	-	-	-	63.881	64.248	64.167
	Gegenüber 2004 mehr (+) / weniger (-)		-	-		367 +	286 +

Laufende Übertragungen 6 ohne 62, 66			Schuldendienst 56 - 59 und -hilfen (H) 62, 66			
2004	2005	2006	2004	2005	2006	Epl. Nr.
7	8	9	10	11	12	
4.869	4.153	4.088	-	-	-	01.0
-	-	-	-	-	-	
22.772	23.256	23.051	-	-	-	01.1
824	624	624	-	-	-	
591	583	583	-	-	-	01.2
-	-	-	-	-	-	
642	620	620	-	-	-	01.3
75	75	75	-	-	-	
586	578	578	-	-	-	01.4
44	44	44	-	-	-	
19.924	20.636	20.289	-	-	-	01.5
210	214	-	-	-	-	
963	1.055	1.055	-	-	-	01.6
197	250	250	-	-	-	
460	452	452	-	-	-	01.7
33	33	33	-	-	-	
1.994	1.986	1.986	-	-	-	01.8
-	-	-	-	-	-	
10.970	10.935	10.935	-	-	-	02.0
-	-	-	-	-	-	
143.149	148.689	140.088	-	-	-	03.1
28.282	26.067	24.860	-	-	-	
672.947	662.506	670.643	917	917	917	03.2
1.720	740	540	-	-	-	
172.088	168.825	168.256	-	-	-	03.3
82.399	75.121	75.421	-	-	-	
1.724.027	1.704.888	1.706.350	-	-	-	04.0
198.000	168.753	18.753	-	-	-	
401.656	399.619	397.433	100.856	91.456	95.051	06.0
95.995	99.161	99.261	-	-	-	
122.672	104.207	100.904	587	587	587	07.0
8.415	9.178	9.192	247	250	250	
47.582	48.262	48.462	-	-	-	08.1
2.766	3.756	3.626	-	-	-	
18.809	17.863	17.892	-	-	-	09.1
30	25	25	-	-	-	
585.225	424.220	468.920	1.034.820	1.041.365	1.083.962	09.2
-	-	12.554	-	-	-	
3.951.926	3.743.333	3.782.585	1.043.810	1.049.835	1.092.657	Ges. Aus.
			93.370 H	84.490 H	87.860 H	
	208.593-	169.341-		6.025 +	48.847 +	+/-
				8.880-- H	5.510-- H	
418.990	384.041	245.258	-	-	-	Ges. VE
			247 H	250 H	250 H	
	34.949-	173.732-		-	-	+/-
				3 + H	3 + H	

EINZELPLAN		Besondere Finanzierungs- ausgaben 9			Gesamtausgaben ohne Investitionen		
Nr.	Bezeichnung	2004	2005	2006	2004	2005	2006
		13	14	15	16	17	18
01.0	Bürgerschaft, Verfassungsgericht, Rechnungshof	-	-	-	35.149	34.080	34.210
		-	-	-	-	-	-
01.1	Senat und Senatsämter	1.000- 5.000	4.750	4.750	88.822 6.406	93.909 1.206	93.156 1.206
01.2	Bezirksamt Hamburg-Mitte	-	-	-	69.382	69.362	69.230
		-	-	-	-	-	-
01.3	Bezirksamt Altona	-	-	-	53.337 1.232	53.703 258	52.511 258
01.4	Bezirksamt Eimsbüttel	-	-	-	45.120 244	47.767 264	49.112 264
01.5	Bezirksamt Hamburg-Nord	-	-	-	75.721 338	77.781 342	77.295 -
01.6	Bezirksamt Wandsbek	-	-	-	66.355 397	65.768 450	65.659 450
01.7	Bezirksamt Bergedorf	-	-	-	27.700 162	27.706 162	25.899 162
01.8	Bezirksamt Harburg	-	-	-	50.749	50.739	50.692
		-	-	-	-	-	-
02.0	Justizbehörde	-	-	-	434.912	438.610	439.523
		-	-	-	-	-	-
03.1	Behörde für Bildung und Sport	-	-	-	1.529.726 41.804	1.564.180 39.589	1.574.902 38.382
03.2	Behörde für Wissenschaft und Gesundheit	8.941	6.844	5.252	779.253 1.912	770.279 1.110	777.048 910
03.3	Kulturbehörde	-	-	-	184.161 83.157	181.861 75.829	181.234 76.129
04.0	Behörde für Soziales und Familie	240 153	240	240	1.831.721 198.266	1.805.892 168.833	1.798.623 18.833
06.0	Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt	-	-	-	742.091 125.113	730.133 126.718	730.183 126.915
07.0	Behörde für Wirtschaft und Arbeit	-	-	-	263.418 21.346	246.334 22.252	240.097 22.216
08.1	Behörde für Inneres	-	-	-	867.890 6.864	876.793 11.176	875.790 11.046
09.1	Finanzbehörde	300 700	500 200	200 -	309.371 1.030	313.634 550	312.699 350
09.2	Allgemeine Finanzverwaltung	3.435- 15.000	88.870 15.000	14.220 15.000	1.761.815 15.700	1.679.657 15.000	1.732.975 27.554
	Gesamtausgaben 2005 / 2004	5.046	101.204	24.662	9.216.693	9.128.188	9.180.838
	Gegenüber 2004 mehr (+) / weniger (-)		96.158 +	19.616 +		88.505-	35.855-
	Gesamtverpflichtungsermächtigungen	20.853	15.200	15.000	503.971	463.739	324.675
	Gegenüber 2004 mehr (+) / weniger (-)		5.653-	5.853-		40.232-	179.296-

Ausgaben für Investitionen 7 (B), 8			Gesamtausgaben			
2004	2005	2006	2004	2005	2006	Epl. Nr.
19	20	21	22	23	24	
447	264	293	35.596	34.344	34.503	01.0
-	-	-	-	-	-	
2.064	2.180	2.180	90.886	96.089	95.336	01.1
3.800	3.800	3.800	10.206	5.006	5.006	
211	207	210	69.593	69.569	69.440	01.2
44	230	216	44	230	216	
187	186	185	53.524	53.889	52.696	01.3
202	141	159	1.434	399	417	
82	377	81	45.202	48.144	49.193	01.4
89	82	90	333	346	354	
592	642	91	76.313	78.423	77.386	01.5
650	91	45	988	433	45	
529	129	127	66.884	65.897	65.786	01.6
140	127	142	537	577	592	
178	98	90	27.878	27.804	25.989	01.7
106	90	100	268	252	262	
343	125	112	51.092	50.864	50.804	01.8
284	112	116	284	112	116	
29.004	25.094	13.392	463.916	463.704	452.915	02.0
31.996	14.171	10.510	31.996	14.171	10.510	
145.771	141.119	119.327	1.675.497	1.705.299	1.694.229	03.1
319.610	246.533	244.651	361.414	286.122	283.033	
213.468	237.846	263.879	992.721	1.008.125	1.040.927	03.2
396.962	531.105	448.244	398.874	532.215	449.154	
42.672	35.323	15.017	226.833	217.184	196.251	03.3
48.007	28.173	23.842	131.164	104.002	99.971	
27.606	30.347	34.658	1.859.327	1.836.239	1.833.281	04.0
3.905	9.910	5.485	202.171	178.743	24.318	
242.872	246.779	236.224	984.963	976.912	966.407	06.0
867.553	822.735	796.538	992.666	949.453	923.453	
166.161	132.210	119.252	429.579	378.544	359.349	07.0
192.796	156.801	144.327	214.142	179.053	166.543	
37.654	28.128	24.561	905.544	904.921	900.351	08.1
68.840	64.308	62.616	75.704	75.484	73.662	
5.017	4.424	3.856	314.388	318.058	316.555	09.1
3.826	3.157	3.157	4.856	3.707	3.507	
114.821	139.522	196.465	1.876.636	1.819.179	1.929.440	09.2
32.150	31.500	31.500	47.850	46.500	59.054	
399.910 B	476.081 B	531.164 B	10.246.372	10.153.188	10.210.838	Ges. Aus.
629.769	548.919	498.836				
	76.171 +B	131.254 +B		93.184-	35.534-	+/-
	80.850--	130.933--				
769.864 B	688.784 B	643.337 B	2.474.931	2.376.805	2.100.213	Ges. VE
1.201.096	1.224.282	1.132.201				
	81.080-B	126.527-B		98.126-	374.718-	+/-
	23.186 +	68.895--				

Finanzierungsübersicht Finanzplan 2004-2008

Tabelle 1

Bezeichnung		Haushalts-	Haushaltsplan- Entwurf		Finanzplanung	
		plan	2005	2006	2007	2008
1	2	4	5	6	7	8
1	Bereinigte Gesamteinnahmen					
1.1	Gesamteinnahmen	10.246,4	10.153,2	10.210,8	10.484	10.671
	abzüglich					
1.2	Einnahmen vom Kreditmarkt (netto)	750,0	700,0	650,0	600	550
1.3	Entnahmen aus Rücklagen / Stöcken	130,0	40,0	40,0	40	40
1.4	Haushaltstechnische Verrechnungen	12,7	12,8	12,8	13	13
1.5	Mobilisierung von Vermögenspositionen	666,6	712,1	178,9	165	57
1.6	Bereinigte Gesamteinnahmen	8.687,0	8.688,3	9.329,2	9.666	10.011
	- Abgrenzung Finanzplanungsrat -					
1.7	abzüglich Finanzausgleich	570,0	400,0	430,0	450	450
1.8	Bereinigte Gesamteinnahmen	8.117,0	8.288,3	8.899,2	9.216	9.561
2	Bereinigte Gesamtausgaben					
2.1	Gesamtausgaben	10.246,4	10.153,2	10.210,8	10.484	10.671
	abzüglich					
2.2	Zuführung an Rücklagen	11,4	11,1	11,1	11	11
2.3	Haushaltstechnische Verrechnungen	0,0	0,0	0,0	0	0
2.4	Deckung von Fehlbeträgen	0,0	0,0	0,0	0	0
2.5	Bereinigte Gesamtausgaben	10.235,0	10.142,1	10.199,7	10.473	10.660
	- Abgrenzung Finanzplanungsrat -					
2.6	abzüglich Finanzausgleich	570,0	400,0	430,0	450	450
2.7	Bereinigte Gesamtausgaben	9.665,0	9.742,1	9.769,7	10.023	10.210
3	Finanzierungssaldo (Zeile 1.8 ./ Zeile 2.7) nachrichtlich:	-1.547,9	-1.453,8	-870,6	-807	-649
4	Finanzierungssaldo im Betriebshaushalt	-648,3	-587,5	1,7	122,6	307,8

Kreditfinanzierungsplan

Tabelle 2

Bezeichnung		Haushalts-	Haushaltsplan- Entwurf		Finanzplanung	
		plan	2005	2006	2007	2008
1	2	4	5	6	7	8
1	Kredite am Kreditmarkt					
1.1	Aufnahme von Kreditmarktmitteln	2.743,4	2.720,8	2.866,5	3.078	2.733
1.2	Tilgung von Kreditmarktmitteln	1.993,4	2.020,8	2.216,5	2.478	2.183
	(Anschlussfinanzierung)					
	Netto-Kreditaufnahme am Kreditmarkt	750,0	700,0	650,0	600	550
2	Schuldenaufnahme aus dem öffentlichen Bereich					
2.1	Aufnahme von Darlehen a)	1,5	0,9	0,7	1	1
2.2	Tilgung von Darlehen	7,6	9,2	8,5	9	9
2.3	Netto-Kreditaufnahme öffentl. Bereich	-6,0	-8,3	-7,8	-8	-8

a) ohne Bundesmittel für BAföG

Gruppierungsübersicht

Anlage

1.3.1 Gliederung der Einnahmen nach Gruppen

1.3.2 Gliederung der Ausgaben nach Gruppen
(einschl. Verpflichtungsermächtigungen)

Anlage 1.3.1

Stand
- Haushaltsplan 2005 / 2006 -

Gruppierungsübersicht

Gliederung der Einnahmen nach Gruppen - in Tsd. EUR -
(2. Zeile: Verpflichtungsermächtigung)

Gruppe	Bezeichnung	Haushaltsjahr		
		2004	2005	2006
1	2	3	4	5
0	Einnahmen aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben sowie EU-Eigenmittel			
01	Gemeinschaftssteuern und Gewerbesteuerumlage			
011	Lohnsteuer test	1.632.000	1.645.000	1.735.000
012	Veranlagte Einkommensteuer	383.000	361.000	490.000
013	Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag (ohne Zinsabschlag)	565.000	290.000	327.000
014	Körperschaftsteuer	300.000	472.000	504.000
015-016	Umsatzsteuer / Einfuhrumsatzsteuer	1.120.000	1.110.000	1.143.000
017	Gewerbesteuerumlage	173.000	160.000	160.000
018	Zinsabschlag	143.000	156.000	160.000
01	Summe Obergruppe 01	4.316.000	4.194.000	4.519.000
05	Landessteuern			
051	Vermögensteuer	4.000	3.000	0
054	Kraftfahrzeugsteuer	135.000	140.000	139.000
06	Landessteuern			
069	Sonstige Landessteuern (Gruppen 052, 053, 055-069)	464.000	453.000	466.000
05-06	Summe Obergruppen 05-06	603.000	596.000	605.000
07	Gemeindesteuern			
071	Gemeindeanteil an der Lohnsteuer und der veranlagten Einkommensteuer	711.000	708.000	784.000
072-073	Grundsteuer	377.000	372.000	378.000
075	Gewerbesteuer	1.320.000	1.390.000	1.476.000
077	Gewerbesteuerumlage	230.000-	216.000-	210.000-
078	Gemeindeanteil am Zinsabschlag	39.000	43.000	44.000
08	Gemeindesteuern			
081	Vergnügungsteuer für die Vorführung von Bildstreifen	0	0	0
082	Sonstige Vergnügungsteuern (z.B.Spielgerätesteuern)	10.000	10.000	10.000

Gruppierungsübersicht

Gliederung der Einnahmen nach Gruppen - in Tsd. EUR -
(2. Zeile: Verpflichtungsermächtigung)

Gruppe	Bezeichnung	Haushaltsjahr		
		2004	2005	2006
1	2	3	4	5
084	Getränkesteuer	0	0	0
086	Schankerlaubnissteuer	0	0	0
087	Jagd- und Fischereisteuer	0	0	0
089	Sonstige Gemeindesteuern (Gruppen 076, 083, 089)	110.000	110.000	110.000
07-08	Summe Obergruppen 07-08	2.337.000	2.417.000	2.592.000
01-08	Einnahmen aus Steuern (Obergruppen 01 - 08)	7.256.000	7.207.000	7.716.000
09	Steuerähnliche Abgaben			
093	Abgaben von Spielbanken	55.000	55.000	60.000
099	Sonstige steuerähnliche Abgaben	5.437	5.061	5.061
09	Summe Obergruppe 09	60.437	60.061	65.061
0	Summe Hauptgruppe 0	7.316.437	7.267.061	7.781.061
1	Verwaltungseinnahmen, Einnahmen aus Schuldendienst und dgl.			
11	Lohnsteuer			
111	Gebühren, sonstige Entgelte	285.108	302.193	309.409
112	Geldstrafen und Geldbußen	50.279	52.660	52.660
119	Sonstige Verwaltungseinnahmen	25.642	28.009	28.013
11	Summe Obergruppe 11	361.029	382.862	390.082
12	Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit und aus Vermögen (ohne Zinsen)			
121	Gewinne aus Unternehmen und Beteiligungen	28.244	27.016	32.626
122	Konzessionsabgaben	116.130	121.039	123.395
123	Einnahmen aus Lotterie, Lotto und Toto	53.700	49.100	49.300
124	Mieten und Pachten	109.851	111.316	112.199
125	Erlöse aus der Veräußerung von beweglichen Sachen und Diensten aus wirtschaftlicher Tätigkeit	3.134	3.262	3.252
129	Sonstige Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit und aus Vermögen	881	926	926
12	Summe Obergruppe 12	311.940	312.659	321.698

Anlage 1.3.1

Stand
- Haushaltsplan 2005 / 2006 -

Gruppierungsübersicht

Gliederung der Einnahmen nach Gruppen - in Tsd. EUR -
(2. Zeile: Verpflichtungsermächtigung)

Gruppe	Bezeichnung	Haushaltsjahr		
		2004	2005	2006
1	2	3	4	5
13	<i>Erlöse aus der Veräußerung von Gegenständen, Kapitalrückzahlungen</i>			
131	Erlöse aus der Veräußerung von unbeweglichen Sachen	9.890	5.040	3.040
132	Erlöse aus der Veräußerung von beweglichen Sachen	839	739	734
133	Erlöse aus der Veräußerung von Beteiligungen und sonstigem Kapitalvermögen	850	0	0
134	Kapitalrückzahlungen	2.000	4.400	53.171
13	<i>Summe Obergruppe 13</i>	13.579	10.179	56.945
14	<i>Einnahmen aus der Inanspruchnahme von Gewährleistungen</i>			
141	Einnahmen aus der Inanspruchnahme von Gewährleistungen aus dem Inland	320	320	320
146	Einnahmen aus der Inanspruchnahme von Gewährleistungen aus dem Ausland	0	0	0
14	<i>Summe Obergruppe 14</i>	320	320	320
15	<i>Zinseinnahmen aus dem öffentlichen Bereich</i>			
151	Zinseinnahmen vom Bund	0	0	0
152	Zinseinnahmen von Ländern	0	0	0
153	Zinseinnahmen von den Gemeinden und Gemeindeverbänden	0	0	0
154	Zinseinnahmen von Sondervermögen	0	0	0
156	Zinseinnahmen von Sozialversicherungsträgern sowie von der Bundesanstalt für Arbeit	0	0	0
157	Zinseinnahmen von Zweckverbänden	0	0	0
15	<i>Summe Obergruppe 15</i>	0	0	0
16	<i>Zinseinnahmen aus sonstigen Bereichen</i>			
161	Zinseinnahmen von öffentlichen Unternehmen und Einrichtungen	42.330	41.585	40.939
162	Sonstige Zinseinnahmen aus dem Inland	21.501	21.366	21.239
166	Zinseinnahmen aus dem Ausland	0	0	0
16	<i>Summe Obergruppe 16</i>	63.831	62.951	62.178
17	<i>Darlehensrückflüsse aus dem öffentlichen Bereich</i>			
171	Darlehensrückflüsse vom Bund	0	0	0

Gruppierungsübersicht

Gliederung der Einnahmen nach Gruppen - in Tsd. EUR -
(2. Zeile: Verpflichtungsermächtigung)

Gruppe	Bezeichnung	Haushaltsjahr		
		2004	2005	2006
1	2	3	4	5
172	Darlehensrückflüsse von Ländern	0	0	0
173	Darlehensrückflüsse von Gemeinden und Gemeindeverbänden	0	0	0
174	Darlehensrückflüsse von Sondervermögen	0	0	0
176	Darlehensrückflüsse von Sozialversicherungsträgern sowie von der Bundesanstalt für Arbeit	0	0	0
177	Darlehensrückflüsse von Zweckverbänden	0	0	0
17	<i>Summe Obergruppe 17</i>	0	0	0
18	<i>Darlehensrückflüsse aus sonstigen Bereichen</i>			
181	Darlehensrückflüsse von öffentlichen Unternehmen und Einrichtungen	7.812	8.939	74.082
182	Sonstige Darlehensrückflüsse aus dem Inland	14.378	12.922	12.451
186	Darlehensrückflüsse aus dem Ausland	0	0	0
18	<i>Summe Obergruppe 18</i>	22.190	21.861	86.533
1	<i>Summe Hauptgruppe 1</i>	772.889	790.832	917.756
2	<i>Einnahmen aus Zuweisungen und Zuschüssen mit Ausnahme für Investitionen</i>			
21	<i>Allgemeine (nicht zweckgebundene) Zuweisungen aus dem öffentlichen Bereich</i>			
211	Allgemeine Zuweisungen vom Bund	0	0	0
212	Allgemeine Zuweisungen von Ländern	0	0	0
213	Allgemeine Zuweisungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden	0	0	0
214	Allgemeine Zuweisungen von Sondervermögen	0	0	0
216	Allgemeine Zuweisungen von Sozialversicherungsträgern sowie der Bundesanstalt für Arbeit	0	0	0
217	Allgemeine Zuweisungen von Zweckverbänden	0	0	0
21	<i>Summe Obergruppe 21</i>	0	0	0
22	<i>Schuldendiensthilfen aus dem öffentlichen Bereich</i>			
221	Schuldendiensthilfen vom Bund	0	0	0
222	Schuldendiensthilfen von Ländern	0	0	0
223	Schuldendiensthilfen von Gemeinden und Gemeindeverbänden	0	0	0

Anlage 1.3.1

Stand
- Haushaltsplan 2005 / 2006 -

Gruppierungsübersicht

Gliederung der Einnahmen nach Gruppen - in Tsd. EUR -
(2. Zeile: Verpflichtungsermächtigung)

Gruppe	Bezeichnung	Haushaltsjahr		
		2004	2005	2006
1	2	3	4	5
224	Schuldendiensthilfen von Sondervermögen	0	0	0
226	Schuldendiensthilfen von Sozialversicherungsträgern sowie von der Bundesanstalt für Arbeit	0	0	0
227	Schuldendiensthilfen von Zweckverbänden	0	0	0
22	<i>Summe Obergruppe 22</i>	0	0	0
23	<i>Sonstige (zweckgebundene) Zuweisungen aus dem öffentlichen Bereich</i>			
231	Sonstige Zuweisungen vom Bund	306.776	292.953	295.565
232	Sonstige Zuweisungen von Ländern	23.703	41.050	41.009
233	Sonstige Zuweisungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden	21.266	17.983	14.497
234	Sonstige Zuweisungen von Sondervermögen	10	10	10
235	Sonstige Zuweisungen von Sozialversicherungsträgern sowie von der Bundesanstalt für Arbeit	0	0	0
236	Erstattungen von Sozialversicherungsträgern sowie von der Bundesanstalt für Arbeit	47.256	42.097	41.896
237	Sonstige Zuweisungen von Zweckverbänden	0	0	0
23	<i>Summe Obergruppe 23</i>	399.011	394.093	392.977
26	<i>Schuldendiensthilfen und Erstattungen von Verwaltungsausgaben aus sonstigen Bereichen</i>			
261	Schuldendiensthilfen und Erstattungen von Verwaltungsausgaben aus dem Inland	19.756	19.791	19.722
266	Schuldendiensthilfen und Erstattungen von Verwaltungsausgaben aus dem Ausland (sow. nicht v.d. EU)	0	0	0
26	<i>Summe Obergruppe 26</i>	19.756	19.791	19.722
27	<i>Zuschüsse von der EU</i>			
271	Erstattungen von der EU	400	200	200
272	Sonstige Zuschüsse von der EU	0	0	0
27	<i>Summe Obergruppe 27</i>	400	200	200
28	<i>Sonstige Zuschüsse aus sonstigen Bereichen</i>			
281	Sonstige Erstattungen aus dem Inland	46.356	46.475	45.291
282	Sonstige Zuschüsse aus dem Inland	2.095	11.092	11.092
286	Sonstige Erstattungen aus dem Ausland (soweit nicht von der EU)	0	0	0

Gruppierungsübersicht

Gliederung der Einnahmen nach Gruppen - in Tsd. EUR -
(2. Zeile: Verpflichtungsermächtigung)

Gruppe	Bezeichnung	Haushaltsjahr		
		2004	2005	2006
1	2	3	4	5
287	Sonstige Zuschüsse aus dem Ausland (soweit nicht von der EU)	0	0	0
28	Summe Obergruppe 28	48.451	57.567	56.383
29	Vermögensübertragungen, soweit nicht für Investitionen			
291	Vermögensübertragungen vom Bund, soweit nicht Investitionszuweisungen	0	0	0
292	Vermögensübertragungen von den Ländern, soweit nicht Investitionszuweisungen	0	0	0
293	Vermögensübertragungen von Gemeinden und Gemeinde- verbänden, soweit nicht Investitionszuweisungen	0	0	0
297	Vermögensübertragungen von Unternehmen, soweit nicht Investitionszuschüsse	0	0	0
298	Vermögensübertragungen von sonstigen aus dem Inland, soweit nicht Investitionszuschüsse	0	0	0
299	Vermögensübertragungen aus dem Ausland, soweit nicht Investitionszuschüsse	0	0	0
29	Summe Obergruppe 29	0	0	0
2	Summe Hauptgruppe 2	467.618	471.651	469.282
09, 1, 2	Übrige laufende Einnahmen (Obergruppe 09, Hauptgruppen 1 und 2)	1.300.944	1.322.544	1.452.099
3	Einnahmen aus Schuldenaufnahmen, aus Zuweisungen u Zuschüssen f. Investit, besond. Finanzierungseinn. Schuldenaufnahmen b.Gebietskörperschaften, Sonder- vermögen u.gebietskörperschaftl. Zusammenschlüssen			
31	Schuldenaufnahmen beim Bund	16.355	16.215	16.173
311	Schuldenaufnahmen bei Ländern	0	0	0
312	Schuldenaufnahmen bei Gemeinden und Gemeinde- verbänden	0	0	0
313	Schuldenaufnahmen bei Sondervermögen	0	0	0
314	Schuldenaufnahmen bei Zweckverbänden	0	0	0
317	Summe Obergruppe 31	16.355	16.215	16.173
32	Schuldenaufnahmen am Kreditmarkt			
321	Schuldenaufnahmen bei öffentlichen Unternehmen und Einrichtungen	0	0	0
322	Schuldenaufnahmen bei Sozialversicherungsträgern und der Bundesanstalt für Arbeit	0	0	0
325	Schuldenaufnahmen auf dem sonstigen inländischen Kreditmarkt	750.000	701.742	650.000
326	Schuldenaufnahmen im Ausland	0	0	0

Anlage 1.3.1

Stand
- Haushaltsplan 2005 / 2006 -

Gruppierungsübersicht

Gliederung der Einnahmen nach Gruppen - in Tsd. EUR -
(2. Zeile: Verpflichtungsermächtigung)

Gruppe	Bezeichnung	Haushaltsjahr		
		2004	2005	2006
1	2	3	4	5
32	<i>Summe Obergruppe 32</i>	750.000	701.742	650.000
33	Zuweisungen für Investitionen aus dem öffentlichen Bereich			
331	Zuweisungen für Investitionen vom Bund	105.742	129.480	132.225
332	Zuweisungen für Investitionen von Ländern	286	911	1.506
333	Zuweisungen für Investitionen von Gemeinden und Gemeindeverbänden	0	0	0
334	Zuweisungen für Investitionen von Sondervermögen	0	0	0
336	Zuweisungen für Investitionen von Sozialversicherungsträgern sowie v. d. Bundesanstalt für Arbeit	0	0	0
337	Zuweisungen für Investitionen von Zweckverbänden	0	0	0
33	<i>Summe Obergruppe 33</i>	106.028	130.391	133.731
34	Beiträge und sonstige Zuschüsse für Investitionen			
341	Beiträge	7.716	10.367	7.807
342	Sonstige Zuschüsse für Investitionen aus dem Inland	0	0	0
346	Zuschüsse für Investitionen von der EU	0	0	0
347	Sonstige Zuschüsse für Investitionen aus dem Ausland (soweit nicht von der EU)	0	0	0
34	<i>Summe Obergruppe 34</i>	7.716	10.367	7.807
35	Entnahmen aus Rücklagen, Fonds und Stöcken			
351	Einnahmen aus der Ausgleichsrücklage	0	0	0
352	Einnahmen aus der Betriebsmittelrücklage	0	0	0
353	Einnahmen aus der Schuldendienstrücklage	0	0	0
354	Einnahmen aus der Bürgschaftssicherungsrücklage	0	0	0
355	Einnahmen aus der Konjunkturausgleichsrücklage	0	0	0
356	Einnahmen aus Fonds und Stöcken	0	45.000	40.000
359	Sonstige	130.000	0	0
35	<i>Summe Obergruppe 35</i>	130.000	45.000	40.000
36	Entnahmen aus Überschüssen der Vorjahre			

Gruppierungsübersicht

Gliederung der Einnahmen nach Gruppen - in Tsd. EUR -
(2. Zeile: Verpflichtungsermächtigung)

Gruppe	Bezeichnung	Haushaltsjahr		
		2004	2005	2006
1	2	3	4	5
361	Einnahmen aus Überschüssen der Vorjahre	0	0	0
37	Globale Mehr- und Mindereinnahmen			
371	Globale Mehreinnahmen	666.607	707.137	182.250
372	Globale Mindereinnahmen	0	0	0
37	Summe Obergruppe 37	666.607	707.137	182.250
38	Haushaltstechnische Verrechnungen			
381	Verrechnungen zwischen Kapiteln	9.700	9.700	9.700
382	Durchlaufende Posten	0	0	0
389	Sonstige haushaltstechnische Verrechnungen	3.022	3.092	3.078
38	Summe Obergruppe 38	12.722	12.792	12.778
3	Summe Hauptgruppe 3	1.689.428	1.623.644	1.042.739
0, 1, 2, 3	Gesamteinnahmen	10.246.372	10.153.188	10.210.838

Anlage 1.3.2

Stand
- Haushaltsplan 2005 / 2006 -

Gruppierungsübersicht

Gliederung der Ausgaben nach Gruppen - in Tsd. EUR -
(2. Zeile: Verpflichtungsermächtigung)

Gruppe	Bezeichnung	Haushaltsjahr		
		2004	2005	2006
1	2	3	4	5
4	Personalausgaben			
41	Aufwendungen für Abgeordnete und ehrenamtlich Tätige			
411	Aufwendungen für Abgeordnete	11.420	11.209	11.317
412	Aufwendungen für ehrenamtlich Tätige	2.450	1.541	2.045
41	Summe Obergruppe 41	13.870	12.750	13.362
42	Bezüge und Nebenleistungen			
421	Amtsbezüge der Mitglieder des Senats	2.006	2.006	2.006
422	Bezüge und Nebenleistungen der Beamtinnen, Beamten, Richterinnen und Richter	1.461.576	1.488.806	1.496.422
424	Zuführung an die Versorgungsrücklage	8.590	8.626	8.626
425	Vergütungen der Angestellten	689.169	684.083	682.755
426	Löhne der Arbeiterinnen und Arbeiter	90.591	88.649	88.472
427	Beschäftigungsentgelte, Aufwendungen für nebenamtlich und nebenberuflich Tätige	9.527	9.323	9.376
429	Nicht aufteilbare Personalausgaben	11.080	10.717	10.019
42	Summe Obergruppe 42	2.272.539	2.292.210	2.297.676
43	Versorgungsbezüge und dgl.			
431	Ruhegehälter der ehemaligen Mitglieder des Senats	3.064	3.064	3.064
432	Versorgungsbezüge der Beamtinnen, Beamten, Richterinnen und Richter	769.280	794.760	809.621
434	Zuführung an die Versorgungsrücklage	4.090	13.700	16.300
435	Versorgungsbezüge der Angestellten	84.768	85.204	83.010
436	Versorgungsbezüge der Arbeiterinnen und Arbeiter	11.842	11.758	11.503
439	Sonstige Versorgungsbezüge	28	28	28
43	Summe Obergruppe 43	873.072	908.514	923.526
44	Beihilfen, Unterstützungen, Fürsorgeleistungen und dgl.			
441	Beihilfen, soweit nicht für Versorgungsempfängerinnen und Versorgungsempfänger	63.121	66.000	66.005
443	Fürsorgeleistungen und Unterstützungen	15.112	16.315	16.315

Gruppierungsübersicht

Gliederung der Ausgaben nach Gruppen - in Tsd. EUR -
(2. Zeile: Verpflichtungsermächtigung)

Gruppe	Bezeichnung	Haushaltsjahr		
		2004	2005	2006
1	2	3	4	5
446	Beihilfen für Versorgungsempfängerinnen, Versorgungsempfänger und dgl.	87.536	90.226	91.949
44	<i>Summe Obergruppe 44</i>	165.769	172.541	174.269
45	<i>Sonstige personalbezogene Ausgaben</i>			
451	Zuschüsse zur Gemeinschaftsverpflegung u. Gemein- chaftsveranstaltungen sowie f. soz. Einrichtungen	0	0	0
452	Personalbezogene Zahlungen an die Sozialversiche- rungsträger (soweit nicht unter Obergr. 41 bis 44)	4.500	4.500	4.500
453	Trennungsschädigungen, Umzugskostenvergütungen	256	256	256
459	Sonstige personalbezogene Ausgaben (soweit nicht bei den Gruppen 451-453)	1.699	2.184	2.184
45	<i>Summe Obergruppe 45</i>	6.455	6.940	6.940
46	<i>Globale Mehr- und Minderausgaben für Personal- ausgaben</i>			
461	Globale Mehrausgaben für Personalausgaben	69.606	45.906	85.286
462	Globale Minderausgaben für Personalausgaben	0	2.000-	6.154-
46	<i>Summe Obergruppe 46</i>	69.606	43.906	79.132
4	<i>Summe Hauptgruppe 4</i>	3.401.311	3.436.861	3.494.905
5	<i>Sächliche Verwaltungsausgaben und Ausgaben für den Schuldendienst</i>			
51	<i>Sächliche Verwaltungsausgaben</i>			
511	Geschäftsbedarf u. Kommunikation sowie Geräte, Aus- statt.-u. Ausrüstungsgegenst., s. Gebrauchsgegenst	50.733	44.668	46.026
514	Haltung von Fahrzeugen, Verbrauchsmittel, Dienst- und Schutzkleidung und dgl.	1.613VE 15.118	1.613VE 16.951	1.613VE 14.652
517	Bewirtschaftung der Grundstücke	707VE 134.718	707VE 136.952	707VE 137.170
518	Mieten und Pachten	307VE 121.466	372VE 122.000	372VE 122.009
519	Unterhaltung der Grundstücke	1.914VE 61.342	4.905VE 60.605	4.905VE 60.713
		14.181VE	14.351VE	14.223VE
52	<i>Sächliche Verwaltungsausgaben</i>			
521	Unterhaltung des sonstigen unbeweglichen Vermögens	39.717	39.553	37.623
523	Kunst- und wissenschaftliche Sammlungen und Bibliotheken	11.412VE 138	11.927VE 136	11.927VE 136
525	Lehr- und Lernmittel, Aus- und Fortbildung	29.262	29.260	30.482
		95VE	95VE	95VE

Anlage 1.3.2

Stand
- Haushaltsplan 2005 / 2006 -

Gruppierungsübersicht

Gliederung der Ausgaben nach Gruppen - in Tsd. EUR -
(2. Zeile: Verpflichtungsermächtigung)

Gruppe	Bezeichnung	Haushaltsjahr		
		2004	2005	2006
1	2	3	4	5
526	Sachverständige, Gerichts- und ähnliche Kosten	67.236	66.002	65.165
		3.762VE	2.909VE	3.009VE
527	Dienstreisen	1.209	1.234	1.234
529	Verfügungsmittel	751	761	761
53	Sächliche Verwaltungsausgaben			
531	Veröffentlichungen	2.002	2.056	2.106
		50VE	60VE	60VE
532	Steuern, Abgaben und Versicherungen	16.587	18.189	19.043
533	Sonstige sächliche Verwaltungsausgaben	5.486	9.006	9.016
		150VE		
54	Sächliche Verwaltungsausgaben			
534-546	Sonstiges	137.328	138.679	136.391
		28.581VE	25.234VE	25.197VE
547	Nicht aufteilbare sächliche Verwaltungsausgaben	10.079	10.186	9.886
		559VE	2.075VE	2.059VE
548	Globale Mehrausgaben für sächliche Verwaltungsausgaben	28.058	28.440	26.831
549	Globale Minderausgaben für sächliche Verwaltungsausgaben	0	12.213-	21.075-
51-54	Summe Obergruppen 51-54	721.230	712.465	698.169
		63.331VE	64.248VE	64.167VE
56	Zinsausgaben an Gebietskörperschaften, Sondervermögen u. gebietskörperschaftliche Zusammenschlüsse			
561	Zinsausgaben an Bund	8.997	8.815	9.299
562	Zinsausgaben an Länder	0	0	0
563	Zinsausgaben an Gemeinden und Gemeindeverbände	0	0	0
564	Zinsausgaben an Sondervermögen	7	2	0
567	Zinsausgaben an Zweckverbände	0	0	0
56	Summe Obergruppe 56	9.004	8.817	9.299
57	Zinsausgaben am Kreditmarkt			
571	Zinsausgaben an öffentliche Unternehmen und Einrichtungen	8.990	13.470	13.695
572	Zinsausgaben an Sozialversicherungsträger sowie an die Bundesanstalt für Arbeit	0	0	0
573	Zinsausgaben für Ausgleichsforderungen	0	0	0
575	Zinsausgaben an sonstigen inländischen Kreditmarkt	1.018.248	1.018.302	1.061.166

Gruppierungsübersicht

Gliederung der Ausgaben nach Gruppen - in Tsd. EUR -
(2. Zeile: Verpflichtungsermächtigung)

Gruppe	Bezeichnung	Haushaltsjahr		
		2004	2005	2006
1	2	3	4	5
576	Zinsausgaben an Ausland	0	0	0
57	<i>Summe Obergruppe 57</i>	1.027.238	1.031.772	1.074.861
56-57	<i>Zinsausgaben insgesamt (Obergruppen 56-57)</i>	1.036.242	1.040.589	1.084.160
58	<i>Tilgungsausgaben an Gebietskörperschaften, Sondervermögen u. gebietskörperschaftl. Zusammenschlüsse</i>			
581	Tilgungsausgaben an Bund	7.463	9.195	7.916
582	Tilgungsausgaben an Länder	0	0	0
583	Tilgungsausgaben an Gemeinden und Gemeindeverbände	0	0	0
584	Tilgungsausgaben an Sondervermögen	105	51	0
587	Tilgungsausgaben an Zweckverbände	0	0	0
58	<i>Summe Obergruppe 58</i>	7.568	9.246	7.916
59	<i>Tilgungsausgaben an Kreditmarkt</i>			
591	Tilgungsausgaben an öffentliche Unternehmen und Einrichtungen	0	0	0
592	Tilgungsausgaben an Sozialversicherungsträger sowie an die Bundesanstalt für Arbeit	0	0	0
593	Tilgungsausgaben für Ausgleichsforderungen	0	0	0
595	Tilgungsausgaben an sonstigen inländischen Kreditmarkt	0	0	581
596	Tilgungsausgaben an Ausland	0	0	0
59	<i>Summe Obergruppe 59</i>	0	0	581
5	<i>Summe Hauptgruppe 5</i>	1.765.040	1.762.300	1.790.826
		63.331VE	64.248VE	64.167VE
6	<i>Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit Ausnahme für Investitionen</i>			
61	<i>Allgemeine (nicht zweckgebundene) Zuweisungen an öffentlichen Bereich</i>			
611	Allgemeine Zuweisungen an Bund	0	0	0
612	Allgemeine Zuweisungen an Länder	570.000	400.000	430.000
613	Allgemeine Zuweisungen an Gemeinden und Gemeindeverbände	0	0	0
614	Allgemeine Zuweisungen an Sondervermögen	0	0	0
616	Allgemeine Zuweisungen an Sozialversicherungs-	0	0	0

Anlage 1.3.2

Stand
- Haushaltsplan 2005 / 2006 -

Gruppierungsübersicht

Gliederung der Ausgaben nach Gruppen - in Tsd. EUR -
(2. Zeile: Verpflichtungsermächtigung)

Gruppe	Bezeichnung	Haushaltsjahr		
		2004	2005	2006
1	2	3	4	5
617	träger sowie an die Bundesanstalt für Arbeit Allgemeine Zuweisungen an Zweckverbände	0	0	0
61	<i>Summe Obergruppe 61</i>	570.000	400.000	430.000
62	Schuldendiensthilfen an öffentlichen Bereich			
621	Schuldendiensthilfen an Bund	0	0	0
622	Schuldendiensthilfen an Länder	0	0	0
623	Schuldendiensthilfen an Gemeinden und Gemeinde- verbände	0	0	0
624	Schuldendiensthilfen an Sondervermögen	0	0	0
626	Schuldendiensthilfen an Sozialversicherungsträger sowie an die Bundesanstalt für Arbeit	0	0	0
627	Schuldendiensthilfen an Zweckverbände	0	0	0
62	<i>Summe Obergruppe 62</i>	0	0	0
63	Sonstige (zweckgebundene) Zuweisungen an öffentlichen Bereich			
631	Sonstige Zuweisungen an Bund	5.836	5.717	5.723
		1.250VE	1.250VE	1.250VE
632	Sonstige Zuweisungen an Länder	61.006	61.208	62.512
		1.637VE	2.635VE	2.635VE
633	Sonstige Zuweisungen an Gemeinden und Gemeinde- verbände	11.398	11.797	11.797
		26VE	26VE	26VE
634	Sonstige Zuweisungen an Sondervermögen	1.300	1.300	1.300
636	Sonstige Zuweisungen an Sozialversicherungsträger sowie an die Bundesanstalt für Arbeit	2.486	2.486	2.486
637	Sonstige Zuweisungen an Zweckverbände	174	173	173
63	<i>Summe Obergruppe 63</i>	82.200	82.681	83.991
		2.913VE	3.911VE	3.911VE
66	Schuldendiensthilfen an sonstige Bereiche			
661	Schuldendiensthilfen an öffentliche Unternehmen	70.000	70.000	75.000
662	Schuldendiensthilfen an private Unternehmen	587	587	587
		247VE	250VE	250VE
663	Schuldendiensthilfen an Sonstige im Inland	22.783	13.903	12.273
664	Schuldendiensthilfen an öffentliche Einrichtungen	0	0	0
666	Schuldendiensthilfen an Ausland	0	0	0

Gruppierungsübersicht

Gliederung der Ausgaben nach Gruppen - in Tsd. EUR -
(2. Zeile: Verpflichtungsermächtigung)

Gruppe	Bezeichnung	Haushaltsjahr		
		2004	2005	2006
1	2	3	4	5
66	<i>Summe Obergruppe 66</i>	93.370	84.490	87.860
		247VE	250VE	250VE
67	Erstattungen für laufende Zwecke an sonstige Bereiche			
671	Erstattungen an Inland	1.023.909	962.217	954.326
		197.270VE	162.175VE	15.175VE
676	Erstattungen an Ausland	0	0	0
67	<i>Summe Obergruppe 67</i>	1.023.909	962.217	954.326
		197.270VE	162.175VE	15.175VE
68	Sonstige Zuschüsse für laufende Zwecke an sonstige Bereiche			
681	Renten, Unterstützungen und sonstige Geldleistungen an natürliche Personen	939.984	982.120	991.350
		3.138VE	8.938VE	5.482VE
682	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Unternehmen (soweit nicht unter 661 und 687)	517.890	512.585	526.995
		165.685VE	161.535VE	174.289VE
683	Zuschüsse für laufende Zwecke an private Unternehmen (soweit nicht unter 662)	5.725	5.691	6.977
		1.463VE	1.456VE	1.335VE
684	Zuschüsse für laufende Zwecke an soziale oder ähnliche Einrichtungen	272.743	259.574	252.801
		7.676VE	8.334VE	7.583VE
685	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen	476.254	476.616	475.509
		27.131VE	24.256VE	24.042VE
686	Sonstige Zuschüsse für laufende Zwecke im Inland	62.928	61.556	60.388
		13.714VE	13.436VE	13.441VE
687	Zuschüsse für laufende Zwecke an Ausland (soweit nicht an die EU)	293	293	248
688	Abführung der Eigenmittel an die EU	0	0	0
68	<i>Summe Obergruppe 68</i>	2.275.817	2.298.435	2.314.268
		218.807VE	217.955VE	226.172VE
69	Vermögensübertragungen, soweit nicht für Investitionen			
691	Vermögensübertragungen an Bund, soweit nicht Investitionszuweisungen	0	0	0
692	Vermögensübertragungen an Länder, soweit nicht Investitionszuweisungen	0	0	0
693	Vermögensübertragungen an Gemeinden und Gemeindeverbände, soweit nicht Investitionszuweisungen	0	0	0
697	Vermögensübertragungen an Unternehmen, soweit nicht Investitionszuschüsse	0	0	0
698	Vermögensübertragungen an Sonstige im Inland, soweit nicht Investitionszuschüsse	0	0	0
699	Vermögensübertragungen an Ausland, soweit nicht Investitionszuschüsse	0	0	0
69	<i>Summe Obergruppe 69</i>	0	0	0
5, 6	<i>Sach- und Fachausgaben insgesamt</i>	4.103.156	4.055.798	4.050.754

Anlage 1.3.2

Stand
- Haushaltsplan 2005 / 2006 -

Gruppierungsübersicht

Gliederung der Ausgaben nach Gruppen - in Tsd. EUR -
(2. Zeile: Verpflichtungsermächtigung)

Gruppe	Bezeichnung	Haushaltsjahr		
		2004	2005	2006
1	2	3	4	5
6	(Hauptgr. 5 u. 6 ohne Obergr. 56-59, 61, 62 u. 66) Summe Hauptgruppe 6	482.321VE 4.045.296	448.289VE 3.827.823	309.425VE 3.870.445
56- 59,62,66	Schuldendienst und -hilfen insgesamt	419.237VE 1.137.180	384.291VE 1.134.325	245.508VE 1.180.517
62, 66	(Obergruppen 56-59, 62 und 66) Schuldendiensthilfen insgesamt	247VE 93.370	250VE 84.490	250VE 87.860
7	(Obergruppen 62 und 66) Baumaßnahmen	247VE	250VE	250VE
701-739	Hochbau	162.076	150.920	134.181
741-789	Tiefbau	367.381VE 202.240	299.518VE 207.251	288.175VE 216.860
791-799	Andere Baumaßnahmen	356.200VE 35.594	347.516VE 117.910	315.712VE 180.123
7	Summe Hauptgruppe 7	45.046VE 399.910	41.750VE 476.081	39.450VE 531.164
8	768.627VE Sonstige Ausgaben für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	768.627VE	688.784VE	643.337VE
81	Erwerb von beweglichen Sachen			
811	Erwerb von Fahrzeugen	21.383	17.129	14.648
812	Erwerb von Geräten und sonstigen beweglichen Sachen	18.179VE 95.085	13.732VE 86.023	13.778VE 81.559
81	Summe Obergruppe 81	81.826VE 116.468	82.800VE 103.152	80.724VE 96.207
82	100.005VE Erwerb von unbeweglichen Sachen	100.005VE	96.532VE	94.502VE
821	Grunderwerb	36.786	11.818	13.467
823	Erwerb privat vorfinanzierter unbeweglicher Sachen	23.435VE 9.133	20.924VE 9.139	24.654VE 9.145
82	Summe Obergruppe 82	45.919	20.957	22.612
83	23.435VE Erwerb von Beteiligungen und dgl.	23.435VE	20.924VE	24.654VE
831	Erwerb von Beteiligungen und dgl. im Inland	48.749	8.669	0
836	Erwerb von Beteiligungen und dgl. im Ausland	1.000VE 0	0	0
83	Summe Obergruppe 83	48.749	8.669	0
85	1.000VE Darlehen an öffentlichen Bereich	1.000VE		

Gruppierungsübersicht

Gliederung der Ausgaben nach Gruppen - in Tsd. EUR -
(2. Zeile: Verpflichtungsermächtigung)

Gruppe	Bezeichnung	Haushaltsjahr		
		2004	2005	2006
1	2	3	4	5
851	Darlehen an Bund	0	0	0
852	Darlehen an Länder	0	0	0
853	Darlehen an Gemeinden und Gemeindeverbände	0	0	0
854	Darlehen an Sondervermögen	0	0	0
856	Darlehen an Sozialversicherungsträger sowie an die Bundesanstalt für Arbeit	0	0	0
857	Darlehen an Zweckverbände	0	0	0
85	<i>Summe Obergruppe 85</i>	0	0	0
86	<i>Darlehen an sonstige Bereiche</i>			
861	Darlehen an öffentliche Unternehmen und Einrichtungen	0	5.000	5.000
		500VE	5.260VE	260VE
862	Darlehen an private Unternehmen	70	70	70
		70VE	70VE	70VE
863	Darlehen an Sonstige im Inland	38.878	38.937	42.013
		10.000VE	10.000VE	10.000VE
866	Darlehen an Ausland	0	0	0
86	<i>Summe Obergruppe 86</i>	38.948	44.007	47.083
		10.570VE	15.330VE	10.330VE
87	<i>Inanspruchnahme von Gewährleistungen</i>			
871	Inanspruchnahme aus Gewährleistungen	50.000	0	0
87	<i>Summe Obergruppe 87</i>	50.000	0	0
88	<i>Zuweisungen für Investitionen an öffentlichen Bereich</i>			
881	Zuweisungen für Investitionen an Bund	3.629	3.597	3.560
		8.650VE	8.650VE	8.650VE
882	Zuweisungen für Investitionen an Länder	1.300	1.637	1.637
		3.800VE	3.800VE	3.800VE
883	Zuweisungen für Investitionen an Gemeinden und Gemeindeverbände	0	0	0
884	Zuweis. f. Invest. an Sonderverm., Landesbetr. u. netto-veransch. Betr. o. untern. Aufgabenstellung	0	0	0
886	Zuweisungen für Investitionen an Sozialversicherungsträger sowie an die Bundesanstalt für Arbeit	0	0	0
887	Zuweisungen für Investitionen an Zweckverbände	0	0	0
88	<i>Summe Obergruppe 88</i>	4.929	5.234	5.197
		12.450VE	12.450VE	12.450VE

Anlage 1.3.2

Stand
- Haushaltsplan 2005 / 2006 -

Gruppierungsübersicht

Gliederung der Ausgaben nach Gruppen - in Tsd. EUR -
(2. Zeile: Verpflichtungsermächtigung)

Gruppe	Bezeichnung	Haushaltsjahr		
		2004	2005	2006
1	2	3	4	5
89	Zuschüsse für Investitionen an sonstige Bereiche			
891	Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Unternehmen	97.035	134.752	119.712
892	Zuschüsse für Investitionen an private Unternehmen	634.243VE	758.944VE	707.336VE
893	Zuschüsse für Investitionen an Sonstige im Inland	31.082	25.537	15.034
894	Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Einrichtungen	27.364VE	16.372VE	14.969VE
896	Zuschüsse für Investitionen an Ausland	150.575	169.482	152.448
		250.608VE	214.186VE	208.534VE
		46.064	37.129	40.543
		141.421VE	89.544VE	59.426VE
		0	0	0
89	Summe Obergruppe 89	324.756	366.900	327.737
8	Summe Hauptgruppe 8	1.053.636VE	1.079.046VE	990.265VE
7, 8	Investitionsausgaben (Hauptgruppen 7-8)	629.769	548.919	498.836
		1.201.096VE	1.224.282VE	1.132.201VE
		1.029.679	1.025.000	1.030.000
		1.969.723VE	1.913.066VE	1.775.538VE
9	Besondere Finanzierungsausgaben			
91	Zuführungen an Rücklagen, Fonds und Stöcke			
911	Zuführungen an Ausgleichsrücklage	0	0	0
912	Zuführungen an Betriebsmittelrücklage	0	0	0
913	Zuführungen an Schuldendienstrücklage	1.720	1.420	1.420
914	Zuführungen an Bürgschaftssicherungsrücklage	0	0	0
915	Zuführungen an Konjunkturausgleichsrücklage	0	0	0
916	Zuführungen an Fonds und Stöcke	9.700	9.700	9.700
919	Zuführungen an sonstige Vermögensbestände	0	0	0
91	Summe Obergruppe 91	11.420	11.120	11.120
96	Ausgaben zur Deckung von Fehlbeträgen aus Vorjahren			
961	Ausgaben zur Deckung von Fehlbeträgen aus Vorjahren	0	0	0
97	Globale Mehr- und Minderausgaben			
971	Globale Mehrausgaben	52.452	212.273	178.174
972	Globale Minderausgaben	21.853VE	16.200VE	16.000VE
		58.826-	122.189-	164.632-
		1.000-VE	1.000-VE	1.000-VE

Gruppierungsübersicht

Gliederung der Ausgaben nach Gruppen - in Tsd. EUR -
 (2. Zeile: Verpflichtungsermächtigung)

Gruppe	Bezeichnung	Haushaltsjahr		
		2004	2005	2006
1	2	3	4	5
97	Summe Obergruppe 97	6.374-	90.084	13.542
		20.853VE	15.200VE	15.000VE
98	Haushaltstechnische Verrechnungen			
981-989	Haushaltstechnischer Verrechnungen	0	0	0
9	Summe Hauptgruppe 9	5.046	101.204	24.662
		20.853VE	15.200VE	15.000VE
4-9	Gesamtausgaben	10.246.372	10.153.188	10.210.838
		2.473.144VE	2.376.805VE	2.100.213VE

Funktionenübersicht

Anlage

1.4.1 Gliederung der Einnahmen nach Funktionen/Aufgabenbereichen

1.4.2 Gliederung der Ausgaben (Verpflichtungsermächtigungen)
nach Funktionen/Aufgabenbereichen

Anlage 1.4.1

Funktionenübersicht

- Haushaltsplan 2005 -

Gliederung der Einnahmen nach Funktionen - in Tsd. EUR -

Kenn- ziffer	Funktionen / Aufgabenbereiche	Haushaltsjahr		
		2004	2005	2006
1	2	3	4	5
0	Allgemeine Dienste			
01	Politische Führung und zentrale Verwaltung			
011	Politische Führung	603	605	606
012	Innere Verwaltung	31.558	33.793	34.722
013	Informationswesen	13	4	4
014	Statistischer Dienst	-	-	-
015	Zivildienst	-	-	-
016	Hochbauverwaltung unter Funkt. 038, 039, 048, 058, 068, 118 und 138	17.277	16.294	16.409
018	Versorgung einschließlich Beihilfen, soweit nicht	10.141	7.141	6.141
019	Sonstige allgemeine Staatsaufgaben Summe Oberfunktion 01	513 60.105	514 58.351	514 58.396
02	Auswärtige Angelegenheiten			
021	Auslandsvertretungen	-	-	-
022	Internationale Organisationen	-	-	-
023	Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung	-	-	-
024	Auslandsschulwesen und kulturelle Angelegenheiten im Ausland	-	-	-
029	Sonstiges	-	-	-
	Summe Oberfunktion 02	0	0	0
04	Öffentliche Sicherheit und Ordnung			
042	Polizei	8.804	8.889	9.767

Funktionenübersicht

- Haushaltsplan 2005 -

Gliederung der Einnahmen nach Funktionen - in Tsd. EUR -

Kenn- ziffer	Funktionen / Aufgabenbereiche	Haushaltsjahr		
		2004	2005	2006
1	2	3	4	5
043	Öffentliche Ordnung	70.326	70.283	70.349
044	Brandschutz	3.728	3.904	3.904
045	Katastrophenschutz	-	-	-
048	Versorgung einschließlich Beihilfen im Bereich der öffentlichen Sicherheit und Ordnung	-	-	-
049	Sonstiges	26.155	29.155	29.155
	Summe Oberfunktion 04	109.013	112.231	113.175
05	Rechtsschutz			
051	Verfassungsgerichte	-	-	-
052	Ordentliche Gerichte und Staatsanwaltschaften	132.446	132.446	132.446
053	Verwaltungsgerichte	-	-	-
054	Arbeits- und Sozialgerichte	2.739	2.739	2.739
055	Finanzgerichte	-	-	-
056	Justizvollzugsanstalten	4.094	4.094	4.094
058	Versorgung einschließl. Beihilfen für Versorgungs- empfänger im Bereich des Rechtsschutzes	-	-	-
059	Sonstige Rechtsschutzaufgaben	-	-	-
	Summe Oberfunktion 05	139.279	139.279	139.279
06	Finanzverwaltung			
061	Steuer- und Zollverwaltung, Vermögensverwaltung	33.537	34.908	34.908
062	Schuldenverwaltung und sonstige Finanzverwaltung	4.154	4.211	4.215

Anlage 1.4.1

Funktionsübersicht

- Haushaltsplan 2005 -

Gliederung der Einnahmen nach Funktionen - in Tsd. EUR -

Kenn- ziffer	Funktionen / Aufgabenbereiche	Haushaltsjahr		
		2004	2005	2006
1	2	3	4	5
068	Versorgung einschl. Beihilfen für Versorgungsempfänger im Bereich der Finanzverwaltung	-	-	-
	Summe Oberfunktion 06	37.691	39.119	39.123
	Summe Hauptfunktion 0	0	0	0
1	Bildungswesen, Wissenschaft, Forschung, kulturelle Angelegenheiten			
11	Allgemeinbildende und berufliche Schulen			
111	Unterrichtsverwaltung	367	183	183
112	Grundschulen	-	-	-
113	Hauptschulen	-	-	-
114	Kombinierte Grund- und Hauptschulen	1.731	3.185	6.735
115	Kombinierte Haupt- und Realschulen	-	-	-
116	Realschulen	-	-	-
117	Gymnasien, Kollegs	477	474	474
118	Versorgung einschl. Beihilfen für Versorgungsempfänger im Bereich der Schulen	-	-	-
119	Gesamtschulen (Integrierte und additive)	693	690	690
12	Allgemeinbildende und berufliche Schulen			
121	Schulformunabhängige Orientierungsstufe	-	-	-
123	Freie Waldorfschulen	-	-	-
124	Sonderschulen	661	604	604
127	Berufliche Schulen	1.034	1.024	1.024
129	Sonstige schulische Aufgaben	26.161	28.675	28.635

Funktionsübersicht

- Haushaltsplan 2005 -

Gliederung der Einnahmen nach Funktionen - in Tsd. EUR -

Kenn- ziffer	Funktionen / Aufgabenbereiche	Haushaltsjahr		
		2004	2005	2006
1	2	3	4	5
	Summe Oberfunktion 11-12	31.124	34.835	38.345
13	Hochschulen			
131	Universitäten	-	-	-
132	Hochschulkliniken	-	-	-
133	Verwaltungsfachhochschulen	-	-	-
135	Kunsthochschulen	-	-	-
136	Fachhochschulen	-	-	-
137	Deutsche Forschungsgemeinschaft	-	-	-
138	Versorgung einschl. Beihilfen für Versorgungs- empfänger im Bereich der Hochschulen	-	-	-
139	Sonstige Hochschulaufgaben	31.856	35.722	41.427
	Summe Oberfunktion 13	31.856	35.722	41.427
14	Förderung von Schülern, Studenten und dgl			
141	Fördermaßnahmen für Schüler	8.506	8.666	8.666
142	Fördermaßnahmen für Studierende	37.737	38.873	38.831
143	Fördermaßnahmen für den wissenschaftlichen Nachwuchs	-	-	-
145	Schülerbeförderung	51	51	51
146	Studentenwohnraumförderung	-	-	-
	Summe Oberfunktion 14	46.294	47.590	47.548
15	Sonstiges Bildungswesen			
151	Förderung der Weiterbildung	94	80	80

Anlage 1.4.1

Funktionenübersicht

- Haushaltsplan 2005 -

Gliederung der Einnahmen nach Funktionen - in Tsd. EUR -

Kenn- ziffer	Funktionen / Aufgabenbereiche	Haushaltsjahr		
		2004	2005	2006
1	2	3	4	5
152	Volkshochschulen	34	34	34
153	Andere Einrichtungen der Weiterbildung	-	-	-
154	Einrichtungen der Lehrerbildung	79	79	79
155	Einrichtungen der Lehrerfortbildung	-	-	-
156	Berufsakademien	-	-	-
	Summe Oberfunktion 15	207	193	193
16	Wissenschaft, Forschung, Entwicklung außerhalb der Hochschulen Fachinformationszentren			
162	Wissenschaftliche Bibliotheken, Archive,	26	26	26
163	Wissenschaftliche Museen	-	-	-
	Ländern			
164	Gemeinsame Forschungsförderung von Bund und Forschung	23.623	23.658	23.624
165	Andere Einrichtungen für Wissenschaft und	1.600	1.600	1.600
167	Zuschüsse an int. wissenschaftliche Organisationen und zwischenstaatliche Forschungseinrichtungen	-	-	-
168	Forschung und experimentelle Entwicklung zur Weltraumerkundung und -nutzung	-	-	-
169	Forschung und experimentelle Entwicklung zur industriellen Produktivität und Technologie	-	-	-
17	Wissenschaft, Forschung, Entwicklung außerhalb der Hochschulen			
171	Forschung und experimentelle Entwicklung zur Erzeugung, Verteilung und rat. Nutzung der Energie	-	-	-
172	Forschung u. experimentelle Entwicklung zum Schutz und zur Förderung der menschlichen Gesundheit	-	-	-
173	Forschung und experimentelle Entwicklung zum Umweltschutz	-	-	-
174	Forschung und experimentelle Entwicklung zur landwirtschaftlichen Produktivität und Technologie	-	-	-

Funktionsübersicht

- Haushaltsplan 2005 -

Gliederung der Einnahmen nach Funktionen - in Tsd. EUR -

Kenn- ziffer	Funktionen / Aufgabenbereiche	Haushaltsjahr		
		2004	2005	2006
1	2	3	4	5
175	Forschung und experimentelle Entwicklung zu gesellschaftlichen Strukturen und Beziehungen	-	-	-
176	Forschung und experimentelle Entwicklung zu Infrastrukturmaßnahmen und Raumgesamtplanung	-	-	-
177	Forschung und experimentelle Entwicklung zur Erkundung und Nutzung der irdischen Umwelt	-	-	-
178	Nicht zielorient. Forschung und sonst. Maßnahmen zur Förd. der Wissenschaft und zivilen Forschung	-	-	-
	Summe Oberfunktion 16-17	25.249	25.284	25.250
18	Kultureinrichtungen (einschl. Kulturverwaltung)			
181	Theater	240	240	240
182	Einrichtungen der Musikpflege	-	-	-
183	Museen, Sammlungen, Ausstellungen	1.802	1.995	120
184	Zoologische und botanische Gärten	-	-	-
185	Musikschulen	2.255	2.306	3.557
186	Nichtwissenschaftliche Bibliotheken	273	273	273
187	Sonstige Kultureinrichtungen	1.240	1.740	1.740
188	Verwaltung für kulturelle Angelegenheiten	17	17	17
	Summe Oberfunktion 18	5.827	6.571	5.947
19	Kulturförderung, Denkmalschutz, Kirchliche Angelegenheiten			
191	Einzelmaßnahmen im Bereich Theater und Musikpflege	-	-	-
192	Einzelmaßnahmen im Bereich Museen und Ausstellungen	-	-	-
193	Andere Einzelmaßnahmen der Kulturpflege	76	76	77

Anlage 1.4.1

Funktionenübersicht

- Haushaltsplan 2005 -

Gliederung der Einnahmen nach Funktionen - in Tsd. EUR -

Kenn- ziffer	Funktionen / Aufgabenbereiche	Haushaltsjahr		
		2004	2005	2006
1	2	3	4	5
195	Denkmalschutz und -pflege	42	42	42
199	Kirchliche Angelegenheiten	-	-	-
	Summe Oberfunktion 19	118	118	119
	Summe Hauptfunktion 1	0	0	0
2	Soziale Sicherung, soziale Kriegsfolgeaufgaben, Wiedergutmachung			
21	Verwaltung			
211	Versicherungsbehörden Landeswohlfahrtsverband	148	109	105
212	Sozialamt, Sozialhilfeverband,	766	614	614
213	Jugendämter	4	1	1
214	Versorgungsämter	4	4	4
215	Lastenausgleichsverwaltung	-	-	-
216	Wiedergutmachungsbehörden	-	-	-
219	Sonstige Behörden	-	-	-
	Summe Oberfunktion 21	922	728	724
22	Sozialversicherung einschließlich Arbeitslosenversicherung			
221	Rentenversicherung der Angestellten und Arbeiter (nur Bund)	-	-	-
222	Knappschaftsversicherung (nur Bund)	-	-	-
223	Unfallversicherung	-	-	-
224	Krankenversicherung	-	-	-
225	Arbeitslosenversicherung (nur Bund)	-	-	-

Funktionenübersicht

- Haushaltsplan 2005 -

Gliederung der Einnahmen nach Funktionen - in Tsd. EUR -

Kenn- ziffer	Funktionen / Aufgabenbereiche	Haushaltsjahr		
		2004	2005	2006
1	2	3	4	5
226	Alterssicherung der Landwirte (nur Bund)	-	-	-
227	Pflegeversicherung	-	-	-
229	Sonstige Sozialversicherungen	-	-	-
	Summe Oberfunktion 22	0	0	0
23	Familien- und Sozialhilfe, Förderung der Wohlfahrtspflege u.ä			
231	Kindergeld	-	-	-
232	Erziehungsgeld, Mutterschutz	-	-	-
233	Wohngeld Asylbewerberleistungsgesetz	87.500	87.500	87.500
234	Leistungen nach dem Bundessozialhilfe- und dem	84.566	80.947	80.984
235	Soziale Einrichtungen	2.826	2.806	2.805
236	Förderung der Wohlfahrtspflege	-	-	-
237	Leistungen nach dem Unterhaltsvorschußgesetz Summe Oberfunktion 23	15.512 190.404	14.744 185.997	14.955 186.244
24	Soziale Leistungen für Folgen von Krieg und politischen Ereignissen			
241	Leistungen der Kriegsopferversorgung und gleichartige Leistungen (nur Bund)	-	-	-
242	Einrichtungen der Kriegsopferversorgung	-	-	-
243	Lastenausgleich	-	-	-
244	Wiedergutmachung	1.257	907	907
246	Vertriebene und Spätaussiedler	-	-	-

Anlage 1.4.1

Funktionenübersicht

- Haushaltsplan 2005 -

Gliederung der Einnahmen nach Funktionen - in Tsd. EUR -

Kenn- ziffer	Funktionen / Aufgabenbereiche	Haushaltsjahr		
		2004	2005	2006
1	2	3	4	5
247	Kriegsopferfürsorge	13.391	12.293	11.856
249	Sonstiges	1.007	1.007	1.007
	Summe Oberfunktion 24	15.655	14.207	13.770
25	Arbeitsmarktpolitik und Arbeitsschutz			
251	Arbeitslosenhilfe (nur Bund)	-	-	-
252	Hilfen für Berufsausbildung, Fortbildung und Umschulung	-	-	-
	Arbeitsförderung			
253	Sonstige Anpassungsmaßnahmen und produktive	78	78	78
254	Arbeitsschutz	2.846	2.443	1.880
	Summe Oberfunktion 25	2.924	2.521	1.958
26	Jugendhilfe nach dem SGB VIII			
261	Jugendarbeit und Jugendverbandsarbeit Jugendschutz	22	22	22
262	Jugendsozialarbeit und erzieherischer Kinder- und	477	269	270
263	Förderung der Erziehung in der Familie	350	330	130
264	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege	-	-	-
265	Hilfen zur Erziehung und Eingliederungshilfen	8.451	8.571	8.598
266	Andere Aufgaben der Jugendhilfe	156	156	156
	Summe Oberfunktion 26	9.456	9.348	9.176
27	Einrichtungen der Jugendhilfe			
	Jugendverbandsarbeit			
271	Einrichtungen der Jugendarbeit und	33	32	32
272	Einrichtungen der Jugendsozialarbeit und des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes	-	-	-

Funktionenübersicht

- Haushaltsplan 2005 -

Gliederung der Einnahmen nach Funktionen - in Tsd. EUR -

Kenn- ziffer	Funktionen / Aufgabenbereiche	Haushaltsjahr		
		2004	2005	2006
1	2	3	4	5
273	Einrichtungen der Familienförderung	2.031	1.724	1.752
274	Tageseinrichtungen für Kinder Eingliederungshilfen	63	4.362	4.362
275	Einrichtungen für Hilfen zur Erziehung und	1.361	1.072	1.072
276	Einrichtungen für andere Aufgaben der Jugendhilfe Summe Oberfunktion 27	477 3.965	476 7.666	476 7.694
29	Sonstige soziale Angelegenheiten			
290	Sonstige soziale Angelegenheiten Summe Oberfunktion 29	1.281 1.281	1.158 1.158	1.238 1.238
	Summe Hauptfunktion 2	0	0	0
3	Gesundheit, Umwelt, Sport und Erholung			
31	Einrichtungen und Maßnahmen des Gesundheitswesens			
311	Gesundheitsbehörden	142	71	66
312	Krankenhäuser und Heilstätten	1.481	1.281	1.281
314	Maßnahmen des Gesundheitswesens	2.634	2.212	2.013
319	Sonstiges	-	-	-
	Summe Oberfunktion 31	4.257	3.564	3.360
32	Sport und Erholung			
321	Park- und Gartenanlagen	1.571	1.460	1.460
322	Badeanstalten	-	-	-
323	Sportstätten	4.567	834	2.834

Anlage 1.4.1

Funktionenübersicht

- Haushaltsplan 2005 -

Gliederung der Einnahmen nach Funktionen - in Tsd. EUR -

Kenn- ziffer	Funktionen / Aufgabenbereiche	Haushaltsjahr		
		2004	2005	2006
1	2	3	4	5
324	Förderung des Sports	-	-	-
329	Sonstiges	834	798	802
	Summe Oberfunktion 32	6.972	3.092	5.096
33	Umwelt- und Naturschutz			
330	Umwelt- und Naturschutz	131	41	41
331	Umwelt- und Naturschutzbehörden	8.897	10.091	10.310
332	Maßnahmen des Umwelt- und Naturschutzes	71	73	73
	Summe Oberfunktion 33	9.099	10.205	10.424
34	Reaktorsicherheit und Strahlenschutz			
341	Behörden für Reaktorsicherheit und Strahlenschutz	-	-	-
342	Maßnahmen der Reaktorsicherheit und des Strahlenschutzes	-	-	-
	Summe Oberfunktion 34	0	0	0
	Summe Hauptfunktion 3	0	0	0
4	Wohnungswesen, Städtebau, Raumordnung und kommunale Gemeinschaftsdienste			
41	Wohnungswesen			
411	Förderung des Wohnungsbaues	15.404	15.855	18.460
419	Sonstiges	125	111	111
	Summe Oberfunktion 41	15.529	15.966	18.571
42	Raumordnung, Landesplanung, Vermessungswesen			
421	Kataster- und Vermessungsverwaltung	-	-	-

Funktionsübersicht

- Haushaltsplan 2005 -

Gliederung der Einnahmen nach Funktionen - in Tsd. EUR -

Kenn- ziffer	Funktionen / Aufgabenbereiche	Haushaltsjahr		
		2004	2005	2006
1	2	3	4	5
422	Raumordnung und Landesplanung	8	7	7
	Summe Oberfunktion 42	8	7	7
43	Kommunale Gemeinschaftsdienste			
431	Straßenbeleuchtung	1.605	1.605	1.605
432	Ortsentwässerung	444	395	335
433	Müllbeseitigung und -verwertung	-	-	-
434	Straßenreinigung	-	-	-
439	Sonstiges	12.912	12.449	12.483
	Summe Oberfunktion 43	14.961	14.449	14.423
	Summe Hauptfunktion 4	0	0	0
5	Ernährung, Landwirtschaft und Forsten			
51	Verwaltung (ohne Betriebsverwaltung)			
511	Ernährung und Landwirtschaft	3.297	3.195	3.220
512	Forsten	318	335	474
	Summe Oberfunktion 51	3.615	3.530	3.694
52	Verbesserung der Agrarstruktur (Gemeinschaftsaufgabe)			
521	Verbesserung der Agrarstruktur	1.012	1.064	1.082
528	EU-Ausrichtungsfonds	-	-	-
529	Sonstiges	11	11	11
	Summe Oberfunktion 52	1.023	1.075	1.093
53	Einkommenstabilisierende Maßnahmen			

Anlage 1.4.1

Funktionenübersicht

- Haushaltsplan 2005 -

Gliederung der Einnahmen nach Funktionen - in Tsd. EUR -

Kenn- ziffer	Funktionen / Aufgabenbereiche	Haushaltsjahr		
		2004	2005	2006
1	2	3	4	5
531	EU-Garantiefonds	-	-	-
532	Marktordnungen (einschl. EU)	-	-	-
533	Gasölverbilligung	-	-	-
539	Sonstiges	-	-	-
	Summe Oberfunktion 53	0	0	0
54	Sonstige Bereiche			
541	Versuchsgüter und -felder	-	-	-
542	Fischerei	-	-	-
549	Sonstiges	-	-	-
	Summe Oberfunktion 54	0	0	0
	Summe Hauptfunktion 5	0	0	0
6	Energie- und Wasserwirtschaft, Gewerbe, Dienstleistungen			
61	Verwaltung			
610	Verwaltung	523	331	331
	Summe Oberfunktion 61	523	331	331
62	Energie- und Wasserwirtschaft, Kulturbau			
621	Kernenergie	5	5	5
622	Erneuerbare Energieformen	60	60	50
623	Wasserwirtschaft und Kulturbau	5.894	5.541	5.536
624	Talsperren, Hochwasserrückhaltebecken	-	-	-

Funktionenübersicht

- Haushaltsplan 2005 -

Gliederung der Einnahmen nach Funktionen - in Tsd. EUR -

Kenn- ziffer	Funktionen / Aufgabenbereiche	Haushaltsjahr		
		2004	2005	2006
1	2	3	4	5
625	Küstenschutz	18.600	18.600	18.600
626	Erdölversorgung	-	-	-
627	Sonstige Energieversorgung	24	30	30
629	Sonstiges	195	195	195
	Summe Oberfunktion 62	24.778	24.431	24.416
63	Bergbau, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe			
631	Kohlenbergbau	-	-	-
632	Sonstiger Bergbau	-	-	-
634	Verarbeitende Industrie	-	-	-
635	Handwerk und Kleingewerbe	-	-	-
638	Baugewerbe	-	-	-
639	Sonstiges verarbeitendes Gewerbe	-	-	-
	Summe Oberfunktion 63	0	0	0
64	Handel			
641	Handel (allgemein)	-	-	-
642	Exportförderung, Auslandsmessen	-	-	-
643	Märkte und Inlandsmessen	-	-	-
649	Sonstiges	-	-	-
	Summe Oberfunktion 64	0	0	0
68	Sonstige Bereiche			

Anlage 1.4.1

Funktionsübersicht

- Haushaltsplan 2005 -

Gliederung der Einnahmen nach Funktionen - in Tsd. EUR -

Kenn- ziffer	Funktionen / Aufgabenbereiche	Haushaltsjahr		
		2004	2005	2006
1	2	3	4	5
680	Sonstige Bereiche	1.720	5.120	5.120
	Summe Oberfunktion 68	1.720	5.120	5.120
69	Regionale Fördermaßnahmen			
691	Betriebliche Investitionen	-	-	-
692	Verbesserung der Infrastruktur	-	-	-
699	Sonstiges	-	-	-
	Summe Oberfunktion 69	0	0	0
	Summe Hauptfunktion 6	0	0	0
7	Verkehrs- und Nachrichtenwesen			
71	Verwaltung			
711	Straßen- und Brückenbau	46	46	46
712	Wasserstraßen und Häfen	222	217	215
719	Sonstiges	-	-	-
	Summe Oberfunktion 71	268	263	261
72	Straßen			
721	Bundesautobahnen	5.532	5.561	5.469
722	Bundesstraßen	-	-	-
723	Landesstraßen	-	-	-
724	Kreisstraßen	-	-	-
725	Gemeindestraßen	29.325	33.108	33.116

Funktionsübersicht

- Haushaltsplan 2005 -

Gliederung der Einnahmen nach Funktionen - in Tsd. EUR -

Kenn- ziffer	Funktionen / Aufgabenbereiche	Haushaltsjahr		
		2004	2005	2006
1	2	3	4	5
729	Sonstiges	1	-	-
	Summe Oberfunktion 72	34.858	38.669	38.585
73	Wasserstraßen und Häfen, Förderung der Schifffahrt			
731	Wasserstraßen und Häfen	34.901	62.797	60.297
732	Förderung der Schifffahrt	-	-	-
	Summe Oberfunktion 73	34.901	62.797	60.297
74	Eisenbahnen und öffentlicher Personennahverkehr			
	Personennahverkehr			
741	Maßnahmen für den öffentlichen	128.141	134.325	134.426
749	Sonstiges	-	-	-
	Summe Oberfunktion 74	128.141	134.325	134.426
75	Luftfahrt			
751	Flugsicherung	-	-	-
759	Sonstiges	-	-	-
	Summe Oberfunktion 75	0	0	0
77	Nachrichtenwesen			
771	Post- und Telekommunikation	-	-	-
772	Rundfunkanstalten und Fernsehen	-	-	-
	Summe Oberfunktion 77	0	0	0
79	Sonstige Bereiche			
790	Sonstige Bereiche	1.175	1.140	1.140

Anlage 1.4.1

Funktionenübersicht

- Haushaltsplan 2005 -

Gliederung der Einnahmen nach Funktionen - in Tsd. EUR -

Kenn- ziffer	Funktionen / Aufgabenbereiche	Haushaltsjahr		
		2004	2005	2006
1	2	3	4	5
	Summe Oberfunktion 79	1.175	1.140	1.140
	Summe Hauptfunktion 7	0	0	0
8	Wirtschaftsunternehmen, Allgemeines Grund- und Kapitalvermögen, Sondervermögen			
81	Land- und forstwirtschaftliche Unternehmen			
811	Landwirtschaftliche Unternehmen	-	-	-
812	Forstwirtschaftliche Unternehmen	562	562	562
	Summe Oberfunktion 81	562	562	562
82	Versorgungsunternehmen			
821	Elektrizitätsunternehmen	86.000	89.407	88.776
822	Gasunternehmen	2.800	2.800	2.880
823	Wasserunternehmen	27.330	27.332	28.139
824	Kombinierte Versorgungsunternehmen	-	-	-
829	Sonstiges	-	-	-
	Summe Oberfunktion 82	116.130	119.539	119.795
83	Verkehrsunternehmen			
831	Straßenverkehrsunternehmen	-	-	-
832	Eisenbahnen	-	-	-
834	Häfen und Umschlag	-	-	-
835	Flughäfen und Luftverkehr	450	560	560
839	Sonstiges	-	-	-

Funktionsübersicht

- Haushaltsplan 2005 -

Gliederung der Einnahmen nach Funktionen - in Tsd. EUR -

Kenn- ziffer	Funktionen / Aufgabenbereiche	Haushaltsjahr		
		2004	2005	2006
1	2	3	4	5
	Summe Oberfunktion 83	450	560	560
85	Sonstige Wirtschaftsunternehmen			
851	Bergbau	-	-	-
852	Industrielle Unternehmen	-	-	-
853	Banken und Kreditinstitute	18.146	17.820	17.820
854	Wohnungsbauunternehmen	-	-	-
855	Entsorgungsunternehmen (Stadtstaaten)	-	-	-
856	Lotterie, Lotto, Toto	53.852	49.252	49.452
859	Sonstiges	7.413	7.947	7.947
	Summe Oberfunktion 85	79.411	75.019	75.219
87	Allgemeines Grund- und Kapitalvermögen, Sondervermögen			
871	Allgemeines Grundvermögen	96.201	98.595	99.496
872	Allgemeines Kapitalvermögen	60.186	59.604	59.058
873	Sondervermögen	23.606	23.432	141.587
	Summe Oberfunktion 87	179.993	181.631	300.141
	Summe Hauptfunktion 8	0	0	0
9	Allgemeine Finanzwirtschaft			
91	Steuern und allgemeine Finanzausweisungen			
910	Steuern und allgemeine Finanzausweisungen	7.311.350	7.262.350	7.776.350
	Summe Oberfunktion 91	7.311.350	7.262.350	7.776.350
92	Schulden			

Anlage 1.4.1

Funktionsübersicht

- Haushaltsplan 2005 -

Gliederung der Einnahmen nach Funktionen - in Tsd. EUR -

Kenn- ziffer	Funktionen / Aufgabenbereiche	Haushaltsjahr		
		2004	2005	2006
1	2	3	4	5
920	Schulden	757.370	709.105	657.827
	Summe Oberfunktion 92	757.370	709.105	657.827
95	Rücklagen			
950	Rücklagen	130.000	45.000	40.000
	Summe Oberfunktion 95	130.000	45.000	40.000
96	Sonstiges			
960	Sonstiges	11.301	12.403	10.640
	Summe Oberfunktion 96	11.301	12.403	10.640
98	Globalposten			
981	Verstärkungsmittel für Personalausgaben	-	-	-
988	Globale Mehrausgaben / globale Mindereinnahmen	-	-	-
989	Globale Minderausgaben / globale Mehreinnahmen	666.607	707.137	178.894
	Summe Oberfunktion 98	666.607	707.137	178.894
99	Haushaltstechnische Verrechnungen			
990	Haushaltstechnische Verrechnungen	-	-	-
	Summe Oberfunktion 99	0	0	0
	Summe Hauptfunktion 9	0	0	0
	Gesamteinnahmen	10.246.372	10.153.188	10.210.838

Funktionsübersicht

- Haushaltsplan 2005 -

Gliederung der Ausgaben nach Funktionen - in Tsd. EUR -

Kenn- ziffer	Funktionen / Aufgabenbereiche	Haushaltsjahr		
		2004	2005	2006
1	2	3	4	5
0	Allgemeine Dienste			
01	Politische Führung und zentrale Verwaltung			
011	Politische Führung	60.381 6.408 VE	62.693 1.139 VE	62.920 1.139 VE
012	Innere Verwaltung	457.466 28.762 VE	447.548 24.408 VE	445.879 22.748 VE
013	Informationswesen	629 - VE	979 10 VE	629 10 VE
014	Statistischer Dienst	-	-	-
015	Zivildienst	2	2	2
016	Hochbauverwaltung	194.037 3.677 VE	195.474 226 VE	193.156 226 VE
	unter Funkt. 038, 039, 048, 058, 068, 118 und 138			
018	Versorgung einschließlich Beihilfen, soweit nicht	259.626	270.806	271.799
019	Sonstige allgemeine Staatsaufgaben	13.359	2.462-	3.129-
	Summe Oberfunktion 01	985.500 38.847 VE	975.040 25.783 VE	971.256 24.123 VE
02	Auswärtige Angelegenheiten			
021	Auslandsvertretungen	-	-	-
022	Internationale Organisationen	-	-	-
023	Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung	502 304 VE	440 304 VE	440 304 VE
024	Auslandsschulwesen und kulturelle Angelegenheiten im Ausland	-	-	-
029	Sonstiges	2	2	2
	Summe Oberfunktion 02	504 304 VE	442 304 VE	442 304 VE
04	Öffentliche Sicherheit und Ordnung			
042	Polizei	437.327 40.604 VE	438.436 44.459 VE	435.233 43.767 VE

Anlage 1.4.2

Funktionenübersicht

- Haushaltsplan 2005 -

Gliederung der Ausgaben nach Funktionen - in Tsd. EUR -

Kenn- ziffer	Funktionen / Aufgabenbereiche	Haushaltsjahr		
		2004	2005	2006
1	2	3	4	5
043	Öffentliche Ordnung	35.712 5.600 VE	36.178 5.600 VE	36.711 5.600 VE
044	Brandschutz	110.834 11.679 VE	115.717 8.401 VE	112.045 8.401 VE
045	Katastrophenschutz	1.745 133 VE	1.735 253 VE	1.747 253 VE
	der öffentlichen Sicherheit und Ordnung			
048	Versorgung einschließlich Beihilfen im Bereich	228.460	229.755	229.236
049	Sonstiges	7.964 26 VE	7.969 126 VE	7.969 126 VE
	Summe Oberfunktion 04	822.042 58.042 VE	829.790 58.839 VE	822.941 58.147 VE
05	Rechtsschutz			
051	Verfassungsgerichte	43	43	53
052	Ordentliche Gerichte und Staatsanwaltschaften	208.203 2.067 VE	209.577 1.067 VE	209.994 1.385 VE
053	Verwaltungsgerichte	618	618	618
054	Arbeits- und Sozialgerichte	27.625	27.675	27.779
055	Finanzgerichte	-	-	-
056	Justizvollzugsanstalten	109.590 29.929 VE	106.264 13.104 VE	94.497 9.125 VE
	empfänger im Bereich des Rechtsschutzes			
058	Versorgung einschließl. Beihilfen für Versorgungs-	82.490	84.324	85.071
059	Sonstige Rechtsschutzaufgaben	-	-	-
	Summe Oberfunktion 05	428.569 31.996 VE	428.501 14.171 VE	418.012 10.510 VE
06	Finanzverwaltung			
		409 VE	- VE	- VE
061	Steuer- und Zollverwaltung, Vermögensverwaltung	36.884	37.041	36.169
062	Schuldenverwaltung und sonstige Finanzverwaltung	94.274 30.585 VE	103.097 30.380 VE	97.472 30.380 VE

Funktionsübersicht

- Haushaltsplan 2005 -

Gliederung der Ausgaben nach Funktionen - in Tsd. EUR -

Kenn- ziffer	Funktionen / Aufgabenbereiche	Haushaltsjahr		
		2004	2005	2006
1	2	3	4	5
	empfänger im Bereich der Finanzverwaltung			
068	Versorgung einschl. Beihilfen für Versorgungs- Summe Oberfunktion 06	65.180 196.338 30.994 VE	66.434 206.572 30.380 VE	66.181 199.822 30.380 VE
	Summe Hauptfunktion 0	0	0	0
1	Bildungswesen, Wissenschaft, Forschung, kulturelle Angelegenheiten			
11	Allgemeinbildende und berufliche Schulen			
111	Unterrichtsverwaltung	44.318 102 VE	46.035 102 VE	46.171 102 VE
112	Grundschulen	345	345	345
113	Hauptschulen	-	-	-
114	Kombinierte Grund- und Hauptschulen	37.406 77 VE	39.244 77 VE	39.565 77 VE
115	Kombinierte Haupt- und Realschulen	-	-	-
116	Realschulen	-	-	-
117	Gymnasien, Kollegs	26.497 2.515 VE	26.491 2.515 VE	26.675 2.515 VE
	empfänger im Bereich der Schulen			
118	Versorgung einschl. Beihilfen für Versorgungs- Gesamtschulen (Integrierte und additive)	312.406 181.997 2.520 VE	330.064 179.201 2.520 VE	344.227 179.796 2.520 VE
12	Allgemeinbildende und berufliche Schulen			
121	Schulformunabhängige Orientierungsstufe	280.151 5.000 VE	283.041 5.000 VE	286.349 5.000 VE
123	Freie Waldorfschulen	-	-	-
124	Sonderschulen	248.878 805 VE	249.668 805 VE	251.767 805 VE
127	Berufliche Schulen	173.853 2.310 VE	172.392 2.410 VE	173.261 2.410 VE
129	Sonstige schulische Aufgaben	215.431 289.311 VE	218.596 238.768 VE	203.700 237.415 VE

Anlage 1.4.2

Funktionenübersicht

- Haushaltsplan 2005 -

Gliederung der Ausgaben nach Funktionen - in Tsd. EUR -

Kenn- ziffer	Funktionen / Aufgabenbereiche	Haushaltsjahr		
		2004	2005	2006
1	2	3	4	5
	Summe Oberfunktion 11-12	1.521.282 302.640 VE	1.545.077 252.197 VE	1.551.856 250.844 VE
13	Hochschulen			
131	Universitäten	299.110 111.317 VE	288.869 65.733 VE	299.630 40.404 VE
132	Hochschulkliniken	149.808 55.677 VE	164.843 245.954 VE	166.360 205.036 VE
133	Verwaltungsfachhochschulen	64	62	62
135	Kunsthochschulen	19.404 440 VE	19.351 440 VE	19.832 440 VE
136	Fachhochschulen	67.939 29.664 VE	67.095 23.371 VE	66.873 18.582 VE
137	Deutsche Forschungsgemeinschaft empfänger im Bereich der Hochschulen	13.663	13.565	13.565
138	Versorgung einschl. Beihilfen für Versorgungs-	78.870	83.430	86.364
139	Sonstige Hochschulaufgaben	32.038 30.268 VE	30.465 34.772 VE	38.985 29.508 VE
	Summe Oberfunktion 13	660.896 227.366 VE	667.680 370.270 VE	691.671 293.970 VE
14	Förderung von Schülern, Studenten und dgl			
141	Fördermaßnahmen für Schüler	22.425 547 VE	23.642 507 VE	24.104 307 VE
142	Fördermaßnahmen für Studierende	57.209 - VE	57.510 141 VE	56.517 141 VE
	Nachwuchs			
143	Fördermaßnahmen für den wissenschaftlichen	796	800	818
145	Schülerbeförderung	7.959 767 VE	6.604 767 VE	4.709 511 VE
146	Studentenwohnraumförderung	748 500 VE	749 500 VE	749 500 VE
	Summe Oberfunktion 14	89.137 1.814 VE	89.305 1.915 VE	86.897 1.459 VE
15	Sonstiges Bildungswesen			
151	Förderung der Weiterbildung	6.193 15.143 VE	13.554 4.009 VE	7.227 4.050 VE

Funktionsübersicht

- Haushaltsplan 2005 -

Gliederung der Ausgaben nach Funktionen - in Tsd. EUR -

Kenn- ziffer	Funktionen / Aufgabenbereiche	Haushaltsjahr		
		2004	2005	2006
1	2	3	4	5
152	Volkshochschulen	7.168 220 VE	6.655 500 VE	5.535 500 VE
153	Andere Einrichtungen der Weiterbildung	450 450 VE	450 450 VE	450 450 VE
154	Einrichtungen der Lehrerausbildung	2.698	2.662	2.462
155	Einrichtungen der Lehrerfortbildung	2.466	1.388	1.385
156	Berufsakademien	-	-	-
	Summe Oberfunktion 15	18.975 15.813 VE	24.709 4.959 VE	17.059 5.000 VE
16	Wissenschaft, Forschung, Entwicklung außerhalb der Hochschulen Fachinformationszentren			
162	Wissenschaftliche Bibliotheken, Archive,	3.753	3.875	3.845
163	Wissenschaftliche Museen	-	-	-
164	Gemeinsame Forschungsförderung von Bund und Ländern	52.075 16.212 VE	51.970 7.072 VE	49.567 282 VE
165	Andere Einrichtungen für Wissenschaft und Forschung	23.718 3.084 VE	23.024 2.982 VE	23.529 3.231 VE
167	Zuschüsse an int. wissenschaftliche Organisationen und zwischenstaatliche Forschungseinrichtungen	-	-	-
168	Forschung und experimentelle Entwicklung zur Weltraumerkundung und -nutzung	-	-	-
169	Forschung und experimentelle Entwicklung zur industriellen Produktivität und Technologie	91 180 VE	41 180 VE	77 180 VE
17	Wissenschaft, Forschung, Entwicklung außerhalb der Hochschulen			
171	Forschung und experimentelle Entwicklung zur Erzeugung, Verteilung und rat. Nutzung der Energie und zur Förderung der menschlichen Gesundheit	-	-	-
172	Forschung u. experimentelle Entwicklung zum Schutz	2.880	2.937	2.985
173	Forschung und experimentelle Entwicklung zum Umweltschutz	-	-	-
174	Forschung und experimentelle Entwicklung zur landwirtschaftlichen Produktivität und Technologie	98 100 VE	98 100 VE	98 100 VE

Anlage 1.4.2

Funktionenübersicht

- Haushaltsplan 2005 -

Gliederung der Ausgaben nach Funktionen - in Tsd. EUR -

Kenn- ziffer	Funktionen / Aufgabenbereiche	Haushaltsjahr		
		2004	2005	2006
1	2	3	4	5
175	Forschung und experimentelle Entwicklung zu gesellschaftlichen Strukturen und Beziehungen	255 93 VE	248 80 VE	288 80 VE
176	Forschung und experimentelle Entwicklung zu Infrastrukturmaßnahmen und Raumgesamtplanung	-	-	-
	Erkundung und Nutzung der irdischen Umwelt			
177	Forschung und experimentelle Entwicklung zur zur Förd. der Wissenschaft und zivilen Forschung	60	60	60
178	Nicht zielorient. Forschung und sonst. Maßnahmen	41	41	41
	Summe Oberfunktion 16-17	82.971 19.669 VE	82.294 10.414 VE	80.490 3.873 VE
18	Kultureinrichtungen (einschl. Kulturverwaltung)			
181	Theater	94.134 66.058 VE	95.721 59.753 VE	90.602 60.053 VE
182	Einrichtungen der Musikpflege	10.240 5.183 VE	10.162 5.155 VE	10.031 5.155 VE
183	Museen, Sammlungen, Ausstellungen	58.107 37.550 VE	56.264 23.978 VE	41.396 19.800 VE
184	Zoologische und botanische Gärten	-	-	-
185	Musikschulen	6.081	6.118	6.109
186	Nichtwissenschaftliche Bibliotheken	26.498 1.959 VE	25.840 1.959 VE	25.540 1.806 VE
187	Sonstige Kultureinrichtungen	28.585 18.743 VE	19.790 10.993 VE	19.317 10.779 VE
188	Verwaltung für kulturelle Angelegenheiten	3.298 132 VE	3.313 132 VE	3.315 132 VE
	Summe Oberfunktion 18	226.943 129.625 VE	217.208 101.970 VE	196.310 97.725 VE
19	Kulturförderung, Denkmalschutz, Kirchliche Angelegenheiten			
191	Einzelmaßnahmen im Bereich Theater und Musikpflege	30	30	30
192	Einzelmaßnahmen im Bereich Museen und Ausstellungen	250 250 VE	250 250 VE	250 250 VE
193	Andere Einzelmaßnahmen der Kulturpflege	1.422 606 VE	1.422 606 VE	1.422 606 VE

Funktionsübersicht

- Haushaltsplan 2005 -

Gliederung der Ausgaben nach Funktionen - in Tsd. EUR -

Kenn- ziffer	Funktionen / Aufgabenbereiche	Haushaltsjahr		
		2004	2005	2006
1	2	3	4	5
195	Denkmalschutz und -pflege	2.481 1.271 VE	2.696 1.871 VE	2.655 1.871 VE
199	Kirchliche Angelegenheiten	358	358	358
	Summe Oberfunktion 19	4.541 2.127 VE	4.756 2.727 VE	4.715 2.727 VE
	Summe Hauptfunktion 1	0	0	0
2	Soziale Sicherung, soziale Kriegsfolgeaufgaben, Wiedergutmachung			
21	Verwaltung			
211	Versicherungsbehörden	3.488	3.610	3.590
	Landeswohlfahrtsverband	53 VE	- VE	- VE
212	Sozialamt, Sozialhilfeverband,	41.670	38.201	32.708
213	Jugendämter	797	896	971
214	Versorgungsämter	12.436	12.453	11.788
215	Lastenausgleichsverwaltung	-	-	-
216	Wiedergutmachungsbehörden	-	-	-
219	Sonstige Behörden	-	-	-
	Summe Oberfunktion 21	58.391 53 VE	55.160 0 VE	49.057 0 VE
22	Sozialversicherung einschließlich Arbeitslosenversicherung			
221	Rentenversicherung der Angestellten und Arbeiter (nur Bund)	-	-	-
222	Knappschaftsversicherung (nur Bund)	-	-	-
223	Unfallversicherung	14	14	14
224	Krankenversicherung	-	-	-
225	Arbeitslosenversicherung (nur Bund)	-	-	-

Anlage 1.4.2

Funktionsübersicht

- Haushaltsplan 2005 -

Gliederung der Ausgaben nach Funktionen - in Tsd. EUR -

Kenn- ziffer	Funktionen / Aufgabenbereiche	Haushaltsjahr		
		2004	2005	2006
1	2	3	4	5
226	Alterssicherung der Landwirte (nur Bund)	-	-	-
227	Pflegeversicherung	-	-	-
229	Sonstige Sozialversicherungen	10.792	10.792	10.792
	Summe Oberfunktion 22	10.806	10.806	10.806
23	Familien- und Sozialhilfe, Förderung der Wohlfahrtspflege u.ä			
231	Kindergeld	-	-	-
232	Erziehungsgeld, Mutterschutz	-	-	-
233	Wohngeld Asylbewerberleistungsgesetz	175.000	175.000	175.000
234	Leistungen nach dem Bundessozialhilfe- und dem	1.012.405	1.052.017	1.068.050
235	Soziale Einrichtungen	75.841	68.305	62.649
		500 VE	250 VE	500 VE
236	Förderung der Wohlfahrtspflege	15.355	15.598	14.907
237	Leistungen nach dem Unterhaltsvorschußgesetz	25.696	26.195	26.699
	Summe Oberfunktion 23	1.304.297	1.337.115	1.347.305
		500 VE	250 VE	500 VE
24	Soziale Leistungen für Folgen von Krieg und politischen Ereignissen			
241	Leistungen der Kriegsopferversorgung und gleichartige Leistungen (nur Bund)	-	-	-
242	Einrichtungen der Kriegsopferversorgung	3	3	3
243	Lastenausgleich	1.300	1.300	1.300
244	Wiedergutmachung	8.314	7.813	7.660
246	Vertriebene und Spätaussiedler	-	-	-

Funktionsübersicht

- Haushaltsplan 2005 -

Gliederung der Ausgaben nach Funktionen - in Tsd. EUR -

Kenn- ziffer	Funktionen / Aufgabenbereiche	Haushaltsjahr		
		2004	2005	2006
1	2	3	4	5
247	Kriegsopferfürsorge	17.012	15.563	15.017
249	Sonstiges	1.018	1.016	1.016
	Summe Oberfunktion 24	27.647	25.695	24.996
25	Arbeitsmarktpolitik und Arbeitsschutz			
251	Arbeitslosenhilfe (nur Bund)	-	-	-
252	Hilfen für Berufsausbildung, Fortbildung und Umschulung	16.347 23.115 VE	19.904 22.160 VE	15.722 21.946 VE
253	Sonstige Anpassungsmaßnahmen und produktive Arbeitsförderung	86.454 6.600 VE	70.374 7.500 VE	68.035 7.500 VE
254	Arbeitsschutz	11.812	10.958	11.000
	Summe Oberfunktion 25	114.613 29.715 VE	101.236 29.660 VE	94.757 29.446 VE
26	Jugendhilfe nach dem SGB VIII			
261	Jugendarbeit und Jugendverbandsarbeit Jugendschutz	2.614	2.614	2.614
262	Jugendsozialarbeit und erzieherischer Kinder- und	1.288 537 VE	2.081 537 VE	2.031 - VE
263	Förderung der Erziehung in der Familie	6.185	6.282	5.045
264	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege	13.966 - VE	13.729 6.000 VE	13.729 3.000 VE
265	Hilfen zur Erziehung und Eingliederungshilfen	6.038	6.509	6.509
266	Andere Aufgaben der Jugendhilfe	-	-	-
	Summe Oberfunktion 26	30.091 537 VE	31.215 6.537 VE	29.928 3.000 VE
27	Einrichtungen der Jugendhilfe			
271	Einrichtungen der Jugendarbeit und Jugendverbandsarbeit	34.091 1.443 VE	32.574 2.002 VE	31.987 2.430 VE
	erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes			
272	Einrichtungen der Jugendsozialarbeit und des	5.701	5.313	5.313

Anlage 1.4.2

Funktionenübersicht

- Haushaltsplan 2005 -

Gliederung der Ausgaben nach Funktionen - in Tsd. EUR -

Kenn- ziffer	Funktionen / Aufgabenbereiche	Haushaltsjahr		
		2004	2005	2006
1	2	3	4	5
273	Einrichtungen der Familienförderung	18.357 229 VE	12.307 1.264 VE	12.501 753 VE
274	Tageseinrichtungen für Kinder	328.679 198.350 VE	284.418 168.621 VE	278.694 17.129 VE
275	Einrichtungen für Hilfen zur Erziehung und Eingliederungshilfen	124.451 350 VE	123.638 526 VE	123.731 426 VE
276	Einrichtungen für andere Aufgaben der Jugendhilfe Summe Oberfunktion 27	6.997 518.276 200.372 VE	7.384 465.634 172.413 VE	7.384 459.610 20.738 VE
29	Sonstige soziale Angelegenheiten	1.153 VE	- VE	- VE
290	Sonstige soziale Angelegenheiten Summe Oberfunktion 29	39.643 39.643 1.153 VE	35.862 35.862 0 VE	36.140 36.140 0 VE
	Summe Hauptfunktion 2	0	0	0
3	Gesundheit, Umwelt, Sport und Erholung			
31	Einrichtungen und Maßnahmen des Gesundheitswesens			
311	Gesundheitsbehörden	-	-	-
312	Krankenhäuser und Heilstätten	2.054	2.680	2.680
314	Maßnahmen des Gesundheitswesens	154.919 151.686 VE	164.485 150.686 VE	175.583 150.686 VE
319	Sonstiges	-	-	-
	Summe Oberfunktion 31	156.973 151.686 VE	167.165 150.686 VE	178.263 150.686 VE
32	Sport und Erholung			
321	Park- und Gartenanlagen	30.265 11.132 VE	30.217 9.579 VE	29.034 7.729 VE
322	Badeanstalten	-	-	-
323	Sportstätten	19.799 9.698 VE	15.543 2.798 VE	10.580 1.728 VE

Funktionenübersicht

- Haushaltsplan 2005 -

Gliederung der Ausgaben nach Funktionen - in Tsd. EUR -

Kenn- ziffer	Funktionen / Aufgabenbereiche	Haushaltsjahr		
		2004	2005	2006
1	2	3	4	5
324	Förderung des Sports	10.537 8.297 VE	10.232 2.297 VE	11.032 2.797 VE
329	Sonstiges	450 1.300 VE	750 1.200 VE	500 1.400 VE
	Summe Oberfunktion 32	61.051 30.427 VE	56.742 15.874 VE	51.146 13.654 VE
33	Umwelt- und Naturschutz			
330	Umwelt- und Naturschutz	-	-	-
331	Umwelt- und Naturschutzbehörden	13.420 1.846 VE	20.882 1.513 VE	20.659 1.457 VE
332	Maßnahmen des Umwelt- und Naturschutzes	3.168 1.993 VE	2.379 1.872 VE	2.329 2.157 VE
	Summe Oberfunktion 33	16.588 3.839 VE	23.261 3.385 VE	22.988 3.614 VE
34	Reaktorsicherheit und Strahlenschutz			
341	Behörden für Reaktorsicherheit und Strahlenschutz	-	-	-
342	Maßnahmen der Reaktorsicherheit und des Strahlenschutzes	-	-	-
	Summe Oberfunktion 34	0	0	0
	Summe Hauptfunktion 3	0	0	0
4	Wohnungswesen, Städtebau, Raumordnung und kommunale Gemeinschaftsdienste			
41	Wohnungswesen			
411	Förderung des Wohnungsbaues	139.166 40.114 VE	120.522 40.839 VE	125.691 41.939 VE
419	Sonstiges	5.306 1.386 VE	4.483 157 VE	4.392 307 VE
	Summe Oberfunktion 41	144.472 41.500 VE	125.005 40.996 VE	130.083 42.246 VE
42	Raumordnung, Landesplanung, Vermessungswesen			
421	Kataster- und Vermessungsverwaltung	-	-	-

Anlage 1.4.2

Funktionenübersicht

- Haushaltsplan 2005 -

Gliederung der Ausgaben nach Funktionen - in Tsd. EUR -

Kenn- ziffer	Funktionen / Aufgabenbereiche	Haushaltsjahr		
		2004	2005	2006
1	2	3	4	5
422	Raumordnung und Landesplanung	12.454 10.280 VE	8.023 9.848 VE	7.374 9.848 VE
	Summe Oberfunktion 42	12.454 10.280 VE	8.023 9.848 VE	7.374 9.848 VE
43	Kommunale Gemeinschaftsdienste			
431	Straßenbeleuchtung	33.840 12.000 VE	32.500 14.500 VE	33.800 14.500 VE
432	Ortsentwässerung	29.206 2.203 VE	28.988 2.183 VE	29.358 2.233 VE
433	Müllbeseitigung und -verwertung	32.701 50 VE	30.138 50 VE	30.138 50 VE
434	Straßenreinigung	44.905 772 VE	48.154 589 VE	48.154 589 VE
439	Sonstiges	4.976 802 VE	4.732 882 VE	4.655 524 VE
	Summe Oberfunktion 43	145.628 15.827 VE	144.512 18.204 VE	146.105 17.896 VE
44	Städtebauförderung			
440	Städtebauförderung	51 26 VE	51 26 VE	51 26 VE
	Summe Oberfunktion 44	51 26 VE	51 26 VE	51 26 VE
	Summe Hauptfunktion 4	0	0	0
5	Ernährung, Landwirtschaft und Forsten			
51	Verwaltung (ohne Betriebsverwaltung)			
511	Ernährung und Landwirtschaft	7.158 241 VE	7.194 526 VE	7.553 306 VE
512	Forsten	373 60 VE	494 353 VE	676 328 VE
	Summe Oberfunktion 51	7.531 301 VE	7.688 879 VE	8.229 634 VE
52	Verbesserung der Agrarstruktur			
521	Verbesserung der Agrarstruktur (Gemeinschaftsaufgabe)	1.645 592 VE	1.745 735 VE	1.776 745 VE

Funktionsübersicht

- Haushaltsplan 2005 -

Gliederung der Ausgaben nach Funktionen - in Tsd. EUR -

Kenn- ziffer	Funktionen / Aufgabenbereiche	Haushaltsjahr		
		2004	2005	2006
1	2	3	4	5
528	EU-Ausrichtungsfonds	-	-	-
529	Sonstiges	90	90	90
		180 VE	90 VE	90 VE
	Summe Oberfunktion 52	1.735	1.835	1.866
		772 VE	825 VE	835 VE
53	Einkommenstabilisierende Maßnahmen			
531	EU-Garantiefonds	-	-	-
532	Marktordnungen (einschl. EU)	-	-	-
533	Gasölverbilligung	-	-	-
539	Sonstiges	-	-	-
	Summe Oberfunktion 53	0	0	0
54	Sonstige Bereiche			
541	Versuchsgüter und -felder	-	-	-
542	Fischerei	-	-	-
549	Sonstiges	5.235	4.269	4.212
	Summe Oberfunktion 54	5.235	4.269	4.212
	Summe Hauptfunktion 5	0	0	0
6	Energie- und Wasserwirtschaft, Gewerbe, Dienstleistungen			
61	Verwaltung			
610	Verwaltung	45.868	45.706	46.325
		7.435 VE	7.638 VE	7.638 VE
	Summe Oberfunktion 61	45.868	45.706	46.325
		7.435 VE	7.638 VE	7.638 VE
62	Energie- und Wasserwirtschaft, Kulturbau			

Anlage 1.4.2

Funktionenübersicht

- Haushaltsplan 2005 -

Gliederung der Ausgaben nach Funktionen - in Tsd. EUR -

Kenn- ziffer	Funktionen / Aufgabenbereiche	Haushaltsjahr		
		2004	2005	2006
1	2	3	4	5
621	Kernenergie	-	-	-
622	Erneuerbare Energieformen	-	-	-
623	Wasserwirtschaft und Kulturbau	29.987 24.492 VE	29.051 23.458 VE	25.055 25.344 VE
624	Talsperren, Hochwasserrückhaltebecken	-	-	-
625	Küstenschutz	38.816 56.662 VE	38.561 59.843 VE	32.515 47.093 VE
626	Erdölversorgung	-	-	-
627	Sonstige Energieversorgung	-	-	-
629	Sonstiges	-	-	-
	Summe Oberfunktion 62	68.803 81.154 VE	67.612 83.301 VE	57.570 72.437 VE
63	Bergbau, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe			
631	Kohlenbergbau	-	-	-
632	Sonstiger Bergbau	-	-	-
634	Verarbeitende Industrie	13.801 4.000 VE	8.825 - VE	- - VE
635	Handwerk und Kleingewerbe	2.728 2.650 VE	2.710 2.100 VE	2.331 1.700 VE
638	Baugewerbe	-	-	-
639	Sonstiges verarbeitendes Gewerbe	-	-	-
	Summe Oberfunktion 63	16.529 6.650 VE	11.535 2.100 VE	2.331 1.700 VE
64	Handel			
641	Handel (allgemein)	-	-	-

Funktionsübersicht

- Haushaltsplan 2005 -

Gliederung der Ausgaben nach Funktionen - in Tsd. EUR -

Kenn- ziffer	Funktionen / Aufgabenbereiche	Haushaltsjahr		
		2004	2005	2006
1	2	3	4	5
642	Exportförderung, Auslandsmessen	368 100 VE	258 100 VE	258 100 VE
643	Märkte und Inlandsmessen	90 50 VE	90 50 VE	100 55 VE
649	Sonstiges	578	803	743
	Summe Oberfunktion 64	1.036 150 VE	1.151 150 VE	1.101 155 VE
65	Fremdenverkehr			
650	Fremdenverkehr	3.526 500 VE	3.539 500 VE	3.151 500 VE
	Summe Oberfunktion 65	3.526 500 VE	3.539 500 VE	3.151 500 VE
68	Sonstige Bereiche			
680	Sonstige Bereiche	53.258	3.258	2.933
	Summe Oberfunktion 68	53.258	3.258	2.933
69	Regionale Fördermaßnahmen			
691	Betriebliche Investitionen	2.150 7.500 VE	2.850 4.500 VE	2.650 4.500 VE
692	Verbesserung der Infrastruktur	8.846 20.300 VE	10.814 16.660 VE	11.448 12.130 VE
699	Sonstiges	5.436 3.470 VE	2.563 1.820 VE	2.409 1.570 VE
	Summe Oberfunktion 69	16.432 31.270 VE	16.227 22.980 VE	16.507 18.200 VE
	Summe Hauptfunktion 6	0	0	0
7	Verkehrs- und Nachrichtenwesen			
71	Verwaltung			
711	Straßen- und Brückenbau	486 600 VE	200 200 VE	200 200 VE
712	Wasserstraßen und Häfen	9.114 220 VE	8.868 100 VE	8.768 50 VE

Anlage 1.4.2

Funktionsübersicht

- Haushaltsplan 2005 -

Gliederung der Ausgaben nach Funktionen - in Tsd. EUR -

Kenn- ziffer	Funktionen / Aufgabenbereiche	Haushaltsjahr		
		2004	2005	2006
1	2	3	4	5
719	Sonstiges	10.251	9.742	9.979
	Summe Oberfunktion 71	19.851	18.810	18.947
		820 VE	300 VE	250 VE
72	Straßen			
721	Bundesautobahnen	2.367	2.355	2.355
		135 VE	135 VE	135 VE
722	Bundesstraßen	2.100	2.100	2.100
		8.400 VE	8.400 VE	8.400 VE
723	Landesstraßen	-	-	-
724	Kreisstraßen	-	-	-
725	Gemeindestraßen	64.122	66.727	72.211
		151.754 VE	165.355 VE	158.275 VE
729	Sonstiges	12.291	13.174	13.232
		22.220 VE	23.720 VE	23.720 VE
	Summe Oberfunktion 72	80.880	84.356	89.898
		182.509 VE	197.610 VE	190.530 VE
73	Wasserstraßen und Häfen, Förderung der Schifffahrt			
731	Wasserstraßen und Häfen	242.020	214.966	208.425
		170.725 VE	147.450 VE	140.350 VE
732	Förderung der Schifffahrt	-	-	-
	Summe Oberfunktion 73	242.020	214.966	208.425
		170.725 VE	147.450 VE	140.350 VE
74	Eisenbahnen und öffentlicher Personennahverkehr			
741	Maßnahmen für den öffentlichen Personennahverkehr	96.723	106.156	97.757
		529.245 VE	470.760 VE	463.810 VE
749	Sonstiges	-	-	-
	Summe Oberfunktion 74	96.723	106.156	97.757
		529.245 VE	470.760 VE	463.810 VE
75	Luftfahrt			
751	Flugsicherung	-	-	-

Funktionsübersicht

- Haushaltsplan 2005 -

Gliederung der Ausgaben nach Funktionen - in Tsd. EUR -

Kenn- ziffer	Funktionen / Aufgabenbereiche	Haushaltsjahr		
		2004	2005	2006
1	2	3	4	5
759	Sonstiges	-	-	-
	Summe Oberfunktion 75	0	0	0
77	Nachrichtenwesen			
771	Post- und Telekommunikation	-	-	-
772	Rundfunkanstalten und Fernsehen	-	-	-
	Summe Oberfunktion 77	0	0	0
79	Sonstige Bereiche			
790	Sonstige Bereiche	15	5	5
	Summe Oberfunktion 79	15	5	5
	Summe Hauptfunktion 7	0	0	0
8	Wirtschaftsunternehmen, Allgemeines Grund- und Kapitalvermögen, Sondervermögen			
81	Land- und forstwirtschaftliche Unternehmen			
811	Landwirtschaftliche Unternehmen	-	-	-
812	Forstwirtschaftliche Unternehmen	677 320 VE	729 160 VE	541 160 VE
	Summe Oberfunktion 81	677 320 VE	729 160 VE	541 160 VE
82	Versorgungsunternehmen			
821	Elektrizitätsunternehmen	-	-	-
822	Gasunternehmen	-	-	-
823	Wasserunternehmen	29 5 VE	82 5 VE	29 5 VE
824	Kombinierte Versorgungsunternehmen	-	-	-

Anlage 1.4.2

Funktionsübersicht

- Haushaltsplan 2005 -

Gliederung der Ausgaben nach Funktionen - in Tsd. EUR -

Kenn- ziffer	Funktionen / Aufgabenbereiche	Haushaltsjahr		
		2004	2005	2006
1	2	3	4	5
829	Sonstiges	-	-	-
	Summe Oberfunktion 82	29 5 VE	82 5 VE	29 5 VE
83	Verkehrsunternehmen			
831	Straßenverkehrsunternehmen	-	-	-
832	Eisenbahnen	94.851 94.100 VE	97.390 97.500 VE	98.634 96.900 VE
834	Häfen und Umschlag	-	-	-
835	Flughäfen und Luftverkehr	-	-	-
839	Sonstiges	-	-	-
	Summe Oberfunktion 83	94.851 94.100 VE	97.390 97.500 VE	98.634 96.900 VE
85	Sonstige Wirtschaftsunternehmen			
851	Bergbau	-	-	-
852	Industrielle Unternehmen	-	-	-
853	Banken und Kreditinstitute	-	-	-
854	Wohnungsbauunternehmen	-	-	-
855	Entsorgungsunternehmen (Stadtstaaten)	-	-	-
856	Lotterie, Lotto, Toto	-	-	-
859	Sonstiges	405 - VE	- - VE	- 12.554 VE
	Summe Oberfunktion 85	405 0 VE	0 0 VE	0 12.554 VE
87	Allgemeines Grund- und Kapitalvermögen, Sondervermögen			
871	Allgemeines Grundvermögen	27.012 2.302 VE	27.295 2.602 VE	27.454 2.602 VE

Funktionsübersicht

- Haushaltsplan 2005 -

Gliederung der Ausgaben nach Funktionen - in Tsd. EUR -

Kenn- ziffer	Funktionen / Aufgabenbereiche	Haushaltsjahr		
		2004	2005	2006
1	2	3	4	5
872	Allgemeines Kapitalvermögen	-	-	-
873	Sondervermögen	20.459	19.519	19.505
	Summe Oberfunktion 87	47.471	46.814	46.959
		2.302 VE	2.602 VE	2.602 VE
	Summe Hauptfunktion 8	0	0	0
9	Allgemeine Finanzwirtschaft			
91	Steuern und allgemeine Finanzausweisungen			
910	Steuern und allgemeine Finanzausweisungen	570.000	400.000	430.000
	Summe Oberfunktion 91	570.000	400.000	430.000
92	Schulden			
920	Schulden	1.034.820	1.041.665	1.083.681
	Summe Oberfunktion 92	1.034.820	1.041.665	1.083.681
94	Beihilfen, Unterstützungen und Ähnliches			
940	Beihilfen, Unterstützungen und Ähnliches	78.805	83.365	83.375
	Summe Oberfunktion 94	78.805	83.365	83.375
95	Rücklagen			
950	Rücklagen	1.720	1.420	1.420
	Summe Oberfunktion 95	1.720	1.420	1.420
96	Sonstiges			
960	Sonstiges	78	168.569	156.023
		21.464 VE	20.237 VE	20.237 VE
	Summe Oberfunktion 96	78	168.569	156.023
		21.464 VE	20.237 VE	20.237 VE
98	Globalposten			

Anlage 1.4.2

Funktionenübersicht

- Haushaltsplan 2005 -

Gliederung der Ausgaben nach Funktionen - in Tsd. EUR -

Kenn- ziffer	Funktionen / Aufgabenbereiche	Haushaltsjahr		
		2004	2005	2006
1	2	3	4	5
981	Verstärkungsmittel für Personalausgaben	73.895	59.530	113.610
988	Globale Mehrausgaben / globale Mindereinnahmen	5.500	8.000	8.000
989	Globale Minderausgaben / globale Mehreinnahmen	-	345-	771-
	Summe Oberfunktion 98	79.395	67.185	120.839
99	Haushaltstechnische Verrechnungen			
990	Haushaltstechnische Verrechnungen	-	-	-
	Summe Oberfunktion 99	0	0	0
	Summe Hauptfunktion 9	0	0	0
	Gesamtausgaben	10.246.372 2.474.874 VE	10.153.188 2.376.805 VE	10.210.838 2.100.213 VE

Haushaltsquerschnitt 2005
der Freien und Hansestadt Hamburg

Fkz	Funktionen / Aufgabenbereiche	Steuern, steuer-ähnlich. Abg. u. EU-Eigenmittel	Gebühren und sonstige Entgelte	sonstige Verwaltungseinnahmen	Einn. aus wirtschaftl. Tätigkeit und Vermögen	Erlöse Kapitalrückzahlungen	Zins-einnahmen	Darlehensrückflüsse, Gewährleistungen	Zuweisungen und Zuschüsse für lfd. Zwecke					Schuldenaufnahmen		Zuweisungen für Investitionen	Beiträge und Zuschüsse für Investitionen	Besondere Finanzierungseinnahmen	Einnahmen insgesamt	Fkz
									aus dem öffentlichen Bereich					aus dem öffentlichen Bereich	am Kreditmarkt					
									Bund LAF ERP	Länder	Ge-meinden	Sonst.	aus sonst. Be-reichen							
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18			
0	Allgemeine Dienste	---	208,3	66,8	7,5	2,3	---	---	22,4	21,9	0,1	---	18,6	---	---	0,9	---	0,2	349,0	0
01	Politische Führung und zentrale Verwaltung	---	7,9	2,9	2,0	2,0	---	---	21,0	16,5	0,1	---	5,6	---	---	0,3	---	0,2	58,4	01
011	Politische Führung	---	0,1	0,1	---	---	---	---	---	---	---	---	0,3	---	---	---	---	0,2	0,6	011
012	Innere Verwaltung	---	6,0	2,4	1,9	2,0	---	---	0,1	16,3	---	---	4,8	---	---	0,3	---	---	33,8	012
013	Informationswesen	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,0	---	---	---	---	---	0,0	013
014	Statistischer Dienst	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	014
016	Hochbauverwaltung	---	1,8	0,1	0,1	---	---	---	14,2	---	---	---	---	---	---	---	---	---	16,3	016
018	Versorgung einschließlich Beihilfen, soweit nicht unter Funkt. 038, 039, 048, 058, 068, 118 und 138	---	---	0,2	---	---	---	---	6,6	0,2	0,1	---	0,0	---	---	---	---	---	7,1	018
019	Sonstige allgemeine Staatsaufgaben	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,5	---	---	---	---	---	0,5	019
02	Auswärtige Angelegenheiten	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	02
04	Öffentliche Sicherheit und Ordnung	---	62,6	41,6	0,5	0,3	---	---	1,4	4,1	---	---	1,1	---	---	0,6	---	---	112,2	04
042	Polizei	---	3,0	0,6	0,3	0,3	---	---	0,0	4,1	---	---	0,0	---	---	0,6	---	---	8,9	042
043	Öffentliche Ordnung	---	28,2	41,0	0,0	---	---	---	---	---	---	---	1,1	---	---	---	---	---	70,3	043
044	Brandschutz	---	2,2	0,0	0,2	0,1	---	---	1,4	---	---	---	---	---	---	---	---	---	3,9	044
045	Katastrophenschutz	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	045
049	Sonstiges	---	29,2	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	29,2	049
05	Rechtsschutz	---	114,9	19,5	3,3	0,0	---	---	---	1,3	---	---	0,2	---	---	---	---	---	139,3	05
052	Ordentliche Gerichte und Staatsanwaltschaften	---	112,4	19,4	0,1	0,0	---	---	---	0,5	---	---	---	---	---	---	---	---	132,4	052
054	Arbeits- und Sozialgerichte	---	2,5	0,1	0,0	0,0	---	---	---	0,2	---	---	---	---	---	---	---	---	2,7	054
056	Justizvollzugsanstalten	---	---	0,0	3,2	0,0	---	---	---	0,6	---	---	0,2	---	---	---	---	---	4,1	056
06	Finanzverwaltung	---	22,8	2,8	1,7	---	---	---	---	---	---	---	11,8	---	---	---	---	---	39,1	06
061	Steuer- und Zollverwaltung, Vermögensverwaltung	---	22,3	2,2	0,0	---	---	---	---	---	---	---	10,4	---	---	---	---	---	34,9	061
062	Schuldenverwaltung und sonstige Finanzverwaltung	---	0,6	0,6	1,7	---	---	---	---	---	---	---	1,4	---	---	---	---	---	4,2	062
1	Bildungswesen, Wissenschaft, Forschung, kulturelle Angelegenheiten	---	4,4	0,2	4,2	---	---	5,0	42,0	18,3	---	0,1	2,6	15,3	---	58,2	---	---	150,3	1
11	Allgemeinbildende und berufliche Schulen	---	1,7	0,1	2,7	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	4,5	11
111	Unterrichtsverwaltung	---	0,1	0,1	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,2	111
114	Kombinierte Grund- und Hauptschulen	---	1,6	0,0	1,6	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	3,2	114
115	Kombinierte Haupt- und Realschulen	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	115
117	Gymnasien, Kollegs	---	0,0	0,0	0,5	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,5	117
119	Gesamtschulen (Integrierte und additive)	---	0,0	0,0	0,7	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,7	119
12	Allgemeinbildende und berufliche Schulen	---	0,2	0,0	0,8	---	---	---	0,1	12,0	---	0,1	0,3	---	---	16,7	---	---	30,3	12
121	Schulformunabhängige Orientierungsstufe	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	121
124	Sonderschulen	---	0,0	0,0	0,5	---	---	---	0,1	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,6	124
127	Berufliche Schulen	---	0,2	0,0	0,3	---	---	---	0,0	---	---	0,1	0,3	---	---	---	---	---	1,0	127
129	Sonstige schulische Aufgaben	---	---	---	0,0	---	---	---	---	12,0	---	---	---	---	---	16,7	---	---	28,7	129
13	Hochschulen	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	35,7	---	---	35,7	13
131	Universitäten	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	131
133	Verwaltungsfachhochschulen	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	133
139	Sonstige Hochschulaufgaben	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	35,7	---	---	35,7	139
14	Förderung von Schülern, Studenten und dgl	---	---	0,0	---	---	---	5,0	26,6	---	---	---	0,7	15,3	---	---	---	---	47,6	14
141	Fördermaßnahmen für Schüler	---	---	---	---	---	---	---	8,2	---	---	---	0,5	---	---	---	---	---	8,7	141
142	Fördermaßnahmen für Studierende	---	---	0,0	---	---	---	5,0	18,4	---	---	---	0,2	15,3	---	---	---	---	38,9	142
145	Schülerbeförderung	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,1	---	---	---	---	---	0,1	145
15	Sonstiges Bildungswesen	---	0,1	0,0	0,1	---	---	---	0,0	---	---	---	0,0	---	---	---	---	---	0,2	15
151	Förderung der Weiterbildung	---	0,1	0,0	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,1	151
152	Volkshochschulen	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,0	---	---	---	---	---	0,0	152
153	Andere Einrichtungen der Weiterbildung	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	153
154	Einrichtungen der Lehrerbildung	---	---	---	0,1	---	---	---	0,0	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,1	154

Fkz	Funktionen / Aufgabenbereiche	Steuern, steuer-ähnlich, Abg u. EU-Eigenmittel	Gebühren und sonstige Entgelte	sonstige Verwaltungseinnahmen	Einn. aus wirtschaftl. Tätigkeit und Vermögen	Erlöse Kapitalrückzahlungen	Zins-einnahmen	Darlehensrückflüsse, Gewährleistungen	Zuweisungen und Zuschüsse für lfd. Zwecke					Schuldenaufnahmen		Zuweisungen für Investitionen	Beiträge und Zuschüsse für Investitionen	Besondere Finanzierungseinnahmen	Einnahmen insgesamt	Fkz	
									aus dem öffentlichen Bereich					aus sonst. Bereichen	aus dem öffentlichen Bereich						am Kreditmarkt
									Bund LAF ERP	Länder	Ge-mein-den	Sonst.									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18				
16	Wissenschaft, Forschung, Entwicklung außerhalb der Hochschulen	---	0,0	0,0	0,0	---	---	---	15,3	6,0	---	---	---	---	4,0	---	---	25,3	16		
162	Wissenschaftliche Bibliotheken, Archive, Fachinformationszentren	---	0,0	0,0	0,0	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,0	162			
164	Gemeinsame Forschungsförderung von Bund und Ländern	---	---	---	---	---	---	---	15,3	6,0	---	---	---	---	2,4	---	23,7	164			
165	Anderer Einrichtungen für Wissenschaft und Forschung	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	1,6	---	1,6	165			
17	Wissenschaft, Forschung, Entwicklung außerhalb der Hochschulen	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	17			
177	Forschung und experimentelle Entwicklung zur Erkundung und Nutzung der irdischen Umwelt	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	177			
18	Kultureinrichtungen (einschl. Kulturverwaltung)	---	2,3	0,0	0,6	---	---	---	---	0,3	---	1,5	---	1,9	---	---	6,6	18			
181	Theater	---	---	---	0,2	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,2	181			
182	Einrichtungen der Musikpflege	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	182			
183	Museen, Sammlungen, Ausstellungen	---	---	---	0,1	---	---	---	---	---	---	---	---	1,9	---	---	2,0	183			
185	Musikschulen	---	2,3	---	0,0	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	2,3	185			
186	Nichtwissenschaftliche Bibliotheken	---	---	---	---	---	---	---	---	0,3	---	---	---	---	---	---	0,3	186			
187	Sonstige Kultureinrichtungen	---	0,0	---	0,2	---	---	---	---	---	---	1,5	---	---	---	---	1,7	187			
188	Verwaltung für kulturelle Angelegenheiten	---	---	0,0	0,0	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,0	188			
19	Kulturförderung, Denkmalschutz, Kirchliche Angelegenheiten	---	0,0	0,0	0,1	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,1	19			
191	Einzelmaßnahmen im Bereich Theater und Musikpflege	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	191			
193	Anderer Einzelmaßnahmen der Kulturpflege	---	---	---	0,1	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,1	193			
195	Denkmalschutz und -pflege	---	0,0	0,0	0,0	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,0	195			
2	Soziale Sicherung, soziale Kriegsfolgeaufgaben, Wiedergutmachung	---	9,1	10,8	0,4	---	1,1	7,1	112,3	0,5	13,4	41,8	25,3	---	---	---	221,6	2			
21	Verwaltung	---	0,1	0,1	0,2	---	---	---	---	---	---	0,1	0,2	---	---	---	0,7	21			
211	Versicherungsbehörden	---	0,1	0,0	---	---	---	---	---	---	---	0,0	---	---	---	---	0,1	211			
212	Sozialamt, Sozialhilfverband, Landeswohlfahrtsverband	---	0,0	0,1	0,2	---	---	---	---	---	---	0,1	0,2	---	---	---	0,6	212			
213	Jugendämter	---	---	0,0	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,0	213			
214	Versorgungsämter	---	---	0,0	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,0	214			
22	Sozialversicherung einschließlich Arbeitslosenversicherung	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	22			
23	Familien- und Sozialhilfe, Förderung der Wohlfahrtspflege u.ä.	---	6,3	10,7	---	---	1,1	7,0	98,6	---	7,1	41,5	13,8	---	---	---	186,0	23			
233	Wohngeld	---	---	---	---	---	---	---	87,5	---	---	---	---	---	---	---	87,5	233			
234	Leistungen nach dem Bundessozialhilfe- und dem Asylbewerberleistungsgesetz	---	6,0	10,7	---	---	---	5,6	2,1	---	5,1	41,5	10,0	---	---	---	80,9	234			
235	Soziale Einrichtungen	---	0,3	---	---	---	1,1	1,5	---	---	---	---	---	---	---	---	2,8	235			
237	Leistungen nach dem Unterhaltsvorschußgesetz	---	---	---	---	---	---	---	8,9	---	2,0	---	3,8	---	---	---	14,7	237			
24	Soziale Leistungen für Folgen von Krieg und politischen Ereignissen	---	---	---	---	---	---	0,0	12,6	---	---	---	1,5	---	---	---	14,2	24			
243	Lastenausgleich	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	243			
244	Wiedergutmachung	---	---	---	---	---	---	---	0,9	---	---	---	---	---	---	---	0,9	244			
246	Vertriebene und Spätaussiedler	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	246			
247	Kriegsopferfürsorge	---	---	---	---	---	---	0,0	10,7	---	---	---	1,5	---	---	---	12,3	247			
249	Sonstiges	---	---	---	---	---	---	---	1,0	---	---	---	---	---	---	---	1,0	249			
25	Arbeitsmarktpolitik und Arbeitsschutz	---	2,4	---	---	---	---	0,1	0,0	---	---	---	---	---	---	---	2,5	25			
252	Hilfen für Berufsausbildung, Fortbildung und Umschulung	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	252			
253	Sonstige Anpassungsmaßnahmen und produktive Arbeitsförderung	---	---	---	---	---	---	0,1	0,0	---	---	---	---	---	---	---	0,1	253			
254	Arbeitsschutz	---	2,4	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	2,4	254			
26	Jugendhilfe nach dem SGB VIII	---	0,1	---	0,1	---	---	---	0,0	---	5,6	0,3	3,3	---	---	---	9,3	26			
261	Jugendarbeit und Jugendverbandsarbeit	---	0,0	---	---	---	---	---	0,0	---	---	---	---	---	---	---	0,0	261			
262	Jugendsozialarbeit und erzieherischer Kinder- und Jugendschutz	---	0,1	---	0,1	---	---	---	---	---	---	0,1	---	---	---	---	0,3	262			

Fkz	Funktionen / Aufgabenbereiche	Steuern, steuer-ähnli. Abg. u. EU-Eigenmittel	Gebühren und sonstige Entgelte	sonstige Verwaltungen	Einn. aus wirtsch. Tätigkeit und Vermögen	Erlöse Kapitalrückzahlungen	Zins-einnahmen	Darlehensrückflüsse, Gewährleistungen	Zuweisungen und Zuschüsse für lfd. Zwecke					Schuldenaufnahmen		Zuweisungen für Investitionen	Beiträge und Zuschüsse für Investitionen	Besondere Finanzierungseinnahmen	Einnahmen insgesamt	Fkz
									aus dem öffentlichen Bereich					aus dem öffentlichen Bereich	am Kreditmarkt					
									Bund LAF ERP	Länder	Ge-mein-den	Sonst.	aus sonst. Be-reichen							
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18			
263	Förderung der Erziehung in der Familie	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,2	0,1	---	---	---	---	---	0,3	263	
265	Hilfen zur Erziehung und Eingliederungshilfen	---	---	---	---	---	---	---	---	---	5,4	0,0	3,2	---	---	---	---	8,6	265	
266	Andere Aufgaben der Jugendhilfe	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,2	---	0,0	---	---	---	---	0,2	266	
27	Einrichtungen der Jugendhilfe	---	0,1	0,0	0,1	---	---	---	---	---	0,5	0,8	0,0	6,2	---	---	---	7,7	27	
271	Einrichtungen der Jugendarbeit und Jugendverbandsarbeit	---	0,0	0,0	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,0	271	
273	Einrichtungen der Familienförderung	---	0,1	---	0,1	---	---	---	---	---	0,1	0,0	1,5	---	---	---	---	1,7	273	
274	Tageseinrichtungen für Kinder	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,0	---	4,3	---	---	---	---	4,4	274	
275	Einrichtungen für Hilfen zur Erziehung und Eingliederungshilfen	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,7	---	0,4	---	---	---	---	1,1	275	
276	Einrichtungen für andere Aufgaben der Jugendhilfe	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,5	---	---	---	---	---	---	0,5	276	
29	Sonstige soziale Angelegenheiten	---	---	---	---	---	---	---	---	1,0	---	---	0,2	---	---	---	---	1,2	29	
3	Gesundheit, Umwelt, Sport und Erholung	---	10,2	0,2	2,4	0,7	0,0	0,0	---	---	0,4	---	0,2	2,8	---	---	---	16,9	3	
31	Einrichtungen und Maßnahmen des Gesundheitswesens	---	0,7	0,1	0,8	---	0,0	0,0	---	---	0,4	---	0,2	1,4	---	---	---	3,6	31	
311	Gesundheitsbehörden	---	---	---	0,1	---	0,0	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,1	311	
312	Krankenhäuser und Heilstätten	---	0,0	---	---	---	---	---	---	---	---	---	1,3	---	---	---	---	1,3	312	
314	Maßnahmen des Gesundheitswesens	---	0,7	0,1	0,7	---	---	0,0	---	---	0,4	---	0,2	---	---	---	---	2,2	314	
32	Sport und Erholung	---	0,6	0,1	1,6	0,7	---	---	---	---	---	---	0,2	---	---	---	---	3,1	32	
321	Park- und Gartenanlagen	---	0,4	0,1	0,1	0,7	---	---	---	---	---	---	0,2	---	---	---	---	1,5	321	
323	Sportstätten	---	0,1	---	0,7	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,8	323	
324	Förderung des Sports	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	324	
329	Sonstiges	---	---	---	0,8	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,8	329	
33	Umwelt- und Naturschutz	---	0,0	0,0	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,0	33	
331	Umwelt- und Naturschutzbehörden	---	8,9	0,0	---	---	---	---	---	---	---	---	1,2	---	---	---	---	10,1	331	
332	Maßnahmen des Umwelt- und Naturschutzes	---	0,1	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,1	332	
34	Reaktorsicherheit und Strahlenschutz	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	34	
4	Wohnungswesen, Städtebau, Raumordnung und kommunale Gemeinschaftsdienste	---	10,3	1,8	1,4	4,4	0,2	0,8	---	---	---	---	0,8	0,9	---	9,4	0,4	---	30,4	4
41	Wohnungswesen	---	0,1	0,1	---	4,4	0,2	0,8	---	---	---	---	---	0,9	---	9,4	---	---	16,0	41
411	Förderung des Wohnungsbaues	---	---	0,1	---	4,4	0,2	0,8	---	---	---	---	---	0,9	---	9,4	---	---	15,9	411
419	Sonstiges	---	0,1	0,0	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,1	419	
42	Raumordnung, Landesplanung, Vermessungswesen	---	---	---	0,0	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,0	42	
422	Raumordnung und Landesplanung	---	---	---	0,0	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,0	422	
43	Kommunale Gemeinschaftsdienste	---	10,2	1,7	1,4	---	---	---	---	---	---	---	0,8	---	---	---	0,4	---	14,4	43
431	Straßenbeleuchtung	---	---	1,5	---	---	---	---	---	---	---	---	0,1	---	---	---	---	1,6	431	
432	Ortsentwässerung	---	---	---	0,0	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,4	---	0,4	432
439	Sonstiges	---	10,2	0,2	1,4	---	---	---	---	---	---	---	0,7	---	---	---	---	12,4	439	
5	Ernährung, Landwirtschaft und Forsten	---	3,2	0,0	0,3	---	0,0	0,0	---	0,5	---	---	---	---	---	0,5	---	---	4,6	5
51	Verwaltung (ohne Betriebsverwaltung)	---	3,2	0,0	0,3	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	3,5	51
511	Ernährung und Landwirtschaft	---	3,2	0,0	0,0	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	3,2	511
512	Forsten	---	0,1	---	0,3	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,3	512	
52	Verbesserung der Agrarstruktur	---	---	0,0	---	---	0,0	0,0	---	0,5	---	---	---	---	---	0,5	---	---	1,1	52
521	Verbesserung der Agrarstruktur (Gemeinschaftsaufgabe)	---	---	---	---	---	0,0	0,0	---	0,5	---	---	---	---	---	0,5	---	---	1,1	521
528	EU-Ausrichtungsfonds	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	528
529	Sonstiges	---	---	0,0	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,0	529	
53	Einkommenstabilisierende Maßnahmen	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	53
531	EU-Garantiefonds	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	531
54	Sonstige Bereiche	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	54
542	Fischerei	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	542
549	Sonstiges	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	549
6	Energie- und Wasserwirtschaft, Gewerbe, Dienstleistungen	4,7	5,5	0,0	0,5	0,0	---	0,3	---	0,0	---	0,0	---	0,1	---	18,6	0,0	---	29,9	6

Fkz	Funktionen / Aufgabenbereiche	Steuern, steuer-ähnliche Abgaben u. EU-Eigenmittel	Gebühren und sonstige Entgelte	sonstige Verwaltungseinnahmen	Einn. aus wirtschaftl. Tätigkeit und Vermögen	Erlöse Kapitalrückzahlungen	Zins-einnahmen	Darlehensrückflüsse, Gewährleistungen	Zuweisungen und Zuschüsse für lfd. Zwecke					Schuldenaufnahmen		Zuweisungen für Investitionen	Beiträge und Zuschüsse für Investitionen	Besondere Finanzierungseinnahmen	Einnahmen insgesamt	Fkz	
									aus dem öffentlichen Bereich					aus dem öffentlichen Bereich	am Kreditmarkt						
									Bund LAF ERP	Länder	Gemeinden	Sonst.	aus sonst. Bereichen								
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18				
61	Verwaltung	---	0,0	0,0	0,2	---	---	---	---	---	0,1	---	---	---	---	---	---	0,3	61		
62	Energie- und Wasserwirtschaft, Kulturbau	4,7	0,7	0,0	0,3	0,0	---	---	---	---	0,0	---	0,0	---	---	18,6	0,0	---	24,4	62	
621	Kernenergie	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,0	---	---	---	---	---	---	0,0	621		
622	Erneuerbare Energieformen	---	---	---	0,1	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,1	622		
623	Wasserwirtschaft und Kulturbau	4,7	0,7	0,0	0,0	0,0	---	---	---	---	0,0	---	0,0	---	---	---	0,0	---	5,5	623	
625	Küstenschutz	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	18,6	---	---	18,6	625	
627	Sonstige Energieversorgung	---	---	---	0,0	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,0	627		
629	Sonstiges	---	---	---	0,2	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,2	629		
63	Bergbau, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	63	
632	Sonstiger Bergbau	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	632	
64	Handel	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	64	
68	Sonstige Bereiche	---	4,8	---	---	---	---	0,3	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	5,1	68	
69	Regionale Fördermaßnahmen	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	69	
692	Verbesserung der Infrastruktur	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	692	
7	Verkehrs- und Nachrichtenwesen	---	49,6	0,7	2,1	2,5	---	---	---	---	115,8	---	4,5	---	9,4	---	42,7	10,0	---	237,2	7
71	Verwaltung	---	0,2	0,0	0,0	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,0	---	---	---	0,3	71	
711	Straßen- und Brückenbau	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,0	---	---	---	0,0	711	
712	Wasserstraßen und Häfen	---	0,2	0,0	0,0	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,2	712	
72	Straßen	---	16,6	0,1	---	2,0	---	---	---	---	2,0	---	---	---	3,8	---	7,2	7,0	---	38,7	72
721	Bundesautobahnen	---	---	---	---	---	---	---	---	---	2,0	---	---	---	3,6	---	---	---	---	5,6	721
725	Gemeindestraßen	---	16,6	0,1	---	2,0	---	---	---	---	---	---	---	---	0,2	---	7,2	7,0	---	33,1	725
729	Sonstiges	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	729
73	Wasserstraßen und Häfen, Förderung der Schifffahrt	---	31,6	0,6	0,5	0,5	---	---	---	---	---	---	---	---	5,6	---	21,0	3,0	---	62,8	73
731	Wasserstraßen und Häfen	---	31,6	0,6	0,5	0,5	---	---	---	---	---	---	---	---	5,6	---	21,0	3,0	---	62,8	731
74	Eisenbahnen und öffentlicher Personennahverkehr	---	---	---	1,5	---	---	---	---	---	113,8	---	4,5	---	---	---	14,5	---	---	134,3	74
741	Maßnahmen für den öffentlichen Personennahverkehr	---	---	---	1,5	---	---	---	---	---	113,8	---	4,5	---	---	---	14,5	---	---	134,3	741
75	Luftfahrt	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	75
77	Nachrichtenwesen	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	77
79	Sonstige Bereiche	---	1,1	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	1,1	79
8	Wirtschaftsunternehmen, Allgemeines Grund- und Kapitalvermögen, Sondervermögen	---	1,3	0,0	292,5	---	61,7	8,9	---	---	---	---	---	0,3	---	---	---	12,6	---	377,3	8
81	Land- und forstwirtschaftliche Unternehmen	---	---	---	0,6	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,6	81
812	Forstwirtschaftliche Unternehmen	---	---	---	0,6	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,6	812
82	Versorgungsunternehmen	---	---	---	119,5	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	119,5	82
821	Elektrizitätsunternehmen	---	---	---	89,4	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	89,4	821
822	Gasunternehmen	---	---	---	2,8	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	2,8	822
823	Wasserunternehmen	---	---	---	27,3	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	27,3	823
83	Verkehrsunternehmen	---	0,6	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,6	83
835	Flughäfen und Luftverkehr	---	0,6	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,6	835
85	Sonstige Wirtschaftsunternehmen	---	0,0	---	68,5	---	0,1	6,4	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	75,0	85
853	Banken und Kreditinstitute	---	---	---	17,8	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	17,8	853
856	Lotterie, Lotto, Toto	---	0,0	---	49,1	---	0,1	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	49,3	856
859	Sonstiges	---	---	---	1,6	---	---	6,4	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	7,9	859
87	Allgemeines Grund- und Kapitalvermögen, Sondervermögen	---	0,7	0,0	103,9	---	61,6	2,5	---	---	---	---	---	0,3	---	---	---	12,6	---	181,6	87
871	Allgemeines Grundvermögen	---	0,7	---	97,6	---	---	---	---	---	---	---	---	0,3	---	---	---	---	---	98,6	871
872	Allgemeines Kapitalvermögen	---	---	0,0	0,8	---	58,8	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	59,6	872
873	Sondervermögen	---	---	---	5,5	---	2,8	2,5	---	---	---	---	---	---	---	---	---	12,6	---	23,4	873
9	Allgemeine Finanzwirtschaft	7.262,4	0,3	0,3	1,4	0,2	---	---	---	---	---	---	---	17,6	---	701,7	---	---	752,1	8.736,0	9
91	Steuern und allgemeine Finanzzuweisungen	7.262,4	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	7.262,4	91

Fkz	Funktionen / Aufgabenbereiche	Steuern, steuer-ähnliche Abgaben u. EU-Eigenmittel	Gebühren und sonstige Entgelte	sonstige Verwaltungseinnahmen	Einn. aus wirtschaftl. Tätigkeit und Vermögen	Erlöse Kapitalrückzahlungen	Zins-einnahmen	Darlehensrückflüsse, Gewährleistungen	Zuweisungen und Zuschüsse für lfd. Zwecke					Schuldenaufnahmen		Zuweisungen für Investitionen	Beiträge und Zuschüsse für Investitionen	Besondere Finanzierungseinnahmen	Einnahmen insgesamt	Fkz			
									aus dem öffentlichen Bereich					aus sonst. Bereichen	aus dem öffentlichen Bereich						am Kreditmarkt		
									Bund LAF ERP	Länder	Gemeinden	Sonst.											
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18						
92	Schulden	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	9,1	---	700,0	---	---	---	709,1	92				
95	Rücklagen	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	45,0	45,0	95				
96	Sonstiges	---	0,3	0,3	1,4	0,2	---	---	---	---	---	8,5	---	1,7	---	---	---	12,4	96				
98	Globalposten	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	707,1	707,1	98				
981	Verstärkungsmittel für Personalausgaben	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	981				
989	Globale Minderausgaben / globale Mehreinnahmen	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	707,1	707,1	989				
99	Haushaltstechnische Verrechnungen	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	99				
***	Gesamteinnahmen 2005	7.267,1	302,2	80,7	312,7	10,2	63,0	22,2				293,0	41,1	18,0	42,1	77,6	16,2	701,7	130,4	10,4	764,9	10153,2	***
***	Gesamteinnahmen 2004	7.316,4	285,1	75,9	311,9	13,6	63,8	22,5				306,8	23,7	21,3	47,3	68,6	16,4	750,0	106,0	7,7	809,3	10246,4	***

Fkz	Funktionen / Aufgabenbereiche	Personal- aus- gaben	säch- liche- Verwal- tungs- ausgaben	Zins- ausgaben	Tilg.- ausgaben an öffent- lichen Bereich	Zuweisungen u. Zuschüsse lfd. an sonstige Be			für Zwecke reiche	son- stige	Schul- den- dienst- hilfen	Baumaßnahmen		Erwerb von			Dar- lehen und Gewähr- lei- stungen	Zuweisungen und		Beson- dere Finan- zier- ungs- ausg.	Ausg. ins- gesamt	Fkz
						an öffent- lichen Bereich	Renten, Unter- stützun- gen etc	Unter- nehmen				Hochbau u. Son- stiges ohne	Tiefbau	beweg- lichem Vermö- gen	unbe- weg- lichem Ver-	Betei- ligun- gen		Zuschüsse für Investitionen öffent- lichen Bereich	Zuschüsse für son- stige Berei- che			
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19		
0	Allgemeine Dienste	1.820,3	338,6 14,7	---	---	17,5 3,6	5,2 0,5	33,8 0,1	94,7 0,3	---	33,1 39,2	---	76,8 69,3	9,4 1,5	---	---	---	1,9	9,0 0,2	2.440,3 129,5	0	
01	Politische Führung und zentrale Verwaltung	760,1	81,0 2,4	---	---	12,3 0,1	0,4 0,0	33,8 0,1	67,1 0,2	---	2,8 1,0	---	1,6 21,0	5,1 0,6	---	---	---	1,9	9,0 0,2	975,0 25,8	01	
011	Politische Führung	36,2	9,4 0,6	---	---	1,0 0,1	0,0	---	6,5 0,2	---	0,5 0,3	---	0,3	---	---	---	---	0,3	8,5	62,7 1,1	011	
012	Innere Verwaltung	301,5	60,2 1,9	---	---	2,2	0,2 0,0	18,0 0,1	56,0 0,0	---	2,1 0,5	---	1,3 21,0	5,1 0,6	---	---	---	0,4	0,5 0,2	447,5 24,4	012	
013	Informationswesen	0,0	0,6 0,0	---	---	---	---	---	0,4	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	1,0 0,0	013	
014	Statistischer Dienst	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	014	
015	Zivildienst	0,0	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,0	015	
016	Hochbauverwaltung	157,5	14,6	---	---	2,3	0,1 0,0	15,9	3,7	---	0,2 0,2	---	---	---	---	---	---	1,3	---	195,5 0,2	016	
018	Versorgung einschließlich Beihilfen, soweit nicht unter Funkt. 038, 039, 048, 058, 068, 118 und 138	264,0	---	---	---	6,8	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	270,8	018
019	Sonstige allgemeine Staatsaufgaben	0,8	3,8	---	---	---	---	---	0,5	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	2,5	019
02	Auswärtige Angelegenheiten	---	---	---	---	0,0	0,4 0,3	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,4 0,3	02	
022	Internationale Organisationen	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	022
023	Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung	---	---	---	---	---	0,4 0,3	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,4 0,3	023	
024	Auslandsschulwesen und kulturelle Angelegenheiten im Ausland	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	024
029	Sonstiges	---	---	---	---	0,0	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,0	029
04	Öffentliche Sicherheit und Ordnung	686,1	100,3 11,9	---	---	2,1 3,5	0,0 0,1	---	14,6	---	8,7 26,6	---	18,1 16,7	---	---	---	---	---	---	829,8 58,8	04	
042	Polizei	351,5	68,4 5,4	---	---	1,0 3,5	0,0 0,1	---	0,9	---	8,7 26,6	---	7,9 8,9	---	---	---	---	---	---	438,4 44,5	042	
043	Öffentliche Ordnung	21,6	10,3 5,6	---	---	0,2	---	---	4,1	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	36,2 5,6	043	
044	Brandschutz	82,5	17,7 0,9	---	---	0,9	---	---	4,9	---	---	---	9,8 7,5	---	---	---	---	---	---	115,7 8,4	044	
045	Katastrophenschutz	0,8	0,2	---	---	0,1	---	---	0,5	---	---	---	0,3 0,3	---	---	---	---	---	---	1,7 0,3	045	
048	Versorgung einschließlich Beihilfen im Bereich der öffentlichen Sicherheit und Ordnung	229,8	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	229,8	048
049	Sonstiges	---	3,7	---	---	---	---	---	4,2	---	---	---	0,1 0,1	---	---	---	---	---	---	8,0 0,1	049	
05	Rechtsschutz	281,2	115,5	---	---	2,5	4,4	---	---	---	20,9 11,6	---	3,8 1,6	0,2 1,0	---	---	---	---	---	428,5 14,2	05	
051	Verfassungsgerichte	0,0	0,0	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,0	051	

Fkz	Funktionen / Aufgabenbereiche	Personal- aus- gaben	säch- liche- Verwal- tungs- ausgaben	Zins- ausgaben	Tilg.- ausgaben an öffent- lichen Bereich	Zuweisungen u. Zuschüsse lfd. an sonstige Be			für Zwecke reiche	Schul- den- dienst- hilfen	Baumaßnahmen		Erwerb von			Dar- lehen und Gewähr- lei- stungen	Zuweisungen und		Beson- dere Finan- zier- ungs- ausg.	Ausg. ins- gesamt	Fkz
						an öffent- lichen Bereich	Renten, Unter- stützun- gen etc	Unter- nehmen			Hochbau u. Son- stiges ohne	Tiefbau	beweg- lichem Vermö- gen	unbe- weg- lichem Ver-	Betei- ligun- gen		Zuschüsse für Investitionen öffent- lichen Bereich	Zuschüsse für son- stige Bereiche			
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	
052	Ordentliche Gerichte und Staatsanwaltschaften	116,0	90,7	---	---	---	1,1	---	---	---	0,8 0,6	---	1,0 0,5	---	---	---	---	---	---	209,6 1,1	052
053	Verwaltungsgerichte	---	0,6	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,6	053
054	Arbeits- und Sozialgerichte	18,9	8,8	---	---	---	0,0	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	27,7	054
056	Justizvollzugsanstalten	62,0	15,3	---	---	2,5	3,3	---	---	---	20,1 11,0	---	2,8 1,1	0,2 1,0	---	---	---	---	---	106,3 13,1	056
058	Versorgung einschließl. Beihilfen für Versorgungsempfänger im Bereich des Rechtsschutzes	84,3	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	84,3	058
06	Finanzverwaltung	92,9	41,9 0,3	---	---	0,6	0,0	---	13,1 0,0	---	0,7 0,1	---	53,3 30,0	4,1	---	---	---	---	---	206,6 30,4	06
061	Steuer- und Zollverwaltung, Vermögensverwaltung	0,2	27,1	---	---	0,5	0,0	---	8,6	---	0,5	---	0,2	---	---	---	---	---	---	37,0	061
062	Schuldenverwaltung und sonstige Finanzverwaltung	26,3	14,8 0,3	---	---	0,0	---	---	4,5 0,0	---	0,3 0,1	---	53,2 30,0	4,1	---	---	---	---	---	103,1 30,4	062
068	Versorgung einschl. Beihilfen für Versorgungsempfänger im Bereich der Finanzverwaltung	66,4	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	66,4	068
1	Bildungswesen, Wissenschaft, Forschung, kulturelle Angelegenheiten	1.239,5	179,8 14,6	---	---	47,2 0,1	46,6 1,3	236,6 62,3	561,8 15,6	---	109,4 254,7	---	23,5 25,8	0,3 0,3	---	23,5	---	155,8 369,8	7,2	2.631,0 744,5	1
11	Allgemeinbildende und berufliche Schulen	515,5	102,3 5,2	---	---	---	0,0	---	3,1	---	0,0	---	0,4	---	---	---	---	---	---	621,4 5,2	11
111	Unterrichtsverwaltung	32,6	10,3 0,1	---	---	---	0,0	---	3,1	---	0,0	---	0,0	---	---	---	---	---	---	46,0 0,1	111
112	Grundschulen	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,3	---	---	---	---	---	---	0,3	112
114	Kombinierte Grund- und Hauptschulen	---	39,2 0,1	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	39,2 0,1	114
115	Kombinierte Haupt- und Realschulen	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	115
117	Gymnasien, Kollegs	---	26,5 2,5	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	26,5 2,5	117
118	Versorgung einschl. Beihilfen für Versorgungsempfänger im Bereich der Schulen	330,1	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	330,1	118
119	Gesamtschulen (Integrierte und additive)	152,9	26,3 2,5	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	179,2 2,5	119
12	Allgemeinbildende und berufliche Schulen	661,7	56,0 8,3	---	---	---	---	---	85,6 0,4	---	100,7 223,2	---	12,8 12,8	0,3 0,3	---	---	---	6,6 2,0	---	923,7 247,0	12
121	Schulformunabhängige Orientierungsstufe	265,3	17,8 5,0	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	283,0 5,0	121
124	Sonderschulen	227,8	9,6 0,8	---	---	---	---	---	12,2	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	249,7 0,8	124
127	Berufliche Schulen	148,2	24,0 2,3	---	---	---	---	---	0,2 0,1	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	172,4 2,4	127
129	Sonstige schulische Aufgaben	20,5	4,6 0,2	---	---	---	---	---	73,2 0,3	---	100,7 223,2	---	12,8 12,8	0,3 0,3	---	---	---	6,6 2,0	---	218,6 238,8	129
13	Hochschulen	43,5	0,1	---	---	46,4	---	106,6 0,2	353,8	---	4,4 21,6	---	10,3 13,0	---	---	---	---	95,3 335,5	7,2	667,7 370,3	13
131	Universitäten	---	---	---	---	---	---	---	260,9	---	---	---	---	---	---	---	---	28,0 65,7	---	288,9 65,7	131

Fkz	Funktionen / Aufgabenbereiche	Personal- aus- gaben	säch- liche- Verwal- tungs- ausgaben	Zins- ausgaben	Tilg.- ausgaben an öffent- lichen Bereich	Zuweisungen u. Zuschüsse lfd. an sonstige Be			für Zwecke reiche	son- stige	Schul- den- dienst- hilfen	Baumaßnahmen		Erwerb von			Dar- lehen und Gewähr- lei- stungen	Zuweisungen und		Beson- dere Finan- zier- ungs- ausg.	Ausg. ins- gesamt	Fkz
						an öffent- lichen Bereich	Renten, Unter- stützun- gen etc	Unter- nehmen				Hochbau u. Son- stiges ohne	Tiefbau	beweg- lichem Vermö- gen	unbe- weg- lichem Ver-	Betei- ligun- gen		Zuschüsse für Investitionen öffent- lichen Bereich	son- stige Berei- che			
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19		
132	Hochschulkliniken	---	---	---	---	---	---	106,3	---	---	---	---	---	---	---	---	58,5 246,0	---	---	164,8 246,0	132	
133	Verwaltungsfachhochschulen	---	0,1	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,1	133	
135	Kunsthochschulen	---	---	---	---	---	---	---	18,9	---	---	---	---	---	---	---	0,4 0,4	---	---	19,4 0,4	135	
136	Fachhochschulen	---	---	---	---	---	---	---	58,7	---	---	---	---	---	---	---	8,4 23,4	---	---	67,1 23,4	136	
137	Deutsche Forschungsgemeinschaft	---	---	---	---	---	---	---	13,6	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	13,6	137	
138	Versorgung einschl. Beihilfen für Versorgungsempfänger im Bereich der Hochschulen	37,2	---	---	---	46,2	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	83,4	138	
139	Sonstige Hochschulaufgaben	6,3	0,1	---	---	0,2	---	0,3 0,2	1,7	---	4,4 21,6	---	10,3 13,0	---	---	---	---	---	7,2	30,5 34,8	139	
14	Förderung von Schülern, Studenten und dgl	---	10,4	---	---	---	46,5 1,3	---	8,2	---	---	---	---	---	---	23,5	0,7 0,6	---	---	89,3 1,9	14	
141	Fördermaßnahmen für Schüler	---	9,8	---	---	---	13,5 0,5	---	0,4	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	23,6 0,5	141	
142	Fördermaßnahmen für Studierende	---	0,6	---	---	---	25,7	---	7,5	---	---	---	---	---	---	23,5	0,2 0,1	---	---	57,5 0,1	142	
143	Fördermaßnahmen für den wissenschaftlichen Nachwuchs	---	---	---	---	---	0,7	---	0,1	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,8	143	
145	Schülerbeförderung	---	---	---	---	---	6,6 0,8	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	6,6 0,8	145	
146	Studentenwohnraumförderung	---	---	---	---	---	---	---	0,2	---	---	---	---	---	---	---	0,5 0,5	---	---	0,7 0,5	146	
15	Sonstiges Bildungswesen	3,0	3,0	---	---	---	---	6,4	3,5 1,6	---	---	---	---	---	---	---	8,8 3,4	---	---	24,7 5,0	15	
151	Förderung der Weiterbildung	1,5	0,5	---	---	---	---	---	3,5 1,6	---	---	---	---	---	---	---	8,2 2,4	---	---	13,6 4,0	151	
152	Volkshochschulen	---	---	---	---	---	---	6,4	---	---	---	---	---	---	---	---	0,2 0,5	---	---	6,7 0,5	152	
153	Andere Einrichtungen der Weiterbildung	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,5 0,5	---	---	0,5 0,5	153	
154	Einrichtungen der Lehrerbildung	0,1	2,5	---	---	---	---	---	0,0	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	2,7	154	
155	Einrichtungen der Lehrerfortbildung	1,4	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	1,4	155	
16	Wissenschaft, Forschung, Entwicklung außerhalb der Hochschulen	1,8	2,0 0,2	---	---	0,6	---	8,7	52,4	---	---	---	---	---	---	---	13,3 10,1	---	---	78,9 10,2	16	
162	Wissenschaftliche Bibliotheken, Archive, Fachinformationszentren	1,8	2,0	---	---	---	---	---	0,1	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	3,9	162	
164	Gemeinsame Forschungsförderung von Bund und Ländern	---	---	---	---	---	---	8,7	33,3	---	---	---	---	---	---	---	9,9 7,1	---	---	52,0 7,1	164	
165	Andere Einrichtungen für Wissenschaft und Forschung	---	0,0	---	---	0,6	---	---	19,0	---	---	---	---	---	---	---	3,4 3,0	---	---	23,0 3,0	165	
169	Forschung und experimentelle Entwicklung zur industriellen Produktivität und Technologie	---	0,0 0,2	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,0 0,2	169	
17	Wissenschaft, Forschung, Entwicklung außerhalb der Hochschulen	2,9	0,3 0,1	---	---	0,1 0,1	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	3,4 0,2	17	

Fkz	Funktionen / Aufgabenbereiche	Personal- aus- gaben	säch- liche- Verwal- tungs- ausgaben	Zins- ausgaben	Tilg.- ausgaben an öffent- lichen Bereich	Zuweisungen u. Zuschüsse lfd. an sonstige Be			für Zwecke reiche	son- stige	Schul- den- dienst- hilfen	Baumaßnahmen		Erwerb von			Dar- lehen und Gewähr- lei- stungen	Zuweisungen und		Beson- dere Finan- zier- ungs- ausg.	Ausg. ins- gesamt	Fkz
						an öffent- lichen Bereich	Renten, Unter- stütz- ungen etc	Unter- nehmen				Hochbau u. Son- stiges ohne	Tiefbau	beweg- lichem Vermö- gen	unbe- weg- lichem Ver-	Betei- ligun- gen		Zuschüsse für Investitionen öffent- lichen Bereich	son- stige Berei- che			
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19		
172	Forschung u. experimentelle Entwicklung zum Schutz und zur Förderung der menschlichen Gesundheit	2,9	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	2,9	172	
174	Forschung und experimentelle Entwicklung zur landwirtschaftlichen Produktivität und Technologie	---	---	---	---	0,1	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,1	174	
175	Forschung und experimentelle Entwicklung zu gesellschaftlichen Strukturen und Beziehungen	---	0,2 0,1	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,2 0,1	175	
177	Forschung und experimentelle Entwicklung zur Erkundung und Nutzung der irdischen Umwelt	---	0,1	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,1	177	
178	Nicht zielorient. Forschung und sonst. Maßnahmen zur Förd. der Wissenschaft und zivilen Forschung	---	---	---	---	0,0	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,0	178	
18	Kultureinrichtungen (einschl. Kulturverwaltung)	9,9	4,7 0,6	---	---	---	---	114,8 62,1	53,8 13,1	---	4,1 9,7	---	---	---	---	---	---	29,9 16,6	---	217,2 102,0	18	
181	Theater	0,3	---	---	---	---	---	75,9 47,5	9,7 6,1	---	---	---	---	---	---	---	---	9,8 6,2	---	95,7 59,8	181	
182	Einrichtungen der Musikpflege	0,0	0,0	---	---	---	---	5,0 3,0	5,1 2,2	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	10,2 5,2	182	
183	Museen, Sammlungen, Ausstellungen	1,4	1,1 0,4	---	---	---	---	29,4 4,1	0,9	---	4,1 9,7	---	---	---	---	---	---	19,3 9,9	---	56,3 24,0	183	
185	Musikschulen	5,7	0,4	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	6,1	185	
186	Nichtwissenschaftliche Bibliotheken	---	---	---	---	---	---	---	25,4 1,6	---	---	---	---	---	---	---	---	0,4 0,4	---	25,8 2,0	186	
187	Sonstige Kultureinrichtungen	0,6	2,1 0,1	---	---	---	---	4,6 7,6	12,1 3,3	---	---	---	---	---	---	---	---	0,4 0,1	---	19,8 11,0	187	
188	Verwaltung für kulturelle Angelegenheiten	1,9	1,0 0,1	---	---	---	---	---	0,5	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	3,3 0,1	188	
19	Kulturförderung, Denkmalschutz, Kirchliche Angelegenheiten	1,0	0,9 0,2	---	---	---	0,0 0,0	---	1,5 0,6	---	0,3 0,3	---	---	---	---	---	---	1,1 1,7	---	4,8 2,7	19	
191	Einzelmaßnahmen im Bereich Theater und Musikpflege	0,0	0,0	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,0	191	
192	Einzelmaßnahmen im Bereich Museen und Ausstellungen	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,3 0,3	---	---	---	---	---	---	---	---	0,3 0,3	192	
193	Andere Einzelmaßnahmen der Kulturpflege	---	0,3 0,0	---	---	---	0,0 0,0	---	1,1 0,6	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	1,4 0,6	193	
195	Denkmalschutz und -pflege	1,0	0,6 0,2	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	1,1 1,7	---	2,7 1,9	195	
199	Kirchliche Angelegenheiten	---	---	---	---	---	---	---	0,4	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,4	199	
2	Soziale Sicherung, soziale Kriegsfolgeaufgaben, Wiedergutmachung	74,1	34,9	---	---	15,8	927,5 6,8	26,4 1,0	956,5 191,0	---	2,4 2,3	---	0,1	0,6	---	19,5 5,0	---	4,3 2,8	0,6	2.062,7 208,9	2	
21	Verwaltung	39,7	11,4	---	---	0,0	0,0	---	3,8	---	0,1	---	0,1	---	---	---	---	---	---	55,2	21	
211	Versicherungsbehörden	3,3	0,3	---	---	0,0	---	---	0,0	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	3,6	211	
212	Sozialamt, Sozialhilfeverband, Landeswohlfahrtsverband	27,8	6,5	---	---	---	0,0	---	3,6	---	0,1	---	0,1	---	---	---	---	---	---	38,2	212	
213	Jugendämter	---	0,9	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,9	213	
214	Versorgungsämter	8,6	3,7	---	---	---	0,0	---	0,2	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	12,5	214	

Fkz	Funktionen / Aufgabenbereiche	Personal- aus- gaben	säch- liche- Verwal- tungs- ausgaben	Zins- ausgaben	Tilg.- ausgaben an öffent- lichen Bereich	Zuweisungen u. Zuschüsse lfd. an sonstige Be			für Zwecke reiche	Schul- den- dienst- hilfen	Baumaßnahmen		Erwerb von			Zuweisungen und		Beson- dere Finan- zier- ungs- ausg.	Ausg. ins- gesamt	Fkz	
						an öffent- lichen Bereich	Renten, Unter- stützun- gen etc	Unter- nehmen			Hochbau u. Son- stiges ohne	Tiefbau	beweg- lichem Vermö- gen	unbe- weg- lichem Ver-	Betei- ligun- gen	Dar- lehen und Gewähr- lei- stungen	Zuschüsse für Investitionen öffent- lichen Bereich				son- stige Berei- che
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	
22	Sozialversicherung einschließlich Arbeitslosenversicherung	10,8	---	---	---	0,0	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	10,8	22
223	Unfallversicherung	---	---	---	---	0,0	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,0	223
229	Sonstige Sozialversicherungen	10,8	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	10,8	229
23	Familien- und Sozialhilfe, Förderung der Wohlfahrtspflege u.ä	0,8	18,0	---	---	7,4	875,1	0,5	421,5	---	---	---	---	---	---	13,5	---	0,3 0,3	---	1.337,1 0,3	23
233	Wohngeld	---	---	---	---	---	175,0	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	175,0	233
234	Leistungen nach dem Bundessozialhilfe- und dem Asylbewerberleistungsgesetz	---	0,0	---	---	6,0	674,4	0,5	357,6	---	---	---	---	---	---	13,5	---	---	---	1.052,0	234
235	Soziale Einrichtungen	0,8	17,5	---	---	---	0,9	---	48,8	---	---	---	---	---	---	0,0	---	0,3 0,3	---	68,3 0,3	235
236	Förderung der Wohlfahrtspflege	---	0,5	---	---	---	---	---	15,1	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	15,6	236
237	Leistungen nach dem Unterhaltsvorschußgesetz	---	---	---	---	1,4	24,8	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	26,2	237
24	Soziale Leistungen für Folgen von Krieg und politischen Ereignissen	---	1,1	---	---	3,6	20,7	---	0,3	---	---	---	---	---	---	0,1	---	---	---	25,7	24
242	Einrichtungen der Kriegsopferversorgung	---	0,0	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,0	242
243	Lastenausgleich	---	---	---	---	1,3	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	1,3	243
244	Wiedergutmachung	---	0,2	---	---	2,3	5,1	---	0,2	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	7,8	244
246	Vertriebene und Spätaussiedler	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	246
247	Kriegsopferfürsorge	---	---	---	---	---	15,5	---	---	---	---	---	---	---	---	0,1	---	---	---	15,6	247
249	Sonstiges	---	0,9	---	---	---	---	---	0,1	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	1,0	249
25	Arbeitsmarktpolitik und Arbeitsschutz	12,9	1,4	---	---	0,0	---	4,8 1,0	81,0 28,5	---	---	---	0,0	---	---	0,9	---	0,2 0,2	---	101,2 29,7	25
252	Hilfen für Berufsausbildung, Fortbildung und Umschulung	---	---	---	---	---	---	---	19,7 22,0	---	---	---	---	---	---	---	---	0,2 0,2	---	19,9 22,2	252
253	Sonstige Anpassungsmaßnahmen und produktive Arbeitsförderung	2,9	0,4	---	---	0,0	---	4,8 1,0	61,3 6,5	---	---	---	---	---	---	0,9	---	---	---	70,4 7,5	253
254	Arbeitsschutz	10,0	1,0	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,0	---	---	---	---	---	---	11,0	254
26	Jugendhilfe nach dem SGB VIII	0,0	2,0	---	---	4,8	11,6 6,0	---	12,9 0,5	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	31,2 6,5	26
261	Jugendarbeit und Jugendverbandsarbeit	---	0,1	---	---	---	---	---	2,6	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	2,6	261
262	Jugendsozialarbeit und erzieherischer Kinder- und Jugendschutz	0,0	0,4	---	---	---	---	---	1,7	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	2,1	262
263	Förderung der Erziehung in der Familie	---	1,4	---	---	---	---	---	4,9 0,5	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	6,3 0,5	263
264	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege	---	---	---	---	---	11,6 6,0	---	2,2	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	13,7 6,0	264

Fkz	Funktionen / Aufgabenbereiche	Personal- aus- gaben	säch- liche- Verwal- tungs- ausgaben	Zins- ausgaben	Tilg.- ausgaben an öffent- lichen Bereich	Zuweisungen u. Zuschüsse lfd. an sonstige Be			für Zwecke reiche	Schul- den- dienst- hilfen	Baumaßnahmen		Erwerb von			Zuweisungen und		Beson- dere Finan- zier- ungs- ausg.	Ausg. ins- gesamt	Fkz		
						an öffent- lichen Bereich	Renten, Unter- stützun- gen etc	Unter- nehmen			Hochbau u. Son- stiges ohne	Tiefbau	beweg- lichem Vermö- gen	unbe- weg- lichem Ver-	Betei- ligun- gen	Dar- lehen und Gewähr- lei- stungen	Zuschüsse für Investitionen öffent- lichen Bereich				son- stige Bereiche	
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19		
265	Hilfen zur Erziehung und Eingliederungshilfen	---	0,1	---	---	4,8	---	---	1,6	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	6,5	265	
27	Einrichtungen der Jugendhilfe	10,0	0,2	---	---	---	0,5	7,5	436,3	---	2,3	---	---	0,6	---	5,0	---	3,2	---	465,6	27	
		---	---	---	---	---	0,8	---	162,0	---	2,3	---	---	---	---	5,0	---	2,4	---	172,4		
271	Einrichtungen der Jugendarbeit und Jugendverbandsarbeit	7,5	0,0	---	---	---	---	---	22,2	---	2,0	---	---	0,2	---	---	---	0,6	---	32,6	271	
		---	---	---	---	---	---	---	---	---	1,8	---	---	---	---	---	---	0,3	---	2,0		
272	Einrichtungen der Jugendsozialarbeit und des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes	---	---	---	---	---	---	---	5,3	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	5,3	272	
273	Einrichtungen der Familienförderung	---	0,1	---	---	---	0,5	---	11,4	---	0,3	---	---	---	---	---	---	0,0	---	12,3	273	
		---	---	---	---	---	0,8	---	---	---	0,5	---	---	---	---	---	---	---	---	1,3		
274	Tageseinrichtungen für Kinder	2,5	0,0	---	---	---	---	2,5	272,4	---	---	---	---	0,4	---	5,0	---	1,7	---	284,4	274	
		---	---	---	---	---	---	---	162,0	---	---	---	---	---	---	5,0	---	1,6	---	168,6		
275	Einrichtungen für Hilfen zur Erziehung und Eingliederungshilfen	---	---	---	---	---	---	0,1	122,7	---	---	---	---	---	---	---	---	0,9	---	123,6	275	
		---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,5	---	0,5		
276	Einrichtungen für andere Aufgaben der Jugendhilfe	---	0,1	---	---	---	---	4,9	2,4	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	7,4	276	
		---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---		
29	Sonstige soziale Angelegenheiten	---	0,9	---	---	---	19,6	13,5	0,7	---	---	---	---	0,0	---	---	---	0,7	0,6	35,9	29	
		---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---		
3	Gesundheit, Umwelt, Sport und Erholung	32,1	25,5	---	---	0,7	0,4	28,0	44,3	0,9	5,8	11,0	0,3	3,1	1,0	---	0,5	93,4	---	247,2	3	
		---	1,8	---	---	0,2	0,4	0,6	0,5	---	4,2	10,4	0,0	1,0	---	---	0,3	150,5	---	169,9		
31	Einrichtungen und Maßnahmen des Gesundheitswesens	16,6	5,1	---	---	0,3	0,0	27,9	26,1	0,9	0,8-	---	0,1	0,9	---	---	---	90,1	---	167,2	31	
		---	0,2	---	---	---	---	0,5	---	---	---	---	---	---	---	---	---	150,0	---	150,7		
312	Krankenhäuser und Heilstätten	---	---	---	---	---	---	---	2,7	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	2,7	312	
		---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---		
314	Maßnahmen des Gesundheitswesens	16,6	5,1	---	---	0,3	0,0	27,9	23,4	0,9	0,8-	---	0,1	0,9	---	---	---	90,1	---	164,5	314	
		---	0,2	---	---	---	---	0,5	---	---	---	---	---	---	---	---	---	150,0	---	150,7		
32	Sport und Erholung	4,1	18,6	---	---	---	---	0,1	11,4	---	6,6	9,9	0,1	2,3	1,0	---	---	2,7	---	56,7	32	
		---	0,3	---	---	---	---	0,1	0,3	---	4,1	9,6	---	1,0	---	---	---	0,5	---	15,9		
321	Park- und Gartenanlagen	3,4	14,0	---	---	---	---	---	2,4	---	1,0	7,4	---	2,1	---	---	---	---	---	30,2	321	
		---	0,3	---	---	---	---	---	---	---	1,0	7,4	---	1,0	---	---	---	---	---	9,6		
323	Sportstätten	0,7	4,6	---	---	---	---	0,1	---	---	5,4	1,8	0,1	0,2	---	---	---	2,7	---	15,5	323	
		---	---	---	---	---	---	0,1	---	---	1,2	1,0	---	---	---	---	---	0,5	---	2,8		
324	Förderung des Sports	---	---	---	---	---	---	---	9,0	---	0,2	---	---	---	1,0	---	---	---	---	10,2	324	
		---	---	---	---	---	---	---	0,3	---	2,0	---	---	---	---	---	---	---	---	2,3		
329	Sonstiges	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,8	---	---	---	---	---	---	---	0,8	329	
		---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	1,2	---	---	---	---	---	---	---	1,2		
33	Umwelt- und Naturschutz	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	33
331	Umwelt- und Naturschutzbehörden	11,3	0,9	---	---	0,5	0,0	---	6,3	---	---	0,6	0,1	---	---	---	0,5	0,7	---	20,9	331	
		---	0,5	---	---	0,2	---	---	---	---	---	0,6	0,0	---	---	---	0,3	---	---	1,5		
332	Maßnahmen des Umwelt- und Naturschutzes	---	0,9	---	---	---	0,4	---	0,5	---	0,1	0,5	---	---	---	---	---	---	---	2,4	332	
		---	0,8	---	---	---	0,4	---	0,2	---	0,1	0,3	---	---	---	---	---	---	---	1,9		
34	Reaktorsicherheit und Strahlenschutz	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	34
4	Wohnungswesen, Städtebau, Raumordnung und kommunale Gemeinschaftsdienste	8,7	56,7	8,5	---	---	0,0	0,0	79,5	83,0	0,2	10,0	0,3	2,2	---	0,9	---	27,6	---	277,6	4	
		---	7,8	---	---	---	0,0	---	0,1	---	0,2	11,5	0,3	10,5	---	---	---	38,7	---	69,1		
41	Wohnungswesen	4,2	1,9	8,5	---	---	0,0	0,0	---	83,0	0,0	---	---	1,2	---	0,9	---	25,3	---	125,0	41	
		---	1,8	---	---	---	0,0	---	---	---	0,0	---	---	2,5	---	---	---	36,7	---	41,0		
411	Förderung des Wohnungsbaues	---	1,6	8,5	---	---	---	---	---	83,0	0,0	---	---	1,2	---	0,9	---	25,3	---	120,5	411	
		---	1,6	---	---	---	---	---	---	---	0,0	---	---	2,5	---	---	---	36,7	---	40,8		

Fkz	Funktionen / Aufgabenbereiche	Personal- aus- gaben	säch- liche- Verwal- tungs- ausgaben	Zins- ausgaben	Tilg.- ausgaben an öffent- lichen Bereich	Zuweisungen u. Zuschüsse lfd. an sonstige Be			für Zwecke reiche	son- stige	Schul- den- dienst- hilfen	Baumaßnahmen		Erwerb von			Dar- lehen und Gewähr- lei- stungen	Zuweisungen und		Beson- dere Finan- zier- ungs- ausg.	Ausg. ins- gesamt	Fkz	
						an öffent- lichen Bereich	Renten, Unter- stützun- gen etc	Unter- nehmen				Hochbau u. Son- stiges ohne	Tiefbau	beweg- lichem Vermö- gen	unbe- weg- lichem Ver-	Betei- ligun- gen		Zuschüsse für Investitionen öffent- lichen Bereich	son- stige Bereiche				
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19			
419	Sonstiges	4,2	0,3 0,1	---	---	---	0,0 0,0	0,0	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	4,5 0,2	419	
42	Raumordnung, Landesplanung, Vermessungswesen	4,4	2,6 1,8	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	1,0 8,0	---	---	---	---	---	---	8,0 9,8	42	
422	Raumordnung und Landesplanung	4,4	2,6 1,8	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	1,0 8,0	---	---	---	---	---	---	8,0 9,8	422	
43	Kommunale Gemeinschaftsdienste	0,1	52,3 4,2	---	---	---	---	---	79,5 0,1	---	0,2 0,2	10,0 11,5	0,3 0,3	---	---	---	---	2,3 2,0	---	---	144,5 18,2	43	
431	Straßenbeleuchtung	---	23,0 3,5	---	---	---	---	---	---	---	---	9,5 11,0	---	---	---	---	---	---	---	---	32,5 14,5	431	
432	Ortsentwässerung	---	24,4 0,0	---	---	---	---	---	2,2	---	0,2 0,2	---	---	---	---	---	---	2,3 2,0	---	---	29,0 2,2	432	
433	Müllbeseitigung und -verwertung	---	---	---	---	---	---	---	30,1 0,1	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	30,1 0,1	433	
434	Straßenreinigung	---	1,0 0,6	---	---	---	---	---	47,2	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	48,2 0,6	434	
439	Sonstiges	0,1	3,8 0,1	---	---	---	---	---	---	---	---	0,5 0,5	0,3 0,3	---	---	---	---	---	---	---	4,7 0,9	439	
44	Städtebauförderung	---	0,1 0,0	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,1 0,0	44	
5	Ernährung, Landwirtschaft und Forsten	4,5	0,9 0,1	---	---	---	---	0,7 0,2	5,8 0,2	0,6 0,3	0,1 0,1	0,3 0,3	---	0,0 0,3	---	---	---	0,9 0,3	---	---	13,8 1,7	5	
51	Verwaltung (ohne Betriebsverwaltung)	4,5	0,9 0,1	---	---	---	---	0,4 0,0	1,5 0,1	---	0,1 0,1	0,3 0,3	---	0,0 0,3	---	---	---	0,0	---	---	7,7 0,9	51	
511	Ernährung und Landwirtschaft	4,5	0,9 0,1	---	---	---	---	0,4	1,5 0,1	---	---	---	---	0,3	---	---	---	---	---	---	7,2 0,5	511	
512	Forsten	---	---	---	---	---	---	0,0 0,0	0,1	---	0,1 0,1	0,3 0,3	---	0,0	---	---	---	0,0	---	---	0,5 0,4	512	
52	Verbesserung der Agrarstruktur	---	---	---	---	---	---	0,3 0,2	0,1 0,1	0,6 0,3	---	---	---	---	---	---	---	0,9 0,3	---	---	1,8 0,8	52	
521	Verbesserung der Agrarstruktur (Gemeinschaftsaufgabe)	---	---	---	---	---	---	0,3 0,2	---	0,6 0,3	---	---	---	---	---	---	---	0,9 0,3	---	---	1,7 0,7	521	
529	Sonstiges	---	---	---	---	---	---	---	0,1 0,1	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,1 0,1	529	
53	Einkommenstabilisierende Maßnahmen	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	53
531	EU-Garantiefonds	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	531
54	Sonstige Bereiche	---	---	---	---	---	---	---	4,3	---	---	---	---	---	---	---	---	0,0	---	---	4,3	54	
542	Fischerei	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	542
549	Sonstiges	---	---	---	---	---	---	---	4,3	---	---	---	---	---	---	---	---	0,0	---	---	4,3	549	
6	Energie- und Wasserwirtschaft, Gewerbe, Dienstleistungen	35,7	9,4 2,3	---	---	0,2	---	2,9 0,5	6,3 0,6	---	---	67,4 92,2	---	2,1 1,4	---	0,3	1,6 3,8	23,4 15,6	---	---	149,0 116,7	6	
61	Verwaltung	35,7	2,7 0,0	---	---	0,1	---	---	0,5	---	---	---	---	---	---	---	---	6,7 7,6	---	---	45,7 7,6	61	
62	Energie- und Wasserwirtschaft, Kulturbau	0,0	5,6 1,7	---	---	0,2	---	---	0,0	---	---	60,4 80,2	---	1,4 1,4	---	---	---	---	---	---	67,6 83,3	62	

Fkz	Funktionen / Aufgabenbereiche	Personal- aus- gaben	säch- liche- Verwal- tungs- ausgaben	Zins- ausgaben	Tilg.- ausgaben an öffent- lichen Bereich	Zuweisungen u. Zuschüsse lfd. an sonstige Be			für Zwecke reiche	Schul- den- dienst- hilfen	Baumaßnahmen		Erwerb von			Zuweisungen und		Beson- dere Finan- zier- ungs- ausg.	Ausg. ins- gesamt	Fkz	
						an öffent- lichen Bereich	Renten, Unter- stützun- gen etc	Unter- nehmen			Hochbau u. Son- stiges ohne	Tiefbau	beweg- lichem Vermö- gen	unbe- weg- lichem Ver-	Betei- ligun- gen	Dar- lehen und Gewähr- lei- stungen	Zuschüsse für öffent- lichen Bereich				son- stige Berei- che
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	
623	Wasserwirtschaft und Kulturbau	0,0	3,2 1,1	---	---	0,2	---	---	---	---	---	25,6 22,2	---	0,2 0,2	---	---	---	---	---	29,1 23,5	623
625	Küstenschutz	---	2,5 0,6	---	---	---	---	---	0,0	---	---	34,8 58,0	---	1,3 1,3	---	---	---	---	---	38,6 59,8	625
63	Bergbau, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe	---	---	---	---	---	---	---	0,7 0,2	---	---	---	---	---	---	---	---	10,8 1,9	---	11,5 2,1	63
634	Verarbeitende Industrie	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	8,8	---	8,8	634
635	Handwerk und Kleingewerbe	---	---	---	---	---	---	---	0,7 0,2	---	---	---	---	---	---	---	---	2,0 1,9	---	2,7 2,1	635
64	Handel	---	0,2 0,1	---	---	---	---	---	1,0 0,1	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	1,2 0,2	64
642	Exportförderung, Auslandsmessen	---	0,2 0,1	---	---	---	---	---	0,1	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,3 0,1	642
643	Märkte und Inlandsmessen	---	---	---	---	---	---	---	0,1 0,1	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,1 0,1	643
649	Sonstiges	---	---	---	---	---	---	---	0,8	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,8	649
65	Fremdenverkehr	---	0,4	---	---	---	---	2,9 0,5	0,3	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	3,5 0,5	65
68	Sonstige Bereiche	---	---	---	---	---	---	---	3,3	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	3,3	68
69	Regionale Fördermaßnahmen	---	0,6 0,5	---	---	---	---	---	0,5 0,3	---	---	7,0 12,0	---	0,7	---	0,3	1,6 3,8	5,9 6,1	---	16,2 23,0	69
691	Betriebliche Investitionen	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	2,9 4,5	---	2,9 4,5	691
692	Verbesserung der Infrastruktur	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	7,0 12,0	---	0,7	---	0,3	1,6 3,8	1,5 0,6	---	10,8 16,7	692
699	Sonstiges	---	0,6 0,5	---	---	---	---	---	0,5 0,3	---	---	---	---	---	---	---	---	1,5 1,0	---	2,6 1,8	699
7	Verkehrs- und Nachrichtenwesen	84,2	33,8 22,9	---	---	1,2	0,1	70,3 0,7	11,3 0,0	---	31,7 33,4	118,6 233,0	0,2 0,2	2,5 6,2	7,7	0,1 10,1	3,1 8,4	59,5 501,4	---	424,3 816,1	7
71	Verwaltung	14,5	1,8 0,1	---	---	---	---	---	2,4	---	---	---	---	0,2 0,2	---	---	---	---	---	18,8 0,3	71
711	Straßen- und Brückenbau	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,2 0,2	---	---	---	---	---	0,2 0,2	711
712	Wasserstraßen und Häfen	7,3	1,5 0,1	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	8,9 0,1	712
719	Sonstiges	7,1	0,2	---	---	---	---	---	2,4	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	9,7	719
72	Straßen	---	13,6 11,1	---	---	---	---	2,2	---	---	11,5 12,5	49,9 116,2	---	2,1 5,8	---	0,1 10,1	2,1 8,4	2,8 33,6	---	84,4 197,6	72
721	Bundesautobahnen	---	---	---	---	---	---	2,2	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,1 0,1	---	2,4 0,1	721
722	Bundesstraßen	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	2,1 8,4	---	---	2,1 8,4	722
725	Gemeindestraßen	---	12,8 10,7	---	---	---	---	---	---	---	---	49,7 116,0	---	2,1 5,7	---	---	---	2,2 33,0	---	66,7 165,4	725
729	Sonstiges	---	0,8 0,4	---	---	---	---	---	---	---	11,5 12,5	0,2 0,2	---	0,1 0,1	---	0,1 10,1	---	0,5 0,5	---	13,2 23,7	729

Fkz	Funktionen / Aufgabenbereiche	Personal- aus- gaben	säch- liche- Verwal- tungs- ausgaben	Zins- ausgaben	Tilg.- ausgaben an öffent- lichen Bereich	Zuweisungen u. Zuschüsse lfd. an sonstige Be			für Zwecke reiche	son- stige	Schul- den- dienst- hilfen	Baumaßnahmen		Erwerb von			Zuweisungen und		Beson- dere Finan- zier- ungs- ausg.	Ausg. ins- gesamt	Fkz
						an öffent- lichen Bereich	Renten, Unter- stützun- gen etc	Unter- nehmen				Hochbau u. Son- stiges ohne	Tiefbau	beweg- lichem Vermö- gen	unbe- weg- lichem Ver- mögen	Betei- ligun- gen	Dar- lehen und Gewähr- lei- stungen	Zuschüsse für Investitionen öffent- lichen Bereich			
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	
73	Wasserstraßen und Häfen, Förderung der Schifffahrt	69,8	18,5 11,7	---	---	---	0,1	12,6	8,9	---	20,1 20,9	67,6 114,8	---	0,1 0,1	7,7	---	1,0	8,7	---	215,0 147,5	73
731	Wasserstraßen und Häfen	69,8	18,5 11,7	---	---	---	0,1	12,6	8,9	---	20,1 20,9	67,6 114,8	---	0,1 0,1	7,7	---	1,0	8,7	---	215,0 147,5	731
74	Eisenbahnen und öffentlicher Personennahverkehr	---	---	---	---	1,2	---	55,6 0,7	0,0	---	---	1,1 2,0	---	0,3 0,3	---	---	---	48,0 467,8	---	106,2 470,8	74
741	Maßnahmen für den öffentlichen Personennahverkehr	---	---	---	---	1,2	---	55,6 0,7	0,0	---	---	1,1 2,0	---	0,3 0,3	---	---	---	48,0 467,8	---	106,2 470,8	741
75	Luftfahrt	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	75
77	Nachrichtenwesen	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	77
79	Sonstige Bereiche	---	---	---	---	---	---	---	0,0	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,0	79
8	Wirtschaftsunternehmen, Allgemeines Grund- und Kapitalvermögen, Sondervermögen	15,2	18,0 0,1	---	---	---	---	99,2 97,5	0,1	---	1,7 2,5	0,1 0,1	0,3 0,0	0,8	---	---	---	---	9,7	145,0 100,3	8
81	Land- und forstwirtschaftliche Unternehmen	---	0,5 0,1	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,3 0,0	---	---	---	---	---	---	0,7 0,2	81
812	Forstwirtschaftliche Unternehmen	---	0,5 0,1	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,3 0,0	---	---	---	---	---	---	0,7 0,2	812
82	Versorgungsunternehmen	---	0,1 0,0	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,1 0,0	82
821	Elektrizitätsunternehmen	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	821
823	Wasserunternehmen	---	0,1 0,0	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,1 0,0	823
83	Verkehrsunternehmen	---	---	---	---	---	---	97,4 97,5	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	97,4 97,5	83
831	Straßenverkehrsunternehmen	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	831
832	Eisenbahnen	---	---	---	---	---	---	97,4 97,5	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	97,4 97,5	832
834	Häfen und Umschlag	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	834
835	Flughäfen und Luftverkehr	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	835
839	Sonstiges	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	839
85	Sonstige Wirtschaftsunternehmen	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	85
854	Wohnungsbauunternehmen	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	854
859	Sonstiges	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	859
87	Allgemeines Grund- und Kapitalvermögen, Sondervermögen	15,2	17,5	---	---	---	---	1,8	0,1	---	1,7 2,5	0,1 0,1	---	0,8	---	---	---	---	9,7	46,8 2,6	87
871	Allgemeines Grundvermögen	7,2	17,5	---	---	---	---	---	0,1	---	1,7 2,5	0,1 0,1	---	0,8	---	---	---	---	---	27,3 2,6	871
873	Sondervermögen	8,0	---	---	---	---	---	1,8	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	9,7	19,5	873

Fkz	Funktionen / Aufgabenbereiche	Personal- aus- gaben	säch- liche- Verwal- tungs- ausgaben	Zins- ausgaben	Tilg.- ausgaben an öffent- lichen Bereich	Zuweisungen u. Zuschüsse lfd. an sonstige Be			für Zwecke reiche	son- stige	Schul- den- dienst- hilfen	Baumaßnahmen		Erwerb von			Dar- lehen und Gewähr- lei- stungen	Zuweisungen und		Beson- dere Finan- zier- ungs- ausg.	Ausg. ins- gesamt	Fkz	
						an öffent- lichen Bereich	Renten, Unter- stützun- gen etc	Unter- nehmen				Hochbau u. Son- stiges ohne	Tiefbau	beweg- lichem Vermö- gen	unbe- weg- lichem Ver-	Betei- ligun- gen		Zuschüsse für Investitionen öffent- lichen Bereich	son- stige Berei- che				
		1	2	3	4	5	6	7		8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19		
9	Allgemeine Finanzwirtschaft	122,5	14,8 0,0	1.032,1	9,2	400,0	2,3	20,4		---	---	84,4 4,7	---	1,7 0,5	---	---	---	---	---	74,7 15,0	1.762,2 20,2	9	
91	Steuern und allgemeine Finanzzuweisungen	---	---	---	---	400,0	---	---		---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	400,0	91	
92	Schulden	---	0,3	1.032,1	9,2	---	---	---		---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	1.041,7	92	
94	Beihilfen, Unterstützungen und Ähnliches	83,4	---	---	---	---	---	---		---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	83,4	94	
95	Rücklagen	---	---	---	---	---	---	---		---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	1,4	1,4	95
96	Sonstiges	---	6,5 0,0	---	---	0,0	2,3	---		---	---	84,4 4,7	---	1,7 0,5	---	---	---	---	---	73,7 15,0	168,6 20,2	96	
98	Globalposten	39,1	8,0	---	---	---	---	20,4		---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,3-	67,2	98	
981	Verstärkungsmittel für Personalausgaben	39,1	---	---	---	---	---	20,4		---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	59,5	981
988	Globale Mehrausgaben / globale Mindereinnahmen	---	8,0	---	---	---	---	---		---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	8,0	988
989	Globale Minderausgaben / globale Mehreinnahmen	---	---	---	---	---	---	---		---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,3-	0,3-	989	
99	Haushaltstechnische Verrechnungen	---	---	---	---	---	---	---		---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	99
***	Gesamtausgaben 2005	3.436,9	712,5	1.040,6	9,2	482,7	982,1	518,3		1.760,3	84,5	268,8	207,3	103,2	21,0	8,7	44,0	5,2	366,9	101,2	10153,2	***	
		---	64,2	---	---	3,9	8,9	163,0		208,2	0,3	341,3	347,5	96,5	20,9	---	15,3	12,5	1.079,0	15,2	2.376,8		
***	Gesamtausgaben 2004	3.401,3	721,2	1.036,2	7,6	652,2	940,0	523,6		1.836,1	93,4	197,7	202,2	116,5	45,9	48,7	88,9	4,9	324,8	5,0	10246,4	***	
		---	56,4	---	---	2,7	2,7	165,8		47,2	0,2	406,8	316,6	68,6	21,5	1,0	10,6	8,4	864,0	13,0	1.985,6		

**Haushaltsquerschnitt 2006
der Freien und Hansestadt Hamburg**

Fkz	Funktionen / Aufgabenbereiche	Steuern, steuer-ähnliche Abgaben u. EU-Eigenmittel	Gebühren und sonstige Entgelte	sonstige Verwaltungseinnahmen	Einn. aus wirtschaftl. Tätigkeit und Vermögen	Erlöse Kapitalrückzahlungen	Zins-einnahmen	Darlehensrückflüsse, Gewährleistungen	Zuweisungen und Zuschüsse für lfd. Zwecke					Schuldenaufnahmen		Zuweisungen für Investitionen	Beiträge und Zuschüsse für Investitionen	Besondere Finanzierungseinnahmen	Einnahmen insgesamt	Fkz	
									aus dem öffentlichen Bereich					aus sonst. Bereichen	aus dem öffentlichen Bereich						am Kreditmarkt
									Bund LAF ERP	Länder	Ge-meinden	Sonst.									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18				
0	Allgemeine Dienste	---	208,8	66,8	8,1	0,3	---	---	23,4	22,2	0,1	---	18,7	---	---	1,5	---	0,2	350,0	0	
01	Politische Führung und zentrale Verwaltung	---	8,0	2,9	2,6	0,0	---	---	22,0	16,7	0,1	---	5,6	---	---	0,4	---	0,2	58,4	01	
011	Politische Führung	---	0,1	0,1	---	---	---	---	---	---	---	---	0,3	---	---	---	---	0,2	0,6	011	
012	Innere Verwaltung	---	6,0	2,4	2,5	0,0	---	---	2,0	16,5	---	---	4,8	---	---	0,4	---	---	34,7	012	
013	Informationswesen	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,0	---	---	---	---	---	0,0	013	
014	Statistischer Dienst	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	014	
016	Hochbauverwaltung	---	1,8	0,1	0,1	---	---	---	14,3	---	---	---	---	---	---	---	---	---	16,4	016	
018	Versorgung einschließlich Beihilfen, soweit nicht unter Funkt. 038, 039, 048, 058, 068, 118 und 138	---	---	0,2	---	---	---	---	5,6	0,2	0,1	---	0,0	---	---	---	---	---	6,1	018	
019	Sonstige allgemeine Staatsaufgaben	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,5	---	---	---	---	---	0,5	019	
02	Auswärtige Angelegenheiten	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	02	
04	Öffentliche Sicherheit und Ordnung	---	63,1	41,6	0,5	0,3	---	---	1,4	4,1	---	---	1,1	---	---	1,0	---	---	113,2	04	
042	Polizei	---	3,5	0,6	0,3	0,3	---	---	0,0	4,1	---	---	0,0	---	---	1,0	---	---	9,8	042	
043	Öffentliche Ordnung	---	28,3	41,0	0,0	---	---	---	---	---	---	---	1,1	---	---	---	---	---	70,3	043	
044	Brandschutz	---	2,2	0,0	0,2	0,1	---	---	1,4	---	---	---	---	---	---	---	---	---	3,9	044	
049	Sonstiges	---	29,2	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	29,2	049	
05	Rechtsschutz	---	114,9	19,5	3,3	0,0	---	---	---	1,3	---	---	0,2	---	---	---	---	---	139,3	05	
052	Ordentliche Gerichte und Staatsanwaltschaften	---	112,4	19,4	0,1	0,0	---	---	---	0,5	---	---	---	---	---	---	---	---	132,4	052	
054	Arbeits- und Sozialgerichte	---	2,5	0,1	0,0	0,0	---	---	---	0,2	---	---	---	---	---	---	---	---	2,7	054	
056	Justizvollzugsanstalten	---	---	0,0	3,2	0,0	---	---	---	0,6	---	---	0,2	---	---	---	---	---	4,1	056	
06	Finanzverwaltung	---	22,8	2,8	1,7	---	---	---	---	---	---	---	11,8	---	---	---	---	---	39,1	06	
061	Steuer- und Zollverwaltung, Vermögensverwaltung	---	22,3	2,2	0,0	---	---	---	---	---	---	---	10,4	---	---	---	---	---	34,9	061	
062	Schuldenverwaltung und sonstige Finanzverwaltung	---	0,6	0,6	1,7	---	---	---	---	---	---	---	1,4	---	---	---	---	---	4,2	062	
1	Bildungswesen, Wissenschaft, Forschung, kulturelle Angelegenheiten	---	9,2	0,2	4,2	---	---	4,5	42,2	18,2	---	0,1	2,6	15,4	---	62,1	---	---	158,8	1	
11	Allgemeinbildende und berufliche Schulen	---	5,3	0,1	2,7	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	8,1	11	
111	Unterrichtsverwaltung	---	0,1	0,1	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,2	111	
114	Kombinierte Grund- und Hauptschulen	---	5,2	0,0	1,6	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	6,7	114	
115	Kombinierte Haupt- und Realschulen	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	115	
117	Gymnasien, Kollegs	---	0,0	0,0	0,5	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,5	117	
119	Gesamtschulen (Integrierte und additive)	---	0,0	0,0	0,7	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,7	119	
12	Allgemeinbildende und berufliche Schulen	---	0,2	0,0	0,8	---	---	---	0,1	11,9	---	0,1	0,3	---	---	16,7	---	---	30,3	12	
121	Schulformunabhängige Orientierungsstufe	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	121	
124	Sonderschulen	---	0,0	0,0	0,5	---	---	---	0,1	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,6	124	
127	Berufliche Schulen	---	0,2	0,0	0,3	---	---	---	0,0	---	---	0,1	0,3	---	---	---	---	---	1,0	127	
129	Sonstige schulische Aufgaben	---	---	---	0,0	---	---	---	---	11,9	---	---	---	---	---	16,7	---	---	28,6	129	
13	Hochschulen	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	41,4	---	---	41,4	13	
131	Universitäten	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	131	
133	Verwaltungsfachhochschulen	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	133	
139	Sonstige Hochschulaufgaben	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	41,4	---	---	41,4	139	
14	Förderung von Schülern, Studenten und dgl	---	---	0,0	---	---	---	4,5	26,9	---	---	---	0,7	15,4	---	---	---	---	47,5	14	
141	Fördermaßnahmen für Schüler	---	---	---	---	---	---	---	8,2	---	---	---	0,5	---	---	---	---	---	8,7	141	
142	Fördermaßnahmen für Studierende	---	---	0,0	---	---	---	4,5	18,7	---	---	---	0,2	15,4	---	---	---	---	38,8	142	
145	Schülerbeförderung	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,1	---	---	---	---	---	0,1	145	
15	Sonstiges Bildungswesen	---	0,1	0,0	0,1	---	---	---	0,0	---	---	---	0,0	---	---	---	---	---	0,2	15	
151	Förderung der Weiterbildung	---	0,1	0,0	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,1	151	
152	Volkshochschulen	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,0	---	---	---	---	---	0,0	152	
154	Einrichtungen der Lehrerbildung	---	---	---	0,1	---	---	---	0,0	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,1	154	
16	Wissenschaft, Forschung, Entwicklung außerhalb der Hochschulen	---	0,0	0,0	0,0	---	---	---	15,2	6,0	---	---	---	---	---	4,0	---	---	25,3	16	
162	Wissenschaftliche Bibliotheken, Archive, Fachinformationszentren	---	0,0	0,0	0,0	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,0	162	

Fkz	Funktionen / Aufgabenbereiche	Steuern, steuer-ähnlich. Abg. u. EU-Eigenmittel	Gebühren und sonstige Entgelte	sonstige Verwaltungseinnahmen	Einn. aus wirtschaftl. Tätigkeit und Vermögen	Erlöse Kapitalrückzahlungen	Zins-einnahmen	Darlehensrückflüsse, Gewährleistungen	Zuweisungen und Zuschüsse für lfd. Zwecke					Schuldenaufnahmen		Zuweisungen für Investitionen	Beiträge und Zuschüsse für Investitionen	Besondere Finanzierungseinnahmen	Einnahmen insgesamt	Fkz	
									aus dem öffentlichen Bereich					aus dem öffentlichen Bereich	am Kreditmarkt						
									Bund LAF ERP	Länder	Ge-mein-den	Sonst.	aus sonst. Be-reichen								
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18				
164	Gemeinsame Forschungsförderung von Bund und Ländern	---	---	---	---	---	---	---	---	15,2	6,0	---	---	---	---	---	2,4	---	---	23,6	164
165	Andere Einrichtungen für Wissenschaft und Forschung	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	1,6	---	---	1,6	165
17	Wissenschaft, Forschung, Entwicklung außerhalb der Hochschulen	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	17
177	Forschung und experimentelle Entwicklung zur Erkundung und Nutzung der irdischen Umwelt	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	177
18	Kultureinrichtungen (einschl. Kulturverwaltung)	---	3,6	0,0	0,6	---	---	---	---	---	0,3	---	---	1,5	---	---	---	---	---	5,9	18
181	Theater	---	---	---	0,2	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,2	181
182	Einrichtungen der Musikpflege	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	182
183	Museen, Sammlungen, Ausstellungen	---	---	---	0,1	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,1	183
185	Musikschulen	---	3,6	---	0,0	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	3,6	185
186	Nichtwissenschaftliche Bibliotheken	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,3	---	---	---	---	---	---	---	---	0,3	186
187	Sonstige Kultureinrichtungen	---	0,0	---	0,2	---	---	---	---	---	---	---	---	1,5	---	---	---	---	---	1,7	187
188	Verwaltung für kulturelle Angelegenheiten	---	---	0,0	0,0	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,0	188
19	Kulturförderung, Denkmalschutz, Kirchliche Angelegenheiten	---	0,0	0,0	0,1	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,1	19
191	Einzelmaßnahmen im Bereich Theater und Musikpflege	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	191
193	Andere Einzelmaßnahmen der Kulturpflege	---	---	---	0,1	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,1	193
195	Denkmalschutz und -pflege	---	0,0	0,0	0,0	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,0	195
2	Soziale Sicherung, soziale Kriegsfolgeaufgaben, Wiedergutmachung	---	8,5	10,8	0,4	---	0,9	7,2	---	112,1	0,5	13,4	41,6	25,4	---	---	---	---	---	220,8	2
21	Verwaltung	---	0,1	0,1	0,2	---	---	---	---	---	---	---	0,1	0,2	---	---	---	---	---	0,7	21
211	Versicherungsbehörden	---	0,1	0,0	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,1	211
212	Sozialamt, Sozialhilfverband, Landeswohlfahrtsverband	---	0,0	0,1	0,2	---	---	---	---	---	---	---	0,1	0,2	---	---	---	---	---	0,6	212
213	Jugendämter	---	---	0,0	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,0	213
214	Versorgungsämter	---	---	0,0	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,0	214
22	Sozialversicherung einschließlich Arbeitslosenversicherung	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	22
23	Familien- und Sozialhilfe, Förderung der Wohlfahrtspflege u.ä	---	6,4	10,7	---	---	0,9	7,1	---	98,7	---	7,1	41,5	13,9	---	---	---	---	---	186,2	23
233	Wohngeld	---	---	---	---	---	---	---	---	87,5	---	---	---	---	---	---	---	---	---	87,5	233
234	Leistungen nach dem Bundessozialhilfe- und dem Asylbewerberleistungsgesetz	---	6,1	10,7	---	---	---	5,6	---	2,1	---	5,1	41,5	10,0	---	---	---	---	---	81,0	234
235	Soziale Einrichtungen	---	0,3	---	---	---	0,9	1,6	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	2,8	235
237	Leistungen nach dem Unterhaltsvorschußgesetz	---	---	---	---	---	---	---	---	9,1	---	2,0	---	3,9	---	---	---	---	---	15,0	237
24	Soziale Leistungen für Folgen von Krieg und politischen Ereignissen	---	---	---	---	---	---	0,0	---	12,2	---	---	---	1,5	---	---	---	---	---	13,8	24
243	Lastenausgleich	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	243
244	Wiedergutmachung	---	---	---	---	---	---	---	---	0,9	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,9	244
246	Vertriebene und Spätaussiedler	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	246
247	Kriegsopferfürsorge	---	---	---	---	---	---	0,0	---	10,3	---	---	---	1,5	---	---	---	---	---	11,9	247
249	Sonstiges	---	---	---	---	---	---	---	---	1,0	---	---	---	---	---	---	---	---	---	1,0	249
25	Arbeitsmarktpolitik und Arbeitsschutz	---	1,9	---	---	---	---	0,1	---	0,0	---	---	---	---	---	---	---	---	---	2,0	25
253	Sonstige Anpassungsmaßnahmen und produktive Arbeitsförderung	---	---	---	---	---	---	0,1	---	0,0	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,1	253
254	Arbeitsschutz	---	1,9	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	1,9	254
26	Jugendhilfe nach dem SGB VIII	---	0,1	---	0,1	---	---	---	---	0,0	---	5,6	0,1	3,3	---	---	---	---	---	9,2	26
261	Jugendarbeit und Jugendverbandsarbeit	---	0,0	---	---	---	---	---	---	0,0	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,0	261
262	Jugendsozialarbeit und erzieherischer Kinder- und Jugendschutz	---	0,1	---	0,1	---	---	---	---	---	---	---	0,1	---	---	---	---	---	---	0,3	262
263	Förderung der Erziehung in der Familie	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,1	---	---	---	---	---	0,1	263
265	Hilfen zur Erziehung und Eingliederungshilfen	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	5,4	0,0	3,2	---	---	---	---	---	8,6	265
266	Andere Aufgaben der Jugendhilfe	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,2	---	0,0	---	---	---	---	---	0,2	266
27	Einrichtungen der Jugendhilfe	---	0,1	0,0	0,1	---	---	---	---	---	0,5	0,8	0,0	6,3	---	---	---	---	---	7,7	27

Fkz	Funktionen / Aufgabenbereiche	Steuern, steuer-ähnliche Abgaben u. EU-Eigenmittel	Gebühren und sonstige Entgelte	sonstige Verwaltungseinnahmen	Einn. aus wirtschaftl. Tätigkeit und Vermögen	Erlöse Kapitalrückzahlungen	Zins-einnahmen	Darlehensrückflüsse, Gewährleistungen	Zuweisungen und Zuschüsse für lfd. Zwecke					Schuldenaufnahmen		Zuweisungen für Investitionen	Beiträge und Zuschüsse für Investitionen	Besondere Finanzierungseinnahmen	Einnahmen insgesamt	Fkz
									aus dem öffentlichen Bereich					aus dem öffentlichen Bereich	am Kreditmarkt					
									Bund LAF ERP	Länder	Gemeinden	Sonst.	aus sonst. Bereichen							
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18			
271	Einrichtungen der Jugendarbeit und Jugendverbandsarbeit	---	0,0	0,0	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,0	271	
273	Einrichtungen der Familienförderung	---	0,1	---	0,1	---	---	---	---	---	0,1	0,0	1,5	---	---	---	---	1,8	273	
274	Tageseinrichtungen für Kinder	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,0	---	4,3	---	---	---	---	4,4	274	
275	Einrichtungen für Hilfen zur Erziehung und Eingliederungshilfen	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,7	---	0,4	---	---	---	---	1,1	275	
276	Einrichtungen für andere Aufgaben der Jugendhilfe	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,5	276	
29	Sonstige soziale Angelegenheiten	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,2	---	---	---	---	1,2	29	
3	Gesundheit, Umwelt, Sport und Erholung	---	12,4	0,2	2,4	0,7	0,0	0,0	---	---	---	0,2	2,8	---	---	---	---	18,9	3	
31	Einrichtungen und Maßnahmen des Gesundheitswesens	---	0,7	0,1	0,8	---	0,0	0,0	---	---	---	0,2	1,4	---	---	---	---	3,4	31	
311	Gesundheitsbehörden	---	---	---	0,1	---	0,0	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,1	311	
312	Krankenhäuser und Heilstätten	---	0,0	---	---	---	---	---	---	---	---	---	1,3	---	---	---	---	1,3	312	
314	Maßnahmen des Gesundheitswesens	---	0,7	0,1	0,7	---	---	0,0	---	---	---	0,2	0,2	---	---	---	---	2,0	314	
32	Sport und Erholung	---	2,6	0,1	1,6	0,7	---	---	---	---	---	---	0,2	---	---	---	---	5,1	32	
321	Park- und Gartenanlagen	---	0,4	0,1	0,1	0,7	---	---	---	---	---	---	0,2	---	---	---	---	1,5	321	
323	Sportstätten	---	2,1	---	0,7	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	2,8	323	
324	Förderung des Sports	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	324	
329	Sonstiges	---	---	---	0,8	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,8	329	
33	Umwelt- und Naturschutz	---	0,0	0,0	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,0	33	
331	Umwelt- und Naturschutzbehörden	---	9,1	0,0	---	---	---	---	---	---	---	---	1,2	---	---	---	---	10,3	331	
332	Maßnahmen des Umwelt- und Naturschutzes	---	0,1	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,1	332	
34	Reaktorsicherheit und Strahlenschutz	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	34	
4	Wohnungswesen, Städtebau, Raumordnung und kommunale Gemeinschaftsdienste	---	10,4	1,8	1,4	8,4	0,2	0,8	---	---	---	---	0,8	0,7	---	8,3	0,3	---	33,0	4
41	Wohnungswesen	---	0,1	0,1	---	8,4	0,2	0,8	---	---	---	---	---	0,7	---	8,3	---	---	18,6	41
411	Förderung des Wohnungsbaues	---	---	0,1	---	8,4	0,2	0,8	---	---	---	---	---	0,7	---	8,3	---	---	18,5	411
419	Sonstiges	---	0,1	0,0	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,1	419	
42	Raumordnung, Landesplanung, Vermessungswesen	---	---	---	0,0	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,0	42
422	Raumordnung und Landesplanung	---	---	---	0,0	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,0	422
43	Kommunale Gemeinschaftsdienste	---	10,3	1,7	1,4	---	---	---	---	---	---	---	0,8	---	---	---	0,3	---	14,4	43
431	Straßenbeleuchtung	---	---	1,5	---	---	---	---	---	---	---	---	0,1	---	---	---	---	---	1,6	431
432	Ortsentwässerung	---	---	---	0,0	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,3	---	0,3	432
439	Sonstiges	---	10,3	0,2	1,4	---	---	---	---	---	---	---	0,7	---	---	---	---	---	12,5	439
5	Ernährung, Landwirtschaft und Forsten	---	3,4	0,0	0,3	---	0,0	0,0	---	0,5	---	---	---	---	---	0,6	---	---	4,8	5
51	Verwaltung (ohne Betriebsverwaltung)	---	3,4	0,0	0,3	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	3,7	51
511	Ernährung und Landwirtschaft	---	3,2	0,0	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	3,2	511
512	Forsten	---	0,2	---	0,3	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,5	512	
52	Verbesserung der Agrarstruktur	---	---	0,0	---	---	0,0	0,0	---	0,5	---	---	---	---	---	0,6	---	---	1,1	52
521	Verbesserung der Agrarstruktur (Gemeinschaftsaufgabe)	---	---	---	---	---	0,0	0,0	---	0,5	---	---	---	---	---	0,6	---	---	1,1	521
529	Sonstiges	---	---	0,0	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,0	529
53	Einkommenstabilisierende Maßnahmen	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	53
531	EU-Garantiefonds	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	531
54	Sonstige Bereiche	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	54
542	Fischerei	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	542
549	Sonstiges	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	549
6	Energie- und Wasserwirtschaft, Gewerbe, Dienstleistungen	4,7	5,5	0,0	0,5	0,0	---	0,3	---	0,0	---	0,0	0,1	---	---	18,6	0,0	---	29,9	6
61	Verwaltung	---	0,0	0,0	0,2	---	---	---	---	---	---	---	0,1	---	---	---	---	---	0,3	61
62	Energie- und Wasserwirtschaft, Kulturbau	4,7	0,7	0,0	0,3	0,0	---	---	---	0,0	---	0,0	---	---	---	18,6	0,0	---	24,4	62
621	Kernenergie	---	---	---	---	---	---	---	---	0,0	---	---	---	---	---	---	---	---	0,0	621
622	Erneuerbare Energieformen	---	---	---	0,1	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,1	622
623	Wasserwirtschaft und Kulturbau	4,7	0,7	0,0	0,0	0,0	---	---	---	0,0	---	0,0	---	---	---	---	0,0	---	5,5	623

Fkz	Funktionen / Aufgabenbereiche	Steuern, steuer-ähnliche Abgaben u. EU-Eigenmittel	Gebühren und sonstige Entgelte	sonstige Verwaltungseinnahmen	Einn. aus wirtsch. Tätigkeit und Vermögen	Erlöse Kapitalrückzahlungen	Zins-einnahmen	Darlehensrückflüsse, Gewährleistungen	Zuweisungen und Zuschüsse für lfd. Zwecke					Schuldenaufnahmen		Zuweisungen für Investitionen	Beiträge und Zuschüsse für Investitionen	Besondere Finanzierungseinnahmen	Einnahmen insgesamt	Fkz
									aus dem öffentlichen Bereich					aus dem öffentlichen Bereich	am Kreditmarkt					
									Bund LAF ERP	Länder	Gemeinden	Sonst.	aus sonst. Bereichen							
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18			
625	Küstenschutz	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	18,6	---	---	18,6	625
627	Sonstige Energieversorgung	---	---	---	0,0	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,0	627	
629	Sonstiges	---	---	---	0,2	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,2	629	
63	Bergbau, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	63	
632	Sonstiger Bergbau	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	632	
64	Handel	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	64	
68	Sonstige Bereiche	---	4,8	---	---	---	---	0,3	---	---	---	---	---	---	---	---	---	5,1	68	
69	Regionale Fördermaßnahmen	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	69	
692	Verbesserung der Infrastruktur	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	692	
7	Verkehrs- und Nachrichtenwesen	---	49,6	0,7	4,2	2,5	---	---	117,3	---	1,0	---	9,3	---	42,7	7,5	---	234,7	7	
71	Verwaltung	---	0,2	0,0	0,0	---	---	---	---	---	---	---	0,0	---	---	---	---	0,3	71	
711	Straßen- und Brückenbau	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,0	---	---	---	---	0,0	711	
712	Wasserstraßen und Häfen	---	0,2	0,0	0,0	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,2	712	
72	Straßen	---	16,6	0,1	---	2,0	---	---	2,0	---	---	---	3,7	---	7,2	7,0	---	38,6	72	
721	Bundesautobahnen	---	---	---	---	---	---	---	2,0	---	---	---	3,5	---	---	---	---	5,5	721	
725	Gemeindestraßen	---	16,6	0,1	---	2,0	---	---	---	---	---	---	0,2	---	7,2	7,0	---	33,1	725	
729	Sonstiges	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	729	
73	Wasserstraßen und Häfen, Förderung der Schifffahrt	---	31,6	0,6	0,5	0,5	---	---	---	---	---	---	5,6	---	21,0	0,5	---	60,3	73	
731	Wasserstraßen und Häfen	---	31,6	0,6	0,5	0,5	---	---	---	---	---	---	5,6	---	21,0	0,5	---	60,3	731	
74	Eisenbahnen und öffentlicher Personennahverkehr	---	---	---	3,6	---	---	---	115,3	---	1,0	---	---	---	14,5	---	---	134,4	74	
741	Maßnahmen für den öffentlichen Personennahverkehr	---	---	---	3,6	---	---	---	115,3	---	1,0	---	---	---	14,5	---	---	134,4	741	
75	Luftfahrt	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	75	
77	Nachrichtenwesen	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	77	
79	Sonstige Bereiche	---	1,1	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	1,1	79	
8	Wirtschaftsunternehmen, Allgemeines Grund- und Kapitalvermögen, Sondervermögen	---	1,3	0,0	298,8	44,8	61,1	74,0	---	---	---	---	0,3	---	---	---	15,9	496,3	8	
81	Land- und forstwirtschaftliche Unternehmen	---	---	---	0,6	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,6	81	
812	Forstwirtschaftliche Unternehmen	---	---	---	0,6	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,6	812	
82	Versorgungsunternehmen	---	---	---	119,8	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	119,8	82	
821	Elektrizitätsunternehmen	---	---	---	88,8	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	88,8	821	
822	Gasunternehmen	---	---	---	2,9	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	2,9	822	
823	Wasserunternehmen	---	---	---	28,1	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	28,1	823	
83	Verkehrsunternehmen	---	0,6	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,6	83	
835	Flughäfen und Luftverkehr	---	0,6	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,6	835	
85	Sonstige Wirtschaftsunternehmen	---	0,0	---	68,7	---	0,1	6,4	---	---	---	---	---	---	---	---	---	75,2	85	
853	Banken und Kreditinstitute	---	---	---	17,8	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	17,8	853	
856	Lotterie, Lotto, Toto	---	0,0	---	49,3	---	0,1	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	49,5	856	
859	Sonstiges	---	---	---	1,6	---	---	6,4	---	---	---	---	---	---	---	---	---	7,9	859	
87	Allgemeines Grund- und Kapitalvermögen, Sondervermögen	---	0,7	0,0	109,8	44,8	60,9	67,6	---	---	---	---	0,3	---	---	---	15,9	300,1	87	
871	Allgemeines Grundvermögen	---	0,7	---	98,5	---	---	---	---	---	---	---	0,3	---	---	---	---	99,5	871	
872	Allgemeines Kapitalvermögen	---	---	0,0	0,8	---	58,3	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	59,1	872	
873	Sondervermögen	---	---	---	10,5	44,8	2,7	67,6	---	---	---	---	---	---	---	---	15,9	141,6	873	
9	Allgemeine Finanzwirtschaft	7.776,4	0,3	0,3	1,4	0,2	---	---	---	---	---	---	16,3	---	650,0	---	218,9	8.663,7	9	
91	Steuern und allgemeine Finanzzuweisungen	7.776,4	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	7.776,4	91	
92	Schulden	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	7,8	---	650,0	---	---	657,8	92	
95	Rücklagen	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	40,0	40,0	95	
96	Sonstiges	---	0,3	0,3	1,4	0,2	---	---	---	---	---	---	8,5	---	---	---	---	10,6	96	
98	Globalposten	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	178,9	178,9	98	
981	Verstärkungsmittel für Personalausgaben	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	981	

Fkz	Funktionen / Aufgabenbereiche	Steuern, steuer-ähnliche Abgaben u. EU-Eigenmittel 1	Gebühren und sonstige Entgelte 2	sonstige Verwaltungseinnahmen 3	Einn. aus wirtschaftl. Tätigkeit und Vermögen 4	Erlöse Kapitalrückzahlungen 5	Zins-einnahmen 6	Darlehensrückflüsse, Gewährleistungen 7	Zuweisungen und Zuschüsse für lfd. Zwecke					Schuldenaufnahmen		Zuweisungen für Investitionen 15	Beiträge und Zuschüsse für Investitionen 16	Besondere Finanzierungseinnahmen 17	Einnahmen insgesamt 18	Fkz
									aus dem öffentlichen Bereich					aus dem öffentlichen Bereich 13	am Kreditmarkt 14					
									Bund LAF ERP 8	Länder 9	Ge-meinden 10	Sonst. 11	aus sonst. Be-reichen 12							
989	Globale Minderausgaben / globale Mehreinnahmen	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	178,9	178,9	989
99	Haushaltstechnische Verrechnungen	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	99
***	Gesamteinnahmen 2006	7.781,1	309,4	80,7	321,7	56,9	62,2	86,9	295,6	41,0	14,5	41,9	76,3	16,2	650,0	133,7	7,8	235,0	10210,8	***
***	Gesamteinnahmen 2005	7.267,1	302,2	80,7	312,7	10,2	63,0	22,2	293,0	41,1	18,0	42,1	77,6	16,2	701,7	130,4	10,4	764,9	10153,2	***

Fkz	Funktionen / Aufgabenbereiche	Personal- aus- gaben	säch- liche- Verwal- tungs- ausgaben	Zins- ausgaben	Tilg.- ausgaben an öffent- lichen Bereich	Zuweisungen u. Zuschüsse lfd. an sonstige Be			für Zwecke reiche	son- stige	Schul- den- dienst- hilfen	Baumaßnahmen		Erwerb von			Dar- lehen und Gewähr- lei- stungen	Zuweisungen und		Beson- dere Finan- zier- ungs- ausg.	Ausg. ins- gesamt	Fkz
						an öffent- lichen Bereich	Renten, Unter- stützun- gen etc	Unter- nehmen				Hochbau u. Son- stiges ohne	Tiefbau	beweg- lichem Vermö- gen	unbe- weg- lichem Ver-	Betei- ligun- gen		Zuschüsse für Investitionen öffent- lichen Bereich	son- stige Bereiche			
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19		
0	Allgemeine Dienste	1.818,6	336,7 14,5	---	---	17,5 3,6	5,2 0,5	32,6	94,3 0,3	---	20,5 36,7	---	66,8 67,5	9,7 0,4	---	---	---	1,9	8,7	2.412,5 123,5	0	
01	Politische Führung und zentrale Verwaltung	758,2	81,9 2,3	---	---	12,3 0,1	0,4 0,0	32,6	66,7 0,2	---	1,7 1,0	---	1,3 20,0	5,6 0,4	---	---	---	1,9	8,7	971,3 24,1	01	
011	Politische Führung	36,3	9,5 0,6	---	---	1,0 0,1	0,0	---	6,6 0,2	---	0,5 0,3	---	0,3	---	---	---	---	0,3	8,5	62,9 1,1	011	
012	Innere Verwaltung	299,8	61,6 1,8	---	---	2,2	0,2 0,0	17,8	55,8 0,0	---	1,0 0,6	---	1,0 20,0	5,6 0,4	---	---	---	0,6	0,2	445,9 22,7	012	
013	Informationswesen	0,0	0,6 0,0	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,6 0,0	013	
014	Statistischer Dienst	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	014	
015	Zivildienst	0,0	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,0	015	
016	Hochbauverwaltung	156,2	14,6	---	---	2,3	0,1 0,0	14,8	3,9	---	0,2 0,2	---	---	---	---	---	---	1,1	---	193,2 0,2	016	
018	Versorgung einschließlich Beihilfen, soweit nicht unter Funkt. 038, 039, 048, 058, 068, 118 und 138	265,0	---	---	---	6,8	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	271,8	018	
019	Sonstige allgemeine Staatsaufgaben	0,8	4,3-	---	---	---	---	---	0,4	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	3,1-	019	
02	Auswärtige Angelegenheiten	---	---	---	---	0,0	0,4 0,3	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,4 0,3	02	
022	Internationale Organisationen	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	022	
023	Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung	---	---	---	---	---	0,4 0,3	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,4 0,3	023	
024	Auslandsschulwesen und kulturelle Angelegenheiten im Ausland	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	024	
029	Sonstiges	---	---	---	---	0,0	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,0	029	
04	Öffentliche Sicherheit und Ordnung	685,1	98,1 11,9	---	---	2,1 3,5	0,0 0,1	---	14,6	---	6,8 26,8	---	16,3 15,8	---	---	---	---	---	---	822,9 58,1	04	
042	Polizei	352,0	66,2 5,4	---	---	1,0 3,5	0,0 0,1	---	0,9	---	6,8 26,8	---	8,4 7,9	---	---	---	---	---	---	435,2 43,8	042	
043	Öffentliche Ordnung	22,1	10,3 5,6	---	---	0,2	---	---	4,1	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	36,7 5,6	043	
044	Brandschutz	81,0	17,8 0,9	---	---	0,9	---	---	4,9	---	---	---	7,5 7,5	---	---	---	---	---	---	112,0 8,4	044	
045	Katastrophenschutz	0,8	0,2	---	---	0,1	---	---	0,5	---	---	---	0,3 0,3	---	---	---	---	---	---	1,7 0,3	045	
048	Versorgung einschließlich Beihilfen im Bereich der öffentlichen Sicherheit und Ordnung	229,2	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	229,2	048	
049	Sonstiges	---	3,7	---	---	---	---	---	4,2	---	---	---	0,1 0,1	---	---	---	---	---	---	8,0 0,1	049	
05	Rechtsschutz	282,9	115,0	---	---	2,5	4,4	---	---	---	11,6 8,8	---	1,6 1,7	---	---	---	---	---	---	418,0 10,5	05	
051	Verfassungsgerichte	0,0	0,0	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,1	051	
052	Ordentliche Gerichte und Staatsanwaltschaften	117,1	90,7	---	---	---	1,1	---	---	---	0,6 0,8	---	0,5 0,6	---	---	---	---	---	---	210,0 1,4	052	

Fkz	Funktionen / Aufgabenbereiche	Personal- aus- gaben	säch- liche- Verwal- tungs- ausgaben	Zins- ausgaben	Tilg.- ausgaben an öffent- lichen Bereich	Zuweisungen u. Zuschüsse lfd. an sonstige Be			für Zwecke reiche	son- stige	Schul- den- dienst- hilfen	Baumaßnahmen		Erwerb von			Dar- lehen und Gewähr- lei- stungen	Zuweisungen und		Beson- dere Finan- zier- ungs- ausg.	Ausg. ins- gesamt	Fkz
						an öffent- lichen Bereich	Renten, Unter- stützun- gen etc	Unter- nehmen				Hochbau u. Son- stiges ohne	Tiefbau	beweg- lichem Vermö- gen	unbe- weg- lichem Ver-	Betei- ligun- gen		Zuschüsse für Investitionen öffent- lichen Bereich	son- stige Bereiche			
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19		
053	Verwaltungsgerichte	---	0,6	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,6	053	
054	Arbeits- und Sozialgerichte	19,0	8,8	---	---	---	0,0	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	27,8	054	
056	Justizvollzugsanstalten	61,7	14,9	---	---	2,5	3,3	---	---	---	11,0	---	1,1	---	---	---	---	---	---	94,5	056	
058	Versorgung einschließl. Beihilfen für Versorgungsempfänger im Bereich des Rechtsschutzes	85,1	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	85,1	058	
06	Finanzverwaltung	92,5	41,6 0,3	---	---	0,6	0,0	---	13,1 0,0	---	0,4 0,1	---	47,6 30,0	4,1	---	---	---	---	---	199,8 30,4	06	
061	Steuer- und Zollverwaltung, Vermögensverwaltung	0,3	26,6	---	---	0,5	0,0	---	8,6	---	0,1	---	0,1	---	---	---	---	---	---	36,2	061	
062	Schuldenverwaltung und sonstige Finanzverwaltung	26,0	15,0 0,3	---	---	0,0	---	---	4,6 0,0	---	0,3 0,1	---	47,5 30,0	4,1	---	---	---	---	---	97,5 30,4	062	
068	Versorgung einschl. Beihilfen für Versorgungsempfänger im Bereich der Finanzverwaltung	66,2	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	66,2	068	
1	Bildungswesen, Wissenschaft, Forschung, kulturelle Angelegenheiten	1.260,8	179,3 14,6	---	---	48,5 0,1	44,4 0,8	238,7 62,4	566,8 15,4	---	107,6 247,1	---	26,2 25,8	0,3	---	23,8	---	126,6 289,4	6,0	2.629,0 655,6	1	
11	Allgemeinbildende und berufliche Schulen	530,0	103,0 5,2	---	---	---	0,0	---	3,3	---	0,0	---	0,4	---	---	---	---	---	---	636,8 5,2	11	
111	Unterrichtsverwaltung	32,5	10,3 0,1	---	---	---	0,0	---	3,3	---	0,0	---	0,0	---	---	---	---	---	---	46,2 0,1	111	
112	Grundschulen	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,3	---	---	---	---	---	---	0,3	112	
114	Kombinierte Grund- und Hauptschulen	---	39,6 0,1	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	39,6 0,1	114	
115	Kombinierte Haupt- und Realschulen	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	115	
117	Gymnasien, Kollegs	---	26,7 2,5	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	26,7 2,5	117	
118	Versorgung einschließl. Beihilfen für Versorgungsempfänger im Bereich der Schulen	344,2	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	344,2	118	
119	Gesamtschulen (Integrierte und additive)	153,3	26,5 2,5	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	179,8 2,5	119	
12	Allgemeinbildende und berufliche Schulen	667,0	54,3 8,3	---	---	---	---	---	85,6 0,4	---	93,1 222,4	---	12,8 12,8	0,3	---	---	---	2,0 1,8	---	915,1 245,6	12	
121	Schulformunabhängige Orientierungsstufe	268,6	17,8 5,0	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	286,3 5,0	121	
124	Sonderschulen	229,9	9,7 0,8	---	---	---	---	---	12,2	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	251,8 0,8	124	
127	Berufliche Schulen	149,0	24,0 2,3	---	---	---	---	---	0,2 0,1	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	173,3 2,4	127	
129	Sonstige schulische Aufgaben	19,6	2,8 0,2	---	---	---	---	---	73,2 0,3	---	93,1 222,4	---	12,8 12,8	0,3	---	---	---	2,0 1,8	---	203,7 237,4	129	
13	Hochschulen	45,1	0,1	---	---	47,8	---	109,7	361,5	---	10,6 16,5	---	13,0 13,0	---	---	---	---	97,8 264,5	6,0	691,7 294,0	13	
131	Universitäten	---	---	---	---	---	---	---	266,9	---	---	---	---	---	---	---	---	32,7 40,4	---	299,6 40,4	131	
132	Hochschulkliniken	---	---	---	---	---	---	109,4	---	---	---	---	---	---	---	---	---	56,9 205,0	---	166,4 205,0	132	

Fkz	Funktionen / Aufgabenbereiche	Personal- aus- gaben	säch- liche- Verwal- tungs- ausgaben	Zins- ausgaben	Tilg.- ausgaben an öffent- lichen Bereich	Zuweisungen u. Zuschüsse lfd. an sonstige Be			für Zwecke reiche	son- stige	Schul- den- dienst- hilfen	Baumaßnahmen		Erwerb von			Dar- lehen und Gewähr- lei- stungen	Zuweisungen und		Beson- dere Finan- zier- ungs- ausg.	Ausg. ins- gesamt	Fkz
						an öffent- lichen Bereich	Renten, Unter- stützun- gen etc	Unter- nehmen				Hochbau u. Son- stiges ohne	Tiefbau	beweg- lichem Vermö- gen	unbe- weg- lichem Ver-	Betei- ligun- gen		Zuschüsse für Investitionen öffent- lichen Bereich	son- stige Bereiche			
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19		
133	Verwaltungsfachhochschulen	---	0,1	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,1	133	
135	Kunsthochschulen	---	---	---	---	---	---	---	19,4	---	---	---	---	---	---	---	0,4	---	---	19,8	135	
136	Fachhochschulen	---	---	---	---	---	---	---	60,0	---	---	---	---	---	---	---	6,9	---	---	66,9	136	
137	Deutsche Forschungsgemeinschaft	---	---	---	---	---	---	---	13,6	---	---	---	---	---	---	---	18,6	---	---	18,6	136	
138	Versorgung einschl. Beihilfen für Versorgungs- empfänger im Bereich der Hochschulen	38,8	---	---	---	47,5	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	86,4	138
139	Sonstige Hochschulaufgaben	6,3	0,1	---	---	0,2	---	0,3	1,7	---	10,6	---	13,0	---	---	---	0,8	6,0	---	39,0	139	
14	Förderung von Schülern, Studenten und dgl	---	11,1	---	---	---	44,4	---	6,9	---	---	---	---	---	---	23,8	0,7	---	---	86,9	14	
141	Fördermaßnahmen für Schüler	---	10,5	---	---	---	13,3	---	0,4	---	---	---	---	---	---	---	0,6	---	---	24,1	141	
142	Fördermaßnahmen für Studierende	---	0,6	---	---	---	25,7	---	6,2	---	---	---	---	---	---	23,8	0,2	---	---	56,5	142	
143	Fördermaßnahmen für den wissenschaftlichen Nachwuchs	---	---	---	---	---	0,7	---	0,1	---	---	---	---	---	---	---	0,1	---	---	0,8	143	
145	Schülerbeförderung	---	---	---	---	---	4,7	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	4,7	145	
146	Studentenwohnraumförderung	---	---	---	---	---	---	---	0,2	---	---	---	---	---	---	---	0,5	---	---	0,7	146	
15	Sonstiges Bildungswesen	2,9	2,7	---	---	---	---	5,0	3,0	---	---	---	---	---	---	---	3,4	---	---	17,1	15	
151	Förderung der Weiterbildung	1,5	0,4	---	---	---	---	---	2,9	---	---	---	---	---	---	---	2,4	---	---	7,2	151	
152	Volkshochschulen	---	---	---	---	---	---	5,0	---	---	---	---	---	---	---	---	0,5	---	---	5,5	152	
153	Andere Einrichtungen der Weiterbildung	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,5	---	---	0,5	153	
154	Einrichtungen der Lehrerausbildung	0,1	2,3	---	---	---	---	---	0,0	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	2,5	154	
155	Einrichtungen der Lehrerfortbildung	1,4	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	1,4	155	
16	Wissenschaft, Forschung, Entwicklung außerhalb der Hochschulen	1,8	2,1	---	---	0,6	---	9,1	51,8	---	---	---	---	---	---	---	11,7	---	---	77,0	16	
162	Wissenschaftliche Bibliotheken, Archive, Fachinformationszentren	1,8	2,0	---	---	---	---	---	0,1	---	---	---	---	---	---	---	3,5	---	---	3,7	162	
164	Gemeinsame Forschungsförderung von Bund und Ländern	---	---	---	---	---	---	9,1	32,9	---	---	---	---	---	---	---	7,6	---	---	49,6	164	
165	Andere Einrichtungen für Wissenschaft und Forschung	---	0,0	---	---	0,6	---	---	18,8	---	---	---	---	---	---	---	0,3	---	---	0,3	164	
169	Forschung und experimentelle Entwicklung zur industriellen Produktivität und Technologie	---	0,1	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,1	169
17	Wissenschaft, Forschung, Entwicklung außerhalb der Hochschulen	3,0	0,3	---	---	0,1	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,2	169
172	Forschung u. experimentelle Entwicklung zum Schutz und zur Förderung der menschlichen Gesundheit	3,0	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	3,0	172

Fkz	Funktionen / Aufgabenbereiche	Personal- aus- gaben	säch- liche- Verwal- tungs- ausgaben	Zins- ausgaben	Tilg.- ausgaben an öffent- lichen Bereich	Zuweisungen u. Zuschüsse lfd. an sonstige Be			für Zwecke reiche	son- stige	Schul- den- dienst- hilfen	Baumaßnahmen		Erwerb von			Zuweisungen und		Beson- dere Finan- zier- ungs- ausg.	Ausg. ins- gesamt	Fkz
						an öffent- lichen Bereich	Renten, Unter- stützun- gen etc	Unter- nehmen				Hochbau u. Son- stiges ohne	Tiefbau	beweg- lichem Vermö- gen	unbe- weg- lichem Ver-	Betei- ligun- gen	Dar- lehen und Gewähr- lei- stungen	Zuschüsse für Investitionen öffent- lichen Bereich			
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	
174	Forschung und experimentelle Entwicklung zur landwirtschaftlichen Produktivität und Technologie	---	---	---	---	0,1 0,1	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,1 0,1	174
175	Forschung und experimentelle Entwicklung zu gesellschaftlichen Strukturen und Beziehungen	---	0,3 0,1	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,3 0,1	175
177	Forschung und experimentelle Entwicklung zur Erkundung und Nutzung der irdischen Umwelt	---	0,1	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,1	177
178	Nicht zielorient. Forschung und sonst. Maßnahmen zur Förd. der Wissenschaft und zivilen Forschung	---	---	---	---	0,0	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,0	178
18	Kultureinrichtungen (einschl. Kulturverwaltung)	9,9	4,7 0,6	---	---	---	---	114,9 62,4	53,2 12,8	---	3,7 8,0	---	---	---	---	---	10,0 13,9	---	196,3 97,7	18	
181	Theater	0,3	---	---	---	---	---	76,0 47,8	9,7 6,1	---	---	---	---	---	---	---	---	4,6 6,2	90,6 60,1	181	
182	Einrichtungen der Musikpflege	0,0	0,0	---	---	---	---	5,0 3,0	5,0 2,2	---	---	---	---	---	---	---	---	---	10,0 5,2	182	
183	Museen, Sammlungen, Ausstellungen	1,4	1,1 0,4	---	---	---	---	29,4 4,1	0,9	---	3,7 8,0	---	---	---	---	---	---	4,9 7,4	41,4 19,8	183	
185	Musikschulen	5,7	0,4	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	6,1	185
186	Nichtwissenschaftliche Bibliotheken	---	---	---	---	---	---	---	25,1 1,6	---	---	---	---	---	---	---	---	0,4 0,3	25,5 1,8	186	
187	Sonstige Kultureinrichtungen	0,6	2,1 0,1	---	---	---	---	4,6 7,6	11,9 3,1	---	---	---	---	---	---	---	---	0,1 0,1	19,3 10,8	187	
188	Verwaltung für kulturelle Angelegenheiten	1,9	1,0 0,1	---	---	---	---	---	0,5	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	3,3 0,1	188
19	Kulturförderung, Denkmalschutz, Kirchliche Angelegenheiten	1,0	0,9 0,2	---	---	---	0,0 0,0	---	1,5 0,6	---	0,3 0,3	---	---	---	---	---	---	1,1 1,7	4,7 2,7	19	
191	Einzelmaßnahmen im Bereich Theater und Musikpflege	0,0	0,0	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,0	191
192	Einzelmaßnahmen im Bereich Museen und Ausstellungen	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,3 0,3	---	---	---	---	---	---	---	---	0,3 0,3	192
193	Andere Einzelmaßnahmen der Kulturpflege	---	0,3 0,0	---	---	---	0,0 0,0	---	1,1 0,6	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	1,4 0,6	193
195	Denkmalschutz und -pflege	1,0	0,6 0,2	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	1,1 1,7	2,7 1,9	195	
199	Kirchliche Angelegenheiten	---	---	---	---	---	---	---	0,4	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,4	199
2	Soziale Sicherung, soziale Kriegsfolgeaufgaben, Wiedergutmachung	73,4	26,1	---	---	15,9	938,9 3,8	27,5 1,0	940,1 43,2	---	2,9 2,2	---	0,2	0,2 0,4	---	22,5	---	4,3 3,2	0,6	2.052,6 53,7	2
21	Verwaltung	39,6	5,0	---	---	0,0	0,0	---	3,8	---	0,4	---	0,2	---	---	---	---	---	---	49,1	21
211	Versicherungsbehörden	3,3	0,3	---	---	0,0	---	---	0,0	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	3,6	211
212	Sozialamt, Sozialhilfeverband, Landeswohlfahrtsverband	27,8	0,7	---	---	---	---	0,0	3,6	---	0,4	---	0,2	---	---	---	---	---	---	32,7	212
213	Jugendämter	---	1,0	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	1,0	213
214	Versorgungsämter	8,6	3,0	---	---	---	0,0	---	0,2	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	11,8	214
22	Sozialversicherung einschließlich Arbeitslosenversicherung	10,8	---	---	---	0,0	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	10,8	22

Fkz	Funktionen / Aufgabenbereiche	Personal- aus- gaben	säch- liche- Verwal- tungs- ausgaben	Zins- ausgaben	Tilg.- ausgaben an öffent- lichen Bereich	Zuweisungen u. Zuschüsse lfd. an sonstige Be			für Zwecke reiche	son- stige	Schul- den- dienst- hilfen	Baumaßnahmen		Erwerb von			Zuweisungen und		Beson- dere Finan- zier- ungs- ausg.	Ausg. ins- gesamt	Fkz
						an öffent- lichen Bereich	Renten, Unter- stützun- gen etc	Unter- nehmen				Hochbau u. Son- stiges ohne	Tiefbau	beweg- lichem Vermö- gen	unbe- weg- lichem Ver-	Betei- ligun- gen	Dar- lehen und Gewähr- lei- stungen	Zuschüsse für Investitionen öffent- lichen Bereich			
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	
223	Unfallversicherung	---	---	---	---	0,0	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,0	223
229	Sonstige Sozialversicherungen	10,8	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	10,8	229
23	Familien- und Sozialhilfe, Förderung der Wohlfahrtspflege u.ä	0,8	16,4	---	---	7,4	886,9	0,5	418,3	---	---	---	---	---	---	16,8	---	0,3 0,5	---	1.347,3 0,5	23
233	Wohngeld	---	---	---	---	---	175,0	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	175,0	233
234	Leistungen nach dem Bundessozialhilfe- und dem Asylbewerberleistungsgesetz	---	0,0	---	---	6,0	685,7	0,5	359,1	---	---	---	---	---	---	16,7	---	---	---	1.068,1	234
235	Soziale Einrichtungen	0,8	15,9	---	---	---	0,9	---	44,8	---	---	---	---	---	---	0,0	---	0,3 0,5	---	62,6 0,5	235
236	Förderung der Wohlfahrtspflege	---	0,5	---	---	---	---	---	14,5	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	14,9	236
237	Leistungen nach dem Unterhaltsvorschußgesetz	---	---	---	---	1,4	25,3	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	26,7	237
24	Soziale Leistungen für Folgen von Krieg und politischen Ereignissen	---	1,1	---	---	3,6	20,0	---	0,3	---	---	---	---	---	---	0,1	---	---	---	25,0	24
242	Einrichtungen der Kriegsopferversorgung	---	0,0	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,0	242
243	Lastenausgleich	---	---	---	---	1,3	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	1,3	243
244	Wiedergutmachung	---	0,2	---	---	2,3	5,0	---	0,2	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	7,7	244
246	Vertriebene und Spätaussiedler	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	246
247	Kriegsopferfürsorge	---	---	---	---	---	15,0	---	---	---	---	---	---	---	---	0,1	---	---	---	15,0	247
249	Sonstiges	---	0,9	---	---	---	---	---	0,1	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	1,0	249
25	Arbeitsmarktpolitik und Arbeitsschutz	12,4	1,4	---	---	0,0	---	6,1 1,0	73,9 28,2	---	---	---	0,0	---	---	0,7	---	0,2 0,2	---	94,8 29,4	25
252	Hilfen für Berufsausbildung, Fortbildung und Umschulung	---	---	---	---	---	---	---	15,5 21,7	---	---	---	---	---	---	---	---	0,2 0,2	---	15,7 21,9	252
253	Sonstige Anpassungsmaßnahmen und produktive Arbeitsförderung	2,4	0,4	---	---	0,0	---	6,1 1,0	58,3 6,5	---	---	---	---	---	---	0,7	---	---	---	68,0 7,5	253
254	Arbeitsschutz	10,0	1,0	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,0	---	---	---	---	---	---	11,0	254
26	Jugendhilfe nach dem SGB VIII	0,0	1,2	---	---	4,8	11,6 3,0	---	12,4	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	29,9 3,0	26
261	Jugendarbeit und Jugendverbandsarbeit	---	0,1	---	---	---	---	---	2,6	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	2,6	261
262	Jugendsozialarbeit und erzieherischer Kinder- und Jugendschutz	0,0	0,4	---	---	---	---	---	1,7	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	2,0	262
263	Förderung der Erziehung in der Familie	---	0,7	---	---	---	---	---	4,3	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	5,0	263
264	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege	---	---	---	---	---	11,6 3,0	---	2,2	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	13,7 3,0	264
265	Hilfen zur Erziehung und Eingliederungshilfen	---	0,1	---	---	4,8	---	---	1,6	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	6,5	265

Fkz	Funktionen / Aufgabenbereiche	Personal- aus- gaben	säch- liche- Verwal- tungs- ausgaben	Zins- ausgaben	Tilg.- ausgaben an öffent- lichen Bereich	Zuweisungen u. Zuschüsse lfd. an sonstige Be			für Zwecke reiche	son- stige	Schul- den- dienst- hilfen	Baumaßnahmen		Erwerb von			Zuweisungen und		Beson- dere Finan- zier- ungs- ausg.	Ausg. ins- gesamt	Fkz
						an öffent- lichen Bereich	Renten, Unter- stützun- gen etc	Unter- nehmen				Hochbau u. Son- stiges ohne	Tiefbau	beweg- lichem Vermö- gen	unbe- weg- lichem Ver-	Betei- ligun- gen	Dar- lehen und Gewähr- lei- stungen	Zuschüsse für Investitionen öffent- lichen Bereich			
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	
27	Einrichtungen der Jugendhilfe	9,7	0,2	---	---	---	0,5 0,8	7,4	430,8 15,0	---	2,5 2,2	---	---	0,2 0,4	---	5,0	---	3,2 2,5	---	459,6 20,7	27
271	Einrichtungen der Jugendarbeit und Jugendverbandsarbeit	7,3	0,0	---	---	---	---	---	22,2	---	1,9 2,2	---	---	0,2	---	---	---	0,5 0,3	---	32,0 2,4	271
272	Einrichtungen der Jugendsozialarbeit und des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes	---	---	---	---	---	---	---	5,3	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	5,3	272
273	Einrichtungen der Familienförderung	---	0,1	---	---	---	0,5 0,8	---	11,2	---	0,6	---	---	---	---	---	---	0,0	---	12,5 0,8	273
274	Tageseinrichtungen für Kinder	2,5	0,0	---	---	---	---	2,5	267,1 15,0	---	---	---	---	---	5,0	---	---	1,6 1,8	---	278,7 17,1	274
275	Einrichtungen für Hilfen zur Erziehung und Eingliederungshilfen	---	---	---	---	---	---	0,0	122,7	---	---	---	---	---	---	---	---	1,1 0,4	---	123,7 0,4	275
276	Einrichtungen für andere Aufgaben der Jugendhilfe	---	0,1	---	---	---	---	4,9	2,4	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	7,4	276
29	Sonstige soziale Angelegenheiten	---	0,9	---	---	---	19,9	13,5	0,6	---	---	---	0,0	---	---	---	---	0,7	0,6	36,1	29
3	Gesundheit, Umwelt, Sport und Erholung	31,3	25,6 1,7	---	---	0,7 0,2	0,4 0,4	27,9 0,6	40,3 0,5	0,9	4,6 3,4	9,2 9,1	0,3 0,0	3,6 1,3	---	---	0,5 0,3	107,0 150,5	---	252,4 168,0	3
31	Einrichtungen und Maßnahmen des Gesundheitswesens	15,8	5,1 0,2	---	---	0,3	0,0	27,8 0,5	22,3	0,9	0,8-	---	0,2	0,9	---	---	---	105,8 150,0	---	178,3 150,7	31
312	Krankenhäuser und Heilstätten	---	---	---	---	---	---	---	2,7	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	2,7	312
314	Maßnahmen des Gesundheitswesens	15,8	5,1 0,2	---	---	0,3	0,0	27,8 0,5	19,6	0,9	0,8-	---	0,2	0,9	---	---	---	105,8 150,0	---	175,6 150,7	314
32	Sport und Erholung	4,1	18,7 0,3	---	---	---	0,1 0,1	---	11,2 0,3	---	5,3 3,4	8,4 8,1	0,1	2,7 1,0	---	---	---	0,5 0,5	---	51,1 13,7	32
321	Park- und Gartenanlagen	3,4	14,1 0,3	---	---	---	---	---	2,2	---	1,0 0,8	6,1 5,7	---	2,3 1,0	---	---	---	---	---	29,0 7,7	321
323	Sportstätten	0,7	4,6	---	---	---	---	0,1 0,1	---	---	2,4 0,1	1,8 1,0	0,1	0,4	---	---	---	0,5 0,5	---	10,6 1,7	323
324	Förderung des Sports	---	---	---	---	---	---	---	9,0 0,3	---	2,0 2,5	---	---	---	---	---	---	---	---	11,0 2,8	324
329	Sonstiges	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,5 1,4	---	---	---	---	---	---	---	0,5 1,4	329
33	Umwelt- und Naturschutz	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	33
331	Umwelt- und Naturschutzbehörden	11,3	0,9 0,5	---	---	0,4 0,2	0,0	---	6,3	---	---	0,5 0,6	0,1 0,0	---	---	---	0,5 0,3	0,7	---	20,7 1,5	331
332	Maßnahmen des Umwelt- und Naturschutzes	---	0,9 0,8	---	---	---	0,4 0,4	---	0,5 0,2	---	0,1	0,4 0,4	---	0,1 0,3	---	---	---	---	---	2,3 2,2	332
34	Reaktorsicherheit und Strahlenschutz	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	34
4	Wohnungswesen, Städtebau, Raumordnung und kommunale Gemeinschaftsdienste	8,8	56,2 8,0	8,7	---	---	0,0 0,0	0,0	79,5 0,1	86,4	0,1 0,3	11,3 11,1	0,3 0,3	2,2 11,6	---	0,7	---	29,3 38,7	---	283,6 70,0	4
41	Wohnungswesen	4,2	1,7 1,9	8,7	---	---	0,0 0,0	0,0	---	86,4	0,0	---	0,0	1,2 3,6	---	0,7	---	27,1 36,7	---	130,1 42,2	41
411	Förderung des Wohnungsbaues	---	1,6 1,6	8,7	---	---	---	---	---	86,4	0,0 0,0	---	---	1,2 3,6	---	0,7	---	27,1 36,7	---	125,7 41,9	411
419	Sonstiges	4,2	0,1 0,3	---	---	---	0,0 0,0	0,0	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	4,4 0,3	419

Fkz	Funktionen / Aufgabenbereiche	Personal- aus- gaben	säch- liche- Verwal- tungs- ausgaben	Zins- ausgaben	Tilg.- ausgaben an öffent- lichen Bereich	Zuweisungen u. Zuschüsse lfd. an sonstige Be			für Zwecke reiche	son- stige	Schul- den- dienst- hilfen	Baumaßnahmen		Erwerb von			Dar- lehen und Gewähr- lei- stungen	Zuweisungen und		Beson- dere Finan- zier- ungs- ausg.	Ausg. ins- gesamt	Fkz
						an öffent- lichen Bereich	Renten, Unter- stützun- gen etc	Unter- nehmen				Hochbau u. Son- stiges ohne	Tiefbau	beweg- lichem Vermö- gen	unbe- weg- lichem Ver-	Betei- ligun- gen		Zuschüsse für Investitionen öffent- lichen Bereich	son- stige Berei- che			
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19		
42	Raumordnung, Landesplanung, Vermessungswesen	4,5	1,9 1,8	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	1,0 8,0	---	---	---	---	---	7,4 9,8	42	
422	Raumordnung und Landesplanung	4,5	1,9 1,8	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	1,0 8,0	---	---	---	---	---	7,4 9,8	422	
43	Kommunale Gemeinschaftsdienste	0,1	52,6 4,2	---	---	---	---	---	79,5 0,1	---	0,1 0,2	11,3 11,1	0,3 0,3	---	---	---	---	2,3 2,0	---	146,1 17,9	43	
431	Straßenbeleuchtung	---	23,0 3,5	---	---	---	---	---	---	---	---	10,8 11,0	---	---	---	---	---	---	---	33,8 14,5	431	
432	Ortsentwässerung	---	24,8 0,0	---	---	---	---	---	2,2	---	0,1 0,2	---	---	---	---	---	---	2,3 2,0	---	29,4 2,2	432	
433	Müllbeseitigung und -verwertung	---	---	---	---	---	---	---	30,1 0,1	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	30,1 0,1	433	
434	Straßenreinigung	---	1,0 0,6	---	---	---	---	---	47,2	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	48,2 0,6	434	
439	Sonstiges	0,1	3,8 0,1	---	---	---	---	---	---	---	---	0,5 0,1	0,3 0,3	---	---	---	---	---	---	4,7 0,5	439	
44	Städtebauförderung	---	0,1 0,0	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,1 0,0	44	
5	Ernährung, Landwirtschaft und Forsten	4,5	0,9 0,1	---	---	---	---	0,7 0,2	5,9 0,2	0,6 0,3	0,1 0,1	0,4 0,3	0,3 0,1	0,0	---	---	---	1,0 0,3	---	14,3 1,5	5	
51	Verwaltung (ohne Betriebsverwaltung)	4,5	0,9 0,1	---	---	---	---	0,4 0,0	1,6 0,1	---	0,1 0,1	0,4 0,3	0,3 0,1	0,0	---	---	---	0,0	---	8,2 0,6	51	
511	Ernährung und Landwirtschaft	4,5	0,9 0,1	---	---	---	---	0,4	1,5 0,1	---	---	---	0,3 0,1	---	---	---	---	---	---	7,6 0,3	511	
512	Forsten	---	---	---	---	---	---	0,0 0,0	0,2	---	0,1 0,1	0,4 0,3	---	0,0	---	---	---	0,0	---	0,7 0,3	512	
52	Verbesserung der Agrarstruktur	---	---	---	---	---	---	0,3 0,2	0,1 0,1	0,6 0,3	---	---	---	---	---	---	---	0,9 0,3	---	1,9 0,8	52	
521	Verbesserung der Agrarstruktur (Gemeinschaftsaufgabe)	---	---	---	---	---	---	0,3 0,2	---	0,6 0,3	---	---	---	---	---	---	---	0,9 0,3	---	1,8 0,7	521	
529	Sonstiges	---	---	---	---	---	---	---	0,1 0,1	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,1 0,1	529	
53	Einkommenstabilisierende Maßnahmen	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	53
531	EU-Garantiefonds	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	531
54	Sonstige Bereiche	---	---	---	---	---	---	---	4,2	---	---	---	---	---	---	---	---	0,0	---	4,2	54	
542	Fischerei	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	542
549	Sonstiges	---	---	---	---	---	---	---	4,2	---	---	---	---	---	---	---	---	0,0	---	4,2	549	
6	Energie- und Wasserwirtschaft, Gewerbe, Dienstleistungen	35,9	9,3 2,3	---	---	0,2	---	2,6 0,5	5,4 0,6	---	---	59,3 77,7	---	1,9 1,2	---	0,3	1,6 3,8	13,6 14,4	---	129,9 100,6	6	
61	Verwaltung	35,9	2,7 0,0	---	---	0,1	---	---	0,5	---	---	---	---	---	---	---	---	7,1 7,6	---	46,3 7,6	61	
62	Energie- und Wasserwirtschaft, Kulturbau	0,0	5,6 1,7	---	---	0,2	---	---	0,0	---	---	50,3 69,6	---	1,4 1,2	---	---	---	---	---	57,6 72,4	62	
623	Wasserwirtschaft und Kulturbau	0,0	3,2 1,1	---	---	0,2	---	---	---	---	---	21,6 24,1	---	0,2 0,2	---	---	---	---	---	25,1 25,3	623	

Fkz	Funktionen / Aufgabenbereiche	Personal- aus- gaben	säch- liche- Verwal- tungs- ausgaben	Zins- ausgaben	Tilg.- ausgaben an öffent- lichen Bereich	Zuweisungen u. Zuschüsse lfd. an sonstige Be			für Zwecke reiche	son- stige	Schul- den- dienst- hilfen	Baumaßnahmen		Erwerb von			Dar- lehen und Gewähr- lei- stungen	Zuweisungen und		Beson- dere Finan- zier- ungs- ausg.	Ausg. ins- gesamt	Fkz
						an öffent- lichen Bereich	Renten, Unter- stützun- gen etc	Unter- nehmen				Hochbau u. Son- stiges ohne	Tiefbau	beweg- lichem Vermö- gen	unbe- weg- lichem Ver-	Betei- ligun- gen		Zuschüsse für Investitionen öffent- lichen Bereich	son- stige Berei- che			
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19		
625	Küstenschutz	---	2,5 0,6	---	---	---	---	---	0,0	---	---	28,8 45,5	---	1,3 1,0	---	---	---	---	---	32,5 47,1	625	
63	Bergbau, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe	---	---	---	---	---	---	---	0,3 0,2	---	---	---	---	---	---	---	---	2,0 1,5	---	2,3 1,7	63	
634	Verarbeitende Industrie	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	634	
635	Handwerk und Kleingewerbe	---	---	---	---	---	---	---	0,3 0,2	---	---	---	---	---	---	---	---	2,0 1,5	---	2,3 1,7	635	
64	Handel	---	0,2 0,1	---	---	---	---	---	1,0 0,1	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	1,1 0,2	64	
642	Exportförderung, Auslandsmessen	---	0,2 0,1	---	---	---	---	---	0,1	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,3 0,1	642	
643	Märkte und Inlandsmessen	---	---	---	---	---	---	---	0,1 0,1	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,1 0,1	643	
649	Sonstiges	---	---	---	---	---	---	---	0,7	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,7	649	
65	Fremdenverkehr	---	0,3	---	---	---	---	2,6 0,5	0,2	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	3,2 0,5	65	
68	Sonstige Bereiche	---	---	---	---	---	---	---	2,9	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	2,9	68	
69	Regionale Fördermaßnahmen	---	0,5 0,5	---	---	---	---	---	0,4 0,3	---	---	9,0 8,1	---	0,5	---	0,3	1,6 3,8	4,5 5,3	---	16,5 18,2	69	
691	Betriebliche Investitionen	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	2,7 4,5	---	2,7 4,5	691	
692	Verbesserung der Infrastruktur	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	9,0 8,1	---	0,5	---	0,3	1,6 3,8	0,3	---	11,4 12,1	692	
699	Sonstiges	---	0,5 0,5	---	---	---	---	---	0,4 0,3	---	---	---	---	---	---	---	---	1,5 0,8	---	2,4 1,6	699	
7	Verkehrs- und Nachrichtenwesen	84,4	31,8 22,8	---	---	1,2	0,1	68,4 1,4	11,0 0,0	---	30,2 30,8	136,6 217,5	0,2 0,2	3,9 9,9	---	0,1 10,1	3,1 8,4	44,1 493,9	---	415,0 794,9	7	
71	Verwaltung	14,7	1,7 0,1	---	---	---	---	---	2,4	---	---	---	---	0,2 0,2	---	---	---	---	---	18,9 0,3	71	
711	Straßen- und Brückenbau	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,2 0,2	---	---	---	---	---	0,2 0,2	711	
712	Wasserstraßen und Häfen	7,3	1,4 0,1	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	8,8 0,1	712	
719	Sonstiges	7,3	0,2	---	---	---	---	---	2,4	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	10,0	719	
72	Straßen	---	13,6 11,1	---	---	---	---	2,2	---	---	11,6 12,5	54,2 105,6	---	3,7 9,3	---	0,1 10,1	2,1 8,4	2,4 33,6	---	89,9 190,5	72	
721	Bundesautobahnen	---	---	---	---	---	---	2,2	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,1 0,1	---	2,4 0,1	721	
722	Bundesstraßen	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	2,1 8,4	---	---	2,1 8,4	722	
725	Gemeindestraßen	---	12,7 10,7	---	---	---	---	---	---	---	---	54,0 105,4	---	3,7 9,2	---	---	---	1,8 33,0	---	72,2 158,3	725	
729	Sonstiges	---	0,8 0,4	---	---	---	---	---	---	---	11,6 12,5	0,2 0,2	---	0,1 0,1	---	0,1 10,1	---	0,5 0,5	---	13,2 23,7	729	
73	Wasserstraßen und Häfen, Förderung der Schifffahrt	69,8	16,6 11,7	---	---	---	0,1	12,6	8,6	---	18,6 18,3	81,2 109,9	---	0,1 0,5	---	---	1,0	---	---	208,4 140,4	73	

Fkz	Funktionen / Aufgabenbereiche	Personal- aus- gaben	säch- liche- Verwal- tungs- ausgaben	Zins- ausgaben	Tilg.- ausgaben an öffent- lichen Bereich	Zuweisungen u. Zuschüsse lfd. an sonstige Be			für Zwecke reiche	son- stige	Schul- den- dienst- hilfen	Baumaßnahmen		Erwerb von			Dar- lehen und Gewähr- lei- stungen	Zuweisungen und		Beson- dere Finan- zier- ungs- ausg.	Ausg. ins- gesamt	Fkz
						an öffent- lichen Bereich	Renten, Unter- stützun- gen etc	Unter- nehmen				Hochbau u. Son- stiges ohne	Tiefbau	beweg- lichem Vermö- gen	unbe- weg- lichem Ver-	Betei- ligun- gen		Zuschüsse für Investitionen öffent- lichen Bereich	Zuschüsse son- stige Berei- che			
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19		
731	Wasserstraßen und Häfen	69,8	16,6 11,7	---	---	---	0,1	12,6	8,6	---	18,6 18,3	81,2 109,9	---	0,1 0,5	---	---	1,0	---	---	208,4 140,4	731	
74	Eisenbahnen und öffentlicher Personennahverkehr	---	---	---	---	1,2	---	53,6 1,4	---	---	---	1,2 2,0	---	0,1 0,1	---	---	---	41,7 460,3	---	97,8 463,8	74	
741	Maßnahmen für den öffentlichen Personennahverkehr	---	---	---	---	1,2	---	53,6 1,4	0,0	---	---	1,2 2,0	---	0,1 0,1	---	---	---	41,7 460,3	---	97,8 463,8	741	
75	Luftfahrt	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	75
77	Nachrichtenwesen	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	77
79	Sonstige Bereiche	---	---	---	---	---	---	---	0,0	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,0	79
8	Wirtschaftsunternehmen, Allgemeines Grund- und Kapitalvermögen, Sondervermögen	15,3	18,3 0,1	---	---	---	---	100,4 109,5	0,1	---	1,5 2,5	0,1 0,1	0,1 0,0	0,8	---	---	---	---	9,7	146,2 112,2	8	
81	Land- und forstwirtschaftliche Unternehmen	---	0,5 0,1	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,1 0,0	---	---	---	---	---	---	0,5 0,2	81	
812	Forstwirtschaftliche Unternehmen	---	0,5 0,1	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,1 0,0	---	---	---	---	---	---	0,5 0,2	812	
82	Versorgungsunternehmen	---	0,0 0,0	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,0 0,0	82	
823	Wasserunternehmen	---	0,0 0,0	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,0 0,0	823	
83	Verkehrsunternehmen	---	---	---	---	---	---	98,6 96,9	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	98,6 96,9	83	
832	Eisenbahnen	---	---	---	---	---	---	98,6 96,9	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	98,6 96,9	832	
85	Sonstige Wirtschaftsunternehmen	---	---	---	---	---	---	12,6	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	12,6	85
859	Sonstiges	---	---	---	---	---	---	12,6	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	12,6	859
87	Allgemeines Grund- und Kapitalvermögen, Sondervermögen	15,3	17,8	---	---	---	---	1,8	0,1	---	1,5 2,5	0,1 0,1	---	0,8	---	---	---	---	9,7	47,0 2,6	87	
871	Allgemeines Grundvermögen	7,3	17,8	---	---	---	---	---	0,1	---	1,5 2,5	0,1 0,1	---	0,8	---	---	---	---	---	27,5 2,6	871	
873	Sondervermögen	8,0	---	---	---	---	---	1,8	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	9,7	19,5	873	
9	Allgemeine Finanzwirtschaft	161,9	13,9 0,0	1.075,5	8,5	430,0	2,3	35,1	---	---	146,7 4,7	---	1,8 0,5	---	---	---	---	0,4- 15,0	1.875,3 20,2	9		
91	Steuern und allgemeine Finanzzuweisungen	---	---	---	---	430,0	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	430,0	91	
92	Schulden	---	0,3	1.075,5	7,9	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	1.083,7	92	
94	Beihilfen, Unterstützungen und Ähnliches	83,4	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	83,4	94
95	Rücklagen	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	1,4	1,4	95	
96	Sonstiges	---	5,6 0,0	---	0,6	---	2,3	---	---	---	146,7 4,7	---	1,8 0,5	---	---	---	---	---	1,0- 15,0	156,0 20,2	96	
98	Globalposten	78,5	8,0	---	---	---	---	35,1	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,8-	120,8	98	

Fkz	Funktionen / Aufgabenbereiche	Personal- aus- gaben	säch- liche- Verwal- tungs- ausgaben	Zins- ausgaben	Tilg.- ausgaben an öffent- lichen Bereich	Zuweisungen u. Zuschüsse lfd. an sonstige Be			für Zwecke reiche	son- stige	Schul- den- dienst- hilfen	Baumaßnahmen		Erwerb von			Dar- lehen und Gewähr- lei- stungen	Zuweisungen und		Beson- dere Finan- zier- ungs- ausg.	Ausg. ins- gesamt	Fkz
						an öffent- lichen Bereich	Renten, Unter- stützun- gen etc	Unter- nehmen				Hochbau u. Son- stiges ohne	Tiefbau	beweg- lichem Vermö- gen	unbe- weg- lichem Ver-	Betei- ligun- gen		Zuschüsse für Investitionen öffent- lichen Bereich	son- stige Berei- che			
		1	2	3	4	5	6	7		8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	
981	Verstärkungsmittel für Personalausgaben	78,5	---	---	---	---	---	35,1	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	113,6	981
988	Globale Mehrausgaben / globale Mindereinnahmen	---	8,0	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	8,0	988
989	Globale Minderausgaben / globale Mehreinnahmen	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	0,8-	0,8-	989
99	Haushaltstechnische Verrechnungen	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	99
***	Gesamtausgaben 2006	3.494,9	698,2	1.084,2	8,5	514,0	991,4	534,0	1.743,3	87,9	314,3	216,9	96,2	22,6	---	47,1	5,2	327,7	24,7	10210,8	***	
		---	64,2	---	---	3,9	5,5	175,6	60,2	0,3	327,6	315,7	94,5	24,7	---	10,3	12,5	990,3	15,0	2.100,2		
***	Gesamtausgaben 2005	3.436,9	712,5	1.040,6	9,2	482,7	982,1	518,3	1.760,3	84,5	268,8	207,3	103,2	21,0	8,7	44,0	5,2	366,9	101,2	10153,2	***	
		---	64,2	---	---	3,9	8,9	163,0	208,2	0,3	341,3	347,5	96,5	20,9	---	15,3	12,5	1.079,0	15,2	2.376,8		

noch Anlage 1.5
Anhang zum Haushaltsquerschnitt

Spalte	Bezeichnung	Gruppierungsnummer
	Einnahmen	
1	Steuern und steuerähnliche Abgaben	0
2	Gebühren	111
3	Sonstige Verwaltungseinnahmen	11 (ohne 111)
4	Einn. aus wirtschaftl. Tätigkeit und Vermögen	12
5	Erlöse, Kapitalrückzahlungen	13
6	Zinseinnahmen	15, 16
7	Darlehensrückflüsse, Gewährleistungen	14, 17, 18
8 - 11	Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke	
8	- Bund LAF ERP	211, 214, 221, 224, 231, 234, 291
9	- Länder	212, 222, 232, 292
10	- Gemeinden	213, 223, 233, 293
11	- von Sonstigen (Sozialversicherungsträgern,	216, 217, 226, 227, 235, 236, 237
12	Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke	26 bis 28, 297, 298, 299
13 - 14	Schuldenaufnahmen....	
13	- aus dem öffentlichen Bereich	31
14	- am Kreditmarkt	32
15	Zuweisungen für Investitionen	33
16	Beiträge und Zuschüsse für Investitionen	34
17	Besondere Finanzierungseinnahmen	35 bis 38
18	Einnahmen insgesamt	Summe aller Gruppen
	Ausgaben	
1	Personalausgaben	4
2	Sächliche Verwaltungsausgaben	51 bis 54
3	Zinsausgaben	56, 57
4	Tilgungsausgaben	58, 59
5	Zuweisungen u. Zuschüsse für lfd. Zwecke an	61, 63 ,691 bis 693
6 - 8	Zuweisungen u. Zuschüsse für lfd. Zwecke	
6	- Renten, Unterstützungen, usw.	681
7	- Unternehmen	682, 683, 697
8	- Sonstige	67, 684 bis 688, 698, 699
9	Schuldendiensthilfen	62, 66
10 -11	Baumaßnahmen	
10	- Hochbau und Sonstiges ohne Tiefbau	701 bis 739, 791 bis 799
11	- Tiefbau	741 bis 789
12 - 14	Erwerb von...	
12	- beweglichem Vermögen	81
13	- unbeweglichem Vermögen	82
14	- Beteiligungen	83
15	Darlehen und Gewährleistungen	85 bis 87
16 - 17	Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen an...	
16	- öffentlichen Bereich	88
17	- sonstige Bereiche	89
18	Besondere Finanzierungsausgaben	9
19	Ausgaben insgesamt	Summe aller Gruppen

Übersicht über die den Haushalt in Einnahmen und Ausgaben durchlaufenden Posten (§ 14 Abs. I Ziffer 2 LHO)

Kapitel/Titel	Zweckbestimmung	Haushaltsplan (in Tsd. EUR)		
		2004	2005	2006
	<u>Einnahmen</u>			
01.0.1000.389.01	Beteiligung der Abgeordneten an Versorgungsleistungen	179	186	187
06.2.6800.381.01	Einnahmen aus den Kostenerstattungsbeiträgen des Allgemeinen Grundvermögens für Ausgleichsmaßnahmen	-	-	-
09.2.9750.381.01	Beiträge zur Eigenbeteiligung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer an der Zusatzversorgung	9.700	9.700	9.700
09.2.9750.389.02	Versorgungszuschläge Dritter für den Besoldungsbereich	651	664	664
09.2.9750.389.03	Versorgungszuschläge Dritter für den Tarifbereich	2.192	2.242	2.227
09.2.9750.389.04	Einnahmen aus der Auflösung von Pensionsrückstellungen u. dgl. für aus Landesbetrieben ausgeschiedene Beschäftigte	-	-	-
	Gesamt	15.565	15.617	12.778

Übersicht über die den Haushalt in Einnahmen und Ausgaben durchlaufenden Posten (§ 14 Abs. I Ziffer 2 LHO)

Kapitel/Titel	Zweckbestimmung	Haushaltsplan (in Tsd. EUR)		
		2004	2005	2006
	<u>Ausgaben</u>			
09.1.9010.981.01	Zahlungen für Kostenerstattungsbeträge nach dem Kostenerstattungsgesetz bei Veräußerung von Grundstücken des Allgemeinen Grundvermögens	-	-	-
	Gesamt	-	-	-

Allgemeine Erläuterungen und Übersichten zum Stellenplan 2005/2006

	Seite
Allgemeine Erläuterungen zum Stellenplan	1
Veränderungen des Stellenbestandes 2005/2006 gegenüber 2004	
• Gliederung der Stellen der Einzelpläne nach Stellenarten	5
• Stellenzugänge/Stellenabgänge in den Einzelplänen	6
• Gliederung der Stellen der Landesbetriebe und netto-veranschlagten Einrichtungen nach Stellenarten	7
• Stellenzugänge/Stellenabgänge in den Landesbetrieben und netto-veranschlagten Einrichtungen	10
Entwicklung des Stellenbestandes in der hamburgischen Verwaltung	11

Allgemeine Erläuterungen zum Stellenplan

Die für den Stellenplan und die Stellenwirtschaft geltenden Regelungen ergeben sich aus der Landeshaushaltsordnung (LHO) sowie den zu den personalwirtschaftlichen Vorschriften der Landeshaushaltsordnung erlassenen Verwaltungsvorschriften (VV-LHO).

In den nachstehenden Erläuterungen werden Inhalt und Gliederung des Stellenplans sowie die Darstellung des Stellenbestandes und seiner Veränderungen im Stellenplan beschrieben.

1. Inhalt und Gliederung des Stellenplans

1.1 Der Stellenplan weist den Stellenbestand (Stellenkapazität) aus

- der Behörden und Ämter der hamburgischen Verwaltung,
- der Landesbetriebe nach § 26 Abs. 1 LHO,
- der Einrichtungen nach § 15 Abs. 2 LHO.

Er enthält außerdem die Stellen für Nachwuchskräfte und die Leerstellen.

1.2 Der Stellenbestand der Behörden und Ämter ist jeweils in Anlage 1 (blaues Papier), der der Landesbetriebe nach § 26 Abs. 1 LHO und der Einrichtungen nach § 15 Abs. 2 LHO jeweils als Bestandteil der Anlage 2 (rosa Papier) in den nach Einzelplänen gegliederten Bänden des Haushaltsplans aufgeführt.

1.3 Der Stellenplan ist entsprechend der Systematik des Haushaltsplanes nach Einzelplänen und Kapiteln gegliedert. Dabei werden, wenn das zweckmäßig erscheint, die im Haushaltsplan verwendeten Kapitel unterteilt oder zusammengefasst.

1.4 Die in den Behörden und Ämtern ausgewiesenen Stellen werden jeweils einzelplanweise in Übersichten (vgl. dort jeweils Abschnitt I. Stellenbestand) zusammengefasst, in denen die Stellen kapitelweise in der Gliederung nach Planstellen (ohne Leerstellen), anderen Amtsstellen, Stellen für Angestellte und Stellen für Arbeiterinnen und Arbeiter sowie nachrichtlich die Stellen für Nachwuchskräfte aufgeführt werden. Stellen, die einen haushaltsrechtlichen Vermerk „kw“ (künftig wegfallend) tragen, werden in einer besonderen Übersicht für den jeweiligen Einzelplan summarisch dargestellt.

1.5 Innerhalb der Kapitel (vgl. dort jeweils Abschnitt I. Stellenbestand) werden die Stellen nach Planstellen (einschließlich Leerstellen), anderen Amtsstellen, Stellen für Angestellte, Stellen für Arbeiterinnen und Arbeiter sowie Stellen für Nachwuchskräfte gegliedert. Stellen, die einen haushaltsrechtlichen Vermerk „kw“ (künftig wegfallend) tragen, werden in einer besonderen Übersicht für das jeweilige Kapitel summarisch dargestellt.

1.6 Die Anzahl der Stellen wird jeweils für das Haushaltsjahr der Veranschlagung und das vorangegangene Haushaltsjahr angegeben.

1.7 Haushaltsrechtliche Vermerke („kw“ [künftig wegfallend] bzw. „ku“ [künftig umzuwandeln]) und sonstige Vermerke (z.B. über eine besondere Zweckbestimmung von Stellen) werden bei den Kapiteln an den betreffenden Stellen oder in Kapitelvermerken ausgewiesen.

2. Darstellung des Stellenbestandes im Stellenplan

2.1 Allgemeines

Die Stellenkapazität wird in Stellen für Vollbeschäftigte dargestellt; das gilt auch für die für Teilzeitbeschäftigte und sonstige stundenweise und vorübergehend Beschäftigte genutzte Stellenkapazität (ggf. Darstellung mit zwei Nachkommastellen).

2.2 Stellen für Beamtinnen, Beamte, Richterinnen und Richter

2.2.1 Stellen für Beamtinnen, Beamte, Richterinnen und Richter werden nach Besoldungsgruppen ausgebracht. Die Amtsbezeichnungen der in den einzelnen Besoldungsgruppen aufgeführten Stellen sowie deren jeweilige Anzahl werden in einer Legende erläutert. Zu unterscheiden ist zwischen

- Planstellen, die nur für Aufgaben eingerichtet werden dürfen, zu deren Wahrnehmung
 - die Begründung eines Beamtenverhältnisses zulässig oder
 - die Begründung eines anderen öffentlich-rechtlichen Dienst- oder Amtsverhältnisses (z.B. Begründung eines Richterverhältnisses) vorgesehen ist

und die in der Regel Daueraufgaben sind (vgl. §§ 17 Abs. 5 und 115 Abs. 1 LHO),

- Leerstellen, die ausgebracht werden können für
 - planmäßige Beamtinnen, Beamte, Richterinnen und Richter, die für mindestens sechs Monate ohne Fortzahlung der Bezüge beurlaubt oder abgeordnet sind oder werden, wenn die Voraussetzungen nach § 50 a Abs. 1 LHO (ggf. in Verbindung mit § 115 Abs. 1 LHO) vorliegen,
 - Richterinnen und Richter, die zur Dienstleistung in die Verwaltung abgeordnet sind oder werden und ihre Dienstbezüge aus einer dort ausgebrachten Planstelle erhalten (§ 115 Abs. 2 LHO),
 - planmäßige Beamtinnen, Beamte, Richterinnen und Richter, wenn die Voraussetzungen nach den Artikeln 13, 13 a, 13 b, 13 c oder 13 d des Haushaltsbeschlusses vorliegen,wenn ein unabweisbares Bedürfnis besteht, die Planstellen neu zu besetzen,
- anderen Amtsstellen, die eingerichtet werden für
 - Beamtinnen, Beamte, Richterinnen und Richter auf Probe vor der Anstellung,
 - Beamtinnen und Beamte auf Widerruf, die keinen Vorbereitungsdienst abzuleisten haben.

2.2.2 Stellen unterschiedlicher Wertigkeit und/oder Bezeichnung werden zusammengefasst für Dienstposten, bei denen die Inanspruchnahme abhängt von

- bestimmten im Besoldungsrecht festgelegten, von den Beamtinnen und den Beamten zu erfüllenden Voraussetzungen (z.B. A 11/A 12 [Fachlehrerin/Fachlehrer]),
- einer im Besoldungsrecht festgelegten Zuordnung des Dienstpostens zu einer Besoldungsgruppe, die sich im Laufe des Haushaltsjahres ändern kann (z.B. A 13/A 14/A 15 [Leiterin/Leiter einer Grund-, Haupt- und/oder Realschule]),
- der Ableistung festgelegter Verweilzeiten (siehe Artikel 11, Nrn. 1. und 2. des Haushaltsbeschlusses).

2.3 Stellen für Angestellte, Arbeiterinnen und Arbeiter

2.3.1 Stellen für Angestellte, Arbeiterinnen und Arbeiter werden grundsätzlich in der Wertigkeit ausgewiesen, die der nach dem Tarifrecht maßgeblichen Vergütungs- oder Lohngruppe entspricht (Grundeingruppierung/Grundeinreihung).

Nicht ausgewiesen werden

- Vergütungs- und Lohngruppen, die für die Dauer einer Einarbeitungszeit vorgesehen sind,
- Vergütungs- und Lohngruppen, in die Angestellte, Arbeiterinnen und Arbeiter im Wege des Bewährungs- oder Tätigkeitsaufstiegs aufrücken können,
- tarifliche sowie außer- und übertarifliche Einzelregelungen.

2.3.2 Abweichend von Nr. 2.3.1 werden Stellen unterschiedlicher Wertigkeit in nachstehenden Fällen als gebündelte Stellen zusammengefasst

- II a/I a (für Stellen Ärztin/Arzt, Zahnärztin/Zahnarzt bzw. Tierärztin/Tierarzt),
- IX b/VII (für Stellen Angestellte/Angestellter für Textverarbeitung),
- Kr. I/V a (für Stellen für Krankenpflege- bzw. Altenpflegepersonal).

Die tatsächliche Eingruppierung bzw. Einreihung der Stelleninhaberinnen und Stelleninhaber richtet sich nach dem Tarifrecht (Bundes-Angestelltentarifvertrag – BAT).

2.4 Stellen für Nachwuchskräfte

Stellen für Nachwuchskräfte werden ausgewiesen für Beamtinnen und Beamte auf Widerruf im Vorbereitungsdienst sowie für Auszubildende, die in einem öffentlich-rechtlichen oder einem privatrechtlichen Ausbildungsverhältnis stehen.

3. Ausweisung von Zulagen und Aufwandsentschädigungen im Stellenplan

Zulagen werden nur ausgewiesen, soweit es zur Begründung des Anspruchs, wegen der Höhe der Zulage und/oder der Zahl der Zulagenempfängerinnen und Zulagenempfänger einer die besoldungs- oder tarifrechtliche Grundlage für die Zahlung der Zulage ergänzenden Regelung bedarf.

Aufwandsentschädigungen werden stets ausgewiesen.

noch Anlage 1.7

Die Zulagen und Aufwandsentschädigungen werden bei den Kapiteln an den betreffenden Stellen oder in Kapitelvermerken ausgewiesen.

4. Freigestellte Personalratsmitglieder, Vertrauensfrauen bzw. Vertrauensmänner der Schwerbehinderten

Durch den im Stellenplan ausgebrachten Vermerk „Freigestelltes Personalratsmitglied“ bzw. „Freigestellte/r Vertrauensfrau/-mann der Schwerbehinderten“ wird auf die in Artikel 12 des Haushaltsbeschlusses getroffene Regelung Bezug genommen. Diese Regelung gilt für andere Stellen als Planstellen entsprechend.

5. Erläuterung von Veränderungen im Stellenplan (§ 17 Abs. 1 LHO)

Veränderungen gegenüber dem Stellenplan des vorangegangenen Haushaltsjahres werden im Stellenplan bei jedem Einzelplan bzw. Kapitel (vgl. dort jeweils Abschnitt II. Erläuterungen) tabellarisch und/oder stichwortartig erläutert.

Insbesondere werden erläutert:

5.1 Stellenveränderungen (Übersichten „Stellenzugänge/Stellenabgänge“ bzw. „Erläuterungen zu den Stellenänderungen“)

5.1.1 Vollzug kw

Stellenminderbedarf im Rahmen des Vollzugs haushaltsrechtlicher Vermerke „künftig wegfalend“ wird in der Spalte „Vollzug kw“ dargestellt.

5.1.2 Neue Stellen

In der Spalte „Neue Stellen“ werden nachgewiesen bereits vollzogene Stellenzugänge

- durch Beschlussfassung des Haushaltsplans für das vorangegangene Haushaltsjahr

Stellen, die von der Bürgerschaft zum vorangegangenen Haushaltsjahr bereitgestellt worden sind,

- durch Nachträge

Stellen, die von der Bürgerschaft durch einzelne Nachbewilligungen oder im Rahmen eines Nachtragshaushalts bereitgestellt worden sind,

- aus zusätzlichen Mitteln

Stellen, die – ggf. im Rahmen der dem Senat erteilten Ermächtigungen – aus von der Bürgerschaft bereitgestellten zusätzlichen Mitteln geschaffen worden sind,

- aus dem Bestand

Stellen, die außerhalb des jährlichen Haushaltsverfahrens im Rahmen der dem Senat erteilten Ermächtigungen im Laufe des jeweiligen Haushaltsjahres kostenneutral realisiert worden sind,

- gemäß § 50 Abs. 2 LHO

Planstellen, die entsprechend § 50 Abs. 2 LHO mit Einwilligung der für die Finanzen zuständigen Behörde in eine andere Verwaltung, in der ein unvorhergesehener und unabweisbarer vordringlicher Personalbedarf bestand, umgesetzt worden sind.

5.1.3 Einsparungen

Stellenminderbedarf (z.B. im Rahmen der Umsetzung von Konsolidierungsmaßnahmen im Personalhaushalt, aufgrund von Rationalisierungsmaßnahmen oder durch Aufgabenrückgang) wird in der Spalte „Einsparungen“ dargestellt.

5.1.4 Verlagerung (Zugang/Abgang)

Veränderungen, die rechnerisch den Stellenbestand in einem oder mehreren Kapiteln berühren, die Stellen- bzw. Personalkapazität insgesamt aber nicht verändern (z.B. Aufgabenübergang von einem Verwaltungszweig auf einen anderen Verwaltungszweig gemäß § 50 Abs. 1 LHO [Aufgabenverlagerung von/an Kapitel]), werden in der Spalte „Verlagerung“ dargestellt.

Hierzu zählt auch der Austausch von Stellen gemäß Senatsbeschluss vom 04.05.1976 (Stellentausch gemäß Senatsbeschluss vom 04.05.1976 - von/an Kapitel -). Dieser Senatsbeschluss knüpft an das am 01.01.1976 in Kraft getretene Haushaltsstrukturgesetz an, durch das die Bewährungsbeförderung für Beamtinnen und Beamte vom Eingangsamtsamt in das erste Beförderungsamtsamt aufgehoben wurde. Bei der Trennung der bis dahin zusammengefassten Stellen für Eingangsamtsämter und erste Beförderungsamtsämter (sog. Entbündelung) hat der Senatsbeschluss die Möglichkeit geschaffen, diese Stellen innerhalb eines Einzelplans gegeneinander auszutauschen.

5.1.5 Umwandlung

Stellenumwandlungen werden innerhalb der Kapitel unter Angabe der bisherigen sowie der künftigen Stellenwertigkeit anhand einer Kurzbegründung für die Umwandlung (z.B. gemäß Artikel 8 Nr. 5. Haushaltsbeschluss) dargestellt und erläutert, soweit Planstellen der Besoldungsgruppe A 11 und höher sowie der Besoldungsordnungen B, C und R oder Stellen für Angestellte der Vergütungsgruppe IV a und höher betroffen sind.

5.1.6 Hebung

Stellenhebungen werden innerhalb der Kapitel unter Angabe der bisherigen sowie der künftigen Stellenwertigkeit anhand einer Kurzbegründung für die Hebung dargestellt und erläutert, soweit Planstellen der Besoldungsgruppe A 11 und höher sowie der Besoldungsordnungen B, C und R oder Stellen für Angestellte der Vergütungsgruppe IV a und höher betroffen sind.

5.1.7 Rückwandlung

Stellenrückwandlungen werden innerhalb der Kapitel unter Angabe der bisherigen sowie der künftigen Stellenwertigkeit anhand einer Kurzbegründung für die Rückwandlung dargestellt und erläutert, soweit Planstellen der Besoldungsgruppe A 11 und höher sowie der Besoldungsordnungen B, C und R oder Stellen für Angestellte der Vergütungsgruppe IV a und höher betroffen sind.

Bei der Darstellung von Veränderungen gemäß § 50 Abs. 1 bzw. § 50 Abs. 2 LHO wird davon ausgegangen, dass die in der Landeshaushaltsordnung verwendeten Begriffe „Verwaltung“ und „Verwaltungszweig“ im Wesentlichen identisch mit dem Einzelplan sind; als besondere Verwaltungszweige innerhalb der Einzelpläne 1.0 bzw. 1.1 sind die Bürgerschaft, der Rechnungshof und die Senatsämter anzusehen.

5.2 Veränderungen bei den Leerstellen (Übersicht „Übersicht über die Leerstellen“)

In der Übersicht über die Leerstellen werden in den einzelnen Kapiteln die Gründe für das Ausbringen der Leerstellen sowie die im Vergleich zum Vorjahr eingetretenen Veränderungen bei den Leerstellen unter Hinweis auf die der Ausbringung jeweils zugrundeliegende Regelung (z.B. gem. § 50 a Abs. 1 Nr. 6. LHO) dargestellt.

5.3 Veränderung von kw- und ku-Vermerken (Übersicht „Vermerkeänderungen“)

Veränderungen bei Wegfall- und Umwandlungsvermerken werden in den einzelnen Kapiteln unter Angabe der Stellenwertigkeit sowie des bisherigen und künftigen Inhalts des Vermerks erläutert, soweit diese Vermerke mit Planstellen der Besoldungsgruppe A 11 und höher sowie der Besoldungsordnungen B, C und R oder Stellen für Angestellte der Vergütungsgruppe IV a und höher verbunden sind.

Veränderungen des Stellenbestandes 2005/06 gegenüber 2004

Gliederung der Stellen der Einzelpläne (ohne Landesbetriebe und netto-veranschlagte Einrichtungen) nach Stellenarten (ohne Leerstellen)

Einzelplan	Bezeichnung	Jahr	Senatorinnen/Senatoren Richterinnen/Richter Beamtinnen/Beamte		Beamtinnen/ Beamte ¹⁾	Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmer				Summe
			Planstellen	andere Amtsstellen		Nachwuchs *	Angestellte	Nachwuchs Ang. *	Arbeiterinnen/ Arbeiter	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1.0	Bürgerschaft, Rechnungshof	2005/ 06	141,50			74,55		0,00		216,05
		2004	141,50			69,05		0,80		211,35
1.1	Senat und Senatsämter	2005/ 06	281,50	6,00	457,00	280,56	200,00	10,22		578,28
		2004	549,00	6,00	457,00	465,17	200,00	11,22		1.031,39
1.2	Bezirksamt Hamburg-Mitte	2005/ 06	412,68			722,13		150,45	8,00	1.285,26
		2004	418,18			758,70		156,86	8,00	1.333,74
1.3	Bezirksamt Altona	2005/ 06	368,00			416,77		142,74		927,51
		2004	383,00			434,14		150,49		967,63
1.4	Bezirksamt Eimsbüttel	2005/ 06	294,96	3,00		364,01		84,14		746,11
		2004	307,76	3,00		370,37		91,24		772,37
1.5	Bezirksamt Hamburg-Nord	2005/ 06	372,00			510,25		172,70	12,00	1.054,95
		2004	370,00			521,38		179,39	12,00	1.070,77
1.6	Bezirksamt Wandsbek	2005/ 06	432,00			570,06		134,42	7,71	1.136,48
		2004	451,00			578,68		140,38	9,45	1.170,06
1.7	Bezirksamt Bergedorf	2005/ 06	197,35			183,85		57,90	7,00	439,10
		2004	202,50			193,60		65,90	7,00	462,00
1.8	Bezirksamt Harburg	2005/ 06	371,52			382,00		85,30	10,00	838,82
		2004	386,24			393,79		89,96	10,00	869,99
2	Justizbehörde	2005/ 06	3.890,74	3,00	942,00	1.359,04		39,74		5.292,52
		2004	3.903,86	11,50	975,00	1.378,06		44,09		5.337,51
3.1	Behörde für Bildung und Sport	2005/ 06	14.602,59	3,00	876,00	2.610,28	14,00	724,63		17.940,50
		2004	14.901,75	77,00	1.220,00	2.641,76	14,00	723,51		18.344,02
3.2	Behörde für Wissenschaft und Gesundheit	2005/ 06	377,00			491,24		17,17		885,41
		2004	72,00			79,37		3,20		154,57
3.3	Kulturbehörde	2005/ 06	46,61			66,34	1,00	4,80		117,75
		2004	50,11			67,34	1,00	2,80		120,25
4	Behörde für Soziales und Familie	2005/ 06	472,55			656,53		41,87		1.170,95
		2004	458,00			633,33		41,87		1.133,20
6	Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt	2005/ 06	724,60	2,00	23,00	1.113,21	0,00	57,46	6,00	1.897,27
		2004	460,00	3,00	23,00	609,13	2,00	53,78	6,00	1.125,91
7	Behörde für Wirtschaft und Arbeit	2005/ 06	398,30	5,00	8,00	1.010,87	3,00	733,67	89,00	2.147,84
		2004	415,00	5,00	8,00	1.036,32	3,00	737,67	89,00	2.193,99
8.1	Behörde für Inneres	2005/ 06	10.819,00	11,00	252,00	1.633,25		142,16	2,00	12.605,41
		2004	10.623,10	11,00	449,00	1.821,65		146,76	0,00	12.602,51
8.2	Behörde für Umwelt und Gesundheit (alt)	2005/ 06	0,00			0,00		0,00		0,00
		2004	523,60			840,66		22,75		1.387,01
9.1	Finanzbehörde	2005/ 06	3.663,30	34,00	186,00	883,04		43,37		4.623,71
		2004	3.626,15	59,00	186,00	1.001,74		48,19		4.735,08
	gesamt:	2005/ 06	37.866,20	67,00	2.744,00	13.327,98	218,00	2.642,74	141,71	53.903,92
		2004	38.242,75	175,50	3.318,00	13.894,24	220,00	2.710,86	141,45	55.023,35

1) Außerdem werden Nachwuchskräfte in Planstellen und Anderen Amtsstellen geführt insbesondere bei der Polizei und der Feuerwehr.

**Stellenzugänge/Stellenabgänge in den Einzelplänen (ohne Landesbetriebe und Netto-veranschlagte Einrichtungen)
(ohne Leerstellen und Stellen für Nachwuchskräfte)**

Einzelplan	Stellensoll 2004	Vollzug kw 2004	Neue Stellen	Stellen- abgänge	Verlagerung		Hebung	Rück- wandlung	Stellensoll 2005/06	Differenz
					Abgang	Zugang				
1.0	211,35	-4,00	6,00	-1,30	-1,00	5,00	6,50		216,05	+4,70
1.1	1.031,39	-3,00	21,94	-100,67	-401,99	30,61	8,75	-4,00	578,28	-453,11
1.2	1.333,74	-16,50	16,30	-39,44	-11,99	3,15	42,37		1.285,26	-48,48
1.3	967,63	-0,75	10,88	-30,58	-20,82	1,15	24,50		927,51	-40,12
1.4	772,37		8,13	-23,07	-13,12	1,80	15,37		746,11	-26,26
1.5	1.070,77	-5,75	5,31	-20,44	-15,06	20,12	15,00		1.054,95	-15,82
1.6	1.170,06	-3,91	16,10	-25,35	-21,82	1,40	30,00	-1,00	1.136,48	-33,58
1.7	462,00		15,25	-22,97	-15,18		11,25		439,10	-22,90
1.8	869,99	-1,00	14,68	-30,13	-15,87	1,15	19,36	-1,00	838,82	-31,17
2	5.337,51	-2,31	116,38	-161,56	-65,00	67,50	11,00		5.292,52	-44,99
3.1	18.344,02	-18,85	196,71	-524,08	-268,34	211,04	23,00	-2,00	17.940,50	-403,52
3.2	154,57		3,00	-2,16	-2,90	732,90	1,00		885,41	+730,84
3.3	120,25		4,00		-10,50	4,00	4,11		117,75	-2,50
4	1.133,20		22,23	-39,15	-191,81	246,48	31,39	-1,00	1.170,95	+37,75
6	1.125,91	-8,80	8,05	-23,65	-128,80	924,56	10,00		1.897,27	+771,36
7	2.193,99	-4,00	3,00	-46,70	-27,00	28,55	22,00	-13,00	2.147,84	-46,15
8.1	12.602,51	-21,50	65,15	-242,25	-15,00	19,50	268,00	-4,00	12.605,41	+2,90
8.2	1.387,01	-4,00	3,46	-11,01	-1.389,76	14,30	8,00	-1,00	0,00	-1.387,01
9.1	4.735,08	-22,00	24,00	-101,32	-810,95	798,90	39,13	-3,00	4.623,71	-111,37
gesamt:	55.023,35	-116,37	560,57	-1.445,83	-3.426,91	3.112,11	590,73	-30,00	53.903,92	-1.119,43

noch Anlage 1.7

Veränderungen des Stellenbestandes 2005/06 gegenüber 2004

Gliederung der Stellen der Landesbetriebe und netto-veranschlagten Einrichtungen nach Stellenarten (ohne Leerstellen)

Kapitel	Bezeichnung	Jahr	Senatorinnen/Senatoren Richterinnen/Richter Beamtinnen/Beamte		Beamten/Beamte ¹⁾	Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmer				Summe
			Planstellen	andere Amtsstellen	Nach- wuchs *	Angestellte	Nachwuchs Ang. *	Arbeiterin- nen/Arbeiter	Nachwuchs Arb. *	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Landesbetriebe (§ 26 Abs. 1 LHO)										
1145	Zentrum für Personaldienste	2005/ 06	141,00			166,80				307,80
		2004	0,00			0,00				0,00
2304	Landwirtschaft Hahnöfersand	2005/ 06				3,00				3,00
		2004				3,00				3,00
3210	Hamburger Volkshochschule	2005/ 06	37,00			179,80		4,63		221,43
		2004	37,00			179,80		4,63		221,43
3874	Planetarium	2005/ 06	2,00			7,50				9,50
		2004	0,00			0,00				0,00
3921	Philham. Staatsorchester	2005/ 06				145,00	10,00			145,00
		2004				145,00	10,00			145,00
3922	Musikhalle Hamburg	2005/ 06	1,00			9,50				10,50
		2004	1,00			9,50				10,50
4211	Winterhuder Werkstätten	2005/ 06				144,00		12,86		156,86
		2004				144,00		12,86		156,86
4480	Erziehung und Berufsbildung	2005/ 06	42,00			648,48		90,53	210,00	781,01
		2004	41,00			651,91		106,21	210,00	799,12
6030	Geoinformation u. Vermessung	2005/ 06	99,00	1,00		275,02	24,00	43,00		418,02
		2004	100,00	1,00		278,02	24,00	52,50		431,52
7001	Hamburgische Münze	2005/ 06	1,00			11,28		52,00		64,28
		2004	1,00			9,50		53,00		63,50
7301	Großmarkt	2005/ 06	8,00			34,00		15,00		57,00
		2004	8,00			34,00		15,00		57,00
8510	Verkehr	2005/ 06	99,50			210,50		29,58		339,58
		2004	100,50			297,50		34,58		432,58
9090	Landesamt für Informations- technik (alt)	2005/ 06	0,00	0,00		0,00		0,00		0,00
		2004	82,00	2,00		408,10		13,00		505,10

1) Außerdem werden Nachwuchskräfte in Planstellen und Anderen Amtsstellen geführt.

Veränderungen des Stellenbestandes 2005/06 gegenüber 2004

Gliederung der Stellen der Landesbetriebe und netto-veranschlagten Einrichtungen nach Stellenarten (ohne Leerstellen)

Kapitel	Bezeichnung	Jahr	Senatorinnen/Senatoren Richterinnen/Richter Beamtinnen/Beamte		Beamten/Beamtinnen ¹⁾	Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmer				Summe
			Planstellen	andere Amtsstellen	Nach- wuchs *	Angestellte	Nachwuchs Ang. *	Arbeiterin- nen/Arbeiter	Nachwuchs Arb. *	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Netto-veranschlagte Einrichtungen (§ 15 Abs. 2 LHO)										
1235	HB BA Hamburg-Mitte	2005/ 06	0,00			0,00				0,00
		2004	12,00			43,00				55,00
1335	HB Planen + Bauen Hamburg	2005/ 06	0,00			0,00				0,00
		2004	17,00			60,50				77,50
1535	HB BA Hamburg-Nord	2005/ 06	0,00			0,00				0,00
		2004	7,00			45,40				52,40
1635	HB BA Wandsbek	2005/ 06	0,00			0,00				0,00
		2004	1,00			45,50				46,50
1735	HB BA Bergedorf	2005/ 06	0,00			0,00				0,00
		2004	2,00			14,50				16,50
2005	HB Justizbehörde	2005/ 06				0,00				0,00
		2004				3,00				3,00
3405	HB Hochschulen	2005/ 06	0,00			0,00				0,00
		2004	15,00			43,10				58,10
3420	Universität	2005/ 06	1.005,50			2.061,02	18,00	217,42	48,00	3.283,94
		2004	1.032,00			2.123,18	18,00	223,23	48,00	3.378,41
3470	Staats- und Universitätsbibliothek	2005/ 06	92,00			112,00	10,00	9,00		213,00
		2004	92,00			112,00	10,00	9,00		213,00
3480	Hamburger Universität für Wirtschaft und Politik	2005/ 06	65,00	1,00		69,75		1,00		136,75
		2004	64,00	1,00		69,25		1,00		135,25
3510	Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg	2005/ 06	502,00			465,40	2,00	46,10	1,00	1.013,50
		2004	515,00			450,28	2,00	50,32	1,00	1.015,60
3580	Hochschule für bildende Künste	2005/ 06	61,00			56,88		4,38	2,00	122,26
		2004	61,00			56,88		4,38	2,00	122,26
3590	Hochschule für Musik u. Theater	2005/ 06	82,00			82,96		9,72		174,68
		2004	83,00			81,82		10,79		175,61
3620	Institut für Hygiene und Umwelt	2005/ 06	45,00			272,40	16,00	25,46		342,86
		2004	0,00			0,00	0,00	0,00		0,00
3640	Bernhard-Nocht-Institut	2005/ 06	12,00			170,54		42,67		225,21
		2004	0,00			0,00		0,00		0,00
3650	Technische Universität Hamburg-Harburg	2005/ 06	233,00	1,00		857,66	6,00	71,67	15,00	1.163,33
		2004	229,00	1,00		824,66	6,00	72,67	15,00	1.127,33

1) Außerdem werden Nachwuchskräfte in Planstellen und Anderen Amtsstellen geführt.

noch Anlage 1.7

Veränderungen des Stellenbestandes 2005/06 gegenüber 2004

Gliederung der Stellen der Landesbetriebe und netto-veranschlagten Einrichtungen nach Stellenarten (ohne Leerstellen)

Kapitel	Bezeichnung	Jahr	Senatorinnen/Senatoren Richterinnen/Richter Beamtinnen/Beamte		Beamtinnen/ Beamte ¹⁾	Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmer				Summe
			Planstellen	andere Amtsstellen		Nach- wuchs *	Angestellte	Nachwuchs Ang. *	Arbeiterin- nen/Arbeiter	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Netto-veranschlagte Einrichtungen (§ 15 Abs. 2 LHO)										
6201	LB-Hamburg-Mitte	2005/ 06	12,00			43,00				55,00
		2004	0,00			0,00				0,00
6202	LB-Planen+Bauen	2005/ 06	17,00			60,50				77,50
		2004	0,00			0,00				0,00
6203	LB-Hamburg-Nord	2005/ 06	7,00			45,40				52,40
		2004	0,00			0,00				0,00
6204	LB-Wandsbek	2005/ 06	1,00			42,50				43,50
		2004	0,00			0,00				0,00
6205	LB-Zentr.Bauaufgaben	2005/ 06	8,00			15,00				23,00
		2004	6,00			6,00				12,00
6206	LB-Bergedorf	2005/ 06	2,00			14,50				16,50
		2004	0,00			0,00				0,00
6207	LB-Hochschulbau	2005/ 06	15,00			42,60				57,60
		2004	0,00			0,00				0,00
6305	Autobahn- und Tunnelbetrieb	2005/ 06	0,00			0,00		0,00		0,00
		2004	6,00			24,00		75,00		105,00
6421	Autobahn- und Tunnelbetrieb	2005/ 06	6,00			24,00		75,00		105,00
		2004	0,00			0,00		0,00		0,00
6701	WassergütestelleElbe	2005/ 06				7,50				7,50
		2004				0,00				0,00
7505	HB Strom- und Hafenanbau	2005/ 06	0,00			0,00				0,00
		2004	2,00			6,00				8,00
8552	Landesfeuerweherschule	2005/ 06	71,00			7,25		3,00		81,25
		2004	69,00			6,00		3,00		78,00
8630	Institut für Hygiene und Umwelt	2005/ 06	0,00			0,00	0,00	0,00		0,00
		2004	45,00			272,40	16,00	25,46		342,86
8650	Bernhard-Nocht-Institut	2005/ 06	0,00			0,00		0,00		0,00
		2004	12,00			170,54		42,67		225,21
8701	Wassergütestelle Elbe	2005/ 06	0,00			0,00				0,00
		2004	1,00			9,00				10,00
	gesamt:	2005/ 06	2.667,00	3,00	0,00	6.285,74	86,00	753,02	276,00	9.708,76
		2004	2.641,50	5,00	0,00	6.627,34	86,00	809,30	276,00	10.083,14

1) Außerdem werden Nachwuchskräfte in Planstellen und Anderen Amtsstellen geführt.

**Stellenzugänge/Stellenabgänge in den Landesbetrieben und Netto-veranschlagten Einrichtungen
(ohne Leerstellen und Stellen für Nachwuchskräfte)**

Kapitel	Stellensoll 2004	Vollzug kw 2004	Neue Stellen	Stellen- abgänge	Verlagerung		Hebung	Rück- wandlung	Stellensoll 2005/06	Differenz
					Abgang	Zugang				
Landesbetriebe (§ 26 Abs. 1 LHO)										
1145	0,00					307,80			307,80	+307,80
2304	3,00								3,00	
3210	221,43								221,43	
3874	0,00					9,50			9,50	+9,50
3921	145,00								145,00	
3922	10,50								10,50	
4211	156,86								156,86	
4480	799,12	-1,00	4,25	-21,36	-1,00	1,00			781,01	-18,11
6030	431,52	-7,00	3,00	-5,50	-5,00	1,00	10,00		418,02	-13,50
7001	63,50		0,78				3,50		64,28	+0,78
7301	57,00				-1,00	1,00	2,00		57,00	
8510	432,58			-93,00			2,00		339,58	-93,00
9090	505,10			-509,10	-3,00	7,00	4,00		0,00	-505,10
Netto-veranschlagte Einrichtungen (§ 15 Abs. 2 LHO)										
1235	55,00				-55,00				0,00	-55,00
1335	77,50				-77,50				0,00	-77,50
1535	52,40				-52,40				0,00	-52,40
1635	46,50	-2,00			-44,50		1,00		0,00	-46,50
1735	16,50				-16,50				0,00	-16,50
2005	3,00				-3,00				0,00	-3,00
3405	58,10			-58,10			1,00		0,00	-58,10
3420	3.378,41		29,95	-124,42	-10,50	10,50	44,71	-2,75	3.283,94	-94,47
3470	213,00						1,50		213,00	
3480	135,25		4,50	-3,00					136,75	+1,50
3510	1.015,60		31,90	-33,00	-35,00	34,00	15,00	-3,50	1.013,50	-2,10
3580	122,26						2,00		122,26	
3590	175,61		1,94	-2,87			2,00		174,68	-0,93
3620	0,00					342,86			342,86	+342,86
3640	0,00					225,21			225,21	+225,21
3650	1.127,33		66,50	-31,50		1,00	6,50	-3,00	1.163,33	+36,00
6201	0,00					55,00			55,00	+55,00
6202	0,00					77,50			77,50	+77,50
6203	0,00					52,40			52,40	+52,40
6204	0,00					43,50			43,50	+43,50
6205	12,00					11,00			23,00	+11,00
6206	0,00					16,50			16,50	+16,50
6207	0,00		57,60						57,60	+57,60
6305	105,00				-105,00				0,00	-105,00
6421	0,00					105,00			105,00	+105,00
6701	0,00					7,50			7,50	+7,50
7505	8,00				-8,00				0,00	-8,00
8552	78,00		2,25		-1,00	2,00			81,25	+3,25
8630	342,86				-342,86		1,00		0,00	-342,86
8650	225,21				-225,21				0,00	-225,21
8701	10,00				-10,00		1,00		0,00	-10,00
gesamt:	10.083,14	-10,00	202,67	-881,85	-996,47	1.311,27	97,21	-9,25	9.708,76	-374,38

Entwicklung des Stellenbestandes in der hamburgischen Verwaltung

In der nachstehenden Tabelle ist die Entwicklung des Stellenbestandes der hamburgischen Verwaltung von 1990 an und im Verhältnis zu 1970 und 1980 dargestellt.

Stellenbestand der hamburgischen Verwaltung (einschließlich der Wirtschaftspläne)

Jahr	Stellenbestand			Veränderungs- raten (bereinigt um Ausglieder- ungen ¹⁵⁾)	Index-Reihe gemäß bereinigter Veränder- ungsraten (1980 = 100)	darunter		Netto- veränder- ungen
	Stellen	Stellen- kapazität in anderen Bemessungs- größen ¹⁾	Kapazität in Stellen gesamt			Stellen- mehr- bedarf	Stellen- minder- bedarf	
1970	80.777	15.533	96.310		88,9	3.111	730	+ 2.381
1980	99.471 ²⁾	8.916 ³⁾	108.387	12,54%	100,0	2.222	1.460	+ 762
1990	95.342 ³⁾	8.419	103.761	-1,18%	98,8	1.406	1.138	+ 268
1991	96.479 ⁴⁾	8.402	104.881	1,60%	100,4	2.595	914	+ 1.681
1992	97.602	8.589	106.191	1,25%	101,7	2.214	971	+ 1.243
1993	98.704	8.765	107.469	1,20%	102,9	1.652	479	+ 1.173
1994	99.364	8.905	108.269	0,74%	103,7	1.937	1.213	+ 724
1995	96.706 ⁵⁾	9.013	105.719	0,40%	104,1	1.494	4.015	- 2.521
1996	81.605 ⁶⁾	6.906	88.511	-1,20%	102,8	912	15.933	- 15.021
1997	79.343 ⁷⁾	6.940	86.283	-1,71%	101,1	623	2.566	- 1.943
1998	74.102 ⁸⁾	6.311	80.413	-1,79%	99,3	521	5.565	- 5.044
1999	72.695 ⁹⁾	6.143	78.838	-1,78%	97,5	577	1.826	- 1.249
2000	71.261 ¹⁰⁾	5.916	77.177	-1,74%	95,8	291	1.540	-
	72.957 ¹¹⁾	4.220 ¹¹⁾						
2001	72.042 ¹²⁾	4.009	76.051	-1,28%	94,6	327	1.242	- 915
2002	71.233	3.965	75.198	-1,12%	93,5	763	1.572	- 809
2003	65.438 ¹³⁾	4.116	69.554	0,68%	94,1	1.349	7.144	- 5.795
2004	65.106	4.041	69.147	-0,59%	93,6	920	1.252	- 332
2005/06	63.613 ¹⁴⁾	3.466	67.079	-1,79%	91,9	961	2.454	- 1.493

Erläuterung der Fußnoten vgl. folgende Seite

- 1) bis 2000 sonstiger Personalbedarf (in Stellen umgerechnet) sowie Stellen für Nachwuchskräfte; ab 2000 (neue Stellenplanverfahren, siehe Vergleichsreihe sowie Fußnote 11) nur Stellen für Nachwuchskräfte
- 2) 1978 wurde sonstiger Personalbedarf im Umfang von 7.249 Stellen ohne Veränderung der Kapazität in Stellen insgesamt in Stellen umgewandelt.
- 3) ab 1989 ohne Vereinigung städtischer Kinder- und Jugendheime der FHH e.V. (zuletzt = 3.275 Stellen)
- 4) ab 1991 ohne Stiftung Hamburger Öffentliche Bücherhallen (zuletzt = 515 Stellen)
- 5) ab 1995 ohne Stadtreinigung (zuletzt = 2.947 Stellen)
- 6) ab 1996 ohne Landesbetriebe Krankenhäuser und Wäscherei (zuletzt = 12.534 Stellen) sowie ohne Stadtentwässerung (zuletzt = 1.565 Stellen)
- 7) ab 1997 ohne Landesbetrieb Friedhöfe (zuletzt = 541 Stellen)
- 8) ab 1998 ohne Landesbetriebe Pflegen & Wohnen und Landwirtschaft des Heinrich-Eisenbarth-Heimes (Ausgliederung von 3.866 bzw. 8 Stellen aufgrund der Gründung einer Anstalt des öffentlichen Rechts gemäß Drucksache 15/6978)
- 9) ab 1999 ohne Betriebskrankenkasse (Ausgliederung von 127 Stellen aufgrund der Verselbständigung der Betriebskrankenkasse gemäß Drucksache 16/329)
- 10) ab 2000 ohne Museen (Ausgliederung von 257 Stellen aufgrund der Verselbständigung der Museen gemäß Drucksache 16/1537)
- 11) 2000 wurde im Zuge der Einführung der neuen Stellenplanverfahren sonstiger Personalbedarf im Umfang von 1.696 Stellen ohne Veränderung der Kapazität in Stellen insgesamt in Stellen umgewandelt
- 12) ab 2001 ohne Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (Ausgliederung von rd. 140 Stellen aufgrund der Verselbständigung des HWWA gemäß Drucksache 16/3907)
- 13) ab 2003 ohne Universitäts-Krankenhaus Eppendorf (Ausgliederung von rd. 5.800 Stellen aufgrund der Verselbständigung des Universitäts-Krankenhauses Eppendorf gemäß Drucksache 16/5760)
- 14) ab 2005/2006 ohne Eichverwaltung (Ausgliederung von 30 Stellen aufgrund der Gründung einer Anstalt öffentlichen Rechts [Eichdirektion Nord] gemäß Drucksache 17/3234), Statistisches Landesamt (Ausgliederung von 194 Stellen aufgrund der Gründung einer Anstalt öffentlichen Rechts [Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein] gemäß Drucksachen 17/3233 und 17/3522), Landesamt für Informationstechnik und Zentralstelle Informations- und Kommunikationswesen der Bezirksverwaltung im früheren Senatsamt für Bezirksangelegenheiten (Ausgliederung von rd. 600 Stellen aufgrund der Gründung einer Anstalt öffentlichen Rechts [Dataport] gemäß Drucksache 17/3236)
- 15) soweit in Fußnoten 3 bis 10 und 12 bis 14 im Einzelnen aufgeführt (einschließlich der Veränderungen bei den Stellenkapazitäten in anderen Bemessungsgrößen)

Gliederung der Personalausgaben der Hauptgruppe 4

Als Personalausgaben im engeren Sinne werden Ausgaben bezeichnet, die der Hauptgruppe 4 des Gruppierungsplans (vgl. Gruppierungsübersicht, Anlage 1.3) zugeordnet sind. Die zentrale Übersicht über diesen Personalaufwand bietet die vorliegende Anlage.

In den Übersichten werden einzelplanbezogen die 3.437 Mio. EUR (in 2005) bzw. 3.495 Mio. EUR (in 2006) Personalausgaben der Hauptgruppe 4 dargestellt, und zwar unterteilt in folgende Komponenten:

- Stellegebundene Personalausgaben, die in sog. Kontenrahmen für Dienstbezüge (KRD) veranschlagt sind, mit rd. 65 Prozent (in 2005) bzw. 64 Prozent (in 2006) des Personalaufwandes.
- Stellegebundene Personalausgaben in Titelgruppen des Neuen Steuerungsmodells (NSM), mit rd. 18 Prozent (in 2005) bzw. 17 Prozent (in 2006) des Personalaufwandes.
- Ausgaben für dem Stellenbestand nicht zuzuordnende Versorgung und Beihilfen im Kontenrahmen für Versorgung (KRV), mit jeweils rd. 14 Prozent (in 2005 und 2006) des Personalaufwandes.
- Ausgaben für Beihilfen, Unterstützungen und sonstige personalbezogene Ausgaben (Obergruppen 44 und 45) für aktiv Beschäftigte im Kontenrahmen für Nebenleistungen (KRN), mit jeweils rd. 1 Prozent (in 2005 und 2006) des Personalaufwandes.
- Sonstiger Personalaufwand – insbesondere für zentral veranschlagte Mittel für Besoldungs- und Tarifanpassungen und für zentrale Risikoversorge sowie Aufwendungen für Abgeordnete und ehrenamtlich Tätige, mit rd. 3 Prozent (in 2005) bzw. 4 Prozent (in 2006) des Personalaufwandes.

Die beiden erstgenannten Komponenten bestimmen den Budgetrahmen, innerhalb dessen eine Ausschöpfung des jeweiligen Stellenplans zugelassen ist.

Gliederung der Personalausgaben der Hauptgruppe 4 in Tsd. EUR

Einzelplan	Bezeichnung	Personalausgaben Gesamt	KRD Anlage 1.8.11	NSM Anlage 1.8.12	Summe Spalte 4 - 5
1	2	3	4	5	6
01.0	Bürgerschaft, Verfassungsgericht, Rechnungshof	26.107	13.074	---	13.074
01.1	Senat und Senatsämter	54.471	30.273	8.354	38.627
01.2	Bezirksamt Hamburg-Mitte	59.638	49.733	3.898	53.631
01.3	Bezirksamt Altona	46.222	40.466	---	40.466
01.4	Bezirksamt Eimsbüttel	40.621	33.123	2.391	35.514
01.5	Bezirksamt Hamburg-Nord	50.105	41.971	1.881	43.852
01.6	Bezirksamt Wandsbek	57.070	48.856	1.921	50.777
01.7	Bezirksamt Bergedorf	24.165	20.243	---	20.243
01.8	Bezirksamt Harburg	43.132	36.600	1.560	38.160
02.0	Justizbehörde	307.567	270.164	---	270.164
03.1	Behörde für Bildung und Sport	1.238.264	1.095.048	---	1.095.048
03.2	Behörde für Wissenschaft und Gesundheit	89.822	30.241	12.809	43.050
03.3	Kulturbehörde	8.516	4.800	1.213	6.013
04.0	Behörde für Soziales und Familie	70.440	57.880	---	57.880
06.0	Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt	130.657	103.980	---	103.980
07.0	Behörde für Wirtschaft und Arbeit	116.281	104.057	---	104.057
08.1	Behörde für Inneres	726.468	33.215	568.160	601.375
09.1	Finanzbehörde	242.820	213.013	3.000	216.013
09.2	Allgemeine Finanzverwaltung	104.495	---	---	---
	Summe Gesamtansatz 2005	3.436.861	2.226.737	605.187	2.831.924
	Summe Vergleichszahl 2004	3.401.311	2.213.642	591.842	2.805.484
	Summe (Vergleichs-)Ist 2003	3.345.126	2.255.909	580.479	2.836.389
	Summe Rest 2003	36.582R	4.823R	6.446R	11.269R

EPL Nr.	KRV Anlage 1.8.21	KRN Anlage 1.8.31	Sonst. PersAusg. Anlage 1.8.32	Summe Spalte 7 - 9
6	7	8	9	10
01.0	4.090	---	8.943	13.033
01.1	9.003	---	6.841	15.844
01.2	5.524	---	483	6.007
01.3	5.183	---	573	5.756
01.4	4.564	---	543	5.107
01.5	5.659	---	594	6.253
01.6	6.230	---	63	6.293
01.7	3.499	---	423	3.922
01.8	4.531	---	441	4.972
02.0	36.138	---	1.265	37.403
03.1	142.024	---	1.192	143.216
03.2	45.500	---	1.272	46.772
03.3	2.426	---	77	2.503
04.0	12.136	---	424	12.560
06.0	27.139	---	462-	26.677
07.0	11.744	---	480	12.224
08.1	110.222	14.828	43	125.093
09.1	26.717	---	90	26.807
09.2	10.000	8.920	85.575	104.495
	472.329	23.748	108.860	604.937
	449.307	20.431	126.089	595.827
	---	23.313	485.424	508.737
	---	---	25.313R	25.313R

Gliederung der Personalausgaben der Hauptgruppe 4 in Tsd. EUR

Einzelplan	Bezeichnung	Personalausgaben Gesamt	KRD Anlage 1.8.11	NSM Anlage 1.8.12	Summe Spalte 4 - 5
1	2	3	4	5	6
01.0	Bürgerschaft, Verfassungsgericht, Rechnungshof	26.292	13.162	---	13.162
01.1	Senat und Senatsämter	53.940	30.053	7.755	37.808
01.2	Bezirksamt Hamburg-Mitte	59.506	49.710	3.901	53.611
01.3	Bezirksamt Altona	45.030	40.382	---	40.382
01.4	Bezirksamt Eimsbüttel	41.966	33.137	4.027	37.164
01.5	Bezirksamt Hamburg-Nord	49.966	42.034	1.872	43.906
01.6	Bezirksamt Wandsbek	56.961	48.822	1.921	50.743
01.7	Bezirksamt Bergedorf	22.358	20.231	---	20.231
01.8	Bezirksamt Harburg	43.085	36.633	1.560	38.193
02.0	Justizbehörde	308.930	271.151	---	271.151
03.1	Behörde für Bildung und Sport	1.258.920	1.102.692	---	1.102.692
03.2	Behörde für Wissenschaft und Gesundheit	90.036	29.326	12.833	42.159
03.3	Kulturbehörde	8.455	4.730	1.207	5.937
04.0	Behörde für Soziales und Familie	69.657	57.534	---	57.534
06.0	Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt	129.705	104.809	---	104.809
07.0	Behörde für Wirtschaft und Arbeit	115.506	104.069	---	104.069
08.1	Behörde für Inneres	725.948	33.814	567.122	600.936
09.1	Finanzbehörde	242.481	213.029	2.991	216.020
09.2	Allgemeine Finanzverwaltung	146.163	---	---	---
	Summe Gesamtansatz 2006	3.494.905	2.235.318	605.189	2.840.507
	Summe Vergleichszahl 2005	3.436.861	2.226.737	605.187	2.831.924
	Summe (Vergleichs-)Ist 2003	3.345.126	2.255.909	580.479	2.836.389
	Summe Rest 2003	36.582R	4.823R	6.446R	11.269R

EPL Nr.	KRV Anlage 1.8.21	KRN Anlage 1.8.31	Sonst. PersAusg. Anlage 1.8.32	Summe Spalte 7 - 9
6	7	8	9	10
01.0	4.078	---	9.052	13.130
01.1	9.291	---	6.841	16.132
01.2	5.412	---	483	5.895
01.3	5.075	---	427-	4.648
01.4	4.259	---	543	4.802
01.5	5.466	---	594	6.060
01.6	6.155	---	63	6.218
01.7	3.458	---	1.331-	2.127
01.8	4.451	---	441	4.892
02.0	36.514	---	1.265	37.779
03.1	155.036	---	1.192	156.228
03.2	46.847	---	1.030	47.877
03.3	2.441	---	77	2.518
04.0	11.709	---	414	12.123
06.0	26.758	---	1.862-	24.896
07.0	11.422	---	15	11.437
08.1	109.627	14.828	557	125.012
09.1	26.371	---	90	26.461
09.2	10.000	8.622	127.541	146.163
	484.370	23.450	146.578	654.398
	472.329	23.748	108.860	604.937
	---	23.313	485.424	508.737
	---	---	25.313R	25.313R

Zusammenstellung der (stellengebundenen) Personalausgaben in den Kontenrahmen für Dienstbezüge (KRD) der Einzelpläne in Tsd. EUR

Einzelplan	Bezeichnung	Titel Gesamt- betrag	421.91 Amtsbezüge der Mitglieder des Senats	422.91 Bezüge der Beamtinnen, Beamten, Richterinnen und Richter
1	2	3	4	5
01.0	Bürgerschaft, Verfassungsgericht, Rechnungshof	13.074	---	7.203
01.1	Senat und Senatsämter	30.273	2.006	8.352
01.2	Bezirksamt Hamburg-Mitte	49.733	---	8.087
01.3	Bezirksamt Altona	40.466	---	8.159
01.4	Bezirksamt Eimsbüttel	33.123	---	6.251
01.5	Bezirksamt Hamburg-Nord	41.971	---	8.664
01.6	Bezirksamt Wandsbek	48.856	---	9.747
01.7	Bezirksamt Bergedorf	20.243	---	5.256
01.8	Bezirksamt Harburg	36.600	---	8.286
02.0	Justizbehörde	270.164	---	157.447
03.1	Behörde für Bildung und Sport	1.095.048	---	648.465
03.2	Behörde für Wissenschaft und Gesundheit	30.241	---	7.561
03.3	Kulturbehörde	4.800	---	1.513
04.0	Behörde für Soziales und Familie	57.880	---	13.385
06.0	Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt	103.980	---	28.201
07.0	Behörde für Wirtschaft und Arbeit	104.057	---	15.405
08.1	Behörde für Inneres	33.215	---	12.448
09.1	Finanzbehörde	213.013	---	130.686
	Summe Gesamtansatz 2005	2.226.737	2.006	1.085.116
	Summe Vergleichszahl 2004	2.213.642	2.006	1.066.614
	Summe (Vergleichs-)Ist 2003	2.255.909	2.187	1.121.590
	Summe Rest 2003	4.823 R	---	942 R

Titel	425.91	426.91	427.91	432.91	435.91	436.91	441.91
EPL Nr.	Vergütungen der Angestellten	Löhne der Arbeiterinnen und Arbeiter	Beschäfti- gungsentgelte Aufwendun- gen für neben- amtlich u. nebenberuf- lich Tätige	Kostenanteil an den Versor- gungsbezügen der Beamtinnen, Beamten, Richterinnen und Richter	Kostenanteil an den Versor- gungsbezügen der Angestellten	Kostenanteil an den Ver- sorgungsbez. d. Arbeit- erinnen und Arbeiter	Kostenanteil an den Beihilfen
6	7	8	9	10	11	12	13
01.0	3.093	42	2	2.160	280	4	290
01.1	15.065	477	126	2.508	1.360	43	336
01.2	30.329	5.138	240	2.424	2.729	463	323
01.3	21.164	5.241	691	2.492	1.914	471	334
01.4	19.417	3.064	241	1.875	1.750	275	250
01.5	22.403	5.363	95	2.600	2.013	486	347
01.6	27.733	4.815	315	2.926	2.496	435	389
01.7	9.943	2.096	37	1.609	896	192	214
01.8	19.782	3.444	183	2.484	1.781	309	331
02.0	52.102	1.218	1.042	47.258	4.685	109	6.303
03.1	186.895	16.573	4.060	194.787	16.844	1.483	25.941
03.2	17.934	344	161	2.305	1.603	31	302
03.3	2.355	42	159	453	211	4	63
04.0	35.730	372	582	4.011	3.230	33	537
06.0	58.398	2.622	223	8.033	5.190	238	1.075
07.0	46.094	30.365	70	4.625	4.161	2.719	618
08.1	14.903	244	24	3.733	1.340	22	501
09.1	34.266	602	220	38.988	3.058	52	5.141
	617.606	82.062	8.471	325.271	55.541	7.369	43.295
	624.381	83.714	8.649	321.557	56.318	7.525	42.878
	601.983	81.666	5.534	336.581	55.313	6.146	44.910
	2.445 R	850 R	167 R	282 R	31 R	68 R	38 R

Zusammenstellung der (stellengebundenen) Personalausgaben in den Kontenrahmen für Dienstbezüge (KRD) der Einzelpläne in Tsd. EUR

Einzelplan	Bezeichnung	Titel Gesamt- betrag	421.91 Amtsbezüge der Mitglieder des Senats	422.91 Bezüge der Beamtinnen, Beamten, Richterinnen und Richter
1	2	3	4	5
01.0	Bürgerschaft, Verfassungsgericht, Rechnungshof	13.162	---	7.253
01.1	Senat und Senatsämter	30.053	2.006	8.317
01.2	Bezirksamt Hamburg-Mitte	49.710	---	8.051
01.3	Bezirksamt Altona	40.382	---	8.087
01.4	Bezirksamt Eimsbüttel	33.137	---	6.250
01.5	Bezirksamt Hamburg-Nord	42.034	---	8.713
01.6	Bezirksamt Wandsbek	48.822	---	9.719
01.7	Bezirksamt Bergedorf	20.231	---	5.247
01.8	Bezirksamt Harburg	36.633	---	8.301
02.0	Justizbehörde	271.151	---	158.175
03.1	Behörde für Bildung und Sport	1.102.692	---	654.468
03.2	Behörde für Wissenschaft und Gesundheit	29.326	---	7.514
03.3	Kulturbehörde	4.730	---	1.467
04.0	Behörde für Soziales und Familie	57.534	---	13.271
06.0	Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt	104.809	---	28.626
07.0	Behörde für Wirtschaft und Arbeit	104.069	---	15.419
08.1	Behörde für Inneres	33.814	---	12.450
09.1	Finanzbehörde	213.029	---	131.521
	Summe Gesamtansatz 2006	2.235.318	2.006	1.092.849
	Summe Vergleichszahl 2005	2.226.737	2.006	1.085.116
	Summe (Vergleichs-)Ist 2003	2.255.909	2.187	1.121.590
	Summe Rest 2003	4.823 R	---	942 R

Titel	425.91	426.91	427.91	432.91	435.91	436.91	441.91
EPL Nr.	Vergütungen der Angestellten	Löhne der Arbeiterinnen und Arbeiter	Beschäfti- gungsentgelte Aufwendun- gen für neben- amtlich u. nebenberuf- lich Tätige	Kostenanteil an den Versor- gungsbezügen der Beamtinnen, Beamten, Richterinnen und Richter	Kostenanteil an den Versor- gungsbezügen der Angestellten	Kostenanteil an den Ver- sorgungsbez. d. Arbeit- erinnen und Arbeiter	Kostenanteil an den Beihilfen
6	7	8	9	10	11	12	13
01.0	3.112	42	2	2.175	282	4	292
01.1	14.906	477	126	2.497	1.346	43	335
01.2	30.348	5.142	240	2.413	2.731	463	322
01.3	21.166	5.251	691	2.470	1.914	472	331
01.4	19.424	3.070	241	1.875	1.751	276	250
01.5	22.393	5.370	95	2.615	2.012	487	349
01.6	27.736	4.815	315	2.918	2.496	435	388
01.7	9.938	2.101	37	1.606	896	192	214
01.8	19.793	3.444	183	2.489	1.782	309	332
02.0	52.099	1.224	1.042	47.485	4.684	109	6.333
03.1	186.877	16.228	4.060	196.587	16.841	1.450	26.181
03.2	17.155	341	161	2.291	1.533	31	300
03.3	2.348	42	159	439	210	4	61
04.0	35.550	374	582	3.976	3.215	33	533
06.0	58.676	2.621	223	8.126	5.211	238	1.088
07.0	46.061	30.394	70	4.628	4.158	2.721	618
08.1	15.448	246	24	3.734	1.389	22	501
09.1	33.100	706	273	39.239	2.954	62	5.174
	616.130	81.888	8.524	327.563	55.405	7.351	43.602
	617.606	82.062	8.471	325.271	55.541	7.369	43.295
	601.983	81.666	5.534	336.581	55.313	6.146	44.910
	2.445 R	850 R	167 R	282 R	31 R	68 R	38 R

Zusammenstellung der (stellengebundenen) Personalausgaben in den
Titelgruppen des Neuen Steuerungsmodells (NSM) der Einzelpläne in Tsd. EUR

Einzelplan	Bezeichnung	Gruppe Gesamt- betrag	422 Bezüge der Beamtinnen, Beamten, Richterinnen und Richter	425 Vergütungen der Angestellten
1	2	3	4	5
01.1	Senat und Senatsämter	8.354	4.857	1.542
01.2	Bezirksamt Hamburg-Mitte	3.898	997	2.352
01.4	Bezirksamt Eimsbüttel	2.391	35	2.151
01.5	Bezirksamt Hamburg-Nord	1.881	541	1.060
01.6	Bezirksamt Wandsbek	1.921	50	1.701
01.8	Bezirksamt Harburg	1.560	708	561
03.2	Behörde für Wissenschaft und Gesundheit	12.809	3.913	6.930
03.3	Kulturbehörde	1.213	134	782
08.1	Behörde für Inneres	568.160	381.079	46.847
09.1	Finanzbehörde	3.000	558	1.376
	Summe Gesamtansatz 2005	605.187	392.872	65.302
	Summe Vergleichszahl 2004	591.842	384.144	63.488
	Summe (Vergleichs-)Ist 2003	580.479	376.415	63.075
	Summe Rest 2003	6.446R	4.564R	330R

Gruppe	426	427	432	435	436	441
EPL Nr.	Löhne der Arbeiterinnen und Arbeiter	Beschäftigungs- entgelte, Aufwendungen für nebenamtlich und nebenberuflich Tätige	Kostenanteil an den Versorgungs- bezügen der Beamtinnen, Beamten, Richterinnen und Richter	Kostenanteil an den Versorgungs- bezügen der Angestellten	Kostenanteil an den Versorgungs- bezügen der Arbeiterinnen und Arbeiter	Kostenanteil an den Beihilfen
6	7	8	9	10	11	12
01.1	115	41	1.457	139	10	193
01.2	---	---	299	211	---	39
01.4	---	---	10	193	---	2
01.5	---	---	163	95	---	22
01.6	---	---	15	153	---	2
01.8	---	---	212	51	---	28
03.2	---	12	1.174	624	---	156
03.3	---	184	39	69	---	5
08.1	5.597	449	114.289	4.176	483	15.240
09.1	700	---	167	123	54	22
	6.412	686	117.825	5.834	547	15.709
	6.677	697	115.224	5.670	581	15.361
	5.670	1.190	112.926	5.937	250	15.016
	---	---	1.369R	---	---	183R

Zusammenstellung der (stellengebundenen) Personalausgaben in den
Titelgruppen des Neuen Steuerungsmodells (NSM) der Einzelpläne in Tsd. EUR

Einzelplan	Bezeichnung	Gruppe Gesamt- betrag	422 Bezüge der Beamtinnen, Beamten, Richterinnen und Richter	425 Vergütungen der Angestellten
1	2	3	4	5
01.1	Senat und Senatsämter	7.755	4.496	1.437
01.2	Bezirksamt Hamburg-Mitte	3.901	998	2.354
01.4	Bezirksamt Eimsbüttel	4.027	74	3.603
01.5	Bezirksamt Hamburg-Nord	1.872	541	1.052
01.6	Bezirksamt Wandsbek	1.921	50	1.701
01.8	Bezirksamt Harburg	1.560	707	562
03.2	Behörde für Wissenschaft und Gesundheit	12.833	3.908	6.958
03.3	Kulturbehörde	1.207	131	780
08.1	Behörde für Inneres	567.122	381.299	45.627
09.1	Finanzbehörde	2.991	551	1.376
	Summe Gesamtansatz 2006	605.189	392.755	65.450
	Summe Vergleichszahl 2005	605.187	392.872	65.302
	Summe (Vergleichs-)Ist 2003	580.479	376.415	63.075
	Summe Rest 2003	6.446R	4.564R	330R

Gruppe	426	427	432	435	436	441
EPL Nr.	Löhne der Arbeiterinnen und Arbeiter	Beschäftigungs- entgelte, Aufwendungen für nebenamtlich und nebenberuflich Tätige	Kostenanteil an den Versorgungs- bezügen der Beamtinnen, Beamten, Richterinnen und Richter	Kostenanteil an den Versorgungs- bezügen der Angestellten	Kostenanteil an den Versorgungs- bezügen der Arbeiterinnen und Arbeiter	Kostenanteil an den Beihilfen
6	7	8	9	10	11	12
01.1	115	41	1.349	129	10	178
01.2	---	---	299	211	---	39
01.4	---	---	22	324	---	4
01.5	---	---	163	94	---	22
01.6	---	---	15	153	---	2
01.8	---	---	212	51	---	28
03.2	---	12	1.172	627	---	156
03.3	---	184	38	69	---	5
08.1	5.594	449	114.355	4.066	483	15.249
09.1	700	---	165	123	54	22
	6.409	686	117.790	5.847	547	15.705
	6.412	686	117.825	5.834	547	15.709
	5.670	1.190	112.926	5.937	250	15.016
	---	---	1.369R	---	---	183R

**Zusammenstellung der Personalausgaben des Kontenrahmens
für Versorgung (KRV) der Einzelpläne in Tsd. EUR**

Einzelplan	Bezeichnung	Titel		
		Gesamt-betrag	431.93 Ruhegehälter der ehemaligen Mitglieder des Senats	432.93 Versorgungs- bezüge der Beamtinnen, Beamten, Richterinnen und Richter
1	2	3	4	5
01.0	Bürgerschaft, Verfassungsgericht, Rechnungshof	4.090	---	3.285
01.1	Senat und Senatsämter	9.003	3.064	4.095
01.2	Bezirksamt Hamburg-Mitte	5.524	---	3.076
01.3	Bezirksamt Altona	5.183	---	2.563
01.4	Bezirksamt Eimsbüttel	4.564	---	3.116
01.5	Bezirksamt Hamburg-Nord	5.659	---	2.753
01.6	Bezirksamt Wandsbek	6.230	---	3.141
01.7	Bezirksamt Bergedorf	3.499	---	2.044
01.8	Bezirksamt Harburg	4.531	---	2.105
02.0	Justizbehörde	36.138	---	27.190
03.1	Behörde für Bildung und Sport	142.024	---	114.367
03.2	Behörde für Wissenschaft und Gesundheit	45.500	---	39.144
03.3	Kulturbehörde	2.426	---	1.503
04.0	Behörde für Soziales und Familie	12.136	---	6.397
06.0	Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt	27.139	---	17.759
07.0	Behörde für Wirtschaft und Arbeit	11.744	---	7.123
08.1	Behörde für Inneres	110.222	---	85.991
09.1	Finanzbehörde	26.717	---	16.012
09.2	Allgemeine Finanzverwaltung	10.000	---	10.000
	Summe Gesamtansatz 2005	472.329	3.064	351.664
	Summe Vergleichszahl 2004	449.307	3.064	332.499
	Summe (Vergleichs-)Ist 2003	---	---	---
	Summe Rest 2003	---	---	---

Zusammenstellung der Personalausgaben des Kontenrahmens
für Versorgung (KRV) der Einzelpläne in Tsd. EUR

Titel	435.93	436.93	446.93
EPL Nr.	Versorgungs- bezüge der Angestellten	Versorgungs- bezüge der Arbeiterinnen und Arbeiter	Beihilfen in Krankheitsfällen u. a. für Versorgungs- empfängerinnen Versorgungs- empfänger
6	7	8	9
01.0	210	4-	599
01.1	803	5	1.036
01.2	1.505	305	638
01.3	1.601	463	556
01.4	737	161	550
01.5	1.812	487	607
01.6	2.029	391	669
01.7	860	193	402
01.8	1.607	291	528
02.0	716	43	8.189
03.1	5.920-	430-	34.007
03.2	1.580-	403-	8.339
03.3	707	4-	220
04.0	4.565	29	1.145
06.0	6.135	406	2.839
07.0	2.843	486	1.292
08.1	1.562	128	22.541
09.1	3.341	1.295	6.069
09.2	---	---	---
	23.533	3.842	90.226
	22.472	3.736	87.536
	---	---	---
	---	---	---

**Zusammenstellung der Personalausgaben des Kontenrahmens
für Versorgung (KRV) der Einzelpläne in Tsd. EUR**

Einzelplan	Bezeichnung	Titel		
		Gesamt-betrag	431.93 Ruhegehälter der ehemaligen Mitglieder des Senats	432.93 Versorgungsbezüge der Beamtinnen, Beamten, Richterinnen und Richter
1	2	3	4	5
01.0	Bürgerschaft, Verfassungsgericht, Rechnungshof	4.078	---	3.288
01.1	Senat und Senatsämter	9.291	3.064	4.391
01.2	Bezirksamt Hamburg-Mitte	5.412	---	3.062
01.3	Bezirksamt Altona	5.075	---	2.551
01.4	Bezirksamt Eimsbüttel	4.259	---	3.017
01.5	Bezirksamt Hamburg-Nord	5.466	---	2.675
01.6	Bezirksamt Wandsbek	6.155	---	3.160
01.7	Bezirksamt Bergedorf	3.458	---	2.044
01.8	Bezirksamt Harburg	4.451	---	2.089
02.0	Justizbehörde	36.514	---	27.433
03.1	Behörde für Bildung und Sport	155.036	---	125.853
03.2	Behörde für Wissenschaft und Gesundheit	46.847	---	40.909
03.3	Kulturbehörde	2.441	---	1.546
04.0	Behörde für Soziales und Familie	11.709	---	6.279
06.0	Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt	26.758	---	17.770
07.0	Behörde für Wirtschaft und Arbeit	11.422	---	6.988
08.1	Behörde für Inneres	109.627	---	85.510
09.1	Finanzbehörde	26.371	---	15.703
09.2	Allgemeine Finanzverwaltung	10.000	---	10.000
	Summe Gesamtansatz 2006	484.370	3.064	364.268
	Summe Vergleichszahl 2005	472.329	3.064	351.664
	Summe (Vergleichs-)Ist 2003	---	---	---
	Summe Rest 2003	---	---	---

Zusammenstellung der Personalausgaben des Kontenrahmens
für Versorgung (KRV) der Einzelpläne in Tsd. EUR

Titel	435.93	436.93	446.93
EPL Nr.	Versorgungs- bezüge der Angestellten	Versorgungs- bezüge der Arbeiterinnen und Arbeiter	Beihilfen in Krankheitsfällen u. a. für Versorgungs- empfängerinnen Versorgungs- empfänger
6	7	8	9
01.0	193	4-	601
01.1	778	4	1.054
01.2	1.424	291	635
01.3	1.529	443	552
01.4	550	151	541
01.5	1.727	464	600
01.6	1.949	376	670
01.7	826	186	402
01.8	1.553	282	527
02.0	780	42	8.259
03.1	5.893-	392-	35.468
03.2	2.220-	459-	8.617
03.3	676	4-	223
04.0	4.270	31	1.129
06.0	5.771	378	2.839
07.0	2.707	449	1.278
08.1	1.504	117	22.496
09.1	3.360	1.250	6.058
09.2	---	---	---
	21.484	3.605	91.949
	23.533	3.842	90.226
	---	---	---
	---	---	---

Personalausgaben des Kontenrahmens für Nebenleistungen (KRN) in Tsd. EUR

Einzelplan	Bezeichnung	Titel		441.92	
		Gesamt-betrag		Beihilfen (nach Saldierung mit Kostenanteilen KRD und NSM)	
		Soll 2005	Ist 2003	Soll 2005	Ist 2003
01.0	Bürgerschaft, Verfassungsgericht, Rechnungshof	---	92	---	92
01.1	Senat und Senatsämter	---	757	---	507
01.2	Bezirksamt Hamburg-Mitte	---	200	---	194
01.3	Bezirksamt Altona	---	109	---	96
01.4	Bezirksamt Eimsbüttel	---	122	---	117
01.5	Bezirksamt Hamburg-Nord	---	191	---	180
01.6	Bezirksamt Wandsbek	---	184	---	170
01.7	Bezirksamt Bergedorf	---	100	---	99
01.8	Bezirksamt Harburg	---	182	---	179
02.0	Justizbehörde	---	2.153	---	1.986
03.1	Behörde für Bildung und Sport	---	9.297	---	8.690
03.2	Behörde für Wissenschaft und Gesundheit	---	202	---	195
03.3	Kulturbehörde	---	44	---	48
04.0	Behörde für Soziales und Familie	---	169	---	165
06.0	Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt	---	514	---	506
07.0	Behörde für Wirtschaft und Arbeit	---	214	---	193
08.1	Behörde für Inneres	14.828	6.630	---	9.745-
09.1	Finanzbehörde	---	2.154	---	2.085
09.2	Allgemeine Finanzverwaltung	8.920	---	6.996	---
	Summe Gesamtansatz 2005	23.748	---	6.996	---
	Summe Vergleichszahl 2004	20.431	---	4.882	---
	Summe (Vergleichs-)Ist 2003	---	23.313	---	5.757
	Summe Rest 2003	---	---	---	---

Titel EPL Nr.	443.92		451.92		453.92		459.92	
	Fürsorgeleistungen und Unterstützungen		Zuschüsse zur Gemeinschaftsver- pfelegung und zu Ge- meinschaftsveran- staltungen sowie so- zialer Einrichtungen		Trennungsgeld, Umzugskostenver- gütungen		Sonstige personalbezogene Sachausgaben	
	Soll 2005	Ist 2003	Soll 2005	Ist 2003	Soll 2005	Ist 2003	Soll 2005	Ist 2003
01.0	---	---	---	0	---	---	---	0
01.1	---	197	---	---	---	51	---	2
01.2	---	2	---	---	---	1	---	3
01.3	---	8	---	---	---	---	---	5
01.4	---	4	---	0	---	---	---	1
01.5	---	7	---	0	---	2	---	1
01.6	---	4	---	---	---	10	---	1
01.7	---	1	---	---	---	---	---	0
01.8	---	1	---	---	---	---	---	2
02.0	---	106	---	0	---	3	---	58
03.1	---	449	---	0	---	147	---	11
03.2	---	6	---	---	---	---	---	1
03.3	---	0	---	---	---	---	---	4-
04.0	---	2	---	0	---	---	---	2
06.0	---	5	---	0	---	---	---	3
07.0	---	3	---	0	---	15	---	2
08.1	14.828	15.021	---	0	---	427	---	927
09.1	---	63	---	1	---	1-	---	6
09.2	1.022	---	---	---	256	---	646	---
	15.850	---	---	---	256	---	646	---
	14.647	---	---	---	256	---	646	---
	---	15.878	---	1	---	655	---	1.022
	---	---	---	---	---	---	---	---

Personalausgaben des Kontenrahmens für Nebenleistungen (KRN) in Tsd. EUR

Einzelplan	Bezeichnung	Titel		441.92	
		Gesamt-betrag		Beihilfen (nach Saldierung mit Kostenanteilen KRD und NSM)	
		Soll 2006	Ist 2003	Soll 2006	Ist 2003
01.0	Bürgerschaft, Verfassungsgericht, Rechnungshof	---	92	---	92
01.1	Senat und Senatsämter	---	757	---	507
01.2	Bezirksamt Hamburg-Mitte	---	200	---	194
01.3	Bezirksamt Altona	---	109	---	96
01.4	Bezirksamt Eimsbüttel	---	122	---	117
01.5	Bezirksamt Hamburg-Nord	---	191	---	180
01.6	Bezirksamt Wandsbek	---	184	---	170
01.7	Bezirksamt Bergedorf	---	100	---	99
01.8	Bezirksamt Harburg	---	182	---	179
02.0	Justizbehörde	---	2.153	---	1.986
03.1	Behörde für Bildung und Sport	---	9.297	---	8.690
03.2	Behörde für Wissenschaft und Gesundheit	---	202	---	195
03.3	Kulturbehörde	---	44	---	48
04.0	Behörde für Soziales und Familie	---	169	---	165
06.0	Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt	---	514	---	506
07.0	Behörde für Wirtschaft und Arbeit	---	214	---	193
08.1	Behörde für Inneres	14.828	6.630	---	9.745-
09.1	Finanzbehörde	---	2.154	---	2.085
09.2	Allgemeine Finanzverwaltung	8.622	---	6.698	---
	Summe Gesamtansatz 2006	23.450	---	6.698	---
	Summe Vergleichszahl 2005	23.748	---	6.996	---
	Summe (Vergleichs-)Ist 2003	---	23.313	---	5.757
	Summe Rest 2003	---	---	---	---

Titel EPL Nr.	443.92		451.92		453.92		459.92	
	Fürsorgeleistungen und Unterstützungen		Zuschüsse zur Gemeinschaftsver- pfelegung und zu Ge- meinschaftsveran- staltungen sowie so- zialer Einrichtungen		Trennungsgeld, Umzugskostenver- gütungen		Sonstige personalbezogene Sachausgaben	
	Soll 2006	Ist 2003	Soll 2006	Ist 2003	Soll 2006	Ist 2003	Soll 2006	Ist 2003
01.0	---	---	---	0	---	---	---	0
01.1	---	197	---	---	---	51	---	2
01.2	---	2	---	---	---	1	---	3
01.3	---	8	---	---	---	---	---	5
01.4	---	4	---	0	---	---	---	1
01.5	---	7	---	0	---	2	---	1
01.6	---	4	---	---	---	10	---	1
01.7	---	1	---	---	---	---	---	0
01.8	---	1	---	---	---	---	---	2
02.0	---	106	---	0	---	3	---	58
03.1	---	449	---	0	---	147	---	11
03.2	---	6	---	---	---	---	---	1
03.3	---	0	---	---	---	---	---	4-
04.0	---	2	---	0	---	---	---	2
06.0	---	5	---	0	---	---	---	3
07.0	---	3	---	0	---	15	---	2
08.1	14.828	15.021	---	0	---	427	---	927
09.1	---	63	---	1	---	1-	---	6
09.2	1.022	---	---	---	256	---	646	---
	15.850	---	---	---	256	---	646	---
	15.850	---	---	---	256	---	646	---
	---	15.878	---	1	---	655	---	1.022
	---	---	---	---	---	---	---	---

**Zusammenstellung der sonstigen Personalausgaben
für die Einzelpläne in Tsd. EUR**

Einzelplan	Bezeichnung	Obergruppe	41	42
		Gesamt-betrag	Aufwendungen für Abgeordnete und ehrenamtlich Tätige	Bezüge und Nebenleistungen
1	2	3	4	5
01.0	Bürgerschaft, Verfassungsgericht, Rechnungshof	8.943	8.757	186
01.1	Senat und Senatsämter	6.841	26	39
01.2	Bezirksamt Hamburg-Mitte	483	378	105
01.3	Bezirksamt Altona	573	357	216
01.4	Bezirksamt Eimsbüttel	543	394	149
01.5	Bezirksamt Hamburg-Nord	594	338	256
01.6	Bezirksamt Wandsbek	63	367	296
01.7	Bezirksamt Bergedorf	423	310	113
01.8	Bezirksamt Harburg	441	349	92
02.0	Justizbehörde	1.265	895	---
03.1	Behörde für Bildung und Sport	1.192	25	158
03.2	Behörde für Wissenschaft und Gesundheit	1.272	29	2.077
03.3	Kulturbehörde	77	12	65
04.0	Behörde für Soziales und Familie	424	412	12
06.0	Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt	462-	27	11
07.0	Behörde für Wirtschaft und Arbeit	480	15	465
08.1	Behörde für Inneres	43	33	---
09.1	Finanzbehörde	90	26	---
09.2	Allgemeine Finanzverwaltung	85.575	---	27.437
	Summe Gesamtansatz 2005	108.860	12.750	31.677
	Summe Vergleichszahl 2004	126.089	13.870	32.169
	Summe (Vergleichs-)Ist 2003	485.424	12.609	35.995
	Summe Rest 2003	25.313R	83R	5.760R

Ober- gruppe EPL Nr.	43 Versor- gungs- bezüge und dgl.	44 Beihilfen, Unter- stützungen und dgl.	45 Sonstige personal- bezogene Ausgaben	46 Globale Mehr- und Minderaus- gaben für Personal
6	7	8	9	10
01.0	---	---	---	---
01.1	---	---	---	6.776
01.2	---	---	---	---
01.3	---	---	---	---
01.4	---	---	---	---
01.5	---	---	---	---
01.6	---	---	---	600-
01.7	---	---	---	---
01.8	---	---	---	---
02.0	---	---	370	---
03.1	---	---	1.009	---
03.2	66	---	---	900-
03.3	---	---	---	---
04.0	---	---	---	---
06.0	---	---	---	500-
07.0	---	---	---	---
08.1	---	10	---	---
09.1	---	---	64	---
09.2	13.958	455	4.595	39.130
	14.024	465	6.038	43.906
	4.426	465	5.553	69.606
	330.677	97.356	8.789	---
	5.756R	2R	298R	13.415R

**Zusammenstellung der sonstigen Personalausgaben
für die Einzelpläne in Tsd. EUR**

Einzelplan	Bezeichnung	Obergruppe	41	42
		Gesamt- betrag	Aufwendungen für Abgeordnete und ehrenamtlich Tätige	Bezüge und Neben- leistungen
1	2	3	4	5
01.0	Bürgerschaft, Verfassungsgericht, Rechnungshof	9.052	8.865	187
01.1	Senat und Senatsämter	6.841	26	39
01.2	Bezirksamt Hamburg-Mitte	483	378	105
01.3	Bezirksamt Altona	427-	357	216
01.4	Bezirksamt Eimsbüttel	543	394	149
01.5	Bezirksamt Hamburg-Nord	594	338	256
01.6	Bezirksamt Wandsbek	63	367	296
01.7	Bezirksamt Bergedorf	1.331-	310	113
01.8	Bezirksamt Harburg	441	349	92
02.0	Justizbehörde	1.265	895	---
03.1	Behörde für Bildung und Sport	1.192	25	158
03.2	Behörde für Wissenschaft und Gesundheit	1.030	29	1.857
03.3	Kulturbehörde	77	12	65
04.0	Behörde für Soziales und Familie	414	402	12
06.0	Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt	1.862-	27	11
07.0	Behörde für Wirtschaft und Arbeit	15	15	---
08.1	Behörde für Inneres	557	547	---
09.1	Finanzbehörde	90	26	---
09.2	Allgemeine Finanzverwaltung	127.541	---	27.423
	Summe Gesamtansatz 2006	146.578	13.362	30.979
	Summe Vergleichszahl 2005	108.860	12.750	31.677
	Summe (Vergleichs-)Ist 2003	485.424	12.609	35.995
	Summe Rest 2003	25.313R	83R	5.760R

Ober- gruppe EPL Nr.	43 Versor- gungs- bezüge und dgl.	44 Beihilfen, Unter- stützungen und dgl.	45 Sonstige personal- bezogene Ausgaben	46 Globale Mehr- und Minderaus- gaben für Personal
6	7	8	9	10
01.0	---	---	---	---
01.1	---	---	---	6.776
01.2	---	---	---	---
01.3	---	---	---	1.000-
01.4	---	---	---	---
01.5	---	---	---	---
01.6	---	---	---	600-
01.7	---	---	---	1.754-
01.8	---	---	---	---
02.0	---	---	370	---
03.1	---	---	1.009	---
03.2	44	---	---	900-
03.3	---	---	---	---
04.0	---	---	---	---
06.0	---	---	---	1.900-
07.0	---	---	---	---
08.1	---	10	---	---
09.1	---	---	64	---
09.2	16.558	455	4.595	78.510
	16.602	465	6.038	79.132
	14.024	465	6.038	43.906
	330.677	97.356	8.789	---
	5.756R	2R	298R	13.415R

Be- reich	Epl	Bezeichnung (Bereich/ Einzelplan)	IVP/ IPI IPII Summe	2005	2006	2007	2008	2009	Summe Spalten 5 - 9	An- teil v.H.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
010.01		Bürgerschaft	IVP/IP1 IPII Summe	0,2 - 0,2	0,2 - 0,2	0,3 - 0,3	0,3 - 0,3	0,3 - 0,3	1,2 - 1,2	0,0
010.03		Rechnungshof	IVP/IP1 IPII Summe	0,1 - 0,1	0,1 - 0,1	0,1 - 0,1	0,1 - 0,1	0,1 - 0,1	0,4 - 0,4	0,0
	01.0	Bürgerschaft, Verfassungsgericht, Rechnungshof	IVP/IP1 IPII Summe	0,3 - 0,3	0,3 - 0,3	0,3 - 0,3	0,4 - 0,4	0,4 - 0,4	1,6 - 1,6	0,0
011.01		Senat	IVP/IP1 IPII Summe	2,1 - 2,1	2,1 - 2,1	2,1 - 2,1	2,1 - 2,1	1,9 - 1,9	10,2 - 10,2	0,2
011.02		Personalamt	IVP/IP1 IPII Summe	0,1 - 0,1	0,1 - 0,1	0,1 - 0,1	0,1 - 0,1	0,1 - 0,1	0,5 - 0,5	0,0
011.03		Staatsarchiv	IVP/IP1 IPII Summe	- - -	- - -	- - -	- - -	- - -	- - -	0,0
	01.1	Senat und Senatsämter	IVP/IP1 IPII Summe	2,2 - 2,2	2,2 - 2,2	2,2 - 2,2	2,2 - 2,2	2,0 - 2,0	10,7 - 10,7	0,2
012.01		Bezirksamt Hamburg-Mitte	IVP/IP1 IPII Summe	0,2 - 0,2	0,2 - 0,2	0,2 - 0,2	0,2 - 0,2	0,2 - 0,2	1,1 - 1,1	0,0
	01.2	Bezirksamt Hamburg-Mitte	IVP/IP1 IPII Summe	0,2 - 0,2	0,2 - 0,2	0,2 - 0,2	0,2 - 0,2	0,2 - 0,2	1,1 - 1,1	0,0
013.01		Bezirksamt Altona	IVP/IP1 IPII Summe	0,2 - 0,2	0,2 - 0,2	0,2 - 0,2	0,2 - 0,2	0,2 - 0,2	1,0 - 1,0	0,0
	01.3	Bezirksamt Altona	IVP/IP1 IPII Summe	0,2 - 0,2	0,2 - 0,2	0,2 - 0,2	0,2 - 0,2	0,2 - 0,2	1,0 - 1,0	0,0
014.01		Bezirksamt Eimsbüttel	IVP/IP1 IPII Summe	0,4 - 0,4	0,1 - 0,1	0,1 - 0,1	0,1 - 0,1	0,1 - 0,1	0,7 - 0,7	0,0
	01.4	Bezirksamt Eimsbüttel	IVP/IP1 IPII Summe	0,4 - 0,4	0,1 - 0,1	0,1 - 0,1	0,1 - 0,1	0,1 - 0,1	0,7 - 0,7	0,0
015.01		Bezirksamt Hamburg-Nord	IVP/IP1 IPII Summe	0,6 - 0,6	0,1 - 0,1	0,1 - 0,1	0,1 - 0,1	0,1 - 0,1	1,0 - 1,0	0,0
	01.5	Bezirksamt Hamburg-Nord	IVP/IP1 IPII Summe	0,6 - 0,6	0,1 - 0,1	0,1 - 0,1	0,1 - 0,1	0,1 - 0,1	1,0 - 1,0	0,0
016.01		Bezirksamt Wandsbek	IVP/IP1 IPII Summe	0,1 - 0,1	0,1 - 0,1	0,1 - 0,1	0,1 - 0,1	0,1 - 0,1	0,7 - 0,7	0,0
	01.6	Bezirksamt Wandsbek	IVP/IP1 IPII Summe	0,1 - 0,1	0,1 - 0,1	0,1 - 0,1	0,1 - 0,1	0,1 - 0,1	0,7 - 0,7	0,0
017.01		Bezirksamt Bergedorf	IVP/IP1 IPII Summe	0,1 - 0,1	0,1 - 0,1	0,1 - 0,1	0,1 - 0,1	0,1 - 0,1	0,5 - 0,5	0,0
	01.7	Bezirksamt Bergedorf	IVP/IP1 IPII Summe	0,1 - 0,1	0,1 - 0,1	0,1 - 0,1	0,1 - 0,1	0,1 - 0,1	0,5 - 0,5	0,0
018.01		Bezirksamt Harburg	IVP/IP1 IPII Summe	0,1 - 0,1	0,1 - 0,1	0,1 - 0,1	0,1 - 0,1	0,1 - 0,1	0,6 - 0,6	0,0

Be- reich	Epl	Bezeichnung (Bereich/Einzelplan)	IVP/IP1 IPII Summe	2005	2006	2007	2008	2009	Summe Spalten 5 - 9	An- teil v.H.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
	01.8	Bezirksamt Harburg	IVP/IP1 IPII Summe	0,1 - 0,1	0,1 - 0,1	0,1 - 0,1	0,1 - 0,1	0,1 - 0,1	0,6 - 0,6	0,0
020.01		Justizverwaltung	IVP/IP1 IPII Summe	0,2 - 0,2	0,2 - 0,2	- - -	- - -	- - -	0,4 - 0,4	0,0
020.02		Hamburgischer Datenschutzbeauftragter	IVP/IP1 IPII Summe	- - -	- - -	- - -	- - -	- - -	- - -	0,0
020.03		Staatsanwaltschaften	IVP/IP1 IPII Summe	- - -	- - -	- - -	- - -	- - -	- - -	0,0
020.04		Ordentliche Gerichte	IVP/IP1 IPII Summe	1,7 - 1,7	1,1 - 1,1	1,4 - 1,4	1,3 - 1,3	1,7 - 1,7	7,1 - 7,1	0,2
020.05		Fachgerichte	IVP/IP1 IPII Summe	- - -	- - -	- - -	- - -	- - -	- - -	0,0
020.06		Justizvollzug	IVP/IP1 IPII Summe	23,1 - 23,1	12,1 - 12,1	9,1 - 9,1	7,1 1,5 8,6	6,1 - 6,1	57,6 1,5 59,1	1,3
	02.0	Justizbehörde	IVP/IP1 IPII Summe	25,1 - 25,1	13,4 - 13,4	10,5 - 10,5	8,4 1,5 9,9	7,8 - 7,8	65,2 1,5 66,7	1,4
031.01		Verwaltung	IVP/IP1 IPII Summe	120,7 - 120,7	108,6 - 108,6	107,4 - 107,4	98,0 - 98,0	84,4 - 84,4	519,1 - 519,1	10,9
031.04		Allgemeinbildende Schulen	IVP/IP1 IPII Summe	- - -	- - -	- - -	- - -	- - -	- - -	0,0
031.07		Berufliche Bildung und Weiterbildung	IVP/IP1 IPII Summe	9,0 - 9,0	3,6 - 3,6	3,6 - 3,6	1,4 - 1,4	1,4 - 1,4	18,9 - 18,9	0,4
031.10		Sport	IVP/IP1 IPII Summe	11,4 - 11,4	7,2 - 7,2	6,6 - 6,6	6,0 - 6,0	5,8 - 5,8	36,9 - 36,9	0,8
	03.1	Behörde für Bildung und Sport	IVP/IP1 IPII Summe	141,1 - 141,1	119,3 - 119,3	117,6 - 117,6	105,4 - 105,4	91,6 - 91,6	575,0 - 575,0	12,1
032.01		Zentrale und allgemeine Aufgaben	IVP/IP1 IPII Summe	14,7 - 14,7	24,4 - 24,4	23,5 - 23,5	23,9 - 23,9	16,0 - 16,0	102,5 - 102,5	2,2
032.02		Förderung der außeruniversitären Forschung	IVP/IP1 IPII Summe	8,7 - 8,7	7,1 - 7,1	4,1 - 4,1	3,6 - 3,6	3,4 - 3,4	26,9 - 26,9	0,6
032.03		Universität Hamburg	IVP/IP1 IPII Summe	17,3 - 17,3	22,6 - 22,6	25,4 - 25,4	20,7 1,0 21,7	9,8 1,7 11,5	95,8 2,7 98,5	2,1
032.04		Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg	IVP/IP1 IPII Summe	1,7 - 1,7	0,1 - 0,1	0,1 - 0,1	0,1 - 0,1	0,1 - 0,1	1,9 - 1,9	0,0
032.05		HWP - Hamburger Universität für Wirtschaft und Politik	IVP/IP1 IPII Summe	0,1 - 0,1	0,1 - 0,1	0,1 - 0,1	0,1 - 0,1	0,1 - 0,1	0,4 - 0,4	0,0
032.06		Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg	IVP/IP1 IPII Summe	8,4 - 8,4	6,9 - 6,9	6,4 - 6,4	6,4 - 6,4	6,4 - 6,4	34,5 - 34,5	0,7
032.07		Hochschule für bildende Künste	IVP/IP1 IPII Summe	0,2 - 0,2	0,2 - 0,2	0,2 - 0,2	0,2 - 0,2	0,2 - 0,2	1,1 - 1,1	0,0

Be- reich	Epl	Bezeichnung (Bereich/Einzelplan)	IVP/IP1 IPII Summe	2005	2006	2007	2008	2009	Summe Spalten 5 - 9	An- teil v.H.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
032.08		Hochschule für Musik und Theater	IVP/IP1 IPII Summe	0,2 - 0,2	0,2 - 0,2	0,2 - 0,2	0,2 - 0,2	0,2 - 0,2	1,1 - 1,1	0,0
032.09		UKE	IVP/IP1 IPII Summe	58,5 - 58,5	56,9 - 56,9	80,2 - 80,2	80,3 - 80,3	78,0 20,0 98,0	354,1 20,0 374,1	7,9
032.10		TUHH	IVP/IP1 IPII Summe	9,0 - 9,0	10,0 - 10,0	4,0 - 4,0	2,0 - 2,0	2,0 - 2,0	26,8 - 26,8	0,6
032.11		Förderung der Studierenden	IVP/IP1 IPII Summe	24,3 - 24,3	24,5 - 24,5	24,5 - 24,5	24,5 - 24,5	24,5 - 24,5	122,3 - 122,3	2,6
032.12		Amt für Gesundheit	IVP/IP1 IPII Summe	89,8 - 89,8	105,7 - 105,7	108,5 - 108,5	104,3 - 104,3	104,2 - 104,2	512,4 - 512,4	10,8
032.13		Gesundheitsvorsorge und -sicherung	IVP/IP1 IPII Summe	5,1 - 5,1	4,9 - 4,9	1,8 - 1,8	1,4 - 1,4	1,1 - 1,1	14,3 - 14,3	0,3
032.14		Verbraucherschutz und Veterinärwesen	IVP/IP1 IPII Summe	- - -	0,3 - 0,3	0,1 - 0,1	- - -	- - -	0,5 - 0,5	0,0
	03.2	Behörde für Wissenschaft und Gesundheit	IVP/IP1 IPII Summe	237,8 - 237,8	263,9 - 263,9	279,1 - 279,1	267,6 1,0 268,6	245,8 21,7 267,5	1.294,2 22,7 1.316,9	27,8
033.01		Allgemeine Verwaltung	IVP/IP1 IPII Summe	- - -	- - -	- - -	- - -	- - -	- - -	0,0
033.02		Allgemeine Kulturförderung	IVP/IP1 IPII Summe	1,1 - 1,1	0,8 - 0,8	0,6 - 0,6	0,6 - 0,6	0,6 - 0,6	3,6 - 3,6	0,1
033.03		Museen	IVP/IP1 IPII Summe	23,4 - 23,4	8,6 - 8,6	9,1 3,0 12,1	3,1 3,7 6,8	3,1 - 3,1	47,2 6,7 53,9	1,1
033.04		Theater und Musik	IVP/IP1 IPII Summe	9,8 - 9,8	4,6 - 4,6	4,0 - 4,0	3,4 - 3,4	3,4 - 3,4	25,3 - 25,3	0,5
033.05		Denkmalschutz	IVP/IP1 IPII Summe	1,1 - 1,1	1,1 - 1,1	1,7 - 1,7	1,1 - 1,1	1,1 - 1,1	6,0 - 6,0	0,1
	03.3	Kulturbehörde	IVP/IP1 IPII Summe	35,3 - 35,3	15,0 - 15,0	15,4 3,0 18,4	8,2 3,7 11,9	8,2 - 8,2	82,1 6,7 88,8	1,9
040.01		Verwaltung, ÖRA	IVP/IP1 IPII Summe	0,2 - 0,2	0,6 - 0,6	1,1 - 1,1	1,1 - 1,1	0,8 - 0,8	3,8 - 3,8	0,1
040.02		Familie, Jugend und Sozialordnung/Managementunterstützung	IVP/IP1 IPII Summe	- - -	- - -	- - -	- - -	- - -	- - -	0,0
040.03		Arbeitsförderung und Beschäftigungssicherung	IVP/IP1 IPII Summe	- - -	- - -	- - -	- - -	- - -	- - -	0,0
040.04		Soziale Entschädigungsleistungen	IVP/IP1 IPII Summe	0,1 - 0,1	0,1 - 0,1	0,1 - 0,1	0,1 - 0,1	0,1 - 0,1	0,3 - 0,3	0,0
040.06		Lastenausgleich, Spätaussiedler undWiedergutmachung	IVP/IP1 IPII Summe	2,9 - 2,9	2,5 - 2,5	2,8 - 2,8	2,5 - 2,5	2,5 - 2,5	13,2 - 13,2	0,3
040.07		Kinder- und Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit	IVP/IP1 IPII Summe	0,3 - 0,3	0,7 - 0,7	0,1 - 0,1	0,2 - 0,2	0,2 - 0,2	1,4 - 1,4	0,0

Be- reich	Epl	Bezeichnung (Bereich/Einzelplan)	IVP/IP1 IPII Summe	2005	2006	2007	2008	2009	Summe	An- teil v.H.
									5 - 9	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
040.08		Familienförderung	IVP/IP1	0,9	1,1	1,0	0,8	0,8	4,6	
			IPII	-	-	-	-	-	-	
			Summe	0,9	1,1	1,0	0,8	0,8	4,6	0,1
040.09		Familienförderung	IVP/IP1	-	-	-	-	-	-	
			IPII	-	-	-	-	-	-	
			Summe	-	-	-	-	-	-	0,0
040.11		Gleichstellung	IVP/IP1	7,1	6,6	2,1	1,2	1,2	18,1	
			IPII	-	-	-	-	-	-	
			Summe	7,1	6,6	2,1	1,2	1,2	18,1	0,4
040.12		Soziales und Integration; Managementunterstützung	IVP/IP1	-	-	-	-	-	-	
			IPII	-	-	-	-	-	-	
			Summe	-	-	-	-	-	-	0,0
040.13		Soziale Hilfen und Integration	IVP/IP1	14,2	17,5	17,1	17,1	17,1	83,0	
			IPII	-	-	-	-	-	-	
			Summe	14,2	17,5	17,1	17,1	17,1	83,0	1,8
040.14		Hilfen zur Eingliederung, Pflege und Betreuung,Altenpolitik	IVP/IP1	4,7	5,7	6,0	6,0	5,3	27,7	
			IPII	-	-	-	-	-	-	
			Summe	4,7	5,7	6,0	6,0	5,3	27,7	0,6
040.15		Zuwanderung und Integration	IVP/IP1	-	-	-	-	-	-	
			IPII	-	-	-	-	-	-	
			Summe	-	-	-	-	-	-	0,0
	04.0	Behörde für Soziales und Familie	IVP/IP1	30,3	34,7	30,2	28,9	28,0	152,1	
			IPII	-	-	-	-	-	-	
			Summe	30,3	34,7	30,2	28,9	28,0	152,1	3,2
060.01		Zentrale Aufgaben und Recht	IVP/IP1	6,5	6,8	6,7	6,6	6,2	32,8	
			IPII	-	-	-	-	-	-	
			Summe	6,5	6,8	6,7	6,6	6,2	32,8	0,7
060.02		Bodenordnung, Stadterneuerung und Wohnen	IVP/IP1	23,9	24,6	27,6	25,9	25,0	127,0	
			IPII	-	-	-	-	-	-	
			Summe	23,9	24,6	27,6	25,9	25,0	127,0	2,7
060.03		Bauordnung und Hochbau	IVP/IP1	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	1,0	
			IPII	-	-	-	-	-	-	
			Summe	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	1,0	0,0
060.04		Verkehr und Straßenwesen	IVP/IP1	104,4	100,9	130,9	113,7	121,5	571,4	
			IPII	-	-	7,3	8,3	11,3	26,8	
			Summe	104,4	100,9	138,2	121,9	132,8	598,2	12,6
060.05		Bau und Betrieb	IVP/IP1	66,6	63,6	59,1	56,8	56,8	302,8	
			IPII	-	-	-	-	-	-	
			Summe	66,6	63,6	59,1	56,8	56,8	302,8	6,4
060.06		Landesplanung	IVP/IP1	-	-	-	-	-	-	
			IPII	-	-	-	-	-	-	
			Summe	-	-	-	-	-	-	0,0
060.07		Umweltschutz	IVP/IP1	22,2	18,9	19,2	19,1	18,9	98,2	
			IPII	-	-	-	-	-	-	
			Summe	22,2	18,9	19,2	19,1	18,9	98,2	2,1
060.08		Naturschutz und Landschaftspflege	IVP/IP1	12,2	10,8	10,3	7,8	8,3	49,4	
			IPII	-	-	0,6	7,1	7,1	14,7	
			Summe	12,2	10,8	10,8	14,9	15,4	64,1	1,4
060.09		Immissionsschutz und Betriebe	IVP/IP1	10,8	10,5	12,0	10,1	10,6	54,1	
			IPII	-	-	-	-	-	-	
			Summe	10,8	10,5	12,0	10,1	10,6	54,1	1,1
	06.0	Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt	IVP/IP1	246,8	236,2	265,9	240,2	247,6	1.236,7	
			IPII	-	-	7,8	15,3	18,3	41,5	
			Summe	246,8	236,2	273,8	255,5	265,9	1.278,1	26,9
070.01		Wirtschaft	IVP/IP1	28,0	19,3	29,3	15,1	15,1	106,8	
			IPII	-	-	0,5	0,5	0,5	1,5	
			Summe	28,0	19,3	29,8	15,6	15,6	108,4	2,3
070.02		Strom- und Hafenanbau	IVP/IP1	104,2	99,9	99,9	72,3	57,0	433,4	
			IPII	-	-	1,5	18,2	31,3	51,0	
			Summe	104,2	99,9	101,4	90,5	88,3	484,4	10,2

Be- reich	Epl	Bezeichnung (Bereich/Einzelplan)	IVP/IPI IPII Summe	2005	2006	2007	2008	2009	Summe Spalten 5 - 9	An- teil v.H.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
	07.0	Behörde für Wirtschaft und Arbeit	IVP/IP1 IPII Summe	132,2 - 132,2	119,3 - 119,3	129,2 2,0 131,2	87,4 18,7 106,1	72,1 31,8 103,9	540,2 52,5 592,7	12,5
081.01		Allgemeine Verwaltung	IVP/IP1 IPII Summe	1,3 - 1,3	1,5 - 1,5	2,5 - 2,5	7,5 - 7,5	8,5 - 8,5	21,3 - 21,3	0,5
081.02		Einwohnerzentramt	IVP/IP1 IPII Summe	- - -	- - -	- - -	- - -	- - -	- - -	0,0
081.03		Statistisches Landesamt	IVP/IP1 IPII Summe	- - -	- - -	- - -	- - -	- - -	- - -	0,0
081.05		Polizei und Wasserschutzpolizeischule	IVP/IP1 IPII Summe	16,6 - 16,6	15,2 - 15,2	13,8 - 13,8	15,3 - 15,3	14,4 0,6 15,0	75,3 0,6 75,9	1,6
081.06		Feuerwehr	IVP/IP1 IPII Summe	9,8 - 9,8	7,5 - 7,5	7,5 - 7,5	7,2 - 7,2	7,2 - 7,2	39,2 - 39,2	0,8
081.07		Verfassungsschutz	IVP/IP1 IPII Summe	0,1 - 0,1	0,1 - 0,1	0,1 - 0,1	0,1 - 0,1	0,1 - 0,1	0,5 - 0,5	0,0
081.08		Katastrophenschutz	IVP/IP1 IPII Summe	0,3 - 0,3	0,3 - 0,3	0,3 - 0,3	0,2 - 0,2	0,2 - 0,2	1,2 - 1,2	0,0
	08.1	Behörde für Inneres	IVP/IP1 IPII Summe	28,1 - 28,1	24,6 - 24,6	24,1 - 24,1	30,4 - 30,4	30,4 0,6 31,0	137,6 0,6 138,2	2,9
091.01		Zentrale Dienste	IVP/IP1 IPII Summe	2,0 - 2,0	2,1 - 2,1	2,5 - 2,5	2,4 - 2,4	2,2 - 2,2	11,3 - 11,3	0,2
091.02		Haushalt und Aufgabenplanung	IVP/IP1 IPII Summe	- - -	- - -	- - -	- - -	- - -	- - -	0,0
091.04		Management des Grundvermögens	IVP/IP1 IPII Summe	1,8 - 1,8	1,6 - 1,6	2,3 - 2,3	2,3 - 2,3	2,1 - 2,1	10,1 - 10,1	0,2
091.05		Steuerverwaltung	IVP/IP1 IPII Summe	0,6 - 0,6	0,2 - 0,2	0,2 - 0,2	0,2 - 0,2	0,2 - 0,2	1,3 - 1,3	0,0
	09.1	Finanzbehörde	IVP/IP1 IPII Summe	4,4 - 4,4	3,9 - 3,9	4,9 - 4,9	4,9 - 4,9	4,5 - 4,5	22,6 - 22,6	0,5
092.01		Kapitalvermögen, Schuldendienst u.ä	IVP/IP1 IPII Summe	- - -	- - -	- - -	- - -	- - -	- - -	0,0
092.03		Unternehmen und Beteiligungen	IVP/IP1 IPII Summe	- - -	- - -	- - -	- - -	- - -	- - -	0,0
092.05		Sonstige allgemeine Finanzverwaltung, Steuern,Finanzausgleiche	IVP/IP1 IPII Summe	82,3 - 82,3	144,9 - 144,9	1,0 - 1,0	1,0 - 1,0	1,0 - 1,0	230,0 - 230,0	4,9
092.06		IuK-Gesamtplanung und IuK-Infrastruktur	IVP/IP1 IPII Summe	57,2 - 57,2	51,6 - 51,6	56,8 - 56,8	48,1 - 48,1	53,1 - 53,1	266,8 - 266,8	0,0
	09.2	Allgemeine Finanzverwaltung	IVP/IP1 IPII Summe	139,5 - 139,5	196,5 - 196,5	57,8 - 57,8	49,1 - 49,1	54,0 - 54,0	496,9 - 496,9	0,0
		Zwischensumme	IVP/IP1 IPII Summe	1.025,0 - 1.025,0	1.030,0 - 1.030,0	938,3 12,8 951,1	833,9 40,2 874,2	793,1 72,5 865,6	4.620,3 125,5 4.745,9	100

Be- reich	Epl	Bezeichnung (Bereich/Einzelplan)	IVP/IPI IPII Summe	2005	2006	2007	2008	2009	Summe Spalten 5 - 9	An- teil v.H.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
		Investitionsreserve			-	199,4	244,0	235,1	-346,4	
		Aufzufangen durch Veränderung der Veranschlagungsweise			-	60,5	18,2	0,7	79,4	
		Insgesamt		1.025,0	1.030,0	1.090,0	1.100,0	1.100,0	4.320,0	

Investitionsplan 2004-2008

Einzeldarstellung der Einnahmen und Ausgaben nach Bereichen

Maßnahmen, die 2005 erstmalig veranschlagt worden sind (IP I), werden auf den folgenden Seiten durch '**' vor der Titelnummer gekennzeichnet.

Einnahmen für Neue Investitionen ab 2007 und Neue Investitionen ab 2007 sind am linken Rand mit '***' gekennzeichnet.

n e u	Titel-Nr.	Zweckbestimmung	Gesamt- Betrag	Ist bis 2003 einschl. Rest	2004		Soll- Verände- rungen (gerundet)	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Titel-Nr.
			1	2	3		4	5	6	7	8	9	10	
	1000.332.01	<u>EINNAHMEN</u> Kostenbeiträge anderer Länder zur Entwicklung eines neuen Parlamentsdokumentationssystems			-			-	-	-	-	-	-	1000.332.01
		Summe Einnahmen Bereich 01001			-			-	-	-	-	-	-	
		davon												
		Einnahmen im Zusammenhang mit Investitionsvorbelastungen einschl. Aufstockungen			-			-	-	-	-	-	-	
		Erstmalig veranschlagte Einnahmen			-			-	-	-	-	-	-	
	1000.701.02	<u>AUSGABEN</u> Kleine Baumaßnahmen (Hochbau)	-	15	50		15	50	50	50	50	50	-	1000.701.02
	1000.812.01	Beschaffung von Geräten und Ausstattungs- gegenständen	-	20	20		9	20	20	20	20	20	-	1000.812.01
	1000.812.56	Beschaffung von IuK-Technik	-	1.002	211		294	118	143	200	200	200	-	1000.812.56
		Summe Ausgaben Bereich 01001			281		317	188	213	270	270	270	-	
		davon												
		Investitionsvorbelastung einschl. Aufstockungen			281		317	188	213	270	270	270	-	
		Erstmalig veranschlagte Ausgaben			-		-	-	-	-	-	-	-	

n e u	Titel-Nr.	Zweckbestimmung	Gesamt- Betrag	Ist bis 2003 einschl. Rest	2004		Soll- Verände- rungen (gerundet)	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Titel-Nr.
			1	2	3		4	5	6	7	8	9	10	
		<u>Keine Einnahmen in diesem Bereich</u>												
		<u>AUSGABEN</u>												
	1030.812.56	Beschaffung von IuK-Technik und IuK-gerechter Büroausstattung	-	221	166		60	76	80	65	80	90	-	1030.812.56
		Summe Ausgaben Bereich 01003			166		60	76	80	65	80	90	-	
		davon												
		Investitionsvorbelastung einschl. Aufstockungen			166		60	76	80	65	80	90	-	
		Erstmalig veranschlagte Ausgaben			-		-	-	-	-	-	-	-	

neue	Titel-Nr.	Zweckbestimmung	Gesamt-Betrag	Ist bis 2003 einschl. Rest	2004		Soll-Veränderungen (gerundet)	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Titel-Nr.
			1	2	3		4	5	6	7	8	9	10	
		<u>Keine Einnahmen in diesem Bereich</u>												
		<u>AUSGABEN</u>												
	1100.701.01	Kleinere Neu-, Um- und Erweiterungsbauten	-	680	115		105	128	128	128	128	153	153	1100.701.01
	1100.703.02	Fassadenbeleuchtung öffentlicher Gebäude	-	-	300		-	-	-	-	-	-	-	1100.703.02
	1100.812.01	Ersatzbeschaffung von Geräten und Ausstattungsgegenständen	-	325	92		37	67	67	67	67	92	-	1100.812.01
	1100.812.54	Ausbau der Infrastruktur zur Modernisierung der Verwaltung	-	142	-		2	-	-	-	-	-	-	1100.812.54
	1100.812.56	Investitionsausgaben für den Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnik in der Senatskanzlei	-	618	-		5	-	-	-	-	-	-	1100.812.56
	1100.882.01	Kostenbeitrag zu Fördermaßnahmen von überregionaler Bedeutung mit Schleswig-Holstein	-	3.627	700		1.405	921	921	921	921	921	-	1100.882.01
	1100.882.02	Kostenbeitrag zu Fördermaßnahmen von überregionaler Bedeutung mit Niedersachsen	-	2.077	600		408	716	716	716	716	716	-	1100.882.02
	1100.893.01	Zuschuss an die Jüdische Gemeinde Hamburg für Baumaßnahmen	-	704	-		602	-	-	-	-	-	-	1100.893.01
*	1100.893.02	Erhöhung des Stiftungsvermögens der Hamburger Stiftung für politisch Verfolgte	-	-	-		-	250	250	250	250	-	-	1100.893.02
	1100.893.04	Beitrag zur Kapitalausstattung der internationalen Stiftung für Seerecht	-	-	150		-	-	-	-	-	-	-	1100.893.04
		Summe Ausgaben Bereich 01101			1.957		2.565	2.082	2.082	2.082	2.082	1.882	153	
		davon												
		Investitionsvorbelastung einschl. Aufstockungen			1.957		2.565	1.832	1.832	1.832	1.832	1.882	153	
		Erstmalig veranschlagte Ausgaben			-		-	250	250	250	250	-	-	

n e u	Titel-Nr.	Zweckbestimmung	Gesamt- Betrag	Ist bis 2003 einschl. Rest	2004		Soll- Verände- rungen (gerundet)	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Titel-Nr.
			1	2	3		4	5	6	7	8	9	10	
	1140.342.01	<u>EINNAHMEN</u> Einnahmen zur Ausstattung behindertengerechter Arbeitsplätze			-			-	-	-	-	-	-	1140.342.01
		Summe Einnahmen Bereich 01102			-			-	-	-	-	-	-	
		davon												
		Einnahmen im Zusammenhang mit Investitionsvorbelastungen einschl. Aufstockungen			-			-	-	-	-	-	-	
		Erstmalig veranschlagte Einnahmen			-			-	-	-	-	-	-	
	1140.701.01	<u>AUSGABEN</u> Kleinere Neu-, Um- und Erweiterungsbauten	174	180	-		27	75	78	78	78	78	-	1140.701.01
	1140.701.56	IuK-gerechte Herrichtung und Ausstattung im Personalamt	-	29	-		24	-	-	-	-	-	-	1140.701.56
	1140.702.56	Projektbedingte IuK-gerechte Herrichtung und Ausstattung in den Behörden	-	10	-		-	-	-	-	-	-	-	1140.702.56
	1140.812.02	Einrichtung von Arbeitsplätzen für Schwerbehinderte	-	13	5		13	5	5	5	5	5	-	1140.812.02
	1140.812.04	Beschaffung von Geräten, Ausstattungs- und Aus- rüstungsgegenständen	-	300	14		104	18	15	15	15	15	-	1140.812.04
	1140.812.54	Ausbau der Infrastruktur zur Modernisierung der Verwaltung	-	90	-		33	-	-	-	-	-	-	1140.812.54
	1140.812.56	Investitionsausgaben für den Einsatz von Informa- tions- und Kommunikationstechnik im Personalamt	-	1.580	-		17	-	-	-	-	-	-	1140.812.56
*	1140.891.01	Investitionszuschuss an den Wirtschaftsplan ZPD	-	-	88		-	-	-	-	-	-	-	1140.891.01
	1140.891.56	Investitionszuschuss an den Wirtschaftsplan ZPD für den Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnik	-	215	-		215	-	-	-	-	-	-	1140.891.56
		Summe Ausgaben Bereich 01102			107		433	98	98	98	98	98	-	
		davon												
		Investitionsvorbelastung einschl. Aufstockungen			19		433	98	98	98	98	98	-	
		Erstmalig veranschlagte Ausgaben			-		-	-	-	-	-	-	-	

n e u	Titel-Nr.	Zweckbestimmung	Gesamt- Betrag	Ist bis 2003 einschl. Rest	2004		Soll- Verände- rungen (gerundet)	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Titel-Nr.
			1	2	3		4	5	6	7	8	9	10	
		<u>Keine Einnahmen in diesem Bereich</u>												
		<u>AUSGABEN</u>												
	1150.702.01	Neubau eines Staatsarchivs	-	-224	-		154	-	-	-	-	-	-	1150.702.01
	1150.812.54	Ausbau der Infrastruktur zur Modernisierung der Verwaltung	-	105	-		76	-	-	-	-	-	-	1150.812.54
	1150.812.56	Investitionsausgaben für den Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnik im Staatsarchiv	-	128	-		88	-	-	-	-	-	-	1150.812.56
	1150.821.01	Grunderwerb für den Neubau des Staatsarchivs, Teilbetrag	695	951	-		-	-	-	-	-	-	-	1150.821.01
		Summe Ausgaben Bereich 01103			-		319	-	-	-	-	-	-	
		davon												
		Investitionsvorbelastung einschl. Aufstockungen			-		319	-	-	-	-	-	-	
		Erstmalig veranschlagte Ausgaben			-		-	-	-	-	-	-	-	

n e u	Titel-Nr.	Zweckbestimmung	Gesamt- Betrag	Ist bis 2003 einschl. Rest	2004		Soll- Verände- rungen (gerundet)	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Titel-Nr.
			1	2	3		4	5	6	7	8	9	10	
		EINNAHMEN												
	1230.341.02	Einnahmen von Bauträgern für allgemeine Erschließungen			-			-	-	-	-	-	-	1230.341.02
	1230.341.06	Einnahmen von Bauträgern für die Erschließung von Großprojekten im Rahmen des Wohnungsbauprogrammes			-			-	-	-	-	-	-	1230.341.06
	1230.342.01	Zuschüsse für Spielplätze			-			-	-	-	-	-	-	1230.342.01
	1230.342.03	Ausgleichsbeträge zur Erfüllung der Stellplatzverpflichtung			-			-	-	-	-	-	-	1230.342.03
	1230.342.10	Erstattungen von Planungsleistungen der Gartenbauabteilung durch andere Bedarfsträger			-			-	-	-	-	-	-	1230.342.10
		Summe Einnahmen Bereich 01201			-			-	-	-	-	-	-	
		davon												
		Einnahmen im Zusammenhang mit Investitionsvorbelastungen einschl. Aufstockungen			-			-	-	-	-	-	-	
		Erstmalig veranschlagte Einnahmen			-			-	-	-	-	-	-	
		AUSGABEN												
	1200.701.01	Kleine Bauten -Hochbau-	-	2.133	65		46	65	62	77	65	65	-	1200.701.01
	1200.701.56	Bauliche Maßnahmen im Zusammenhang mit der Einrichtung von Bildschirmarbeitsplätzen	-	15	-		-	-	-	-	-	-	-	1200.701.56
	1200.741.41	Grundinstandsetzung von Sportanlagen	-	62	-		-	-	-	-	-	-	-	1200.741.41
	1200.791.02	Mittel zur Förderung von Initiativen in den Bezirken -Sondermittel der Bezirksversammlung- für Investitionen	-	91	44		30	44	44	44	44	44	-	1200.791.02
	1200.812.01	Neu- und Ersatzbeschaffungen von Geräten und Ausstattungsgegenständen	-	156	-		-	-	-	-	-	-	-	1200.812.01
	1200.812.41	Beschaffung von Geräten und Ausstattungsgegenständen - Sportstätten -	-	122	-		-	-	-	-	-	-	-	1200.812.41
*	1200.812.54	Ausbau der IUK-Infratraktur zur Modernisierung der Verwaltung	-	-	-		-	-	-	-	-	-	-	1200.812.54
*	1200.812.56	Investitionsausgaben für den Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnik	-	-	-		-	-	-	-	-	-	-	1200.812.56
	1220.741.41	Kleine Neu-, Um- und Erweiterungsbauten der bezirklichen Märkte	-	17	102		17	98	104	112	104	104	-	1220.741.41
	1230.701.02	Zuweisungen der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt für Investitionsmaßnahmen für öffentliche Toiletten	-	162	-		2	-	-	-	-	-	-	1230.701.02
	1230.701.43	Hochbaumaßnahmen für Betriebseinrichtungen des Straßenwesens	-	367	-		10	-	-	-	-	-	-	1230.701.43
	1230.701.57	Kleine Neu-, Um- und Erweiterungsbauten, Hochbau - Grünbereich -	-	136	-		0	-	-	-	-	-	-	1230.701.57
	1230.701.58	Kleine Neu-, Um- und Erweiterungsbauten, Hochbau - Friedhöfe -	-	-	-		-	-	-	-	-	-	-	1230.701.58
	1230.702.46	Neubau des Betriebsstützpunktes Pflanzen und Blumen, Verlagerung des Verwaltungstraktes	-	1.023	-		38	-	-	-	-	-	-	1230.702.46
	1230.741.30	Strukturverbessernde Maßnahmen zur effizienteren Reinigung des Straßenbegleitgrüns	-	25	-		0	-	-	-	-	-	-	1230.741.30

n e u	Titel-Nr.	Zweckbestimmung	Gesamt- Betrag	Ist bis 2003 einschl. Rest	2004		Soll- Verände- rungen (gerundet)	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Titel-Nr.
			1	2	3		4	5	6	7	8	9	10	
	1230.741.42	Planung, Instandsetzung, Neuanlage und Umgestaltung von Grünanlagen und Spielplätzen	-	3.409	-		154	-	-	-	-	-	-	1230.741.42
	1230.741.43	Herrichtung und Umgestaltung von Kleingartenanlagen sowie Aufschließungsmaßnahmen	-	274	-		24	-	-	-	-	-	-	1230.741.43
	1230.741.45	Herrichtung und Gestaltung von Depotcontainerstandorten	-	55	-		0	-	-	-	-	-	-	1230.741.45
	1230.741.51	Neu-, Um- und Ausbau von Straßen	-	1.288	-		88	-	-	-	-	-	-	1230.741.51
	1230.741.52	Förderung des Radverkehrs	-	257	-		60	-	-	-	-	-	-	1230.741.52
	1230.741.53	Grundinstandsetzung von Straßen	-	-	-		-	-	-	-	-	-	-	1230.741.53
	1230.741.57	Instandsetzung, Neuanlage und Umgestaltung von Grünanlagen und Spielplätzen	-	472	-		1	-	-	-	-	-	-	1230.741.57
	1230.742.05	Umgestaltung der Grünanlage Gertrudenkirchhof	-	132	-		8	-	-	-	-	-	-	1230.742.05
	1230.742.41	Herrichtung von Belegungsflächen auf Friedhöfen	-	-	-		-	-	-	-	-	-	-	1230.742.41
	1230.742.44	Herrichtung von naturschutzrechtlich verbindlichen Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen aufgrund von Festsetzungen in Bauleitplänen	-	11	-		-	-	-	-	-	-	-	1230.742.44
	1230.742.48	Sanierung des Heiligengeistfeldes, 4. Bauabschnitt	-	398	-		-	-	-	-	-	-	-	1230.742.48
	1230.742.51	Grundinstandsetzung von Straßen	-	521	-		1	-	-	-	-	-	-	1230.742.51
	1230.742.57	Pflanzung von Straßenbäumen	-	745	-		-100	-	-	-	-	-	-	1230.742.57
	1230.743.41	Kleine Neu-, Um und Erweiterungsbauten, Tiefbau	-	16	-		-	-	-	-	-	-	-	1230.743.41
	1230.749.48	Rückbaumaßnahmen in Planten un Blumen/Wallringpark	-	1.656	-		19	-	-	-	-	-	-	1230.749.48
	1230.760.49	Stadtpark Rothenburgsort	-	33	-		-	-	-	-	-	-	-	1230.760.49
	1230.781.40	Ausgleichsmaßnahmen aufgrund des Hamburgischen Naturschutzgesetzes	-	880	-		16	-	-	-	-	-	-	1230.781.40
	1230.791.37	Ökologische Pflege-, Verbesserungs- und Sanierungsmaßnahmen	-	134	-		19	-	-	-	-	-	-	1230.791.37
	1230.791.39	Regenerierung und Sanierung von Bäumen auf staatlichen Friedhöfen	-	1	-		1	-	-	-	-	-	-	1230.791.39
	1230.798.51	Rahmenzuweisung aus 06.0.6300.741.81	-	-	-		-	-	-	-	-	-	-	1230.798.51
	1230.798.52	Rahmenzuweisung aus 06.0.6300.741.82	-	-	-		-	-	-	-	-	-	-	1230.798.52
	1230.798.53	Rahmenzuweisung aus 06.0.6300.741.83	-	-	-		-	-	-	-	-	-	-	1230.798.53
	1230.798.57	Rahmenzuweisung aus 06.0.6800.741.81	-	-	-		-	-	-	-	-	-	-	1230.798.57
	1230.798.58	Rahmenzuweisung aus 06.0.6800.811.81	-	-	-		-	-	-	-	-	-	-	1230.798.58
	1230.811.43	Ersatz- und Neubeschaffung von Fahrzeugen und Geräten - Tiefbau -	-	-	-		-	-	-	-	-	-	-	1230.811.43
	1230.811.57	Neu- und Ersatzbeschaffung von Fahrzeugen, Geräten und Ausstattungsgegenständen - Grünbereich -	-	188	-		0	-	-	-	-	-	-	1230.811.57
	1230.811.58	Neu- und Ersatzbeschaffung von Fahrzeugen, Geräten und Ausstattungsgegenständen - Friedhöfe -	-	29	-		-	-	-	-	-	-	-	1230.811.58

n e u	Titel-Nr.	Zweckbestimmung	Gesamt- Betrag	Ist bis 2003 einschl. Rest	2004		Soll- Verände- rungen (gerundet)	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Titel-Nr.
			1	2	3		4	5	6	7	8	9	10	
	1230.821.07	Errichtung des Kunstobjekts "Drei Heilige am Venusberg"	-	11	-		3	-	-	-	-	-	-	1230.821.07
	1230.894.01	Erstattungen an den Landesbetrieb für Geoinformation und Vermessung	-	-	-		-	-	-	-	-	-	-	1230.894.01
	1240.812.41	Beschaffung größerer Geräte -Gesundheit-	-	257	-		-	-	-	-	-	-	-	1240.812.41
	1250.701.41	Kleinere Baumaßnahmen im Bereich der Behörde für Soziales und Familie	-	-	-		-	-	-	-	-	-	-	1250.701.41
	1250.701.51	Hochbaumaßnahmen für die Kinder- und Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit	-	3.564	-		155	-	-	-	-	-	-	1250.701.51
	1250.701.52	Hochbaumaßnahmen im Bereich der Förderung der Erziehung in der Familie	-	56	-		56	-	-	-	-	-	-	1250.701.52
	1250.798.51	Rahmenzuweisung aus 04.0.4440.701.81	-	-	-		-	-	-	-	-	-	-	1250.798.51
	1250.798.52	Rahmenzuweisung aus 04.0.4450.701.81	-	-	-		-	-	-	-	-	-	-	1250.798.52
	1250.812.51	Ausstattungsgegenstände für die Kinder- und Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit	-	69	-		0	-	-	-	-	-	-	1250.812.51
	1250.812.52	Ausstattungsgegenstände im Bereich der Förderung der Erziehung in der Familie	-	-	-		-	-	-	-	-	-	-	1250.812.52
	1250.893.51	Investitionszuschüsse für die Kinder- und Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit an Träger der freien Jugendhilfe	-	300	-		231	-	-	-	-	-	-	1250.893.51
		Summe Ausgaben Bereich 01201			211		881	207	210	233	213	213	-	
		davon												
		Investitionsvorbelastung einschl. Aufstockungen			211		881	207	210	233	213	213	-	
		Erstmalig veranschlagte Ausgaben			-		-	-	-	-	-	-	-	

n e u	Titel-Nr.	Zweckbestimmung	Gesamt- Betrag	Ist bis 2003 einschl. Rest	2004		Soll- Verände- rungen (gerundet)	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Titel-Nr.
			1	2	3		4	5	6	7	8	9	10	
		EINNAHMEN												
	1330.341.02	Einnahmen von Bauträgern für allgemeine Erschließungen			-			-	-	-	-	-	-	1330.341.02
	1330.341.06	Einnahmen von Bauträgern für die Erschließung von Großprojekten im Rahmen des Wohnungsbauprogramms			-			-	-	-	-	-	-	1330.341.06
	1330.342.01	Zuschüsse für Spielplätze			-			-	-	-	-	-	-	1330.342.01
	1330.342.03	Ausgleichsbeträge zur Erfüllung der Stellplatzverpflichtung			-			-	-	-	-	-	-	1330.342.03
	1330.342.10	Erstattungen von Planungsleistungen der Gartenbauabteilungen durch andere Bedarfsträger			-			-	-	-	-	-	-	1330.342.10
		Summe Einnahmen Bereich 01301			-			-	-	-	-	-	-	
		davon												
		Einnahmen im Zusammenhang mit Investitionsvorbelastungen einschl. Aufstockungen			-			-	-	-	-	-	-	
		Erstmalig veranschlagte Einnahmen			-			-	-	-	-	-	-	
		AUSGABEN												
	1300.701.01	Kleine Bauten -Hochbau-	-	1.243	143		498	142	141	161	143	143	-	1300.701.01
	1300.701.56	Bauliche Maßnahmen im Zusammenhang mit der Einrichtung von Bildschirmarbeitsplätzen und Sicherheitsmaßnahmen in Publikumsdienststellen	-	-	-		-	-	-	-	-	-	-	1300.701.56
	1300.710.18	Grundinstandsetzungsmaßnahmen am Dienstgebäude Platz der Republik 1	-	22	-		-	-	-	-	-	-	-	1300.710.18
	1300.735.01	Heizenergie-, strom- und wassersparende Maßnahmen in Dienstgebäuden	-	-	-		-	-	-	-	-	-	-	1300.735.01
	1300.741.41	Grundinstandsetzung von Sportanlagen	-	714	-		10	-	-	-	-	-	-	1300.741.41
	1300.791.02	Mittel zur Förderung von Initiativen in den Bezirken -Sondermittel der Bezirksversammlung- für Investitionen	-	141	44		10	44	44	44	44	44	-	1300.791.02
	1300.812.01	Neu- und Ersatzbeschaffungen von Geräten und Ausstattungsgegenständen	-	-	-		-	-	-	-	-	-	-	1300.812.01
	1300.812.41	Beschaffung von Geräten und Ausstattungsgegenständen - Sportstätten -	-	43	-		0	-	-	-	-	-	-	1300.812.41
	1300.812.54	Ausbau der Infrastruktur zur Modernisierung der Verwaltung	-	-	-		-	-	-	-	-	-	-	1300.812.54
	1300.812.56	Investitionsausgaben für den Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnik	-	0	-		0	-	-	-	-	-	-	1300.812.56
	1320.741.41	Kleine Neu-, Um- und Erweiterungsbauten der bezirklichen Märkte	-	44	-		42	-	-	-	-	-	-	1320.741.41
	1320.742.47	Einzelzuweis. d. Beh. für Wirtschaft u. Arbeit - Neubau Wochen- u. Krammarkt incl. öffentl. Toilett. u. Marktmeisterbüro in Lurup - Teilbetrag	-	168	-		0	-	-	-	-	-	-	1320.742.47
	1330.701.02	Zuweisungen der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt f. Investitionsmaßnahmen für öffentliche Toiletten	-	184	-		0	-	-	-	-	-	-	1330.701.02
	1330.701.43	Hochbaumaßnahmen für Betriebseinrichtungen des Straßenwesens	-	-	-		-	-	-	-	-	-	-	1330.701.43
	1330.701.57	Kleine Neu-, Um- und Erweiterungsbauten, Hochbau - Grünbereich -	-	0	-		-	-	-	-	-	-	-	1330.701.57

neue	Titel-Nr.	Zweckbestimmung	Gesamt-Betrag	Ist bis 2003 einschl. Rest	2004	Soll-Veränderungen (gerundet)	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Titel-Nr.
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
	1330.701.59	Neu-, Um- und Erweiterungsbauten, Grundinstandsetzung öffentlicher Toiletten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1330.701.59
*	1330.741.30	Strukturverbessernde Maßnahmen zur effizienteren Reinigung des Straßenbegleitgrüns	-	14	-	0	-	-	-	-	-	-	1330.741.30
	1330.741.42	Planung, Instandsetzung, Neuanlage und Umgestaltung von Grünanlagen und Spielplätzen	-	2.677	-	-	-	-	-	-	-	-	1330.741.42
	1330.741.43	Herrichtung und Umgestaltung von Kleingartenanlagen sowie Aufschließungsmaßnahmen	-	61	-	-	-	-	-	-	-	-	1330.741.43
	1330.741.45	Herrichtung und Gestaltung von Depotcontainerstandorten	-	92	-	75	-	-	-	-	-	-	1330.741.45
	1330.741.51	Neu-, Um- u. Ausbau von Straßen	-	247	-	29	-	-	-	-	-	-	1330.741.51
	1330.741.52	Förderung des Radverkehrs - Rahmenzuweisung aus 6300.741.82	-	200	-	62	-	-	-	-	-	-	1330.741.52
	1330.741.53	Grundinstandsetzung von Straßen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1330.741.53
	1330.741.57	Instandsetzung, Neuanlage und Umgestaltung von Grünanlagen und Spielplätzen	-	196	-	0	-	-	-	-	-	-	1330.741.57
	1330.742.44	Herrichtung von naturschutzrechtlich verbindlichen Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen aufgrund von Festsetzungen in Bauleitplänen	-	2	-	2	-	-	-	-	-	-	1330.742.44
	1330.742.51	Grundinstandsetzung von Straßen	-	2.039	-	69	-	-	-	-	-	-	1330.742.51
	1330.742.57	Pflanzung von Straßenbäumen	-	340	-	-	-	-	-	-	-	-	1330.742.57
	1330.743.41	Kleine Neu-, Um- und Erweiterungsbauten, Tiefbau	-	167	-	0	-	-	-	-	-	-	1330.743.41
	1330.791.37	Ökologische Pflege-, Verbesserungs- und Sanierungsmaßnahmen	-	512	-	0	-	-	-	-	-	-	1330.791.37
	1330.791.39	Regenerierung und Sanierung von Bäumen auf staatlichen Friedhöfen	-	0	-	0	-	-	-	-	-	-	1330.791.39
	1330.798.51	Rahmenzuweisung aus 06.0.6300.741.81	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1330.798.51
	1330.798.52	Rahmenzuweisung aus 06.0.6300.741.82	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1330.798.52
	1330.798.53	Rahmenzuweisung aus 06.0.6300.741.83	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1330.798.53
	1330.798.57	Rahmenzuweisung aus 06.0.6800.741.81	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1330.798.57
	1330.798.58	Ausstattung der Gartenbauabteilungen - Bereich Friedhöfe - Rahmenzuweisung aus 06.0.6800.811.81	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1330.798.58
	1330.811.43	Ersatz- und Neubeschaffungen von Fahrzeugen und Geräten -Tiefbau-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1330.811.43
	1330.811.57	Ausstattung der Gartenbauabteilungen, Bereich Grünanlagen / Neu- und Ersatzbeschaffung von Fahrzeugen, Geräten und Ausstattungsgegenständen	-	496	-	-	-	-	-	-	-	-	1330.811.57
	1330.811.58	Ausstattung der Gartenbauabteilungen, Bereich Friedhöfe / Neu- und Ersatzbeschaffung von Fahrzeugen, Geräten und Ausstattungsgegenständen	-	223	-	0	-	-	-	-	-	-	1330.811.58
	1330.894.01	Erstattungen an den Landesbetrieb für Geoinformation und Vermessung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1330.894.01
	1340.812.41	Beschaffung größerer Geräte -Gesundheit-	-	8	-	0	-	-	-	-	-	-	1340.812.41
	1350.701.41	Kleinere Baumaßnahmen im Bereich der Behörde für Soziales und Familie	-	59	-	7	-	-	-	-	-	-	1350.701.41
	1350.701.51	Investitionen für die Kinder- und Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit - Rahmenzuweisung aus	-	845	-	-	-	-	-	-	-	-	1350.701.51

n e u	Titel-Nr.	Zweckbestimmung	Gesamt- Betrag	Ist bis 2003 einschl. Rest	2004		Soll- Verände- rungen (gerundet)	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Titel-Nr.
			1	2	3		4	5	6	7	8	9	10	
		4440.701.81												
	1350.701.52	Investitionen im Bereich der Förderung der Erziehung in der Familie	-	217	-		34	-	-	-	-	-	-	1350.701.52
	1350.798.51	Rahmenzuweisung aus 04.0.4440.701.81	-	-	-		-	-	-	-	-	-	-	1350.798.51
	1350.798.52	Rahmenzuweisung aus 04.0.4450.701.81	-	-	-		-	-	-	-	-	-	-	1350.798.52
	1350.798.53	Rahmenzuweisung aus 04.0.4460.893.81	-	-	-		-	-	-	-	-	-	-	1350.798.53
	1350.812.51	Ausstattungsgegenstände für die Kinder- und Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit	-	-	-		-	-	-	-	-	-	-	1350.812.51
	1350.812.52	Ausstattungsgegenstände im Bereich der Förderung der Erziehung in der Familie	-	-	-		-	-	-	-	-	-	-	1350.812.52
	1350.893.51	Investitionszuschüsse für die Kinder- und Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit an Träger der freien Jugendhilfe	-	930	-		87	-	-	-	-	-	-	1350.893.51
	1350.893.52	Investitionszuschüsse im Rahmen der Förderung der Erziehung in der Familie	-	297	-		0	-	-	-	-	-	-	1350.893.52
	1350.893.53	Investitionszuschüsse zur zentralen Pflegeelternbetreuung	-	281	-		47	-	-	-	-	-	-	1350.893.53
		Summe Ausgaben Bereich 01301			187		974	186	185	205	187	187	-	
		davon												
		Investitionsvorbelastung einschl. Aufstockungen			187		974	186	185	205	187	187	-	
		Erstmalig veranschlagte Ausgaben			-		-	-	-	-	-	-	-	

n e u	Titel-Nr.	Zweckbestimmung	Gesamt- Betrag	Ist bis 2003 einschl. Rest	2004		Soll- Verände- rungen (gerundet)	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Titel-Nr.
			1	2	3		4	5	6	7	8	9	10	
		EINNAHMEN												
	1430.341.02	Einnahmen von Bauträgern für allgemeine Erschließungen			-			-	-	-	-	-	-	1430.341.02
	1430.341.06	Einnahmen von Bauträgern für die Erschließung von Großprojekten im Rahmen des Wohnungsbauprogrammes			-			-	-	-	-	-	-	1430.341.06
	1430.342.01	Zuschüsse für Spielplätze			-			-	-	-	-	-	-	1430.342.01
	1430.342.03	Ausgleichsbeträge zur Erfüllung der Stellplatzverpflichtung			-			-	-	-	-	-	-	1430.342.03
	1430.342.10	Erstattungen von Planungsleistungen der Gartenbauabteilungen durch andere Bedarfsträger			-			-	-	-	-	-	-	1430.342.10
		Summe Einnahmen Bereich 01401			-			-	-	-	-	-	-	
		davon												
		Einnahmen im Zusammenhang mit Investitionsvorbelastungen einschl. Aufstockungen			-			-	-	-	-	-	-	
		Erstmalig veranschlagte Einnahmen			-			-	-	-	-	-	-	
		AUSGABEN												
	1400.701.01	Kleine Bauten -Hochbau-	-	954	38		-	38	37	46	38	38	-	1400.701.01
	1400.701.53	Errichtung eines Personenaufzuges am Eidelstedter Bürgerhaus, Alte Elbgaustraße 12	-	112	-		-	-	-	-	-	-	-	1400.701.53
*	1400.701.56	Bauliche Maßnahmen im Zusammenhang mit der Einrichtung von Bildschirmarbeitsplätzen und Sicherheitsmaßnahmen in Publikumsdienststellen	-	-	-		-	-	-	-	-	-	-	1400.701.56
	1400.741.41	Grundinstandsetzung von Sportanlagen	-	393	-		19	-	-	-	-	-	-	1400.741.41
	1400.742.41	Einbau von Bewässerungsanlagen auf Sportplätzen	-	-	-		-	-	-	-	-	-	-	1400.742.41
	1400.791.02	Mittel zur Förderung von Initiativen in den Bezirken -Sondermittel der Bezirksversammlung- für Investitionen	-	140	44		2	44	44	44	44	44	-	1400.791.02
	1400.812.01	Neu- und Ersatzbeschaffungen von Geräten und Ausstattungsgegenständen	-	16	-		-	-	-	-	-	-	-	1400.812.01
	1400.812.10	Ausstattung eines behindertengerechten Arbeitsplatzes	-	19	-		-	-	-	-	-	-	-	1400.812.10
	1400.812.41	Beschaffung von Geräten und Ausstattungsgegenständen - Sportstätten -	-	-	-		-	-	-	-	-	-	-	1400.812.41
*	1400.812.54	Ausbau der IuK-Infrastruktur zur Modernisierung der Verwaltung	-	-	-		-	-	-	-	-	-	-	1400.812.54
*	1400.812.56	Investitionsausgaben für den Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnik	-	-	-		-	-	-	-	-	-	-	1400.812.56
*	1420.741.41	Kleine Neu-, Um- und Erweiterungsbauten der bezirklichen Märkte	-	30	-		30	-	-	-	-	-	-	1420.741.41
	1430.701.02	Zuweisungen der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt für Investitionsmaßnahmen für öffentliche Toiletten	-	69	-		1	-	-	-	-	-	-	1430.701.02
	1430.701.43	Hochbaumaßnahmen für Betriebseinrichtungen des Straßenwesens	-	237	-		207	-	-	-	-	-	-	1430.701.43
	1430.701.57	Kleine Neu-, Um- und Erweiterungsbauten, Hochbau - Grünbereich -	-	-	-		-	-	-	-	-	-	-	1430.701.57

n e u	Titel-Nr.	Zweckbestimmung	Gesamt- Betrag	Ist bis 2003 einschl. Rest	2004		Soll- Verände- rungen (gerundet)	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Titel-Nr.
			1	2	3		4	5	6	7	8	9	10	
	1430.741.30	Strukturverbessernde Maßnahmen zur effizienteren Reinigung des Straßenbegleitgrüns	-	18	-		3	-	-	-	-	-	-	1430.741.30
	1430.741.42	Instandsetzung, Neuanlage und Umgestaltung von Grünanlagen und Spielplätzen	-	2.781	-		-660	-	-	-	-	-	-	1430.741.42
	1430.741.43	Herrichtg. u. Umgestaltung v. Kleingartenanlagen sowie Aufschließungsmaßnahmen in Kleingarten- und Behelfsheimgebieten	-	118	-		1	-	-	-	-	-	-	1430.741.43
	1430.741.45	Herrichtung und Gestaltung von Depotcontainerstandorten	-	69	-		-	-	-	-	-	-	-	1430.741.45
	1430.741.51	Neu-, Um- und Ausbau von Straßen	-	415	-		64	-	-	-	-	-	-	1430.741.51
	1430.741.52	Förderung des Radverkehrs	-	288	-		16	-	-	-	-	-	-	1430.741.52
	1430.741.53	Grundinstandsetzung von Straßen	-	-	-		-	-	-	-	-	-	-	1430.741.53
	1430.741.57	Instandsetzung, Neuanlage und Umgestaltung von Grünanlagen und Spielplätzen	-	277	-		82	-	-	-	-	-	-	1430.741.57
	1430.742.44	Herrichtung von naturschutzrechtlich verbindlichen Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen aufgrund von Festsetzungen in Bauleitplänen	-	44	-		10	-	-	-	-	-	-	1430.742.44
	1430.742.51	Grundinstandsetzung von Straßen	-	1.084	-		142	-	-	-	-	-	-	1430.742.51
	1430.742.57	Pflanzung von Straßenbäumen	-	340	-		-99	-	-	-	-	-	-	1430.742.57
	1430.791.37	Ökologische Pflege-, Verbesserungs- und Sanierungsmaßnahmen	-	52	-		-	-	-	-	-	-	-	1430.791.37
	1430.798.51	Rahmenzuweisung aus 06.0.6300.741.81	-	-	-		-	-	-	-	-	-	-	1430.798.51
	1430.798.52	Rahmenzuweisung aus 06.0.6300.741.82	-	-	-		-	-	-	-	-	-	-	1430.798.52
	1430.798.53	Rahmenzuweisung aus 06.0.6300.741.83	-	-	-		-	-	-	-	-	-	-	1430.798.53
	1430.798.57	Rahmenzuweisung aus 06.0.6800.741.81	-	-	-		-	-	-	-	-	-	-	1430.798.57
	1430.811.57	Neu- und Ersatzbeschaffung von Fahrzeugen, Geräten und Ausstattungsgegenständen - Grünbereich -	-	131	-		-	-	-	-	-	-	-	1430.811.57
	1430.894.01	Erstattungen an den Landesbetrieb für Geoinformation und Vermessung	-	-	-		-	-	-	-	-	-	-	1430.894.01
	1440.812.41	Beschaffung größerer Geräte -Gesundheit-	-	15	-		-	-	-	-	-	-	-	1440.812.41
	1450.701.51	Hochbaumaßnahmen für die Kinder- und Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit	-	72	-		-	-	-	-	-	-	-	1450.701.51
	1450.701.52	Hochbaumaßnahmen im Bereich der Förderung der Erziehung in der Familie	-	282	-		30	-	-	-	-	-	-	1450.701.52
	1450.798.51	Rahmenzuweisung aus 04.0.4440.701.81	-	-	-		-	-	-	-	-	-	-	1450.798.51
	1450.798.52	Rahmenzuweisung aus 04.0.4450.701.81	-	-	-		-	-	-	-	-	-	-	1450.798.52
	1450.812.51	Ausstattungsgegenstände für die Kinder- und Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit	-	5	-		-	-	-	-	-	-	-	1450.812.51
	1450.812.52	Ausstattungsgegenstände im Bereich der Förderung der Erziehung in der Familie	-	-	-		-	-	-	-	-	-	-	1450.812.52
*	1450.812.54	Beschaffung eines Dokumentationssystems für die Wohnungslosenhilfe	-	-	-		-	175	-	-	-	-	-	1450.812.54
*	1450.812.56	Einrichtung von Bildschirmarbeitsplätzen für die Wohnungslosenhilfe	-	-	-		-	120	-	-	-	-	-	1450.812.56

n e u	Titel-Nr.	Zweckbestimmung	Gesamt- Betrag	Ist bis 2003 einschl. Rest	2004		Soll- Verände- rungen (gerundet)	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Titel-Nr.
			1	2	3		4	5	6	7	8	9	10	
	1450.893.03	Investitionszuschüsse für Kosten von zeitlich befristeten ambulanten, teilstationären und stationären Hilfen für Kinder	-	30	-		4	-	-	-	-	-	-	1450.893.03
	1450.893.04	Zuschuss an den Verein Offene Jugendarbeit Lenzsiedlung e.V. für Sanierungsarbeiten am Bürger- und Nachbarschaftszentrum Lenzsiedlung	-	63	-		-	-	-	-	-	-	-	1450.893.04
	1450.893.11	Soziale Stadtteilentwicklung in STEP-Gebieten (Hamburgisches Stadtteilentwicklungsprogramm) Zuwendungen aus 6620.893.11	-	899	-		210	-	-	-	-	-	-	1450.893.11
	1450.893.51	Investitionszuschüsse für die Kinder- und Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit an Träger der freien Jugendhilfe	-	601	-		439	-	-	-	-	-	-	1450.893.51
		Summe Ausgaben Bereich 01401			82		502	377	81	90	82	82	-	
		davon												
		Investitionsvorbelastung einschl. Aufstockungen			82		472	82	81	90	82	82	-	
		Erstmalig veranschlagte Ausgaben			-		-	295	-	-	-	-	-	

n e u	Titel-Nr.	Zweckbestimmung	Gesamt- Betrag	Ist bis 2003 einschl. Rest	2004		Soll- Verände- rungen (gerundet)	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Titel-Nr.
			1	2	3		4	5	6	7	8	9	10	
		EINNAHMEN												
	1530.341.01	Einnahmen für die Herrichtung von Depotcontainer-standorten			-			-	-	-	-	-	-	1530.341.01
	1530.341.02	Einnahmen von Bauträgern für allgemeine Erschließungen			-			-	-	-	-	-	-	1530.341.02
	1530.341.06	Einnahmen von Bauträgern für die Erschließung von Großprojekten im Rahmen des Wohnungsbauprogramms			-			-	-	-	-	-	-	1530.341.06
	1530.342.01	Zuschüsse für Spielplätze			-			-	-	-	-	-	-	1530.342.01
	1530.342.03	Ausgleichsbeträge zur Erfüllung der Stellplatzverpflichtung			-			-	-	-	-	-	-	1530.342.03
	1530.342.10	Erstattungen von Planungsleistungen der Gartenbauabteilungen durch andere Bedarfsträger			-			-	-	-	-	-	-	1530.342.10
		Summe Einnahmen Bereich 01501			-			-	-	-	-	-	-	
		davon												
		Einnahmen im Zusammenhang mit Investitionsvorbelastungen einschl. Aufstockungen			-			-	-	-	-	-	-	
		Erstmalig veranschlagte Einnahmen			-			-	-	-	-	-	-	
		AUSGABEN												
	1500.701.01	Kleine Bauten -Hochbau-	-	1.002	47		-	47	46	56	47	47	-	1500.701.01
	1500.701.56	Bauliche Maßnahmen im Zusammenhang mit der Einrichtung von Bildschirmarbeitsplätzen und Sicherheitsmaßnahmen in Publikumsdienststellen	-	849	500		753	550	-	-	-	-	-	1500.701.56
	1500.735.01	Heizenergie-, strom- und wassersparende Maßnahmen in Dienstgebäuden	-	30	-		-	-	-	-	-	-	-	1500.735.01
	1500.741.41	Grundinstandsetzung von Sportanlagen	-	1.252	-		205	-	-	-	-	-	-	1500.741.41
	1500.791.02	Mittel zur Förderung von Initiativen in den Bezirken -Sondermittel der Bezirksversammlung- für Investitionen	-	156	45		38	45	45	45	45	45	-	1500.791.02
	1500.812.01	Neu- und Ersatzbeschaffungen von Geräten und Ausstattungsgegenständen	-	275	-		10	-	-	-	-	-	-	1500.812.01
	1500.812.41	Beschaffung von Geräten und Ausstattungsgegenständen - Sportstätten -	-	23	-		-	-	-	-	-	-	-	1500.812.41
	1500.812.54	Ausbau der IuK-Infrastruktur zur Modernisierung der Verwaltung	-	702	-		432	-	-	-	-	-	-	1500.812.54
	1500.812.56	Investitionsausgaben für den Einsatz von Informationstechnik und Kommunikationstechnik	-	10.844	-		126	-	-	-	-	-	-	1500.812.56
	1520.701.51	Kleine Neu-, Um- und Erweiterungsbauten der bezirklichen Märkte, Hochbau	-	71	-		31	-	-	-	-	-	-	1520.701.51
	1520.702.51	Neu-, Um- und Erweiterungsbauten, Grundinstandsetzungen von Markttoiletten	-	-	-		-	-	-	-	-	-	-	1520.702.51
*	1520.741.01	Kleine Neu- Um- und Erweiterungsbauten der bezirklichen Märkte, Tiefbau	-	-	-		-	-	-	-	-	-	-	1520.741.01
	1520.741.51	Kleine Neu-, Um- und Erweiterungsbauten der bezirklichen Märkte, Tiefbau	-	-	-		-	-	-	-	-	-	-	1520.741.51
	1530.701.02	Zuweisungen der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt für Investitionsmaßnahmen für öffentliche Toiletten	-	103	-		-	-	-	-	-	-	-	1530.701.02

n e u	Titel-Nr.	Zweckbestimmung	Gesamt- Betrag	Ist bis 2003 einschl. Rest	2004	Soll- Verände- rungen (gerundet)	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Titel-Nr.
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
	1530.701.43	Hochbaumaßnahmen für Betriebseinrichtungen des Straßenwesens	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1530.701.43
	1530.701.57	Kleine Neu-, Um- und Erweiterungsbauten, Hochbau - Grünbereich -	-	152	-	36	-	-	-	-	-	-	1530.701.57
	1530.735.02	Zuweisungen der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt f. wassersparende Maßnahmen in öffentl. Toiletten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1530.735.02
	1530.741.30	Strukturverbessernde Maßnahmen zur effizienteren Reinigung des Straßenbegleitgrüns	-	8	-	0	-	-	-	-	-	-	1530.741.30
	1530.741.42	Instandsetzg., Neuanlage u. Umgestaltung v. Grünanlagen und Spielplätzen	-	4.165	-	-	-	-	-	-	-	-	1530.741.42
	1530.741.43	Herrichtg.u. Umgestaltg.v. Kleingartenanlagen sowie Aufschließungsmaßnahmen in Kleingarten- u Behelfsheimgebieten	-	466	-	237	-	-	-	-	-	-	1530.741.43
	1530.741.45	Herrichtung und Gestaltung von Depotcontainerstandorten	-	79	-	8	-	-	-	-	-	-	1530.741.45
	1530.741.51	Neu-, Um- und Ausbau von Straßen	-	247	-	118	-	-	-	-	-	-	1530.741.51
	1530.741.52	Förderung des Radverkehrs	-	264	-	76	-	-	-	-	-	-	1530.741.52
	1530.741.53	Grundinstandsetzung von Straßen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1530.741.53
	1530.741.57	Instandsetzg., Neuanlage und Umgestaltung v. Grünanlagen und Spielplätzen	-	180	-	3	-	-	-	-	-	-	1530.741.57
	1530.742.44	Herrichtung von naturschutzrechtlich verbindlichen Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen aufgrund von Festsetzungen in Bauleitplänen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1530.742.44
	1530.742.51	Grundinstandsetzung von Straßen	-	1.384	-	8	-	-	-	-	-	-	1530.742.51
	1530.742.57	Pflanzung von Straßenbäumen	-	583	-	2	-	-	-	-	-	-	1530.742.57
	1530.781.40	Ausgleichsmaßnahmen auf Grund des Hamburgischen Naturschutzgesetzes	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1530.781.40
	1530.791.37	Ökologische Pflege-, Verbesserungs- u. Sanierungsmaßnahmen	-	296	-	3	-	-	-	-	-	-	1530.791.37
	1530.798.50	Rahmenzuweisung aus 8820.741.84	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1530.798.50
	1530.798.51	Rahmenzuweisung aus 06.0.6300.741.81	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1530.798.51
	1530.798.52	Rahmenzuweisung aus 06.0.6300.741.82	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1530.798.52
	1530.798.53	Rahmenzuweisung aus 06.0.6300.741.83	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1530.798.53
	1530.798.57	Rahmenzuweisung aus 06.0.6800.741.81	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1530.798.57
	1530.811.43	Ersatz- und Neubeschaffung von Fahrzeugen und Geräten - Tiefbau -	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1530.811.43
	1530.811.57	Neu- und Ersatzbeschaffung von Fahrzeugen, Geräten und Ausstattungsgegenständen - Grünbereich -	-	474	-	68	-	-	-	-	-	-	1530.811.57
	1530.894.01	Erstattungen an den Landesbetrieb für Geoinformation und Vermessung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1530.894.01
	1540.812.41	Beschaffung größerer Geräte -Gesundheit-	-	8	-	-	-	-	-	-	-	-	1540.812.41
	1550.701.41	Kleinere Baumaßnahmen im Bereich der Behörde für Soziales und Familie	-	392	-	214	-	-	-	-	-	-	1550.701.41
	1550.701.51	Hochbaumaßnahmen für die Kinder- und Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit	-	546	-	59	-	-	-	-	-	-	1550.701.51

n e u	Titel-Nr.	Zweckbestimmung	Gesamt- Betrag	Ist bis 2003 einschl. Rest	2004		Soll- Verände- rungen (gerundet)	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Titel-Nr.
			1	2	3		4	5	6	7	8	9	10	
	1550.701.52	Hochbaumaßnahmen im Bereich der Förderung der Erziehung in der Familie	-	44	-		5	-	-	-	-	-	-	1550.701.52
	1550.798.51	Rahmenzuweisung aus 04.0.4440.701.81	-	-	-		-	-	-	-	-	-	-	1550.798.51
	1550.798.52	Rahmenzuweisung aus 04.0.4450.701.81	-	-	-		-	-	-	-	-	-	-	1550.798.52
	1550.812.51	Ausstattungsgegenstände für die Kinder- und Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit	-	5	-		-	-	-	-	-	-	-	1550.812.51
	1550.812.52	Ausstattungsgegenstände im Bereich der Förderung der Erziehung in der Familie	-	-	-		-	-	-	-	-	-	-	1550.812.52
	1550.893.51	Investitionszuschüsse für die Kinder- und Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit	-	-31	-		10	-	-	-	-	-	-	1550.893.51
		Summe Ausgaben Bereich 01501			592		2.443	642	91	101	92	92	-	
		davon												
		Investitionsvorbelastung einschl. Aufstockungen			592		2.443	642	91	101	92	92	-	
		Erstmalig veranschlagte Ausgaben			-		-	-	-	-	-	-	-	

n e u	Titel-Nr.	Zweckbestimmung	Gesamt- Betrag	Ist bis 2003 einschl. Rest	2004		Soll- Verände- rungen (gerundet)	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Titel-Nr.
			1	2	3		4	5	6	7	8	9	10	
		EINNAHMEN												
	1630.341.01	Einnahmen für die Herrichtung von Depotcontainer-standorten			-			-	-	-	-	-	-	1630.341.01
	1630.341.02	Einnahmen von Bauträgern für allgemeine Erschließungen			-			-	-	-	-	-	-	1630.341.02
	1630.341.06	Einnahmen von Bauträgern für die Erschließung von Großprojekten im Rahmen des Wohnungsbauprogrammes			-			-	-	-	-	-	-	1630.341.06
	1630.342.01	Zuschüsse für Spielplätze			-			-	-	-	-	-	-	1630.342.01
	1630.342.03	Ausgleichsbeträge zur Erfüllung der Stellplatzverpflichtung			-			-	-	-	-	-	-	1630.342.03
	1630.342.10	Erstattungen von Planungsleistungen der Gartenbauabteilungen durch andere Bedarfsträger			-			-	-	-	-	-	-	1630.342.10
	1630.342.11	Zuschüsse aus Mitteln des Förderungsfonds Nord			-			-	-	-	-	-	-	1630.342.11
		Summe Einnahmen Bereich 01601			-			-	-	-	-	-	-	
		davon												
		Einnahmen im Zusammenhang mit Investitionsvorbelastungen einschl. Aufstockungen			-			-	-	-	-	-	-	
		Erstmalig veranschlagte Einnahmen			-			-	-	-	-	-	-	
		AUSGABEN												
	1600.701.01	Kleine Bauten -Hochbau-	-	2.109	79		266	79	77	92	79	79	-	1600.701.01
*	1600.701.02	Kleine Bauten - Hochbau - im Zusammenhang mit der Einrichtung eines HamburgService	-	-	300		-	-	-	-	-	-	-	1600.701.02
	1600.701.56	Bauliche Maßnahmen im Zusammenhang mit der Einrichtung von Bildschirmarbeitsplätzen und Sicherheitsmaßnahmen in Publikumsdienststellen	-	33	-		-	-	-	-	-	-	-	1600.701.56
	1600.741.41	Grundinstandsetzung von Sportanlagen	-	768	-		13	-	-	-	-	-	-	1600.741.41
	1600.742.41	Einbau von Bewässerungsanlagen auf Sportplätzen	-	-	-		-	-	-	-	-	-	-	1600.742.41
	1600.743.41	Kleine Neu-, Um- und Erweiterungsbauten, Tiefbau	-	-	-		-	-	-	-	-	-	-	1600.743.41
	1600.791.02	Mittel zur Förderung von Initiativen in den Bezirken -Sondermittel der Bezirksversammlung- für Investitionen	-	187	50		47	50	50	50	50	50	-	1600.791.02
	1600.812.01	Neu- und Ersatzbeschaffungen von Geräten und Ausstattungsgegenständen	-	260	-		1	-	-	-	-	-	-	1600.812.01
*	1600.812.02	Beschaffung von Geräten und Ausstattungsgegenständen im Zusammenhang mit der Einrichtung eines HamburgService	-	-	100		-	-	-	-	-	-	-	1600.812.02
	1600.812.33	Herrichtung eines Schwerbehinderten-Arbeitsplatzes	-	14	-		-	-	-	-	-	-	-	1600.812.33
	1600.812.41	Beschaffung von Geräten und Ausstattungsgegenständen - Sportstätten -	-	-	-		-	-	-	-	-	-	-	1600.812.41
	1600.812.54	Ausbau der IuK-Infrastruktur zur Modernisierung der Verwaltung	-	-	-		-	-	-	-	-	-	-	1600.812.54
	1600.812.56	Investitionsausgaben für den Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnik	-	-	-		-	-	-	-	-	-	-	1600.812.56

n e u	Titel-Nr.	Zweckbestimmung	Gesamt- Betrag	Ist bis 2003 einschl. Rest	2004	Soll- Verände- rungen (gerundet)	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Titel-Nr.
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
	1620.741.41	Kleine Neu-, Um- und Erweiterungsbauten der bezirklichen Märkte	-	148	-	98	-	-	-	-	-	-	1620.741.41
	1630.701.02	Zuweisungen der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt für Investitionsmaßnahmen für öffentl. Toiletten	-	20	-	20	-	-	-	-	-	-	1630.701.02
	1630.701.43	Hochbaumaßnahmen für Betriebseinrichtungen des Straßenwesens	-	310	-	217	-	-	-	-	-	-	1630.701.43
	1630.701.57	Kleine Neu-, Um- und Erweiterungsbauten, Hochbau -Grünbereich-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1630.701.57
	1630.701.58	Kleine Neu-, Um- und Erweiterungsbauten, Hochbau -Friedhöfe-	-	128	-	115	-	-	-	-	-	-	1630.701.58
	1630.741.30	Strukturverbessernde Maßnahmen zur effizienteren Reinigung des Straßenbegleitgrüns	-	18	-	0	-	-	-	-	-	-	1630.741.30
	1630.741.42	Planung, Instandsetzung, Neuanlage und Umgestaltung von Grünanlagen und Spielplätzen	-	2.620	-	-108	-	-	-	-	-	-	1630.741.42
	1630.741.43	Herrichtung und Umgestaltung von Kleingartenanlagen sowie Aufschließungsmaßnahmen in Kleingarten- und Behelfsheimgebieten	-	753	-	142	-	-	-	-	-	-	1630.741.43
	1630.741.45	Herrichtung und Gestaltung von Depotcontainerstandorten	-	58	-	0	-	-	-	-	-	-	1630.741.45
	1630.741.51	Neu-, Um- und Ausbau von Straßen	-	508	-	-	-	-	-	-	-	-	1630.741.51
	1630.741.52	Förderung des Radverkehrs	-	735	-	46	-	-	-	-	-	-	1630.741.52
	1630.741.53	Grundinstandsetzung von Straßen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1630.741.53
	1630.741.57	Instandsetzung, Neuanlage und Umgestaltung von Grünanlagen und Spielplätzen	-	308	-	0	-	-	-	-	-	-	1630.741.57
	1630.742.44	Herrichtung von naturschutzrechtlich verbindlichen Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen aufgrund von Festsetzungen in Bauleitplänen	-	45	-	33	-	-	-	-	-	-	1630.742.44
	1630.742.51	Grundinstandsetzung von Straßen	-	3.663	-	0	-	-	-	-	-	-	1630.742.51
	1630.742.57	Pflanzung von Straßenbäumen	-	1.167	-	-193	-	-	-	-	-	-	1630.742.57
	1630.743.41	Kleine Neu-, Um- und Erweiterungsbauten, Tiefbau	-	16	-	-	-	-	-	-	-	-	1630.743.41
	1630.750.48	Umgestaltung Grünanlage Wandsbeker Markt Einzelzuweisung an den Bezirk Wandsbek	-	1.120	-	997	-	-	-	-	-	-	1630.750.48
	1630.791.37	Ökologische Pflege-, Verbesserungs- und Sanierungsmaßnahmen	-	214	-	0	-	-	-	-	-	-	1630.791.37
	1630.798.51	Rahmenzuweisung aus 06.0.6300.741.81	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1630.798.51
	1630.798.52	Rahmenzuweisung aus 06.0.6300.741.82	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1630.798.52
	1630.798.53	Rahmenzuweisung aus 06.0.6300.741.83	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1630.798.53
	1630.798.57	Rahmenzuweisung aus 06.0.6800.741.81	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1630.798.57
	1630.798.58	Rahmenzuweisung aus 06.0.6800.811.81	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1630.798.58
	1630.811.43	Ersatz- und Neubeschaffungen von Fahrzeugen und Geräten -Tiefbau-	-	150	-	26	-	-	-	-	-	-	1630.811.43
	1630.811.57	Neu- und Ersatzbeschaffung von Fahrzeugen, Geräten und Ausstattungsgegenständen -Grünbereich-	-	153	-	23	-	-	-	-	-	-	1630.811.57
	1630.811.58	Neu- und Ersatzbeschaffung von Fahrzeugen, Geräten und Ausstattungsgegenständen	-	30	-	0	-	-	-	-	-	-	1630.811.58

n e u	Titel-Nr.	Zweckbestimmung	Gesamt- Betrag	Ist bis 2003 einschl. Rest	2004		Soll- Verände- rungen (gerundet)	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Titel-Nr.
			1	2	3		4	5	6	7	8	9	10	
		Friedhöfe												
	1630.894.01	Erstattungen an den Landesbetrieb für Geoinformation und Vermessung	-	-	-		-	-	-	-	-	-	-	1630.894.01
	1640.812.41	Beschaffung größerer Geräte -Gesundheit-	-	8	-		1	-	-	-	-	-	-	1640.812.41
	1650.701.51	Hochbaumaßnahmen für die Kinder-und Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit	-	186	-		40	-	-	-	-	-	-	1650.701.51
	1650.701.52	Hochbaumaßnahmen im Bereich der Förderung der Erziehung in der Familie	-	30	-		-	-	-	-	-	-	-	1650.701.52
	1650.798.51	Rahmenzuweisung aus 04.0.4440.701.81	-	-	-		-	-	-	-	-	-	-	1650.798.51
	1650.798.52	Rahmenzuweisung aus 04.0.4450.701.81	-	-	-		-	-	-	-	-	-	-	1650.798.52
	1650.812.51	Ausstattungsgegenstände für Kinder- und Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit	-	-	-		-	-	-	-	-	-	-	1650.812.51
	1650.812.52	Ausstattungsgegenstände im Bereich der Förderung der Erziehung in der Familie	-	-	-		-	-	-	-	-	-	-	1650.812.52
	1650.893.51	Investitionszuschüsse für die Kinder- und Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit an Träger der freien Jugendhilfe	-	1.185	-		522	-	-	-	-	-	-	1650.893.51
	1650.893.52	Investitionszuschüsse im Bereich der Förderung der Erziehung in der Familie	-	96	-		-	-	-	-	-	-	-	1650.893.52
		Summe Ausgaben Bereich 01601			529		2.308	129	127	142	129	129	-	
		davon												
		Investitionsvorbelastung einschl. Aufstockungen			129		2.308	129	127	142	129	129	-	
		Erstmalig veranschlagte Ausgaben			-		-	-	-	-	-	-	-	

n e u	Titel-Nr.	Zweckbestimmung	Gesamt- Betrag	Ist bis 2003 einschl. Rest	2004		Soll- Verände- rungen (gerundet)	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Titel-Nr.
			1	2	3		4	5	6	7	8	9	10	
		EINNAHMEN												
	1730.341.02	Einnahmen von Bauträgern für allgemeine Erschließungen			-			-	-	-	-	-	-	1730.341.02
	1730.341.06	Einnahmen von Bauträgern für die Erschließung von Großprojekten im Rahmen des Wohnungsbauprogrammes			-			-	-	-	-	-	-	1730.341.06
	1730.342.01	Zuschüsse für Spielplätze			-			-	-	-	-	-	-	1730.342.01
	1730.342.03	Ausgleichsbeträge zur Erfüllung der Stellplatzverpflichtung			-			-	-	-	-	-	-	1730.342.03
	1730.342.10	Erstattungen von Planungsleistungen der Gartenbauabteilungen durch andere Bedarfsträger			-			-	-	-	-	-	-	1730.342.10
		Summe Einnahmen Bereich 01701			-			-	-	-	-	-	-	
		davon												
		Einnahmen im Zusammenhang mit Investitionsvorbelastungen einschl. Aufstockungen			-			-	-	-	-	-	-	
		Erstmalig veranschlagte Einnahmen			-			-	-	-	-	-	-	
		AUSGABEN												
	1700.701.01	Kleine Bauten -Hochbau-	-	156	55		34	60	52	62	53	53	-	1700.701.01
	1700.701.02	Außenrenovierung des Hamburg-Hauses Lichtwarkhaus	294	294	-		17	-	-	-	-	-	-	1700.701.02
	1700.701.56	Bauliche Maßnahmen im Zusammenhang mit der Einrichtung von Bildschirmarbeitsplätzen und Sicherheitsmaßnahmen in Publikumsdienststellen	-	-	-		-	-	-	-	-	-	-	1700.701.56
	1700.741.41	Grundinstandsetzung von Sportanlagen	-	418	-		2	-	-	-	-	-	-	1700.741.41
	1700.791.02	Mittel zur Förderung von Initiativen in den Bezirken -Sondermittel der Bezirksversammlung- für Investitionen	-	115	38		0	38	38	38	38	38	-	1700.791.02
	1700.812.01	Neu- und Ersatzbeschaffungen von Geräten und Ausstattungsgegenständen	-	157	-		-	-	-	-	-	-	-	1700.812.01
	1700.812.41	Beschaffung von Geräten und Ausstattungsgegenständen - Sportstätten -	-	-	-		-	-	-	-	-	-	-	1700.812.41
	1700.812.54	Ausbau der IuK-Infrastruktur zur Modernisierung der Verwaltung	-	-	-		-	-	-	-	-	-	-	1700.812.54
	1700.812.56	Investitionsausgaben für den Einsatz von Informations- und Kommunikations-Technik	-	-	-		-	-	-	-	-	-	-	1700.812.56
	1700.821.03	Grunderwerb für das Familienfeierhaus in Allermöhe-West	-	100	85		100	-	-	-	-	-	-	1700.821.03
	1720.702.51	Neu-, Um- und Erweiterungsbauten, Grundinstandsetzungen von Markttoiletten	-	-	-		-	-	-	-	-	-	-	1720.702.51
	1720.741.41	Kleine Neu-, Um- und Erweiterungsbauten der bezirklichen Märkte	-	41	-		33	-	-	-	-	-	-	1720.741.41
	1720.742.46	Neubau eines Wochen- und Krammarktes einschl öffentl. Toilettenanlage und Marktmeisterbüro in Neuallermöhe-West, Teilbetrag	-	42	-		-	-	-	-	-	-	-	1720.742.46
*	1730.701.02	Neu-, Um- und Erweiterungsbauten, Grundinstandsetzungen öffentlicher Toiletten	-	68	-		14	-	-	-	-	-	-	1730.701.02
	1730.701.03	Baumaßnahme auf dem Betriebsplatz Kampweg im Zusammenhang mit der Zusammenführung der Tiefbau- und Gartenbauabteilung	-	-	-		-	-	-	-	-	-	-	1730.701.03

n e u	Titel-Nr.	Zweckbestimmung	Gesamt- Betrag	Ist bis 2003 einschl. Rest	2004	Soll- Verände- rungen (gerundet)	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Titel-Nr.
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
	1730.701.43	Hochbaumaßnahmen für Betriebseinrichtungen des Straßenwesens	-	55	-	55	-	-	-	-	-	-	1730.701.43
	1730.701.57	Kleine Neu-, Um- und Erweiterungsbauten, Hochbau -Grünbereich-	-	70	-	11	-	-	-	-	-	-	1730.701.57
	1730.701.58	Kleine Neu-, Um- und Erweiterungsbauten, Hochbau - Friedhöfe -	-	268	-	149	-	-	-	-	-	-	1730.701.58
	1730.741.30	Strukturverbessernde Maßnahmen zur effizienteren Reinigung des Straßenbegleitgrüns	-	8	-	0	-	-	-	-	-	-	1730.741.30
	1730.741.42	Planung, Instandsetzung, Neuanlage und Umgestaltung von Grünanlagen und Spielplätzen	-	1.553	-	23	-	-	-	-	-	-	1730.741.42
	1730.741.43	Herrichtung und Umgestaltung von Kleingartenanlagen sowie Aufschließungsmaßnahmen in Kleingarten- und Behelfsheimgebieten	-	110	-	74	-	-	-	-	-	-	1730.741.43
	1730.741.45	Herrichtung und Gestaltung von Depotcontainerstandorten	-	23	-	8	-	-	-	-	-	-	1730.741.45
	1730.741.51	Neu-, Um- und Ausbau von Straßen	-	292	-	-	-	-	-	-	-	-	1730.741.51
	1730.741.52	Förderung des Radverkehrs	-	483	-	75	-	-	-	-	-	-	1730.741.52
	1730.741.53	Grundinstandsetzung von Straßen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1730.741.53
	1730.741.57	Instandsetzung, Neuanlage und Umgestaltung von Grünanlagen und Spielplätzen	-	72	-	0	-	-	-	-	-	-	1730.741.57
	1730.742.41	Herrichtung von Belegungsflächen auf Friedhöfen	-	30	-	7	-	-	-	-	-	-	1730.742.41
	1730.742.44	Herrichtung von naturschutzrechtlich verbindlichen Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen aufgrund von Festlegungen in Bauleitplänen	-	225	-	79	-	-	-	-	-	-	1730.742.44
	1730.742.51	Grundinstandsetzung von Straßen	-	2.918	-	2	-	-	-	-	-	-	1730.742.51
	1730.742.57	Pflanzung von Straßenbäumen	-	342	-	23	-	-	-	-	-	-	1730.742.57
	1730.742.60	Ausgleichsmaßnahmen für die Wohnerschließung von Neu-Allermöhe-West	-	419	-	-	-	-	-	-	-	-	1730.742.60
	1730.743.41	Kleine Neu-, Um und Erweiterungsbauten, Tiefbau -Friedhöfe-	-	195	-	44	-	-	-	-	-	-	1730.743.41
	1730.748.46	Städtische Grünplanung im Neubaugebiet Allermöhe II	-	4.059	-	1.461	-	-	-	-	-	-	1730.748.46
	1730.791.10	Maßnahmen zur Reduzierung des Heizenergie-, Strom- und Wasserverbrauchs der öffentl. Einrichtungen, u.a. Thermostatventile	-	64	-	-	-	-	-	-	-	-	1730.791.10
	1730.791.37	Ökologische Pflege-, Verbesserungs- und Sanierungsmaßnahmen	-	109	-	20	-	-	-	-	-	-	1730.791.37
	1730.798.51	Rahmenzuweisung aus 06.0.6300.741.81	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1730.798.51
	1730.798.52	Rahmenzuweisung aus 06.0.6300.741.82	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1730.798.52
	1730.798.53	Rahmenzuweisung aus 06.0.6300.741.83	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1730.798.53
	1730.798.57	Rahmenzuweisung aus 06.0.6800.741.81	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1730.798.57
	1730.798.58	Rahmenzuweisung aus 06.0.6800.811.81	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1730.798.58
	1730.811.43	Ersatz- und Neubeschaffung von Fahrzeugen und Geräten -Tiefbau-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1730.811.43
	1730.811.57	Neu- und Ersatzbeschaffung von Fahrzeugen, Geräten und Ausstattungsgegenständen - Grünbereich -	-	256	-	0	-	-	-	-	-	-	1730.811.57

n e u	Titel-Nr.	Zweckbestimmung	Gesamt- Betrag	Ist bis 2003 einschl. Rest	2004		Soll- Verände- rungen (gerundet)	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Titel-Nr.
			1	2	3		4	5	6	7	8	9	10	
	1730.811.58	Neu- und Ersatzbeschaffung von Fahrzeugen, Geräten und Ausstattungsgegenständen - Friedhöfe -	-	11	-		1	-	-	-	-	-	-	1730.811.58
	1730.894.01	Erstattungen an den Landesbetrieb für Geoinformation und Vermessung	-	-	-		-	-	-	-	-	-	-	1730.894.01
	1740.701.41	Kleinere Baumaßnahmen	-	-	-		-	-	-	-	-	-	-	1740.701.41
	1740.812.41	Beschaffung größerer Geräte -Gesundheit-	-	17	-		0	-	-	-	-	-	-	1740.812.41
	1740.812.46	Beschaffung größerer Geräte	-	-	-		-	-	-	-	-	-	-	1740.812.46
	1750.701.51	Hochbaumaßnahmen für die Kinder- und Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit	-	2.143	-		70	-	-	-	-	-	-	1750.701.51
	1750.701.52	Hochbaumaßnahmen im Bereich der Förderung der Erziehung in der Familie	-	6	-		-	-	-	-	-	-	-	1750.701.52
	1750.798.51	Rahmenzuweisung aus 04.0.4440.701.81	-	-	-		-	-	-	-	-	-	-	1750.798.51
	1750.798.52	Rahmenzuweisung aus 04.0.4450.701.81	-	-	-		-	-	-	-	-	-	-	1750.798.52
	1750.812.51	Ausstattungsgegenstände für die Kinder- und Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit	-	131	-		18	-	-	-	-	-	-	1750.812.51
	1750.812.52	Ausstattungsgegenstände im Bereich der Förderung der Erziehung in der Familie	-	6	-		1	-	-	-	-	-	-	1750.812.52
	1750.893.51	Investitionszuschüsse für die Kinder- und Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit an Träger der freien Jugendhilfe	-	126	-		126	-	-	-	-	-	-	1750.893.51
		Summe Ausgaben Bereich 01701			178		2.447	98	90	100	91	91	-	
		davon												
		Investitionsvorbelastung einschl. Aufstockungen			178		2.433	98	90	100	91	91	-	
		Erstmalig veranschlagte Ausgaben			-		-	-	-	-	-	-	-	

n e u	Titel-Nr.	Zweckbestimmung	Gesamt- Betrag	Ist bis 2003 einschl. Rest	2004		Soll- Verände- rungen (gerundet)	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Titel-Nr.
			1	2	3		4	5	6	7	8	9	10	
		EINNAHMEN												
	1830.341.02	Einnahmen von Bauträgern für allgemeine Erschließungen			-			-	-	-	-	-	-	1830.341.02
	1830.341.06	Einnahmen von Bauträgern für die Erschließung von Großprojekten im Rahmen des Wohnungsbauprogrammes			-			-	-	-	-	-	-	1830.341.06
	1830.342.01	Zuschüsse für Spielplätze			-			-	-	-	-	-	-	1830.342.01
	1830.342.03	Ausgleichsbeträge zur Erfüllung der Stellplatzverpflichtung			-			-	-	-	-	-	-	1830.342.03
	1830.342.10	Erstattungen von Planungsleistungen der Gartenbauabteilungen durch andere Bedarfsträger			-			-	-	-	-	-	-	1830.342.10
		Summe Einnahmen Bereich 01801			-			-	-	-	-	-	-	
		davon												
		Einnahmen im Zusammenhang mit Investitionsvorbelastungen einschl. Aufstockungen			-			-	-	-	-	-	-	
		Erstmalig veranschlagte Einnahmen			-			-	-	-	-	-	-	
		AUSGABEN												
	1800.701.01	Kleine Bauten -Hochbau-	-	971	66		168	83	70	74	72	72	-	1800.701.01
	1800.701.56	Bauliche Maßnahmen im Zusammenhang mit der Einrichtung von Bildschirmarbeitsplätzen und Sicherheitsmaßnahmen in Publikumsdienststellen	-	-	-		-	-	-	-	-	-	-	1800.701.56
	1800.710.19	Bau eines Bürgerhauses in Süderelbe	2.197	3.263	27		2.170	-	-	-	-	-	-	1800.710.19
	1800.735.01	Heizenergie-, strom- und wassersparende Maßnahmen in Dienstgebäuden	-	24	-		-	-	-	-	-	-	-	1800.735.01
	1800.741.41	Grundinstandsetzung von Sportanlagen	-	522	-		-	-	-	-	-	-	-	1800.741.41
	1800.742.41	Einbau von Bewässerungsanlagen auf Sportplätzen	-	16	-		-	-	-	-	-	-	-	1800.742.41
	1800.743.41	Kleine Neu-, Um- und Erweiterungsbauten, Tiefbau -Sportstätten-	-	-	-		-	-	-	-	-	-	-	1800.743.41
	1800.791.02	Mittel zur Förderung von Initiativen in den Bezirken -Sondermittel der Bezirksversammlung- für Investitionen	-	171	42		63	42	42	42	42	42	-	1800.791.02
	1800.812.01	Neu- und Ersatzbeschaffungen von Geräten und Ausstattungsgegenständen	-	315	-		82	-	-	-	-	-	-	1800.812.01
	1800.812.02	Einrichtungskosten Bürgerhaus Süderelbe	-	360	-		360	-	-	-	-	-	-	1800.812.02
	1800.812.41	Beschaffung von Geräten und Ausstattungsgegenständen - Sportstätten -	-	-	-		-	-	-	-	-	-	-	1800.812.41
	1800.812.54	Ausbau der IuK-Infrastruktur zur Modernisierung der Verwaltung	-	-	-		-	-	-	-	-	-	-	1800.812.54
	1800.812.56	Investitionsausgaben für den Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnik	-	-	-		-	-	-	-	-	-	-	1800.812.56
	1800.821.04	Grunderwerb für das Bürgerhaus Süderelbe	450	-	208		-	-	-	-	-	-	-	1800.821.04
	1800.893.02	Zuschuss zur Mauerwerksanierung Bürgerhaus Wilhelmsburg	-	190	-		-	-	-	-	-	-	-	1800.893.02

n e u	Titel-Nr.	Zweckbestimmung	Gesamt- Betrag	Ist bis 2003 einschl. Rest	2004	Soll- Verände- rungen (gerundet)	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Titel-Nr.
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
	1820.701.41	Kleine Neu-, Um- und Erweiterungsbauten der bezirklichen Märkte, Hochbau	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1820.701.41
	1820.702.41	Neu-, Um- und Erweiterungsbauten, Grundinstandsetzungen von Markttoiletten	-	6	-	6	-	-	-	-	-	-	1820.702.41
	1820.741.41	Kleine Neu-, Um- und Erweiterungsbauten der bezirklichen Märkte, Tiefbau	-	72	-	72	-	-	-	-	-	-	1820.741.41
	1830.701.02	Neu-, Um-, und Erweiterungsbauten, Grundinstandsetzung öffentlicher Toiletten	-	15	-	15	-	-	-	-	-	-	1830.701.02
	1830.701.43	Hochbaumaßnahmen für Betriebseinrichtungen des Straßenwesens	-	236	-	-	-	-	-	-	-	-	1830.701.43
	1830.701.57	Kleine Neu-, Um- und Erweiterungsbauten, Hochbau - Grünbereich -	-	155	-	-	-	-	-	-	-	-	1830.701.57
	1830.701.58	Kleine Neu-, Um- und Erweiterungsbauten, Hochbau - Friedhöfe -	-	270	-	-	-	-	-	-	-	-	1830.701.58
	1830.741.30	Strukturverbessernde Maßnahmen zur effizienteren Reinigung des Straßenbegleitgrüns	-	10	-	-	-	-	-	-	-	-	1830.741.30
	1830.741.42	Planung, Instandsetzung, Neuanlage und Umgestaltung von Grünanlagen und Spielplätzen	-	1.890	-	-269	-	-	-	-	-	-	1830.741.42
	1830.741.43	Herrichtung und Umgestaltung von Kleingartenanlagen sowie Aufschließungsmaßnahmen	-	167	-	5	-	-	-	-	-	-	1830.741.43
	1830.741.51	Neu-, Um- und Ausbau von Straßen	-	1.484	-	381	-	-	-	-	-	-	1830.741.51
	1830.741.52	Förderung des Radverkehrs	-	178	-	51	-	-	-	-	-	-	1830.741.52
	1830.741.53	Grundinstandsetzung von Straßen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1830.741.53
	1830.741.57	Instandsetzung, Neuanlage und Umgestaltung von Grünanlagen und Spielplätzen	-	156	-	5	-	-	-	-	-	-	1830.741.57
	1830.742.41	Herrichtung von Belegungsflächen auf Friedhöfen	-	8	-	-	-	-	-	-	-	-	1830.742.41
	1830.742.44	Herrichtung von naturschutzrechtlich verbindlichen Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen aufgrund von Festlegungen in Bauleitplänen	-	218	-	69	-	-	-	-	-	-	1830.742.44
	1830.742.49	Wasserwirtschaftliche und naturschutzfachliche Maßnahmen am Neuländer See	-	147	-	127	-	-	-	-	-	-	1830.742.49
	1830.742.51	Grundinstandsetzung von Straßen	-	1.057	-	273	-	-	-	-	-	-	1830.742.51
	1830.742.57	Pflanzung von Straßenbäumen	-	1.103	-	-116	-	-	-	-	-	-	1830.742.57
	1830.743.41	Kleine Neu-, Um- und Erweiterungsbauten, Tiefbau -Friedhöfe-	-	95	-	0	-	-	-	-	-	-	1830.743.41
	1830.791.37	Ökologische Pflege-, Verbesserungs- und Sanierungsmaßnahmen	-	217	-	61	-	-	-	-	-	-	1830.791.37
	1830.798.51	Rahmenzuweisung aus 06.0.6300.741.81	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1830.798.51
	1830.798.52	Rahmenzuweisung aus 06.0.6300.741.82	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1830.798.52
	1830.798.53	Rahmenzuweisung aus 06.0.6300.741.83	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1830.798.53
	1830.798.57	Rahmenzuweisung aus 06.0.6800.741.81	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1830.798.57
	1830.798.58	Rahmenzuweisung aus 06.0.6800.811.81	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1830.798.58
	1830.811.43	Ersatz- und Neubeschaffung von Fahrzeugen und Geräten - Tiefbau -	-	55	-	19	-	-	-	-	-	-	1830.811.43

n e u	Titel-Nr.	Zweckbestimmung	Gesamt- Betrag	Ist bis 2003 einschl. Rest	2004		Soll- Verände- rungen (gerundet)	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Titel-Nr.
			1	2	3		4	5	6	7	8	9	10	
	1830.811.57	Neu- und Ersatzbeschaffung von Fahrzeugen, Geräten und Ausstattungsgegenständen -Grünbereich-	-	53	-		-	-	-	-	-	-	-	1830.811.57
	1830.811.58	Neu- und Ersatzbeschaffung von Fahrzeugen, Geräten und Ausstattungsgegenständen -Friedhöfe-	-	81	-		-	-	-	-	-	-	-	1830.811.58
	1830.894.01	Erstattungen an den Landesbetrieb für Geoinformation und Vermessung	-	-	-		-	-	-	-	-	-	-	1830.894.01
	1840.812.41	Beschaffung größerer Geräte -Gesundheit-	-	18	-		10	-	-	-	-	-	-	1840.812.41
	1850.701.41	Kleinere Baumaßnahmen im Bereich der Behörde für Soziales und Familie	-	-	-		-	-	-	-	-	-	-	1850.701.41
	1850.701.51	Hochbaumaßnahmen für die Kinder- und Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit	-	3.224	-		411	-	-	-	-	-	-	1850.701.51
	1850.701.52	Hochbaumaßnahmen im Bereich der Förderung der Erziehung in der Familie	-	37	-		3	-	-	-	-	-	-	1850.701.52
	1850.798.51	Rahmenzuweisung aus 04.0.4440.701.81	-	18	-		18	-	-	-	-	-	-	1850.798.51
	1850.798.52	Rahmenzuweisung aus 04.0.4450.701.81	-	-	-		-	-	-	-	-	-	-	1850.798.52
	1850.812.51	Ausstattungsgegenstände für die Kinder- und Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit	-	-	-		-	-	-	-	-	-	-	1850.812.51
	1850.812.52	Ausstattungsgegenstände im Bereich der Förderung der Erziehung in der Familie	-	0	-		-	-	-	-	-	-	-	1850.812.52
	1850.893.51	Investitionszuschüsse für die Kinder- und Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit an Träger der Freien Jugendhilfe	-	30	-		22	-	-	-	-	-	-	1850.893.51
	1850.893.52	Baukostenzuschuss für Elternschule Wilhelmsburg	-	174	-		-	-	-	-	-	-	-	1850.893.52
		Summe Ausgaben Bereich 01801			343		4.006	125	112	116	114	114	-	
		davon												
		Investitionsvorbelastung einschl. Aufstockungen			343		4.006	125	112	116	114	114	-	
		Erstmalig veranschlagte Ausgaben			-		-	-	-	-	-	-	-	

n e u	Titel-Nr.	Zweckbestimmung	Gesamt- Betrag	Ist bis 2003 einschl. Rest	2004		Soll- Verände- rungen (gerundet)	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Titel-Nr.
			1	2	3		4	5	6	7	8	9	10	
	2000.342.01	<u>EINNAHMEN</u> Zuschüsse zur Beschaffung technischer Arbeits- hilfen für Behinderte			-			-	-	-	-	-	-	2000.342.01
		Summe Einnahmen Bereich 02001			-			-	-	-	-	-	-	
		davon												
		Einnahmen im Zusammenhang mit Investitionsvorbelastungen einschl. Aufstockungen			-			-	-	-	-	-	-	
		Erstmalig veranschlagte Einnahmen			-			-	-	-	-	-	-	
	2000.701.01	<u>AUSGABEN</u> Kleine Investitionen	-	-	138		-	138	138	-	-	-	-	2000.701.01
	2000.701.56	Baumaßnahmen im Zusammenhang mit der Beschaffung von Informations- und Kommunikationstechniken	-	401	62		160	62	62	-	-	-	-	2000.701.56
	2000.710.01	Instandsetzung und Modernisierung im Amt für Allgemeine Verwaltung und im Justizamt	-	2.295	-		593	-	-	-	-	-	-	2000.710.01
	2000.710.02	Grundinstandsetzung und Umbau des Lager- und Versteigerungshauses	6.836	8.234	-		520	-	-	-	-	-	-	2000.710.02
	2000.812.01	Beschaffung von Geräten und Ausstattungsgegen- ständen über 5.000 EUR	-	171	-		44	-	-	-	-	-	-	2000.812.01
	2000.812.12	Beschaffung von technischen Arbeitshilfen für Behinderte	-	56	-		-	-	-	-	-	-	-	2000.812.12
	2000.812.54	Ausbau der Infrastruktur zur Modernisierung der Verwaltung	-	1.148	-		499	-	-	-	-	-	-	2000.812.54
	2000.812.56	Investitionsausgaben für den Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnik in der Justizbehörde	-	6.193	-		42	-	-	-	-	-	-	2000.812.56
	2000.881.01	Investitionskostenanteil für den Internationalen Seegerichtshof	12.598	12.801	-		50	-	-	-	-	-	-	2000.881.01
		Summe Ausgaben Bereich 02001			200		1.908	200	200	-	-	-	-	
		davon												
		Investitionsvorbelastung einschl. Aufstockungen			200		1.908	200	200	-	-	-	-	
		Erstmalig veranschlagte Ausgaben			-		-	-	-	-	-	-	-	

n e u	Titel-Nr.	Zweckbestimmung	Gesamt- Betrag	Ist bis 2003 einschl. Rest	2004		Soll- Verände- rungen (gerundet)	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Titel-Nr.
			1	2	3		4	5	6	7	8	9	10	
		<u>Keine Einnahmen in diesem Bereich</u>												
		<u>AUSGABEN</u>												
	2050.812.54	Ausbau der Infrastruktur zur Modernisierung der Verwaltung	-	47	-		3	-	-	-	-	-	-	2050.812.54
	2050.812.56	Investitionsausgaben für den Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnik bei dem Hamburgischen Datenschutzbeauftragten	-	10	-		-	-	-	-	-	-	-	2050.812.56
		Summe Ausgaben Bereich 02002			-		3	-	-	-	-	-	-	
		davon												
		Investitionsvorbelastung einschl. Aufstockungen			-		3	-	-	-	-	-	-	
		Erstmalig veranschlagte Ausgaben			-		-	-	-	-	-	-	-	

n e u	Titel-Nr.	Zweckbestimmung	Gesamt- Betrag	Ist bis 2003 einschl. Rest	2004		Soll- Verände- rungen (gerundet)	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Titel-Nr.
			1	2	3		4	5	6	7	8	9	10	
		<u>Keine Einnahmen in diesem Bereich</u>												
		<u>AUSGABEN</u>												
	2060.701.01	Kleine Investitionen im Bereich der Justiz	-	-	-		-	-	-	-	-	-	-	2060.701.01
	2060.812.01	Beschaffung von Geräten und Ausstattungsgegen- ständen über 5.000 EUR	-	-	-		-	-	-	-	-	-	-	2060.812.01
		Summe Ausgaben Bereich 02003			-		-	-	-	-	-	-	-	
		davon												
		Investitionsvorbelastung einschl. Aufstockungen			-		-	-	-	-	-	-	-	
		Erstmalig veranschlagte Ausgaben			-		-	-	-	-	-	-	-	

n e u	Titel-Nr.	Zweckbestimmung	Gesamt- Betrag	Ist bis 2003 einschl. Rest	2004		Soll- Verände- rungen (gerundet)	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Titel-Nr.
			1	2	3		4	5	6	7	8	9	10	
		<u>Keine Einnahmen in diesem Bereich</u>												
		<u>AUSGABEN</u>												
	2110.701.01	Kleine Investitionen im Bereich der Justiz	-	2.150	552		771	767	567	767	767	767	-	2110.701.01
	2110.702.56	Baumaßnahmen im Zusammenhang mit der Segmentierung des Amtsgerichtes Hamburg	-	2.440	-		393	-	-	-	-	-	-	2110.702.56
	2110.710.01	Instandsetzung und Modernisierung der Gerichte und Staatsanwaltschaften	-	5.046	-		1.470	-	-	-	-	-	-	2110.710.01
	2110.812.01	Beschaffung von Geräten und Ausstattungsgegenständen über 5.000 EUR	-	3.614	500		1.616	982	500	618	500	900	-	2110.812.01
	2110.812.02	Beschaffungen im Zusammenhang mit der Segmentierung des Amtsgerichtes Hamburg	-	919	-		18	-	-	-	-	-	-	2110.812.02
	2110.812.56	Investitionsausgaben für den Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnik im Rahmen der Segmentierung des Amtsgerichtes Hamburg	-	1.228	-		-	-	-	-	-	-	-	2110.812.56
	2110.892.56	Investitionszuschüsse im Zusammenhang mit der Segmentierung des Amtsgerichtes Hamburg	-	460	-		-	-	-	-	-	-	-	2110.892.56
		Summe Ausgaben Bereich 02004			1.052		4.268	1.749	1.067	1.385	1.267	1.667	-	
		davon												
		Investitionsvorbelastung einschl. Aufstockungen			1.052		4.268	1.749	1.067	1.385	1.267	1.667	-	
		Erstmalig veranschlagte Ausgaben			-		-	-	-	-	-	-	-	

n e u	Titel-Nr.	Zweckbestimmung	Gesamt- Betrag	Ist bis 2003 einschl. Rest	2004		Soll- Verände- rungen (gerundet)	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Titel-Nr.
			1	2	3		4	5	6	7	8	9	10	
		<u>Keine Einnahmen in diesem Bereich</u>												
		<u>AUSGABEN</u>												
	2190.701.01	Kleine Investitionen	-	-	-		-	-	-	-	-	-	-	2190.701.01
	2190.701.56	Bauliche Maßnahmen im Zusammenhang mit IuK-Technik	-	-	-		-	-	-	-	-	-	-	2190.701.56
	2190.812.01	Beschaffung von Geräten und Ausstattungs- gegenständen über 5.000 EUR	-	328	-		153	-	-	-	-	-	-	2190.812.01
		Summe Ausgaben Bereich 02005			-		153	-	-	-	-	-	-	
		davon												
		Investitionsvorbelastung einschl. Aufstockungen			-		153	-	-	-	-	-	-	
		Erstmalig veranschlagte Ausgaben			-		-	-	-	-	-	-	-	

n e u	Titel-Nr.	Zweckbestimmung	Gesamt- Betrag	Ist bis 2003 einschl. Rest	2004		Soll- Verände- rungen (gerundet)	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Titel-Nr.
			1	2	3		4	5	6	7	8	9	10	
		<u>Keine Einnahmen in diesem Bereich</u>												
		<u>AUSGABEN</u>												
	2300.710.01	Modernisierung und Verbesserung der Unterbringungsbedingungen in den Vollzugsanstalten	-	19.720	6.234		995	6.804	6.000	8.000	5.000	5.000	-	2300.710.01
	2300.710.02	Neubau der Justizvollzugsanstalt XII	46.374	55.236	11.916		-723	13.325	5.000	-	-	-	-	2300.710.02
	2300.735.01	Heizenergie-, strom- und wassersparende Maßnahmen in Dienstgebäuden	-	94	-		86	-	-	-	-	-	-	2300.735.01
	2300.811.01	Ersatzbeschaffung von Kraftfahrzeugen	-	1.013	-		-	375	375	375	375	375	-	2300.811.01
	2300.812.01	Beschaffung von Geräten und Ausstattungsgegenständen über 5.000 EUR	-	1.631	511		95	750	750	750	750	750	-	2300.812.01
	2300.812.02	Beschaffung von Einrichtungsgegenständen im Zusammenhang mit Baumaßnahmen	-	340	-		-	-	-	-	-	-	-	2300.812.02
	2300.812.03	Beschaffungen im Zusammenhang mit dem Neubau der Justizvollzugsanstalt XII	2.761	1.543	884		280	1.675	-	-	-	-	-	2300.812.03
	2300.812.20	Einrichtung für das Vollzugskrankenhaus	1.559	1.979	-		131	-	-	-	-	-	-	2300.812.20
*	2300.821.01	Grunderwerb für den Neubau der JVA XII (Billwerder)	-	-	6.503		-	-	-	-	-	-	-	2300.821.01
*	2300.821.02	Kostenerstattungsbeiträge im Zusammenhang mit dem Neubau der Justizvollzugsanstalt XII (Billwerder)	1.704	-	1.704		-	216	-	-	979	-	-	2300.821.02
**	2300.AUS.01	Kosten für baubegleitende Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Neubau der Justizvollzugsanstalt XII (Billwerder)	1.500	-	-		-	-	-	-	1.500	-	-	2300.AUS.01
		Summe Ausgaben Bereich 02006			27.752		864	23.145	12.125	9.125	8.604	6.125	-	
		davon												
		Investitionsvorbelastung einschl. Aufstockungen			19.545		864	22.929	12.125	9.125	6.125	6.125	-	
		Erstmalig veranschlagte Ausgaben			-		-	216	-	-	979	-	-	
		Ausgaben für neue Investitionen			-		-	-	-	-	1.500	-	-	

n e u	Titel-Nr.	Zweckbestimmung	Gesamt- Betrag	Ist bis 2003 einschl. Rest	2004		Soll- Verände- rungen (gerundet)	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Titel-Nr.
			1	2	3		4	5	6	7	8	9	10	
		EINNAHMEN												
	3000.342.03	Zuschüsse der Hauptfürsorgestelle zur behinderten- gerechten Ausstattung von Arbeitsplätzen			-			-	-	-	-	-	-	3000.342.03
	3010.331.01	Zweckgebundene Einnahmen für den Ausbau von Ganztagsschulen			16.695			16.695	16.695	11.687	-	-	-	3010.331.01
	3010.342.05	Zweckgebundene Einnahmen für die Lehrmittel- ausstattung			-			-	-	-	-	-	-	3010.342.05
		Summe Einnahmen Bereich 03101			16.695			16.695	16.695	11.687	-	-	-	
		davon												
		Einnahmen im Zusammenhang mit Investitionsvorbelastungen einschl. Aufstockungen			16.695			16.695	16.695	11.687	-	-	-	
		Erstmalig veranschlagte Einnahmen			-			-	-	-	-	-	-	
		AUSGABEN												
	3000.701.51	Hochbaumaßnahmen	-	42	25		-	25	25	-	-	-	-	3000.701.51
	3000.701.56	Baumaßnahmen für IuK-Technik	-	582	-		460	-	-	-	-	-	-	3000.701.56
	3000.812.04	Behindertengerechte Ausstattung von Arbeitsplätzen	-	315	25		107	25	25	-	-	-	-	3000.812.04
	3000.812.21	Beschaffung von Geräten und Ausstattungs- gegenständen	-	156	25		29	25	25	-	-	-	-	3000.812.21
	3000.812.54	Ausbau der IuK-Infrastruktur zur Modernisierung der Verwaltung	-	692	-		312	-	-	-	-	-	-	3000.812.54
	3000.812.56	Investitionsausgaben für den Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnik in der Behörde für Bildung und Sport	-	10.296	-		790	-	-	-	-	-	-	3000.812.56
	3010.701.01	Kleine Neu-, Um- und Erweiterungsbauten für Schulen und sonstige Bildungseinrichtungen	-	38.407	8.500		-	8.000	8.000	9.000	12.000	10.000	-	3010.701.01
	3010.701.02	Ausbau von Ganztagsschulen	-	600	17.695		258	17.695	17.695	12.687	-	-	-	3010.701.02
	3010.701.10	Sanierung und Beseitigung schadstoffbelasteter Schulräume, -flächen und -einrichtungen sowie notwendiger Ersatzbau	-	4.378	-		-	-	-	-	-	-	-	3010.701.10
	3010.701.11	Behebung von Sicherheitsmängeln im Bereich Arbeitsschutz und Unfallverhütung	-	2.125	879		-	767	767	767	767	767	-	3010.701.11
	3010.701.20	Neu-, Um- und Erweiterungsbauten von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen	-	36.656	9.000		-9.992	9.000	7.000	9.000	9.000	9.000	-	3010.701.20
	3010.701.25	Baumaßnahmen für neue Gesamtschulen	-	11.556	4.466		-	-	-	-	-	-	-	3010.701.25
	3010.701.30	Schulneubau im Zusammenhang mit Wohnungsbau	-	19.920	2.500		-	3.000	1.539	4.461	7.000	7.000	-	3010.701.30
	3010.701.40	Aufstellen und Umsetzen von Pavillons; Flächenher- richtung; Ankauf von Mietpavillons für Schulen und sonstige Bildungseinrichtungen	-	14.643	4.750		-	3.000	2.000	2.000	2.000	2.000	-	3010.701.40
	3010.701.50	Grundinstandsetzung an Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen	-	35.058	16.987		-	13.740	12.500	11.000	10.000	9.000	-	3010.701.50
	3010.701.60	Grunderneuerung an Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen	-	94.051	39.473		-39.764	39.500	39.500	39.500	39.500	29.000	-	3010.701.60
	3010.701.70	Bau von Schulsporthallen	-	21.449	6.000		-	6.000	4.100	4.000	3.900	3.800	-	3010.701.70

n e u	Titel-Nr.	Zweckbestimmung	Gesamt- Betrag	Ist bis 2003 einschl. Rest	2004		Soll- Verände- rungen (gerundet)	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Titel-Nr.
			1	2	3		4	5	6	7	8	9	10	
	3010.811.01	Ersatzbeschaffung von Dienstfahrzeugen	-	418	-		127	-	-	-	-	-	-	3010.811.01
	3010.812.01	Einrichtungsausstattung von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen	-	12.548	4.090		-	4.090	4.090	4.090	4.090	4.090	-	3010.812.01
	3010.812.02	Spielgeräte für Grundschulen	-	592	345		111	345	345	-	-	-	-	3010.812.02
	3010.812.10	Lehrmittelausstattung von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen	-	36.113	8.700		5.382	8.700	8.700	8.700	8.700	8.700	-	3010.812.10
	3010.821.01	Grunderwerb für Schulbauten	-	10.700	3.800		5.049	250	306	-	200	200	-	3010.821.01
	3010.893.01	Zuwendungen für Bauinvestitionen und Infrastruk- turmaßnahmen an allgemeinen Schulen in freier Trägerschaft	-	5.080	1.556		1.744	6.114	1.500	1.300	-	-	-	3010.893.01
	3010.893.13	Zuschüsse an den Hamburger Schulverein und an Schullandheime und Schulzelteinrichtungen für kleine Investitionen	-	787	300		-	300	300	-	-	-	-	3010.893.13
	3010.893.19	Zuwendung an Schulvereine und Vereine für kleine Investitionen an Schulen und sonstigen Bildungs- einrichtungen	-	368	150		-	150	150	-	-	-	-	3010.893.19
*	3010.FFP.01	Kleine Investitionen im Kapitel 3000 und 3010	-	-	-		-	-	-	870	870	870	-	3010.FFP.01
		Summe Ausgaben Bereich 03101			129.266		-35.386	120.726	108.567	107.375	98.027	84.427	-	
		davon												
		Investitionsvorbelastung einschl. Aufstockungen			129.266		-35.386	120.726	108.567	106.505	97.157	83.557	-	
		Erstmalig veranschlagte Ausgaben			-		-	-	-	870	870	870	-	

n e u	Titel-Nr.	Zweckbestimmung	Gesamt- Betrag	Ist bis 2003 einschl. Rest	2004		Soll- Verände- rungen (gerundet)	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Titel-Nr.
			1	2	3		4	5	6	7	8	9	10	
		<u>Keine Einnahmen in diesem Bereich</u>												
	3100.812.77	<u>AUSGABEN</u> Investitionsausgaben für Modellvorhaben mit Bundesbeteiligung	-	3	-		3	-	-	-	-	-	-	3100.812.77
		Summe Ausgaben Bereich 03104			-		3	-	-	-	-	-	-	
		davon												
		Investitionsvorbelastung einschl. Aufstockungen			-		3	-	-	-	-	-	-	
		Erstmalig veranschlagte Ausgaben			-		-	-	-	-	-	-	-	

n e u	Titel-Nr.	Zweckbestimmung	Gesamt- Betrag	Ist bis 2003 einschl. Rest	2004		Soll- Verände- rungen (gerundet)	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Titel-Nr.
			1	2	3		4	5	6	7	8	9	10	
		<u>Keine Einnahmen in diesem Bereich</u>												
		<u>AUSGABEN</u>												
	3200.891.01	Zuschuss zu den Investitionen des Landesbetriebes Hamburger Volkshochschule	-	1.978	-		700	220	500	500	500	500	-	3200.891.01
	3200.893.01	Zuschüsse für Investitionen zur Durchführung überbetrieblicher Lehrgänge	-	600	150		192	150	150	150	150	150	-	3200.893.01
	3200.893.02	Zuschüsse zu den Investitionen für das Kompetenzzentrum	-	-	-		-	7.950	2.250	2.197	-	-	-	3200.893.02
	3200.893.07	Zuschüsse zu Investitionen in der Weiterbildung	-	730	210		369	210	163	257	210	210	-	3200.893.07
	3200.893.16	Zuschüsse zu Investitionen für Ausbildungs- programme und Berufsbildungsmaßnahmen	-	1.069	200		116	200	200	200	200	200	-	3200.893.16
	3200.893.18	Investitionszuschüsse für Ausbildungswerkstätten	-	791	300		73	300	300	300	300	300	-	3200.893.18
		Summe Ausgaben Bereich 03107			860		1.450	9.030	3.563	3.604	1.360	1.360	-	
		davon												
		Investitionsvorbelastung einschl. Aufstockungen			860		1.450	9.030	3.563	3.604	1.360	1.360	-	
		Erstmalig veranschlagte Ausgaben			-		-	-	-	-	-	-	-	

n e u	Titel-Nr.	Zweckbestimmung	Gesamt- Betrag	Ist bis 2003 einschl. Rest	2004		Soll- Verände- rungen (gerundet)	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Titel-Nr.
			1	2	3		4	5	6	7	8	9	10	
		<u>Keine Einnahmen in diesem Bereich</u>												
		<u>AUSGABEN</u>												
	3370.831.02	Kapitaleinlage Hamburg für Spiele 2012 GmbH	-	3.170	-		-	-	-	-	-	-	-	3370.831.02
	3370.831.03	Stiftungskapital für die Stiftung Sportförderung Hamburg	-	1.000	1.000		-	1.000	-	-	-	-	-	3370.831.03
	3380.710.01	Bau, Instandsetzung und Baunebenkosten (Hochbau)	-	4.962	758		1.218	1.300	1.224	1.500	1.400	1.400	-	3380.710.01
	3380.710.04	Bau einer Leichtathletik-Trainingshalle	10.000	430	4.000		430	4.000	1.070	-	-	-	-	3380.710.04
	3380.710.08	Neu-, Um und Erweiterungsbauten, Modernisierungen und dgl. (Hochbau)	1.790	1.794	-		-	-	-	-	-	-	-	3380.710.08
	3380.741.01	Erweiterung der Sporthalle St.Pauli Kleine Neu-, Um- und Erweiterungsbauten, Tiefbau	-	-	-		-	-	-	-	-	-	-	3380.741.01
	3380.741.86	Bau und Instandsetzung von Sportstätten (Garten- und Landschaftsbau und Tiefbau)	-	1.435	1.805		412	1.781	1.791	1.413	1.413	1.413	-	3380.741.86
	3380.744.12	-Zweckzuweisungen an die Bezirke- Neubau eines Sportplatzes in Kirchwerder / Durch- deich	767	921	-		38	-	-	-	-	-	-	3380.744.12
	3380.744.16	Errichtung eines Großspielfeldes in Neuallermöhe- West	-	132	-		-	-	-	-	-	-	-	3380.744.16
	3380.744.19	Neubau eines Sportplatzes am Eichelhäherkamp	-	1.177	-		430	-	-	-	-	-	-	3380.744.19
	3380.744.84	Neubau eines Sportplatzes an der Meiendorfer Straße in Rahlstedt	1.278	2.197	-		349	-	-	-	-	-	-	3380.744.84
*	3380.791.01	-Einzelzuweisung an das Bezirksamt Wandsbek- Förderung des Spitzensports	-	-	-		-	200	2.000	2.500	2.000	2.000	-	3380.791.01
	3380.799.02	Baunebenkosten für Tiefbauinvestitionen	-	625	100		271	100	100	100	100	100	-	3380.799.02
	3380.812.01	Beschaffung einer Startanlage für das Regatta- zentrum Dove-Elbe	-	107	-		-	-	-	-	-	-	-	3380.812.01
	3380.812.02	Ausstattung Regattazentrum Dove-Elbe	-	-	124		-	-	-	-	-	-	-	3380.812.02
	3380.812.86	Beschaffung v. Geräten u. Ausstattungsgegenständen -Zweckzuweisungen an die Bezirke-	-	191	26		13	82	72	150	150	150	-	3380.812.86
	3380.821.01	Grunderwerb für Sportanlagen	-	2.011	600		79	200	440	440	440	200	-	3380.821.01
	3380.821.02	Grunderwerb für die Leichtathletik-Trainingshalle	-	-	3.732		-	-	-	-	-	-	-	3380.821.02
	3380.893.01	Baukostenzuschuss für den Umbau des Volksparkstadions	10.891	11.614	-		-	-	-	-	-	-	-	3380.893.01
	3380.893.02	Zuschüsse für Vereinssportstätten u. dgl.	-	6.874	1.000		1.466	1.000	500	500	500	500	-	3380.893.02
	3380.893.03	Förderung der Fußball-Weltmeisterschaft 2006 in Hamburg	-	-	1.500		-	1.700	-	-	-	-	-	3380.893.03
	3380.893.04	Zuwendung an die HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- u. Beteiligungsverwaltung mbH zur Finanzierung von Ersatzbauten für die Polizei	-	-	1.000		-	-	-	-	-	-	-	3380.893.04
		Summe Ausgaben Bereich 03110			15.645		4.706	11.363	7.197	6.603	6.003	5.763	-	

n e u	Titel-Nr.	Zweckbestimmung	Gesamt- Betrag	Ist bis 2003 einschl. Rest	2004		Soll- Verände- rungen (gerundet)	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Titel-Nr.
			1	2	3		4	5	6	7	8	9	10	
		davon												
		Investitionsvorbelastung einschl. Aufstockungen			15.645		4.706	11.163	5.197	4.103	4.003	3.763	-	
		Erstmalig veranschlagte Ausgaben			-		-	200	2.000	2.500	2.000	2.000	-	

n e u	Titel-Nr.	Zweckbestimmung	Gesamt- Betrag	Ist bis 2003 einschl. Rest	2004		Soll- Verände- rungen (gerundet)	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Titel-Nr.
			1	2	3		4	5	6	7	8	9	10	
		EINNAHMEN												
	3660.331.03	Zuweisungen des Bundes für Hochschulbauvorhaben nach dem Hochschulbauförderungsgesetz			31.854			35.722	41.427	52.448	49.479	42.147	6.846	3660.331.03
		Summe Einnahmen Bereich 03201			31.854			35.722	41.427	52.448	49.479	42.147	6.846	
		davon												
		Einnahmen im Zusammenhang mit Investitionsvorbelastungen einschl. Aufstockungen			31.854			35.722	41.427	52.448	49.479	42.147	6.846	
		Erstmalig veranschlagte Einnahmen			-			-	-	-	-	-	-	
		AUSGABEN												
	3400.812.54	Modernisierung der Verwaltung	-	65	-		17	-	-	-	-	-	-	3400.812.54
	3400.812.56	Investitionen für IuK-Technik	-	370	-		5	-	-	-	-	-	-	3400.812.56
	3660.701.05	Sicherheits- und Sanierungsmaßnahmen in den Hamburger Hochschulen	-	2.652	3.530		2.652	1.987	3.164	2.100	2.100	2.100	-	3660.701.05
	3660.701.06	Baunebenkosten für vorlaufende Planungen	-	4.615	800		3.982	800	800	800	800	800	-	3660.701.06
	3660.701.07	Ausbau und Modernisierung der IuK-Netz-Infrastruktur	-	153	500		-	500	1.500	1.500	1.500	1.500	-	3660.701.07
	3660.701.08	Ausbau und Modernisierung der IuK-Netz-Infrastruktur (HBFG)	-	-	-		-	-	1.000	1.000	1.000	1.000	-	3660.701.08
	3660.701.09	Infrastrukturmassnahmen an den Hamburger Hochschulen zugunsten Behinderter	-	-	100		-	100	100	100	100	100	-	3660.701.09
*	3660.702.01	Herrichtung der ehemaligen Frauenklinik Finkenau für einen Kunst- und Mediocampus	16.000	-	-		-	1.000	4.000	5.000	5.433	567	-	3660.702.01
	3660.791.02	Maßnahmen zur Beseitigung von Sicherheitsmängeln in den Hamburger Hochschulen (HBFG)	-	-	-		-	-	-	-	-	-	-	3660.791.02
	3660.812.01	Beschaffung von nichtwissenschaftlichen Geräten und Fahrzeugen	-	1	200		1	200	200	200	200	200	-	3660.812.01
	3660.812.03	Zentral veranschlagte Investitionen für Strukturmaßnahmen im wissenschaftlichen Bereich, insbesondere bei Berufungen und zur Rufabwehr	-	1.790	2.482		1.790	-	-	-	-	-	-	3660.812.03
	3660.812.04	Zentral veranschlagte Investitionen für Innovationmaßnahmen im Rahmen der "Drei-Säulen-Finanzierung"	-	-	-		-	3.100	3.100	3.100	3.100	-	-	3660.812.04
	3660.812.27	Beteiligung Hamburgs am Norddeutschen Höchstleistungsrechner	-	1.101	368		-	-	408	408	408	408	-	3660.812.27
	3660.812.28	Informations- und Kommunikationstechnik für die Hamburger Hochschulen über 5.000 EUR	-	-	4.500		-	4.500	6.800	6.800	6.800	6.800	-	3660.812.28
	3660.812.29	Informations- und Kommunikationstechnik für die Hamburger Hochschulen (HBFG)	-	-	2.000		-	2.500	2.500	2.500	2.500	2.500	-	3660.812.29
*	3660.831.01	Kapitaleinlage i-Med GmbH	-	-	-		-	-	-	-	-	-	-	3660.831.01
	3660.891.01	Zuschuss an die TuTech GmbH für Investitionen	-	-	205		-	-	-	-	-	-	-	3660.891.01
*	3660.893.01	Zuschuss zur Förderung des Life Science Clusters im Konzept Wachsende Stadt	-	350	-		297	-	800	-	-	-	-	3660.893.01
		Summe Ausgaben Bereich 03201			14.685		8.743	14.687	24.372	23.508	23.941	15.975	-	

n e u	Titel-Nr.	Zweckbestimmung	Gesamt- Betrag	Ist bis 2003 einschl. Rest	2004		Soll- Verände- rungen (gerundet)	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Titel-Nr.
			1	2	3		4	5	6	7	8	9	10	
		davon												
		Investitionsvorbelastung einschl. Aufstockungen			14.685		8.446	13.687	19.572	18.508	18.508	15.408	-	
		Erstmalig veranschlagte Ausgaben			-		-	1.000	4.800	5.000	5.433	567	-	

n e u	Titel-Nr.	Zweckbestimmung	Gesamt- Betrag	Ist bis 2003 einschl. Rest	2004	Soll- Verände- rungen (gerundet)	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Titel-Nr.
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
		EINNAHMEN											
	3410.331.01	Zuweisung des Bundes für Investitionen für die Stiftung Heinrich-Pette-Institut auf Grund der Rahmenvereinbarung gemäß Artikel 91 b GG			-		-	-	-	-	-	-	3410.331.01
	3410.331.02	Zuweisung des Bundes für einen Ersatz- und Erweiterungsbaue des Heinrich-Pette-Instituts			1.600		1.600	1.600	1.600	-	-	-	3410.331.02
	3410.332.01	Zuweisungen der Länder für Investitionen für die Stiftung Heinrich-Pette-Institut auf Grund der Rahmenvereinbarung gemäß Artikel 91 b GG			-		-	-	-	-	-	-	3410.332.01
		Summe Einnahmen Bereich 03202			1.600		1.600	1.600	1.600	-	-	-	
		davon											
		Einnahmen im Zusammenhang mit Investitionsvorbelastungen einschl. Aufstockungen			1.600		1.600	1.600	1.600	-	-	-	
		Erstmalig veranschlagte Einnahmen			-		-	-	-	-	-	-	
		AUSGABEN											
	3410.893.01	Zuschuss an DESY für Investitionen	-	9.457	3.366	461	2.612	2.607	2.891	2.706	2.691	-	3410.893.01
	3410.893.03	Zuschuss an die Stiftung Heinrich-Pette-Institut für Investitionen	-	3.314	282	50	282	282	282	282	282	-	3410.893.03
	3410.893.04	Zuschuss an das Heinrich-Pette-Institut für einen Ersatz- und Erweiterungsbaue	16.000	3.080	5.050	2.000	5.050	2.700	-	-	-	-	3410.893.04
	3410.893.11	Zuschuss an die GKSS-Forschungszentrum Geesthacht GmbH für Investitionen	-	786	271	53	363	375	340	378	378	-	3410.893.11
	3410.893.12	Zuschuss an die MPG für einen Erweiterungsbaue des Instituts für ausländisches und internationales Privatrecht	2.350	-	-	-	425	1.100	625	200	-	-	3410.893.12
		Summe Ausgaben Bereich 03202			8.969	2.564	8.732	7.064	4.138	3.566	3.351	-	
		davon											
		Investitionsvorbelastung einschl. Aufstockungen			8.969	2.564	8.732	7.064	4.138	3.566	3.351	-	
		Erstmalig veranschlagte Ausgaben			-	-	-	-	-	-	-	-	

n e u	Titel-Nr.	Zweckbestimmung	Gesamt- Betrag	Ist bis 2003 einschl. Rest	2004		Soll- Verände- rungen (gerundet)	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Titel-Nr.
			1	2	3		4	5	6	7	8	9	10	
		EINNAHMEN												
	3420.331.04	Zuweisungen des Bundes für den Neubau des Biozentrums und den Neubau der Laserphysik			-			-	-	-	-	-	-	3420.331.04
	3420.331.05	Zuweisungen des Bundes nach dem HBFG für die Erweiterung des Rechtshauses			-			-	-	-	-	-	-	3420.331.05
**	3420.EIN.01	Universität - Sanierung Physik Bahrenfeld			-			-	-	-	-	-	-	3420.EIN.01
**	3420.EIN.07	Sicherheitsmaßnahmen in den Botanischen Instituten Klein-Flottbek			-			-	-	-	485	833	-	3420.EIN.07
		Summe Einnahmen Bereich 03203			-			-	-	-	485	833	-	
		davon												
		Einnahmen im Zusammenhang mit Investitionsvorbelastungen einschl. Aufstockungen			-			-	-	-	-	-	-	
		Erstmalig veranschlagte Einnahmen			-			-	-	-	-	-	-	
		Einnahmen für neue Investitionen			-			-	-	-	485	833	-	
		AUSGABEN												
	3420.894.01	Zuweisung für Investitionen nach dem HBFG an den Wirtschaftsplan der Universität Hamburg	-	76.657	22.262		13.672	14.789	20.129	22.879	18.208	7.262	-	3420.894.01
	3420.894.02	Zuweisung für sonstige Investitionen an den Wirtschaftsplan der Universität Hamburg	-	35.968	3.267		843	2.500	2.500	2.500	2.500	2.500	-	3420.894.02
	3420.894.04	Zuweisung an den Wirtschaftsplan Universität für die Maßnahmen Neubau des Biozentrums und Neubau der Laserphysik	-	8.556	-		-	-	-	-	-	-	-	3420.894.04
	3420.894.05	Zuweisungen an den Wirtschaftsplan der Universität Hamburg für die Erweiterung des Rechtshauses	-	7.199	-		180	-	-	-	-	-	-	3420.894.05
**	3420.AUS.01	Sanierung - Physik Bahrenfeld	4.844	-	-		-	-	-	-	-	-	-	3420.AUS.01
**	3420.AUS.07	Sicherheitsmaßnahmen in den Botanischen Instituten Klein-Flottbek	4.900	-	-		-	-	-	-	1.000	1.718	-	3420.AUS.07
		Summe Ausgaben Bereich 03203			25.529		14.695	17.289	22.629	25.379	21.708	11.480	-	
		davon												
		Investitionsvorbelastung einschl. Aufstockungen			25.529		14.695	17.289	22.629	25.379	20.708	9.762	-	
		Erstmalig veranschlagte Ausgaben			-		-	-	-	-	-	-	-	
		Ausgaben für neue Investitionen			-		-	-	-	-	1.000	1.718	-	

n e u	Titel-Nr.	Zweckbestimmung	Gesamt- Betrag	Ist bis 2003 einschl. Rest	2004		Soll- Verände- rungen (gerundet)	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Titel-Nr.
			1	2	3		4	5	6	7	8	9	10	
		<u>Keine Einnahmen in diesem Bereich</u>												
		<u>AUSGABEN</u>												
	3470.894.01	Zuweisung für Investitionen nach dem HBFG an den Wirtschaftsplan der Staats- und Universitätsbibliothek Carl von Ossietzky	-	7.908	1.300		2.062	1.600	-	-	-	-	-	3470.894.01
	3470.894.02	Zuweisung für sonstige Investitionen an den Wirtschaftsplan der Staats- und Universitätsbibliothek Carl von Ossietzky	-	1.408	50		-	50	50	50	50	50	-	3470.894.02
		Summe Ausgaben Bereich 03204			1.350		2.062	1.650	50	50	50	50	-	
		davon												
		Investitionsvorbelastung einschl. Aufstockungen			1.350		2.062	1.650	50	50	50	50	-	
		Erstmalig veranschlagte Ausgaben			-		-	-	-	-	-	-	-	

n e u	Titel-Nr.	Zweckbestimmung	Gesamt- Betrag	Ist bis 2003 einschl. Rest	2004		Soll- Verände- rungen (gerundet)	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Titel-Nr.
			1	2	3		4	5	6	7	8	9	10	
		<u>Keine Einnahmen in diesem Bereich</u>												
	3480.894.02	<u>AUSGABEN</u> Zuweisung für sonstige Investitionen an den Wirtschaftsplan der HWP - Hamburger Universität für Wirtschaft und Politik Summe Ausgaben Bereich 03205	-	1.786	70		-	70	70	70	70	70	-	3480.894.02
		davon												
		Investitionsvorbelastung einschl. Aufstockungen			70		-	70	70	70	70	70	-	
		Erstmalig veranschlagte Ausgaben			-		-	-	-	-	-	-	-	

n e u	Titel-Nr.	Zweckbestimmung	Gesamt- Betrag	Ist bis 2003 einschl. Rest	2004		Soll- Verände- rungen (gerundet)	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Titel-Nr.
			1	2	3		4	5	6	7	8	9	10	
		<u>Keine Einnahmen in diesem Bereich</u>												
		<u>AUSGABEN</u>												
	3510.894.01	Zuweisung für Investitionen nach dem HBFG an den Wirtschaftsplan der Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg	-	11.854	7.065		500	6.543	5.039	4.543	4.543	4.543	3.603	3510.894.01
	3510.894.02	Zuweisung für sonstige Investitionen an den Wirtschaftsplan der Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg	-	14.609	1.850		-	1.850	1.850	1.850	1.850	1.850	-	3510.894.02
		Summe Ausgaben Bereich 03206			8.915		500	8.393	6.889	6.393	6.393	6.393	3.603	
		davon												
		Investitionsvorbelastung einschl. Aufstockungen			8.915		500	8.393	6.889	6.393	6.393	6.393	3.603	
		Erstmalig veranschlagte Ausgaben			-		-	-	-	-	-	-	-	

n e u	Titel-Nr.	Zweckbestimmung	Gesamt- Betrag	Ist bis 2003 einschl. Rest	2004		Soll- Verände- rungen (gerundet)	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Titel-Nr.
			1	2	3		4	5	6	7	8	9	10	
		<u>Keine Einnahmen in diesem Bereich</u>												
		<u>AUSGABEN</u>												
	3580.894.01	Zuweisung für Investitionen nach dem HBFG an den Wirtschaftsplan der Hochschule für bildende Künste	-	1.344	-		440	-	-	-	-	-	-	3580.894.01
	3580.894.02	Zuweisung für sonstige Investitionen an den Wirtschaftsplan der Hochschule für bildende Künste	-	1.310	220		-	220	220	220	220	220	-	3580.894.02
		Summe Ausgaben Bereich 03207			220		440	220	220	220	220	220	-	
		davon												
		Investitionsvorbelastung einschl. Aufstockungen			220		440	220	220	220	220	220	-	
		Erstmalig veranschlagte Ausgaben			-		-	-	-	-	-	-	-	

n e u	Titel-Nr.	Zweckbestimmung	Gesamt- Betrag	Ist bis 2003 einschl. Rest	2004		Soll- Verände- rungen (gerundet)	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Titel-Nr.
			1	2	3		4	5	6	7	8	9	10	
		<u>Keine Einnahmen in diesem Bereich</u>												
		<u>AUSGABEN</u>												
	3590.894.01	Zuweisungen für Investitionen nach dem HBMG an den Wirtschaftsplan der Hochschule für Musik und Theater	-	35	-		-	-	-	-	-	-	-	3590.894.01
	3590.894.02	Zuweisung für sonstige Investitionen an den Wirtschaftsplan der Hochschule für Musik und Theater	-	1.315	220		-	220	220	220	220	220	-	3590.894.02
		Summe Ausgaben Bereich 03208			220		-	220	220	220	220	220	-	
		davon												
		Investitionsvorbelastung einschl. Aufstockungen			220		-	220	220	220	220	220	-	
		Erstmalig veranschlagte Ausgaben			-		-	-	-	-	-	-	-	

n e u	Titel-Nr.	Zweckbestimmung	Gesamt- Betrag	Ist bis 2003 einschl. Rest	2004		Soll- Verände- rungen (gerundet)	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Titel-Nr.
			1	2	3		4	5	6	7	8	9	10	
**	3600.EIN.01	<u>EINNAHMEN</u> Masterplan 2. Bauabschnitt/Zuweisungen des Bundes nach dem Hochschulbauförderungsgesetz			-			-	-	-	-	-	38.800	3600.EIN.01
		Summe Einnahmen Bereich 03209			-			-	-	-	-	-	38.800	
		davon												
		Einnahmen im Zusammenhang mit Investitionsvorbelastungen einschl. Aufstockungen			-			-	-	-	-	-	-	
		Erstmalig veranschlagte Einnahmen			-			-	-	-	-	-	-	
		Einnahmen für neue Investitionen			-			-	-	-	-	-	-	
		<u>AUSGABEN</u>												
	3600.891.01	Zuweisung für Investitionen nach dem HBFG an das Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf	-	85.058	23.926		7.587	38.722	43.248	68.719	68.835	69.530	10.512	3600.891.01
	3600.891.02	Zuweisung für sonstige Investitionen an das Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf	-	57.615	18.800		1.950	19.800	13.700	11.500	11.500	8.500	-	3600.891.02
**	3600.AUS.01	UKE Masterplan 2. Bauabschnitt	-	-	-		-	-	-	-	-	20.000	80.000	3600.AUS.01
		Summe Ausgaben Bereich 03209			42.726		9.537	58.522	56.948	80.219	80.335	98.030	90.512	
		davon												
		Investitionsvorbelastung einschl. Aufstockungen			42.726		9.537	58.522	56.948	80.219	80.335	78.030	10.512	
		Erstmalig veranschlagte Ausgaben			-		-	-	-	-	-	-	-	
		Ausgaben für neue Investitionen			-		-	-	-	-	-	20.000	-	

n e u	Titel-Nr.	Zweckbestimmung	Gesamt- Betrag	Ist bis 2003 einschl. Rest	2004		Soll- Verände- rungen (gerundet)	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Titel-Nr.
			1	2	3		4	5	6	7	8	9	10	
		<u>Keine Einnahmen in diesem Bereich</u>												
		<u>AUSGABEN</u>												
	3500.894.01	Zuweisung für Investitionen nach dem HBFG an den Wirtschaftsplan TUHH	-	11.349	8.500		5.140	7.700	8.700	2.700	700	700	-	3500.894.01
	3500.894.02	Zuweisung für sonstige Investitionen an den Wirtschaftsplan TUHH	-	7.502	1.260		1.000	1.260	1.260	1.260	1.260	1.260	-	3500.894.02
	3500.894.03	Zuweisung für Grunderwerb an den Wirtschaftsplan TUHH	-	-	-		-	-	-	-	-	-	-	3500.894.03
		Summe Ausgaben Bereich 03210			9.760		6.140	8.960	9.960	3.960	1.960	1.960	-	
		davon												
		Investitionsvorbelastung einschl. Aufstockungen			9.760		6.140	8.960	9.960	3.960	1.960	1.960	-	
		Erstmalig veranschlagte Ausgaben			-		-	-	-	-	-	-	-	

n e u	Titel-Nr.	Zweckbestimmung	Gesamt- Betrag	Ist bis 2003 einschl. Rest	2004		Soll- Verände- rungen (gerundet)	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Titel-Nr.
			1	2	3		4	5	6	7	8	9	10	
		EINNAHMEN												
	3690.311.01	Zuweisungen des Bundes nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz -Darlehen-			14.810			15.288	15.447	15.447	15.447	-	-	3690.311.01
	3690.331.01	Zuweisungen des Bundes für den Neubau der Mensa im Philosophenturm			-			-	-	-	-	-	-	3690.331.01
		Summe Einnahmen Bereich 03211			14.810			15.288	15.447	15.447	15.447	-	-	
		davon												
		Einnahmen im Zusammenhang mit Investitionsvorbelastungen einschl. Aufstockungen			14.810			15.288	15.447	15.447	15.447	-	-	
		Erstmalig veranschlagte Einnahmen			-			-	-	-	-	-	-	
		AUSGABEN												
	3690.863.01	Studienförderung nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz - Darlehen -	-	63.582	22.785		425	23.520	23.765	23.765	23.765	23.765	-	3690.863.01
	3690.893.01	Zuschüsse für Investitionen an freie Träger von Studentenwohnheimen	-	355	102		-	93	93	93	93	93	-	3690.893.01
	3690.893.05	Zuschuss an d. Wirtschaftsplan des Studentenwerkes Hamburg - Finanzplan -	-	2.078	141		-	141	141	141	141	141	-	3690.893.05
	3690.893.16	Sanierung von Studentenwohnheimen einschl. energiesparender Maßnahmen	-	1.546	500		35	500	500	500	500	500	-	3690.893.16
		Summe Ausgaben Bereich 03211			23.528		460	24.254	24.499	24.499	24.499	24.499	-	
		davon												
		Investitionsvorbelastung einschl. Aufstockungen			23.528		460	24.254	24.499	24.499	24.499	24.499	-	
		Erstmalig veranschlagte Ausgaben			-		-	-	-	-	-	-	-	

n e u	Titel-Nr.	Zweckbestimmung	Gesamt- Betrag	Ist bis 2003 einschl. Rest	2004	Soll- Verände- rungen (gerundet)	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Titel-Nr.
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
		<u>EINNAHMEN</u>											
	3610.342.02	Zuschüsse aus dem Sondervermögen Ausgleichsabgabe			-		-	-	-	-	-	-	3610.342.02
		Summe Einnahmen Bereich 03212			-		-	-	-	-	-	-	
		davon											
		Einnahmen im Zusammenhang mit Investitionsvorbelastungen einschl. Aufstockungen			-		-	-	-	-	-	-	
		Erstmalig veranschlagte Einnahmen			-		-	-	-	-	-	-	
		<u>AUSGABEN</u>											
	3610.701.25	Kleinere Baumaßnahmen im Bereich des Amtes für Gesundheit und Verbraucherschutz	-	155	373	63	45	15	887	400	400	-	3610.701.25
	3610.812.01	Beschaffung größerer ärztlicher und wissenschaftlicher Geräte	-	109	28	59	45	35	316	222	150	-	3610.812.01
	3610.812.03	Einrichtung von Arbeitsplätzen aus den Mitteln des Sondervermögens Ausgleichsabgabe	-	65	8	65	8	8	-	-	-	-	3610.812.03
	3610.812.04	Beschaffung größerer wissenschaftlicher Apparaturen, Geräte und dgl. für das Zentralinstitut für Arbeitsmedizin	-	259	70	1	67	119	69	65	65	-	3610.812.04
	3610.812.05	Ausgaben im Zshg. mit der Förderung von Projekten im Bereich Produktinnovation	-	262	-	196	-	-	-	-	-	-	3610.812.05
	3610.812.54	Ausbau der Infrastruktur zur Modernisierung der Verwaltung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3610.812.54
	3610.812.56	Investitionsausgaben für den Einsatz von Infor- mations- und Kommunikationstechnik in der Behörde für Wissenschaft und Gesundheit	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3610.812.56
	3610.812.75	Beschaffung größerer Geräte für die Abteilung Schifffahrtsmedizin aus Zuweisungen Dritter	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3610.812.75
	3610.812.76	Beschaffung größerer Geräte für die Durchführung von medizinischen Kursen für Schiffsoffiziere	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3610.812.76
	3610.812.86	Beschaffung größerer Geräte, Zweckzuweisungen an die Bezirke	-	7	-	7	11	-	179	131	75	-	3610.812.86
	3610.891.10	Zuweisungen an den Wirtschaftsplan Landesbetrieb Krankenhäuser Hamburg für substanzhaltende und heizenergie- sowie wassersparende Maßnahmen	-	27	-	-	-	-	-	-	-	-	3610.891.10
	3610.893.01	Ambulante geriatrische Rehabilitationseinrichtung am Albertinen-Krankenhaus	-	307	-	15	-	-	-	-	-	-	3610.893.01
	3610.893.05	Ausbau der Einrichtung des Maßregelvollzuges gem. §§ 63, 64 StGB am Klinikum Nord - Betriebsteil Ochsenszoll	-	10.573	-	5	-	-	-	-	-	-	3610.893.05
	3610.893.06	Investitionsausgaben für eine Interimsmaßnahme für den Vollzug der Maßregel gemäß § 64 StGB bei Ab- hängigen illegaler Drogen	-	170	-	-	-	-	-	-	-	-	3610.893.06
*	3610.893.07	Zusätzliche Sicherungsmaßnahmen an den Maßregelvollzugseinrichtungen im Klinikum Nord - Betriebsteil Ochsenszoll -	-	-	350	-	-	-	-	-	-	-	3610.893.07
	3610.893.62	Fördermittel nach § 22 HmbKHG für die Wiederbe- schaffung kurzfristiger Anlagegüter für Kranken- häuser	-	91.160	30.662	270	30.448	30.500	31.500	30.500	30.500	-	3610.893.62
	3610.893.79	Fördermittel nach §§ 21, 23, 24 und 27 HmbKHG für Krankenhäuser	-	146.088	39.150	198	59.160	75.000	75.500	73.000	73.000	-	3610.893.79
	3670.702.61	Baumaßnahmen für Suchthilfeinrichtungen in den Bezirken	-	113	-	62	-	-	-	-	-	-	3670.702.61
*	3670.790.07	Globale Minderausgaben für den Grunderwerb Wüstenrothaus	-	-	-	-	-850	-850	-850	-850	-950	-	3670.790.07

n e u	Titel-Nr.	Zweckbestimmung	Gesamt- Betrag	Ist bis 2003 einschl. Rest	2004		Soll- Verände- rungen (gerundet)	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Titel-Nr.
			1	2	3		4	5	6	7	8	9	10	
	3670.812.61	Errichtung von Räumlichkeiten in Containerbauweise für den Bereich Drogen und Sucht	-	-	-		-	-	-	-	-	-	-	3670.812.61
*	3670.821.01	Gründerwerb zur Errichtung eines Gesundheits- und Beratungszentrums für Drogenabhängige	-	-	850		-	850	850	850	850	950	-	3670.821.01
	3670.893.61	Zuschüsse für Investitionen im Bereich Drogen und Sucht	-	3.271	-		126	-	-	-	-	-	-	3670.893.61
		Summe Ausgaben Bereich 03212			71.491		1.066	89.784	105.677	108.451	104.318	104.190	-	
		davon												
		Investitionsvorbelastung einschl. Aufstockungen			70.291		1.066	89.784	105.677	108.451	104.318	104.190	-	
		Erstmalig veranschlagte Ausgaben			-		-	-	-	-	-	-	-	

n e u	Titel-Nr.	Zweckbestimmung	Gesamt- Betrag	Ist bis 2003 einschl. Rest	2004		Soll- Verände- rungen (gerundet)	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Titel-Nr.
			1	2	3		4	5	6	7	8	9	10	
		EINNAHMEN												
	3640.331.02	Zuweisungen des Bundes nach Art. 91b GG für Investitionen			2.306			2.306	2.306	691	476	368	-	3640.331.02
	3640.332.01	Zuweisungen der Länder nach Art. 91b GG für Investitionen			46			46	46	46	46	46	-	3640.332.01
		Summe Einnahmen Bereich 03213			2.352			2.352	2.352	737	522	414	-	
		davon												
		Einnahmen im Zusammenhang mit Investitionsvorbelastungen einschl. Aufstockungen			2.352			2.352	2.352	737	522	414	-	
		Erstmalig veranschlagte Einnahmen			-			-	-	-	-	-	-	
		AUSGABEN												
	3620.891.01	Investitionskostenzuschuss für das Institut für Hygiene und Umwelt	-	2.725	1.376		-	448	305	305	305	305	-	3620.891.01
*	3620.891.56	IuK-Investitionskostenzuschuss für das Institiut für Hygiene und Umwelt	-	-	-		-	-	-	-	-	-	-	3620.891.56
	3630.812.02	Ersatz von zwei Personendosimetriesystemen zur Modernisierung der Personendosimessverfahren in der Messstelle für Strahlenschutz	-	82	-		13	-	-	-	-	-	-	3630.812.02
	3630.812.64	Erwerb von Geräten, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenständen im Bereich Arbeitnehmerschutz	-	313	18		237	6	25	139	103	51	-	3630.812.64
	3640.891.01	Zuweisungen für Investitionen an das Bernhard-Nocht-Institut	-	9.517	4.611		-	4.611	4.611	1.381	951	736	-	3640.891.01
		Summe Ausgaben Bereich 03213			6.005		250	5.065	4.941	1.825	1.359	1.092	-	
		davon												
		Investitionsvorbelastung einschl. Aufstockungen			6.005		250	5.065	4.941	1.825	1.359	1.092	-	
		Erstmalig veranschlagte Ausgaben			-		-	-	-	-	-	-	-	

n e u	Titel-Nr.	Zweckbestimmung	Gesamt- Betrag	Ist bis 2003 einschl. Rest	2004		Soll- Verände- rungen (gerundet)	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Titel-Nr.
			1	2	3		4	5	6	7	8	9	10	
		<u>Keine Einnahmen in diesem Bereich</u>												
		<u>AUSGABEN</u>												
	3680.701.62	Baumaßnahmen im Zusammenhang mit der Durchführung der HundeVO	-	46	-		45	-	-	-	-	-	-	3680.701.62
	3680.811.01	Ersatzbeschaffung von Fahrzeugen	-	105	-		-	-	-	-	-	-	-	3680.811.01
	3680.812.01	Beschaffung wissenschaftlicher Apparaturen, Geräte u. dgl. im Inland	-	15	-		15	-	-	-	-	-	-	3680.812.01
	3680.812.02	Beschaffung wissenschaftlicher Apparaturen, Geräte und dgl. zur Förderung von Alternativen zu Tierversuchen	-	-	-		-	-	-	-	-	-	-	3680.812.02
	3680.812.03	Errichtungs- und Ausstattungskosten für Kontrollzentren im Rahmen der Dezentralisierung des Grenzdienstes	-	325	-		315	-	340	120	-	-	-	3680.812.03
	3680.891.62	Kostenerstattung an die SpriAG für Baumaßnahmen an einer Auffangstation für gefährliche Hunde im Zusammenhang mit der Durchführung der HundeVO	-	-5	-		-	-	-	-	-	-	-	3680.891.62
	3680.893.62	Beschaffung eines Fahrzeuges für den Hamburger Tierschutzverein von 1841 e.V.	-	41	-		-	-	-	-	-	-	-	3680.893.62
		Summe Ausgaben Bereich 03214			-		375	-	340	120	-	-	-	
		davon												
		Investitionsvorbelastung einschl. Aufstockungen			-		375	-	340	120	-	-	-	
		Erstmalig veranschlagte Ausgaben			-		-	-	-	-	-	-	-	

n e u	Titel-Nr.	Zweckbestimmung	Gesamt- Betrag	Ist bis 2003 einschl. Rest	2004		Soll- Verände- rungen (gerundet)	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Titel-Nr.
			1	2	3		4	5	6	7	8	9	10	
		<u>Keine Einnahmen in diesem Bereich</u>												
		<u>AUSGABEN</u>												
	3700.701.56	Baumaßnahmen im Zusammenhang mit der Beschaffung von Informations- und Kommunikationstechnik	-	272	26		25	-	-	-	-	-	-	3700.701.56
	3700.812.54	Ausbau der Infrastruktur zur Modernisierung der Verwaltung	-	52	-		22	-	-	-	-	-	-	3700.812.54
	3700.812.56	Investitionsausgaben für den Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnik in der Kulturbehörde	-	274	-		9	-	-	-	-	-	-	3700.812.56
		Summe Ausgaben Bereich 03301			26		56	-	-	-	-	-	-	
		davon												
		Investitionsvorbelastung einschl. Aufstockungen			26		56	-	-	-	-	-	-	
		Erstmalig veranschlagte Ausgaben			-		-	-	-	-	-	-	-	

n e u	Titel-Nr.	Zweckbestimmung	Gesamt- Betrag	Ist bis 2003 einschl. Rest	2004		Soll- Verände- rungen (gerundet)	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Titel-Nr.
			1	2	3		4	5	6	7	8	9	10	
		<u>Keine Einnahmen in diesem Bereich</u>												
		<u>AUSGABEN</u>												
	3720.710.01	Neu-, Um- und Erweiterungsbauten, Grundinstandsetzungen und dgl.	-	190	-		6	-	-	-	-	-	-	3720.710.01
	3720.799.50	Kunst im öffentlichen Raum	-	1.397	250		530	250	250	250	250	250	-	3720.799.50
*	3720.831.01	Zuschuss an die hamburgische Kulturstiftung zur Erhöhung des Kapitalgrundstocks	-	-	1.000		-	-	-	-	-	-	-	3720.831.01
	3720.892.02	Zuschuss an die Stiftung Hamburger öffentliche Bücherhallen und die Blindenbüchereien für Investitionen	-	2.301	767		-	409	409	256	256	256	-	3720.892.02
	3720.892.56	Zuschuss an die Stiftung Hamburger öffentliche Bücherhallen für Investitionen im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnik	-	511	-		-	-	-	-	-	-	-	3720.892.56
	3720.893.01	Zuschüsse für kleine Investitionen	-	1.881	407		95	405	100	100	100	100	-	3720.893.01
	3720.893.02	Zuschuss an den Verein Lebendiger Jungfernstieg e.V.	-	-	4.800		-	-	-	-	-	-	-	3720.893.02
		Summe Ausgaben Bereich 03302			7.224		630	1.064	759	606	606	606	-	
		davon												
		Investitionsvorbelastung einschl. Aufstockungen			6.224		630	1.064	759	606	606	606	-	
		Erstmalig veranschlagte Ausgaben			-		-	-	-	-	-	-	-	

n e u	Titel-Nr.	Zweckbestimmung	Gesamt- Betrag	Ist bis 2003 einschl. Rest	2004		Soll- Verände- rungen (gerundet)	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Titel-Nr.
			1	2	3		4	5	6	7	8	9	10	
		EINNAHMEN												
	3800.331.75	Zuweisungen des Bundes zu den Investitionen für die Neugestaltung der KZ-Gedenkstätte Neuengamme			1.682			1.875	-	-	-	-	-	3800.331.75
*	3800.342.01	Kostenbeteiligung des Landesbetriebs Planetarium Hamburg an Modernisierungsmaßnahmen			-			-	-	-	-	-	-	3800.342.01
		Summe Einnahmen Bereich 03303			1.682			1.875	-	-	-	-	-	
		davon												
		Einnahmen im Zusammenhang mit Investitionsvorbelastungen einschl. Aufstockungen			1.682			1.875	-	-	-	-	-	
		Erstmalig veranschlagte Einnahmen			-			-	-	-	-	-	-	
		AUSGABEN												
	3800.710.01	Neu-, Um- und Erweiterungsbauten, Grundinstandsetzungen und dgl.	-	7.619	2.000		630	2.000	2.000	1.800	1.800	1.800	-	3800.710.01
	3800.710.02	Neugestaltung der Kunstinsel	49.813	39.346	-		-	-	-	-	-	-	-	3800.710.02
	3800.710.04	Neugestaltung der KZ-Gedenkstätte Neuengamme	13.678	5.867	3.364		3.156	2.072	1.678	-	-	-	-	3800.710.04
	3800.812.01	Investive Einrichtungen	-	4.415	-		10	-	-	-	-	-	-	3800.812.01
	3800.812.56	Zuschuss an Museumsstiftungen für Investitionsausgaben zum Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnik	-	150	-		0	-	-	-	-	-	-	3800.812.56
	3800.891.01	Zuschüsse an Museumsstiftungen für Sammlungs- und Ausstattungsgegenstände	-	4.822	1.733		-1.100	1.783	1.783	1.883	1.283	1.283	-	3800.891.01
	3800.891.56	Zuschüsse an Museumsstiftungen und an den Landesbetrieb Planetarium Hamburg für IuK-Technik	-	35	-		-	-	-	-	-	-	-	3800.891.56
	3800.893.02	Zuschüsse für Bauinvestitionen	-	7.455	3.296		510	2.500	1.500	-	-	-	-	3800.893.02
*	3800.893.03	Sicherung der Sammlung "Schiffahrts- und Marinegeschichte Peter Tamm"	30.000	-	15.000		-	15.000	-	-	-	-	-	3800.893.03
*	3800.893.04	Errichtung eines Archäologiezentrums auf dem Domplatz	10.000	-	-		-	-	1.600	5.400	-	-	-	3800.893.04
**	3800.AUS.01	Grunderwerb für die Neugestaltung der KZ-Gedenkstätte Neuengamme	-	-	-		-	-	-	3.000	3.716	-	-	3800.AUS.01
		Summe Ausgaben Bereich 03303			25.393		3.205	23.355	8.561	12.083	6.799	3.083	-	
		davon												
		Investitionsvorbelastung einschl. Aufstockungen			10.393		3.205	8.355	6.961	3.683	3.083	3.083	-	
		Erstmalig veranschlagte Ausgaben			-		-	15.000	1.600	5.400	-	-	-	
		Ausgaben für neue Investitionen			-		-	-	-	3.000	3.716	-	-	

n e u	Titel-Nr.	Zweckbestimmung	Gesamt- Betrag	Ist bis 2003 einschl. Rest	2004		Soll- Verände- rungen (gerundet)	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Titel-Nr.
			1	2	3		4	5	6	7	8	9	10	
		<u>Keine Einnahmen in diesem Bereich</u>												
		<u>AUSGABEN</u>												
	3920.710.01	Neu-, Um- und Erweiterungsbauten, Grundinstandsetzungen und dgl.	-	1.880	-		308	-	-	-	-	-	-	3920.710.01
	3920.891.03	Zuschüsse an Theater und Orchester für größere Beschaffungen	-	2.016	665		129	665	665	665	665	665	-	3920.891.03
	3920.893.01	Zuschüsse für Bauinvestitionen	-	8.846	1.411		183	1.863	3.211	2.600	2.000	2.000	-	3920.893.01
	3920.893.02	Neubau eines Betriebsgebäudes für die Hamburgische Staatsoper	30.678	23.923	6.113		1.335	6.555	-	-	-	-	-	3920.893.02
	3920.893.03	-Teilbetrag- Grundsanierung von Gebäude und Technik des Thalia Theaters	-	3.592	767		87	750	750	750	750	750	-	3920.893.03
		Summe Ausgaben Bereich 03304			8.956		2.042	9.833	4.626	4.015	3.415	3.415	-	
		davon												
		Investitionsvorbelastung einschl. Aufstockungen			8.956		2.042	9.833	4.626	4.015	3.415	3.415	-	
		Erstmalig veranschlagte Ausgaben			-		-	-	-	-	-	-	-	

n e u	Titel-Nr.	Zweckbestimmung	Gesamt- Betrag	Ist bis 2003 einschl. Rest	2004		Soll- Verände- rungen (gerundet)	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Titel-Nr.
			1	2	3		4	5	6	7	8	9	10	
		<u>Keine Einnahmen in diesem Bereich</u>												
		<u>AUSGABEN</u>												
	3730.812.01	Erwerb von Geräten, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenständen über 5.000 EUR	-	6	-		-	-	-	-	-	-	-	3730.812.01
	3730.892.01	Maßnahmen an Denkmälern und Baudenkmalen der Jüdischen Gemeinde Hamburg	-	539	102		276	100	100	100	100	100	-	3730.892.01
	3730.893.61	Zuschüsse für Denkmalpflegemaßnahmen	-	3.367	971		2	971	971	1.571	971	971	-	3730.893.61
		Summe Ausgaben Bereich 03305			1.073		279	1.071	1.071	1.671	1.071	1.071	-	
		davon												
		Investitionsvorbelastung einschl. Aufstockungen			1.073		279	1.071	1.071	1.671	1.071	1.071	-	
		Erstmalig veranschlagte Ausgaben			-		-	-	-	-	-	-	-	

n e u	Titel-Nr.	Zweckbestimmung	Gesamt- Betrag	Ist bis 2003 einschl. Rest	2004		Soll- Verände- rungen (gerundet)	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Titel-Nr.
			1	2	3		4	5	6	7	8	9	10	
	4000.342.05	<u>EINNAHMEN</u> Zuschüsse aus dem Sondervermögen Ausgleichs- abgabe			-			-	-	-	-	-	-	4000.342.05
		Summe Einnahmen Bereich 04001			-			-	-	-	-	-	-	
		davon												
		Einnahmen im Zusammenhang mit Investitionsvorbelastungen einschl. Aufstockungen			-			-	-	-	-	-	-	
		Erstmalig veranschlagte Einnahmen			-			-	-	-	-	-	-	
	4000.701.25	<u>AUSGABEN</u> Kleinere Baumaßnahmen im Bereich der BSF	-	1.759	152		531	66	136	758	757	537	-	4000.701.25
	4000.701.86	Kleinere Baumaßnahmen im Bereich der BSF - Zweckzuweisung an die Bezirke -	-	38	250		38	57	250	347	346	250	-	4000.701.86
	4000.799.01	Vergütungen an Vertragsarchitektinnen, -architek- ten, -ingenieurinnen, -ingenieure, Sachverständige und dergleichen	-	-	-		-	-	-	-	-	-	-	4000.799.01
	4000.812.01	Neu- und Ersatzbeschaffung von technischen Geräten	-	141	-		127	99	171	20	20	20	-	4000.812.01
	4000.812.05	Einrichtung von Arbeitsplätzen aus den Mitteln des Sondervermögens Ausgleichsabgabe inklusive Hamburger Mittel	-	224	5		140	5	5	-	-	-	-	4000.812.05
	4000.812.54	Ausbau der IuK-Infrastruktur zur Modernisierung der Verwaltung	-	835	-		580	-	-	-	-	-	-	4000.812.54
	4000.812.56	Investitionsausgaben für den Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnik in der Behörde für Soziales und Familie	-	2.348	-		20	-	-	-	-	-	-	4000.812.56
		Summe Ausgaben Bereich 04001			407		1.436	227	562	1.125	1.123	807	-	
		davon												
		Investitionsvorbelastung einschl. Aufstockungen			407		1.436	227	562	1.125	1.123	807	-	
		Erstmalig veranschlagte Ausgaben			-		-	-	-	-	-	-	-	

n e u	Titel-Nr.	Zweckbestimmung	Gesamt- Betrag	Ist bis 2003 einschl. Rest	2004		Soll- Verände- rungen (gerundet)	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Titel-Nr.
			1	2	3		4	5	6	7	8	9	10	
		<u>Keine Einnahmen in diesem Bereich</u>												
	4200.891.05	<u>AUSGABEN</u> Zuschuss an das Berufsförderungswerk GmbH für den Neu- und Umbau von Internatsplätzen	-	2.697	-		1	-	-	-	-	-	-	4200.891.05
		Summe Ausgaben Bereich 04002			-		1	-	-	-	-	-	-	
		davon												
		Investitionsvorbelastung einschl. Aufstockungen			-		1	-	-	-	-	-	-	
		Erstmalig veranschlagte Ausgaben			-		-	-	-	-	-	-	-	

n e u	Titel-Nr.	Zweckbestimmung	Gesamt- Betrag	Ist bis 2003 einschl. Rest	2004		Soll- Verände- rungen (gerundet)	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Titel-Nr.
			1	2	3		4	5	6	7	8	9	10	
		<u>Keine Einnahmen in diesem Bereich</u>												
	4220.812.01	<u>AUSGABEN</u> Beschaffung von Geräten für die medizinische Diagnostikabteilung	-	17	-		-	-	-	-	-	-	-	4220.812.01
		Summe Ausgaben Bereich 04003			-		-	-	-	-	-	-	-	
		davon												
		Investitionsvorbelastung einschl. Aufstockungen			-		-	-	-	-	-	-	-	
		Erstmalig veranschlagte Ausgaben			-		-	-	-	-	-	-	-	

n e u	Titel-Nr.	Zweckbestimmung	Gesamt- Betrag	Ist bis 2003 einschl. Rest	2004		Soll- Verände- rungen (gerundet)	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Titel-Nr.
			1	2	3		4	5	6	7	8	9	10	
		<u>Keine Einnahmen in diesem Bereich</u>												
		<u>AUSGABEN</u>												
	4230.863.01	Darlehen der Kriegsopferfürsorge nach dem BVG an Berechtigte im Inland	-	242	50		134	50	50	50	50	50	-	4230.863.01
	4230.863.02	Darlehen der Kriegsopferfürsorge an Berechtigte nach dem BVG im Ausland	-	25	1		24	1	1	1	1	1	-	4230.863.02
	4230.863.03	Darlehen der Kriegsopferfürsorge an Berechtigte nach dem SVG und ZDG	-	44	1		43	1	1	1	1	1	-	4230.863.03
		Summe Ausgaben Bereich 04004			52		201	52	52	52	52	52	-	
		davon												
		Investitionsvorbelastung einschl. Aufstockungen			52		201	52	52	52	52	52	-	
		Erstmalig veranschlagte Ausgaben			-		-	-	-	-	-	-	-	

n e u	Titel-Nr.	Zweckbestimmung	Gesamt- Betrag	Ist bis 2003 einschl. Rest	2004		Soll- Verände- rungen (gerundet)	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Titel-Nr.
			1	2	3		4	5	6	7	8	9	10	
		<u>Keine Einnahmen in diesem Bereich</u>												
		<u>AUSGABEN</u>												
	4440.701.81	Investitionen für die Kinder- und Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit	-	-	2.572		-	2.015	1.883	1.986	1.500	1.500	-	4440.701.81
	4440.821.01	- Rahmenzuweisung gemäß § 27 BezVG - Grunderwerb für die Kinder- und Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit	-	916	-		215	230	153	203	511	511	-	4440.821.01
	4440.893.01	Zuschüsse für Investitionen im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit	-	4.088	1.562		1.706	645	511	565	511	511	-	4440.893.01
	4440.893.10	Investitionszuschuss für den Ersatzbau Spohrstraße	-	2.290	-		2.185	-	-	-	-	-	-	4440.893.10
	4440.893.14	Investitionszuschüsse für Jugendfreizeit- einrichtungen	-	32	-		0	-	-	-	-	-	-	4440.893.14
	4440.893.19	Investitionszuschüsse und kleine Bauten für die Mädchenarbeit	-	46	-		8	-	-	-	-	-	-	4440.893.19
		Summe Ausgaben Bereich 04006			4.134		4.114	2.890	2.547	2.754	2.522	2.522	-	
		davon												
		Investitionsvorbelastung einschl. Aufstockungen			4.134		4.114	2.890	2.547	2.754	2.522	2.522	-	
		Erstmalig veranschlagte Ausgaben			-		-	-	-	-	-	-	-	

n e u	Titel-Nr.	Zweckbestimmung	Gesamt- Betrag	Ist bis 2003 einschl. Rest	2004		Soll- Verände- rungen (gerundet)	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Titel-Nr.
			1	2	3		4	5	6	7	8	9	10	
		<u>Keine Einnahmen in diesem Bereich</u>												
		<u>AUSGABEN</u>												
	4450.701.81	Investitionen für die Förderung der Erziehung in der Familie	-	1	532		1	254	633	74	137	137	-	4450.701.81
	4450.893.01	- Rahmenzuweisung gemäß § 27 BezVG - Zuschüsse für Investitionen für die Förderung der Erziehung in der Familie	-	102	31		42	29	31	33	31	31	-	4450.893.01
		Summe Ausgaben Bereich 04007			563		43	283	664	107	168	168	-	
		davon												
		Investitionsvorbelastung einschl. Aufstockungen			563		43	283	664	107	168	168	-	
		Erstmalig veranschlagte Ausgaben			-		-	-	-	-	-	-	-	

n e u	Titel-Nr.	Zweckbestimmung	Gesamt- Betrag	Ist bis 2003 einschl. Rest	2004		Soll- Verände- rungen (gerundet)	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Titel-Nr.
			1	2	3		4	5	6	7	8	9	10	
		<u>Keine Einnahmen in diesem Bereich</u>												
		<u>AUSGABEN</u>												
	4460.893.01	Zuschüsse zu Investitionen im Bereich der Hilfen zur Erziehung und Hilfen für junge Volljährige	-	4.126	599		1.744	789	982	906	738	738	-	4460.893.01
	4460.893.81	Investitionen für die Hilfen zur Erziehung - Rahmenzuweisung gemäß § 27 BezVG -	-	-	77		-	80	80	80	80	80	-	4460.893.81
		Summe Ausgaben Bereich 04008			676		1.744	869	1.062	986	818	818	-	
		davon												
		Investitionsvorbelastung einschl. Aufstockungen			676		1.744	869	1.062	986	818	818	-	
		Erstmalig veranschlagte Ausgaben			-		-	-	-	-	-	-	-	

n e u	Titel-Nr.	Zweckbestimmung	Gesamt- Betrag	Ist bis 2003 einschl. Rest	2004		Soll- Verände- rungen (gerundet)	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Titel-Nr.
			1	2	3		4	5	6	7	8	9	10	
		<u>Keine Einnahmen in diesem Bereich</u>												
		<u>AUSGABEN</u>												
	4470.701.51	Hochbaumaßnahmen im Bereich der Anderen Aufgaben der Jugendhilfe	-	8	-		-	-	-	-	-	-	-	4470.701.51
	4470.893.60	Investitionszuschüsse für Maßnahmen zur Unterbringung minderjähriger unbegleiteter Flüchtlinge unter 16 Jahre	-	-0	-		-	-	-	-	-	-	-	4470.893.60
		Summe Ausgaben Bereich 04009			-		-	-	-	-	-	-	-	
		davon												
		Investitionsvorbelastung einschl. Aufstockungen			-		-	-	-	-	-	-	-	
		Erstmalig veranschlagte Ausgaben			-		-	-	-	-	-	-	-	

n e u	Titel-Nr.	Zweckbestimmung	Gesamt- Betrag	Ist bis 2003 einschl. Rest	2004		Soll- Verände- rungen (gerundet)	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Titel-Nr.
			1	2	3		4	5	6	7	8	9	10	
		<u>Keine Einnahmen in diesem Bereich</u>												
		<u>AUSGABEN</u>												
	4500.821.01	Gründerwerb für Tageseinrichtungen	-	3.369	838		1.269	350	-	350	350	350	-	4500.821.01
*	4500.861.01	Rückzahlbares Gesellschafterdarlehen an die Vereinigung Hamburger Kindertagesstätten gGmbH	-	-	-		-	5.000	5.000	-	-	-	-	4500.861.01
	4500.893.41	Investitionen im Bereich der Kindertagesbetreuung	-	13.564	1.976		3.487	1.700	1.621	1.779	800	800	-	4500.893.41
		Summe Ausgaben Bereich 04011			2.814		4.756	7.050	6.621	2.129	1.150	1.150	-	
		davon												
		Investitionsvorbelastung einschl. Aufstockungen			2.814		4.756	2.050	1.621	2.129	1.150	1.150	-	
		Erstmalig veranschlagte Ausgaben			-		-	5.000	5.000	-	-	-	-	

n e u	Titel-Nr.	Zweckbestimmung	Gesamt- Betrag	Ist bis 2003 einschl. Rest	2004		Soll- Verände- rungen (gerundet)	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Titel-Nr.
			1	2	3		4	5	6	7	8	9	10	
		<u>Keine Einnahmen in diesem Bereich</u>												
	4600.893.42	<u>AUSGABEN</u> Zuschüsse für Investitionen im sozialen Bereich	-	1.617	-		544	-	-	-	-	-	-	4600.893.42
		Summe Ausgaben Bereich 04012			-		544	-	-	-	-	-	-	
		davon												
		Investitionsvorbelastung einschl. Aufstockungen			-		544	-	-	-	-	-	-	
		Erstmalig veranschlagte Ausgaben			-		-	-	-	-	-	-	-	

n e u	Titel-Nr.	Zweckbestimmung	Gesamt- Betrag	Ist bis 2003 einschl. Rest	2004		Soll- Verände- rungen (gerundet)	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Titel-Nr.
			1	2	3		4	5	6	7	8	9	10	
		<u>Keine Einnahmen in diesem Bereich</u>												
		<u>AUSGABEN</u>												
	4610.863.05	Darlehen zur Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	-	3	5		-	5	5	5	5	5	-	4610.863.05
	4610.863.09	Darlehen zur Überwindung einer vorübergehenden Notlage	-	854	205		-	205	205	205	205	205	-	4610.863.09
	4620.863.04	Darlehen zur Sicherung der Unterkunft oder zur Behebung einer vergleichbaren Notlage	-	37.045	12.326		-	11.468	14.700	14.700	14.700	14.700	-	4620.863.04
	4620.863.08	Darlehen zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	-	3	5		-	5	5	5	5	5	-	4620.863.08
	4620.891.01	Zuschuss an p&w- Anstalt öffentlichen Rechts - für Investitionen im Wohnunterkunfts- und Obdachlosenbereich	-	9.517	500		6.419	250	250	500	500	500	-	4620.891.01
	4620.893.02	Zuschüsse an Träger zur Bereitstellung des Eigengeldanteils bei der Durchführung des Wohnungsbaues für Obdachlose	-	4.125	-		3.881	596	596	-	-	-	-	4620.893.02
	4620.893.42	Erwerb von Belegungsrechten im Wohnungsbestand sowie Förderung von Wohnprojekten	-	20	-		-	-	-	-	-	-	-	4620.893.42
	4630.863.07	Darlehen bei Vorhandensein verwertbaren Vermögens nach § 89 BSHG	-	10.967	1.700		-	1.700	1.700	1.700	1.700	1.700	-	4630.863.07
		Summe Ausgaben Bereich 04013			14.741		10.299	14.229	17.461	17.115	17.115	17.115	-	
		davon												
		Investitionsvorbelastung einschl. Aufstockungen			14.741		10.299	14.229	17.461	17.115	17.115	17.115	-	
		Erstmalig veranschlagte Ausgaben			-		-	-	-	-	-	-	-	

n e u	Titel-Nr.	Zweckbestimmung	Gesamt- Betrag	Ist bis 2003 einschl. Rest	2004		Soll- Verände- rungen (gerundet)	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Titel-Nr.
			1	2	3		4	5	6	7	8	9	10	
		<u>Keine Einnahmen in diesem Bereich</u>												
		<u>AUSGABEN</u>												
	4640.891.01	Investitionsförderung Tagespflege	-	1.442	650		361	650	650	650	650	650	-	4640.891.01
	4640.891.05	Zuschuss an p&w- Anstalt öffentlichen Rechts - für Investitionen im Pflege- u. Behindertenbereich	-	1.140	-		640	-	-	-	-	-	-	4640.891.05
	4640.891.13	Zuschuss an die Wohnungsbaukreditanstalt Hamburg für Darlehen an p&w - Anstalt öffentl. Rechts - für begonnene Maßnahmen	-	922	-		-	-	-	-	-	-	-	4640.891.13
	4640.891.14	Zuschuss an die Wohnungsbaukreditanstalt Hamburg für Darlehen für neue Maßnahmen	-	13.821	3.419		-	3.947	4.889	5.176	5.176	4.522	-	4640.891.14
	4640.891.15	Zuschüsse für nicht durch die Wohnungsbaukredit- anstalt Hamburg finanzierte Investitionen und Bau- nebenkosten	-	2.913	-		2.654	-	-	-	-	-	-	4640.891.15
	4650.863.02	Darlehen für Eingliederungshilfe für Behinderte	-	1.285	130		-	130	130	130	130	130	-	4650.863.02
	4650.891.05	Zuschuss an das Berufsförderungswerk GmbH für den Neu- und Umbau von Internatsplätzen	-	-	-		-	-	-	-	-	-	-	4650.891.05
	4650.891.10	Zuschüsse für Investitionen im Bereich der Eingliederungshilfe für Behinderte	-	192	-		153	-	-	-	-	-	-	4650.891.10
	4670.863.06	Darlehen zur Schaffung von Wohnungen und zur Erhaltung bestehenden Wohnraums	-	31	20		-	20	20	20	20	20	-	4670.863.06
		Summe Ausgaben Bereich 04014			4.219		3.808	4.747	5.689	5.976	5.976	5.322	-	
		davon												
		Investitionsvorbelastung einschl. Aufstockungen			4.219		3.808	4.747	5.689	5.976	5.976	5.322	-	
		Erstmalig veranschlagte Ausgaben			-		-	-	-	-	-	-	-	

n e u	Titel-Nr.	Zweckbestimmung	Gesamt- Betrag	Ist bis 2003 einschl. Rest	2004		Soll- Verände- rungen (gerundet)	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Titel-Nr.
			1	2	3		4	5	6	7	8	9	10	
		<u>Keine Einnahmen in diesem Bereich</u>												
		<u>AUSGABEN</u>												
	4700.701.61	Kleine Neu-, Um- und Erweiterungsbauten für Aussiedler- und Zuwanderer-Einrichtungen (Hochbau)	-	145	-		-	-	-	-	-	-	-	4700.701.61
	4700.741.61	Kleine Neu-, Um- und Erweiterungsbauten für Aussiedler- und Zuwanderer-Einrichtungen (Tiefbau)	-	-	-		-	-	-	-	-	-	-	4700.741.61
*	4700.791.61	Zentral veranschlagte Investitionen im Zusammen- hang mit der Unterbringung von Aussiedlern und Zuwanderern	-	7.695	-		7.695	-	-	-	-	-	-	4700.791.61
	4700.891.61	Zuschuss an pflegen & wohnen -Anstalt öffentlichen Rechts- für Investitionen in Einrichtungen für Aussiedler und Zuwanderer	-	549	-		-	-	-	-	-	-	-	4700.891.61
		Summe Ausgaben Bereich 04015			-		7.695	-	-	-	-	-	-	
		davon												
		Investitionsvorbelastung einschl. Aufstockungen			-		-	-	-	-	-	-	-	
		Erstmalig veranschlagte Ausgaben			-		-	-	-	-	-	-	-	

n e u	Titel-Nr.	Zweckbestimmung	Gesamt- Betrag	Ist bis 2003 einschl. Rest	2004		Soll- Verände- rungen (gerundet)	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Titel-Nr.
			1	2	3		4	5	6	7	8	9	10	
		<u>Keine Einnahmen in diesem Bereich</u>												
		<u>AUSGABEN</u>												
	6000.701.01	Kleine Neu-, Um- und Erweiterungsbauten, Hochbau	-	665	350		310	50	50	50	50	50	-	6000.701.01
*	6000.701.04	Baumaßnahmen im Zusammenhang mit der Neuorganisa- tion des Vermessungswesens und des Tiefbauamtes	-	385	-		226	-	-	-	-	-	-	6000.701.04
	6000.701.56	Baumaßnahmen für IuK-Technik	-	187	25		124	25	25	25	25	25	-	6000.701.56
	6000.799.03	Erstattungen an den Landesbetrieb für Geoinforma- tion und Vermessung	-	-	-		-	-	-	-	-	-	-	6000.799.03
	6000.812.01	Erwerb von Geräten und beweglichen Sachen	-	40	132		-	-	-	-	-	-	-	6000.812.01
	6000.812.54	Ausbau der Infrastruktur zur Modernisierung der Verwaltung	-	673	-		362	-	-	-	-	-	-	6000.812.54
	6000.812.56	Investitionsausgaben für den Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnik in der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt	-	6.200	-		332	-	-	-	-	-	-	6000.812.56
	6000.821.01	Grunderwerb für Belange des Naturschutzes und der Landschaftspflege	-	1.946	570		520	50	570	365	365	-	-	6000.821.01
	6000.823.01	Jahresleistungsrate für das Verwaltungsgebäude Billstraße	-	15.530	5.052		214	5.058	5.064	5.070	5.076	5.082	-	6000.823.01
	6000.891.01	Investitionszuschuss an den Wirtschaftsplan Geo- information und Vermessung	-	2.917	1.341		-	1.266	1.056	1.116	1.041	1.041	-	6000.891.01
	6000.891.56	Investitionszuschuss an den Wirtschaftsplan Geo- information und Vermessung für IuK-Maßnahmen	-	857	-		-	-	-	-	-	-	-	6000.891.56
	6000.893.01	Rückstellung für Freibäder	-	145	50		-	50	50	50	50	50	-	6000.893.01
		Summe Ausgaben Bereich 06001			7.520		2.088	6.499	6.815	6.676	6.607	6.248	-	
		davon												
		Investitionsvorbelastung einschl. Aufstockungen			7.520		1.862	6.499	6.815	6.676	6.607	6.248	-	
		Erstmalig veranschlagte Ausgaben			-		-	-	-	-	-	-	-	

n e u	Titel-Nr.	Zweckbestimmung	Gesamt- Betrag	Ist bis 2003 einschl. Rest	2004	Soll- Verände- rungen (gerundet)	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Titel-Nr.
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
		EINNAHMEN											
	6100.311.02	Darlehen des Bundes zur Förderung des Wohnungsbaues			1.545		927	726	546	392	264	-	6100.311.02
	6100.331.02	Zuschüsse des Bundes zur Förderung des Wohnungsbaus und zur sozialen Wohnraumförderung			5.887		5.611	4.984	5.314	4.335	4.038	-	6100.331.02
	6100.331.03	Zuweisungen des Bundes für das Hamburgische Stadtteilentwicklungsprogramm			1.632		1.708	1.718	1.712	1.712	1.627	-	6100.331.03
	6100.331.04	Zuweisungen des Bundes für die städtebauliche Sanierung nach BauGB			3.253		2.107	1.620	1.344	1.138	1.138	-	6100.331.04
*	6100.331.06	Zuweisungen des Bundes für das Forschungsvorhaben Stadumbau-West (EXWOST)			-		-	-	-	-	-	-	6100.331.06
	6100.342.01	Zuschüsse für Maßnahmen des Hamburgischen Stadtteilentwicklungsprogramms			-		-	-	-	-	-	-	6100.342.01
	6100.342.02	Einnahmen im Zusammenhang mit Bauträger-Wettbewerben			-		-	-	-	-	-	-	6100.342.02
*	6100.342.05	Zuschüsse für Maßnahmen der städtebaulichen Sanierung nach BauGB			-		-	-	-	-	-	-	6100.342.05
		Summe Einnahmen Bereich 06002			12.317		10.353	9.048	8.916	7.577	7.067	-	
		davon											
		Einnahmen im Zusammenhang mit Investitionsvorbelastungen einschl. Aufstockungen			12.317		10.353	9.048	8.916	7.577	7.067	-	
		Erstmalig veranschlagte Einnahmen			-		-	-	-	-	-	-	
		AUSGABEN											
*	6100.741.04	Maßnahmen zur Verbesserung des Wohnumfeldes und der sozialen Infrastruktur (Revitalisierung)	-	138	-	138	-	-	-	-	-	-	6100.741.04
	6100.799.02	Vergütungen an Architektinnen und Architekten im Rahmen von Bauträger-Wettbewerben	-	208	-	195	-	-	-	-	-	-	6100.799.02
	6100.799.03	Vergütungen an Vertragsarchitektinnen, -architekten, -ingenieurinnen, -ingenieure, Sachverständige und dgl.	-	153	25	124	25	25	25	25	25	-	6100.799.03
	6100.812.30	Aufwendungen für Investive Vorhaben zur Durchführung des Projektes EUROCRAFT - Recite II in Hamburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	6100.812.30
	6100.821.01	Geldleistungen und sonstige Aufwendungen bei Bodenordnungsmaßnahmen einschl. Grunderwerb in Entwicklungsgebieten (BauGB)	-	4.260	4.683	-2.583	1.023	1.023	1.023	1.023	1.023	-	6100.821.01
	6100.821.02	Kosten der Ordnungsmaßnahmen sowie Grunderwerb (Stadterneuerung)	-	6.489	2.200	2.113	1.000	1.000	1.800	1.600	1.300	-	6100.821.02
	6100.821.03	Werterstattung an den Grundstock für Grunderwerb in Sanierungsgebieten (Stadterneuerung)	-	602	214	562	-	-	-	-	-	-	6100.821.03
	6100.821.04	Förderung von Stadtentwicklungs- und Erneuerungsaktivitäten vornehmlich in innerstädtischen Gebieten	-	1.126	511	903	211	211	211	211	211	-	6100.821.04
	6100.863.02	Darlehen des Bundes zur Förderung des Wohnungsbaues	-	9.565	1.545	3	927	726	546	392	264	-	6100.863.02
	6100.891.02	Zuschuss an die STEG f. Modernisierungs-/Grunderneuerungsmaßnahmen an in Treuhandvermögen übertragenen Gebäuden sowie Maßnahmen nach § 16 (1) WoFG	-	9.194	2.168	2.496	2.106	2.106	2.106	2.106	2.106	-	6100.891.02
	6100.892.01	Investitionszuschuss an Hagenbecks Tierpark für den Bau eines Menschenaffenhauses	-	4.600	-	2.496	-	-	-	-	-	-	6100.892.01
	6100.893.02	Zuschüsse des Bundes zur Förderung des Wohnungsbaus und zur sozialen Wohnraumförderung	-	25.916	5.887	-	5.611	4.984	5.314	4.335	4.038	-	6100.893.02

n e u	Titel-Nr.	Zweckbestimmung	Gesamt- Betrag	Ist bis 2003 einschl. Rest	2004		Soll- Verände- rungen (gerundet)	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Titel-Nr.
			1	2	3		4	5	6	7	8	9	10	
	6100.893.05	Städtebauliche Sanierung nach BauGB	-	25.945	10.338		6.123	5.540	7.000	8.600	8.200	8.000	-	6100.893.05
*	6100.893.06	Forschungsvorhaben Stadtumbau-West (EXWOST)	-	-	-		-	-	-	-	-	-	-	6100.893.06
	6100.893.11	Hamburgisches Stadtteilentwicklungsprogramm	-	28.451	10.400		7.454	7.500	7.500	8.000	8.000	8.000	-	6100.893.11
		Summe Ausgaben Bereich 06002			37.971		20.024	23.943	24.575	27.625	25.892	24.967	-	
		davon												
		Investitionsvorbelastung einschl. Aufstockungen			37.971		19.886	23.943	24.575	27.625	25.892	24.967	-	
		Erstmalig veranschlagte Ausgaben			-		-	-	-	-	-	-	-	

n e u	Titel-Nr.	Zweckbestimmung	Gesamt- Betrag	Ist bis 2003 einschl. Rest	2004		Soll- Verände- rungen (gerundet)	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Titel-Nr.
			1	2	3		4	5	6	7	8	9	10	
		EINNAHMEN												
	6210.331.01	Zuweisung des Bundes für den Einsatz von IuK-Technik			-			-	-	-	-	-	-	6210.331.01
	6210.331.02	Zuweisungen des Bundes für Neu-, Um- und Erweiterungsbauten			-			-	-	-	-	-	-	6210.331.02
		Summe Einnahmen Bereich 06003			-			-	-	-	-	-	-	
		davon												
		Einnahmen im Zusammenhang mit Investitionsvorbelastungen einschl. Aufstockungen			-			-	-	-	-	-	-	
		Erstmalig veranschlagte Einnahmen			-			-	-	-	-	-	-	
		AUSGABEN												
	6200.702.03	Sicherung und Grundinstandsetzung des Mahnmals St.Nikolai	-	191	-		1	-	-	-	-	-	-	6200.702.03
	6200.799.01	Vergütungen an Vertragsarchitektinnen, -architekten, -ingenieurinnen, -ingenieure, Sachverständige und dgl.	-	1.138	75		652	200	200	200	200	200	-	6200.799.01
	6210.710.01	Neu- Um- und Erweiterungsbauten (Hochbau)	-	-	-		-	-	-	-	-	-	-	6210.710.01
	6210.812.67	Investitionsaufwand für den Einsatz von IuK-Technik	-	-	-		-	-	-	-	-	-	-	6210.812.67
		Summe Ausgaben Bereich 06003			75		653	200	200	200	200	200	-	
		davon												
		Investitionsvorbelastung einschl. Aufstockungen			75		653	200	200	200	200	200	-	
		Erstmalig veranschlagte Ausgaben			-		-	-	-	-	-	-	-	

neue	Titel-Nr.	Zweckbestimmung	Gesamt-Betrag	Ist bis 2003 einschl. Rest	2004	Soll-Veränderungen (gerundet)	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Titel-Nr.
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
		EINNAHMEN											
	6300.331.01	Zuweisungen des Bundes aus dem Mehraufkommen an Mineralölsteuer für den kommunalen Straßenbau			7.230		7.230	7.230	7.230	7.230	7.230	-	6300.331.01
	6300.331.02	Zuweisungen des Bundes aus dem Mehraufkommen an Mineralölsteuer zum Bau oder Ausbau von Anlagen des öffentlichen Personennahverkehrs durch Dritte			13.500		13.500	13.500	13.500	13.500	13.500	-	6300.331.02
	6300.331.03	Zuweisungen des Bundes aus dem Mehraufkommen an Mineralölsteuer zum Bau oder Ausbau von Anlagen des öffentlichen Personennahverkehrs durch Hamburg			1.023		1.023	1.023	1.023	1.023	1.023	-	6300.331.03
	6300.331.04	Zuweisungen des Bundes aus dem Mehraufkommen an Mineralölsteuer für den Umbau und die Modernisierung der Busumsteigeanlage Wandsbek Markt			-		-	-	-	-	-	-	6300.331.04
	6300.331.08	Zuweisungen des Bundes gem. § 8 Regionalisierungsgesetz für Investitionen			-		-	-	-	-	-	-	6300.331.08
*	6300.331.10	Kostenbeiträge des Bundes und von Verkehrsunternehmen zu Maßnahmen an Verkehrsanlagen			-		-	-	-	-	-	-	6300.331.10
	6300.331.11	Kostenbeiträge des Bundes und der DB AG für die Aufhebung der Bahnübergänge in Wandsbek			-		-	-	-	-	-	-	6300.331.11
	6300.331.12	Kostenbeiträge des Bundes für die Aufhebung der Bahnübergänge Chrysanderstraße und Möörkenweg			-		-	-	-	-	-	-	6300.331.12
	6300.331.14	Zuweisungen des Bundes aus dem Mehraufkommen an Mineralölsteuer zur Beschaffung von Linienomnibussen und Schienenfahrzeugen durch Dritte			-		-	-	-	-	-	-	6300.331.14
	6300.331.20	Zuweisungen des Bundes aus dem Mehraufkommen an Mineralölsteuer für die Aufhebung der Bahnübergänge in Wandsbek			-		-	-	-	-	-	-	6300.331.20
	6300.331.21	Einnahmen für flankierende Maßnahmen beim Ausbau der AKN in Eidelstedt			-		-	-	-	-	-	-	6300.331.21
*	6300.331.22	Zuweisungen des Bundes aus dem Mehraufkommen an Mineralölsteuer für den zweigleisigen Ausbau der AKN in Eidelstedt			-		-	-	-	-	-	-	6300.331.22
	6300.341.01	Einnahmen von Bauträgern für allgemeine Erschließungen (Grunderwerb)			-		-	-	-	-	-	-	6300.341.01
	6300.341.02	Einnahmen von Bauträgern für allgemeine Erschließungen			1.500		1.500	1.500	1.500	1.500	1.500	-	6300.341.02
	6300.341.04	Einnahmen für die Neugestaltung des Spielbudenplatzes			-		-	-	-	-	-	-	6300.341.04
	6300.341.06	Einnahmen von Bauträgern für die Erschließung von Großprojekten im Rahmen des Wohnungsbauprogrammes			1.500		1.500	1.500	1.500	1.500	1.500	-	6300.341.06
*	6300.341.12	Einnahmen für den Bau eines P+R-Hauses in Poppenbüttel			-		-	-	-	-	-	-	6300.341.12
*	6300.341.14	Beiträge Dritter zur Grundinstandsetzung von Straßen auf Grund von Eisenbahnkreuzungsvereinbarungen			-		-	-	-	-	-	-	6300.341.14
	6300.341.31	Allgemeine Wegebaubeiträge			4.300		4.000	4.000	4.000	4.000	4.000	-	6300.341.31
	6300.342.03	Ausgleichsbeträge zur Erfüllung der Stellplatzverpflichtung			-		-	-	-	-	-	-	6300.342.03
		Summe Einnahmen Bereich 06004			29.053		28.753	28.753	28.753	28.753	28.753	-	
		davon											
		Einnahmen im Zusammenhang mit Investitionsvorbelastungen einschl. Aufstockungen			29.053		28.753	28.753	28.753	28.753	28.753	-	
		Erstmalig veranschlagte Einnahmen			-		-	-	-	-	-	-	
		AUSGABEN											

neue	Titel-Nr.	Zweckbestimmung	Gesamt-Betrag	Ist bis 2003 einschl. Rest	2004	Soll-Veränderungen (gerundet)	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Titel-Nr.
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
	6300.741.01	Neu-, Um- und Ausbau von Straßen	-	10.904	3.400	-946	4.400	4.250	4.350	4.350	3.850	-	6300.741.01
	6300.741.02	Förderung des Radverkehrs	-	3.021	600	46	200	200	200	200	200	-	6300.741.02
	6300.741.04	Maßnahmen zur Förderung des öffentlichen Personennahverkehrs auf der Straße	-	2.377	500	228	1.059	1.178	1.178	1.178	1.178	-	6300.741.04
	6300.741.08	Maßnahmen in Verbindung mit dem Bau von Entlastungsstraßen und dem Bauprogramm der Bundesfernstraßen	-	1.331	1.300	4	300	100	100	100	100	-	6300.741.08
	6300.741.13	Herrichtung von Übergangsplätzen nach dem Wohnwagen-gesetz	-	373	-	266	-	-	-	-	-	-	6300.741.13
	6300.741.14	Grundinstandsetzung von Straßen	-	24.049	4.400	-1.476	3.400	5.900	7.400	7.400	7.400	-	6300.741.14
	6300.741.15	Sonderprogramm zur Grundinstandsetzung von Fahrbahnflächen	-	18.000	-	121	-	-	-	-	-	-	6300.741.15
	6300.741.25	Sicherung des ehemaligen Hafentunnels zur Nutzung durch den ÖPNV	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	6300.741.25
	6300.741.81	Neu-, Um- und Ausbau von Straßen, Rahmenguweisungen an die Bezirke	-	-	6.600	-	400	400	400	400	400	-	6300.741.81
	6300.741.82	Förderung des Radverkehrs, Rahmenguweisungen an die Bezirke	-	-	500	-	-	-	-	-	-	-	6300.741.82
*	6300.741.83	Grundinstandsetzung von Straßen Rahmenguweisungen an die Bezirke	-	-	-	-	6.200	6.200	6.200	6.200	6.200	-	6300.741.83
	6300.742.01	Rückstellung für Maßnahmen des öffentlichen Personennahverkehrs	-	-	270	-	-	-	-	-	-	-	6300.742.01
	6300.742.03	Bau, Erweiterung und Grundinstandsetzung von öffentlichen P+R-Anlagen	-	329	-	9	-	-	-	-	-	-	6300.742.03
	6300.742.05	Bau einer Veloroute in Eimsbüttel	-	95	-	-	-	-	-	-	-	-	6300.742.05
	6300.742.06	Erweiterung und Modernisierung des Parkleitsystems Innenstadt	-	111	-	-	-	-	-	-	-	-	6300.742.06
	6300.742.08	Bau von Velorouten	-	4.108	-	415	-	-	-	-	-	-	6300.742.08
	6300.742.09	Busbeschleunigung Linie 25	-	3.261	-	113	-	-	-	-	-	-	6300.742.09
	6300.742.10	Umbau und Modernisierung der Busumsteigeanlage Wandsbek Markt	-	3.912	-	459	-	-	-	-	-	-	6300.742.10
*	6300.742.12	Bau eines P+R-Hauses in Poppenbüttel	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	6300.742.12
	6300.750.01	Neugestaltung des Spielbudenplatzes	-	1.790	-	1.790	-	-	-	-	-	-	6300.750.01
	6300.750.23	Umgehung Finkenwerder	33.000	-	500	-	4.400	7.700	7.200	7.200	6.000	-	6300.750.23
	6300.760.23	Ausbau der Straße "Am Stadtrand"	4.400	2.330	1.400	0	-	-	-	-	-	-	6300.760.23
	6300.760.24	Ausbau des Ölmühlenwegs	-	-	1.800	-	1.350	-	-	-	-	-	6300.760.24
	6300.770.23	Grundinstandsetzung und Umbau des Krohnstiegs	5.800	5.253	-	25	-	-	-	-	-	-	6300.770.23
*	6300.771.07	Grundinstandsetzung und Umbau des Horner Kreisels	-	-	-	-	500	3.000	1.400	-	-	-	6300.771.07
*	6300.771.08	Grundinstandsetzung und Umbau der Sengelmanstraße zw. Dorothea-Kasten-Straße und Hebebrandstraße	-	-	-	-	500	3.000	1.800	-	-	-	6300.771.08
	6300.773.23	Verlängerung Friedrich-Ebert-Damm	10.072	8.052	500	30	1.000	679	-	-	-	-	6300.773.23

neue	Titel-Nr.	Zweckbestimmung	Gesamt-Betrag	Ist bis 2003 einschl. Rest	2004	Soll-Veränderungen (gerundet)	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Titel-Nr.
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
	6300.775.23	Grundinstandsetzung des Heidenkampswegs	11.500	2.488	3.500	-478	3.500	1.500	500	-	-	-	6300.775.23
	6300.780.23	Neugestaltung des Jungfernstiegs	-	-	1.000	-167	3.000	-	-	-	-	-	6300.780.23
	6300.785.01	Grundinstandsetzung Brücke des 17.Juni	-	674	-	9	-	-	-	-	-	-	6300.785.01
	6300.785.02	Grundinstandsetzung Tiefstacker Brücke	-	3.357	-	4	-	-	-	-	-	-	6300.785.02
	6300.785.04	Grundinstandsetzung der Wagnerstraßenbrücke	2.675	1.616	-	10	-	-	-	-	-	-	6300.785.04
	6300.788.01	Allgemeine Erschließungen	-	43.089	7.700	1.133	9.000	9.000	9.000	9.000	9.000	-	6300.788.01
	6300.788.02	Erschließung Hafencity	-	87	-	1	2.045	-	-	-	-	-	6300.788.02
	6300.789.01	Erschließung von Großprojekten im Rahmen des Wohnungsbauprogrammes	-	9.999	7.200	888	5.100	5.100	6.600	7.600	7.600	-	6300.789.01
	6300.799.01	Vergütungen an Vertragsarchitektinnen,-architekten, -ingenieurinnen, -ingenieure, Sachverständige u.dgl. sowie sächliche Bauaufsichtskosten	-	40.872	2.102	1.085	2.500	2.500	2.500	2.500	2.500	-	6300.799.01
	6300.811.86	Investitionsmaßnahmen für Betriebsplätze, Hochbaumaßnahmen sowie Beschaffungen von Fahrzeugen, Zweckzuweisungen an die Bezirke	-	-	486	-	200	200	200	200	200	-	6300.811.86
	6300.812.06	Beschaffung von Kameras zur Verkehrslageerfassung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	6300.812.06
	6300.821.01	Grunderwerb für Straßenbaumaßnahmen	-	1.528	700	515	680	400	400	400	400	-	6300.821.01
	6300.821.02	Entschädigungen, Verlagerungskosten und Billigkeitszahlungen im Zusammenhang mit Grunderwerb	-	100	50	96	50	50	50	50	50	-	6300.821.02
	6300.821.03	Allgemeine Erschließungen (Grunderwerb)	-	12.318	1.550	4.957	550	2.550	5.550	2.550	2.550	-	6300.821.03
	6300.821.04	Grunderwerb für Maßnahmen zur Förderung des ÖPNV	-	130	-	16	-	-	-	-	-	-	6300.821.04
	6300.821.05	Erschließung von Großprojekten im Rahmen des Wohnungsbauprogrammes (Grunderwerb)	-	10.524	525	2.947	525	525	1.525	525	525	-	6300.821.05
	6300.821.06	Grunderwerb für P+R-Anlagen	-	101	-	9	-	-	-	-	-	-	6300.821.06
*	6300.821.07	Grunderwerb für die Grundinstandsetzung und den Umbau des Horner Kreisels	-	-	-	-	-	100	-	-	-	-	6300.821.07
*	6300.821.08	Grunderwerb für die Grundinstandsetzung und den Umbau der Sengelmannstraße zw. Dorothea-Kastenstraße und Hebebrandstraße	-	-	-	-	-	100	250	-	-	-	6300.821.08
	6300.821.11	Grunderwerb für U-Bahn-Folgemaßnahmen	-	112	50	112	50	50	50	50	50	-	6300.821.11
	6300.821.13	Entschädigungen für die Begründung von Dienstbarkeiten für Tunnelanlagen	-	592	250	591	250	50	50	50	50	-	6300.821.13
	6300.821.15	Grunderwerb für die Verlängerung Friedrich-Ebert-Damm	-	665	-	642	-	-	-	-	-	-	6300.821.15
	6300.821.16	Grunderwerb für den Ausbau der Straße Am Stadtrand zwischen Friedrich-Ebert-Damm und Walddörferstraße	-	300	300	105	320	-	-	-	-	-	6300.821.16
	6300.821.23	Grunderwerb für den Bau der Ortsumgehung Finkenwerder	-	-	1.000	-	-	-	-	500	-	-	6300.821.23
	6300.862.01	Darlehen an Dritte zum Ausgleich von Nachteilen bei Erschließungsmaßnahmen	-	70	70	70	70	70	70	70	70	-	6300.862.01
	6300.863.01	Zuschüsse und Darlehen aus Ausgleichsbeträgen für Zwecke nach § 49 Absatz 2 der Hamburgischen Bauordnung	-	93.805	-	75.977	-	-	-	-	-	-	6300.863.01
	6300.881.05	Kostenanteile zum Um-, Aus- und Neubau von Bundesfernstraßen	-	-119	2.100	12	2.100	2.100	2.100	2.100	2.100	-	6300.881.05

n e u	Titel-Nr.	Zweckbestimmung	Gesamt- Betrag	Ist bis 2003 einschl. Rest	2004	Soll- Verände- rungen (gerundet)	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Titel-Nr.
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
	6300.891.02	Zuschüsse zum Bau oder Ausbau von Anlagen des öffentlichen Personennahverkehrs	-	60.221	13.500	5.900	13.500	13.500	13.500	13.500	13.500	-	6300.891.02
	6300.891.04	Zuwendungen an Verkehrsunternehmen für den behindertengerechten Ausbau von Schnellbahnhaltstellen	-	637	-	651	-	-	-	-	-	-	6300.891.04
	6300.891.05	Investitionszuschüsse an die Hamburger Hochbahn AG	-	31.720	10.226	11	10.226	10.226	10.226	10.226	10.226	-	6300.891.05
	6300.891.06	Telematik - Förderung von Projekten zur Verkehrs-information in Hamburg	-	1.000	500	863	500	500	500	500	500	-	6300.891.06
	6300.891.07	Zuschuss an die DB AG für die Errichtung von S-Bahnhaltstellen	-	-1.077	-	-	-	-	-	-	-	-	6300.891.07
	6300.891.08	Zuschüsse gem. § 8 Regionalisierungsgesetz für Investitionen	-	80.838	-	64.164	-	-	-	-	-	-	6300.891.08
	6300.891.09	Zuwendungen an die Verkehrsunternehmen für den Bau von neuen Zugängen zu Schnellbahnhaltstellen	-	200	-	212	-	-	-	-	-	-	6300.891.09
	6300.891.10	Kostenbeiträge zu verschiedenen Baumaßnahmen der Verkehrsunternehmen	-	3.985	850	1.562	500	750	1.400	1.400	1.400	-	6300.891.10
	6300.891.12	Aufhebung der Bahnübergänge Chrysanderstraße und Mörkenweg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	6300.891.12
	6300.891.14	Zuschüsse zur Beschaffung von Linienomnibussen und Schienenfahrzeugen	-	10.548	-	-	-	-	-	-	-	-	6300.891.14
*	6300.891.17	Zuschüsse gemäß § 8 Regionalisierungsgesetz für den Bau der S-Bahn-Strecke Neugraben - Stade	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	6300.891.17
	6300.891.18	Kostenanteil Hamburgs am Bau der Schnellbahn-anbindung Flughafen	-	35.073	4.575	26.116	22.500	10.750	14.045	4.516	1.100	-	6300.891.18
*	6300.891.19	Kostenanteil Hamburgs am Bau der U-Bahn Hafencity - Bramfeld	-	-	-	-	-	6.000	30.000	29.300	43.200	-	6300.891.19
	6300.891.20	Kostenanteil Hamburgs an der Aufhebung der Bahnübergänge in Wandsbek	-	23.061	1.600	6.825	700	700	700	700	700	-	6300.891.20
	6300.891.21	Kostenanteil Hamburgs am Ausbau der AKN in Eidelstedt	-	12.169	2.000	1.627	1.285	450	-	-	-	-	6300.891.21
	6300.891.24	Zuweisungen an die Hamburger Hochbahn AG für den Ausbau des Hafentunnels Altona	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	6300.891.24
	6300.892.01	Zuschuss für den Neubau des Zentralen Omnibus-bahnhofs (ZOB) Hauptbahnhof	-	14.413	-	894	-	-	-	-	-	-	6300.892.01
*	6300.892.10	Förderung von Projekten zur Einführung von Fiskal-taxametern	-	200	-	200	-	-	-	-	-	-	6300.892.10
	6300.893.01	Erstattungen für Maßnahmen zum Schutz gegen Straßenlärm (passiver Lärmschutz bei Neubau oder wesentlicher Änderung von Straßen)	-	4.539	500	26	1.500	1.100	1.500	900	500	-	6300.893.01
*	6300.893.03	Zuwendungen zum Bau von Anlagen für den ruhenden Verkehr	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	6300.893.03
**	6300.AUS.03	Rückstellung für Maßnahmen nach der Verkehrsent-wicklungsplanung für den ÖPNV	-	-	-	-	-	-	7.260	7.260	7.260	-	6300.AUS.03
**	6300.AUS.05	Bau des Rings 3 zwischen Rahlstedt und der A1	-	-	-	-	-	-	-	1.000	4.000	-	6300.AUS.05
		Summe Ausgaben Bereich 06004			84.104	198.670	104.360	100.878	138.204	121.925	132.809	-	
		davon											
		Investitionsvorbelastung einschl. Aufstockungen			84.104	198.470	97.160	82.478	91.294	78.165	72.149	-	
		Erstmalig veranschlagte Ausgaben			-	-	7.200	18.400	39.650	35.500	49.400	-	
		Ausgaben für neue Investitionen			-	-	-	-	7.260	8.260	11.260	-	

n e u	Titel-Nr.	Zweckbestimmung	Gesamt- Betrag	Ist bis 2003 einschl. Rest	2004		Soll- Verände- rungen (gerundet)	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Titel-Nr.
			1	2	3		4	5	6	7	8	9	10	
		EINNAHMEN												
	6420.331.01	Zuweisungen des Bundes für die Verbesserung des Hochwasserschutzes einschließlich der Binnenentwässerung			18.600			18.600	18.600	18.600	18.600	18.600	-	6420.331.01
	6420.341.01	Kostenbeiträge Dritter zur Anpassung an den Hochwasserschutz			-			-	-	-	-	-	-	6420.341.01
	6420.341.04	Kostenbeiträge Dritter für Planung Umgestaltung und Neubau von Hamburger Gewässern			-			-	-	-	-	-	-	6420.341.04
	6420.341.10	Zuschuss Dritter zum Bau von Lichtsignalanlagen			-			-	-	-	-	-	-	6420.341.10
		Summe Einnahmen Bereich 06005			18.600			18.600	18.600	18.600	18.600	18.600	-	
		davon												
		Einnahmen im Zusammenhang mit Investitionsvorbelastungen einschl. Aufstockungen			18.600			18.600	18.600	18.600	18.600	18.600	-	
		Erstmalig veranschlagte Einnahmen			-			-	-	-	-	-	-	
		AUSGABEN												
	6420.741.01	Wasserwirtschaftliche Baumaßnahmen	-	16.446	5.620		133	6.120	6.120	6.120	6.120	6.120	-	6420.741.01
	6420.741.09	Grundinstandsetzung von Brücken, Tunneln und sonstigen Ingenieurbauwerken sowie Neu-, Um- und Erweiterungsbau	-	13.911	4.900		-	4.600	5.660	5.660	6.860	7.660	-	6420.741.09
	6420.741.10	Bau von Lichtsignalanlagen und Anlagen der öffentlichen Beleuchtung, soweit nicht im Zusammenhang mit anderen Straßenbaumaßnahmen veranschlagt	-	3.854	2.500		2	2.500	2.800	2.800	2.800	2.800	-	6420.741.10
	6420.741.11	Grundinstandsetzung und Ersatz von Anlagen der Lichtsignalsteuerung und der öffentlichen Beleuchtung	-	17.432	8.340		-	7.000	8.000	8.000	8.000	8.000	-	6420.741.11
	6420.746.01	Verbesserung des Hochwasserschutzes einschließlich der Binnenentwässerung	-	133.428	35.051		171	34.796	28.750	23.750	22.000	22.000	-	6420.746.01
	6420.785.03	Grundinstandsetzung der Altenwallbrücke	3.047	1.980	1.017		-67	-	-	-	-	-	-	6420.785.03
	6420.785.06	Grundinstandsetzung der Billbrookkanalbrücke	3.420	643	1.300		-	990	130	-	-	-	-	6420.785.06
	6420.785.07	Grundinstandsetzung der Wiesendammbrücke	-	-	-		-	-	1.500	2.000	800	-	-	6420.785.07
	6420.799.01	Vergütungen an Vertragsarchitektinnen,-architekten, -ingenieurinnen, -ingenieure, Sachverständige u.dgl. sowie sächliche Bauaufsichtskosten	-	-768	7.725		-768	9.030	9.088	9.200	8.900	8.900	-	6420.799.01
	6420.811.01	Ersatz- und Neubeschaffung von Fahrzeugen und Geräten	-	380	-		219	-	-	-	-	-	-	6420.811.01
	6420.812.56	Neu- und Ersatzbeschaffung von Geräten und Ausstattungsgegenständen für IuK-Technik	-	56	-		-	-	-	-	-	-	-	6420.812.56
	6420.821.01	Grunderwerb für die Verbesserung des Hochwasserschutzes einschließlich der Binnenentwässerung	-	4.592	1.250		602	1.250	1.250	1.250	1.000	1.000	-	6420.821.01
	6420.821.02	Grunderwerb für sonstige wasserwirtschaftliche Maßnahmen	-	459	153		96	153	153	153	153	153	-	6420.821.02
	6420.891.01	Investitionszuschuss an den Wirtschaftsplan Autobahn- und Tunnelbetrieb für Geräte und Fahrzeuge	-	32	10		-	10	10	10	10	10	-	6420.891.01
	6420.891.56	Investitionszuschuss an den Wirtschaftsplan Autobahn- und Tunnelbetrieb für IuK-Maßnahmen	-	227	125		95	125	125	125	125	125	-	6420.891.56
	6420.893.01	Erstattung von Vorsorgeaufwendungen für den Hochwasserschutz	-	-	-		-	-	-	-	-	-	-	6420.893.01

n e u	Titel-Nr.	Zweckbestimmung	Gesamt- Betrag	Ist bis 2003 einschl. Rest	2004		Soll- Verände- rungen (gerundet)	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Titel-Nr.
			1	2	3		4	5	6	7	8	9	10	
		Summe Ausgaben Bereich 06005			67.991		484	66.574	63.586	59.068	56.768	56.768	-	
		davon												
		Investitionsvorbelastung einschl. Aufstockungen			67.991		484	66.574	63.586	59.068	56.768	56.768	-	
		Erstmalig veranschlagte Ausgaben			-		-	-	-	-	-	-	-	

n e u	Titel-Nr.	Zweckbestimmung	Gesamt- Betrag	Ist bis 2003 einschl. Rest	2004		Soll- Verände- rungen (gerundet)	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Titel-Nr.
			1	2	3		4	5	6	7	8	9	10	
	6610.341.01	<u>EINNAHMEN</u> Einnahmen aus Beteiligung von Planungsbegünstigten an durch Bauleitplan-Verfahren ausgelösten Kosten			-			-	-	-	-	-	-	6610.341.01
		Summe Einnahmen Bereich 06006			-			-	-	-	-	-	-	
		davon												
		Einnahmen im Zusammenhang mit Investitionsvorbelastungen einschl. Aufstockungen			-			-	-	-	-	-	-	
		Erstmalig veranschlagte Einnahmen			-			-	-	-	-	-	-	
	6610.791.01	<u>AUSGABEN</u> Ausgaben im Zusammenhang mit der Beteiligung von Planungsbegünstigten an Kosten in Folge oder als Voraussetzung von Bauleitplanung	-	-	-		-	-	-	-	-	-	-	6610.791.01
		Summe Ausgaben Bereich 06006			-			-	-	-	-	-	-	
		davon												
		Investitionsvorbelastung einschl. Aufstockungen			-			-	-	-	-	-	-	
		Erstmalig veranschlagte Ausgaben			-			-	-	-	-	-	-	

n e u	Titel-Nr.	Zweckbestimmung	Gesamt- Betrag	Ist bis 2003 einschl. Rest	2004		Soll- Verände- rungen (gerundet)	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Titel-Nr.
			1	2	3		4	5	6	7	8	9	10	
		EINNAHMEN												
	6700.341.02	Erstattung von Kosten im Rahmen von Sanierungsmaßnahmen			16			7	7	7	7	7	-	6700.341.02
	6700.341.06	Kostenbeteiligungen Dritter im Rahmen des Altlastensanierungsprogramms			-			-	-	-	-	-	-	6700.341.06
	6700.341.36	Sielbau- und Sielanschlussbeiträge gemäß § 8 Abs.1 Sielabgabengesetz			400			360	300	200	200	200	-	6700.341.36
	6700.341.37	Sielbau- und Sielanschlussbeiträge für Maßnahmen der Anstalt Hamburger Stadtentwässerung			-			-	-	-	-	-	-	6700.341.37
		Summe Einnahmen Bereich 06007			416			367	307	207	207	207	-	
		davon												
		Einnahmen im Zusammenhang mit Investitionsvorbelastungen einschl. Aufstockungen			416			367	307	207	207	207	-	
		Erstmalig veranschlagte Einnahmen			-			-	-	-	-	-	-	
		AUSGABEN												
	6700.701.02	Neu-, Um- und Erweiterungsbauten, Grundinstandsetzungen öffentlicher Toiletten	-	85	160		85	150	120	120	120	120	-	6700.701.02
	6700.742.02	Maßnahmen zur Erhaltung und Verbesserung der Gewässergüte	-	1.397	297		66	600	480	573	480	480	-	6700.742.02
	6700.742.84	Wasserwirtschaftliche und naturschutzfachliche Maßnahmen am Neuländer See	147	-	-		-	-	-	-	-	-	-	6700.742.84
	6700.787.01	Einzelzuweisung an das Bezirksamt Harburg Untersuchungs-, Vorbereitungs- und Nachsorgemaßnahmen bei Untergrundverunreinigungen	-	11.169	3.400		872	3.300	3.204	3.200	3.200	3.000	-	6700.787.01
	6700.787.02	Aufwendungen im Zusammenhang mit Untergrundverunreinigungen durch Munition und Kampfstoffe	-	5.899	2.000		112	1.700	1.700	1.700	1.700	1.700	-	6700.787.02
	6700.787.06	Vorbereitung von Sanierungsmaßnahmen	-	4.227	1.000		71	1.040	900	900	900	900	-	6700.787.06
	6700.787.07	Baudurchführung von Sanierungsmaßnahmen	-	24.392	3.550		1.225	8.610	7.000	7.000	7.000	7.000	-	6700.787.07
	6700.787.32	Sanierung der Deponie Brümmer	-	4.230	-		11	-	-	-	-	-	-	6700.787.32
	6700.787.46	Sanierung Moorfleeter Brack	-	6.774	-		235	-	-	-	-	-	-	6700.787.46
	6700.787.71	Sanierung Am Grasbrookhafen - HafenCity -	-	6.750	7.700		6.688	1.550	-	-	-	-	-	6700.787.71
	6700.787.90	Fortlaufende Sicherung, Überwachung sowie Unterhaltung und Erneuerung von Sanierungsanlagen und -bauwerken	-	6.071	2.000		110	2.250	2.520	2.820	2.820	2.820	-	6700.787.90
	6700.811.01	Neu- und Ersatzbeschaffung von Geräten und Ausstattungsgegenständen	-	1.685	15		-	15	20	35	35	40	-	6700.811.01
	6700.891.01	Sielbau- und Sielanschlussbeiträge für Maßnahmen der Anstalt Hamburger Stadtentwässerung	-	10.566	-		865	-	-	-	-	-	-	6700.891.01
	6700.891.02	Kosten für Regen- und Mischwassersiele im Rahmen der Erstbesielung (Straßenentwässerungsanteil)	-	94	158		-	150	150	50	50	50	-	6700.891.02
	6700.891.03	Erneuerung und Grundinstandsetzung von Straßenentwässerungsanlagen	-	6.467	2.200		-	2.100	2.100	2.100	2.100	2.100	-	6700.891.03
	6700.891.04	Investitionskostenzuschuss für das Institut für Hygiene und Umwelt	-	-	-		-	688	688	688	688	688	-	6700.891.04

n e u	Titel-Nr.	Zweckbestimmung	Gesamt- Betrag	Ist bis 2003 einschl. Rest	2004		Soll- Verände- rungen (gerundet)	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Titel-Nr.
			1	2	3		4	5	6	7	8	9	10	
	6700.896.02	Zuschüsse zur Verringerung der Schadstoffbe- lastung der Elbe	-	909	-		675	-	-	-	-	-	-	6700.896.02
		Summe Ausgaben Bereich 06007			22.480		11.014	22.153	18.882	19.186	19.093	18.898	-	
		davon												
		Investitionsvorbelastung einschl. Aufstockungen			22.480		11.014	22.153	18.882	19.186	19.093	18.898	-	
		Erstmalig veranschlagte Ausgaben			-		-	-	-	-	-	-	-	

n e u	Titel-Nr.	Zweckbestimmung	Gesamt- Betrag	Ist bis 2003 einschl. Rest	2004		Soll- Verände- rungen (gerundet)	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Titel-Nr.
			1	2	3		4	5	6	7	8	9	10	
		EINNAHMEN												
	6800.341.01	Kostenbeitrag Dritter für Kleingartenersatzland			-			-	-	-	-	-	-	6800.341.01
	6800.341.02	Zuweisungen Dritter auf Grund vertraglicher Verpflichtungen			-			-	-	-	-	-	-	6800.341.02
	6800.341.03	Einzahlungen für naturschutzrechtlich verbindliche Ausgleichsmaßnahmen einschließlich Entwicklungspflege auf Grund von Bauleitplänen			-			-	-	-	-	-	-	6800.341.03
		Summe Einnahmen Bereich 06008			-			-	-	-	-	-	-	
		davon												
		Einnahmen im Zusammenhang mit Investitionsvorbelastungen einschl. Aufstockungen			-			-	-	-	-	-	-	
		Erstmalig veranschlagte Einnahmen			-			-	-	-	-	-	-	
		AUSGABEN												
	6800.720.01	Neueindeckung des Reetdaches Schafstall Fischbeker Heide	-	69	-		69	-	-	-	-	-	-	6800.720.01
*	6800.720.02	Grundinstandsetzung des Gebäudes Turmwurt 12 auf der Insel Neuwerk "Ottos Gartenlokal"	-	-	-		-	100	-	-	-	-	-	6800.720.02
*	6800.720.03	Sanierung der Dienstwohnung im Naturschutzgebiet Boberger Niederung	-	-	-		-	-	100	-	-	-	-	6800.720.03
	6800.741.01	Planung, Instandsetzung, Neuanlage und Umgestaltung von Grünanlagen und Spielplätzen	-	104	3.850		-	3.900	3.900	2.000	2.000	2.000	-	6800.741.01
	6800.741.05	Herrichtung u. Umgestaltung v. Kleingartenanlagen, Aufschließungsmaßnahmen in Kleingarten- und Behelfsheimgebieten, vorbereitende Untersuchungen	-	57	450		-	750	500	700	700	700	-	6800.741.05
	6800.741.10	Vorbereitung von Straßenbaumpflanzungen und Instandsetzungsmaßnahmen einschließlich digitaler Erfassung	-	221	850		-	1.880	1.050	1.960	1.050	950	-	6800.741.10
	6800.741.81	Investitionen für Grün- und Erholungsanlagen, Entwicklung des Straßenbaumbestandes, Ausstattung Gartenbauabteil., Rahmenezweisungen an die Bezirke	-	-	1.300		-	1.100	1.100	1.100	1.100	1.100	-	6800.741.81
	6800.741.86	Planung, Instandsetzung, Neuanlage und Umgestaltung von Grünanlagen und Spielplätzen, Zweckzuweisungen an die Bezirke	-	-	-		-	-	-	-	-	-	-	6800.741.86
	6800.741.87	Kleine Neu-, Um- und Erweiterungsbauten, Tiefbau, Herrichtung von Belegungsflächen, Zweckzuweisungen an die Bezirke	-	-	180		-	180	180	-	-	-	-	6800.741.87
	6800.742.02	Naturschutzrechtlich verbindliche Ausgleichsmaßnahmen einschließlich Entwicklungspflege auf Grund von Bauleitplänen	-	1.161	50		1.131	-	50	100	50	50	-	6800.742.02
	6800.742.03	Verbesserung der Lebensbedingungen für Pflanzen und Tiere in und an Gewässern	-	237	-		11	135	60	-	-	-	-	6800.742.03
	6800.742.04	Ökologische Ausgleichsmaßnahmen für Baggergutunterbringung sowie Vergütungen an Vertragsarchitekten u. -ingenieure für Planung und Entwurf	-	178	155		168	330	255	300	220	255	-	6800.742.04
	6800.742.06	Herrichtung der Außenanlagen der Infostationen Duvenstedter Brook und Boberger Niederung für Lehrzwecke	-	51	-		-	-	-	-	-	-	-	6800.742.06
	6800.742.09	Bau eines Informationszentrums für den Nationalpark Hamburgisches Wattenmeer auf Neuwerk	938	1.866	-		107	-	-	-	-	-	-	6800.742.09
	6800.742.84	Ausgleichsmaßnahmen für die Wohnerschließung von Neu-Allermöhe-West, Einzelzuweisung an das Bezirksamt Bergedorf	-	211	307		211	-	-	-	-	-	-	6800.742.84
	6800.748.84	Städtische Grünplanung Neubaugebiet Allermöhe II, Einzelzuweisung an das Bezirksamt Bergedorf	-	-	-		-	-	-	-	-	-	-	6800.748.84
	6800.749.84	Rückbau- und Sanierungsmaßnahmen in Planten un Blumen / Wallringpark, Einzelzuweisung an das Bezirksamt Hamburg-Mitte	-	-	910		-	210	50	200	200	200	-	6800.749.84

n e u	Titel-Nr.	Zweckbestimmung	Gesamt- Betrag	Ist bis 2003 einschl. Rest	2004		Soll- Verände- rungen (gerundet)	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Titel-Nr.
			1	2	3		4	5	6	7	8	9	10	
	6800.750.84	Umgestaltung der Grünanlage Wandsbeker Markt, Einzelzuweisung an das Bezirksamt Wandsbek	1.995	-	600		-	275	-	-	-	-	-	6800.750.84
	6800.791.01	Ökologische Pflegemaßnahmen, Verbesserungs- und Sanierungsmaßnahmen im öffentlichen Grün und auf bezirklichen Friedhöfen	-	580	750		-	750	750	750	750	750	-	6800.791.01
*	6800.799.01	Internationale Gartenschau 2013 -Durchführung der Wettbewerbe-	-	-	-		-	200	200	-	-	-	-	6800.799.01
	6800.811.02	Erstaussstattung des Nationalpark-Hauses auf der Insel Neuwerk	-	-	20		-	-	-	-	-	-	-	6800.811.02
	6800.811.03	Neu- und Ersatzbeschaffung von Fahrzeugen, Geräten und Ausstattungsgegenständen	-	-	80		-	-	-	-	-	-	-	6800.811.03
	6800.811.81	Investitionen für die Gartenbauabteilungen -Bereich Friedhöfe-, Rahmenzuweisungen an die Bezirke	-	-	307		-	300	300	300	300	300	-	6800.811.81
	6800.812.01	Aufbau der Fachinformationssysteme Forsten, Grün und Naturschutz	-	103	-		16	-	-	-	-	-	-	6800.812.01
	6800.821.01	Grunderwerb für Grünanlagen, Spielplätze und Kleingarten-Ersatzflächen	-	4.230	893		3.333	885	1.025	1.593	25	825	-	6800.821.01
	6800.821.02	Grunderwerb für naturschutzrechtlich verbindliche Ausgleichsflächen auf Grund von Festsetzungen in Bebauungsplänen	-	543	150		374	-	50	300	200	100	-	6800.821.02
	6800.821.06	Abbau von Schulden beim Grundstock für Grunderwerb	-	3.433	510		3.433	510	510	250	560	560	-	6800.821.06
	6800.821.25	Grunderwerb für Grünflächen im Neubaugebiet Allermöhe II	8.436	2.770	700		1.742	700	752	700	648	500	-	6800.821.25
	6800.821.26	Grunderwerb für den Stadtpark Rothenburgsort	-	204	-		204	-	-	-	-	-	-	6800.821.26
**	6800.AUS.04	Kleine Investitionen für den Naturschutz	-	-	-		-	-	-	60	60	60	-	6800.AUS.04
**	6800.AUS.06	Internationale Gartenschau 2013	-	-	-		-	-	-	-	6.000	6.000	-	6800.AUS.06
**	6800.AUS.07	Grünanlage des Neubaugebietes Neugraben - Fischbek 65	-	-	-		-	-	-	500	1.000	1.000	-	6800.AUS.07
**	6800.AUS.09	Grünanlage Homannstraße	-	-	-		-	-	-	-	-	-	-	6800.AUS.09
**	6800.AUS.10	Grundinstandsetzung Radwanderweg auf dem Neuenfelder Deich	-	-	-		-	-	-	-	-	-	-	6800.AUS.10
		Summe Ausgaben Bereich 06008			12.062		10.799	12.205	10.832	10.813	14.863	15.350	-	
		davon												
		Investitionsvorbelastung einschl. Aufstockungen			12.062		10.799	11.905	10.532	10.253	7.803	8.290	-	
		Erstmalig veranschlagte Ausgaben			-		-	300	300	-	-	-	-	
		Ausgaben für neue Investitionen			-		-	-	-	560	7.060	7.060	-	

n e u	Titel-Nr.	Zweckbestimmung	Gesamt- Betrag	Ist bis 2003 einschl. Rest	2004		Soll- Verände- rungen (gerundet)	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Titel-Nr.
			1	2	3		4	5	6	7	8	9	10	
		<u>Keine Einnahmen in diesem Bereich</u>												
		<u>AUSGABEN</u>												
	6900.702.01	Grundinstandsetzung der Ölauffanganlage	-	219	-		29	-	-	-	-	-	-	6900.702.01
	6900.791.10	Maßnahmen zur Reduzierung von Verbrauch und Kosten der Versorgung öffentlicher Einrichtungen mit Heizenergie, Strom und Wasser	-	5.297	3.510		682	3.548	2.832	3.288	2.352	2.850	-	6900.791.10
	6900.811.01	Neu- und Ersatzbeschaffung von Fahrzeugen, Geräten und Ausstattungsgegenständen	-	121	44		35	53	38	75	50	50	-	6900.811.01
	6900.881.03	Zuweisung a.d. Wasser- u. Schifffahrtsamt Cuxhaven bzw. Land Schl.-Hol. f. d. Beschaffung von Schadstoffbekämpfungsgeräten und -einrichtungen	-	1.503	550		438	497	460	553	490	490	-	6900.881.03
	6900.892.10	Förderung von Maßnahmen zur Energie- und Wassereinsparung und zur Nutzung regenerativer Energiequellen sowie von Umwelttechnologien	-	19.019	6.565		183	6.747	7.126	8.062	7.250	7.250	-	6900.892.10
	6900.893.02	Technische Lärminderungsmaßnahmen auf Container-Terminals	-	109	-		99	-	-	-	-	-	-	6900.893.02
		Summe Ausgaben Bereich 06009			10.669		1.465	10.845	10.456	11.978	10.142	10.640	-	
		davon												
		Investitionsvorbelastung einschl. Aufstockungen			10.669		1.465	10.845	10.456	11.978	10.142	10.640	-	
		Erstmalig veranschlagte Ausgaben			-		-	-	-	-	-	-	-	

n e u	Titel-Nr.	Zweckbestimmung	Gesamt- Betrag	Ist bis 2003 einschl. Rest	2004		Soll- Verände- rungen (gerundet)	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Titel-Nr.
			1	2	3		4	5	6	7	8	9	10	
		EINNAHMEN												
	7200.342.02	Finanzierungsanteil des Bundes für Sicherungsmaßnahmen im Zuge der Fahrrinnenanpassung			-			-	-	-	-	-	-	7200.342.02
	7300.341.01	Kostenbeteiligung an Erschließungsmaßnahmen von Industrie- und Gewerbeflächen			-			-	-	-	-	-	-	7300.341.01
	7400.331.30	Zuweisungen des Bundes für Investitionen (Gemeinschaftsaufgabe Art. 91a GG)			480			540	559	559	559	559	-	7400.331.30
	7400.346.01	Zuschüsse der EU zur Förderung von Investitionen der Fischwirtschaft			-			-	-	-	-	-	-	7400.346.01
	7400.346.10	Zuweisung aus dem Europäischen Ausrichtungs- und Garantiefonds für die Landwirtschaft - Abteilung Garantie			-			-	-	-	-	-	-	7400.346.10
	7400.346.30	Zweckgebundene Leistungen der EU aus dem Europäischen Ausrichtungs- und Garantiefonds für die Landwirtschaft (Gemeinsch. Aufg. Art. 91a GG)			-			-	-	-	-	-	-	7400.346.30
	7400.346.32	Zuschüsse der EU zur Förderung von Strukturmaßnahmen der Fischwirtschaft			-			-	-	-	-	-	-	7400.346.32
		Summe Einnahmen Bereich 07001			480			540	559	559	559	559	-	
		davon												
		Einnahmen im Zusammenhang mit Investitionsvorbelastungen einschl. Aufstockungen			480			540	559	559	559	559	-	
		Erstmals veranschlagte Einnahmen			-			-	-	-	-	-	-	
		AUSGABEN												
	7000.812.54	Ausbau der Infrastruktur zur Modernisierung der Verwaltung	-	349	-		52	-	-	-	-	-	-	7000.812.54
	7000.812.56	Investitionsausgaben für den Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnik in der Behörde für Wirtschaft und Arbeit	-	804	-		60	-	-	-	-	-	-	7000.812.56
	7100.741.01	Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur im Zusammenhang mit dem Ausbau der Hamburg-Messe	-	-	3.000		-	3.000	3.000	13.200	-	-	-	7100.741.01
	7100.742.84	Baumaßnahmen auf dem Heiligengeistfeld, Einzelzuweisung an das Bezirksamt Hamburg - Mitte	-	459	270		459	180	170	-	-	-	-	7100.742.84
	7100.892.02	Maßnahmen zur Förderung von Telekommunikation und Multimedia am Standort Hamburg	-	5.915	750		2.909	1.000	1.000	800	800	800	-	7100.892.02
	7200.701.01	Kleine Neu-, Um- und Erweiterungsbauten, Hochbau	-	313	-		84	-	-	-	-	-	-	7200.701.01
	7200.742.48	Fahrrinnenanpassung der Unter- und Außenelbe	15.441	24.623	-		275	-	-	-	-	-	-	7200.742.48
	7200.791.05	Erneuerung des Este-Sperrwerks	-	844	-		45	-	-	-	-	-	-	7200.791.05
	7200.812.01	Neu- und Ersatzbeschaffung von Prüfeinrichtungen für die Eichdirektion	-	123	-		17	-	-	-	-	-	-	7200.812.01
	7200.831.01	Hamburgische Beteiligung an einer Güterverkehrszentrums - Gesellschaft (GVZ) in Altenwerder	-	12	-		12	-	-	-	-	-	-	7200.831.01
	7200.831.02	Kapitaleinlage an die Eichdirektion Nord	-	-	200		-	-	-	-	-	-	-	7200.831.02
	7200.881.01	Kostenanteil Hamburgs für den Ausbau der Oststrecke des Mittellandkanals	38.170	30.192	859		310	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	-	7200.881.01
	7200.881.02	Kostenanteil Hamburgs für den Bau des Elbe-Seitenkanals	257.129	256.744	120		239	-	-	-	-	-	-	7200.881.02

n e u	Titel-Nr.	Zweckbestimmung	Gesamt- Betrag	Ist bis 2003 einschl. Rest	2004		Soll- Verände- rungen (gerundet)	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Titel-Nr.
			1	2	3		4	5	6	7	8	9	10	
	7200.893.06	Investitionszuschuss an die Internationale Schule e.V	4.857	4.878	-		-	-	-	-	-	-	-	7200.893.06
	7300.742.01	Erschließung von Industrie- und Gewerbeflächen (Bauwerk)	-	25.724	3.000		4.742	4.000	6.000	7.670	6.670	6.670	-	7300.742.01
	7300.821.01	Erschließung von Industrie- und Gewerbeflächen (Gründerwerb)	-	2.406	345		2.054	677	511	383	383	383	-	7300.821.01
	7300.861.01	Erschließung von Industrie- und Gewerbeflächen (Darlehen für die Vorfinanzierung von Leitungsverlegungen)	-	1.227	-		1.043	-	-	200	200	200	-	7300.861.01
	7300.871.01	Ausgaben für Inanspruchnahmen aus einem der Hamburgischen Landesbank erteilten Auftrag	-	250	-		240	-	-	-	-	-	-	7300.871.01
	7300.891.03	Förderung der Mikroelektronik-Anwendung	-	5.237	55		2.841	-	-	-	-	-	-	7300.891.03
	7300.892.01	Erschließung von Industrie- und Gewerbeflächen (Kostenerstattung an Dritte)	-	-	-		-	-	-	-	-	-	-	7300.892.01
	7300.892.02	Maßnahmen zur Förderung der Wirtschaft (soweit nicht anderweitig veranschlagt)	-	6.703	2.150		4.165	2.850	2.650	2.200	2.200	2.200	-	7300.892.02
	7300.892.03	Innovative, mittelständische FuE-Projekte im Rahmen der wachsenden Stadt	-	4.234	1.507		-	1.800	1.800	1.400	1.400	1.400	-	7300.892.03
	7300.892.04	Investitionszuschüsse für Vorhaben des EFRE-Programms im Fördergebiet St. Pauli	-	370	-		209	-	-	-	-	-	-	7300.892.04
	7300.892.06	Errichtung und Förderung eines Kompetenzzentrums Medizintechnik	-	3.513	667		774	-	-	-	-	-	-	7300.892.06
	7300.892.11	Wettbewerbshilfen für die Werften	-	29.147	11.181		-	4.825	-	-	-	-	-	7300.892.11
	7300.892.12	Förderung der Luftfahrtforschung und -technologie	-	12.197	2.620		5.344	4.000	-	-	-	-	-	7300.892.12
	7300.892.15	Aktivierung von Gewerbebrachen/Herrichtung von Industrieanlagen für neue gewerbliche Nutzung	-	4.752	1.201		4.006	1.500	300	300	300	300	-	7300.892.15
	7300.892.17	Projektförderung für Modernisierung von Kleingewerbe an problematischen Standorten	-	578	190		175	190	190	100	100	100	-	7300.892.17
	7400.701.01	Kleine Neu-,Um- und Erweiterungsbauten auf städtischen Pachthöfen aufgrund der JGS-Verordnung	-	2.786	567		341	-	-	-	-	-	-	7400.701.01
	7400.701.02	Kleine Neu-, Um- und Erweiterungsbauten, Hochbau	-	1.190	194		615	120	120	120	120	120	-	7400.701.02
*	7400.741.01	Kleine Neu-, Um- und Erweiterungsbauten - Tiefbau	-	-	-		-	287	350	276	276	261	-	7400.741.01
	7400.742.01	Investive Maßnahmen für den hamburgischen Staatswald	-	305	136		-	-	-	-	-	-	-	7400.742.01
	7400.811.01	Neu- und Ersatzbeschaffung von Fahrzeugen, Geräten und Ausstattungsgegenständen im Forstbetrieb	-	480	62		49	250	62	62	62	62	-	7400.811.01
	7400.812.01	Beschaffung eines Satelliten-Überwachungssystems für Fischereifahrzeuge	-	29	-		27	-	-	-	-	-	-	7400.812.01
	7400.821.01	Gründerwerb für Wald und Naturschutz	-	183	95		183	20	20	20	20	20	-	7400.821.01
	7400.862.03	Darlehen für die Eingliederung der aus der Landwirtschaft stammenden Vertriebenen und Flüchtlinge	-	62	-		62	-	-	-	-	-	-	7400.862.03
	7400.892.02	Investitionszuschüsse zur Verbesserung umwelt- und ressourcenschonender Bewirtschaftungsformen sowie Umstellung auf ökologischen Landbau	-	22	23		22	18	18	18	18	18	-	7400.892.02
	7400.892.08	Zuschüsse zur Förderung von Investitionen für Verarbeitungs- und Vermarktungseinrichtungen in der Fischwirtschaft im Rahmen von EU-Programmen	-	1.601	-		90	-	-	-	-	-	-	7400.892.08
	7400.892.10	Zuschüsse für die Anlage von Reit-, Wander- und Erlebnispfaden	-	33	9		15	10	10	10	10	10	-	7400.892.10
	7400.892.30	Zuschüsse zur Förderung von Investitionen in der Ernährungs-, Land- und Forstwirtschaft	-	4.157	800		223	900	931	931	931	931	-	7400.892.30

n e u	Titel-Nr.	Zweckbestimmung	Gesamt- Betrag	Ist bis 2003 einschl. Rest	2004		Soll- Verände- rungen (gerundet)	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Titel-Nr.
			1	2	3		4	5	6	7	8	9	10	
		(Gemeinschaftsaufgabe Art. 91a GG)												
	7400.892.31	Verwendung zweckgebundener Einnahmen aus dem EAGFL (Gemeinschaftsaufgabe Art. 91a GG)	-	0	-		-	-	-	-	-	-	-	7400.892.31
	7400.894.01	Investitionszuschüsse für die Erweiterung von Wasserspeicherkapazitäten zum Zwecke der Frostschutzberegnung im Obstbau	-	1.125	-		339	-	-	-	-	-	-	7400.894.01
	7450.863.01	Darlehen zur Existenzgründung kleinerer Betriebe	-	2.958	105		1.304	905	705	105	105	105	-	7450.863.01
	7450.892.18	Maßnahmen innovativer Strukturpolitik	-	3.288	2.050		759	500	500	500	500	500	-	7450.892.18
**	7300.AUS.01	Rückstellung Wirtschaftsförderung	-	-	-		-	-	-	510	510	510	-	7300.AUS.01
		Summe Ausgaben Bereich 07001			32.156		34.084	28.032	19.337	29.805	15.605	15.590	-	
		davon												
		Investitionsvorbelastung einschl. Aufstockungen			32.156		34.084	27.745	18.987	29.019	14.819	14.819	-	
		Erstmalig veranschlagte Ausgaben			-		-	287	350	276	276	261	-	
		Ausgaben für neue Investitionen			-		-	-	-	510	510	510	-	

n e u	Titel-Nr.	Zweckbestimmung	Gesamt- Betrag	Ist bis 2003 einschl. Rest	2004	Soll- Verände- rungen (gerundet)	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Titel-Nr.
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
*	7500.331.01	EINNAHMEN Zuweisung des Bundes für Seehäfen			-		20.963	20.963	20.963	20.963	20.963	-	7500.331.01
	7500.341.07	Kostenbeteiligung an den Baggararbeiten Hundebalje			-		-	-	-	-	-	-	7500.341.07
	7500.341.08	Zuschuss Dritter für die Erschließung Südwest-/ Indiahafen			-		-	-	-	-	-	-	7500.341.08
	7500.341.11	Kostenbeitrag des Sondervermögens Stadt und Hafen für die Standortverlagerung des Amtes Strom- und Hafenbau			-		3.000	500	-	-	-	-	7500.341.11
	7500.342.01	Zuschuss für Untersuchungen zur Anpassung von Hochwasserschutzanlagen			-		-	-	-	-	-	-	7500.342.01
		Summe Einnahmen Bereich 07002			-		23.963	21.463	20.963	20.963	20.963	-	
		davon											
		Einnahmen im Zusammenhang mit Investitionsvorbelastungen einschl. Aufstockungen			-		3.000	500	-	-	-	-	
		Erstmalig veranschlagte Einnahmen			-		20.963	20.963	20.963	20.963	20.963	-	
		AUSGABEN											
	7500.701.01	Kleine Neu-, Um- und Erweiterungsbauten, Hochbau	-	480	200	198	-	-	-	-	-	-	7500.701.01
	7500.741.01	Kleine Neu-, Um- und Erweiterungsbauten, Tiefbau	-	471	-	96	-	-	-	-	-	-	7500.741.01
	7500.742.04	Unterbringung von Baggergut und Trockenaufhöhungen	-	89.921	32.000	321	32.000	32.000	32.000	32.000	32.000	-	7500.742.04
*	7500.742.11	Fahrrinnenanpassung von Unter- und Außenelbe	80.000	-	-	-	-	5.000	7.000	8.000	-	-	7500.742.11
	7500.742.45	Flächenherrichtung für Exportabfertigung Waltershof einschließlich Verbesserung Grenzdurch- lasssituation	5.624	3.961	-	-	-	-	-	-	-	-	7500.742.45
	7500.742.47	Altenwerder - 1. Vorbereitung für Hafenzwecke einschl. Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen	87.942	72.342	6.991	9.840	500	-	6.391	-	-	-	7500.742.47
	7500.742.49	Umstrukturierung Südwest-/Indiahafen, Aufhöhung/Erschließung 2. Stufe	10.993	5.652	514	23	526	1.880	2.533	-	-	-	7500.742.49
	7500.742.51	Anpassung der wasserseitigen Zufahrt zu den Waltershöfer Häfen	-	194	-	-	-	-	-	-	-	-	7500.742.51
	7500.742.52	Umstrukturierung Toller Ort-Terminal, 2. Stufe: Restverfüllung Vulkanhafen	15.850	9.058	2.171	132	2.007	-	-	-	-	-	7500.742.52
	7500.742.53	Aufweitung der Köhlbrandinnenkurve	7.158	6.504	-	-	-	-	-	-	-	-	7500.742.53
	7500.742.57	Fahrwasseranpassung Vorhafen	6.650	1.859	2.250	-	4.400	-	-	-	-	-	7500.742.57
	7500.742.60	Umstrukturierung Kohlenschiffhafen	-	3.902	1.602	83	-	-	-	-	-	-	7500.742.60
	7500.743.69	Grundinstandsetzung der St. Pauli Landungsbrücken, 2. Baustufe	6.851	6.817	-	88	-	-	-	-	-	-	7500.743.69
	7500.743.70	Grundinstandsetzung der St. Pauli Landungsbrücken, 3. Bauabschnitt	5.624	1.797	1.000	481	1.000	914	-	-	-	-	7500.743.70
	7500.743.72	Umstrukturierung Griesenwerder Hafen, Neubau Liegeplatz 7	14.827	13.181	-	-	-	-	-	-	-	-	7500.743.72

n e u	Titel-Nr.	Zweckbestimmung	Gesamt- Betrag	Ist bis 2003 einschl. Rest	2004	Soll- Verände- rungen (gerundet)	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Titel-Nr.
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
	7500.743.73	Ausbau einer Kaiwand am Kamerunkai	6.272	4.242	-	-	-	-	-	-	-	-	7500.743.73
	7500.743.76	Ersatz eines Dalbenliegeplatzes für die Grossschifffahrt	5.113	2.875	-	0	-	-	-	-	-	-	7500.743.76
	7500.743.77	Umstrukturierung Griesenwerder Hafen, Predöhlkai, Arrondierung LP 5-7 (LP 7a)	7.669	7.535	-	6	-	-	-	-	-	-	7500.743.77
	7500.743.78	Ausbau Predöhlkai, Liegeplatz 1	28.100	1.224	5.000	33	10.000	13.100	-	-	-	-	7500.743.78
	7500.743.79	Neubau 2. Dalbentiefwasserliegeplatz	5.000	-	2.500	-	2.500	-	-	-	-	-	7500.743.79
	7500.744.29	Bedarfsgerechte landseitige Anbindung Containerterminal Waltershofer Hafen	17.895	17.664	-	-	-	-	-	-	-	-	7500.744.29
	7500.744.31	Bau eines Straßendamms im Marktkanal	2.301	1.298	-	104	-	-	-	-	-	-	7500.744.31
	7500.744.32	Bau eines Verkehrsdammes im Leichterkanal	1.636	937	-	-	-	-	-	-	-	-	7500.744.32
*	7500.744.33	Verfüllung der Muggenburger- und der Niedernfelder Durchfahrt, 1. Stufe	5.400	-	2.000	-	3.400	-	-	-	-	-	7500.744.33
	7500.744.34	Umbau des Knotens Waltershofer Str./Finken- werder Straße	39.000	1.325	6.800	-	6.000	15.680	11.020	-	-	-	7500.744.34
	7500.745.19	Modernisierung der Hafenbahn einschl. Bau einer Umschlagsanlage für den kombinierten Verkehr	114.478	67.522	1.500	81	3.750	10.000	16.603	5.438	-	-	7500.745.19
	7500.746.13	Grundinstandsetzung der Köhlbrandbrücke	7.669	6.346	-	-	-	-	-	-	-	-	7500.746.13
	7500.746.14	Grundinstandsetzung der Köhlbrandbrücke, 3. Baustufe	7.669	2.674	1.000	-	1.550	2.653	1.699	-	-	-	7500.746.14
	7500.746.21	Erneuerung der Ellerholzrampe	7.130	7.051	-	11	-	-	-	-	-	-	7500.746.21
	7500.791.01	Kleine Neu-,Um-und Erweiterungsbauten (sonstige Baumaßnahmen)	-	26	-	-	-	-	-	-	-	-	7500.791.01
	7500.791.20	Sammeltitel für Plafondmaßnahmen: Grundinstand- setzung, Ersatz und Verbesserung der Hafeninfrac- struktur ohne bei 791.25 veransch. Einzelmaßnahm.	-	72.202	15.000	249	14.500	16.500	20.000	23.000	23.000	-	7500.791.20
	7500.791.25	Sammeltitel für Plafondeinzelmaßnahmen bis zu 2,5 Mio. EUR im Einzelfall (soweit nicht bei 7500.791.20 global veranschlagt)	-	4.249	807	131	100	100	100	100	100	-	7500.791.25
	7500.792.02	Projektförderung Durchführbarkeitstudie zur Optimierung der Schienenanbindung an Skandinavien und den Ostseeraum	-	250	-	17	-	-	-	-	-	-	7500.792.02
	7500.797.01	Verbesserung der Datenkommunikation im Hafen	18.253	15.920	-	-	-	-	-	-	-	-	7500.797.01
	7500.799.01	Vergütungen an Vertragsarchitekten, -ingenieure, Sachverständige u. dgl. (Tiefbau)	-	14.567	2.888	166	2.537	1.537	1.588	1.897	1.897	-	7500.799.01
	7500.799.02	Durchführung der Standortverlagerung Strom- und Hafenbau einschließlich Investorenwettbewerb, Projektsteuerung und sonstiger Kosten	8.200	-	-	-	3.000	500	-	-	-	-	7500.799.02
	7500.812.54	Ausbau der Infrastruktur zur Modernisierung der Verwaltung	-	92	-	15	-	-	-	-	-	-	7500.812.54
	7500.812.56	Investitionsausgaben für den Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnik beim Strom- und Hafenbau	-	2.541	-	23	-	-	-	-	-	-	7500.812.56
	7500.821.01	Sammeltitel für Grunderwerb	-	156	1.000	108	51	51	1.000	1.900	-	-	7500.821.01
	7500.821.28	Entschädigung im Zusammenhang mit der Umstrukturierung Kohlschiffhafen	1.023	917	-	829	-	-	-	-	-	-	7500.821.28
	7500.831.01	Kapitaleinlage der Projektierungsgesellschaft Finkenwerder mbH & Co KG	214.743	160.546	46.528	-	7.669	-	-	-	-	-	7500.831.01
	7500.862.02	Darlehen an Dritte zum Ausgleich von Nachteilen bei Aufbaumaßnahmen im Zusammenhang mit der	-	307	-	307	-	-	-	-	-	-	7500.862.02

n e u	Titel-Nr.	Zweckbestimmung	Gesamt- Betrag	Ist bis 2003 einschl. Rest	2004		Soll- Verände- rungen (gerundet)	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Titel-Nr.
			1	2	3		4	5	6	7	8	9	10	
		Räumung von Moorburg/ Francoe-Ost												
	7500.891.01	Ersatz von Aufwendungen der Realisierungsgesellschaft DA-Erweiterung mbH für den öffentlichen Hochwasserschutz	46.016	46.518	1.754		6.293	8.000	-	-	-	-	-	7500.891.01
	7500.892.03	Hilfen bei Anpassungsinvestitionen der Obstbauern beiderseits der Alten Süderelbe	-	134	-		134	-	-	-	-	-	-	7500.892.03
	7500.892.06	Zuschüsse für Untersuchungen zur Anpassung der privaten Hochwasserschutzanlagen im Hafen	4.090	640	500		71	688	-	-	-	-	-	7500.892.06
	7500.893.02	Umsiedlungszuschüsse für Wohngrundstücke	-	147	-		147	-	-	-	-	-	-	7500.893.02
**	7500.AUS.01	Ausbau Predöhlkai, Liegeplatz 3	13.500	-	-		-	-	-	-	-	-	-	7500.AUS.01
**	7500.AUS.02	Ausbau Burchardkai. Liegeplatz 3	13.000	-	-		-	-	-	-	-	-	-	7500.AUS.02
**	7500.AUS.03	2. landseitige Zufahrt Burchardkai	3.000	-	-		-	-	-	-	-	-	-	7500.AUS.03
**	7500.AUS.04	Umstrukturierung mittlerer Freihafen, 1. Stufe	100.000	-	-		-	-	-	-	-	-	-	7500.AUS.04
**	7500.AUS.05	Bau eines subaquatischen Depots zur Festlegung von Baggergut	47.000	-	-		-	-	-	-	-	-	-	7500.AUS.05
**	7500.AUS.06	Grundinstandsetzung der Köhlbrandbrücke, 4. Stufe	7.000	-	-		-	-	-	1.500	1.500	4.000	-	7500.AUS.06
**	7500.AUS.07	Neubau Rethe Hubbrücke	55.000	-	-		-	-	-	-	-	-	-	7500.AUS.07
**	7500.AUS.08	Verfüllung der Müggenburger Durchfahrt und der Niedernfelder Durchfahrt, 2. Stufe	6.600	-	-		-	-	-	-	-	-	-	7500.AUS.08
**	7500.AUS.09	Infrastrukturverbesserung für Eisenbahnverkehre mit Nord-, Ost- und Mitteleuropa, TEN Strecke	70.000	-	-		-	-	-	-	-	-	-	7500.AUS.09
**	7500.AUS.10	Verbindungsgleis zwischen der südlichen Bahn- bindung Altenwerder und der Strecke Hausbruch- Waltershof	26.000	-	-		-	-	-	-	-	-	-	7500.AUS.10
**	7500.AUS.11	Anpassung und Modernisierung der Bahnhöfe Waltershof und Mühlenwerder	10.500	-	-		-	-	-	-	-	-	-	7500.AUS.11
**	7500.AUS.12	Verbindung des Hafennetzes Bostelbek mit dem Seehafenbahnhof Harburg	15.000	-	-		-	-	-	-	-	-	-	7500.AUS.12
**	7500.AUS.13	Umstrukturierung der Hafenanlagen im mittleren und östlichen Hafengebiet	15.100	-	-		-	-	-	-	-	-	-	7500.AUS.13
**	7500.AUS.14	Optimierung der Hafennbahnverbindung Hohe Schaar - Bahnhof Hamburg-Süd	3.500	-	-		-	-	-	-	-	-	-	7500.AUS.14
**	7500.AUS.15	Umstrukturierung Petroleumhafen, 1. Stufe	40.000	-	-		-	-	-	-	-	-	-	7500.AUS.15
**	7500.AUS.16	Ausbau Predöhlkai, Liegeplatz 2	-	-	-		-	-	-	-	8.000	8.300	-	7500.AUS.16
**	7500.AUS.17	Ausbau Burchardkai, Liegeplatz 2	-	-	-		-	-	-	-	7.000	16.000	-	7500.AUS.17
**	7500.AUS.18	Flächenerschließung Altenwerder West	-	-	-		-	-	-	-	1.700	3.000	500	7500.AUS.18
		Summe Ausgaben Bereich 07002			134.005		19.987	104.178	99.915	101.434	90.535	88.297	500	
		davon												
		Investitionsvorbelastung einschl. Aufstockungen			132.005		19.987	100.778	94.915	92.934	64.335	56.997	-	
		Erstmalig veranschlagte Ausgaben			-		-	3.400	5.000	7.000	8.000	-	-	
		Ausgaben für neue Investitionen			-		-	-	-	1.500	18.200	31.300	-	

neue	Titel-Nr.	Zweckbestimmung	Gesamt-Betrag	Ist bis 2003 einschl. Rest	2004	Soll-Veränderungen (gerundet)	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Titel-Nr.
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
*	8000.332.01	<u>EINNAHMEN</u> Erstattungen für die anteilige Finanzierung der Investitionen des Statistischen Amtes für Hamburg und Schleswig-Holstein -AÖR- Summe Einnahmen Bereich 08101			-		262	440	440	440	440	-	8000.332.01
		davon			-								
		Einnahmen im Zusammenhang mit Investitionsvorbelastungen einschl. Aufstockungen			-		-	-	-	-	-	-	
		Erstmalig veranschlagte Einnahmen			-		262	440	440	440	440	-	
	8000.710.01	<u>AUSGABEN</u> Neu-, Um- und Erweiterungsbauten, Modernisierungen und dgl.	-	405	-	3	-	-	-	-	-	-	8000.710.01
*	8000.710.56	Baumaßnahmen für Iuk-Vorhaben	-	50	30	50	-	-	-	-	-	-	8000.710.56
	8000.812.16	Beschaffung eines bundesweit einheitlichen digitalen Sprech- und Datenfunksystems für alle Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS)	38.300	9.886	6.285	9.639	1.000	1.000	2.000	7.000	8.000	3.015	8000.812.16
	8000.812.54	Ausbau der Infrastruktur zur Modernisierung der Verwaltung	-	757	-	347	-	-	-	-	-	-	8000.812.54
	8000.812.56	Investitionsausgaben für den Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnik in der Behörde für Inneres	-	20.767	-	712	-	-	-	-	-	-	8000.812.56
*	8000.894.01	Zuschuss an das Statistische Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein -AÖR- für Investitionen	-	-	-	-	327	505	505	505	505	-	8000.894.01
		Summe Ausgaben Bereich 08101			6.315	10.750	1.327	1.505	2.505	7.505	8.505	3.015	
		davon											
		Investitionsvorbelastung einschl. Aufstockungen			6.285	10.700	1.000	1.000	2.000	7.000	8.000	3.015	
		Erstmalig veranschlagte Ausgaben			-	-	327	505	505	505	505	-	

n e u	Titel-Nr.	Zweckbestimmung	Gesamt- Betrag	Ist bis 2003 einschl. Rest	2004		Soll- Verände- rungen (gerundet)	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Titel-Nr.
			1	2	3		4	5	6	7	8	9	10	
		<u>Keine Einnahmen in diesem Bereich</u>												
		<u>AUSGABEN</u>												
*	8010.710.02	Umbau- und Herrichtungsmaßnahmen für die zentrale Erstaufnahmeeinrichtung	-	431	-		55	-	-	-	-	-	-	8010.710.02
	8010.711.56	Kleine Baumaßnahmen im Zusammenhang mit IuK-Technik	-	12	-		12	-	-	-	-	-	-	8010.711.56
*	8010.811.01	Erwerb von Fahrzeugen für den Städtischen Ordnungsdienst	-	75	72		-	-	-	-	-	-	-	8010.811.01
*	8010.812.03	Erstausstattung des Städtischen Ordnungsdienstes	-	110	96		-	-	-	-	-	-	-	8010.812.03
	8010.821.02	Grunderwerb für das Grundstück Amsinckstraße 34	22.705	25.508	-		-	-	-	-	-	-	-	8010.821.02
		Summe Ausgaben Bereich 08102			168		67	-	-	-	-	-	-	
		davon												
		Investitionsvorbelastung einschl. Aufstockungen			-		12	-	-	-	-	-	-	
		Erstmalig veranschlagte Ausgaben			-		-	-	-	-	-	-	-	

n e u	Titel-Nr.	Zweckbestimmung	Gesamt- Betrag	Ist bis 2003 einschl. Rest	2004		Soll- Verände- rungen (gerundet)	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Titel-Nr.
			1	2	3		4	5	6	7	8	9	10	
		<u>Keine Einnahmen in diesem Bereich</u>												
		<u>AUSGABEN</u>												
	8020.710.01	Neu-, Um- und Erweiterungsbauten, Modernisierungen und dgl. (Hochbau)	-	207	-		-	-	-	-	-	-	-	8020.710.01
	8020.710.56	Baumaßnahmen für IuK-Vorhaben	-	114	-		-	-	-	-	-	-	-	8020.710.56
		Summe Ausgaben Bereich 08103			-		-	-	-	-	-	-	-	
		davon												
		Investitionsvorbelastung einschl. Aufstockungen			-		-	-	-	-	-	-	-	
		Erstmalig veranschlagte Ausgaben			-		-	-	-	-	-	-	-	

n e u	Titel-Nr.	Zweckbestimmung	Gesamt- Betrag	Ist bis 2003 einschl. Rest	2004		Soll- Verände- rungen (gerundet)	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Titel-Nr.
			1	2	3		4	5	6	7	8	9	10	
		EINNAHMEN												
	8520.332.04	Investitionskostenanteile der Länder			240			603	1.020	435	272	255	-	8520.332.04
		Summe Einnahmen Bereich 08105			240			603	1.020	435	272	255	-	
		davon												
		Einnahmen im Zusammenhang mit Investitionsvorbelastungen einschl. Aufstockungen			240			603	1.020	435	272	255	-	
		Erstmalig veranschlagte Einnahmen			-			-	-	-	-	-	-	
		AUSGABEN												
	8500.710.01	Sanierung, Modernisierung u. Erweiterung der Bau- lichen Infrastruktur der Polizei (Hochbau)	-	1.080	-		116	-	-	-	-	-	-	8500.710.01
	8500.710.02	Neubau des Polizeipräsidiums einschließlich Folge- maßnahmen	-	24.123	6.596		2.166	6.596	6.596	6.596	6.596	6.596	26.384	8500.710.02
	8500.710.03	Verbesserung der baulichen Infrastruktur von Polizeiunterkünften in Alsterdorf	-	4.704	256		429	-	-	-	-	-	-	8500.710.03
	8500.710.04	Gemeinsame räumliche Unterbringung von Polizeirevierern und Kriminalkommissariaten	-	21.647	371		5.927	1.800	-	-	-	-	-	8500.710.04
	8500.710.56	Baumaßnahmen für IuK-Vorhaben	-	1.329	345		522	209	154	200	200	200	-	8500.710.56
	8500.811.01	Beschaffung von Dienstfahrzeugen	-	9.047	3.446		2.536	4.521	4.000	4.000	4.000	3.930	-	8500.811.01
	8500.811.02	Ersatz von Hubschraubern	-	4.575	7.235		2.885	-	-	-	-	-	-	8500.811.02
	8500.811.04	Ersatz von Wasserfahrzeugen	-	1.475	753		-	837	1.038	340	962	600	-	8500.811.04
	8500.812.02	Beschaffung von Fernmelde- und Fernsehanlagen	-	2.594	971		688	996	1.291	1.287	1.574	1.100	-	8500.812.02
	8500.812.05	Beschaffung von Geräten und Ausstattungsgegen- ständen	-	417	60		262	-	-	-	-	-	-	8500.812.05
	8500.812.06	Beschaffung eines automatischen Fingerabdruck- identifizierungssystems (AFIS)	-	224	-		62	-	-	-	-	-	-	8500.812.06
	8500.812.13	Beschaffung von Einrichtungsgegenständen im Zusammenhang mit Baumaßnahmen u.dgl.	-	592	462		327	154	154	-	154	-	-	8500.812.13
	8500.812.23	Technische Ausstattung für den Neubau der Polizeieinsatzzentrale	-	616	-		196	-	-	-	-	-	-	8500.812.23
	8500.812.30	Beschaffungen i.R. des Konzepts Innere Sicherheit und Strukturanpassungen	-	26	-		-	-	-	-	-	-	-	8500.812.30
	8500.812.31	Beschaffungen/Aufwendungen i.R. der Umorganisation	-	-	-		-	-	-	-	-	-	-	8500.812.31
	8500.812.61	Erwerb von Spezialgeräten	-	2.970	2.049		883	824	785	824	1.534	1.634	-	8500.812.61
	8520.710.01	Neu-, Um- und Erweiterungsbauten, Modernisierungen und dgl. (Hochbau)	-	770	100		97	100	51	251	51	51	-	8520.710.01
	8520.812.01	Erwerb von Geräten und Ausstattungsgegenständen	-	491	184		89	612	1.153	263	270	250	-	8520.812.01
**	8500.AUS.01	Kleine Investitionen - Polizei -	614	-	-		-	-	-	-	-	614	-	8500.AUS.01

n e u	Titel-Nr.	Zweckbestimmung	Gesamt- Betrag	Ist bis 2003 einschl. Rest	2004		Soll- Verände- rungen (gerundet)	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Titel-Nr.
			1	2	3		4	5	6	7	8	9	10	
		Summe Ausgaben Bereich 08105			22.828		17.182	16.649	15.222	13.761	15.341	14.975	26.384	
		davon												
		Investitionsvorbelastung einschl. Aufstockungen			22.828		17.182	16.649	15.222	13.761	15.341	14.361	26.384	
		Erstmalig veranschlagte Ausgaben			-		-	-	-	-	-	-	-	
		Ausgaben für neue Investitionen			-		-	-	-	-	-	614	-	

n e u	Titel-Nr.	Zweckbestimmung	Gesamt- Betrag	Ist bis 2003 einschl. Rest	2004		Soll- Verände- rungen (gerundet)	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Titel-Nr.
			1	2	3		4	5	6	7	8	9	10	
		<u>Keine Einnahmen in diesem Bereich</u>												
		<u>AUSGABEN</u>												
	8550.710.01	Hochbaumaßnahmen für die Berufsfeuerwehr und die Freiwilligen Feuerwehren	-	1.633	-		425	-	-	-	-	-	-	8550.710.01
	8550.710.03	Hochbaumaßnahmen für die Berufsfeuerwehr und die Freiwilligen Feuerwehren	6.904	8.608	-		16	-	-	-	-	-	-	8550.710.03
	8550.710.56	Landesfeuerweherschule und zentraler Betriebsdienst Baumaßnahmen für IuK-Vorhaben	-	-	-		-	-	-	-	-	-	-	8550.710.56
	8550.811.01	Beschaffung von Feuerlöschfahrzeugen (einschl. Wasserfahrzeugen)	-	18.753	5.469		3.914	7.344	5.286	5.286	5.036	5.036	-	8550.811.01
	8550.811.02	Beschaffung von Rettungsdienstfahrzeugen	-	6.662	1.534		113	1.534	1.534	1.534	1.534	1.534	-	8550.811.02
	8550.812.10	Beschaffung von Geräten für den Kampfmittelräumdienst	-	196	51		139	51	51	51	51	51	-	8550.812.10
	8550.812.14	Fernmelde-, Alarmierungstechnik und Lichtsignal- anlagen	-	1.584	450		320	450	500	500	500	500	-	8550.812.14
	8550.812.17	Beschaffung von Feuerwehrhelmen	-	446	-		418	-	-	-	-	-	-	8550.812.17
	8550.812.22	Alarmierungstechnik an Feuer- und Rettungswachen	-	264	-		-	-	-	-	-	-	-	8550.812.22
	8550.812.23	Ersatzbeschaffung und Umrüstung von Atemschutzgeräten	-	2.011	-		785	-	-	-	-	-	-	8550.812.23
	8550.812.27	Einrichtungen für Feuerwachen	-	-	-		-	-	-	-	-	-	-	8550.812.27
	8550.812.29	Ersatzbeschaffungen unterschiedlicher Einsatzgerä- te	-	772	476		217	420	110	110	110	110	-	8550.812.29
		Summe Ausgaben Bereich 08106			7.980		6.348	9.799	7.481	7.481	7.231	7.231	-	
		davon												
		Investitionsvorbelastung einschl. Aufstockungen			7.980		6.348	9.799	7.481	7.481	7.231	7.231	-	
		Erstmalig veranschlagte Ausgaben			-		-	-	-	-	-	-	-	

n e u	Titel-Nr.	Zweckbestimmung	Gesamt- Betrag	Ist bis 2003 einschl. Rest	2004		Soll- Verände- rungen (gerundet)	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Titel-Nr.
			1	2	3		4	5	6	7	8	9	10	
		<u>Keine Einnahmen in diesem Bereich</u>												
		<u>AUSGABEN</u>												
	8590.812.01	Erwerb v. Geräten u. sonst. bewegl. Sachen	-	348	110		34	100	100	100	100	100	-	8590.812.01
		Summe Ausgaben Bereich 08107			110		34	100	100	100	100	100	-	
		davon												
		Investitionsvorbelastung einschl. Aufstockungen			110		34	100	100	100	100	100	-	
		Erstmalig veranschlagte Ausgaben			-		-	-	-	-	-	-	-	

n e u	Titel-Nr.	Zweckbestimmung	Gesamt- Betrag	Ist bis 2003 einschl. Rest	2004		Soll- Verände- rungen (gerundet)	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Titel-Nr.
			1	2	3		4	5	6	7	8	9	10	
		<u>Keine Einnahmen in diesem Bereich</u>												
		<u>AUSGABEN</u>												
	8580.812.02	Beschaffung von Geräten und Ausstattungsgegenständen für den Katastrophenschutz	-	580	120		84	120	120	120	100	100	-	8580.812.02
	8580.812.03	Beschaffung von Sirenenanlagen für die Warnung der Bevölkerung im Tidegebiet der Elbe	-	266	133		142	133	133	133	133	133	-	8580.812.03
		Summe Ausgaben Bereich 08108			253		226	253	253	253	233	233	-	
		davon												
		Investitionsvorbelastung einschl. Aufstockungen			253		226	253	253	253	233	233	-	
		Erstmalig veranschlagte Ausgaben			-		-	-	-	-	-	-	-	

n e u	Titel-Nr.	Zweckbestimmung	Gesamt- Betrag	Ist bis 2003 einschl. Rest	2004		Soll- Verände- rungen (gerundet)	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Titel-Nr.
			1	2	3		4	5	6	7	8	9	10	
		<u>Keine Einnahmen in diesem Bereich</u>												
		<u>AUSGABEN</u>												
	9000.701.01	Kleine Baumaßnahmen (Hochbau)	-	486	134		30	187	187	187	187	187	-	9000.701.01
	9000.701.56	Kleine Neu-, Um- und Erweiterungsbauten -Hochbau- im Zusammenhang mit der IuK-Technik	-	202	62		-	77	77	77	77	77	-	9000.701.56
	9000.811.01	Beschaffung von Fahrzeugen, soweit nicht anderweitig veranschlagt - Ersatzbedarf	-	7.192	1.860		1.136	1.700	1.795	2.190	2.160	1.960	-	9000.811.01
	9000.812.01	Beschaffung von Geräten und Ausstattungsgegen- ständen	-	66	15		60	-	-	-	-	-	-	9000.812.01
	9000.812.02	Rationalisierungsbeschaffungen für die Reinigung öffentlicher Gebäude einschl. Folgemaßnahmen	-	82	-		74	35	30	25	20	15	-	9000.812.02
	9000.812.54	Ausbau der IuK-Infrastruktur zur Modernisierung der Verwaltung	-	199	-		58	-	-	-	-	-	-	9000.812.54
	9000.812.56	Investitionsausgaben für den Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnik in der Finanzbehörde	-	44.388	-		-	-	-	-	-	-	-	9000.812.56
		Summe Ausgaben Bereich 09101			2.071		1.358	1.999	2.089	2.479	2.444	2.239	-	
		davon												
		Investitionsvorbelastung einschl. Aufstockungen			2.071		1.358	1.999	2.089	2.479	2.444	2.239	-	
		Erstmalig veranschlagte Ausgaben			-		-	-	-	-	-	-	-	

n e u	Titel-Nr.	Zweckbestimmung	Gesamt- Betrag	Ist bis 2003 einschl. Rest	2004		Soll- Verände- rungen (gerundet)	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Titel-Nr.
			1	2	3		4	5	6	7	8	9	10	
		<u>Keine Einnahmen in diesem Bereich</u>												
		<u>AUSGABEN</u>												
*	9020.812.56	Global veranschlagte Investitionsausgaben für Informations- und Kommunikationstechnik-Maßnahmen	-	50	-		5	-	-	-	-	-	-	9020.812.56
*	9020.812.66	Investive Beschaffungen	-	-	-		-	-	-	-	-	-	-	9020.812.66
		Summe Ausgaben Bereich 09102			-		5	-	-	-	-	-	-	
		davon												
		Investitionsvorbelastung einschl. Aufstockungen			-		-	-	-	-	-	-	-	
		Erstmalig veranschlagte Ausgaben			-		-	-	-	-	-	-	-	

n e u	Titel-Nr.	Zweckbestimmung	Gesamt- Betrag	Ist bis 2003 einschl. Rest	2004		Soll- Verände- rungen (gerundet)	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Titel-Nr.
			1	2	3		4	5	6	7	8	9	10	
		EINNAHMEN												
	9010.341.01	Einnahmen vom Grundstock für Grunderwerb für Kostenerstattungsbeträge nach dem Kostenerstattungsgesetz			-			-	-	-	-	-	-	9010.341.01
	9010.341.02	Einnahmen vom Grundstock für Grunderwerb für Altlastensanierungsmaßnahmen des städtischen Grundbesitzes			-			-	-	-	-	-	-	9010.341.02
		Summe Einnahmen Bereich 09104			-			-	-	-	-	-	-	
		davon												
		Einnahmen im Zusammenhang mit Investitionsvorbelastungen einschl. Aufstockungen			-			-	-	-	-	-	-	
		Erstmalig veranschlagte Einnahmen			-			-	-	-	-	-	-	
		AUSGABEN												
	9010.703.01	Bauliche Maßnahmen an stadteigenen Wohngebäuden	-	8.258	2.000		1.011	1.700	1.500	2.200	2.200	2.000	2.000	9010.703.01
	9010.741.01	Kleine Neu-, Um- und Erweiterungsbauten, Tiefbau	-	1.808	102		239	102	102	102	102	102	102	9010.741.01
	9010.741.02	Aufwendungen im Zusammenhang mit Untergrundverunreinigungen städtischen Grundbesitzes	-	1.417	-		-	-	-	-	-	-	-	9010.741.02
	9010.821.01	Ausübung von Vorkaufsrechten in Gebieten sozialer Erhaltungsverordnungen nach § 172 Baugesetzbuch	-	6.809	-		6.266	-	-	-	-	-	-	9010.821.01
		Summe Ausgaben Bereich 09104			2.102		7.515	1.802	1.602	2.302	2.302	2.102	2.102	
		davon												
		Investitionsvorbelastung einschl. Aufstockungen			2.102		7.515	1.802	1.602	2.302	2.302	2.102	2.102	
		Erstmalig veranschlagte Ausgaben			-		-	-	-	-	-	-	-	

n e u	Titel-Nr.	Zweckbestimmung	Gesamt- Betrag	Ist bis 2003 einschl. Rest	2004		Soll- Verände- rungen (gerundet)	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Titel-Nr.
			1	2	3		4	5	6	7	8	9	10	
		<u>Keine Einnahmen in diesem Bereich</u>												
		<u>AUSGABEN</u>												
	9100.701.56	Kleine Neu-, Um- und Erweiterungsbauten im Zusammenhang mit der IuK-Technik	-	426	65		20	61	61	61	61	61	-	9100.701.56
	9100.710.01	Neu-, Um- und Erweiterungsbauten (Hochbau)	-	1.374	702		300	409	-	-	-	-	-	9100.710.01
	9100.812.01	Beschaffung von Geräten und Ausstattungsgegenständen (soweit nicht anderweitig veranschlagt)	-	521	51		133	-	-	-	-	-	-	9100.812.01
	9100.812.54	Ausbau der Infrastruktur zur Modernisierung der Verwaltung	-	261	-		247	-	-	-	-	-	-	9100.812.54
	9100.812.55	Investitionsausgaben für den Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnik am Bildungszentrum der Steuerverwaltung	-	41	26		18	116	23	13	-	-	-	9100.812.55
	9100.812.56	Investitionsausgaben für den Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnik in der Finanzbehörde	-	10.515	-		21	-	-	-	-	-	-	9100.812.56
	9120.701.56	Kleine Neu-, Um- und Erweiterungsbauten im Zusammenhang mit der IuK-Technik	-	-	-		-	-	-	-	-	-	-	9120.701.56
	9120.710.01	Neu-, Um- und Erweiterungsbauten (Hochbau)	-	-	-		-	-	53	53	53	53	-	9120.710.01
	9120.812.01	Beschaffung von Geräten und Ausstattungsgegenständen (soweit nicht anderweitig veranschlagt)	-	-	-		-	37	28	38	51	51	-	9120.812.01
		Summe Ausgaben Bereich 09105			844		740	623	165	165	165	165	-	
		davon												
		Investitionsvorbelastung einschl. Aufstockungen			844		740	623	165	165	165	165	-	
		Erstmalig veranschlagte Ausgaben			-		-	-	-	-	-	-	-	

n e u	Titel-Nr.	Zweckbestimmung	Gesamt- Betrag	Ist bis 2003 einschl. Rest	2004		Soll- Verände- rungen (gerundet)	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Titel-Nr.
			1	2	3		4	5	6	7	8	9	10	
		<u>Keine Einnahmen in diesem Bereich</u>												
	9650.871.01	<u>AUSGABEN</u> Bedingungsgemäße Zahlungen aus Sicherheitsleistungen	-	8.222	50.000		-	-	-	-	-	-	-	9650.871.01
		Summe Ausgaben Bereich 09201			50.000		-	-	-	-	-	-	-	
		davon												
		Investitionsvorbelastung einschl. Aufstockungen			50.000		-	-	-	-	-	-	-	
		Erstmalig veranschlagte Ausgaben			-		-	-	-	-	-	-	-	

n e u	Titel-Nr.	Zweckbestimmung	Gesamt- Betrag	Ist bis 2003 einschl. Rest	2004		Soll- Verände- rungen (gerundet)	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Titel-Nr.
			1	2	3		4	5	6	7	8	9	10	
		<u>Keine Einnahmen in diesem Bereich</u>												
*	9590.831.02	<u>AUSGABEN</u> Anteilserwerb an der LB Kiel von der Landesbank Baden-Württemberg	-	200	21		200	-	-	-	-	-	-	9590.831.02
		Summe Ausgaben Bereich 09203			21		200	-	-	-	-	-	-	
		davon												
		Investitionsvorbelastung einschl. Aufstockungen			-		-	-	-	-	-	-	-	
		Erstmalig veranschlagte Ausgaben			-		-	-	-	-	-	-	-	

n e u	Titel-Nr.	Zweckbestimmung	Gesamt- Betrag	Ist bis 2003 einschl. Rest	2004		Soll- Verände- rungen (gerundet)	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Titel-Nr.
			1	2	3		4	5	6	7	8	9	10	
		<u>Keine Einnahmen in diesem Bereich</u>												
		<u>AUSGABEN</u>												
	9810.795.02	Zentral veranschlagte Mittel für bürgerfreundliche Verbesserungen in der Bezirksverwaltung	-	3	55		3	205	205	205	205	205	-	9810.795.02
	9810.795.03	Zentral veranschlagte Mittel für die Schaffung von Bürgerservicebereichen	-	100	2.000		100	500	-	-	-	-	-	9810.795.03
	9890.791.01	Zwangsläufige Mehrausgaben im investiven Bereich	-	-	2.500		-	2.500	2.500	2.500	2.500	2.500	-	9890.791.01
	9890.791.02	Globale Minderausgabe zum Ausgleich zwangsläufiger Mehrausgaben im investiven Bereich	-	-	-2.500		-	-2.500	-2.500	-2.500	-2.500	-2.500	-	9890.791.02
*	9890.791.03	Sonderinvestitionsprogramm "Hamburg 2010"	-	-	-		-	80.808	143.879	-	-	-	-	9890.791.03
	9890.821.01	Zahlung von Grunderwerbsteuer für hamburgische Grundstücksgeschäfte	-	2.357	767		-	767	767	767	767	767	-	9890.821.01
*	9900.884.01	Zahlungen Hamburgs an den Fonds "Aufbauhilfe" nach dem Flutopfersolidaritätsgesetz - Investitionen - Summe Ausgaben Bereich 09205	107.000	52.000	-		-	-	-	-	-	-	-	9900.884.01
		davon												
		Investitionsvorbelastung einschl. Aufstockungen			2.822		102	1.472	972	972	972	972	-	
		Erstmalig veranschlagte Ausgaben			-		-	80.808	143.879	-	-	-	-	

n e u	Titel-Nr.	Zweckbestimmung	Gesamt- Betrag	Ist bis 2003 einschl. Rest	2004		Soll- Verände- rungen (gerundet)	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Titel-Nr.
			1	2	3		4	5	6	7	8	9	10	
		<u>Keine Einnahmen in diesem Bereich</u>												
		<u>AUSGABEN</u>												
*	9800.812.56	Global veranschlagte Investitionsausgaben für Informations- und Kommunikationstechnik-Maßnahmen	-	1.608	57.897		1.608	53.161	47.533	52.732	44.034	48.971	-	9800.812.56
*	9800.823.01	Kaufpreisrate für die an Dataport vermieteten Gebäude- und Grundstücksflächen Billstraße 82	-	-	4.081		-	4.081	4.081	4.081	4.081	4.081	-	9800.823.01
	9800.891.56	Investitionszuschuss an den Wirtschaftsplan Dataport	-	52.715	-		-	-	-	-	-	-	-	9800.891.56
		Summe Ausgaben Bereich 09206			61.978		1.608	57.242	51.614	56.813	48.115	53.052	-	
		davon												
		Investitionsvorbelastung einschl. Aufstockungen			-		-	-	-	-	-	-	-	
		Erstmalig veranschlagte Ausgaben			-		-	57.242	51.614	56.813	48.115	53.052	-	

2300.AUS.01 Kosten für baubegleitende Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Neubau der Justizvollzugsanstalt Billwerder

Der Bebauungsplan Billwerder 23 sieht als Ausgleichsmaßnahme für den o. g. Neubau u. a. eine Fläche vor, auf dem sich eine seit 1999 stillgelegte Kläranlage befindet. Sie soll im Zuge der Vorbereitung der Renaturierung abgerissen werden. Dafür werden Mittel in Höhe von rd. 1,5 Mio. EUR bereitgestellt.

3420.AUS.01 Sicherheitsmaßnahmen in den Botanischen Instituten Klein-Flottbek

Bei den durch den Zuzug des Instituts für Angewandte Botanik nach Klein Flottbek erforderlich gewordenen Umbauarbeiten wurden im Bestandsgebäude sicherheitsrelevante und technische Defizite im Bereich des Brandschutzes und der Gasleitungen festgestellt, die im Rahmen einer sicherheitsbezogenen Sanierungsmaßnahme im gesamten Gebäude beseitigt werden

3600.AUS.01 Masterplan UKE, 2. Bauabschnitt

Für die Anschlussfinanzierung eines zweiten Bauabschnitts wurde ein erster Teilbetrag in die Finanzplanung eingestellt.

3800.AUS.01 Grunderwerb Neuengamme

Die Grunderwerbsmittel sind veranschlagt für Werterstattungen aufgrund von Flächenübertragungen im Rahmen der Neugestaltung der KZ-Gedenkstätte Neuengamme nach Verlagerung der Justizvollzugsanstalt Vierlande. Die Flächen befinden sich im Eigentum der Stadt. Die in das Verwaltungsvermögen der Kulturbehörde zu überweisenden Grundstücke haben eine Fläche von insgesamt 492.620 qm (bisher Justizbehörde, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt sowie Allgemeines Grundvermögen).

6300.AUS.03 Rückstellung für Maßnahmen nach der Verkehrsentwicklungsplanung und für den öffentlichen Personennahverkehr

Mit der Rückstellung sollen Maßnahmen zur Verbesserung der Attraktivität und Leistungsfähigkeit des öffentlichen Personennahverkehrs finanziert werden. Die Mittel sind für die Finanzierung der U-Bahn Bramfeld – HafenCity eingeplant (vgl. Bürgerschaftsdrucksache 17/2019 vom 7.1.2003).

6300.AUS.05 Bau des Rings 3 zwischen Rahlstedt und der A1

Es soll eine Verbindung zwischen den nordöstlichen Stadtteilen Hamburgs und dem Raum Bergedorf geschaffen werden, um Wohngebiete und die schon heute hoch belastete Sieker Landstraße / Alte Landstraße (B 435) zu entlasten. Die neue Verbindung kann bis zu 20.000 Kfz./Tag aufnehmen.

7300.AUS.01 Rückstellung Wirtschaftsförderung

Die Rückstellung dient der bedarfsgerechten Aufstockung verschiedener Titel der allgemeinen und sektoralen Wirtschaftsförderung. Für vorgesehene gezielte Maßnahmen und Initiativen insbesondere zur Förderung neuer Technologien werden für die Jahre 2007 bis 2009 1,5 Mio. EUR zur Verfügung gestellt.

7500.AUS.06 Grundinstandsetzung der Köhlbrandbrücke, 4. Stufe

Aktuelle Brückenprüfungen haben ergeben, dass erhebliche Grundinstandsetzungsarbeiten an den Spannbetonüberbauten (Ost- und Westrampe) der Köhlbrandbrücke erforderlich sind. Diese mittelfristig notwendigen Maßnahmen sollen in der 4. Stufe der Grundinstandsetzung durchgeführt werden.

8500.AUS.01 Kleine Investitionen Polizei

Kleinere Investitionen werden fortgeführt.

6800.AUS.04 Kleine Investitionen im Naturschutz

Für kleinere Investitionen des Naturschutzes werden in den Jahren 2007 bis 2009 jeweils 0,06 Mio. EUR bereitgestellt. Aus der Rückstellung können Hoch- und Tiefbaumaßnahmen einschl. ggf. notwendigem Grunderwerb sowie Beschaffungen finanziert werden.

6800.AUS.06 Gartenschau 2013

Im Jahr 2013 wird auf den Elbinseln Wilhelmsburg und Veddel eine Internationale Gartenschau stattfinden. Für die Investitionsausgaben für Architekturwettbewerbe, den Erwerb und die Herrichtung von Flächen, den Bau von Ausstellungshallen u.a. werden Investitionsmittel in Höhe von 78 Mio. EUR aufzuwenden sein.

Als erste konkrete Maßnahmen sind in den Jahren 2005 und 2006 jeweils 0,2 Mio. EUR für Architektenwettbewerbe eingestellt. Ab 2008 werden Raten von jeweils 6,0 Mio. EUR für Grunderwerb und den Beginn der Herrichtung von Dauernutzungs- und Ausstellungsflächen bereitgestellt.

6800.AUS.07 Grünflächen im Neubaugebiet Neugraben-Fischbek 65

Im Bebauungsplanentwurf Neugraben-Fischbek 65 ist der Bau von 1.250 Wohneinheiten vorgesehen. Für die Grün- und Spielplatzversorgung auf einer 5,7 ha großen Fläche werden 3,0 Mio. EUR benötigt, davon rd. 1,4 Mio. EUR für den Grunderwerb und rd. 1,6 Mio. EUR für die bauliche Herrichtung. Davon werden im Jahr 2007 0,5 Mio. EUR und in den Jahren 2008 und 2009 jeweils 1,0 Mio. EUR bereitgestellt.

Übersicht: Private Vorfinanzierungen öffentlicher Baumaßnahmen
(Leasing, Ratenkauf, Mietkauf sowie vergleichbare Modelle)

Maßnahme	Gesamtausgaben (Sp. 3-9) Tsd. EUR	Finanzierungsverlauf (in Tsd. EUR)							Laufzeit (Vertragsende)	Kaufpreis bei Vertragsende ^{d)}
		Vorausgibt bis 2003	Vorausichtl. Ist 2004	Veranschlagt 2005	Veranschlagt 2006	Fällig 2007	Fällig 2008	Folgejahre insges.		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
I. Hochbaumaßnahmen										
A. Lfd. Maßnahmen:										
Neubau Polizeipräsidium	^{a)} 129.570	26.384	6.596	^{b)} 6.596	^{b)} 6.596	^{b)} 6.596	^{b)} 6.596	32.980	2013	0
		10.636	2.659	^{b)} 2.659	^{b)} 2.659	^{b)} 2.659	^{b)} 2.659	13.295		
Neubau/Zentralisierung Umweltbehörde im Verwaltungsgebäude Billstr. einschl. Unterbringung des LIT	206.998	78.860	9.133	9.139	9.145	9.151	9.157	82.413	2017	9.646
Erweiterung der Hochschule für angewandte Wissenschaften (HAW) am Standort Berliner Tor	^{c)} 37.275	7.913	4.293	4.293	4.293	4.293	4.293	7.897	2010	0
Neubau des AK Barmbek	^{e)} 101.119	0	0	0	10.150	10.150	10.150	70.669	2025	0
B. Neue Maßnahmen:										
II. Tiefbaumaßnahmen										
A. Lfd. Maßnahmen:										
	0	0	0	0	0	0	0	0	--	0
B. Neue Maßnahmen: (erstmalig veranschlagt)										
	0	0	0	0	0	0	0	0	--	0
III. Insgesamt	474.962	123.793	22.681	22.687	32.843	32.849	32.855	207.254		9.646

a) Gesamtfinanzierungsvolumen: Basis Kreditaufnahme 83,3 Mio. EUR.

b) Finanzierung in den Jahren 2000-2013 (Überprüfung im Jahr 2009): Investitionshaushalt 6,6 Mio. EUR p. a., Betriebshaushalt 2,7 Mio. EUR p. a. (einschließlich Betreuungs- und Verwaltungskosten, Feuerkasse und Haftpflicht).

c) Ohne Einrichtungskosten (1,7 Mio. EUR) und Kosten für Folgemaßnahmen (1,5 Mio. EUR), da diese nicht Gegenstand der privaten Vorfinanzierung sind, sondern gesondert aus dem Haushalt finanziert werden; 9,5 Mio. EUR Verkaufserlös durch Verkauf eines f. d. HAW nicht mehr benötigten Grundstücksanteils an den Investor für die Mantelbebauung sind gegengerechnet.

d) Option

e) Anteil des Haushalts an den Kosten für die Erstellung des Neubaus – ohne Finanzierungskosten. Die Rate in 2006 schließt erste Finanzierungskosten mit ein.

Frei aus redaktionellen Gründen

Dokumentation über Bestand und Entwicklung aller Sonderabgaben

Titel	Bezeichnung der Sonderabgabe	Rechtsgrundlagen	Abgabezweck	Verpflichtete	Begünstigte	Abgabevolumen in Mio. € in			
						2003	2004	2005	2006
						Ist	Soll	Soll	Soll
	Ausgleichsabgabe nach dem Sozialgesetzbuch IX	§ 77 Abs. 1 und 2 Sozialgesetzbuch IX	Förderung der Teilhabe schwerbehinderter Menschen am Arbeitsleben einschließlich der begleitenden Hilfe	Private und öffentliche Arbeitgeber mit jahresdurchschnittlich 20 Arbeitsplätzen, die nicht auf wenigstens 5 % der Arbeitsplätze schwerbehinderte Menschen beschäftigen	Arbeitgeber, schwerbehinderte Menschen und Einrichtungen zur Förderung der Teilhabe schwerbehinderter Menschen am Arbeitsleben	22,404	22,400	22,400	22,400
1X30.342.03 6300.342.01	Ausgleichsabgabe Stellplatzverpflichtung	§ 49 Hamburgische Bauordnung i. V. m. Ausgleichsbetragsgesetz	Verbesserung Verkehrsverhältnisse u. Parkraumsituation	Bauherren	ÖPNV Verkehrsteilnehmer	6,780	- ¹ (Leertitel)	- (Leertitel)	- (Leertitel)
8700.111.06	Abgabe zur Finanzierung von Aufwendungen für Hafenauffangeinrichtungen für die Entsorgung von Schiffsabfällen	§ 8 Hamburgisches Schiffsentsorgungsgesetz (zur Umsetzung der Richtlinie 2000/59/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 27. 11.2000 über Hafenauffangeinrichtungen für Schiffsabfälle und Ladungsrückstände)	Finanzierung von Hafenauffangeinrichtungen	Schiffseigner	keine	1,301	- ² (Leertitel)	- (Leertitel)	- (Leertitel)

¹ Im Haushalt sind die Einnahmen als Leertitel veranschlagt, da die Höhe der Einnahmen nicht prognostizierbar ist. Die Einnahmen werden grundsätzlich durch die Bezirke erhoben und unter den bezirklichen Titeln 1X30.342.03 vereinnahmt und dann auf den Ausgabebetitel 6300.863.01 (vormals 6500.863.01) verfügt. Die BSU vereinnahmt nur selten bei besonderen Bauprojekten ggf. zu entrichtende Stellplatzabgaben bei 6300.342.02 (vormals 6500.342.02). Der Einsatz der Mittel ist an besondere Voraussetzungen geknüpft, vgl. hierzu die Erläuterung im Haushaltsplan zu 6300.863.01.

² Im Haushalt sind die Einnahmen als Leertitel veranschlagt, da die Höhe der Einnahmen von der Anzahl und jeweiligem Entsorgungsumfang (Größe des Schiffes) der Seeschiffsankünfte im Hamburger Hafen abhängt. Dies kann bei rund 12.000 Seeschiffsankünften von ca. 5.000 bis 6.000 verschiedenen Seeschiffen im Jahr nicht hinreichend prognostiziert werden. Da die Abgaben zur Finanzierung von Aufwendungen für Hafenauffangeinrichtungen für die Entsorgung von Schiffsabfällen erst seit dem 01.01.2003 erhoben werden, liegen auch noch keine ausreichenden Erfahrungswerte vor.

Titel	Bezeichnung der Sonderabgabe	Rechtsgrundlagen	Abgabezweck	Verpflichtete	Begünstigte	Abgabevolumen in Mio. € in			
						2003	2004	2005	2006
						Ist	Soll	Soll	Soll
Wirtschaftsplan des Sondervermögens für Naturschutz und Landschaftspflege	Ausgleichsabgabe für die Durchführung von Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen	§ 9 Abs. 9 Hamburgisches Naturschutzgesetz	Ausgleich für Eingriffe in Natur und Landschaft	Personen, die Eingriffe in Natur und Landschaft vornehmen	keine	0,116 (Private)	- ³ (Leertitel)	2,747	- (Leertitel)
						1,566 (Behörden)	3,779	3,498	- (Leertitel)
1X20.111.21	Fischereiabgabe	§ 7 Hamburgisches Fischereigesetz	Förderung der Fischerei	Inhaber eines Fischereischeines (Angler, Berufs- und Nebenberufsfischer)	FHH ⁴	0,095	-	-	-
8500.111.06	Zweckgebundener Anteil des Aufkommens aus den Jagdscheinegebühren (sog. Jagdabgabe)	§ 14 Abs. 3 Hamburgisches Jagdgesetz	Förderung jagdlicher und hegerischer Zwecke	Personen, die die Ausstellung bzw. Verlängerung eines Jagdscheines beantragen	FHH ⁵	0,173	0,062 ⁶	0,050	0,173

³ Die Einnahmen aus der Ausgleichsabgabe werden anhand der zu erwartenden Eingriffe durch Bau- und sonstige Maßnahmen geschätzt. Für das Jahr 2004 waren bei der Veranschlagung keine Maßnahmen Privater erkennbar, die zu einer Ausgleichsabgabe führen würden. Da über einen längeren Zeitraum in diesem Zusammenhang keine seriösen Voraussagen möglich sind, können für das Jahr 2006 gegenwärtig keine Einnahmen prognostiziert werden.

⁴ Verwendung in der Regel über den Angelsportverband Hamburg e.V.

⁵ Verwendung in der Regel über die Landesjägerschaft Hamburg.

⁶ Schätzung der Höhe des zweckgebundenen Aufkommens ist in den HP bzw. -Entwurf eingestellt

Bericht über Zuwendungen im Haushaltsplan-Entwurf 2005/2006

Zum Zuwendungsbegriff

Gegenstand der folgenden Berichterstattung sind Zuwendungen nach § 23 Landeshaushaltsordnung (LHO); Zuwendungen in dieser Definition sind (Geld-)Leistungen an Stellen außerhalb der Verwaltung zur Erfüllung bestimmter Zwecke, die nur veranschlagt (und nach § 44 LHO nur bewilligt) werden dürfen, „wenn die Freie und Hansestadt Hamburg an der Erfüllung durch solche Stellen ein erhebliches Interesse hat, das ohne die Zuwendungen nicht oder nicht im notwendigen Umfang befriedigt werden kann“.

Aus der Formulierung des § 23 LHO lässt sich ableiten, dass es sich um Leistungen an Dritte handelt, auf die ein dem Grunde und / oder der Höhe nach bestimmter Rechtsanspruch nicht besteht.

Den Grundsätzen der Notwendigkeit (§ 6 LHO) sowie der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit (§ 7 LHO) folgend ist an der Förderung ein erhebliches Interesse der Freien und Hansestadt Hamburg zu begründen (Subsidiaritätsprinzip). Ein erhebliches Interesse kann in der Regel aus dem Haushaltsplan, den Regierungsprogrammen oder anderen offiziellen staatlichen Verlautbarungen abgeleitet werden, in denen sich die von den jeweiligen parlamentarischen Mehrheiten angestrebten politischen Ziele widerspiegeln.

Anders als Subventionen nach § 12 StWG (Gesetz zur Förderung der Stabilität und des Wachstums der Wirtschaft), die nur auf die Förderung der Wirtschaft abstellen und häufig gesetzlich festgelegt sind, werden Zuwendungen in nahezu allen Aufgabenbereichen als Instrument zur Erledigung staatlicher Aufgaben eingesetzt.

Keine Zuwendungen sind insbesondere

- gesetzliche oder vertraglich geschuldete Leistungen, auf die der Empfänger einen dem Grund oder der Höhe nach unmittelbaren Rechtsanspruch hat;
- Leistungen an Landesbetriebe nach § 26 LHO oder nach § 15 LHO netto veranschlagte Einrichtungen, weil diese Stellen rechtlich Bestandteil der Freien und Hansestadt Hamburg und damit keine Stellen „außerhalb der Verwaltung“ sind;
- Entgelte aufgrund von Verträgen, die den Preisvorschriften für öffentliche Aufträge unterliegen.

Die folgenden Darstellungen geben einen Überblick über Volumen und Struktur der im Haushaltsplan-Entwurf 2005/2006 veranschlagten Zuwendungen für den Gesamthaushalt und nach Einzelplänen / Behörden; damit werden gleichzeitig wesentliche Veränderungen gegenüber dem jeweiligen Vorjahr erläutert. Im Anhang zu dieser Anlage sind alle Titel, die im Haushaltsplan-Entwurf als Zuwendungstitel gekennzeichnet sind, mit dem voraussichtlichen Zuwendungsanteil aufgelistet.

Zur Einordnung der Zuwendungen in das gesamte Aufgabenspektrum einer Behörde ist auf die Erläuterungen und Produktinformationen in den jeweiligen Einzelplanbänden zu verweisen.

Gesamthaushalt: Zuwendungsausgaben im Vergleich 2004 / 2005 / 2006 in Mio. EUR:

	2004	2005	2006	Veränderungen in Mio. EUR in %	
	- in Mio. EUR -			2004/2005	2005/2006
Als Zuwendungstitel gekennzeichnet	1.146,9	1.099,2	1.048,1	- 47,7 - 4,2	- 51,1 - 4,7
Davon Zuwendungsvolumen	748,4¹	758,1	712,0	+ 9,7 + 1,3	- 45,8 - 6,1
– im Betriebshaushalt	(592,5)	(581,2)	(578,5)	(- 11,3) (- 2,3)	(- 2,7) (- 0,4)
– bei den Investitionen	(155,9)	(176,8)	(133,5)	(+ 20,9) (+ 13,5)	(- 43,3) (- 24,5)

¹ Abweichungen gegenüber dem Finanzbericht 2004 (- 98,4 Mio. EUR) sind durch Berücksichtigung von Ergänzungen und Beschlüssen der Bürgerschaft zum Haushaltsplan-Entwurf 2004 sowie im Wesentlichen durch eine systematische Änderung begründet: Die Vertragsgrundlage mit der Deutschen Bahn AG über den Betrieb der S-Bahn wurde geändert; Zahlungen werden aufgrund von Verkehrsverträgen und nicht mehr als Zuwendung geleistet (- 92,7 Mio. EUR).

Überblick über die Struktur der Zuwendungen im Gesamthaushalt

	2005	Anteil am Ge- samt- volumen	2006	Anteil am Ge- samt- volumen
		in %		in %
Zuwendungsvolumen gesamt (Tabelle 1)	758,1		712,0	
Betriebshaushalt (Tabellen 2 - 12)	581,2	100,0	578,5	100,0
davon:				
Zuwendungen an öffentliche Unternehmen²	339,0	58,3	337,0	58,3
darunter: UKE	106,3		109,4	
Staatstheater	75,9		76,0	
Hamburger Arbeit (HAB)	37,0		37,0	
Hamburger öffentliche Bücherhallen	24,6		24,3	
Museumsstiftungen	27,5		27,4	
Verkehrsunternehmen	15,9		15,8	
Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen	20,1		20,0	
Übrige Zuwendungsbereiche				
davon: Forschungsförderung	43,1	7,4	43,1	7,5
Kinder-, Jugend- und Familienförderung	49,8	8,6	49,2	8,5
Kulturförderung	21,8	3,8	21,6	3,7
Arbeitsmarkt	21,0	3,6	19,2	3,3
Berufliche Bildung und Weiterbildung	21,3	3,7	17,1	3,0
Gesundheitsförderung	19,4	3,3	15,7	2,7
Zentrale Verstärkungsmittel	15,3	2,6	26,3	4,5
Sonstige	50,5	8,7	49,3	8,5
Investitionen (Tabelle 13)	176,8	100,0	133,5	100,0
darunter: UKE	58,5	33,1	56,9	42,6
Museum Schifffahrts- und Marinegeschichte	15,0	8,5	0,0	
ÖPNV	23,8	13,5	23,8	17,8
Wirtschaftsförderung	17,4	9,8	7,6	5,7

Diese Übersicht verdeutlicht zum einen die heterogene Struktur der Zuwendungen, die in vielen Aufgabenbereichen als Instrument der Aufgabenerledigung eingesetzt werden. Besonders hervorzuheben ist der mit 58,3% erhebliche Anteil der Zuwendungen aus dem Betriebshaushalt an hamburgische öffentliche Unternehmen und Einrichtungen.

In der folgenden Tabelle1 sind die Zuwendungsvolumina nach Einzelplänen im Vergleich der Haushaltsjahre 2004 bis 2006 dargestellt.

² Zu den öffentlichen Unternehmen werden alle Einrichtungen gezählt, an denen Hamburg Rechte als Gesellschafter, Stifter o.Ä. hat.

**Tabelle 1 Zuwendungsausgaben insgesamt (Hauptgruppen 5 - 9) in Mio. EUR
Haushaltsjahre 2005 und 2006**

Einzelplan	Zuwendungs- volumen			Veränderung	Veränderung
	2004	2005	2006	2004 zu 2005	2005 zu 2006
1	2	3	4	5	6
1.0 Bürgerschaft, Verfassungsgericht, Rechnungshof					
1.1 Senat und Senatsämter	1,3	1,1	1,1	- 0,2	
1.2 Bezirksamt Hamburg-Mitte	0,1	0,1	0,1		
1.3 Bezirksamt Altona	0,2	0,2	0,2		
1.4 Bezirksamt Eimsbüttel	0,2	0,2	0,2		
1.5 Bezirksamt Hamburg-Nord	0,5	0,5	0,5		
1.6 Bezirksamt Wandsbek	0,5	0,6	0,6	+ 0,1	
1.7 Bezirksamt Bergedorf	0,1	0,1	0,1		
1.8 Bezirksamt Harburg	1,3	1,3	1,3		
2 Justizbehörde	0,1	0,1	0,1		
3.1 Behörde für Bildung und Sport	34,2	50,0	33,9	+ 15,8	- 16,1
3.2 Behörde für Wissenschaft und Gesundheit	256,0	267,5	262,1	+ 11,5	- 5,4
3.3 Kulturbehörde	193,7	189,5	169,1	- 4,2	- 20,4
4 Behörde für Soziales und Familie	81,8	86,0	84,0	+ 4,2	- 2,0
6 Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt	55,2	51,8	51,8	- 3,4	
7 Behörde für Wirtschaft und Arbeit	113,8	92,9	79,7	- 20,9	- 13,2
8.1 Behörde für Inneres	0,9	0,9	0,9		
9.1 Finanzbehörde	0,4			- 0,4	
9.2 Allgemeine Finanzverwaltung	8,3	15,3	26,3	+ 7,0	+ 11,0
Summen	748,4	758,1	712,0	+ 9,7	- 45,8

Differenzen in den Summen ggf. durch Runden der Einzelwerte

Zuwendungen im Betriebshaushalt nach Einzelplänen

Für den Betriebshaushalt werden in den folgenden Tabellen 2 – 12 die in den Jahren 2004 bis 2006 in den Einzelplänen veranschlagten Zuwendungen sowie die zehn größten Zuwendungstitel des jeweiligen Einzelplans dargestellt. Die Tabellen geben gleichzeitig einen Überblick über die wesentlichen Veränderungen.

Tabelle 2: Epl. 1.1 Senatskanzlei, Senatsämter

Kapitel	Titel	Zweckbestimmung	Zuwendungsvolumen in Tsd. EUR				
			2004	2005	+ / -	2006	+ / -
1100	534.03	Pflege der Beziehungen zu jüdischen ehemaligen Bürgerinnen und Bürgern Hamburgs sowie ehemaligen Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeitern	149	95	- 55	95	0
1100	547.01	Städtepartnerschaften	224	189	- 35	189	0
1100	547.03	Maßnahmen der Ostseekooperation	281	248	- 34	248	0
1100	632.01	Europapolitische Interessenvertretung	101	94	- 7	94	0
1100	681.03	Zusammenarbeit mit den Entwicklungsländern	427	374	- 53	374	0
1150	685.01	Verein für Hamburgische Geschichte	2	2	0	2	0
1100	686.05	Tagungen und sonstige Veranstaltungen	126	107	- 19	107	0
Summe Top 10 = Epl. 1.1 gesamt			1.311	1.109	- 202	1.109	0

Tabelle 3: Epl. 1.2 – 1.8 Bezirke

Kapitel	Titel	Zweckbestimmung (gekürzt)	Zuwendungsvolumen in Tsd. EUR				
			2004	2005	+ / -	2006	+ / -
1x00	529.02	Mittel zur Förderung von Initiativen in den Bezirken – Sondermittel -	186	195	+ 9	195	0
1300	684.05	Zuwendungen an Dritte	1	0	- 1	0	0
1300	684.64	Betriebszuschuss Bürgertreff Altona-Nord	152	152	0	152	0
1400	684.64	Betriebszuschüsse -Bürgerhäuser-	92	92	0	92	0
1500	684.02	Zuschüsse an Stadtteilbüros	403	403	0	403	0
1600	684.02	Zuschüsse an Stadtteilbüros	110	215	+ 105	215	0
1600	684.64	Betriebszuschüsse -Bürgerhäuser-	291	291	0	291	0
1700	684.64	Betriebszuschüsse -Bürgerhäuser	66	66	0	66	0
1800	684.06	Frauenkulturhaus Harburg e.V.	68	68	0	68	0
1800	684.64	Betriebszuschüsse -Bürgerhäuser-	1.187	1.187	0	1.187	0
Summe Top 10 = Epl. 1.2-1.8 gesamt			2.556	2.669	+ 113	2.669	0

Tabelle 4: Epl. 2 Justizbehörde

Kapitel	Titel	Zweckbestimmung (gekürzt)	Zuwendungsvolumen in Tsd. EUR				
			2004	2005	+ / -	2006	+ / -
2000	684.69	Zuwendungen an Dritte für soziale Zwecke	69	69	0	69	0
Summe Top 10 = Epl. 2 gesamt			69	69	0	69	0

Tabelle 5: Epl. 3.1 Behörde für Bildung und Sport

Kapitel	Titel	Zweckbestimmung (gekürzt)	Zuwendungsvolumen in Tsd. EUR				
			2004	2005	+ / -	2006	+ / -
3020	684.07	Freiluftschulaufenthalte für Schulkinder	537	537	0	0	- 537
3160	684.18	Zuschuss an die internationale Schule e.V.	1.176	1.176	0	1.176	0
3200	685.09	Förderung der Weiterbildungswerbung, -information und -beratung sowie Qualitätssicherung	901	801	- 100	801	0
3200	685.25	Zuschuss zu den laufenden Kosten der Stiftung Berufliche Bildung	3.885	3.885	0	0	- 3.885
3200	685.37	Förderung der betrieblichen Berufsausbildung	2.407	1.980	- 427	1.980	0
3200	685.38	Förderung außerbetrieblicher Berufsausbildungsplätze	4.797	11.442	+ 6.645	11.187	- 255
3200	685.39	Förderung außerschulische Berufsvorbereitung	1.710	1.710	0	1.710	0
3290	685.19	Förderung der politischen Bildung	1.501	1.498	- 3	998	- 500
3370	684.01	Sportförderung	2.713	2.186	- 526	2.186	0
3370	684.03	Zuschüsse zur allgemeinen Sportförderung durch die Verbände aus den Erträgen der Staatslotterien	6.136	6.136	0	6.136	0
Summe Top 10			25.762	31.351	+ 5.589	26.174	- 5.177
Epl. 3.1 gesamt			29.285	33.614	+ 4.329	28.405	- 5.210

Tabelle 6: Epl. 3.2 Behörde für Wissenschaft und Gesundheit

Kapitel	Titel	Zweckbestimmung (gekürzt)	Zuwendungsvolumen in Tsd. EUR				
			2004	2005	+ / -	2006	+ / -
3410	685.03	Zuschuss an die (DESY)	11.391	11.391	0	11.391	0
3410	685.06	Zuschuss an Heinrich-Pette-Institut	6.573	6.758	+ 185	6.831	+ 73
3410	685.34	Zuweisung Deutsche Forschungsgemeinschaft	13.200	13.565	+ 365	13.565	0
3410	685.35	Zuweisung Max-Planck-Gesellschaft	11.342	11.118	- 224	11.118	0
3410	685.38	Zuschuss an (HWWA)	8.949	8.857	- 92	8.859	+ 2
3600	682.01	Zuschuss an das UKE	93.757	93.696	- 61	96.787	+ 3.091
3600	682.02	Zuschuss für Versorgungsaufwand an UKE	13.325	12.625	- 700	12.625	0
3610	684.71	Zuschüsse zur Gesundheitsförderung und AIDS-Prävention	4.034	3.727	- 307	3.608	- 119
3670	684.61	Zuschüsse an Vereine und dgl.	17.811	17.029	- 782	15.701	- 1.328
3690	684.10	Zuschuss an Studentenwerks Hamburg	5.548	4.310	- 1.238	3.069	- 1.241
Summe Top 10			185.930	183.076	- 2.854	183.554	+ 478
Epl. 3.2 gesamt			203.383	199.550	- 3.833	197.398	- 2.152

Die Reduzierung des Gesamtvolumens in 2006 ist im Wesentlichen durch Beendigung des Modellversuchs „Heroinvergabe“ begründet (- 2.379 Tsd. EUR).

Tabelle 7: Epl. 3.3 Kulturbehörde

Kapitel	Titel	Zweckbestimmung (gekürzt)	Zuwendungsvolumen in Tsd. EUR				
			2004	2005	+ / -	2006	+ / -
3720	682.33	Zuschuss an die FilmFörderung Hamburg GmbH	8.026	4.526	- 3.500	4.526	0
3720	686.04	Zuschuss an die Stiftung "Hamburger öffentliche Bücherhallen"	24.887	24.587	- 300	24.287	- 300
3720	686.81	Institutionelle Förderung sozio-kultureller Stadtteilzentren, Rahmenzuweisungen an die Bezirke	4.241	4.241	0	4.241	0
3800	682.02	Zuschuss an die Stiftung Hamburger Kunsthalle	8.987	8.987	0	8.987	0
3800	682.03	Zuschuss an die Stiftung Museum für Kunst und Gewerbe	4.952	4.952	0	4.952	0
3920	682.01	Zuschuss an die Hamburgische Staatsoper GmbH	40.886	41.136	+ 250	41.242	+ 106
3920	682.05	Zuschuss an die Neue Schauspielhaus GmbH	18.531	18.754	+ 223	18.594	- 160
3920	682.07	Zuschuss an die Thalia-Theater GmbH	15.788	15.981	+ 193	16.121	+ 140
3920	686.05	Zuschuss an die Kampnagel GmbH	3.682	3.682	0	3.682	0
3920	686.06	Zuschüsse an Privattheater	5.109	5.139	+ 30	5.139	0
Summe Top 10			135.089	131.985	- 3.104	131.771	- 214
Epl. 3.3 gesamt			162.547	159.555	- 2.992	159.073	- 482

Tabelle 8: Epl. 4 Behörde für Soziales und Familie

Kapitel	Titel	Zweckbestimmung (gekürzt)	Zuwendungsvolumen in Tsd. EUR				
			2004	2005	+ / -	2006	+ / -
4440	684.11	Förderung überreg. Jugendverbände	2.556	2.556	0	2.556	0
4440	684.12	Jugendarbeit, Jugendberatung und erzieherischer Jugendschutz	4.276	3.985	- 291	3.985	0
4440	684.81	Betriebsausgaben Kinder- und Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit -Rahmenzuweisung gemäß § 27 BezVG -	17.002	16.567	- 435	16.567	0
4450	684.81	Betriebsausgaben Förderung der Erziehung in der Familie -Rahmenzuweisung gemäß § 27 BezVG -	3.445	3.278	- 167	3.278	0
4450	684.82	Betriebsausgaben sozialraumorientierte Angebote der Jugend- und Familienhilfe -Rahmenzuweisung gem. § 27 BezVG	3.243	3.243	0	3.243	0
4500	671.01	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen	3.163	2.681	- 482	2.628	- 53
4500	682.01	Zuschüsse an den Landesbetrieb Krankenhäuser Hamburg -Anstalt des öffentlichen Rechts- für den Betrieb der Kinderstuben	2.473	2.473	0	2.473	0
4500	684.01	Betreuung von Kindern in pädagogischen Mittagstischen	4.252	4.252	0	4.252	0
4620	684.05	Zuschüsse an nichtstaatliche Stellen für Hilfen an Personen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten	2.688	2.688	0	2.688	0
4650	684.01	Zuschüsse an nichtstaatliche Stellen für Hilfen an psychisch Kranke	2.267	2.267	0	2.227	- 40
Summe Top 10			45.364	43.990	- 1.374	43.897	- 93
Epl. 4 gesamt			75.832	75.813	- 19	73.773	- 2.040

Tabelle 9: Epl. 6 Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt

Kapitel	Titel	Zweckbestimmung (gekürzt)	Zuwendungsvolumen in Tsd. EUR				
			2004	2005	+ / -	2006	+ / -
6000	684.01	Förderung der Umweltberatung u.a.	71	71	0	71	0
6000	684.40	Betrieb und Unterhaltung des Hamburger Umweltzentrums Karlshöhe	44	44	0	44	0
6000	685.02	Architektursommer und begleitende Ausstellungen	0	350	+ 350	0	0
6300	682.01	Betriebskostenzuschüsse für den ÖPNV (ohne DB AG)	7.231	9.286	+ 2.056	9.377	+ 91
6300	682.06	Zuschuss an die AKN zur Abdeckung von Verlusten aus dem Güterverkehr	1.855	1.055	- 800	895	- 160
6300	682.17	Sonstige Zuschüsse aus Regionalisierungsmitteln für den ÖPNV	5.539	5.539	0	5.539	0
6700	671.02	Maßnahmen zur Stadtteilpflege zur Verbesserung der Sauberkeitssituation (z.B. Graffiti)	287	287	0	287	0
6800	541.01	Allgemeine Betriebsausgaben für den Naturschutz	45	45	0	45	0
6800	684.03	Zuschuss an Stiftung Naturschutz Hamburg und Stiftung zum Schutz gefährdeter Pflanzen	70	70	0	70	0
6800	684.08	Zuwendungen an Naturschutzverbände	145	235	+ 90	235	0
Summe Top 10			15.287	16.982	+ 1.696	16.563	- 69
Epl. 6 gesamt			15.662	17.065	+ 1.404	16.646	- 69

Tabelle 10: Epl. 7 Behörde für Wirtschaft und Arbeit

Kapitel	Titel	Zweckbestimmung (gekürzt)	Zuwendungsvolumen in Tsd. EUR				
			2004	2005	+ / -	2006	+ / -
7100	682.01	Zuschüsse an die Träger der Hamburg-Werbung zur Durchführung von Werbemaßnahmen	2.887	2.887	0	2.598	- 289
7200	685.01	Zuschuss an die Stiftung "Deutsches-Übersee-Institut"	5.500	5.500	0	4.950	- 550
7200	686.07	Zuschuss an den Hafen Hamburg Marketing e.V.	3.086	3.086	0	2.777	- 309
7300	685.08	Zuschuss an die HWF Hamburgische Gesellschaft für Wirtschaftsförderung mbH	3.258	3.258	0	2.933	- 325
7400	662.30	Zinsverbilligungszuschüsse für Kapitalmarktdarlehen zur Förderung von Investitionen in der Landwirtschaft (Gemeinschaftsaufgabe Art. 91a GG)	587	587	0	587	0
7450	683.01	Integration von Arbeitslosen in den Arbeitsmarkt	2.974	2.880	- 94	3.660	+ 780
7450	684.01	Integration von Arbeitslosen in den Arbeitsmarkt durch Fördermaßnahmen	68.410	52.053	-16.356	49.536	- 2.518
7450	684.02	Innovative und flankierende Maßnahmen	590	520	- 71	527	+ 7
7450	684.03	Existenzgründungsberatung- und coaching	526	526	0	526	0
7450	684.27	Zuschüsse für die Durchführung von Programmen im Rahmen des Europäischen Sozialfonds (ESF)	1.600	2.000	+ 400	2.000	0
Summe Top 10			89.417	73.297	-16.120	70.094	- 3.203
Epl. 7 gesamt			92.281	75.583	-16.699	72.105	- 3.477

Tabelle 11: Epl. 8.1 Behörde für Inneres

Kapitel	Titel	Zweckbestimmung (gekürzt)	Zuwendungsvolumen in Tsd. EUR				
			2004	2005	+ / -	2006	+ / -
8000	684.01	Zuwendung an die Verkehrswacht Hamburg e. V. für den Verkehrsübungsplatz Großmannstraße	464	464	0	464	0
8500	684.70	Zuschuss an die Deutsche Lebensrettungsgesellschaft (DLRG), Landesverband Hamburg e.V.	3	3	0	3	0
8580	684.77	Zuschüsse an Hilfsorganisationen	453	453	0	453	0
Summe Top 10 = Epl. 8.1 gesamt			920	920	0	920	0

Tabelle 12: Epl. 9.1 und 9.2 Finanzbehörde

Kapitel	Titel	Zweckbestimmung (gekürzt)	Zuwendungsvolumen in Tsd. EUR				
			2004	2005	+ / -	2006	+ / -
9030	682.01	Zuschuss an die Verwaltung Hamburgischer Gebäude VHG GmbH	405	0	- 405	0	0
9700	682.02	Mehrbedarf für Landesbetriebe, Zuwendungsempfänger aufgrund von Tarif- und Besoldungsänderungen u.a.	8.250	15.300	+ 7.050	26.325	+ 11.025
Summe Top 10 = Epl. 9.1 und 9.2 gesamt			8.655	15.300	+ 6.645	26.325	+ 11.025

Zuwendungen im Investitionshaushalt nach Einzelplänen

Die Nachfolgende Tabelle 13 gibt einen Überblick über die Entwicklung der Zuwendungen für Investitionen in den Einzelplänen. Investitionszuschüsse werden in der Regel für zeitlich begrenzte Einzelmaßnahmen bewilligt; dadurch sind die zum Teil erheblichen Veränderungen der Jahresbeträge zu erklären. Auf folgende Maßnahmen wird besonders hingewiesen:

Einzelplan 3.1

- Zuwendungen für Bauinvestitionen und Infrastrukturmaßnahmen an allgemeinen Schulen in freier Trägerschaft (2005: + 4,6; 2006: - 4,6),
- Zuschüsse zu den Investitionen für das Kompetenzzentrum (2005: + 8,0; 2006: - 5,7),
- Zuwendung an HGV zur Finanzierung von Ersatzbauten für die Polizei (2005: - 1,0)

Einzelplan 3.2

- Zuweisung für Investitionen nach dem HBFG an das Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (2005: + 14,8; 2006: + 4,5),
- Zuweisung für sonstige Investitionen an das Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (2006: - 6,1),
- Zuschuss an das Heinrich-Pette-Institut für einen Ersatz- und Erweiterungsbau (2006: - 2,4),
- Zuschuss an die MPG für einen Erweiterungsbau des Instituts für ausländisches und internationales Privatrecht (2005: + 0,4; 2006: + 0,7)

Einzelplan 3.3

- Sicherung der Sammlung „Schiffahrts- und Marinegeschichte Peter Tamm“ (2006: - 15,0),
- Neubau eines Betriebsgebäudes für die Hamburgische Staatsoper (2005: + 0,4; 2006: - 6,6),
- Errichtung eines Archäologiezentrums auf dem Domplatz (2006: + 1,6)

Einzelplan 4

- Rückzahlbares Gesellschafterdarlehen an die Vereinigung Hamburg Kindertagesstätten gGmbH (2005: + 5,0)

Einzelplan 6

- Städtebauliche Sanierung nach BauGB (2005: - 2,4)
- Hamburgisches Stadtteilentwicklungsprogramm (2005: - 2,6)

Einzelplan 7

- Wettbewerbshilfen für die Werften (2005: - 6,4; 2006: - 4,8),
- Förderung der Luftfahrtforschung (2005: + 1,0; 2006: - 2,9)

**Tabelle 13 Zuwendungsausgaben im Investitionshaushalt (Hauptgruppen 7 und 8) in Mio. EUR
Haushaltsjahre 2004 bis 2006**

Einzelplan	Zuwendungsvolumen			Veränderung 2004 zu 2005	Veränderung 2005 zu 2006
	2004	2005	2006		
1.0 Bürgerschaft, Verfassungsgericht, Rechnungshof					
1.1 Senat und Senatsämter					
1.2 Bezirksamt Hamburg-Mitte	0,0	0,0	0,0		
1.3 Bezirksamt Altona	0,0	0,0	0,0		
1.4 Bezirksamt Eimsbüttel	0,0	0,0	0,0		
1.5 Bezirksamt Hamburg-Nord	0,0	0,0	0,0		
1.6 Bezirksamt Wandsbek	0,0	0,0	0,0		
1.7 Bezirksamt Bergedorf	0,0	0,0	0,0		
1.8 Bezirksamt Harburg	0,0	0,0	0,0		
2 Justizbehörde					
3.1 Behörde für Bildung und Sport	4,9	16,4	5,5	+ 11,5	- 10,9
3.2 Behörde für Wissenschaft und Gesundheit	52,6	68,0	64,7	+ 15,3	- 3,2
3.3 Kulturbehörde	31,2	29,9	10,0	- 1,2	- 19,9
4 Behörde für Soziales und Familie	6,0	10,2	10,2	+ 4,2	
6 Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt	39,6	34,8	35,1	- 4,8	+ 0,3
7 Behörde für Wirtschaft und Arbeit	21,5	17,4	7,6	- 4,1	- 9,8
8.1 Behörde für Inneres					
9.1 Finanzbehörde					
9.2 Allgemeine Finanzverwaltung					
Summen	155,9	176,8	133,5	+ 20,9	- 43,3
Differenzen in den Summen ggf. durch Runden der Einzelwerte; ausgewiesene Werte mit 0,0 = unter 50 T€					

Einzelplan	Kapitel	Titel	Zweck	Zuwendungsvolumen			Veränderung	
				2004	2005	2006	2005 zu 2004	2006 zu 2005
01.1	1100	534.03	Pflege der Beziehungen zu jüdischen ehemaligen Bürgerinnen und Bürgern Hamburgs sowie ehemaligen Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeitern	149	95	95	-55	0
01.1	1100	547.01	Städtepartnerschaften	224	189	189	-35	0
01.1	1100	547.03	Maßnahmen der Ostseekooperation	281	248	248	-34	0
01.1	1100	632.01	Europapolitische Interessenvertretung	101	94	94	-7	0
01.1	1100	681.03	Förderung der Zusammenarbeit mit den Entwicklungsländern	427	374	374	-53	0
01.1	1100	686.05	Tagungen und sonstige Veranstaltungen	126	107	107	-19	0
01.1	1150	685.01	Zuwendung an den Verein für Hamburgische Geschichte	2	2	2	0	0
01.1 Ergebnis				1.311	1.109	1.109	-202	0
01.2	1200	529.02	Mittel zur Förderung von Initiativen in den Bezirken - Sondermittel der Bezirksversammlung - ohne Investitionen	26	26	26	0	0
01.2	1200	791.02	Mittel zur Förderung von Initiativen in den Bezirken - Sondermittel der Bezirksversammlung- für Investitionen	33	33	33	0	0
01.2 Ergebnis				59	59	59	0	0
01.3	1300	529.02	Mittel zur Förderung von Initiativen in den Bezirken - Sondermittel der Bezirksversammlung- ohne Investitionen	29	29	29	0	0
01.3	1300	684.05	Zuwendungen an Dritte	1	0	0	-1	0
01.3	1300	684.64	Betriebszuschuss für den Bürgertreff Altona-Nord	152	152	152	0	0
01.3	1300	791.02	Mittel zur Förderung von Initiativen in den Bezirken - Sondermittel der Bezirksversammlung- für Investitionen	35	35	35	0	0
01.3 Ergebnis				217	216	216	-1	0
01.4	1400	529.02	Mittel zur Förderung von Initiativen in den Bezirken - Sondermittel der Bezirksversammlung- ohne Investitionen	32	32	32	0	0
01.4	1400	684.64	Betriebszuschüsse -Bürgerhäuser-	92	92	92	0	0
01.4	1400	791.02	Mittel zur Förderung von Initiativen in den Bezirken - Sondermittel der Bezirksversammlung- für Investitionen	44	44	44	0	0
01.4 Ergebnis				168	168	168	0	0
01.5	1500	529.02	Mittel zur Förderung von Initiativen in den Bezirken - Sondermittel der Bezirksversammlung- ohne Investitionen	28	28	28	0	0
01.5	1500	684.02	Zuschüsse an Stadtteilbüros	403	403	403	0	0
01.5	1500	791.02	Mittel zur Förderung von Initiativen in den Bezirken - Sondermittel der Bezirksversammlung- für Investitionen	34	34	34	0	0
01.5 Ergebnis				465	465	465	0	0
01.6	1600	529.02	Mittel zur Förderung von Initiativen in den Bezirken - Sondermittel der Bezirksversammlung- ohne Investitionen	30	30	30	0	0
01.6	1600	684.02	Zuschüsse an Stadtteilbüros	110	215	215	105	0
01.6	1600	684.64	Betriebszuschüsse -Bürgerhäuser-	291	291	291	0	0
01.6	1600	791.02	Mittel zur Förderung von Initiativen in den Bezirken - Sondermittel der Bezirksversammlung- für Investitionen	38	38	38	0	0
01.6 Ergebnis				469	574	574	105	0
01.7	1700	529.02	Mittel zur Förderung von Initiativen in den Bezirken - Sondermittel der Bezirksversammlung- ohne Investitionen	24	24	24	0	0
01.7	1700	684.64	Betriebszuschüsse -Bürgerhäuser-	66	66	66	0	0
01.7	1700	791.02	Mittel zur Förderung von Initiativen in den Bezirken - Sondermittel der Bezirksversammlung- für Investitionen	29	29	29	0	0
01.7 Ergebnis				119	119	119	0	0
01.8	1800	529.02	Mittel zur Förderung von Initiativen in den Bezirken - Sondermittel der Bezirksversammlung- ohne Investitionen	17	26	26	9	0
01.8	1800	684.06	Zuschüsse an das Frauenkulturhaus Harburg e.V.	68	68	68	0	0
01.8	1800	684.64	Betriebszuschüsse -Bürgerhäuser-	1.187	1.187	1.187	0	0
01.8	1800	791.02	Mittel zur Förderung von Initiativen in den Bezirken - Sondermittel der Bezirksversammlung- für Investitionen	21	32	32	11	0
01.8 Ergebnis				1.292	1.312	1.312	20	0
02.0	2000	684.69	Zuwendungen an Dritte für soziale Zwecke	69	69	69	0	0
02.0 Ergebnis				69	69	69	0	0

Einzelplan	Kapitel	Titel	Zweck	Zuwendungsvolumen			Veränderung	
				2004	2005	2006	2005 zu 2004	2006 zu 2005
03.1	3010	893.01	Zuwendungen für Bauinvestitionen und Infrastrukturmaßnahmen an allgemeinen Schulen in freier Trägerschaft	1.556	6.114	1.500	4.558	-4.614
03.1	3010	893.13	Zuschüsse an den Hamburger Schulverein und an Schullandheime und Schulzeleinrichtungen für kleine Investitionen	300	300	300	0	0
03.1	3010	893.19	Zuwendung an Schulvereine und Vereine für kleine Investitionen an Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen	150	150	150	0	0
03.1	3020	684.05	Zuschuss an die Arbeitsgemeinschaft "Eltern für Integration e.V."	7	7	7	0	0
03.1	3020	684.06	Hilfen für die schulische Versorgung spezieller Hamburger Schülerinnen und Schüler, ihrer Eltern und ihrer Lehrer	12	12	12	0	0
03.1	3020	684.07	Freiluftschulaufenthalte für Schulkinder	537	537	0	0	-537
03.1	3020	685.01	Zuschüsse zu den laufenden Kosten an Träger der Drogenhilfe	78	78	78	0	0
03.1	3050	685.78	Zuwendungen	10	10	10	0	0
03.1	3100	685.61	Zuwendungen und außerunterrichtliche Veranstaltungen	369	453	450	84	-3
03.1	3160	684.17	Zuschuss zu den laufenden Kosten für die Beschäftigung eines Pförtners in der kath. Grund- und Realschule Schmilinskystraße	23	0	0	-23	0
03.1	3160	684.18	Zuschuss an die internationale Schule e.V.	1.176	1.176	1.176	0	0
03.1	3200	685.02	Ausbildung im Medienbereich	31	0	0	-31	0
03.1	3200	685.03	Straffälligenhilfe in der Berufsbildung	612	490	490	-122	0
03.1	3200	685.04	Fortbildung von Hafenarbeitern	14	31	31	17	0
03.1	3200	685.05	Zuschüsse zu laufenden Kosten im Rahmen des Hamburger Aktionsprogramms Weiterbildung	673	464	464	-209	0
03.1	3200	685.06	Zuschüsse an die Handwerkskammer Hamburg zur Abwicklung des Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetzes	120	120	120	0	0
03.1	3200	685.08	Zuschuss zu den laufenden Kosten der Koordinierungsstelle Weiterbildung und Beschäftigung	196	0	0	-196	0
03.1	3200	685.09	Förderung der Weiterbildungswerbung, -information und -beratung sowie Qualitätssicherung	901	801	801	-100	0
03.1	3200	685.11	Förderung von Weiterbildungsmaßnahmen für ältere Menschen	228	30	0	-198	-30
03.1	3200	685.15	Förderung von Alphabetisierungsprojekten für deutschsprachige Analphabeten und Weiterbildung für Menschen mit Behinderungen	152	152	152	0	0
03.1	3200	685.22	Förderung von Weiterbildungsmaßnahmen für ausländische Arbeitnehmer/-innen	186	186	186	0	0
03.1	3200	685.23	Förderung von Frauen-Initiativen	709	0	0	-709	0
03.1	3200	685.25	Zuschuss zu den laufenden Kosten der Stiftung Berufliche Bildung	3.885	3.885	0	0	-3.885
03.1	3200	685.37	Förderung der betrieblichen Berufsausbildung	2.407	1.980	1.980	-427	0
03.1	3200	685.38	Förderung außerbetrieblicher Berufsausbildungsplätze	4.797	11.442	11.187	6.645	-255
03.1	3200	685.39	Förderung außerschulische Berufsvorbereitung	1.710	1.710	1.710	0	0
03.1	3200	893.01	Zuschüsse für Investitionen zur Durchführung überbetrieblicher Lehrgänge	150	150	150	0	0
03.1	3200	893.02	Zuschüsse zu den Investitionen für das Kompetenzzentrum	0	7.950	2.250	7.950	-5.700
03.1	3200	893.07	Zuschüsse zu Investitionen in der Weiterbildung	210	210	163	0	-47
03.1	3200	893.16	Zuschüsse zu Investitionen für Ausbildungsprogramme und Berufsbildungsmaßnahmen	200	200	200	0	0
03.1	3200	893.18	Investitionszuschüsse für Ausbildungswerkstätten	300	300	300	0	0
03.1	3290	685.19	Förderung der politischen Bildung	1.501	1.498	998	-3	-500
03.1	3370	682.01	Betriebszuschuss an die Sprinkenhof AG für den Betrieb der Eissporthalle Farmsen	103	103	103	0	0
03.1	3370	684.01	Sportförderung	2.713	2.186	2.186	-526	0
03.1	3370	684.02	Sportveranstaltungen	0	126	126	126	0
03.1	3370	684.03	Zuschüsse zur allgemeinen Sportförderung durch die Verbände aus den Erträgen der Staatslotterien	6.136	6.136	6.136	0	0
03.1	3380	893.02	Zuschüsse für Vereinssportstätten u. dgl.	1.000	1.000	500	0	-500
03.1	3380	893.04	Zuwendung an die HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- u. Beteiligungsverwaltung mbH zur Finanzierung von Ersatzbauten für die Polizei	1.000	0	0	-1.000	0
03.1	Ergebnis			34.151	49.988	33.918	15.837	-16.071

Einzelplan	Kapitel	Titel	Zweck	Zuwendungsvolumen			Veränderung	
				2004	2005	2006	2005 zu 2004	2006 zu 2005
03.2	3410	632.02	Zuschuss zu einem von Bund und Ländern gemeinsam finanzierten Akademienprogramm (Art. 91 b GG)	622	622	622	0	0
03.2	3410	685.03	Zuschuss an die Stiftung Deutsches Elektronen-Synchrotron (DESY)	11.391	11.391	11.391	0	0
03.2	3410	685.04	Zuschuss an die Stiftung Hans-Bredow-Institut für Medienforschung an der Universität Hamburg	179	179	179	0	0
03.2	3410	685.05	Zuschüsse an verschiedene Vereine	114	114	114	0	0
03.2	3410	685.06	Zuschuss an die Stiftung Heinrich-Pette-Institut	6.573	6.758	6.831	185	73
03.2	3410	685.10	Zuschuss an das UNESCO-Institut für Pädagogik zu Unterbringungskosten und zu den Kosten des UNVEC	215	215	215	0	0
03.2	3410	685.12	Zuschuss an die Stiftung Institut für die Geschichte der deutschen Juden	462	488	475	26	-13
03.2	3410	685.15	Zuschuss an die GKSS-Forschungszentrum Geesthacht GmbH	1.210	1.210	1.210	0	0
03.2	3410	685.16	Zuschuss an die Hamburgische Schiffbauversuchsanstalt GmbH für Mietkosten	426	0	0	-426	0
03.2	3410	685.20	Zuschuss an die Stiftung Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg	1.107	1.097	1.000	-10	-97
03.2	3410	685.21	Zuschuss an das Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg	1.323	1.308	1.241	-15	-67
03.2	3410	685.32	Zuschuss an die DFG zur Finanzierung von Graduiertenkollegs (Art. 91 b GG)	463	0	0	-463	0
03.2	3410	685.33	Zuweisung für die von Bund und Ländern gemeinsam finanzierten Forschungseinrichtungen (Art. 91b GG)	2.835	2.835	2.835	0	0
03.2	3410	685.34	Zuweisung an die von Bund und Ländern gemeinsam finanzierte Deutsche Forschungsgemeinschaft (Art. 91 b GG)	13.200	13.565	13.565	365	0
03.2	3410	685.35	Zuweisung an die von Bund und Ländern gemeinsam finanzierte Max-Planck-Gesellschaft (Art. 91 b GG)	11.342	11.118	11.118	-224	0
03.2	3410	685.36	Zuschuss für die Fortführung der Max-Planck-Arbeitsgruppe "Zytoskelett"	1.074	1.100	1.123	26	23
03.2	3410	685.38	Zuschuss an die Stiftung Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA)	8.949	8.857	8.859	-92	2
03.2	3410	893.01	Zuschuss an DESY für Investitionen	3.366	2.612	2.607	-754	-5
03.2	3410	893.03	Zuschuss an die Stiftung Heinrich-Pette-Institut für Investitionen	282	282	282	0	0
03.2	3410	893.04	Zuschuss an das Heinrich-Pette-Institut für einen Ersatz- und Erweiterungsbau	5.050	5.050	2.700	0	-2.350
03.2	3410	893.11	Zuschuss an die GKSS-Forschungszentrum Geesthacht GmbH für Investitionen	271	363	375	92	12
03.2	3410	893.12	Zuschuss an die MPG für einen Erweiterungsbau des Instituts für ausländisches und internationales Privatrecht	0	425	1.100	425	675
03.2	3600	682.01	Zuschuss an das Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf	93.757	93.696	96.787	-61	3.091
03.2	3600	682.02	Zuschuss für den Versorgungsaufwand an das Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf	13.325	12.625	12.625	-700	0
03.2	3600	891.01	Zuweisung für Investitionen nach dem HFBG an das Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf	23.926	38.722	43.248	14.796	4.526
03.2	3600	891.02	Zuweisung für sonstige Investitionen an das Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf	18.800	19.800	13.700	1.000	-6.100
03.2	3610	534.81	Gesundheitsschutz, Rahmenzuweisung an die Bezirke	98	98	98	0	0
03.2	3610	682.04	Zuschüsse an den Landesbetrieb Krankenhäuser Hamburg Anstalt öffentlichen Rechts- für den Betrieb der Massageschule im AK Eilbek	110	55	0	-55	-55
03.2	3610	684.71	Zuschüsse an Vereine, Institute u. dgl. Zur Gesundheitsförderung und AIDS-Prävention	4.034	3.727	3.608	-307	-119
03.2	3660	682.01	Zuschuss an die TuTech Innovation GmbH	311	311	311	0	0
03.2	3660	685.01	Anteil Hamburgs an den Personal- und Sachkosten des Wissenschaftsrates	57	59	59	2	0
03.2	3660	685.05	Zuschuss an die Stiftung zur Förderung der Hochschulrektorenkonferenz (HRK)	0	44	44	44	0
03.2	3660	685.29	Anteil Hamburgs nach dem Abkommen über die Finanzierung der Hochschul-Informationssystem GmbH	143	140	140	-3	0
03.2	3660	685.31	Zuschuss an die Stiftung Diakonenanstalt des Rauhen Hauses zu den Kosten der Evangelischen Fachhochschule für Sozialpädagogik	699	708	708	9	0
03.2	3660	686.03	Zuschuss an die HMS Hamburg Media School GmbH zu den Kosten der "Hamburg Media School"	1.300	1.400	1.400	100	0
03.2	3660	891.01	Zuschuss an die TuTech GmbH für Investitionen	205	0	0	-205	0
03.2	3670	684.01	Modellversuch akupunkturgestützte Suchtbehandlung	56	0	0	-56	0
03.2	3670	684.61	Zuschüsse an Vereine und dgl.	17.811	17.029	15.701	-782	-1.328
03.2	3670	685.61	Nationale Erprobung der ärztlichen Heroingabe	2.763	2.379	0	-384	-2.379
03.2	3680	685.08	Zuschuss an die Verbraucher-Zentrale Hamburg e.V.	578	803	743	225	-60

Einzelplan	Kapitel	Titel	Zweck	Zuwendungsvolumen			Veränderung	
				2004	2005	2006	2005 zu 2004	2006 zu 2005
03.2	3680	685.86	Zuschuss an den Hamb. Tierschutzverein für die Unterbringung, Versorgung und Behandlung von Tieren - Zweckzuweisung an BA Mitte -	1.177	1.177	1.177	0	0
03.2	3680	686.61	Zuschuss an den Hamburger Tierschutzverein von 1841 e.V.	38	38	38	0	0
03.2	3690	684.01	Erbbauzinsen für Wohnheime freier Träger	31	32	32	1	0
03.2	3690	684.10	Zuschuss an den Wirtschaftsplan des Studentenwerks Hamburg -Erfolgsplan-	5.548	4.310	3.069	-1.238	-1.241
03.2	3690	685.17	Zuschuss an die Studienstiftung des deutschen Volk	62	62	80	0	18
03.2	3690	893.01	Zuschüsse für Investitionen an freie Träger von Studentenwohnheimen	102	93	93	-9	0
03.2	3690	893.05	Zuschuss an den Wirtschaftsplan des Studentenwerkes Hamburg -Finanzplan-	141	141	141	0	0
03.2	3690	893.16	Sanierung von Studentenwohnheimen einschl. energiesparender Maßnahmen	500	500	500	0	0
03.2 Ergebnis				256.026	267.538	262.144	11.512	-5.394
03.3	3720	682.33	Zuschuss an die FilmFörderung Hamburg GmbH	8.026	4.526	4.526	-3.500	0
03.3	3720	683.01	Zuschüsse für Bauunterhaltung	51	51	51	0	0
03.3	3720	686.01	Förderung der bildenden, angewandten und medialen Kunst	309	290	290	-20	0
03.3	3720	686.02	Förderung von Kulturzentren	589	635	635	46	0
03.3	3720	686.03	Förderung literarischer Aktivitäten	284	284	284	0	0
03.3	3720	686.04	Zuschuss an die Stiftung "Hamburger öffentliche Bücherhallen"	24.887	24.587	24.287	-300	-300
03.3	3720	686.06	Zuschuss an die Norddeutsche Blindehörbücherei e.V. und an die Stiftung Centralbibliothek für Blinde	844	844	844	0	0
03.3	3720	686.07	Förderung der Kinder- und Jugendkultur	1.116	1.116	1.156	0	40
03.3	3720	686.10	Zuschuss für kulturelle Marketingmaßnahmen	0	100	0	100	-100
03.3	3720	686.16	Kulturaustauschprojekte	192	192	192	0	0
03.3	3720	686.18	Veranstaltungen im Rahmen des Hamburger Sommers	111	111	111	0	0
03.3	3720	686.27	Zuschuss an den Landesverband Soziokultur Hamburg e.V	83	83	83	0	0
03.3	3720	686.29	Sonstige Kulturförderung	63	63	63	0	0
03.3	3720	686.30	Besondere Kulturförderung	250	250	250	0	0
03.3	3720	686.31	Förderung von Filmzentren	484	484	484	0	0
03.3	3720	686.34	Sonstige Filmförderung	165	245	245	80	0
03.3	3720	686.35	Zuschüsse für Filmfestivals	727	727	727	0	0
03.3	3720	686.81	Institutionelle Förderung sozio-kultureller Stadtteilzentren, Rahmenezuweisungen an die Bezirke	4.241	4.241	4.241	0	0
03.3	3720	686.82	Förderung von Stadtteilkulturprojekten, Rahmenezuweisungen an die Bezirke	256	256	256	0	0
03.3	3720	831.01	Zuschuss an die hamburgische Kulturstiftung zur Erhöhung des Kapitalgrundstocks	1.000	0	0	-1.000	0
03.3	3720	892.02	Zuschuss an die Stiftung Hamburger öffentliche Bücherhallen und die Blindenbüchereien für Investitionen	767	409	409	-358	0
03.3	3720	893.01	Zuschüsse für kleine Investitionen	407	405	100	-2	-305
03.3	3800	682.01	Zuschuss an die Deichtorhallen-Ausstellungen GmbH	1.345	1.345	1.345	0	0
03.3	3800	682.02	Zuschuss an die Stiftung Hamburger Kunsthalle	8.987	8.987	8.987	0	0
03.3	3800	682.03	Zuschuss an die Stiftung Museum für Kunst und Gewerbe	4.952	4.952	4.952	0	0
03.3	3800	682.04	Zuschuss an die Stiftung Museum für Völkerkunde	2.926	2.926	2.926	0	0
03.3	3800	682.05	Zuschuss an die Stiftung Museum für Hamburgische Geschichte	3.334	3.334	3.334	0	0
03.3	3800	682.06	Zuschuss an die Stiftung Altonaer Museum	2.844	2.844	2.844	0	0
03.3	3800	682.07	Zuschuss an die Stiftung Helms Museum	2.146	2.148	2.148	2	0
03.3	3800	682.08	Zuschuss an die Stiftung Museum der Arbeit	2.120	2.121	2.121	1	0
03.3	3800	682.11	Zentral veranschlagte Zuschüsse an Museumsstiftungen	216	162	98	-54	-64
03.3	3800	686.02	Förderung von Kunst- und Kommunikationszentren	557	474	474	-83	0

Einzelplan	Kapitel	Titel	Zweck	Zuwendungsvolumen			Veränderung	
				2004	2005	2006	2005 zu 2004	2006 zu 2005
03.3	3800	686.05	Zuschüsse für nichtstaatliche Museen	57	57	57	0	0
03.3	3800	686.06	Förderung von Geschichtswerkstätten	400	0	0	-400	0
03.3	3800	686.83	Förderung von Geschichtswerkstätten, Rahmenzuweisungen an Bezirke	0	400	400	400	0
03.3	3800	891.01	Zuschüsse an Museumsstiftungen für Sammlungs- und Ausstattungsgegenstände	1.733	1.783	1.783	50	0
03.3	3800	893.02	Zuschüsse für Bauinvestitionen	3.296	2.500	1.500	-796	-1.000
03.3	3800	893.03	Sicherung der Sammlung "Schiffahrts- und Marinegeschichte Peter Tamm"	15.000	15.000	0	0	-15.000
03.3	3800	893.04	Errichtung eines Archäologiezentrums auf dem Domplatz	0	0	1.600	0	1.600
03.3	3920	682.01	Zuschuss an die Hamburgische Staatsoper GmbH	40.886	41.136	41.242	250	106
03.3	3920	682.05	Zuschuss an die Neue Schauspielhaus GmbH	18.531	18.754	18.594	223	-160
03.3	3920	682.07	Zuschuss an die Thalia-Theater GmbH	15.788	15.981	16.121	193	140
03.3	3920	686.01	Zuschüsse für die Unterhaltung der Grundstücke	333	333	333	0	0
03.3	3920	686.02	Förderung besonderer Theateraktivitäten	378	387	387	9	0
03.3	3920	686.05	Zuschuss an die Kampnagel GmbH	3.682	3.682	3.682	0	0
03.3	3920	686.06	Zuschüsse an Privattheater	5.109	5.139	5.139	30	0
03.3	3920	686.10	Zuschuss für das Musikfest Hamburg	153	153	125	0	-28
03.3	3920	686.11	Sonstige Musikpflege	332	332	305	0	-27
03.3	3920	686.12	Zuschuss an die Hamburger Symphoniker e.V	2.953	2.953	2.953	0	0
03.3	3920	686.13	Zuschüsse an die Kommunikationszentren Fabrik und Markthalle	971	971	882	0	-89
03.3	3920	686.15	Kulturelle Zielgruppenarbeit	243	274	274	31	0
03.3	3920	686.21	Zuschuss an das Hamburger Konservatorium	627	627	627	0	0
03.3	3920	891.03	Zuschüsse an Theater und Orchester für größere Beschaffungen	665	665	665	0	0
03.3	3920	893.01	Zuschüsse für Bauinvestitionen	1.411	1.863	3.211	452	1.348
03.3	3920	893.02	Neubau eines Betriebsgebäudes für die Hamburgische Staatsoper - Teilbetrag	6.113	6.555	0	442	-6.555
03.3	3920	893.03	Grundsanierung von Gebäude und Technik des Thalia Theaters	767	750	750	-17	0
03.3 Ergebnis				193.706	189.485	169.091	-4.221	-20.394
04.0	4200	685.01	Zuschuss für den Versorgungsaufwand an die RudolfBallin-Stiftung	0	493	506	493	13
04.0	4240	685.01	Zuschüsse an Körperschaften, Verbände und Organisationen	23	23	23	0	0
04.0	4240	685.02	Gräberfürsorge	151	151	155	0	4
04.0	4440	684.01	Zuschuss an die Elbe-Werkstätten GmbH zum Betrieb eines Zeltmateriallagers	82	82	82	0	0
04.0	4440	684.11	Förderung der überregionalen Jugendverbände	2.556	2.556	2.556	0	0
04.0	4440	684.12	Förderung der Jugendarbeit, der Jugendberatung und des erzieherischen Jugendschutzes	4.276	3.985	3.985	-291	0
04.0	4440	684.64	Zuschüsse an Träger der freien Jugendhilfe	461	1.254	1.254	793	0
04.0	4440	684.81	Betriebsausgaben für die Kinder- und Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit -Rahmenzuweisung gemäß § 27 BezVG	17.002	16.567	16.567	-435	0
04.0	4440	701.81	Investitionen für die Kinder- und Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit- Rahmenzuweisung gemäß § 27 BezVG	1.029	806	753	-223	-53
04.0	4440	893.01	Zuschüsse für Investitionen im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit	1.172	484	383	-688	-101
04.0	4450	684.01	Frühe Hilfen für Familien mit besonderen Problemen	0	1.303	1.116	1.303	-187
04.0	4450	671.86	Betriebsausgaben für die Förderung der Erziehung in der Familie -Zweckzuweisung gemäß § 27 BezVG -	1.442	1.442	1.442	0	0
04.0	4450	684.02	Zuschüsse für Frauenberatung	511	511	511	0	0
04.0	4450	684.13	Zuschüsse für Familienförderung und sonstige Maßnahmen an Träger der freien Jugendhilfe	1.610	1.602	1.602	-8	0
04.0	4450	684.81	Betriebsausgaben für die Förderung der Erziehung in der Familie -Rahmenzuweisung gemäß § 27 BezVG -	3.445	3.278	3.278	-167	0
04.0	4450	684.82	Betriebsausgaben für sozialraumorientierte Angebote der Jugend- und Familienhilfe -Rahmenzuweisung gem. § 27 BezVG	3.243	3.243	3.243	0	0

Einzelplan	Kapitel	Titel	Zweck	Zuwendungsvolumen			Veränderung	
				2004	2005	2006	2005 zu 2004	2006 zu 2005
04.0	4450	685.01	Zuschuss an die "Johann-Daniel-Lawaetz-Stiftung"	859	835	610	-24	-225
04.0	4450	685.02	Zuschuss an die "Stattbau Hamburg-Stadtentwicklungsgesellschaft mbH" für alternative Baubetreuung	440	315	190	-125	-125
04.0	4450	685.04	Zuschuss an die Johann-Daniel-Lawaetz-Service-GmbH	137	133	133	-4	0
04.0	4450	701.81	Investitionen für die Förderung der Erziehung in der Familie Rahmenzuweisung gemäß § 27 BezVG -	213	102	253	-111	152
04.0	4450	893.01	Zuschüsse für Investitionen für die Förderung der Erziehung in der Familie	23	22	23	-2	2
04.0	4460	534.81	Betriebsausgaben für Hilfen zur Erziehung - Rahmenzuweisung gemäß § 27 BezVG-	35	50	50	16	0
04.0	4460	684.04	Zuschüsse für Wohnraumbeschaffung	309	309	309	0	0
04.0	4460	684.05	Zuschüsse für Werbung und Betreuung von Pflege- und Bereitschaftspflegestellen sowie Adoptiveltern	604	604	604	0	0
04.0	4460	893.01	Zuschüsse zu Investitionen im Bereich der Hilfen zur Erziehung und Hilfen für junge Volljährige	449	592	737	143	145
04.0	4470	684.02	Förderung von Maßnahmen zur Vermeidung von Kindesaussetzungen	42	42	42	0	0
04.0	4470	684.03	Zuschüsse im Bereich der Jugendstraffälligenhilfe	348	348	348	0	0
04.0	4470	684.04	Privatvormünder für minderjährige unbegleitete Flüchtlinge	118	68	68	-50	0
04.0	4470	684.81	Betriebsausgaben für andere Aufgaben der Jugendhilfe - Rahmenzuweisung gemäß § 27 BezVG-	376	391	391	15	0
04.0	4490	971.01	Projekte von zentraler Bedeutung für die Gleichstellungspolitik in Hamburg	96	96	96	0	0
04.0	4500	671.01	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen	3.163	2.681	2.628	-482	-53
04.0	4500	671.04	Sprachförderung in Kindertageseinrichtungen	216	216	216	0	0
04.0	4500	682.01	Zuschüsse an den Landesbetrieb Krankenhäuser Hamburg Anstalt des öffentlichen Rechts- für den Betrieb der Kinderstuben	2.473	2.473	2.473	0	0
04.0	4500	684.01	Betreuung von Kindern in pädagogischen Mittagstischen	4.252	4.252	4.252	0	0
04.0	4500	684.02	Beratung von Tagespflegepersonen	16	16	16	0	0
04.0	4500	684.03	Ausbildung von Einwanderinnen zu Erzieherinnen	38	0	0	-38	0
04.0	4500	861.01	Rückzahlbares Gesellschafterdarlehen an die Vereinigung Hamburger Kindertagesstätten gGmbH	0	5.000	5.000	5.000	0
04.0	4500	893.41	Investitionen im Bereich der Kindertagesbetreuung	1.936	1.666	1.589	-270	-77
04.0	4600	684.05	Förderung der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege	430	430	430	0	0
04.0	4610	682.02	Unterstützung der Eingliederung von Sozialhilfebeziehenden	284	308	298	24	-10
04.0	4610	684.02	Zuschuss für die psychosoziale Betreuung für Opfer von Gewalt	462	462	462	0	0
04.0	4610	684.03	Zuschuss an die Stiftung "Täter-Opfer-Ausgleich"	4	4	4	0	0
04.0	4610	684.05	Durchführung der Schuldnerberatung nach § 11 Abs. 5 SGB XII	445	1.573	1.573	1.128	0
04.0	4610	684.12	Beratungsangebote für Arbeitslose	999	1.685	1.685	686	0
04.0	4620	671.02	Finanzierung der Einrichtungen und Wohnunterkünfte für Wohnungslose von pflegen & wohnen - AöR -	2.166	1.184	951	-983	-232
04.0	4620	684.01	Zuschüsse für den Betrieb von Tagesaufenthaltsstätten und Bahnhofsmissionen	853	818	818	-35	0
04.0	4620	684.02	Zuschüsse für den Betrieb von Frauenhäusern	2.230	2.170	1.850	-60	-320
04.0	4620	684.03	Zuschüsse zur Förderung geschlechtsspezifischer Beratungs-, Selbsthilfe- und sonstiger Angebote	345	345	345	0	0
04.0	4620	684.05	Zuschüsse an nichtstaatliche Stellen für Hilfen an Personen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten	2.688	2.688	2.688	0	0
04.0	4620	684.06	Zuschuss für den Betrieb einer Krankenwohnung für obdachlose Menschen	307	307	307	0	0
04.0	4620	684.07	Zuschuss für das Wohnprojekt "Mistralbunker"	108	108	108	0	0
04.0	4620	891.01	Zuschuss an p&w -Anstalt öffentlichen Rechts- für Investitionen im Wohnunterkunfts- und Obdachlosenbereich	500	250	250	-250	0
04.0	4620	893.02	Zuschüsse an Träger zur Bereitstellung des Eigengeldanteils bei der Durchführung des Wohnungsbaues für Obdachlose	0	596	596	596	0
04.0	4640	684.01	Zuschüsse zur Förderung von Beratung und Betreuung hilfs- und pflegebedürftiger Menschen und deren Angehörigen	274	274	274	0	0

Einzelplan	Kapitel	Titel	Zweck	Zuwendungsvolumen			Veränderung	
				2004	2005	2006	2005 zu 2004	2006 zu 2005
04.0	4640	684.02	Förderung niedrigschwelliger Betreuungsangebote u. Modellvorhaben für Pflegebedürftige mit erheblichem allgemeinen Betreuungsbedarf	256	256	256	0	0
04.0	4640	684.03	Zuschüsse zur Förderung pflegerischer Versorgungsstrukturen	273	273	273	0	0
04.0	4640	891.01	Investitionsförderung Tagespflege	650	650	650	0	0
04.0	4650	684.01	Zuschüsse an nichtstaatliche Stellen für Hilfen an psychisch Kranke	2.267	2.267	2.227	0	-40
04.0	4650	684.02	Zuschüsse für den Spezialbeförderungsdienst für Schwerst- und Schwerstmehrfachbehinderte	495	485	485	-10	0
04.0	4650	684.03	Zuschüsse für den Behindertensport	134	134	134	0	0
04.0	4650	684.04	Zuschüsse an nichtstaatliche Stellen für sonstige Hilfen für Behinderte	618	628	628	10	0
04.0	4670	518.81	Betriebskosten der Seniorentreffs -Rahmenezuweisung an die Bezirke-	266	266	266	0	0
04.0	4670	684.63	Zuschüsse an nichtstaatliche Stellen zum Betrieb von Seniorentreffs und für sonstige soziale Maßnahmen	1.431	1.431	1.431	0	0
04.0	4670	684.65	Zuschüsse an Betreuungsvereine für Querschnittsaufgaben	829	829	829	0	0
04.0	4670	685.65	Zuschüsse für die Sockelfinanzierung von Betreuungstätigkeit in Betreuungsvereinen	90	90	90	0	0
04.0	4700	671.61	Erstattung an p&w -Anstalt öffentlichen Rechts- für die Unterbringung von Aussiedlern und Zuwanderern	3.297	2.220	1.699	-1.077	-521
04.0	4700	681.03	Beihilfen zur Eingliederung junger Zuwanderer (Garantiefonds)	1.539	1.000	1.000	-539	0
04.0	4700	684.01	Zuschüsse an Verbände für Integrationshilfen für ausländische Arbeitnehmer und ihre Familien	425	436	447	11	11
04.0	4700	684.03	Zuschüsse an Integrationszentren und Vereine zur Integrationsförderung ausländischer Arbeitnehmer und ihrer Familien	1.767	1.767	1.767	0	0
04.0	4700	684.06	Zuschüsse an Körperschaften, Verbände und Organisationen	171	157	157	-14	0
04.0	4700	684.61	Zuschüsse an Verbände für die Beratung und Betreuung ausländischer Flüchtlinge sowie die Unterbringung von Zuwanderern	2.056	1.900	1.545	-156	-355
04.0 Ergebnis				81.804	85.980	84.007	4.176	-1.973
06.0	6000	547.10	Förderung internationaler Zusammenarbeit im Umweltbereich	2	2	2	0	0
06.0	6000	684.01	Förderung von Maßnahmen der Umweltberatung u. a.	71	71	71	0	0
06.0	6000	684.02	Zuschuss an den Zukunftsrat Hamburg	26	26	26	0	0
06.0	6000	684.04	Zuschuss zur Einrichtung des Generalsekretariats des Weltzukunftsrates in Hamburg	50	0	0	-50	0
06.0	6000	684.40	Zuschüsse für Betrieb und Unterhaltung des Hamburger Umweltzentrums Karlshöhe	44	44	44	0	0
06.0	6000	685.02	Architektursommer und begleitende Ausstellungen	0	350	0	350	0
06.0	6000	893.01	Rückstellung für Freibäder	50	50	50	0	0
06.0	6100	893.05	Städtebauliche Sanierung nach BauGB	2.688	332	420	-2.355	88
06.0	6100	893.11	Hamburgisches Stadtteilentwicklungsprogramm	6.240	3.600	3.600	-2.640	0
06.0	6300	682.01	Betriebskostenzuschüsse für den ÖPNV (ohne DB AG)	7.231	9.286	9.377	2.056	91
06.0	6300	682.06	Zuschuss an die Eisenbahn-Aktiengesellschaft Altona-Kaltenkirchen-Neumünster zur Abdeckung von Verlusten aus dem Güterverkehr	1.855	1.055	895	-800	-160
06.0	6300	682.17	Sonstige Zuschüsse aus Regionalisierungsmitteln für den ÖPNV	5.539	5.539	5.539	0	0
06.0	6300	741.02	Förderung des Radverkehrs	30	10	10	-20	0
06.0	6300	741.82	Förderung des Radverkehrs, Rahmenezuweisungen an die Bezirke	50	0	0	-50	0
06.0	6300	788.01	Allgemeine Erschließungen	770	900	900	130	0
06.0	6300	891.02	Zuschüsse zum Bau oder Ausbau von Anlagen des öffentlichen Personennahverkehrs	13.500	13.500	13.500	0	0
06.0	6300	891.05	Investitionszuschüsse an die Hamburger Hochbahn AG	10.226	10.226	10.226	0	0
06.0	6300	891.06	Telematik - Förderung von Projekten zur Verkehrsinformation in Hamburg	50	50	50	0	0
06.0	6300	891.10	Kostenbeiträge zu verschiedenen Baumaßnahmen der Verkehrsunternehmen	43	25	38	-18	13
06.0	6700	671.02	Maßnahmen zur Stadtteilpflege durch Förderung zusätzlicher Reinigungsarbeiten und anderer Vorhaben zur Verbesserung der Sauberkeitssituation (z.B. Graffiti)	287	287	287	0	0
06.0	6800	541.01	Allgemeine Betriebsausgaben für den Naturschutz	45	45	45	0	0
06.0	6800	541.81	Schutz-, Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen für den Naturschutz, Rahmenezuweisungen an die Bezirke	2	2	2	0	0
06.0	6800	541.86	Schutz-, Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen für den Naturschutz, Zweckzuweisungen an die Bezirke	1	1	1	0	0
06.0	6800	681.02	Vertragsnaturschutz - Programm Biotopschutz durch Einschränkung der Bewirtschaftung von Flächen - (Extensivierungsprogramm)	20	20	20	0	0

Einzelplan	Kapitel	Titel	Zweck	Zuwendungsvolumen			Veränderung	
				2004	2005	2006	2005 zu 2004	2006 zu 2005
06.0	6800	684.01	Zuschuss an den Volksbund deutscher Kriegsgräberfürsorge	7	5	5	-2	0
06.0	6800	684.03	Zuschuss an Stiftung Naturschutz Hamburg und Stiftung zum Schutz gefährdeter Pflanzen	70	70	70	0	0
06.0	6800	684.08	Zuwendungen an Naturschutzverbände	145	235	235	90	0
06.0	6800	684.10	Zuwendungen an Naturschutzverbände für die Übernahme ausgelaufener AB-Maßnahmen	240	0	0	-240	0
06.0	6900	541.02	Förderung der UmweltPartnerschaft	20	20	20	0	0
06.0	6900	685.01	Zuweisung an das Deutsche Institut für Bautechnik (DIBt) für die Durchführung der Bauartzulassung von Abwasserbehandlungsanlagen	7	7	7	0	0
06.0	6900	791.10	Maßnahmen zur Reduzierung von Verbrauch und Kosten der Versorgung öffentlichen Einrichtungen mit Heizenergie, Strom und Wasser	351	355	283	4	-72
06.0	6900	892.10	Förderung von Maßnahmen zur Energie- und Wassereinsparung und zur Nutzung regenerativer Energiequellen sowie von Umweltechnologien	5.580	5.735	6.057	155	322
06.0 Ergebnis				55.239	51.849	51.780	-3.391	282
07.0	7100	536.01	Maßnahmen zur Medienstandort- und Designförderung	510	180	176	-330	-4
07.0	7100	682.01	Zuschüsse an die Träger der Hamburg-Werbung zur Durchführung von Werbemaßnahmen	2.887	2.887	2.598	0	-289
07.0	7100	685.01	Förderung der Entwicklung und Anwendung von Telekommunikation und Multimedia sowie von IuK-Technik zur Ergänzung und Umsetzung des Handlungsprogramms	167	178	156	11	-22
07.0	7100	685.05	Kongressförderung	254	254	180	0	-74
07.0	7100	687.01	Zuschüsse für Auslandsaktivitäten der Hamburg - Werbung	249	249	211	0	-38
07.0	7100	892.02	Maßnahmen zur Förderung von Telekommunikation und Multimedia am Standort Hamburg	675	900	900	225	0
07.0	7200	537.01	Maßnahmen zur Erschließung ausländischer Märkte	80	38	38	-42	0
07.0	7200	684.06	Zuschuss an die Betreuungsstation für Seeleute	253	253	228	0	-25
07.0	7200	685.01	Zuschuss an die Stiftung "DeutschesÜbersee-Institut"	5.500	5.500	4.950	0	-550
07.0	7200	685.03	Zuschuss an den Verein zur Förderung des Kurzstreckenseeverkehrs	15	5	5	-10	0
07.0	7200	686.04	Mittelstandsorientierte überbetriebliche Förderung im Handels- und Dienstleistungsbereich	85	85	85	0	0
07.0	7200	686.07	Zuschuss an den Hafen Hamburg Marketing e.V.	3.086	3.086	2.777	0	-309
07.0	7300	685.08	Zuschuss an die HWF Hamburgische Gesellschaft für Wirtschaftsförderung mbH	3.258	3.258	2.933	0	-325
07.0	7300	686.06	Zuschuss zur Beratung von Arbeitnehmern über die Anwendung bzw. Auswirkung neuer Technologien	53	0	0	-53	0
07.0	7300	686.07	Präsentation Hamburgs auf Technologiemesen und technologieorientierten Veranstaltungen	90	90	100	0	10
07.0	7300	686.12	Maßnahmen zur Förderung des Handwerks, anderer kleiner und mittlerer Unternehmen sowie von Existenzgründungen	473	318	128	-156	-190
07.0	7300	891.03	Förderung der Mikroelektronik-Anwendung	55	0	0	-55	0
07.0	7300	892.02	Maßnahmen zur Förderung der Wirtschaft (soweit nicht anderweitig veranschlagt)	2.000	2.651	2.465	651	-186
07.0	7300	892.03	Innovative, mittelständische FuE-Projekte im Rahmen der wachsenden Stadt	1.507	1.800	1.800	293	0
07.0	7300	892.06	Errichtung und Förderung eines Kompetenzzentrums Medizintechnik	454	0	0	-454	0
07.0	7300	892.11	Wettbewerbshilfen für die Werften	11.181	4.825	0	-6.356	-4.825
07.0	7300	892.12	Förderung der Luftfahrtforschung und -technologie	1.913	2.920	0	1.007	-2.920
07.0	7300	892.15	Aktivierung von Gewerbebrachen/Herrichtung von Industrieanlagen für neue gewerbliche Nutzung	1.141	1.425	285	284	-1.140
07.0	7300	892.17	Projektförderung für Modernisierung von Kleingewerbe an problematischen Standorten	190	190	190	0	0
07.0	7400	662.30	Zinsverbilligungszuschüsse für Kapitalmarktdarlehen zur Förderung von Investitionen in der Landwirtschaft (Gemeinschaftsaufgabe Art. 91a GG)	587	587	587	0	0
07.0	7400	683.30	Zuschüsse für verschiedene Förderungsmaßnahmen in der Landwirtschaft (Gemeinschaftsaufgabe Art. 91a GG)	221	221	221	0	0
07.0	7400	683.32	Förderung von Modulationsmaßnahmen in der Landwirtschaft	25	25	25	0	0
07.0	7400	685.01	Förderung der Landwirtschaft, insbesondere der regionalen Agrarproduktion	108	118	118	10	0
07.0	7400	685.02	Zuschuss an das Bildungs- und Informationszentrum des Gartenbaus Hamburg (BIG)	230	230	207	0	-23
07.0	7400	686.11	Verwendung zweckgebundener Einnahmen aus Jagdscheingebühren zur Förderung von Jagd und Hege	47	38	130	-9	92

Einzelplan	Kapitel	Titel	Zweck	Zuwendungsvolumen			Veränderung	
				2004	2005	2006	2005 zu 2004	2006 zu 2005
07.0	7400	892.02	Investitionszuschüsse zur Verbesserung umwelt- und ressourcenschonender Bewirtschaftungsformen sowie Umstellung auf ökologischen Landbau	23	18	18	-5	0
07.0	7400	892.10	Zuschüsse für die Anlage von Reit-, Wander- und Erlebnispfaden	9	10	10	1	0
07.0	7400	892.30	Zuschüsse zur Förderung von Investitionen in der Ernährungs-, Land- und Forstwirtschaft (Gemeinschaftsaufgabe Art. 91a GG)	800	900	931	100	31
07.0	7450	534.01	Maßnahmen zur Unterstützung des Strukturwandels	4	4	3	0	-1
07.0	7450	683.01	Integration von Arbeitslosen in den Arbeitsmarkt	2.974	2.880	3.660	-94	780
07.0	7450	684.01	Integration von Arbeitslosen in den Arbeitsmarkt durch Fördermaßnahmen	68.410	52.053	49.536	-16.356	-2.518
07.0	7450	684.02	Innovative und flankierende Maßnahmen	590	520	527	-71	8
07.0	7450	684.03	Existenzgründungsberatung- und coaching	526	526	526	0	0
07.0	7450	684.27	Zuschüsse für die Durchführung von Programmen im Rahmen des Europäischen Sozialfonds (ESF)	1.600	2.000	2.000	400	0
07.0	7450	863.01	Darlehen zur Existenzgründung kleinerer Betriebe	0	905	705	905	-200
07.0	7450	892.18	Maßnahmen innovativer Strukturpolitik	1.128	275	275	-853	0
07.0	7500	892.06	Zuschüsse für Untersuchungen zur Anpassung der privaten Hochwasserschutzanlagen im Hafen	400	550	0	150	-550
07.0 Ergebnis				113.755	92.952	79.684	-20.804	-13.268
08.1	8000	684.01	Zuwendung an die Verkehrswacht Hamburg e. V. für den Verkehrsübungsplatz Großmannstraße	464	464	464	0	0
08.1	8500	684.70	Zuschuss an die Deutsche Lebensrettungsgesellschaft (DLRG), Landesverband Hamburg e.V.	3	3	3	0	0
08.1	8580	684.77	Zuschüsse an Hilfsorganisationen	453	453	453	0	0
08.1 Ergebnis				920	920	920	0	0
09.1	9030	682.01	Zuschuss an die Verwaltung Hamburgischer Gebäude VHG GmbH	405	0	0	-405	0
09.1 Ergebnis				405	0	0	-405	0
09.2	9700	682.02	Mehrbedarf für Landesbetriebe, Zuwendungsempfänger aufgrund von Tarif- und Besoldungsänderungen u.a.	8.250	15.300	26.325	7.050	11.025
09.2 Ergebnis				8.250	15.300	26.325	7.050	11.025
Gesamtergebnis				748.425	758.102	711.959	9.677	-45.793

Im Haushaltsplan-Entwurf 2005/2006 sind folgende Mittel für Forschungs- und Gutachtaufträge veranschlagt:

Titel	Zweckbestimmung	Ansatz 2005	VE	Ansatz 2006	VE
Einzelplan 1.0 1030.526.61	Hinzuziehung von Sachverständigen	18	-	18	-
Einzelplan 1.1 1140.541.65 1140.541.66	Sachmittel des Personalärztlichen Dienstes Sachmittel des Arbeitsmedizinischen Dienstes	110 * 120 *	* *	110 * 110 *	* *
Einzelplan 2 2000.534.69 2300.526.69	Mittel für wissenschaftliche Untersuchungen Kosten für Gutachten (Strafvollzug)	49 20	- -	49 20	- -
Einzelplan 3.1 3000.526.75	Gutachten und Untersuchungen	156	102	156	-
Einzelplan 3.2 3400.526.61 3610.526.01 3610.526.61	Kosten für Gutachten und Sachverständige, Gerichts- und ähnliche Kosten Gutachten und Untersuchungen (anteilig) Sachverständigen- und ähnliche Kosten	200 178 3	- - -	200 178 3	- - -
Einzelplan 3.3 3730.526.61	Kosten für Gutachten (Denkmal- schutz/Denkmalpflege)	94	50	94	50
Einzelplan 4 4000.526.01 4000.526.61 4000.526.86 4440.526.01 4650.526.02	Untersuchungen und Gutachten zur Vorbereitung familien- und sozialpolitischer Maßnahmen Sachverständigen-, Gerichts- und ähnliche Kosten Untersuchungen und Gutachten zur Vorbereitung familien- und sozialpolitischer Maßnahmen - Zweckzuweisung an die Bezirke - Prozessbegleitung im Rahmen des Vorhabens Weiterentwicklung der Jugendhilfe Prüfungen von Qualität und Wirtschaftlichkeit gem. § 93 Abs.3 BSHG und Gutachten in Zu- sammenhang mit der Umsetzung der Neuregel- ung der §§ 93ff. BSHG	248 136 * 4 15 12	80 - - - -	288 136 * 4 15 12	80 - - - -
Einzelplan 6 6000.526.50 6000.526.81 6000.547.22 6100.547.10 6300.526.03 6300.537.01 6300.799.01 6420.799.01 6610.526.01 6700.547.01 6700.742.02 6700.787.01	Gutachten und Untersuchungen f. d. Umwelt- bereich Gutachten und Untersuchungen - Rahmenzuweisungen an die Bezirke - Sächliche Verwaltungsausgaben - Verwaltung und allgemeiner Umweltschutz - Stadterneuerungsmaßnahmen (Soziale Stadt- teilentwicklung) Wissenschaftliche Beratungsleistungen und Gutachten Verkehrsdatenerfassung und -aufbereitung sowie Einrichten einer Verkehrsdatenbank Vergütung an Vertragsarchitektinnen, - architekten und dgl. Vergütungen an Vertragsarchitektinnen, - architekten und dgl. Planungsmittel auf den Gebieten der Landes- und Landschaftsplanung sowie des Städtebaus Sächliche Verwaltungsausgaben - Amt für Umweltschutz - Maßnahmen zur Erhaltung und Verbesserung der Gewässergüte Untersuchungs-, Vorbereitungs- und Nachsor- gemaßnahm. bei Untergrundverunreinigungen	197 * (15) * (1.273) * (1603) * 136 250 * * 2.500 (9.030) * (1.750) * (74) * (600) * (3.300) *	(197) * (-) * (-) * (103) * 50 50 2.500 (10.000)* (1.073) * (-) * (573) * (4.195) *	197* (15) * (1.273) * (1603) * 136 250 * * 2.500 (9.088) * (1.073) * (74) * (480) * (3.204) *	(197)* (-) * (-) * (1603) * 50 50 2.500 (10.000)* (1.073) * (-) * (560) * (3.931) *

Titel	Zweckbestimmung	Ansatz 2005	VE	Ansatz 2006	VE
6700.787.02	Aufwendungen im Zusammenhang mit Untergrundverunreinigungen durch Munition und Kampfstoffe	(1.700) *	(1.900) *	(1.700) *	(2.000) *
6700.787.06	Vorbereitung von Sanierungsmaßnahmen	(1.040) *	(900) *	(900) *	(900) *
6700.787.07	Baudurchführung von Sanierungsmaßnahmen	(8.610) *	(8.278) *	(7.000) *	(8.458) *
6700.787.71	Sanierung Am Grasbrookhafen - HafenCity -	(1.550) *	-		
6700.787.90	Fortlaufende Sicherung, Überwachung sowie Unterhaltung und Erneuerung von Sanierungsanlagen und -bauwerken	(2.250) *	(2.520) *	(2.520) *	(2.820) *
6900.547.01	Sächliche Verwaltungsausgaben für Immissionsschutz und Betriebe	(119) *	(-) *	(119) *	(-) *
6900.791.10	Maßnahmen zur Reduzierung von Verbrauch und Kosten der Versorgung öffentlicher Einrichtungen mit Heizenergie, Strom und Wasser	(3.548) *	(3.212) *	(2.832) *	(3.212) *
6900.892.10	Förderung von Maßnahmen zur Energie- und Wassereinsparung und zur Nutzung regenerativer Energiequellen sowie von Umwelttechnologien	(6.747) *	(7.613) *	(6.747) *	(7.613) *
Einzelplan 7					
7200.526.01	Externe Beratungsleistungen auf den Gebieten der Logistik, Dienstleistungen und Wirtschaftsinfrastruktur	214	100	129	50
7200.538.01	Förderung der Entwicklung und Anwendung von Datenkommunikation	67	40	(40) *	40
7300.526.02	Externe Beratungsleistungen sowie Maßnahmen zur Vorbereitung innovativer Projekte	46	25	46	25
7450.526.03	Aufträge an wirtschaftswissenschaftliche Forschungsinstitute und Beratungseinrichtungen	41	180	77	180
7450.534.01	Maßnahmen zur Unterstützung des Strukturwandels	(41) *	-	(34) *	-
7500.526.61	Sachverständigen-, Gerichts- und ähnliche Kosten	(6) *	-	(6) *	-
7500.742.04	Unterbringung von Baggergut und Trockenaufhöhungen	500 **	-	500 **	-
7500.791.20	Sammeltitel für Plafondmaßnahmen: Grundinstandsetzung, Ersatz und Verbesserung der Hafeninfrastuktur ohne bei 791.25 veranschlagte Einzelmaßnahmen	750 **	-	750 **	-
7500.799.01	Vergütungen an Vertragsarchitekten, Sachverständige u. dgl. (Tiefbau)	100 **	-	100 **	-
Einzelplan 8.1					
8000.526.66	Sachverständigen-, Gerichts- und ähnliche Kosten	6	-	6	-
8500.526.70	Blutuntersuchungen, Sachverständigen-, Zeugen-, Gerichts- und ähnliche Kosten	602 **	-	602 **	-
Einzelplan 9.1					
9090.534.01	Maßnahmen zur Organisationsentwicklung	289	250	289	250
Gesamtsumme	ohne Beträge in Klammern, da Anteil der Gutachtenaufträge nicht quantifizierbar	6.883	1.784	6.797	3.275

*) teilweise (Anteil für Forschungs- und Gutachtenaufträge an Dritte nicht quantifizierbar)

**) Teilansatz

Darüber hinaus sind im KRS beim Festtitel „Sachverständige, Gerichts- und andere Kosten“ für 2005 und 2006 jeweils 243 Tsd. EUR veranschlagt, die für kleinere Maßnahmen vorgesehen sind. Die hierin enthaltenen Beträge für Forschungs- und Gutachtenaufträge an Dritte können nicht aufgeschlüsselt werden, da diese Maßnahmen noch nicht im Einzelnen festgelegt worden sind.

**BETRIEBLICHE ENTWICKLUNGSZAHLEN VON LANDESBETRIEBEN
UND GRÖßEREN NETTOVERANSCHLAGTEN EINRICHTUNGEN 2003 - 2006 SOWIE SONDERVERMOGEN**

BETRIEB	JAHR	AUFWENDUNGEN					ERTRÄGE			ERGEBNIS		FINANZBEDARF			STELLEN
		Gesamt- aufwand	darunter				Gesamt- ertrag	darunter		Jahres- gewinn	Jahres- verlust/ Aus- gleichs- bedarf	Investi- tionen	Abliefe- rung an den Haushalt	Zuführung aus dem Haushalt	
			Personal- aufwand	Sach- aufwand	Abschrei- bungen	Außer- ordentlicher Aufwand		Betriebs- ertrag	Außer- ordentlicher Ertrag						
in Mio. EUR															
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
§ 15 LHO															
Gesamtwirtschaftsplan Staatlicher Hochbau	2003	19,0	14,5	4,6	-	-	17,3	17,3	-	-	1,7	0,1	0,3	-	
	2004	18,6	14,6	4,0	-	-	19,9	19,9	-	1,3	-	0,3	0,7	-	
	2005	18,1	14,0	4,0	-	-	18,2	18,2	-	0,2	-	0,3	-	1,0	
	2006	17,3	13,3	4,0	-	-	17,6	17,6	-	0,2	-	0,2	-	-	
HB Bezirksamt Hamburg-Mitte	2003	2,7	2,1	0,6	-	-	2,3	2,3	-	-	0,5	-	-	-	54
	2004	2,9	2,3	0,6	-	-	2,6	2,6	-	-	0,4	-	-	-	55
	2005	2,5	1,9	0,6	-	-	2,4	2,4	-	-	0,1	-	-	-	55
	2006	2,1	1,5	0,6	-	-	1,9	1,9	-	-	0,1	-	-	-	55
HB Planen + Bauer Hamburg	2003	3,7	3,0	0,7	-	-	3,3	3,3	-	-	0,4	-	-	-	78
	2004	4,1	3,0	1,1	-	-	4,2	4,2	-	0,1	-	-	-	-	78
	2005	4,1	3,0	1,1	-	-	4,0	4,0	-	-	0,1	-	-	-	78
	2006	4,1	3,0	1,1	-	-	4,0	4,0	-	-	0,1	-	-	-	78
HB Bezirksamt Hamburg-Nord	2003	2,8	2,2	0,6	-	-	2,7	2,7	-	-	-	-	0,2	-	52
	2004	2,7	2,2	0,5	-	-	3,2	3,2	-	0,5	-	-	-	-	52
	2005	2,6	2,1	0,5	-	-	2,8	2,8	-	0,2	-	-	-	-	52
	2006	2,5	2,0	0,5	-	-	2,7	2,7	-	0,2	-	-	-	-	52
HB Bezirksamt Wandsbek	2003	3,3	2,2	1,1	-	-	2,9	2,9	-	-	0,5	-	0,2	-	47
	2004	2,6	2,0	0,6	-	-	3,1	3,1	-	0,5	-	0,1	0,2	-	47
	2005	2,9	2,1	0,6	-	-	2,8	2,8	-	-	0,2	0,1	-	-	44
	2006	2,9	2,0	0,6	-	-	2,8	2,8	-	-	0,2	0,1	-	-	44
HB Bezirksamt Bergedorf	2003	1,1	0,9	0,2	-	-	0,6	0,6	-	-	0,5	-	-	-	17
	2004	1,1	0,9	0,2	-	-	1,3	1,3	-	0,2	-	-	-	-	17
	2005	0,9	0,8	0,2	-	-	1,2	1,2	-	0,2	-	-	-	0,1	17
	2006	0,9	0,8	0,2	-	-	1,2	1,2	-	0,2	-	-	-	-	17
HB Behörde für Bau und Verkehr	2003	1,5	1,1	0,4	-	-	1,7	1,7	-	0,2	-	-	-	-	29
	2004	1,4	1,1	0,3	-	-	1,5	1,5	-	-	-	-	-	-	23
	2005	1,3	0,9	0,3	-	-	1,3	1,3	-	-	-	-	-	0,9	20
	2006	1,2	0,9	0,3	-	-	1,2	1,2	-	-	-	-	-	-	20
HB Behörde für Wissenschaft und Forschung/ Hochschulen	2003	3,9	2,9	1,0	-	-	3,9	3,9	-	-	0,1	0,1	-	-	58
	2004	3,8	3,2	0,6	-	-	4,1	4,1	-	0,3	-	-	0,2	-	55
	2005	3,6	3,0	0,6	-	-	3,7	3,7	-	-	-	-	-	-	58
	2006	3,5	2,9	0,6	-	-	3,7	3,7	-	-	-	-	-	-	58
Universität Hamburg	2003	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3.346
	2004	256,6	198,7	57,9	-	-	44,4	44,4	-	-	212,2	25,5	-	237,7	3.378
	2005	256,4	198,6	57,8	-	-	45,6	45,6	-	-	212,0	17,3	-	229,3	3.287
	2006	262,6	204,4	58,2	-	-	46,9	46,9	-	-	218,2	24,6	-	240,8	3.287
Staats- und Uni- versitätsbibliothek	2003	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	213
	2004	13,2	9,0	4,2	-	-	1,0	1,0	-	-	12,2	1,4	-	13,6	213
	2005	13,2	9,0	4,2	-	-	1,0	1,0	-	-	12,2	1,7	-	13,9	213
	2006	13,6	9,4	4,2	-	-	1,0	1,0	-	-	12,6	-	-	12,6	213
HWP - Hamburger Universität für Wirtschaft und Politik	2003	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	133
	2004	9,8	8,5	1,3	-	-	0,1	0,1	-	-	9,7	0,1	-	9,8	135
	2005	9,8	8,5	1,3	-	-	0,2	0,2	-	-	9,7	0,1	-	9,8	135
	2006	10,1	8,8	1,3	-	-	0,3	0,3	-	-	10,0	0,1	-	10,1	135
Hochschule für angewandte Wissen- schaften Hamburg	2003	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.002
	2004	68,9	57,0	11,9	-	-	0,6	0,6	-	-	68,3	8,9	-	77,2	1.016
	2005	68,8	56,8	12,0	-	-	0,9	0,9	-	-	68,5	8,4	-	76,9	1.019
	2006	70,8	58,4	12,4	-	-	1,3	1,3	-	-	70,5	6,9	-	77,4	1.019
Hochschule für bildende Künste	2003	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	122
	2004	9,6	8,0	1,6	-	-	-	-	-	-	9,6	0,2	-	9,8	122
	2005	9,6	8,0	1,6	-	-	0,1	0,1	-	-	9,6	0,2	-	9,8	122
	2006	9,8	8,2	1,6	-	-	-	-	-	-	9,8	0,2	-	10,0	122
Hochschule für Musik und Theater	2003	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	173
	2004	13,2	12,0	1,2	-	-	0,2	0,2	-	-	13,0	0,2	-	13,2	175
	2005	13,2	12,0	1,2	-	-	0,2	0,2	-	-	13,0	0,2	-	13,2	175
	2006	13,6	12,4	1,2	-	-	0,2	0,2	-	-	13,4	0,2	-	13,6	175
Technische Universität Hamburg-Harburg	2003	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.127
	2004	72,7	51,3	9,8	-	-	11,5	11,5	-	-	60,9	9,8	-	60,9	1.127
	2005	72,8	53,3	11,8	-	-	11,8	11,8	-	-	61,1	9,0	-	61,1	1.127
	2006	74,6	53,2	12,0	-	-	12,0	12,0	-	-	62,9	10,0	-	62,9	1.127
Institut für Hygiene und Umwelt	2003	20,1	13,1	7,0	-	-	4,1	3,8	0,3	-	16,0	1,9	-	18,0	343
	2004	20,9	14,6	6,3	-	-	2,7	2,4	0,3	-	18,2	1,4	-	19,5	343
	2005	21,0	14,6	6,4	-	-	9,1	8,8	0,3	-	11,9	1,1	-	13,0	343
	2006	21,0	14,6	6,4	-	-	9,1	8,8	0,3	-	11,9	1,0	-	12,8	343
Bernhard-Nocht-Institut	2003	10,3	7,5	2,8	-	-	0,9	0,9	-	-	9,4	2,2	-	13,7	225
	2004	10,9	8,0	2,9	-	-	1,5	1,5	-	-	9,4	4,6	-	14,0	225
	2005	10,9	8,0	2,9	-	-	1,5	1,5	-	-	9,4	4,6	-	14,0	225
	2006	11,4	8,2	3,2	-	-	1,5	1,5	-	-	9,9	4,6	-	14,5	225

BETRIEB	JAHR	AUFWENDUNGEN					ERTRÄGE			ERGEBNIS		FINANZBEDARF			STELLEN
		Gesamt- aufwand	darunter Personal- aufwand	Sach- aufwand	Abschrei- bungen	Außer- ordentlicher Aufwand	Gesamt- ertrag	darunter Betriebs- ertrag	Außer- ordentlicher Ertrag	Jahres- gewinn	Jahres- verlust/ Aus- gleichs- bedarf	Investi- tionen	Abliefe- rung an den Haushalt	Zuführung aus dem Haushalt	
in Mio. EUR															
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
Autobahn- und Tunnelbetrieb der Behörde für Bau und Verkehr - Tiefbauamt -	2003	6,1	5,1	1,0	-	-	3,5	3,5	-	-	2,6	0,1	-	2,6	119
	2004	6,3	5,1	1,2	-	-	3,6	3,6	-	-	2,7	0,1	-	2,7	105
	2005	6,3	5,1	1,2	-	-	3,6	3,6	-	-	2,7	0,1	-	2,7	105
	2006	6,3	5,1	1,2	-	-	3,6	3,6	-	-	2,7	0,1	-	2,7	105
Landesfeuerwehrschule	2003	5,7	4,2	1,5	-	-	0,6	0,6	-	-	5,1	-	-	5,1	78
	2004	6,2	4,5	1,7	-	-	0,7	0,7	-	-	5,5	-	-	5,5	78
	2005	6,6	4,6	2,0	-	-	1,0	1,0	-	-	5,6	-	-	5,4	80
	2006	6,3	4,6	1,7	-	-	0,9	0,9	-	-	5,4	-	-	5,4	80
Wassergütestelle Elbe	2003	1,0	0,7	0,3	-	-	1,2	1,2	-	0,2	-	-	-	-	10
	2004	1,0	0,7	0,3	-	-	1,0	1,0	-	-	-	-	-	-	10
	2005	0,7	0,4	0,3	-	-	0,7	0,7	-	-	-	-	-	-	10
	2006	0,7	0,4	0,3	-	-	0,7	0,7	-	-	-	-	-	-	10

BETRIEB	JAHR	AUFWENDUNGEN					ERTRÄGE			ERGEBNIS		FINANZBEDARF			STELLEN
		Gesamtaufwand	darunter Personalaufwand	Sachaufwand	Abschreibungen	Außerordentlicher Aufwand	Gesamtertrag	darunter Betriebs- ertrag	Außerordentlicher Ertrag	Jahres- gewinn	Jahres- verlust/ Aus- gleichs- bedarf	Investi- tionen	Abliefe- rung an den Haushalt	Zuführung aus dem Haushalt	
in Mio. EUR															
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
§ 26 LHO															
Landwirtschaft der Jugend- und Frauen- vollzugsanstalt Hahnöfersand	2003	0,6	0,2	0,2	0,1	0,1	0,5	0,5	-	-	-	-	-	-	3
	2004	0,4	0,1	0,2	0,1	-	0,4	0,4	-	-	-	0,1	-	-	3
	2005	0,5	0,1	0,2	0,1	0,1	0,5	0,5	-	-	-	0,1	-	-	3
	2006	0,5	0,1	0,2	0,1	0,1	0,5	0,5	-	-	-	0,1	-	-	3
Hamburger Volkshochschule	2003	14,5	10,9	3,0	0,4	-	8,2	8,2	-	-	6,4	-	-	7,0	222
	2004	15,0	11,2	3,1	0,7	-	8,6	8,6	-	-	6,4	-	-	7,2	221
	2005	13,4	9,8	3,3	0,3	-	7,5	7,5	-	-	5,9	0,2	-	6,4	221
	2006	11,2	7,9	3,0	0,3	-	5,8	5,8	-	-	5,4	0,5	-	5,0	221
Landesbetrieb Erziehung und Berufsbildung	2003	50,7	38,1	11,1	1,3	0,2	47,0	46,7	0,3	-	3,7	5,8	-	1,5	759
	2004	48,4	36,5	10,2	1,4	0,2	48,1	48,0	0,1	-	0,3	1,6	-	0,3	799
	2005	42,4	29,4	11,8	1,1	0,1	40,8	40,7	0,1	-	1,6	1,2	-	3,9	799
	2006	36,4	26,0	9,3	1,0	0,1	36,0	35,9	0,1	-	0,3	1,0	-	0,3	799
Musikhalle	2003	2,0	0,5	1,4	0,1	-	1,7	1,7	-	-	0,2	0,1	-	-	11
	2004	1,8	0,5	1,2	0,1	-	1,9	1,7	-	0,1	-	0,1	-	-	11
	2005	1,8	0,5	1,2	0,1	-	2,0	2,0	-	0,1	-	0,1	-	-	11
	2006	1,8	0,5	1,2	0,1	-	2,0	2,0	-	0,1	-	0,1	-	-	11
Philharmonisches Staatsorchester	2003	14,5	13,0	1,4	0,1	-	9,5	9,5	-	-	5,0	0,1	-	5,0	145
	2004	14,4	13,5	0,8	0,1	-	9,4	9,3	0,1	-	5,0	0,1	-	5,1	145
	2005	14,4	13,5	0,8	0,1	-	9,5	9,4	0,1	-	4,9	0,1	-	5,0	145
	2006	14,6	13,6	0,9	0,1	-	9,6	9,5	0,1	-	5,0	0,1	-	5,0	145
Winterhuder Werkstätten	2003	15,3	10,8	3,7	0,7	0,1	14,9	14,8	0,1	-	-	0,5	-	-	157
	2004	14,1	10,7	2,7	0,7	0,1	14,1	14,0	0,1	-	-	1,1	-	-	157
	2005	15,9	11,0	4,1	0,7	0,1	15,0	15,7	0,1	-	-	0,5	-	-	157
	2006	15,9	11,0	4,1	0,7	0,1	15,9	15,7	0,1	-	-	0,5	-	-	157
Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung	2003	25,3	20,5	4,8	-	-	8,6	8,6	-	-	16,7	1,9	-	20,3	432
	2004	27,3	21,8	5,4	-	-	9,9	8,9	1,0	-	17,4	1,3	-	18,7	432
	2005	26,8	20,9	5,5	0,5	-	9,1	8,9	0,3	-	17,7	1,3	-	19,0	420
	2006	26,7	20,8	5,5	0,5	-	9,1	8,9	0,3	-	17,6	1,1	-	18,7	420
Hamburgische Münze	2003														
	2004	8,2	2,9	3,7	1,3	-	8,6	8,6	-	-	-	1,0	2,3	-	65
	2005	7,5	3,0	3,0	1,2	-	7,6	7,6	-	-	-	2,0	1,6	-	64
	2006	7,6	2,9	3,1	1,3	-	7,6	7,6	-	-	-	1,2	1,6	-	64
Großmarkt Obst, Gemüse und Blumen	2003														
	2004	10,9	2,7	5,8	1,6	-	11,7	11,6	0,1	0,9	-	0,6	1,7	-	57
	2005	10,5	2,5	5,8	1,7	-	11,6	11,6	-	1,1	-	0,7	1,4	-	57
	2006	10,7	2,5	5,8	1,6	-	11,7	11,6	-	0,9	-	0,6	1,4	-	57
Sondervermögen Stadt und Hafen	2003					25,0	7,6	6,8	0,8	-	20,6	58,2	-	-	15
	2004	28,1	2,7	0,5	-	-	12,5	8,3	4,2	-	14,1	61,9	-	-	23
	2005	26,6	3,5	1,0	-	-	22,1	8,3	14,2	-	14,1	61,9	-	-	23
	2006	28,7	3,6	1,1	-	-	23,9	7,5	8,3	-0,8	-	21,2	44,9	-	23
Sondervermögen Naturschutz und Landschaftspflege	2003	0,2	0,1	0,1	-	-	1,9	-	1,9	1,7	-	0,6	-	0,6	2
	2004	0,4	0,3	0,1	-	-	3,8	-	3,8	3,4	-	3,2	-	3,2	4
	2005	0,6	0,3	0,3	-	-	6,2	-	6,2	5,6	-	7,8	-	7,8	4
	2006	0,6	0,3	0,3	-	-	-	-	-	-	0,6	0,8	-	0,8	4
Landesbetrieb Verkehr	2003	27,2	17,9	8,0	1,3	-	28,5	28,5	-	1,3	-	0,3	2,0	-	431
	2004	21,3	12,8	7,3	1,2	-	21,8	21,8	-	0,5	-	0,9	0,2	-	433
	2005	21,8	12,9	7,8	1,3	-	22,7	22,7	-	0,9	-	1,3	0,7	-	340
	2006	21,6	12,6	7,8	1,2	-	22,8	22,8	-	1,2	-	1,0	1,4	-	340
Zentrale Personaldienste	2003														
	2004	21,6	15,1	6,5	-	-	2,2	0,8	1,4	-	19,5	1,4	-	20,9	311
	2005	22,5	16,1	6,4	-	-	2,6	1,1	1,5	-	19,9	0,5	-	20,4	308
	2006	22,4	15,9	6,5	-	-	2,7	1,1	1,6	-	19,7	2,8	-	22,5	308
Landesbetrieb Planetarium	2003														
	2004	1,5	0,7	0,8	-	-	1,3	1,3	-	-	0,2	0,2	-	0,6	9
	2005	1,7	0,7	1,0	-	-	1,4	1,4	-	-	0,3	0,1	-	0,6	9
	2006	1,8	0,7	1,1	-	-	1,5	1,5	-	-	0,3	0,1	-	0,6	9

Einnahmen und Ausgaben 2005/2006

der Sondervermögen

(§ 26 Abs. 2 LHO)

Vermerk

Die Kapitalien der Sondervermögen werden in der Haushaltsrechnung ausgewiesen.
Diese Übersicht zeigt nur die voraussichtlichen Geldbewegungen. Beträge unter 5 Euro sind fortgelassen.

I. Stiftungen ohne eigene Rechtspersönlichkeit

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Zweck	Jahr	Einnahmen Euro				Ausgaben Euro			
				Erträge	Kapitalrückflüsse	Sonstige	insgesamt	Verwendung der Erträge	Anlage v. Kapitalrückflüssen	Sonstige	insgesamt
Behörde für Bildung und Sport (BBS)											
1	Maria-Wolters-Stiftung	Pflege der deutschen Sprache in Hamburger Gymnasien	2005	110			110	110			110
			2006	110			110	110			110
2	Richard-Brunns-Stiftung	Zur Freude der Kinder bei Schulfesten, Ausflügen u.dgl. der Schule Mittlerer Landweg	2005	220			220	220			220
			2006	220			220	220			220
3	Claus-Ramm-Stiftung	Förderung sozialschwacher Schüler des Johanneums	2005	1.060			1.060	1.060			1.060
			2006	1.060			1.060	1.060			1.060
4	Nachlasssache Ebba Wittke	Zur Freude der Schüler der Sonderschule Karlshöhe	2005	887			887	887			887
			2006	887			887	887			887
BBS insgesamt			2005	2.277			2.277	2.277			2.277
			2006	2.277			2.277	2.277			2.277
Bezirksamt Harburg											
5	Ludwig-Peters-Stiftung	Zuwendungen an alte, alleinstehende, im Bereich des Bezirksamtes Harburg wohnende Personen	2005	750			750	750			750
			2006	750			750	750			750
6	Stiftung Harburg	Erfüllung gemeinnütziger Zwecke im Bezirk Harburg	2005	3.580			3.580	3.580			3.580
			2006	3.580			3.580	3.580			3.580
7	Luise-Gothmann-Stiftung	Förderung ev. oder freireligiöser Minderjähriger aus dem Bezirk Harburg	2005	238			238	238			238
			2006	238			238	238			238
Bezirksamt Harburg insgesamt			2005	4.568			4.568	4.568			4.568
			2006	4.568			4.568	4.568			4.568
Finanzbehörde											
8	Vermächtnis „Borsteler Jäger“	Unterhaltung des Gehölzes „Borsteler Jäger“ u. für Bildungs- u. Wohltätigkeitszwecke	2005	66.000		9.000	75.000	9.000	66.000		75.000
			2006	66.000		10.000	76.000	9.000	67.000		76.000
Stiftungen, Summe			2005	72.845		9.000	81.845	15.845	66.000		81.845
			2006	72.845		10.000	82.845	15.845	67.000		82.845

II. Rücklagen

Lfd. Nr.	Bezeichnung des Sondervermögens	Zweck	Jahr	Zuführungen Euro ^{a)}	Entnahmen Euro ^{b)}
1	Schuldendienstrücklage	Ansammlung von Mitteln zur Bedienung von Schulden und zur Sicherung gegen unerwartete Inanspruchnahme aus Bürgschaften oder Verpflichtungen aus Gewähr oder ähnlichen Verträgen	2005	1.420.000	–
			2006	1.420.000	–
2	Rücklage der Tierseuchenkasse	Ansammlung nicht verbrauchter Mittel, die nach § 8 des Hamburgischen Gesetzes zur Ausführung des Viehseuchengesetzes vom 13.9.1976 mit der Änderung vom 4.10.1989 der Rücklage zuzuführen sind. (Die Mittel sind zweckgebunden)	2005	–	–
			2006	–	–
Rücklagen, Summe			2005	1.420.000	–
			2006	1.420.000	–

a) Zu lfd. Nr. 1 9650.913.01 1.420.000 Euro
 Zu lfd. Nr. 2 3680.919.01 – Euro

b) Zu lfd. Nr. 1 9650.353.01 – Euro

III. Vorratslager

Lfd. Nr.	Bezeichnung des Sondervermögens	Zweck	Jahr	Einnahmen Euro			
				Zuführungen aus dem Haushalt	Erlöse aus der Abgabe von Waren	Skonti, Mengenrabatte u.dgl.	Sonstige
1	Vorratslager Strom- und Hafenanbau	Bereitstellung von Bau- u. Betriebsstoffen	2005		3.000.000		
			2006		3.000.000		

IV. Grundstock für den Grunderwerb

Lfd. Nr.	Bezeichnung des Sondervermögens	Zweck	Jahr	Einnahmen Euro			
				Zuführungen aus dem Haushalt	Erlöse aus dem Grundstücksverkauf	Rückflüsse aus Restkaufgeldhypothen	Ersatz von Grunderwerbskosten aus dem Haushalt
1	Grundstock für den Grunderwerb	Erlöse aus der Veräußerung von Grundvermögen und Erwerb gleichartigen Vermögens	2005		125.000.000	25.000	10.000.000
			2006		55.000.000	25.000	10.000.000

V. Sondervermögen

Lfd. Nr.	Bezeichnung des Sondervermögens	Zweck	Jahr	Einnahmen Euro			
				Zuführungen aus dem Haushalt	Zahlungen durch Arbeitgeber	Sonstige Einnahmen	Sonstige
1	Ausgleichsabgabe nach dem Sozialgesetzbuch IX	Förderung der Teilhabe schwerbehinderter Menschen am Arbeitsleben einschl. der begleitenden Hilfe	2005		22.400.000	1.000.000	
			2006		22.400.000	850.000	
2	Sondervermögen Stadt und Hafen	Finanzierung der Umgestaltung des Gebietes „Innerstädtischer Hafenrand“ u. der „Hafenerweiterung Altenwerder“	2005		1.450.000	6.870.000	4.210.000
			2006		1.340.000	6.890.000	-780.000

Anlage 5.2

(noch III. Vorratslager)

Einnahmen Euro		Ausgaben Euro					Verbindlichkeiten Euro	
Insgesamt	Außenstände		Waren-einkauf	Abführung v. Überschüssen an d. Haushalt	Sonstige	Insgesamt		
3.000.000			3.000.000					3.000.000
3.000.000			3.000.000					3.000.000

(noch IV. Grundstock für Grunderwerb)

Einnahmen Euro		Ausgaben Euro					Verbindlichkeiten Euro	
Sonstige	Insgesamt	Kosten für Grundstücksverkäufe	Grund-erwerbs-kosten	Abführung an den Haushalt	Sonstige	Insgesamt	aus Verträgen	aus lfd. Ankaufverhandlungen
25.000	135.050.000	7.000.000	55.000.000	45.000.000	2.000.000	109.000.000	5.000.000	100.000.000
250.000	65.275.000	7.000.000	55.000.000	40.000.000	2.000.000	64.000.000	5.000.000	100.000.000

(noch V. Sondervermögen)

Einnahmen Euro		Ausgaben Euro					Verbindlichkeiten Euro	
	Insgesamt	Abführungen an den Bund	Leistungen an Berechtigte	Abführung an den Haushalt	Sonstige	Insgesamt	gesetzliche Abführungen	Leistungs-zusagen
	23.400.000	11.000.000	18.600.000			29.600.000		
	23.250.000	11.000.000	15.050.000			26.050.000		

Einnahmen Euro		Ausgaben Euro					Verbindlichkeiten Euro	
	Insgesamt	Geschäfts-führung. In-standhal-tung	Kreditzinsen	Abführung an den Haushalt	Jahres-überschuss	Insgesamt	aus Kredit-aufnahme bis 2004 bis 2005	aus Kredit-aufnahme
	12.530.000	4.530.000	22.080.000		-14.080.000	26.610.000	371.999.333	53.040.000
	7.450.000	4.730.000	23.940.000		-21.220.000	28.670.000	424.528.041	19.635.000

Anlage 5.2

Rechnungsabschluss 2003

Lfd. Nr.	Bezeichnung des Sondervermögens	Zuführung aus den Titeln	Einnahmen Euro			
				Zuführungen sonstiger juristischer Personen	Zinserträge	Sonst. Einn., (Übertrag Geschäftskonto)
3	Sondervermögen Versorgungsrücklage der Freien und Hansestadt Hamburg	9750.424.01 9750.434.01	8.730.156,91 4.162.166,95	13.925,53	1.579.029,53	41.556,78

Wirtschaftsplan 2005

Lfd. Nr.	Bezeichnung des Sondervermögens	Zweck	Einnahmen Euro			
			Zuführungen aus dem Haushalt	Zuführungen sonstiger juristischer Personen	Zinserträge	Sonstige Einnahmen
3	Sondervermögen Versorgungsrücklage der Freien und Hansestadt Hamburg	Das per Gesetz vom 30.11.1999 errichtete Sondervermögen ist nach § 14a Abs. 2 BBesG i.d.F des Versorgungsänderungsgesetzes 2001 ab dem 1.1.2018 über einen Zeitraum von mehreren Jahren zur schrittweisen Entlastung von Versorgungsaufwendungen einzusetzen	22.309.000,00	14.000,00	2.341.000,00	

Wirtschaftsplan 2006

Lfd. Nr.	Bezeichnung des Sondervermögens	Zweck	Einnahmen Euro			
			Zuführungen aus dem Haushalt	Zuführungen sonstiger juristischer Personen	Zinserträge	Sonstige Einnahmen
3	Sondervermögen Versorgungsrücklage der Freien und Hansestadt Hamburg	Das per Gesetz vom 30.11.1999 errichtete Sondervermögen ist ab dem 1. Januar 2014 (nach § 14a Abs. 2 Bundesbesoldungsgesetz in der Fassung des Versorgungsänderungsgesetzes 2001) über einen Zeitraum von mehreren Jahren zur schrittweisen Entlastung von Versorgungsaufwendungen einzusetzen	24.889.000,00	14.000	3.333.000	

Für 2005 und 2006:

Veranschlagt und nachgewiesen werden fast ausschließlich Zuführungen der Freien und Hansestadt Hamburg. Berücksichtigt ist, dass aufgrund des Versorgungsänderungsgesetzes 2001 die auf den 31.12.2002 folgenden acht allgemeinen Anpassungen der Besoldung und der Versorgung nicht vermindert werden und dadurch der weitere Aufbau der Versorgungsrücklage ausgesetzt wird. Der Versorgungsrücklage werden aber weiterhin jährlich die bis 2002 erbrachten Zuführungen von 0,6 v.H. zugeführt. Außerdem wird dem Sondervermögen die Hälfte der Einsparungen aus der Abflachung der Erhöhung der Versorgungsbezüge in den acht ab dem Jahre 2003 folgenden Versorgungsanpassungen zugeführt, mit der das Versorgungsniveau abgesenkt wird.

Die Anlage der Mittel erfolgt zu marktüblichen Bedingungen in handelbaren Schuldverschreibungen des Bundes, der Länder oder der Mitgliedstaaten der EU mit unterschiedlichen Laufzeiten und Renditen. Für die Verzinsung auf den Geschäftskonten ist ein Zinssatz von 3 %, für die Zinserträge aus Wertpapieren wurde ein durchschnittlicher Zinssatz von 4 % zugrunde gelegt.

Anlage 5.2

(noch Rechnungsabschluss 2003)

Einnahmen Euro		Ausgaben Euro			Stand am Schluss des Haushaltsjahres 2003 Euro		
	Insgesamt	Wertpapierkäufe	Transaktionskosten	Insgesamt	Geschäftskonto	Wertpapiere	Insgesamt
	14.526.835,70	14.386.174,45		14.386.174,45	140.661,25	42.796.969,91	42.937.631,16

(noch Sondervermögen „Versorgungsrücklage“)

Einnahmen Euro		Ausgaben Euro					Verbindlichkeiten Euro	
	Insgesamt	Wertpapierkäufe	Gebühren für Wertpapierkäufe	Abführung an den Haushalt	Sonstige	Insgesamt		
	24.664.000,00	24.664.000,00				24.664.000,00		

(noch Sondervermögen „Versorgungsrücklage“)

Einnahmen Euro		Ausgaben Euro					Verbindlichkeiten Euro	
	Insgesamt	Wertpapierkäufe	Gebühren für Wertpapierkäufe	Abführung an den Haushalt	Sonstige	Insgesamt		
	28.236.000,00	28.236.000,00				28.236.000,00		

Für 2005 und 2006:

Forderungen und Verbindlichkeiten bestehen nicht.

Anlage 5.2

Rechnungsabschluss 2003

Lfd. Nr.	Bezeichnung des Sondervermögens	Zuführung aus dem Titel	Einnahmen Euro			
				Zinserträge	Sonstige Einnahmen	Übertrag Geschäftskonto
4	Sondervermögen Zusatzversorgung der Freien und Hansestadt Hamburg	9750.916.01	9.373.964,52	2.268.836,66		1.193.097,41

Wirtschaftsplan 2005

Lfd. Nr.	Bezeichnung des Sondervermögens	Zweck	Einnahmen Euro			
			Zuführungen von Beschäftigten	Zinserträge	Sonstige Einnahmen	
4	Sondervermögen Zusatzversorgung der Freien und Hansestadt Hamburg	Das per Gesetz vom 14.7.1999 errichtete Sondervermögen ist nach Ablauf von 5 Jahren nach Inkrafttreten des Gesetzes kontinuierlich zur Finanzierung von Zusatzversorgungsaufwendungen einzusetzen	9.700.000,00	2.403.000,00		

Wirtschaftsplan 2006

Lfd. Nr.	Bezeichnung des Sondervermögens	Zweck	Einnahmen Euro			
			Zuführungen von Beschäftigten	Zinserträge	Sonstige Einnahmen	
4	Sondervermögen Zusatzversorgung der Freien und Hansestadt Hamburg	Das per Gesetz vom 14.7.1999 errichtete Sondervermögen ist nach Ablauf von 5 Jahren nach Inkrafttreten des Gesetzes kontinuierlich zur Finanzierung von Zusatzversorgungsaufwendungen einzusetzen	9.700.000,00	2.887.000,00		

Für 2005 und 2006

Veranschlagt und nachgewiesen werden Zuführungen der Freien und Hansestadt Hamburg aus Eigenbeiträgen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer an ihrer Zusatzversorgung (derzeit unveränderter Beitragssatz von 1,25% der monatlichen Bezüge). Die Anlage der Mittel erfolgt zu marktüblichen Bedingungen in handelbaren Schuldverschreibungen des Bundes, der Länder oder der Mitgliedstaaten der EU mit unterschiedlichen Laufzeiten und Renditen. Für die Verzinsung auf den Geschäftskonten ist ein durchschnittlicher Zinssatz von 3% und für die Zinserträge aus Wertpapieren ein durchschnittlicher Zinssatz von 4 % zugrunde gelegt.

(noch Rechnungsabschluss 2003)

Einnahmen Euro		Ausgaben Euro			Stand am Schluss des Haushaltsjahres 2003 Euro		
	Insgesamt	Wertpapierkäufe	Transaktionskosten	Insgesamt	Geschäftskonto	Wertpapiere	Insgesamt
	12.835.898,59	10.129.931,87		10.129.931,87	2.713.971,58	50.730.944,14	53.444.915,72

(noch Sondervermögen „Zusatzversorgung“)

Einnahmen Euro		Ausgaben Euro					Verbindlichkeiten Euro	
	Insgesamt	Wertpapierkäufe	Gebühren für Wertpapierkäufe	Abführung an sonstige juristische Personen aus Beteiligungen am Sondervermögen	Sonstige	Insgesamt	aus Kreditaufnahme bis 2003	Aus Kreditaufnahme 2004
	12.103.000,00	12.103.000,00				12.103.000,00		

(noch Sondervermögen „Zusatzversorgung“)

Einnahmen Euro		Ausgaben Euro					Verbindlichkeiten Euro	
	Insgesamt	Wertpapierkäufe	Gebühren für Wertpapierkäufe	Abführung an sonstige juristische Personen aus Beteiligungen am Sondervermögen	Sonstige	Insgesamt	aus Kreditaufnahme bis 2003	Aus Kreditaufnahme 2004
	12.587.000,00	12.587.000,00				12.587.000,00		

Für 2005 und 2006:

Forderungen und Verbindlichkeiten bestehen nicht

Rechnungsabschluss 2003

Lfd. Nr.	Bezeichnung des Sondervermögens	Zuführung aus dem Titel	Einnahmen Euro			
				Zuführungen sonstiger juristischer Personen	Zinserträge Aus Geschäftskonto LHK	Sonstige Einnahmen Übertrag Geschäftskonto
5	Sondervermögen „Zusätzlicher Versorgungsfonds für die Bediensteten der Freien und Hansestadt Hamburg	9750.429.01	7.496.064,90		13.934.,31	2.147.718,57

Wirtschaftsplan 2005

Lfd. Nr.	Bezeichnung des Sondervermögens	Zweck	Einnahmen Euro			
			Zuführungen aus dem Haushalt	Zuführungen sonstiger juristischer Personen	Zinserträge	Sonstige Einnahmen
5	Sondervermögen „Zusätzlicher Versorgungsfonds für die Bediensteten der Freien und Hansestadt Hamburg“	Das per Gesetz vom 19.12.2000 errichtete Sondervermögen dient dem Zweck, ab dem Jahr 2010 nach Maßgabe des Haushaltsplanes zur Finanzierung von Versorgungsaufwendungen beizutragen und damit langfristig den Haushalt zu entlasten.	8.019.000,00		17.000,00	

Wirtschaftsplan 2006

Lfd. Nr.	Bezeichnung des Sondervermögens	Zweck	Einnahmen Euro			
			Zuführungen aus dem Haushalt	Zuführungen sonstiger juristischer Personen	Zinserträge	Sonstige Einnahmen
5	Sondervermögen „Zusätzlicher Versorgungsfonds für die Bediensteten der Freien und Hansestadt Hamburg	Das per Gesetz vom 19.12.2000 errichtete Sondervermögen dient dem Zweck, ab dem Jahr 2010 nach Maßgabe des Haushaltsplanes zur Finanzierung von Versorgungsaufwendungen beizutragen und damit langfristig den Haushalt zu entlasten.	8.005.000,00		17.000,00	

Zinserträge (Annahme 2,5 %) ergeben sich aus den Zuführungen an das Sondervermögen auf dem Geschäftskonto bei der Landeshauptkasse. Die Anlage und Bestandsverwaltung wurde 2002 auf die Kapitalanlagegesellschaft Nordinvest übertragen. Die jährlich erfolgenden Zuführungen werden bis zu ihrer Überweisung an die Nordinvest temporär bei der Landeshauptkasse verzinslich angelegt. Die Mittel des Sondervermögens werden in einem Spezialfonds angelegt unter den Gesichtspunkten Sicherheit und Ertrag nach Maßgabe des 54 a Abs. 2 in Verbindung mit § 54 a Abs. 4 VAG. Erwirtschaftete Zinserträge und Kursgewinne aus der Anlage im Spezialfonds werden nicht ausgeschüttet, sondern reinvestiert und daher nicht ausgewiesen. Sie sind in der Wertentwicklung des Fonds enthalten. Bei der Anlage in einem Spezialfonds wird eine Rendite von 4% (abzüglich der Kosten) unterstellt.

noch Rechnungsabschluss 2003)

Einnahmen Euro		Ausgaben Euro			Stand am Schluss des Haushaltsjahres 2003 Euro		
	Insgesamt	Übertrag in Spezialfonds	Verwaltungsvergütung u.a. Kosten	Insgesamt	Geschäftskonto	Wertpapierdepot (Kurswert)	Insgesamt
	9.657.717,78	8.423.895,93	47.694,87*)	8.423.895,93	1.233.821,86	30.497.022,77	31.730.844,63

*) nachrichtlich; diese Kosten sind bereits Bestandteil des aufgeführten Fondsvermögens

(noch Sondervermögen „Zusätzlicher Versorgungsfonds“)

Einnahmen Euro		Ausgaben Euro				Verbindlichkeiten Euro	
	Insgesamt	Wertpapierkäufe Anlage im Spezialfonds	Verwaltungsvergütung u.a. Kosten	Abführung an den Haushalt	Sonstige	Insgesamt	
	8.036.000,00	8.036.000,00	68.000,00 *)			8.036.000,00	

*) nachrichtlich; diese Kosten sind bereits Bestandteil des aufgeführten Fondsvermögens

(noch Sondervermögen „Zusätzlicher Versorgungsfonds“)

Einnahmen Euro		Ausgaben Euro				Verbindlichkeiten Euro	
	Insgesamt	Wertpapierkäufe Anlage im Spezialfonds	Verwaltungsvergütung u.a. Kosten	Abführung an den Haushalt	Sonstige	Insgesamt	
	8.022.000,00	8.022.000,00	82.000,00 *)			8.022.000,00	

*) nachrichtlich; diese Kosten sind bereits Bestandteil des aufgeführten Fondsvermögens

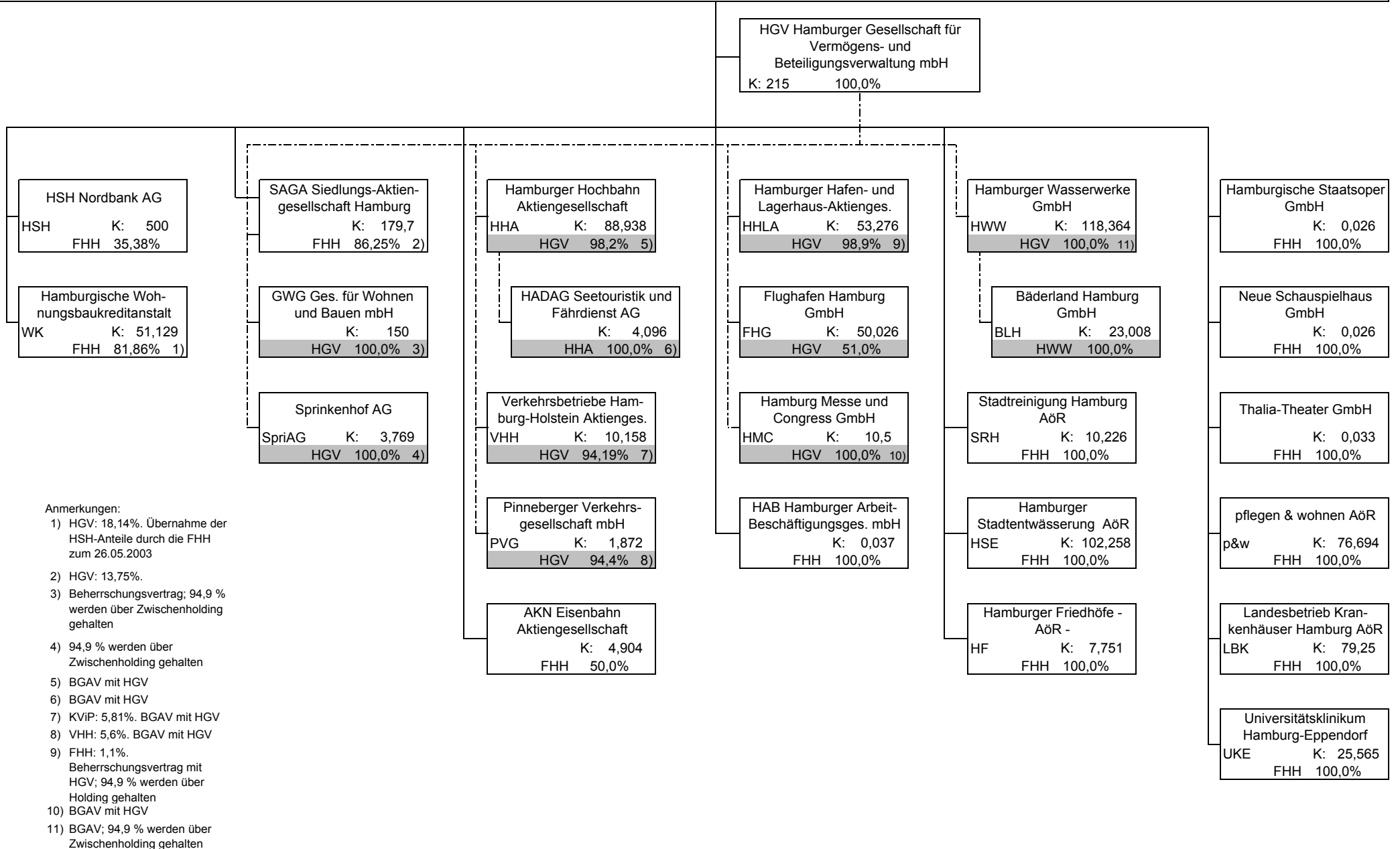
Für 2005 und 2006:

Forderungen und Verbindlichkeiten bestehen nicht

**Übersicht über die Unternehmensbeteiligungen der
Freien und Hansestadt Hamburg
(Stand: 1.1. 2003)**

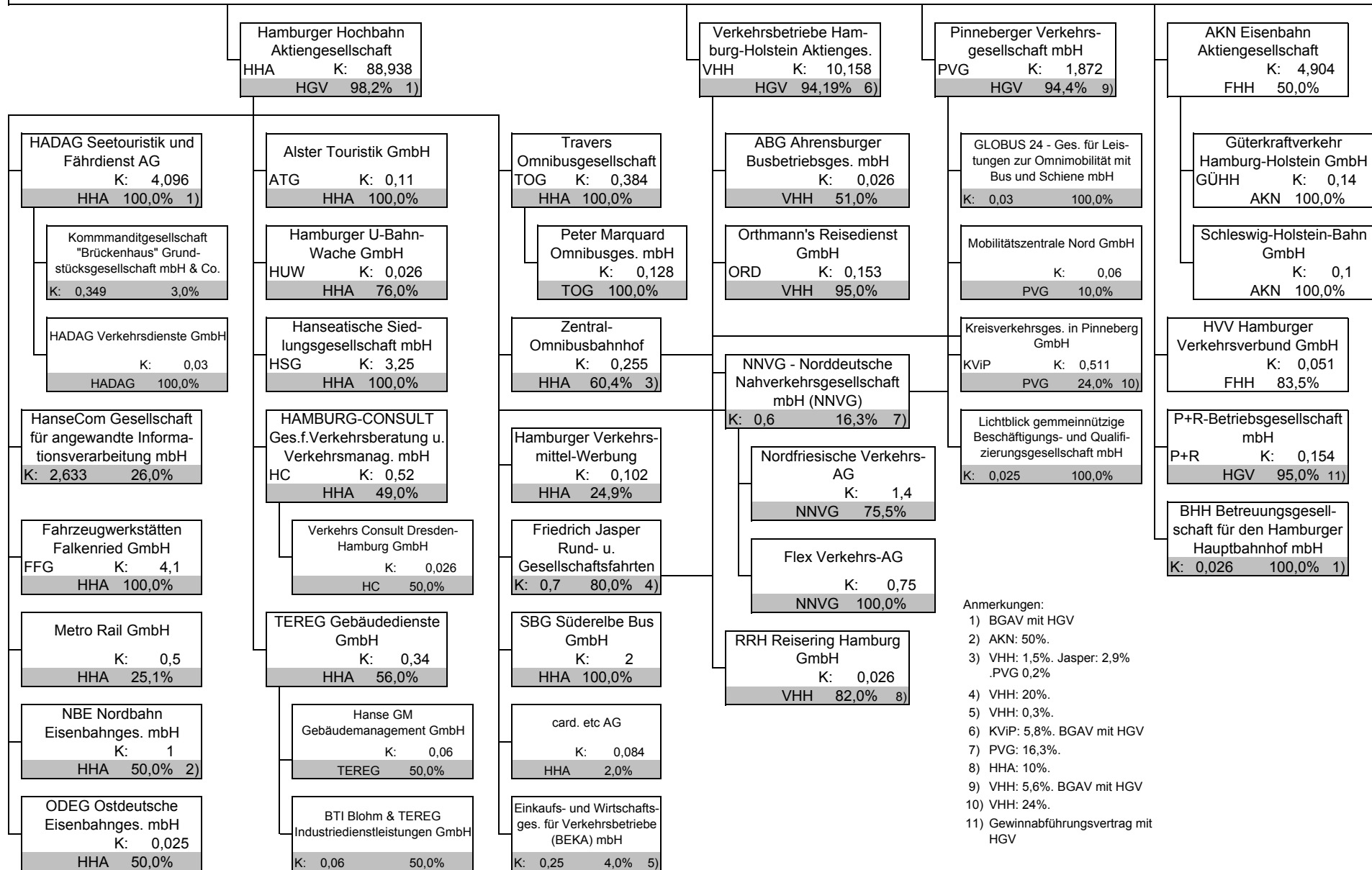
Freie und Hansestadt Hamburg

Überblick über die Holdingstruktur mit einer Auswahl der wichtigsten Beteiligungen



Freie und Hansestadt Hamburg und HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsverwaltung mbH

Beteiligungen im Bereich Öffentlicher Personennahverkehr

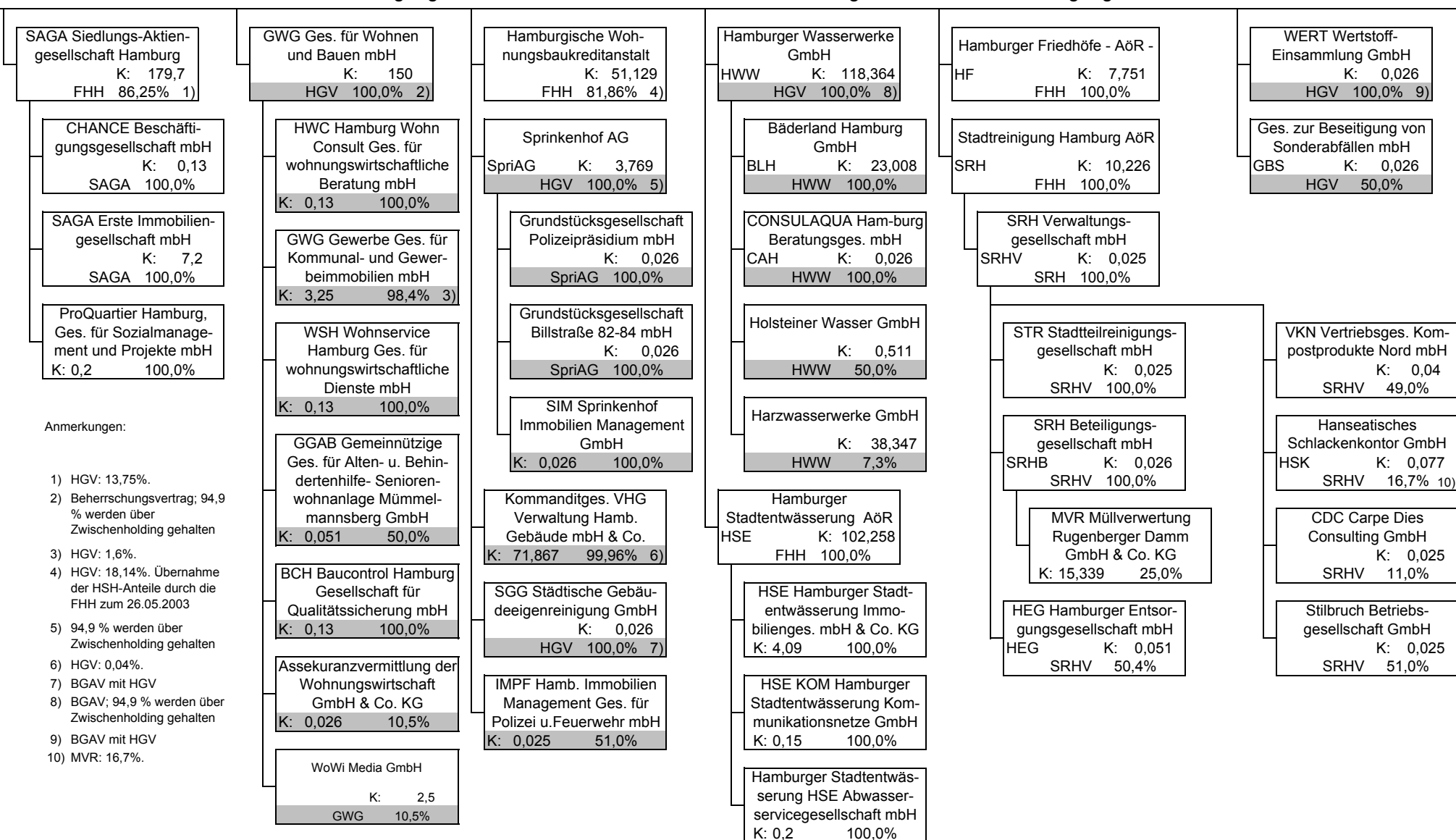


Anmerkungen:

- 1) BGAV mit HG 1)
- 2) AKN: 50%.
- 3) VHH: 1,5%. Jasper: 2,9% .PVG 0,2%
- 4) VHH: 20%.
- 5) VHH: 0,3%.
- 6) KViP: 5,8%. BGAV mit HG 1)
- 7) PVG: 16,3%.
- 8) HHA: 10%.
- 9) VHH: 5,6%. BGAV mit HG 1)
- 10) VHH: 24%.
- 11) Gewinnabführungsvertrag mit HG 1)

Freie und Hansestadt Hamburg und HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsverwaltung mbH

Beteiligungen in den Bereichen Wohnen, Gebäudemanagement, Ver- und Entsorgung



4

Anmerkungen:

- 1) HGV: 13,75%.
- 2) Beherrschungsvertrag; 94,9 % werden über Zwischenholding gehalten
- 3) HGV: 1,6%.
- 4) HGV: 18,14%. Übernahme der HSH-Anteile durch die FHH zum 26.05.2003
- 5) 94,9 % werden über Zwischenholding gehalten
- 6) HGV: 0,04%.
- 7) BGAV mit HGV
- 8) BGAV; 94,9 % werden über Zwischenholding gehalten
- 9) BGAV mit HGV
- 10) MVR: 16,7%.

Erläuterungen: Streifen am unteren Rand = unmittelbare oder mittelbare Beteiligung der HGV; K = gezeichnetes Kapital in Mio. EUR (ggf. umgerechnet und gerundet);

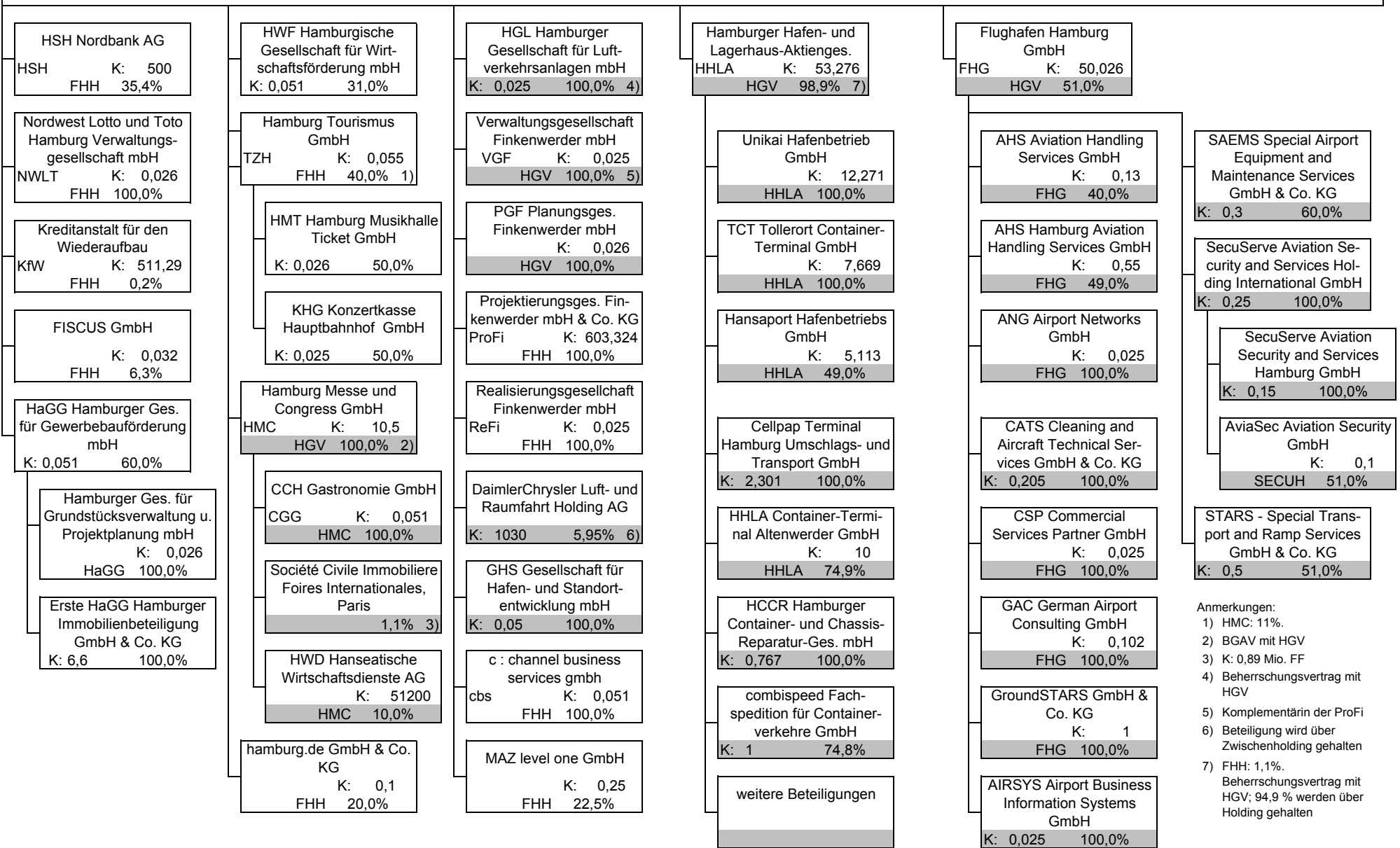
BGAV = Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag; mittelbare Beteiligungen nur, soweit die Mutter Mehrheitsbeteiligung der FHH oder der HGV ist; ohne Uni-Beteiligungen, GbRs, Vorrats-GmbHs., Komplementär-GmbHs, Poldergemeinschaften;

Stand 1.01.2003

Freie und Hansestadt Hamburg und HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsverwaltung mbH

Beteiligungen im Bereich Wirtschaft, Vermögen, Hafen, Luftverkehr

5

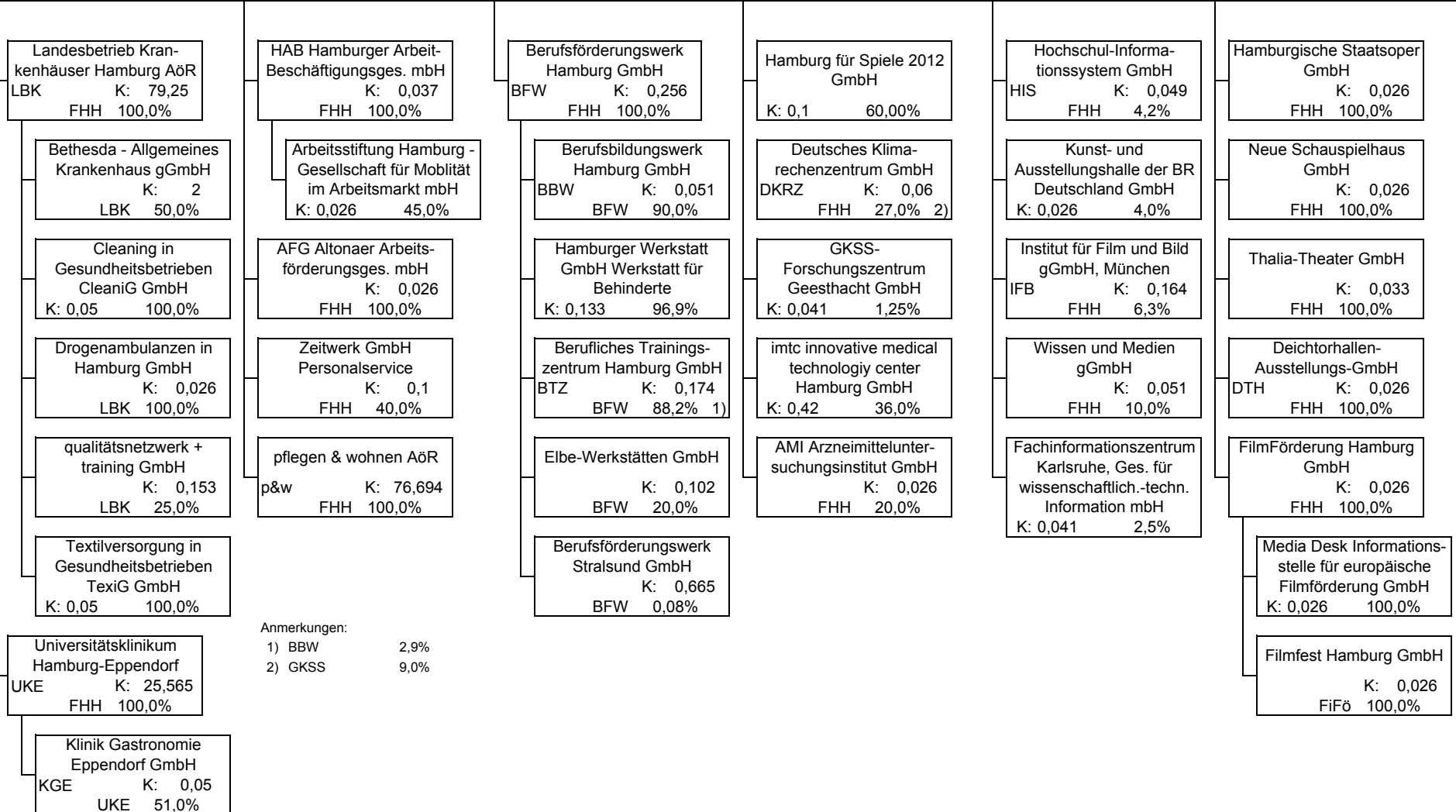


- Anmerkungen:
- 1) HMC: 11%.
 - 2) BGAV mit HGV
 - 3) K: 0,89 Mio. FF
 - 4) Beherrschungsvertrag mit HGV
 - 5) Komplementärin der ProFi
 - 6) Beteiligung wird über Zwischenholding gehalten
 - 7) FHH: 1,1%. Beherrschungsvertrag mit HGV; 94,9 % werden über Holding gehalten

Erläuterungen: Streifen am unteren Rand = unmittelbare oder mittelbare Beteiligung der HGV; K = gezeichnetes Kapital in Mio. EUR (ggf. umgerechnet und gerundet); BGAV = Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag; ohne Uni-Beteiligungen, GbRs, Vorrats-GmbHs., Komplementär-GmbHs., Poldergemeinschaften; mittelbare Beteiligungen nur, soweit die Mutter Mehrheitsbeteiligung der FHH oder der HGV ist; Stand 1.01.2003

Freie und Hansestadt Hamburg und HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsverwaltung mbH

Beteiligungen im Bereich Gesundheit, Soziales, Kultur, Wissenschaft

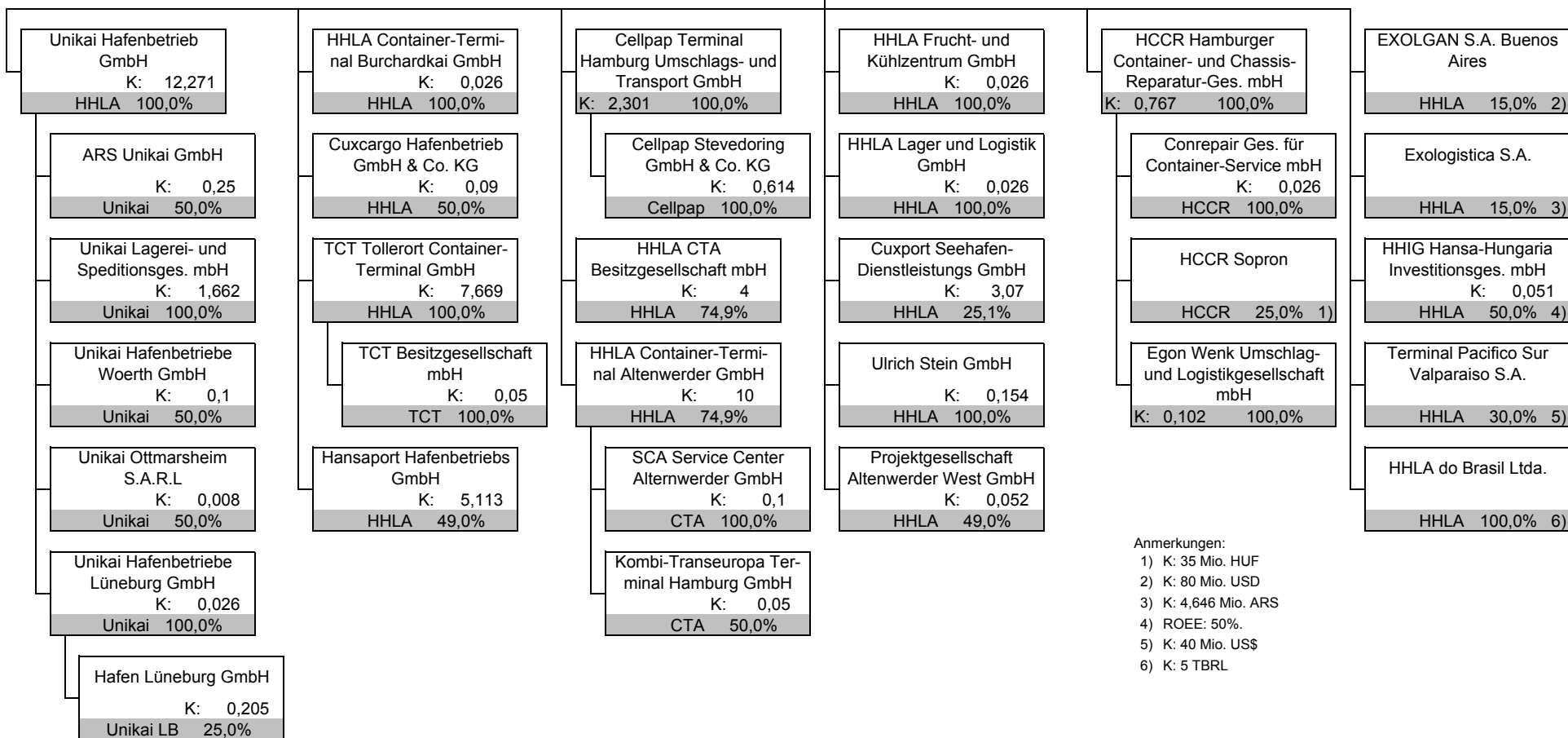


Anmerkungen:
 1) BBW 2,9%
 2) GKSS 9,0%

Erläuterungen: Streifen am unteren Rand = unmittelbare oder mittelbare Beteiligung der HGV; K = gezeichnetes Kapital in Mio. EUR (ggf. umgerechnet und gerundet);
 BGAV = Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag; mittelbare Beteiligungen nur, soweit die Mutter Mehrheitsbeteiligung der FHH oder der HGV ist;
 ohne Uni-Beteiligungen, GbRs, Vorrats-GmbHs., Komplementär-GmbHs, Poldergemeinschaften; Stand 1.01.2003

Hamburger Hafen- und Lagerhaus-Aktiengesellschaft

Beteiligungen I



Anmerkungen:

- 1) K: 35 Mio. HUF
- 2) K: 80 Mio. USD
- 3) K: 4,646 Mio. ARS
- 4) ROEE: 50%.
- 5) K: 40 Mio. US\$
- 6) K: 5 TBRL

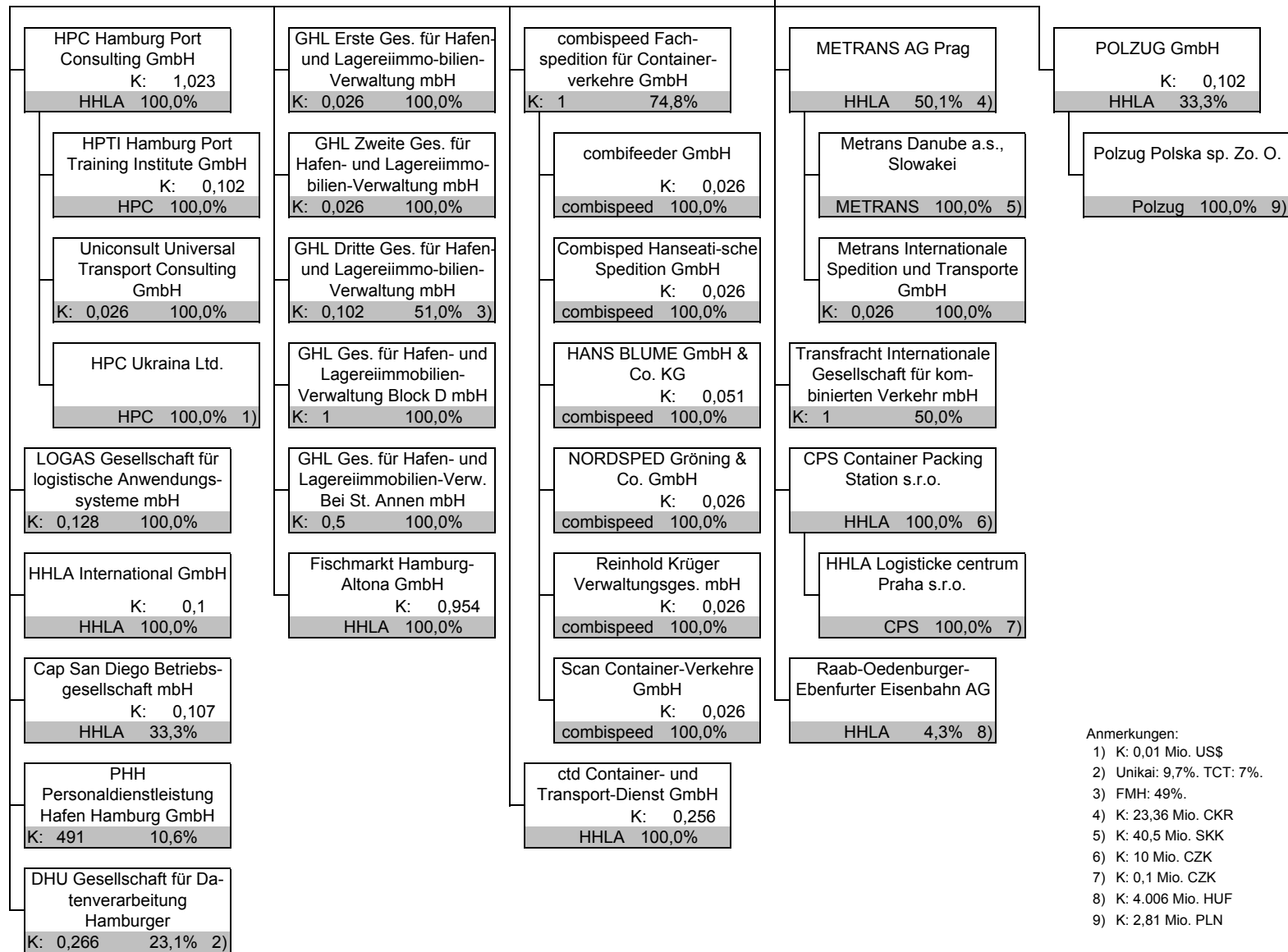
Erläuterungen: Streifen am unteren Rand = unmittelbare oder mittelbare Beteiligung der HGV; K = gezeichnetes Kapital in Mio. EUR (ggf. umgerechnet und gerundet);

BGAV = Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag; ; ohne Uni-Beteiligungen, GbRs, Vorrats-GmbHs., Komplementär-GmbHs, Poldergemeinschaft;

Stand 1.01.2003

Hamburger Hafen- und Lagerhaus-Aktiengesellschaft

Beteiligungen II



- Anmerkungen:
- 1) K: 0,01 Mio. US\$
 - 2) Unikai: 9,7%. TCT: 7%.
 - 3) FMH: 49%.
 - 4) K: 23,36 Mio. CKR
 - 5) K: 40,5 Mio. SKK
 - 6) K: 10 Mio. CZK
 - 7) K: 0,1 Mio. CZK
 - 8) K: 4.006 Mio. HUF
 - 9) K: 2,81 Mio. PLN

Erläuterungen: Streifen am unteren Rand = unmittelbare oder mittelbare Beteiligung der HGV; K = gezeichnetes Kapital in Mio. EUR (ggf. umgerechnet und gerundet);

BGAV = Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag;

ohne Uni-Beteiligungen, GbRs, Vorrats-GmbHs., Komplementär-GmbHs, Poldergemeinschaften;

Stand 1.01.2003

**Übersicht über die Haushaltseinnahmen und -ausgaben
mit Bezug zu den
hamburgischen öffentlichen Unternehmen
in den Jahren 2003 - 2006**

Unternehmen Titel Zweck	2003 Ergebnisse - Mio. EUR -			2004 Ansätze - Mio. EUR -			2005 Ansätze - Mio. EUR -			2006 Ansätze - Mio. EUR -		
	Ein- nahmen	Betriebs- Ausgaben	Inv.- Ausgaben	Ein- nahmen	Betriebs- Ausgaben	Inv.- Ausgaben	Ein- nahmen	Betriebs- Ausgaben	Inv.- Ausgaben	Ein- nahmen	Betriebs- Ausgaben	Inv.- Ausgaben
GKSS Forschungszentrum Geesthacht GmbH 3410.685.15/893.11 Betriebs-/Inv.-Zuschuss		1,2	0,3		1,2	0,3		1,2	0,4		1,2	0,4
Deutsches Klimarechenzentrum GmbH 3420.685.01 tlw. Kostenerstattung		1,1			1,1			1,1			1,1	
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf 3600.682.01 Zuschuss an das UKE 3600.682.02 Zuschuss Versorgungsaufwand UKE 3600.891.01 Investitionen nach dem HFBG 3600.891.02 Sonstige Investitionen Summen		92,3 13,3	26,1		93,8 13,3	27,4		93,7 12,6	44,5		96,8 12,6	43,2
			20,6			18,8			21,8			15,7
		105,6	46,7		107,1	46,2		106,3	66,3		109,4	58,9
Hochschul-Informations- System GmbH 3660.685.29 Kostenanteil FHH		0,1			0,1			0,1			0,1	
Film-Förderung Hamburg GmbH 3720.682.33 Betriebszuschuss		1,0			8,0			5,9			5,9	
Hamburgische Staatsoper GmbH 3920.682.01 Betriebszuschuss 3920.684.01 Zuschuss zu Pensions- zahlungen an die ehem. Mitglieder der liquidierten Pensionskasse 3920.893.02 Neubau Betriebsgebäude Summen		41,2			40,9			41,1			41,1	
		0,01			0,01			0,01			0,01	
			11,0			6,1			6,6			-
		41,2	11,0		40,9	6,1		41,1	6,6		41,1	0,0
Neue Schauspielhaus GmbH 3920.682.05 Betriebszuschuss		17,6			18,5			18,8			18,8	

Unternehmen Titel Zweck	2003 Ergebnisse - Mio. EUR -			2004 Ansätze - Mio. EUR -			2005 Ansätze - Mio. EUR -			2006 Ansätze - Mio. EUR -		
	Ein- nahmen	Betriebs- Ausgaben	Inv.- Ausgaben	Ein- nahmen	Betriebs- Ausgaben	Inv.- Ausgaben	Ein- nahmen	Betriebs- Ausgaben	Inv.- Ausgaben	Ein- nahmen	Betriebs- Ausgaben	Inv.- Ausgaben
Thalia-Theater GmbH												
3920.682.07 Betriebszuschuss		15,1			15,8			16,1			16,3	
3920.893.03 Grundsanierung Gebäude und Technik			1,5			0,8			0,8			0,8
Deichtorhallen-Ausstellungs GmbH												
3800.682.01 Betriebszuschuss		1,3			1,3			1,3			1,3	
Institut für Film und Bild GmbH												
3050.685.01 Beitrag zu den Produktions- und Verwaltungskosten		0,02			0,02			0,02			0,02	
Hamburger Arbeitbeschäftigungs- gesellschaft mbH												
4210.682.37 Betriebszuschuss		61,6			72,0			54,8			52,1	
Landesbetrieb Krankenhäuser Hamburg - AöR												
6000.261.01 Erstattung von Verwaltungsgemein- kosten der Landesbetriebe n. §§ 15 u. 26 LHO sowie der Anstalten öffentlichen Rechts	1,4			3,5			3,6			3,4		
3330.682.01 Zuweisung Kinderstuben												
3610.682.02 Zuweisung Maßregelvollzug		16,9			17,4			17,4			17,4	
8620.682.03 Zuweisung Zentralambulanz		0,2			-			-			-	
8620.682.04 Zuweisung Massageschule		0,1			0,1			0,1			-	
8620.682.05 Zuweisung Schwerbehinder- tenprogramm		0,2			-			-			-	
9010.281.05 Ersatz von Aufwendungen für die Vermarktung ehemaliger Grund- stücke des LBK Hamburg	0,5			-			-			-		
9010.547.01 Aufwendungen im Zusammenhang mit der Vermarktung ehemaliger Grundstücke des LBK Hamburg		0,1			-			-			-	
Summen	1,9	17,5		3,5	17,5		3,6	17,5		3,4	17,4	
Untersuchungsinstitut Nord GmbH												
3610.632.02 Kostenerstattung		0,2			-			0,2			0,2	

Unternehmen Titel Zweck	2003 Ergebnisse - Mio. EUR -			2004 Ansätze - Mio. EUR -			2005 Ansätze - Mio. EUR -			2006 Ansätze - Mio. EUR -		
	Ein- nahmen	Betriebs- Ausgaben	Inv.- Ausgaben	Ein- nahmen	Betriebs- Ausgaben	Inv.- Ausgaben	Ein- nahmen	Betriebs- Ausgaben	Inv.- Ausgaben	Ein- nahmen	Betriebs- Ausgaben	Inv.- Ausgaben
	Pflegen & Wohnen - Anstalt öffentl. Rechts											
4000.671.02 Erstattung des Personalaufwandes der Ärzte		0,1			0,2			0,1			0,1	
4620.671.02 Finanzierung der Einrichtungen und Wohnunterkünfte für Wohnungslose von pflegen & wohnen		4,8			5,4			5,4			5,4	
4620.891.01 Zuschuss für Investitionen im Wohnunterkunfts- und Obdachlosenbereich			1,0			0,5			0,2			0,2
4640.891.05 Inv.-Zuschuss im Pflege- und Behindertenbereich			-			-			-			-
4700.671.61 Kostenerstattungen (Einrichtungen für Aussiedler und Zuwanderer)		24,9			19,4			13,9			12,4	
8010.671.62 Erstattung für den Betrieb der Zentralen Erstaufnahme (ZEA)		-			4,0			4,0			4,0	
Summen		29,8	1,0		29,0	0,5		23,4	0,2		21,9	0,2
Hamburgische Electricitäts-Werke AG												
6900.122.01 Konzessionsabgabe	89,7			86,0			89,4			88,8		
E.ON Hanse AG												
8900.122.02 Konzessionsabgabe	2,8			2,8			2,8			2,9		
Hamburger Wasserwerke GmbH												
6900.122.03 Konzessionsabgabe	27,0			27,3			27,3			27,9		
Stadtreinigung Hamburg AöR												
6000.261.01 Kostenerstattungen SRH an FHH für Dienstleistungen	0,1			0,1			0,1			0,1		
6700.671.01 Kostenerstattungen FHH an SRH für nicht gebührenpflichtige Leistungen		25,3			24,5			22,5			22,5	
6700.671.02 Maßnahmen zur Stadtteilpflege durch Förderung zusätzlicher Reinigungsarbeiten und anderer Vorhaben zur Verbesserung der Sauberkeitssituation		0,5			0,6			0,6			0,6	
6700.671.05 Erstattungen der FHH an SRH für den Winterdienst		8,8			7,5			6,9			6,9	

Unternehmen Titel Zweck	2003 Ergebnisse - Mio. EUR -			2004 Ansätze - Mio. EUR -			2005 Ansätze - Mio. EUR -			2006 Ansätze - Mio. EUR -		
	Ein- nahmen	Betriebs- Ausgaben	Inv.- Ausgaben	Ein- nahmen	Betriebs- Ausgaben	Inv.- Ausgaben	Ein- nahmen	Betriebs- Ausgaben	Inv.- Ausgaben	Ein- nahmen	Betriebs- Ausgaben	Inv.- Ausgaben
9090.261.02 Verwaltungskostenentschädigung für die Durchführung des Beitreibungsverfahrens für die Stadtreinigung (AÖR)	0,1			0,2			0,2			0,2		
Summen	0,2	34,6		0,3	32,6		0,3	30,0		0,3	30,0	
Hamburger Stadtentwässerung AöR												
6000.261.01 Personalkostenerstattungen	0,1			0,1			0,1			0,1		
6700.535.04 Abwasserbeseitigungskosten (öffentlicher Anteil)		23,8			24,0			23,8			24,2	
6700.671.04 Kosten für Betrieb und Unter- haltung d. Straßenentwässe- rungsanlagen (öffentl. Anteil)		2,4			2,3			2,2			2,2	
6900.671.05 Erstattung an HSE f. Einzie- hungskosten (Kleineinleiter)		-			-			-			-	
6700.891.02 Kosten der Erstbesielung (öffentl. Anteil)						0,2			0,2			0,2
6700.891.03 Erneuerung und Grundin- standsetzung von Straßen- entwässerungsanlagen			1,8			2,2			2,1			2,1
Rückzahlung der Kapitalrücklage HSE										26,8		
Summen	0,1	26,2	1,8	0,1	26,3	2,4	0,1	26,0	2,3	26,9	26,4	2,3
Hamburger Friedhöfe AöR												
8600.261.01 Personalkostenerstattungen	0,03			0,03			0,03			0,03		
8800.685.02 Unterhaltung des öffentlichen Grüns etc. durch die Anstalt		2,4			2,4			2,4			2,2	
Hamburgische Wohnungsbaukreditanstalt												
4640.891.13 Zuschuss für Darlehen an p&w (Altmaßnahmen)												
4640.891.14 tlw. Zuschuss für Darlehen an p&w (neue Maßnahmen)			4,5			3,4			3,9			4,9
6100.571.01 Zinsausgaben an die Hamburgische Wohnungsbau- kreditanstalt		2,0			1,5			1,1			0,8	
6100.571.02 Zinsausgaben zur Finanzie- rung investiver Zuschüsse		7,2			7,5			7,4			7,9	

Unternehmen Titel Zweck	2003 Ergebnisse - Mio. EUR -			2004 Ansätze - Mio. EUR -			2005 Ansätze - Mio. EUR -			2006 Ansätze - Mio. EUR -		
	Ein- nahmen	Betriebs- Ausgaben	Inv.- Ausgaben	Ein- nahmen	Betriebs- Ausgaben	Inv.- Ausgaben	Ein- nahmen	Betriebs- Ausgaben	Inv.- Ausgaben	Ein- nahmen	Betriebs- Ausgaben	Inv.- Ausgaben
	6100.661.50 Zinsausgleichszahlungen		72,6			70,0			70,0			75,0
6100.663.50 Verlustausgleich		15,5			21,9			13,0			11,4	
6100.893.05 tlw. Sanierungsmaßnahmen, vor- rangig in sozial benachtei- ligten Stadtteilen (soz. Stadt- teilentwicklung)			-			2,2			2,2			2,2
9990.321.01 Kreditaufnahme bei der WK für Maßnahmen nach § 17 II WoBauG an städtischen Grundstücken	-			0,5			-			-		
Summen	0,0	97,3	4,5	0,5	100,9	5,6	0,0	91,5	6,1	0,0	95,1	7,1
SAGA Siedlungs AG Hamburg												
6100.893.05 tlw. Sanierungsmaßnahmen, vor- rangig in sozial benachtei- ligten Stadtteilen (soz. Stadt- teilentwicklung)			0,4			0,7			0,7			0,7
6100.893.11 tlw. Stadterneuerungsmaß- nahmen, vorrangig in sozial benachteiligten Stadtteilen (soziale Stadtteilentwicklung)			0,2			0,2			0,2			0,2
9010.124.04 Mietabführungen für stadteigene Wohnungen	1,8			-			0,6			0,6		
9010.281.10 Ersatz von Schuldendienst- lasten für Kredite zur Modernisierung einschl. In- standsetzung stadteigener Wohnungen durch die SAGA	0,3			0,3			0,3			0,3		
9590.121.02 Gewinnausschüttung				5,5								
Summen	2,1		0,6	5,8		0,9	0,9		0,9	0,9		0,9
Sprinkenhof AG												
3370.682.01 Betriebszuschuss für die Eissporthalle Farmsen		0,1			0,1			0,1			0,1	
9010.124.05 Mietabführungen für stadt- eigene Grundstücke mit gewerblicher Nutzung	9,6			9,9			9,9			9,9		

Unternehmen Titel Zweck	2003 Ergebnisse - Mio. EUR -			2004 Ansätze - Mio. EUR -			2005 Ansätze - Mio. EUR -			2006 Ansätze - Mio. EUR -		
	Ein- nahmen	Betriebs- Ausgaben	Inv.- Ausgaben	Ein- nahmen	Betriebs- Ausgaben	Inv.- Ausgaben	Ein- nahmen	Betriebs- Ausgaben	Inv.- Ausgaben	Ein- nahmen	Betriebs- Ausgaben	Inv.- Ausgaben
	Stadterneuerungs- und Stadtentwicklungsgesellschaft Hamburg mbH											
6100.891.02 Zuschuss für Modernisierungs- und Grundinstandsetzungsmaßnahmen an in Treuhandvermögen übertragene Wohngebäude			1,3			2,2			2,1			2,1
6100.893.05 tlw. Sanierungsmaßnahmen in sozial benachteiligten Stadtteilen (soziale Stadtteilentwicklung)			2,0			2,0			2,0			2,0
9010.124.08 Mietabführungen für stadteigene Wohnungen	0,1			0,1			0,1			0,1		
Öffentlicher Personen- nahverkehr (ÖPNV)												
4220.682.15 (bis 2001: 4210.682.15) Aufwendungen für die unentgeltliche Beförderung Schwerbehinderter					12,5			13,5			13,5	
6300.741.04 Maßnahmen zur Förderung des ÖPNV auf der Straße			0,8			0,5			1,1			1,2
6300.891.05 Investitionszuschuss an die HHA			10,4			10,2			10,2			10,2
6300.231.02 Zuweisungen des Bundes gem. § 8 RegG	109,3			108,1			113,8			115,3		
6300.231.03 Zuweisungen des Bundes gem. § 8 RegG zur Minderung des Zuschussbedarfes an die HGV für Verlustausgleiche bei Verkehrsunternehmen	-			-			-			-		
6300.233.01 Beteiligung des Umlandes an den Kosten des Verkehrs im HVV-Verbundraum	6,3			5,5			4,5			1,0		
6300.682.01 Betriebskostenzuschüsse an Unternehmen gem. § 8 RegG		7,7			8,0			10,3			10,4	
6300.682.03 Ausgleichszahlung nach dem Personenbeförderungsgesetz für Belastungen aus dem Ausbildungsverkehr		49,1			49,1			49,1			47,0	
6300.682.06 Zuschuss an die AKN zur Abdeckung von Verlusten aus dem Güterverkehr		2,1			1,9			1,1			0,9	
6300.682.07 Dividendengarantie für die A-Aktien der HHA		0,1			0,1			-			-	

Unternehmen Titel Zweck	2003 Ergebnisse - Mio. EUR -			2004 Ansätze - Mio. EUR -			2005 Ansätze - Mio. EUR -			2006 Ansätze - Mio. EUR -		
	Ein- nahmen	Betriebs- Ausgaben	Inv.- Ausgaben	Ein- nahmen	Betriebs- Ausgaben	Inv.- Ausgaben	Ein- nahmen	Betriebs- Ausgaben	Inv.- Ausgaben	Ein- nahmen	Betriebs- Ausgaben	Inv.- Ausgaben
6300.682.08 Ausgleichszahlung nach § 6b EisenbahnverkehrsG für be- triebsfremde Aufwendungen		0,2			0,2			0,2			0,2	
6300.891.02 Zuschuss zum Bau oder Aus- bau von Anlagen des ÖPNV			19,8			13,5			13,5			13,5
6300.891.24 Zuweisung an die HHA für den Aus- bau des Hafentunnels Altona			-			-			-			-
Summen	115,6	59,2	31,0	113,6	71,8	24,2	118,3	74,2	24,8	116,3	72,0	24,9
Tourismus-Zentrale Hamburg GmbH												
7100.682.01 Zuschüsse an die Träger der Hamburg-Werbung zur Durch- führung v. Werbemaßnahmen		2,9			2,9			2,9			2,6	
7100.687.01 tlw. Zuschüsse für Auslands- aktivitäten		0,3			0,3			0,3			0,2	
Summen		3,2			3,2			3,2			2,8	
HWF Hamburgische Gesellschaft für Wirtschaftsförderung mbH												
7300.685.08 Betriebszuschuss		3,4			3,3			3,3			2,9	
Mikroelektronik- Anwendungszentrum Hamburg GmbH (MAZ)												
7300.891.03 Förderung der Mikroelektronik-Anwendung			1,6			0,6			-			-
innovative medical technology center Hamburg GmbH (imtc)												
7300.892.06 Errichtung und Förderung eines Kompetenzzentrums Medizin- technik			0,7			0,7			-			-
Hamburger Hafen- und Lagerhaus AG												
7500.671.02 Kostenerstattung für Leis- tungen im Hafentunnelbetrieb		0,2			0,2			0,2			0,2	
Projektierungsgesellschaft Finkenwerder mbH												
7500.682.01 Zuschuss an die Projektierungs- gesellschaft Finkenwerder mbH und Co. KG		12,6			12,6			12,6			12,6	

Anlage 6.2

Unternehmen Titel Zweck	2003 Ergebnisse - Mio. EUR -			2004 Ansätze - Mio. EUR -			2005 Ansätze - Mio. EUR -			2006 Ansätze - Mio. EUR -		
	Ein- nahmen	Betriebs- Ausgaben	Inv.- Ausgaben	Ein- nahmen	Betriebs- Ausgaben	Inv.- Ausgaben	Ein- nahmen	Betriebs- Ausgaben	Inv.- Ausgaben	Ein- nahmen	Betriebs- Ausgaben	Inv.- Ausgaben
7500.831.01 Kapitaleinlage der Projektierungs- gesellschaft Finkenwerder mbH			-			46,5			-			-
Realisierungsgesellschaft DA-Erweiterung mbH												
7500.891.01 Kapitaleinlage der Realisierungs- gesellschaft DA-Erweiterung mbH			8,8			1,8			8,0			-
Nordwestdeutsche Klassenlotterie												
9500.123.01 Ablieferungen	4,1			3,6			4,0			4,2		
Nordwest Lotto und Toto Hamburg												
9500.123.02 Ablieferungen	49,1			50,0			45,0			45,0		
9500.123.05 Einnahmen aus der Durch- führung von Lotterien	0,1			0,1			0,1			0,1		
Summen	49,2			50,1			45,1			45,1		

Unternehmen Titel Zweck	2003 Ergebnisse - Mio. EUR -			2004 Ansätze - Mio. EUR -			2005 Ansätze - Mio. EUR -			2006 Ansätze - Mio. EUR -		
	Ein- nahmen	Betriebs- Ausgaben	Inv.- Ausgaben	Ein- nahmen	Betriebs- Ausgaben	Inv.- Ausgaben	Ein- nahmen	Betriebs- Ausgaben	Inv.- Ausgaben	Ein- nahmen	Betriebs- Ausgaben	Inv.- Ausgaben
HSH Nordbank AG												
9590.121.01 Gewinnausschüttung	18,5			18,1			17,8			17,8		
Verwaltung Hamburgischer Gebäude GmbH & Co.												
9590.161.04 Zinsen aus Gesellschafter- darlehen	50,5			39,4			38,8			38,3		
Asset-Management- Consulting GmbH												
9030.682.01 Betriebszuschuss		0,6			0,7			-			-	
VIVO KG												
9030.682.02 Zuschuss an die 1. HAGG Hamb. Immobilienbeteiligung GmbH & Co. KG für den Betrieb des VIVO		-			1,8			1,8			1,8	
HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungs- verwaltung mbH												
9590.161.05 Zinsen aus Gesellschafterdarlehen der HGV für die Übertragung von Ge- bäuden von Polizei und Feuerwehr	3,0			-			-			-		
9590.161.06 Zinsen aus Gesellschafterdarlehen der HGV für die Übertragung von Gebäuden der Museumsstiftungen	4,0			2,9			2,8			2,7		
9590.181.01 Darlehensrückfluss der HGV aus Gesellschafterdarlehen GWG/WVN	5,1			5,1			6,4			6,4		
9590.181.03 Darlehensrückfluss der HGV aus Gesellschafterdarlehen für die Übertragung der Gebäude von Polizei und Feuerwehr	-			-			-			-		
9590.181.04 Darlehensrückfluss der HGV aus Gesellschafterdarlehen für die Übertragung der Gebäude der Museumsstiftungen	3,9			2,6			2,5			67,6		
9590.682.10 Zuschuss an die HGV zum Verlustausgleich		-			-			-			-	
Summen	16,0			10,6			11,7			76,7		